LEHRBÜCHER

METHODE GASPEY - OTTO - SAUER.

SENN

LITAUISCHE SPRACHLEHRE.

JULIUS GROOS HEIDELBERG

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Kleine
Litauische Sprachlehre

von

Dr. Alfred Senn
Dozent an der Universität Kaunas (Litauen).

Heidelberg.
Julius Groos, Verlag.
1929.

Die Methode Gaspey-Otto-Sauer ist mein durch Kauf erworbenes alleiniges Eigentum. Die nach dieser Methode bearbeiteten Lehrbücher werden unablässig verbessert. Alle Rechte, namentlich das Bearbeitungs- und Übersetzungsrecht, sind für alle Sprachen vorbehalten. Nachahmungen und Nachdruck sind gesetzlich verboten und werden gerichtlich verfolgt. Für entsprechende Mitteilungen bin ich dankbar.

Heidelberg. Julius Groos, Verlag.

Meinen lieben Eltern

Alfred und Berta Senn-Affolter

in Trimbach, Kt. Solothurn (Schweiz)

in dankbarer Gesinnung

gewidmet.

Vorwort.

Dargestellt ist in dieser kleinen Sprachlehre der Gebrauch der Schriftsprache, also der besonders durch Schule und Presse in die Höhe gebrachten Gemeinsprache der Gebildeten. Doch stellte es sich als unumgänglich notwendig heraus, bisweilen auch auf Eigenarten örtlich begrenzter Mundarten hinzuweisen, um dadurch das Lesen und Verständnis gerade der bedeutendsten litauischen Schriftsteller zu ermöglichen, die besonders im Wortschatz und in den Formen fast ausnahmslos provinzielle Eigenheiten zeigen (vgl. z. B. Žemaitė und Krėvė). Nur von diesem Gesichtspunkte aus ist die Aufnahme von dialektischem Material in die Darstellung vollzogen worden.

In den Übungsstücken sind die dialektischen, nicht streng schriftsprachlichen Nebenformen selten verwertet, gar nicht in den ins Litauische zu übersetzenden Stücken. Der Anfänger hat somit zunächst nur das als regelmäßig Gekennzeichnete auswendig zu lernen. Das andere kann er noch ruhig übergehen. Später aber wird er es je nach Bedürfnis nachschlagen können. Lektion 11 ist kein Übungsstück zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Litauische beigegeben, weil das in dieser Lektion gebotene grammatische Material zu einem großen Teil aus nicht streng schriftsprachlichem Stoffe besteht.

Alle Beispiels- und Übungssätze sind originallitauisch. Auch die vom Deutschen ins Litauische zu übersetzenden Übungssätze habe ich selbst zuerst aus dem Litauischen ins Deutsche übersetzt, so daß also sowohl die in der Sprachlehre vorkommenden litauischen Sätze als auch diejenigen im „Schlüssel" litauische Originalsätze sind. Die allermeisten Satzbeispiele und Übungssätze sind den grammatischen Schriften Prof. J. Jablonskis' (der oft mit dem Pseudonym Rygiškių Jonas zeichnet) sowie den von Dozent J. Balčikonis angefertigten Übersetzungen entnommen.

In den Übungsstücken habe ich besonders stark auch Sprichwörter herangezogen, erstens, weil sie am besten in den Geist

des litauischen Volkes einzuführen geeignet sind, dann aber auch, weil ihre Sprache als sehr gut gilt, da sie von fremdem Kultureinfluß am wenigsten berührt worden sind. Gern hätte ich noch ausgiebiger aus dem litauischen Rätsel- und Sprichwörterschatze geschöpft. Doch tragen diese Rätsel und Sprichwörter oft einen so spezifisch litauisch-osteuropäischen Charakter, daß ihr Verständnis den Lernenden, für welche dieses Lehrbuch bestimmt ist, zunächst noch große Schwierigkeiten machen müßte.

In den Übersetzungsbeispielen sind bisweilen die Sätze nicht ganz dem in der betreffenden Lektion behandelten Stoffe entnommen. Solche Sätze enthalten dafür stets irgendeine syntaktische Eigenheit, die ich dadurch den Lernenden beibringen möchte.

Meine grammatische Darstellung fußt in erster Linie auf den Arbeiten Prof. Jablonskis' (1. Rygiškių Jono Lietuvių kalbos gramatika, 2. Aufl., Kaunas-Vilnius 1922; 2. Rygiškių Jono Lietuvių kalbos vadovėlis, Kaunas 1925). Doch habe ich stets nur solche Formen aufgenommen, die ich entweder aus meiner Lektüre oder aus der Umgangssprache auch selbst belegen konnte.

Sehr viel hat die Darstellung aus gelegentlichen Besprechungen mit andern Forschern oder auch aus planmäßigen Umfragen bei meinen Hörern gewonnen. So ist der nun schon Jahre andauernden Korrespondenz und Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Niedermann (Neuenburg, Schweiz) gar manche Klärung zu verdanken. Was ich von Herrn Prof. Hermann (Göttingen) erhalten habe, ist in Tauta ir žodis IV 662 dargelegt. Einiges habe ich Herrn Koll. Balčikonis zu verdanken und sehr viel Herrn Prof. Jablonskis, bei dem ich vor einigen Jahren regelrecht in die Schule ging. Auch vor der Drucklegung dieser Arbeit hat er mir auf einige bestimmte Fragen klärende Antwort gegeben. Die Anlage dieses Lehrbuches bringt es mit sich, daß ich nicht an jeder einzelnen Stelle meine Quelle und Belege angeben kann.

Auf Wunsch des Verlegers ist für die Transkription das System der Association Phonétique Internationale angewendet worden. Ich bin damit aber nicht vollauf zufrieden. Erstens ist mir die Inkonsequenz unterlaufen, daß ich das nach palatalem Konsonanten stehende u in der Einleitung mit y, in den späteren Teilen aber mit bloßem u wiedergebe. Dann hätte ich besser getan, in der transkribierten Schreibung die

Betonung nicht anzugeben (sie wird durch einen Apostroph vor der zu betonenden Silbe angezeigt), da sowohl Akzent als auch Intonation aus den akzentuierten litauischen Originalformen erkennbar sind, und zwar vollkommener als aus der Umschreibung. Die Transkription wird von mir stets nur benützt, um die in der Einleitung aufgestellten Aussprachegeln jeweils in Erinnerung zu rufen.

Das Manuskript ist am 23. Januar 1928 an den Verleger abgeschickt worden. In der Zwischenzeit sind nun in der litauischen Orthographie einige Änderungen eingetreten. Es betrifft besonders folgende Wörter: dėl für bisheriges del und dementsprechend todėl, kodėl, vis dėltõ; dann seniaĩ anstatt bisherigem senaĩ, Adv. zu sẽnas „alt", das, wie aus dem Wörterverzeichnis in Lektion 19 ersichtlich ist, auch bisher meistens wie seniaĩ gesprochen worden ist. Außerdem gilt heute von den weiblichen Fürwörtern šì, tà, jì die mit Stoßton gesprochene Form des Dat. Sing., also šiái, tái, jái (die von mir in Lektion 18, § 3b, Lektion 24, § 1 und § 2 als Nebenform angeführt wird), für die Schriftsprache als passender. Vgl. aber dagegen das 1925 erschienene Buch Rygiškių Jono Lietuvių kalbos vadovėlis § 73 A, wo noch die schleiftonige Form als Regel angesetzt ist.

In meiner kleinen litauischen Sprachlehre mußte ich auf manches verzichten, was sonst ähnliche Werke bieten, z. B. eine zusammenhängende Darstellung der Adverbien und der (eigentlichen und uneigentlichen) Präpositionen. Ich hielt es für wichtiger, den mir zur Verfügung stehenden Raum einer kurzen Darstellung der Wortbildung zu reservieren. Den kritischen Benutzer dieses Lehrbuches möchte ich daher bitten, nicht außer acht zu lassen, daß in diese kleine Sprachlehre natürlich nicht alles aufgenommen werden konnte. Ich bin ja auch so dem Herrn Verleger zum größten Dank dafür verpflichtet, daß er die über den zunächst festgesetzten Umfang bedeutend hinausgewachsene Arbeit ohne irgendwelche Streichung annahm und so eine wenigstens einigermaßen befriedigende Darstellung ermöglichte. Aber auch sonst hat er seine Zuvorkommenheit bei verschiedenen Gelegenheiten in liebenswürdigster Weise gezeigt.

Meine Hochschätzung möchte ich hier auch der C. F. Winterschen Buchdruckerei in Darmstadt aussprechen. Sie hat den schweren Satz auf vorbildliche Weise erledigt und somit wesentlich zur Gestaltung des Buches beigetragen.

Gerade vor zehn Jahren hat mich Herr Dr. Josef Ehret, jetzt Professor an der Universität Kaunas, als erster dem Litauischen näher gebracht und mir die erste Begeisterung dafür eingeflößt.

Möge diese Sprachlehre geeignet sein, der litauischen Sprache und deren Träger, dem litauischen Volke, neue Freunde zu gewinnen.

Kaunas, im Oktober 1928.

Alfred Senn.

Inhalt.

		Seite
	Einleitung	1—15
1.	Lektion. Das Geschlecht der litauischen Hauptwörter	16—18
2.	„ Deklination. Hauptwörter auf -as	18—24
3.	„ Haupt- und Eigenschaftswörter auf -a. Verwendung des Genitivs	24—28
4.	„ Hauptwörter auf -is und -ỹs. Vom Tätigkeitswort. Indikativ des Präsens	28—33
5.	„ Haupt- und Eigenschaftswörter auf -ė und -i. Verneinung	33—39
6.	„ Verkleinerungs- und Zärtlichkeitsformen. Imperativ. -o-Präteritum	39—46
7.	„ III. Deklinationsklasse	47—51
8.	„ Hauptwörter auf -us und -ius. Eigenschaftswörter auf -as	51—56
9.	„ Futurum	56—60
10.	„ V. Deklinationsklasse	60—64
11.	„ Allgemeine Nachträge zur Deklination der Hauptwörter	64—70
12.	„ Konjunktiv und Halbpartizip	70—75
13.	„ Imperfektum. Gebrauch des Dativs. kuris	75—79
14.	„ Eigenschaftswort und Adverb. I. Deklinationsklasse der Eigenschaftswörter	80—86
15.	„ Komparation	86—93
16.	„ II. Deklinationsklasse der Eigenschaftswörter. Zur Bildung des Präteritums	93—98
17.	„ III. Deklinationsklasse der Eigenschaftswörter	99—104
18.	„ Die persönlichen, rückbezüglichen und besitzanzeigenden Fürwörter	105—109
19.	„ Tätigkeitswörter mit weichem Stammauslaut im Präsens	110—115
20.	„ Das -o-Präsens	116—121
21.	„ Das -ė-Präteritum. Das Präteritum zusammengesetzter Verba	121—127

		Seite
22.	**Lektion.** Das bestimmte Eigenschaftswort	127—133
23.	„ „ „ „ (Fortsetz.)	133—138
24.	„ Die hinweisenden Fürwörter	138—144
25.	„ Die fragenden und bezüglichen Fürwörter	144—151
26.	„ Bestimmende Fürwörter	151—157
27.	„ Unbestimmte Fürwörter	157—162
28.	„ Zahlwörter (Grundzahlen)	162—170
29.	„ Zahlwörter (Ordnungszahlen)	170—176
30.	„ Nachträge zu den Zahlwörtern	177—183
31.	„ Das rückbezügliche Tätigkeitswort . . .	183—189
32.	„ Die zusammengesetzten Tätigkeitswörter im Präsens	189—194
33.	„ Das -ti-Präsens	194—198
34.	„ Optativ und Permissiv	198—200
35.	„ Infinitive und Supinum	201—205
36.	„ Die aktiven Partizipien; indirekte Rede	205—215
37.	„ Umschriebene Zeiten des Aktivums . . .	215—218
38.	„ Gerundium	219—224
39.	„ Passivum	225—234
40.	„ Abgeleitete Tätigkeitswörter. Aktionsarten	234—243
	Anhang: Einiges zur Wortbildung	244—257
	Nachträge zur Akzentlehre	257
	Wörterverzeichnis:	
	Deutsch-Litauisch	258—273
	Litauisch-Deutsch	274—301
	Sachregister	302—304.

Vor Benutzung des Lehrbuches bitte ich folgende Berichtigungen und Ergänzungen an den entsprechenden Stellen einzutragen:

S. 3, Zeile 22/23: Nach einem zwischen Polen und Litauen getroffenen Übereinkommen wird diese bisherige „Demarkationslinie" jetzt „administrative Linie" genannt.

„ 23, Zeile 21 v. u.: anstatt kẽras (4) verbessere kẽras (2).

„ 26, „ 7 v. o.: „ Deklinationsklasse verbessere Akzentklasse.

„ 29, „ 5 v. o.: „ veršì! verbessere veršì!

„ 37, „ 13 v. u.: „ kūrinỹs (3 kū-) verbessere kūrinỹs (3 kū-).

„ 54, „ 17 v. u.: „ Lektion 34, § 12c verb. Lektion 35, § 6c.

„ 57 unten: „ §5 Konjugationsb. verb. §6 Konjugationsb.

„ 58, Zeile 4 v. o.: „ § 6 verbessere § 7.

S. 74, Zeile 13 v. u.: anſtatt gąsdina verbeſſere gą̃sdina.
„ 125, „ 11 v. o.: „ Lektion 32 verbeſſere Lektion 37.
„ 205, „ 14 v. o.: „ niekaĩp verbeſſere niẽkaip.
„ 218, „ 1 v. o.: „ } pasirỹžęs verbeſſere
„ 261, „ 24 v. o.: „ } pasirýžęs.

Lektion 27, § 6: Alle ſieben Fälle der Schreibung nòrs ſind in nors zu verbeſſern. Vgl. dazu nors und nòrs im litauiſch-deutſchen Wörterverzeichnis.

Ergänzungen:

Lektion 2: Am Schluſſe von § 1 iſt folgendes einzuſchieben:

f. Sehr häufig werden mundartlich und auch ſchriftſprachlich Dualformen von Haupt- oder Eigenſchaftswörtern in pluraliſcher Bedeutung verwendet. Es handelt ſich hauptſächlich um folgende Formen:

α) In allen Deklinationsklaſſen der Haupt- und Eigenſchaftswörter kommt der Dativ der Zweizahl in der Bedeutung des Dativs der Mehrzahl vor.

β) In der II., III. und IV. Deklinationsklaſſe der Hauptwörter und bei allen weiblichen Eigenſchaftswörtern außerdem noch der Inſtrumental der Zweizahl in der Bedeutung des Inſtrumentals der Mehrzahl.

Lektion 18: In § 1 beizufügen beim Dativ der Mehrzahl die Nebenform mùm; in § 2 beizufügen beim Dativ der Mehrzahl die Nebenform jùm.

Lektion 19, § 4c: beizufügen:

Im Südlitauiſchen wird zu den Formen wie càptelti, càpterti uſw. ein Präteritum càpteliau, (-lei, -lė), càpteriau (-rei, -rė) uſw. gebildet.

Lektion 33: S. 196, Zeile 8 v. o. iſt folgendes zu ergänzen:

In der Bedeutung „dauern, andauern, währen" kann ẽsti durch die Form neẽsti verneint werden; z. B.:

lýtingasis laĩkas neẽsti ilgai oder ẽsti neilgai die Regenzeit dauert nicht lange.

Einleitung.

§ 1. Sprachliche Verwandtschaft.

a) Der nächste Verwandte des Litauischen ist das in Lettland gesprochene Lettische. Gegenüber der lettischen Sprache, die in mancher Hinsicht ganz modern erscheint (so ist z. B. der Hauptton des Wortes an den Wortanfang gebunden), verhält sich die litauische wie eine ältere Schwester. Die litauische und die lettische Sprache faßt man in den baltischen Sprachzweig zusammen. In litauisch abgefaßten Werken wird dieser Sprachzweig oft „aistisch" genannt (nach den Aestii des Tacitus). Frühere Forscher verwendeten zur Bezeichnung der ganzen Gruppe entweder den Namen „Litauisch" oder aber den Namen „Lettisch", so daß diese Namen zweideutig waren, bald alle „baltischen" Sprachen umfaßten, bald wieder nur ein einzelnes Glied bezeichneten.

b) Litauisch und Lettisch sind die einzigen noch lebenden Glieder des Baltischen. Von den ausgestorbenen ist am wichtigsten das Preußische, das in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts vor dem Deutschen endgültig wich. Dann wäre noch das Kurische besonders hervorzuheben, das um 1600 ausstarb und zum Teil im Lettischen, zum Teil im Litauischen (Žemaitischen) aufgegangen ist. Litauisch, Lettisch und Kurisch (Ostbaltisch) bilden gegenüber dem Preußischen (Westbaltisch) eine eigene Gruppe.

c) Die nächsten Verwandten haben die baltischen Sprachen im Slawischen (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbisch, Bulgarisch usw.). Baltisch und Slawisch gehören nun weiter zur indogermanischen Sprachfamilie, die noch folgende bekanntere Sprachzweige aufweist: Indisch (z. B. Sanskrit), Iranisch (z. B. Persisch), Armenisch, Albanesisch, Griechisch, Lateinisch, Keltisch, Germanisch (z. B. Deutsch). Das Litauische ist also aus der gleichen Ursprache entstanden wie das Deutsche. Von allen heute

noch lebenden indogermanischen Sprachen ist das Litauische (besonders auf lautlichem Gebiete) die altertümlichste.

d) Obwohl Litauisch und Deutsch heute direkte Grenznachbarn sind, besteht aber doch zwischen den beiden Sprachen eine große Kluft. Baltisch und Slawisch gehören nämlich zusammen mit Indisch, Iranisch, Armenisch und Albanesisch zur satem-Gruppe des Indogermanischen, hingegen die germanischen Sprachen, zusammen mit Griechisch, Lateinisch und Keltisch, zur kentum-Gruppe. Der Unterschied besteht darin, daß bestimmte Gaumenlaute der Ursprache in den satem-Sprachen zu Zischlauten wurden, in den kentum-Sprachen aber zunächst noch unverändert blieben oder vielleicht härter wurden. In der weitern Entwicklung der kentum-Sprachen hatten diese ursprünglichen Gaumenlaute dann die verschiedensten Schicksale.

e) Ein weiterer großer Unterschied zwischen Deutsch und Litauisch zeigt sich auf syntaktischem Gebiete. Die beiden Sprachgebiete scheidet eine Stilgrenze. Die deutsche Sprache liegt im Gebiete des westeuropäischen, von Rom aus stark beeinflußten Stils. Die litauische Sprache hingegen wird beherrscht vom osteuropäischen Stil, der dem westeuropäischen gegenüber oft ursprünglicher — urindogermanisch — ist.

§ 2. Ausbreitungsgebiet der litauischen Sprache.

a) Litauisch ist die Amtssprache des litauischen Staates. Es ist auch die Muttersprache der großen Mehrheit der Bewohner Litauens. In das geschlossene litauische Sprachgebiet sind aber sehr viele jiddische (in den Städten), deutsche, polnische und russische Sprachinseln eingestreut. Geschlosseneres polnisches Sprachgebiet zeigt sich in der Umgebung von Kaũnas (= Kowno), aber nur rechts vom Nẽmunas (= Memelstrom), ferner zwischen den Flüssen Neris (= Wilia) und Nevėžis, aber hier vielfach durchbrochen von reinlitauischen Siedlungen.

b) Die Nordgrenze des litauischen Sprachgebietes gegen das Lettische entspricht ziemlich genau der politischen Grenze zwischen Litauen und Lettland. Auf lettischem Hoheitsgebiet liegen einige reinlitauische Ortschaften südöstlich von Bausk (die Gemeinde Brunava) sowie in der Umgebung von Dünaburg (z. B. Gryvà und Kraslawka), wozu noch die litauische Sprachinsel Ciskodas westlich von

Rositten/Rēzekne kommt, ungefähr 27° östlich von Greenwich und 56° 30′ nördlicher Breite. Das ist der am weitesten nach Norden vorgeschobene Punkt des litauischen Sprachgebietes.

c) Auch nachdem das Memelgebiet an den litauischen Staat gekommen ist, gibt es in Ostpreußen noch Gebiete, in denen Litauisch gesprochen wird. Es handelt sich aber dabei nur mehr um größere oder kleinere Sprachinseln. Alle diese litauischen Sprachinseln im deutschen Sprachgebiete liegen nördlich einer von Labiau am Kurischen Haff nach dem Wyštyten-See (an der litauisch-deutsch-polnischen Grenze) gehenden Linie. Im einzelnen verläuft diese Linie von Labiau aus folgendermaßen, wobei die angeführten Ortschaften noch als litauisch zu gelten haben: über die Dörfer Kelladen, Kirschnokein, Groß- und Klein-Kirschnackeim, Schallischledimmen, Kirschnabeck nach Gertlauken; von da südöstlich über Obelischken, Matheningken, Kohlischken, Jänischken nach Ballethen; von da gerade östlich nach den Dörfern Mehlkehmen, Kalweitschen, Wiszupöhnen, Matzutkehmen am Wyštyten-See.

d) Ein großer Teil des litauischen Sprachgebietes gehört politisch zu Polen. Die litauisch-polnische Staatsgrenze (in Litauen nennt man sie „Demarkationslinie") bildet also nicht die Grenze zwischen dem Gebiete der litauischen Sprache einerseits und dem der polnischen bzw. weißrussischen Sprache anderseits. Die Sprachgrenze ist hier nicht genau festgestellt. Sie verläuft ungefähr folgendermaßen: an der deutschen Grenze südlich vom Wyštyten-See (zwischen Szittkehmen und Vižainis/Wiżajny) beginnend, zwischen Suwalki und Kaletnik/Koliētninkas durch, südlich an Kapčiāmiestis/Kopciowo und Pérvalkas/Przewalka vorbei bis zum Punkte 53° 54′ nördl. Breite genau auf 26° östl. von Greenwich (Lazdūnai). Südlich von dieser Linie, ziemlich genau in der Mitte zwischen Lida und Słonim liegt die litauische Sprachinsel Zietela (25° 20′ östl. von Greenwich und 53° 28′ nördl. Breite). Auch um Grodno herum gibt es noch litauische Bevölkerung als Minderheit. Die Ostgrenze verläuft von Lazdūnai aus ungefähr auf folgender Linie: nordwestlich nach Subotniki/Subātninkai, dann nordöstlich nach Surwiliszki/Surviliškis, dann westlich über Dzieweniszki/Dievēniškis, Konwaliszki/Kanvališkis nach Bieniakonie/Beniakainys an der Eisen-

bahnlinie Wilna-Lida; von hier nördlich nach Wielkie Soleczniki/Šalčininkai und Małe Soleczniki/Šalčininkėliai, dann östlich nach Grawżiszki/Graužiškės, nördlich nach Oszmiany/Ašmėna, nordöstlich nach Smorgoń/Smurgainys, nordwestlich nach Gudogaje/Gùdagojis, nordöstlich nach Gerwiany/Gervėčiai, nordwestlich nach Worniany/Varnėnai, nordöstlich über Michaliszki/Mykoliškė nach Swir/Svyriai. Von Swir geht die Grenze in nordwestlicher Richtung nach Kluszczany/Kliuščionys, dann nordöstlich nach Łyntupy/Lintupis, östlich nach Komai/Komojai, nördlich nach Goduciszki/Adùtiškis, nordwestlich nach Melengiany/Melagėnai und nordöstlich nach Twerecz/Tverėčius. Von Twerecz aus geht die Linie wahrscheinlich in nordöstlicher Richtung über Ikazń/Ikaznė nach Druja an der Düna, dann nordwestlich nach Kraslawka in Lettland, um mit der Nordgrenze zusammen zu treffen. Östlich der Linie Twerecz/Druja gibt es litauische Sprachinseln in Hermanowiczy (55° 25′ nördl. Breite und 27° 47′ östl. von Greenwich) und Disna an der Düna (55° 35′ nördl. Breite und 28° 12′ östl. von Greenwich). Ungefähr in der Mitte ist die Ostgrenze durch polnisches (und weißrussisches) Sprachgebiet durchbrochen, wodurch eine Brücke zu den unter a) erwähnten in Litauen befindlichen polnischen Sprachinseln gebildet wird. In diesem Teile liegt auch die ehemalige Hauptstadt Litauens, nämlich Vilnius, polnisch Wilno, russisch Wilna, die Wiege der litauischen Wiedergeburt.

e) Einige Hunderttausend *ausgewanderte Litauer* leben in mehr oder weniger geschlossenen Gemeinden in Nordamerika (in Chicago etwa 70 000), wo sie ihre Sprache eifrig pflegen, aber trotzdem Gefahr laufen, bald amerikanisiert zu werden. Andere litauische Kolonien von größerer Bedeutung gibt es in Südamerika, in Großbritannien sowie in Riga.

§ 3. Die Zahl der Leute

mit litauischer Muttersprache schätze ich auf etwa drei Millionen, wovon etwa die Hälfte *nur* Litauisch verstehen.

§ 4. Mundarten des Litauischen.[1]

a) Das litauische Sprachgebiet zerfällt zunächst in zwei Hauptmundarten: Hochlitauisch (aukštaičių tarmė)

[1] Vgl. Matulionis Lietuvos žemėlapis.

und Niederlitauiſch (žemaičių tarmė). Der heute am ſtärkſten in die Augen ſpringende Unterſchied dieſer beiden Gruppen iſt der, daß hochlit. uo und ie, niederlit. durch ọu oder ū bzw. ẹi oder ī vertreten ſind; z. B.: hochlit. dúona „Brot", pienas „Milch": niederlit. dọuna, dūna bzw. pẹins, pīns.

Die Grenze zwiſchen Hoch- und Niederlitauiſch zieht ſich von Vegeriai an der lettiſchen Grenze über Kruopiai weſtlich an Šiauliai vorüber, um nach Durchſchneidung von Būbiai faſt geradeswegs auf Raseiniai zuzugehen, von wo ſie in ſüdweſtlicher und ſpäter in weſtlicher Richtung verläuft, ſüdlich an Eržvilkas, Gaurė, Tauragė, Koadjuthen (lit. Katyčiai) und Russ (lit. Rusnė, Rusnis) vorbei. Weſtlich und nördlich dieſer Linie liegt das niederlitauiſche, ſüdlich und ſüdöſtlich hingegen das hochlitauiſche Gebiet.

b) Das Niederlitauiſche (Žemaitiſche) zerfällt in zwei Hauptmundarten, nämlich das Raſeiner Žemaitiſch, wo man ſagt dūna, pīns (= ſchriftlit. dúona, pienas) und das Telšer Žemaitiſch, wo dieſe Wörter dọuna, pẹins lauten. Das Raſeiner Žemaitiſch wird ſüdöſtlich, das Telšer Žemaitiſch hingegen nordweſtlich von folgender Linie geſprochen: zwiſchen Švėkšna und Veiviržėnai, an der memelländiſch-großlitauiſchen Grenze, beginnend, ſich hinziehend zwiſchen Kvėdarna und Judrėnai, zwiſchen Varniai und Tverai, zwiſchen Kuršėnai und Raudėnai, nicht weit von Upyna die unter a) genannte hochlitauiſch-niederlitauiſche Grenzlinie treffend.

c) Das Hochlitauiſche zerfällt zunächſt in zwei große Gruppen: Oſthochlitauiſch (oft kürzer einfach Oſtlitauiſch genannt) und Weſthochlitauiſch. Im Oſthochlitauiſchen wird die Liquida l vor ė hart ausgeſprochen (= ł), im Weſthochlitauiſchen aber, wie auch im Niederlitauiſchen, weich (= l̦); z. B.: mergẽl̦ė — mergẽłė „Mädchen"; l̦ẽkti — łẽkti „fliegen". Oſthochlitauiſch wird öſtlich und ſüdlich, Weſthochlitauiſch weſtlich von folgender Linie geſprochen: angefangen bei der deutſchen Grenze in der Mitte zwiſchen den beiden Pfarreien Vištytis (zu Litauen gehörig) und Vižainis (auf polniſchem Gebiete) zieht ſich die Linie vorbei an Kalvarija und dem Žuvintas-See, dem Jesia-Fluß entlang bis zu deſſen Mündung in den Nemunas (bei Kowno), längs des Nemunas (= Memel) bis

zur Mündung der Nevėžis (bei Raudondvaris), der Nevėžis entlang bis zur Mündung der Šušvė (bei Paliepiai), dann der Šušvė entlang bis zur Mündung der Beržė (zwischen Pašušvys und Daujotava), weiter der Beržė entlang, dann an Radviliškis, Šiauliai, Joniškis und Kriukai vorüber nach der lettischen Grenze.

d) Das Westhochlitauische wird mit Rücksicht auf die Länge der Endsilbenvokale in eine nördliche und eine südliche Sprechart geteilt. Die Grenze zwischen den beiden Gebieten wird annähernd durch den Nemunas gebildet. Die nördliche Sprechart greift aber etwa bis Slavikai auf das südliche Nemunasufer über. Der heutigen litauischen Schriftsprache liegt die südliche Sprechart der westhochlitauischen Mundart zugrunde. In ihr sind die langen Endsilbenvokale lang geblieben.

e) Aus der großen Zahl der osthochlitauischen Sprecharten werden als besonders charakteristisch ausgeschieden das Dzūkische oder Südlitauische sowie das im Flußgebiete der Mūša (nördlich von Panevėžys) gesprochene Nordlitauische.

§ 5. Die Schrift.

Die Großlitauer (die ehemaligen Russisch- und Polnisch-litauer) sowie die in Amerika lebenden Litauer verwenden für ihre Publikationen die lateinischen Buchstaben, die Preußisch-litauer und Memelländer aber meistens die deutschen.

§ 6. Das Alphabet.

Das litauische Alphabet (lit. abėcėlė, raidynas) besteht aus folgenden Buchstaben:

a ą b c č d e ę ė f g h i į y
A Ą B C Č D E Ę Ė F G H I Į Y
j k l m n o p r s š t u ų ū v z ž.
J K L M N O P R S Š T U Ų Ū V Z Ž.

Von diesen sind a, ą, e, ę, ė, i, į, y, o, u, ų, ū Vokale (lit. balsės); die andern sind Konsonanten (priebalsės), von denen aber die Laute l, m, n, r insofern eine besondere Stellung einnehmen, als sie mit den Vokalen a, e, i, u auch Diphthonge bilden können. Die Zeichen f, h, ch, kommen nur in Fremdwörtern vor. Für f und ch wird dabei sehr oft p bzw. k gesprochen, während h auch ganz schwinden kann.

§ 7. Die Konsonanten.

1. Alle Konsonanten, mit Ausnahme von j, haben im Litauischen eine zweifache Aussprache, nämlich eine harte oder velare (kietas ištarimas) und eine weiche oder palatale (minkštas ištarimas). Vor den weichen Vokalen e, ę, ė, i, į, y und den Diphthongen, deren erster Teil von einem dieser Vokale gebildet wird (ie, il, ir usw.), stehende Konsonanten werden stets weich ausgesprochen. In diesem Falle wird die weiche Aussprache des Konsonanten nicht besonders angegeben. Folgt auf einen weichen Konsonanten aber einer der harten Vokale a, ą, o, u, ų, ū, so wird in der Schrift die Weichheit durch ein zwischen den weichen Konsonanten und den folgenden (harten) Vokal eingeschobenes i bezeichnet. Dieses i ist nicht als Vokal auszusprechen, sondern zeigt nur an, daß der Konsonant weich ist. Jeder Konsonant, auf den in der Schrift unmittelbar ein harter Vokal folgt, ist hart auszusprechen.

-ti- und -di- werden vor harten Vokalen zu -či- bzw. -dži-.

Am Ende eines Wortes stehende Konsonanten werden im allgemeinen hart ausgesprochen. Ausnahmen: deĩ, dėl wegen, daũgel viel, viele u. ä., wo das auslautende l weich ist.

j ist immer weich.

Kommt eine Gruppe an sich harter Konsonanten vor einen weichen Vokal zu stehen, so werden alle die Gruppe bildenden Konsonanten erweicht, und ein unmittelbar vor der Gruppe stehendes a wird hell ausgesprochen; z. B.:

báltas weiß Nom. Sing. (spr. 'baːltas), aber baltì ds. Nom. Plur. (spr. balʲ'tʲi)

balsas Stimme (spr. 'balsas), aber balsingas stimmbegabt, laut (spr. balʲ'sʲiŋgas).

2. Nach der Beschaffenheit des Lautes unterscheidet man:

a) stimmlose Konsonanten oder tenues (lit. duslieji priebalsiai): **p, k, t, s, š, c, č;**

b) stimmhafte Konsonanten oder mediae (lit. skardieji priebalsiai): **b, g, d, z, ž (dz, dž).**

Der Unterschied in der Aussprache zwischen den beiden Gruppen ist derselbe wie in den romanischen Sprachen, also nicht wie im Deutschen.

Alle b, g, d, z, ž, die in der ſchriftlichen Wiedergabe unmittelbar vor ſtimmloſen Konſonanten geſchrieben werden, ſind nicht ſtimmhaft, ſondern ſtimmlos zu ſprechen, alſo wie p, k, t, s, š; z. B.:

dègti brennen, ſpr. 'd$_{i}$ɛk$_{i}$t$_{i}$i
pralõbti reich werden, ſpr. pra'lo:p$_{i}$t$_{i}$i
grįžti zurückkehren, ſpr. 'g$_{i}$r$_{i}$i:ʃ$_{i}$t$_{i}$i.

Umgekehrt ſind alle an und für ſich ſtimmloſen Konſonanten in der Stellung unmittelbar vor ſtimmhaften Konſonanten ſtimmhaft zu ſprechen; z. B.:

mèsdavau, ſpr. 'm$_{i}$ɛzdavau
surìkdamas, ſpr. su'r$_{i}$igdamas.

Das gleiche gilt auch für die am Wortende ſtehenden Konſonanten in ihrem Verhältniſſe zum Anfangskonſonanten des unmittelbar folgenden, durch kein Satzzeichen getrennten Wortes; z. B.:

daũg pinigų̃ viel Geld, ſpr. 'dauk p$_{i}$in$_{i}$i'gu:
mielas draũgas lieber Freund, ſpr. 'm$_{i}$ĭɛłaz 'draugas.

Im abſoluten Auslaut werden alle ſtimmhaften Konſonanten ſtimmlos.

3. Nach den Sprachwerkzeugen (kalbõs padárgai) unterſcheidet man:

Gutturale oder Kehllaute (gomurìniai priebalsiai): **g, k.**

Labiale oder Lippenlaute (lūpiniai priebalsiai): **b, p** (und **m**).

Dentale oder Zahnlaute (dantìniai priebalsiai): **d, t** (und **n, s, z**).

Des weitern unterſcheidet man:

Spiranten oder Ziſchlaute (gómurio dantìniai priebalsiai): **s, z** (sargieji priebalsiai), **š, ž** (žvarbieji priebalsiai).

Dauerlaute (sklandieji priebalsiai, auch pùsbalsiai = Halbvokale): **l, m, n, r.** Sie kommen auch als zweiter Beſtandteil von Diphthongen vor.

c und **č** ſind zuſammengeſetzte Konſonanten (= **ts** und **tš**).

4. Doppelkonſonanten gibt es im Litauiſchen nicht; vgl. iliustrãcija Illuſtration (ſpr. il$_{i}$u'stra:ts$_{i}$ija). Höchſtens in zuſammengeſetzten Wörtern kann es vorkommen, daß der erſte Teil mit dem gleichen Konſonanten endigt, mit

dem der zweite Teil beginnt; z. B. pérrašyti umſchreiben, abſchreiben, aus dem Präfix per- und dem Verbum rašýti ſchreiben.

§ 8. Ausſprache der einzelnen Konſonanten.

b lautet wie in den romaniſchen Sprachen, alſo weicher als im Deutſchen. Man ſtelle den Mund ſo ein, als ob man vorher ein **m** ſprechen wolle, ohne es aber tatſächlich zu ſprechen; z. B. balà Sumpf (ſpr. ba'ła), bérnas Knecht (ſpr. 'bʲä:rnas).

c = ts lautet ſtets wie deutſches **z, tz** in **Zoll, ſetzen**; z. B. cùkrus Zucker (ſpr. 'tsukrus), ciecorius Kaiſer (ſpr. 'tsʲɛtso:rʲys).

č = **tſ** (tš) lautet wie deutſches **tſch**; z. B. čàkterėti hauen, ſchlagen (ſpr. 'tʃakʲtʲɛrʲe:tʲi), čiulpti ſaugen (ſpr. 'tʃʲylʲpʲtʲi).

d wie in den romaniſchen Sprachen, alſo etwas weicher als im Deutſchen. Man ſtelle den Mund ſo ein, als ob man vorher ein **n** ſprechen wolle, ohne es aber tatſächlich zu ſprechen; z. B. ādata Nadel (ſpr. 'a:data), dėžė Kiſte (ſpr. dʲe:'ʒʲe:).

g wie deutſches **g** im Worte **gut** (nicht etwa wie **j**); z. B. gãras Dampf (ſpr. 'ga:ras), gėras gut (ſpr. 'gʲä:ras).

j wie das deutſche **j**; z. B. Jõnas Johann (ſpr. 'jo:nas).

k vor Vokal leicht aſpiriert, ſonſt ganz ohne Hauch, wie **c** in franz. canal; z. B. kálnas Berg (ſpr. 'kʰa:łnas), kėlias Weg (ſpr. 'kʲʰɛ:lʲɛs), plàkti peitſchen (ſpr. 'płakʲtʲi).

l Hier tritt der Unterſchied zwiſchen harter (velarer) und weicher (palataler) Ausſprache der Konſonanten am deutlichſten zutage.

1. **Weich**, wie deutſches **l** in **Lehrer**; z. B. liepa Linde (ſpr. 'lʲɛpa), liúosas frei, los (ſpr. 'lʲŭʌsas), kilmė̃ Urſprung (ſpr. kʲʰilʲ'mʲe:).

2. **Hart**, wie in den ſlawiſchen Sprachen; z. B. polniſches ł. Den Laut bringt man am beſten hervor, indem man die Zungenſpitze hinter die Oberzähne anlegt und der Mund die zum Hervorbringen eines möglichſt reinen **o** nötige Stellung annimmt; z. B. gãlas Ende (ſpr. 'ga:łas), báltas weiß (ſpr. 'ba:łtas).

m wie im Deutſchen.

n 1. zwiſchenvokaliſches hartes n wie im Deutſchen; z. B. màno mein (ſpr. ˈmano:).

2. palatales n (wie franz. gn in campagne) in den Verbindungen ni + harter Vokal; z. B. vinių̃ viẽtos Nägelmale (ſpr. vʲiˈpu: ˈvʲɛto:s).

3. nur leicht palatales n, vor den weichen Vokalen e, ę, ė, i, į, y und den entſprechenden Diphthongen; z. B. vinis Nagel (ſpr. vʲiˈnʲis).

4. vor g und k wie ng im Deutſchen; z. B. lángas Fenſter (ˈlaːŋgas), liñksmas fröhlich (ſpr. ˈlʲiŋksmas).

p immer ohne Hauch, alſo wie im Franzöſiſchen; z. B. pìlnas voll (ſpr. ˈpʲilnas), parà Tag von 24 Stunden (ſpr. paˈra).

r wie im Deutſchen.

s immer tonlos, wie deutſches ß; z. B.: rasà Tau (ſpr. raˈsa), sárgas Hüter (ſpr. ˈsaːrgas), žąsis Gans (ʒaːˈsʲis).

t immer ohne Hauch; z. B. tãkas Pfad (ſpr. ˈtaːkʰas), tėvas Vater (ſpr. ˈtʲeːvas).

v wie deutſches w.

z wie franz. z in zéro, wie deutſches ſ in leſen; nie wie deutſches s; z. B.: lazdà Stock (ſpr. łazˈda).

ž wie franz. j in jour, oder wie g in Page, Loge; z. B. žýdas Jude (ſpr. ˈʒiːdas), žãlias grün (ſpr. ˈʒaːlʲɛs).

§ 9. Die Vokalzeichen und ihre Bedeutung.

a In der Nachbarſchaft harter Konſonanten tönt es dumpf (= ɑ), unmittelbar vor weichem Konſonanten aber hell (= a); unmittelbar nach weichem Konſonanten lautet es wie ã; z. B.: šáltas kalt (ſpr. ˈʃaːltas); šalˈtis Kälte (ſpr. ˈʃalʲtʲis; kója Fuß (ſpr. ˈkʰoːjɛ).

Wenn unbetont, ſtets kurz; z. B.: balanà Kienſpan (ſpr. bałaˈna).

Wenn betont, meiſtens lang; z. B.: gãras Dampf (ſpr. ˈgaːras); aber trotz Betonung oft auch kurz; ſo ſtets im Wortauslaut; z. B.: rankà Hand (ſpr. ranʲˈka); ſtets kurz in: màno mein (ſpr. ˈmano:), tàvo dein (ſpr. ˈtavo:), sàvo ſein (ſpr. ˈsavo:), ſowie im Infinitiv (nicht in diphthongiſcher Verbindung); z. B.: kàsti graben (ſpr. ˈkʰasʲtʲi), ràsti finden (ſpr.

'ras,t,i), plàkti peitſchen (ſpr. 'płak,t,i), bàkstelėti leicht anſtoßen (ſpr. 'bak,s,t,ɛl,e:t,i).

ą zeigt frühern Naſallaut an, wird aber heute nirgends als Naſal geſprochen, ſondern nur als langes a; z. B.: žąsìs Gans (ſpr. ʒa:'s,is).

e ſehr offener ä-Laut, offener als im Deutſchen. In der Nachbarſchaft harter Konſonanten offener als unmittelbar vor oder nach weichen Konſonanten. Kurz oder lang geſprochen, nach den gleichen Regeln wie a; z. B.: gẽras gut, Nom. Sing. (ſpr. g,ä:ras), gerì gut, Nom. Plur. (ſpr. g,ɛ'r,i).

ę langes e (ſiehe dort!), zeigt frühern Naſallaut an, heute aber nicht mehr naſaliert geſprochen; z. B.: mergẽlę Akk. Sing. Mädchen (ſpr. m,ɛr,'g,ɛ:l,ɛ:).

ė geſchloſſenes langes e wie in deutſch ſehr, geben; z. B. lėlė Puppe (ſpr. l,e:'l,e:).

i 1. kurz, wie im Deutſchen; z. B.: pilìs Burg (ſpr. p,i'l,is).

2. Zeichen der Weichheit des vorausgehenden Konſonanten; iſt daher nicht als Vokal auszuſprechen. Jedes i, das zwiſchen einem Konſonanten und einem unmittelbar darauf folgenden harten Vokale ſteht, iſt nur Erweichungszeichen. Die Ausnahmen von dieſer Regel ſiehe unter Punkt 3.

3. In einer Anzahl von Wörtern bezeichnet das unter Punkt 2 genannte i nicht nur die Erweichung des Konſonanten (es kommen nur Labiale in Frage), ſondern zu gleicher Zeit auch ein j, alſo einen Konſonanten. Manche Schriftſteller ſchreiben in dieſen Fällen ganz richtig ein j; z. B.: biaurùs häßlich (ſpr. bjau'rus), piáuti ſchneiden (ſpr. 'pja:ut,i), spiáuti ſpeien (ſpr. 'spja:ut,i) uſw., wofür (allerdings nicht in der amtlichen Orthographie) auch geſchrieben wird: bjaurus, pjauti, spjauti uſw.

į zeigt frühern Naſallaut an, wird heute aber nur als gewöhnliches langes i geſprochen; z. B.: grįžti zurückkehren (ſpr. 'g,r,i:ʃ,t,i).

y langes i; z. B.: výras Mann (ſpr. 'v,i:ras).

o 1. geſchloſſenes langes o, wie in deutſch Ohr; z. B.: põnas Herr (ſpr. 'po:nas).

2. kurzes offenes o (= ɔ) wie in deutſch **S o r g e**; ſo in gelehrten Fremdwörtern der Umgangsſprache der Gebildeten; z. B. filosòfija **Philoſophie** (ſpr. filɔ-'sɔfija). In rein litauiſchen Wörtern aber nur, wenn es mit nachfolgendem **l, m, n, r** zur gleichen Silbe gehört; z. B.: nòrs obwohl (ſpr. nɔrs), Raudònd̨varis Name einer Ortſchaft (ſpr. rau'dɔndvar̨is).

u kurzes u wie in deutſch **P u l v e r**; z. B.: skùsti raſieren (ſpr. 'skʰus̨t̨i).

Nach weichem Konſonanten wie ein dumpfes **ü** (mit **y** tranſkribiert); z. B.: karãlius König (ſpr. kʰa-'ra:l̨ys).

ų zeigt frühern Naſallaut an, wird heute aber nur wie langes **u** in **U h r** geſprochen; z. B.: skų́sti klagen (ſpr. 'skʰu:s̨t̨i).

ū langes u wie in **U h r**; z. B.: dūmai Rauch (ſpr. 'du:mai).

Die Vokalzeichen **i, u** bezeichnen ſtets nur kurze Laute, während die Zeichen **ė, y, ū, ą, ę, į, ų** ſtets lang zu leſen ſind, und die Zeichen **o, a, e** bald für kurze, bald für lange Laute ſtehen.

Mit Rückſicht auf den Laut teilt man alle Vokale in zwei Gruppen:

1. harte (dumpfe) Vokale: **a, ą, o, u, ų, ū,**
2. weiche (helle) Vokale: **e, ę, ė, i, į, y.**

§ 10. Die Diphthonge.

Diphthonge gibt es im Litauiſchen folgende:

1. **ai, au, ei, ui, ie, uo,**
2. **al, ar, am, an,**
3. **el, er, em, en,**
4. **il, ir, im, in,**
5. **ul, ur, um, un.**

ai lautet nach weichem Konſonanten wie **ei.**

ie, uo ſind einheitliche Laute und gleich zu ſprechen wie die gleichen Diphthonge in ſüddeutſchen Mundarten (**L i e d l i** = Liedchen; **B u e b** = Bube); z. B.: dienà Tag (ſpr. d̨ɪɛ'nɑ), dúona Brot (ſpr. 'dŭʌnɑ).

Die Vertreter der Reihen 2—5 werden auch Halbdiphthonge genannt.

Sind die Diphthonge betont, so haben sie den Hauptton entweder auf dem ersten oder auf dem zweiten Teil. Fällt der Hauptton auf den zweiten Teil (Schleifton, mit Zirkumflex bezeichnet), so ist dieser stets auch etwas länger als der erste. Fällt der Hauptton aber auf den ersten Teil (Stoßton), so zeigt sich verschiedenes Verhalten: Ist der erste Teil des betonten Diphthongs ein a oder e, so wird er länger gesprochen (mit Akut bezeichnet); ist es aber ein i oder u der oben angeführten Reihen 4 und 5 (sowie ui der Reihe 1), so bleibt er kurz (mit Gravis bezeichnet). Bei ie und uo wird der Stoßton mit Akut bezeichnet: íe, úo.

§ 11. Vokalharmonie.

Helle Vokale wirken stets auf die vorausgehende Silbe so ein, daß dumpfe Vokale eine etwas hellere Färbung erhalten und auch sonst überoffene Vokale (z. B. e) sich einer mehr geschlossenen Aussprache nähern.

§ 12. Akzent und Intonation.

Der Wortakzent (kir̃tis) ist im Litauischen nicht an eine bestimmte Silbe gebunden. Ruht er auf einer kurzen Silbe, so wird er mit einem Gravis ` (lit. kairinis kir̃tis) angegeben. Findet sich also dieses Zeichen über einem Vokal, so ist daraus ersichtlich 1. daß die betreffende Silbe den Hauptton trägt und 2. daß der betreffende Vokal kurz zu sprechen ist. Fällt der Hauptton aber auf einen langen Vokal, so verwendet man je nach der Intonation (priegaidė) zwei verschiedene Akzentzeichen, nämlich 1. den Akut ´ (dešinìnis kir̃tis) für die fallende Intonation (Stoßton, lit. tvirtaprãdė priegaidė), 2. den Zirkumflex ~ (riestìnis kir̃tis) für die steigende Intonation (Schleifton, lit. tvirtagãlė priegaidė). Bezüglich der Diphthonge siehe § 10. In der gewöhnlichen Rechtschreibung werden diese Akzentzeichen nicht gesetzt. Zum Lernen der richtigen Betonung sind sie für uns aber unentbehrlich.

§ 13. Verwendung der großen Buchstaben.

Große Anfangsbuchstaben werden verwendet:

1. Am Anfange des Satzes.

2. In Personennamen, Familiennamen und Übernamen von Menschen: Jõnas Johann, Onẽlė Onýtė Onùtė Ännchen,

Mickẽvičius (Familienname, spr. mˌitsˌ'kˌʰɛ:vˌitʃˌys), Pẽtras Didỹsis Peter der Große, Lazdýnų Pelė́da (Pseudonym); Raudonbar̃zdis Rotbart (Übername).

3. In Namen der Planeten, Sterne, Weltteile, Länder, Staaten, Ortschaften, Gewässer, Berge, Straßen, Ämter, Firmen, Schriftwerke, Zeitungen usw. Die Wörter sáulė Sonne, mėnùlis Mond, žẽmė Erde, Land werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, wenn sie nicht zur Bezeichnung der einzelnen Planeten dienen; z. B.: Lãtvių žẽmė Lettland, Rùsų žẽmė Rußland. **Völkernamen** werden mit **kleinen** Anfangsbuchstaben geschrieben, wenn sie einzelne Vertreter des Volkes, hingegen mit **großen** (nur in der Mehrzahl), wenn sie den Staat oder das Land bezeichnen, also: lietùvis ein (der) Litauer, penkì vókiečiai fünf Deutsche (spr. pˌɛŋ'kˌʰi 'vo:kˌʰĭɛtʃˌɛi), lénkų kalbà die polnische Sprache; aber: Lénkai oder Lénkų žẽmė Polen (als Staat oder Land), Šveicãruose in der Schweiz, Romė́nų valstỹbė der römische Staat.

4. Im Worte Diẽvas Gott und den andern Wörtern, mit denen die Litauer Gott benennen, ebenso in den Bezeichnungen von Festtagen: Diẽvas Tė́vas Gott Vater, Diẽvas Sūnùs Gott Sohn, Dvasià Šventóji heiliger Geist, Diẽvo Mótina Mutter Gottes, Viẽšpats (Gott der) Herr; Visagãlis Allmächtiger, Išganýtojas Heiland, Trejỹbė Švenčiáusioji heiligste Dreifaltigkeit; Kalẽdos Weihnachten, Sekmìnės Pfingsten. Der Gottesname wird klein geschrieben, wenn er einen heidnischen Gott bezeichnet, daher: diẽvas ein Gott, Götze, dievaĩ Götter.

5. In den Anredeformen Sveĩkas, Támsta, Jū̃s.

§ 14. Silbentrennung.

1. Ein Wort besitzt so viele Silben, als es Vokale oder Diphthonge aufweist; z. B.: kàs, šì-tas, ka-sà, rã-ša-las, lai-mìn-gas, var-guõ-lis, žvìr-blis.

2. Ein Konsonant, der zwischen zwei Vokalen oder Diphthongen steht, wird zur zweiten Silbe gezogen. Das Erweichungszeichen i (das nicht Vokal ist) darf nicht von seinem zugehörigen Konsonanten getrennt werden. Die Verbindung dž darf nicht auseinandergerissen werden; z. B.: ba-là, bái-mė, var̃-tai, kél-mas, mẽ-džiai (spr. 'mˌä:dʒˌɛi), jáu-čiai, riẽ-kia-me.

3. Wenn zwiſchen zwei Vokalen zwei oder mehr Konſonanten ſind, trennt man folgendermaßen:

Konſonanten, mit denen ein deutlich erkennbares Suffix beginnt, bleiben gewöhnlich beiſammen; z. B.: áu-klė, giñ-klas, ga-ny-klà, sku-tì-klis, mók-slas, laĩ-svas, griaũ-smas.

Die neue Silbe wird meiſtens nur mit einer ſolchen Konſonantengruppe begonnen, die ſich auch am Anfange eines litauiſchen Wortes findet. Daher wird die Lautverbindung sč, ſelbſt im Suffixe, getrennt; z. B.: stab-dý-ti, spáus-din-ti, mìš-kas, barz-dà, kìp-šas, dės-čiau, žvirgž-das, bárkš-te-lė-ti, vabz-dỹs, vabz-džiaĩ, knìbž-da.

4. Bei der Silbentrennung dürfen Präfixe (Vorſilben) nicht zerriſſen werden; z. B.: ap-ár-ti, apì-ka-klė, apý-se-nis, ató-sto-gos, iš-a-dý-ti, at-eĩ-ti, par-eĩ-ti, ìš-ei-ga.

Zuſammengeſetzte Wörter werden in erſter Linie nach ihren Hauptteilen zerlegt; z. B.: dalgiã-kotis, júod-varnis, bált-žemis, pajód-žarga, pel-ėda, pùs-viris, žvãk-taukiai, vìšt-vanagis.

§ 15. Leſeübung.

Vãsaros naktìs.

Bùvo gražiáusia vãsaros naktìs. Dangùs žiūrėjo į žėmę tūkstančiais auksìnių akių, kuriõs mirkčiodamos ir drebėdamos, šnibždėjo jaĩ paslaptìngas istòrijas, nebaĩgiamas pãsakas. O žėmė tylitėláitė klausėsi. Àpmirė visì mėdžių lãpai, nutìlo paũkščiai lizduosė, žiedaĩ pàlenkė sàvo dailiàs galvelės. Kvãpas nuõ nupiáutų pievų, nuõ bangúojančių rugių laukų, nuõ tamsių pušýnų, kìlo aukštỹn, plaũkdamas į dañgų, lýg tylùs svajójančios žėmės atsiduksėjimas, nùsiųstas dañgui, tám jõs numylėtiniam, priẽ kuriõ jì kìlsta ir kìlsta nesiliáudama, bèt niekadõs negãli pasíekti. Šãtrijos Rãgana.

Erſte Lektion.

Das Geſchlecht der litauiſchen Hauptwörter.

§ 1. Die litauiſche Sprache hat, wie das Lateiniſche und das Ruſſiſche, keinen Artikel. Nur in Fällen, wo ein beſonderer Nachdruck auf einem Worte ruht, ſtellt ſich etwa das hinweiſende Fürwort tàs (vgl. Lektion 24, § 2) ſo ein, daß es faſt den Charakter eines beſtimmten Artikels annimmt. Im allgemeinen bedeutet aber z. B. das Wort výras ſowohl „ein Mann“ als auch „der Mann“.

§ 2. In den dem deutſchen Sprachgebiete am nächſten gelegenen Mundarten wird tàs, tà als beſtimmter Artikel und vienas, -à als unbeſtimmter Artikel gebraucht.

§ 3. Geſchlecht, Zahl und Fall eines Wortes erkennt man faſt durchweg an den Endungen, wobei aber auch die Betonung eine Rolle ſpielt. Sowohl die Endungen wie auch die Betonung ſind im Litauiſchen ſehr mannigfaltig.

§ 4. Bei den Hauptwörtern (daiktãvardis) unterſcheidet man im Litauiſchen zwei grammatiſche Geſchlechter: das männliche (výriškoji giminẽ) und das weibliche (móteriškoji giminẽ). Überreſte des ſächlichen Geſchlechtes (bevaĩdė giminẽ) finden ſich noch beim Eigenſchaftswort und beim Fürwort.

§ 5. a) Männlich ſind alle Hauptwörter, die im Nominativ der Einzahl eine der folgenden Endungen aufweiſen: -as, -ỹs, -is (Genitiv auf -io), -us, -uo; z. B.:

výras Mann	brólis Bruder	akmuõ Stein
vaĩkas Kind	mẽdis Baum	piemuõ Hirte.
arklỹs Pferd	alùs Bier	
garnỹs Reiher	medùs Honig	

Eine Ausnahme bilden nur die Wörter sesuõ „Schweſter“ und pamergỹs „Brautjungfer“, die weiblich ſind.

b) vaĩkas, das in der Einzahl für gewöhnlich nur „das Kind männlichen Geſchlechtes, den Knaben“, bezeichnet (in der Mehrzahl bedeutet es „Kinder“ im all-

gemeinen), bezeichnet im Zemaitischen (Niederlitauischen) auch „das Mädchen" und nimmt in diesem Falle weibliche Attribute an. Ähnlich verhalten sich andere Maskulina.

§ 6. **Weiblich** sind gewöhnlich die Hauptwörter mit den Nominativendungen -a, -ė, -is (Genitiv auf ies); z. B.:

kalbà Sprache, Rede	sáulė Sonne	akìs Auge.
knygà Buch	žẽmė Erde, Land	ausìs Ohr
dúona Brot	bìtė Biene	váltis Boot.

§ 7. Die Endungen -a und -ė sind charakteristisch weiblich. Wenn aber ein Wort mit einer solchen Endung eine Mannsperson bezeichnet, so gilt es auch grammatisch als männlich; z. B.:

dailidė Schreiner, Tischler.

Sehr viele auf -a endigende Hauptwörter sind Bezeichnungen von irgendwelchen Menschen. Sie sind männlich, wenn mit ihnen ein Mann, aber weiblich, wenn mit ihnen eine Frau bezeichnet wird (gemeinsames Geschlecht, lat. genus commune = lit. bendróji giminẽ); z. B.:

válkata Landstreicher(in)	naktìbalda wer nachts herumstreicht
padáuža Taugenichts	
nenúorama unruhiger Mensch	garbėtroška ehrgeiziger Mensch
	garbėmyla „ „

§ 8. Manche an sich weiblichen Wörter können bisweilen auch männliche Personen bezeichnen (besonders häufig in Schimpfausdrücken), bekommen dann aber auch männliches Geschlecht; z. B.:

galvà „Kopf" ist weiblich, aber als „Oberhaupt" (einer Organisation) männlich: valstỹbės galvà Staatsoberhaupt.

kiaũlė „Schwein", biaurỹbė „Scheusal" sind weibliche Hauptwörter. Sie werden aber männlich, wenn mit ihnen eine männliche Person bezeichnet wird.

§ 9. Die auf -is (Genitiv -ies) endigenden Hauptwörter sind zum größten Teil weiblich. Doch gibt es auch Maskulina unter ihnen; z. B.:

dantìs Zahn, debesìs Wolke, vagìs Dieb.

§ 10. Die Überreste des sächlichen Geschlechtes werden bei Behandlung des Eigenschaftswortes und des Fürwortes durchgenommen.

§ 11. Wo das Geschlecht eines Wortes weder aus der Endung noch aus der Bedeutung erkennbar ist (z. B. bei den Wörtern auf -is, Gen. -ies), wird es in diesem Lehrbuche mit den Abkürzungen m. (maskulin, männlich), f. (feminin, weiblich) und n. (neutral, sächlich) angegeben.

Wörter.

tẽvas	Vater	čià [tʃ,ɛ]	hier
Diẽvas	Gott	tẽn	dort, dorthin
kẽlias	Weg	visadà	immer
[ˈkˌʰɛːlˌɛs]		namiẽ	zu Hause
gẽras	gut	kàs?	wer? was?
gardùs	schmackhaft	taĩ	das
ilgas	lang	ir̃	und, auch
ilgiáusias	der längste	àš	ich
tiesùs	gerade	esù	bin
mũsų	unser	yrà	(er) ist, (sie) sind (wird oft weggelassen).
màno	mein		
kuř?	wo? wohin?		
visuř	überall		

Aufgabe 1.

1. Kàs taĩ yrà? Màno knygà. 2. Kàs namiẽ? Mũsų tẽvas. 3. Kuř màno sesuõ? Čià. 4. Kuř yrà dúona ir̃ medùs? Dúona yrà čià ir̃ medùs tẽn. 5. Arklỹs (yrà) gẽras. 6. Diẽvas (yrà) mũsų tẽvas. 7. Tiesùs kẽlias — visadà ilgiáusias.

Aufgabe 2.

1. Ich (bin) hier. 2. Mein Bruder (ist) dort. 3. Gott (ist) überall. 4. Wer ist zu Hause? Der Bruder und die Schwester. 5. Hier (sind) der Mann und das Kind. 6. Das Bier ist schmackhaft.

Zweite Lektion.

Deklination (linksniãvimas).

I. Deklinationsklasse (-as).

§ 1. a) Neben der Einzahl (vienãskaita) und der Mehrzahl (daugìskaita) besitzt das Litauische noch eine Zweizahl (dvìskaita), die aber in der Schriftsprache fast ganz verschwunden ist und meistens durch die Pluralformen vertreten wird.

b) Im Litauischen finden sich folgende sieben Kasus oder Beugungsfälle (liñksnis):

Nominativ (vardiniñkas) auf die Fragen: wer?, was?
Vokativ (šauksminiñkas) bei der direkten Anrede.

Genitiv (kilminiñkas) auf die Fragen: weſſen?, wovon?
Dativ (naudiniñkas) auf die Fragen: wem?, wozu?, für wen?
Akkuſativ (galiniñkas) auf die Fragen: wen?, was?
Inſtrumental (įnagininkas) auf die Frage: womit?
Lokativ (viẽtininkas) auf die Frage: wo?

c) In der Zweizahl ſind, wenn ſie überhaupt angewendet wird, nur zwei Formen gebräuchlich: die eine gemeinſam für Nominativ und Akkuſativ und die andere für Dativ und Inſtrumentalis.[1]

d) Vokative von nicht abgeleiteten Hauptwörtern ſind ziemlich ſelten. In der gewöhnlichen Sprache wird für den Vokativ mit Vorliebe eine Verkleinerungsform verwendet.

e) Die litauiſchen Grammatiker unterſcheiden fünf Deklinationsklaſſen (linksniuõtės):

I. auf -as, -is (Gen. -io) und -ỹs; z. B.: výras Mann, jáutis Stier, arklỹs Pferd.
II. auf -a, -ė und -i; z. B.: kója Fuß, gérvė Kranich, martì Schwiegertochter.
III. auf -is (Gen. -ies); z. B.:ántis Ente.
IV. auf -us; z. B.: sūnùs Sohn.
V. auf -uo; z. B.: vanduõ Waſſer.

§ 2. a) Akzentwechſel. In der Deklination der Hauptwörter ſind vier Akzentwechſelklaſſen zu unterſcheiden. Zur erſten Klaſſe gehören die Hauptwörter, deren Akzent durch die ganze Deklination hindurch auf ein und derſelben Silbe ſitzt, alſo unveränderlich iſt. Bei den zu den andern drei Klaſſen gehörigen Hauptwörtern vollzieht ſich ein Akzentwechſel zwiſchen der Endſilbe und einer beſtimmten vorhergehenden Silbe; z. B.:

Nom. Sing.	piřštas:	Akk. Plur.	pirštùs	Finger.
„ „	arklỹs:	„ „	árklius	Pferd.
„ „	rankà:	Gen. Sing.	rañkos	Hand, Arm.
„ „	uždavinỹs:	„ „	ùždavinio	Aufgabe.
„ „	sveikatà:	„ „	sveikãtos	Geſundheit.
„ „	pašalpà:	Akk. Sing.	pãšalpą	Unterſtützung.

b) Der in der litauiſchen Schriftſprache ſich zeigende Akzentwechſel in der Deklination der Hauptwörter läßt ſich in folgende allgemeine Regeln faſſen:

[1] Dativ und Inſtrumentalis ſind für das ſcharfe Ohr durch verſchiedene Intonation unterſcheidbar.

Akzentklasse 1: fester Akzent.

Akzentklasse 2: α) Einzahl: Instrumental und Lokativ endbetont, wenn sie gleichviel Silben aufweisen wie der Nominativ, sonst stammbetont.

Die andern Kasus stammbetont.

β) Zweizahl: Nominativ, Akkusativ und Vokativ endbetont.

Die andern Kasus stammbetont.

γ) Mehrzahl: Akkusativ endbetont.

Die andern Kasus stammbetont.

Akzentklasse 3: α) Einzahl: Genitiv auf Vokal endigend ist stammbetont, hingegen auf Konsonant endigend endbetont.

Dativ und Akkusativ stammbetont.

Lokativ endbetont.

Instrumental mit einsilbiger Endung stammbetont, mit zweisilbiger Endung endbetont.

Vokativ der Hauptwörter auf -à und -ẽ stets stammbetont; in allen andern Fällen richtet er sich nach dem Akzente des Nominativs.

β) Zweizahl: Nominativ, Akkusativ und Vokativ stammbetont.

Die andern Kasus endbetont.

γ) Mehrzahl: Nominativ auf Vokal endigend endbetont, auf Konsonanten endigend stammbetont.

Vokativ gleich dem Nominativ.

Akkusativ stammbetont.

Die andern Kasus endbetont.

Akzentklasse 4: α) Einzahl: Genitiv auf Vokal endigend stammbetont; auf Konsonanten endigend endbetont.

Dativ und Akkusativ stammbetont.

Vokativ der Hauptwörter auf -à und -ẽ stammbetont; sonst richtet er sich nach dem Akzente des Nominativs.

Die andern Kasus endbetont.

β) Zweizahl: Alle Kasus endbetont.

γ) Mehrzahl: Nominativ auf Vokal endigend endbetont; auf Konsonanten endigend stammbetont.

Vokativ gleich dem Nominativ.

Die andern Kasus endbetont.

Geringfügige Ausnahmen von den hier aufgestellten Regeln werden bei den einzelnen Deklinationsklassen erwähnt. In diesem Lehrbuche wird die Akzentklasse der Hauptwörter durch die entsprechende arabische Zahl angegeben.

c) Zu Klasse 3 gehören ohne weiteres alle jenen Wörter mit wechselndem Akzent, die im Nom. Sing. mehr als zweisilbig sind und deren Akzent zwischen der Endsilbe und der drittletzten oder einer noch früheren Silbe wechselt. Vgl. oben § 2a die Beispiele uždavinỹs und pašalpà.

Zu Klasse 2 und 4 können nur solche Wörter gehören, deren Akzent nur zwischen der letzten und vorletzten Silbe wechselt. Die zu Klasse 2 und 4 gehörigen Wörter haben in den stammbetonten Formen entweder Schleifton oder kurzen Vokal.

§ 3. Die Hauptwörter auf -as der I. Deklinationsklasse.

a) Deklinationsbeispiele:

Akzentklasse 1.	Akzentklasse 2.	Akzentklasse 3.	Akzentklasse 4.
	Einzahl.		
N. výras Mann	pir̃štas Finger	lángas Fenster	Diẽvas Gott
V. výre (výrai)!	pir̃šte (-tai)!	lánge (-gai)!	Diẽve!
G. výro	pir̃što	lángo	Diẽvo
D. výrui	pir̃štui	lángui	Diẽvui
A. výrą *['v,i:ra:]*	pir̃štą *['p,irʃta:]*	lángą *['ła:ŋga:]*	Diẽvą *['d,ɛva:]*
I. výru	pirštù	lángu	Dievù
L. výre	pirštè	lángè	Dievè.
	Mehrzahl.		
N. V. výrai	pir̃štai	langaĩ	dievaĩ
G. výrų *['v,i:ru:]*	pir̃štų *['p,irʃtu:]*	langų̃ *[ła:ŋ'gu:]*	dievų̃ *[d,ɛ'vu:]*
D. výrams	pir̃štams	langáms	dieváms
A. výrus	pir̃štùs	lángus	dievùs
I. výrais	pir̃štais	langaĩs	dievaĩs
L. výruose	pir̃štuose	languosè	dievuosè.
	Zweizahl.		
N. [dù výru]	[dù pirštù]	[dù lángu]	[dù dievù]
D. dviem výram	dviem pir̃štam	dviem langám	dviem dievám
A. dù výru	dù pirštù	dù lángu	dù dievù
I. dviẽm výram	dviẽm pir̃štam	dviẽm langaĩ̃	dviẽm dievaĩ̃.

Die ganz besonders selten gebrauchten Formen der Zweizahl sind eingeklammert.

b) Die Wörter mit der Endung -tojas und -ėjas *[-to:j̯ɛs, -e:j̯ɛs]* (nomina agentis) gehen nach Akzentklasse 1, haben aber im Vok. der Einzahl stets die Endung -jau und neben der regelmäßigen Endung -jo im Gen. der Einzahl bisweilen -jaus; z. B.: mókytojas *['mo:kʲi:to:j̯ɛs]* „Lehrer", Vok. Sing. mókytojau! Gen. Sing. mókytojo und mókytojaus.

c) Das a in der Nominativendung -as wird in der Umgangssprache oft ausgestoßen.

d) Die Hauptwörter, welche vor der Endung einen weichen Konsonanten aufweisen, endigen im Lok. der Einzahl nicht auf -e, sondern auf -yje; z. B. von vėjas *[v̯ɛ:j̯ɛs]* (1) „Wind" vėjyje, von kẽlias *['kʰɛ:lʲɛs]* (4) „Weg" kelyjè[1]. An Stelle des vor allen übrigen Endungen vorkommenden Lautes -či- tritt -t- vor der Lokativendung -yje und der Vokativendung -e; also Nom. svẽčias *['sv̯ɛ:tʃɛs]* (4) „Gast": Lok. svetyjè, Vok. svetè! (Zum Vok. svetỹ! siehe Lektion 4, § 1 c.) Aber kraũjas *['kraujɛs]* „Blut" bildet den Lok. Sing. kraujè.

e) Der Vok. der Einzahl von vėlnias „Teufel" lautet vėlne!, von tẽlias „Kalb" aber telè! (Vgl. Einleitung, §7,1.) Neben tėve! (Vok. Sing. von tėvas „Vater"), bérne! (von bérnas „Knecht") sagt man in der gewöhnlichen Umgangssprache meistens tėvai! und bérnai! Aber Tėve mũsų! Vaterunser! Der Vokativ der Einzahl männlicher Personennamen auf -as lautet meistens auf -ai aus: von Antãnas „Anton" Antãnai!, von Pẽtras „Peter" Pẽtrai! Die Vokativendung -ai wird auch sonst häufig bei Bezeichnungen von Lebewesen verwendet (vgl. Lektion 6, § 3 b). Das Wort põnas „Herr", appositionell als Titel gebraucht, lautet im Vokativ gleich wie im Nominativ; also põnas šeimininke! oder põnas šeimininkai! „Herr Wirt!" Aber daneben põnai! „Herr"! mũsų põne! „unser Herr!" In der Umgangssprache wird der Vokativ von Personennamen bisweilen auch ganz ohne Endung gebildet; z. B.: von Antãnas „Anton" Antãnai! oder Antãne! oder Antãn! oder Añtan!

f) Die Wörter vaĩkas „Kind" und bérnas „Knecht"

[1] Vgl. Lektion 4, § 1 b.

bilden in der Mehrzahl die Vokativformen vaĩkai! und beřnai! neben dem Nominativ vaikaĩ und bernaĩ.

g) Das Wort Diẽvas „Gott" lautet im Lok. Sing. oft Dievujė (Einfluß des Wortes dangùs „Himmel", vgl. Lektion 8, § 1).

§ 4. a) Das vor dem Hauptwort ſtehende Eigenſchaftswort iſt attributiv, das nach ihm ſtehende prädikativ gebraucht. Somit heißt:

rìmtas výras ein ernſter, der ernſte Mann
mãžas vaĩkas ein kleines, das kleine Kind;
aber výras rìmtas der Mann iſt ernſt
vaĩkas mãžas das Kind iſt klein.

Wenn dieſe Stellung vertauſcht wird, ſo bedeutet das eine Hervorhebung. Das Satzband (Kopula) yrà wird gern weggelaſſen.

b) Aus dem Behauptungsſatze wird der Frageſatz gebildet, indem man das Wörtchen ař dem Satze voranſtellt, wenn der Inhalt des Satzes in Frage kommt. Die Wortfolge des Behauptungsſatzes bleibt dabei unverändert; z. B.:

ař kálnas áukštas? iſt der Berg hoch?
ař sniẽgas báltas? iſt der Schnee weiß?
ař báltas? wirklich weiß?

Wörter.

púodas (1)	Topf	kìtas, Gen. Pl. kitų̃	anderer
kãtilas (3)	Keſſel	mãžas	klein
kẽras (4)	Baumſtumpf	sveĩkas	geſund
vežìmas (2)	Wagen	báltas	weiß
áuksas (1)	Gold	áukštas	hoch
sidãbras (2)	Silber	jáunas	jung
dáiktas (3)	Sache, Ding	rìmtas	ernſt
káimas (1)	Dorf	pãprastas	gewöhnlich
dárbas (3)	Arbeit	dabař	jetzt
kálnas (3)	Berg	kaĩp	wie
vařdas (4)	Name	õ	und, aber, hingegen
kaimýnas (1)	Nachbar		
laũkas (4)	Feld	bùvo	(er, ſie) war, (ſie) waren
vaĩkas (4)	Kind		
galvijas (2)	Rind(vieh)	veřčia	wirft um (er, ſie)
teliùkas (2)	Kalb	vainója	ſchilt, ſchimpft
daugỹbė (2)	Menge	(àš) turiù	ich habe
dievỹbė (2)	Gottheit, Götze	jis tùri	er hat
senóvėje	im Altertum		

(àš) esù	ich bin	(mẽs) ẽsame	wir ſind
(tù) esì	du biſt	(jũs) ẽsate	ihr ſeid
(jìs) yrà	er iſt	(jiẽ) yrà	ſie ſind.

Inf. bũti ſein.

Aufgabe 3.

1. Mãžas káimas. 2. Dárbas sveĩkas vaikáms. 3. Màno vařdas. 4. Jáunas kaimýnas. 5. Aukso gẽras vařdas (Genitiv des Beſitzers). 6. Màno kaimýno yrà ìlgas laũkas. 7. Aš turiù laũką káime. 8. Púodas kãtilą vainója (Sprichwort). 9. Mãžas kẽras ir vežimą veřčia. 10. Tẽn bùvo áukso, sidãbro ir kitų daiktų daugỹbė. 11. Ir dabař kaĩp senóvėje: pãprastas teliùkas — galvìjas, õ áukso (goldenes) teliùkas — dievỹbė.

Aufgabe 4.

1. Der junge Nachbar iſt geſund. 2. Der Nachbar hat einen guten Namen (= des Nachbars iſt ein guter Name). 3. In den Bergen. 4. Auf dem Felde. 5. Die Dörfer. 6. Dem Golde. 7. Der Mann hat ein Kind. 8. Der weiße Berg iſt hoch. 9. Iſt der Lehrer ein ernſter Mann?

Grußformeln.

lãbą diẽną und einfach lãbas guten Tag
lãbas rýtas guten Morgen
lãbas vãkaras oder lãbą vãkarą guten Abend
labà naktis (beide Wörter unter einem einzigen Akzent zu ſprechen) gute Nacht
sveĩkas gývas freundliche Begrüßung beim Zuſammentreffen
sù dievù oder sudiẽv, sudiẽ adieu, lebe wohl
ikì pasimãtymo auf Wiederſehen.

Dritte Lektion.

II. Deklinationsklaſſe (-a). Verwendung des Genitivs.

§ 1. Die Hauptwörter auf -a der II. Deklinationsklaſſe.

a) Deklinationsbeiſpiele:

Akzentklaſſe 1.	Akzentklaſſe 2.	Akzentklaſſe 3.	Akzentklaſſe 4.
	Einzahl.		
N. líepa Linde	rankà Hand	galvà Kopf	žiemà Winter
V. líepa!	raũka!	gálva!	žiẽma!
G. líepos	raũkos	galvõs	žiemõs
D. líepai	raũkai	gálvai	žiẽmai
A. líepą	raũką	gálvą	žiẽmą
J. líepa	rankà	gálva	žiemà
L. líepoje	raũkoje	galvojè	žiemojè.

Mehrzahl.

N. V.	líepos	rañkos	gálvos	žiẽmos
G.	líepų	rañkų	galvų̃	žiemų̃
D.	líepoms	rañkoms	galvóms	žiemóms
A.	líepas	rankàs	gálvas	žiemàs
I.	líepomis	rañkomis	galvomìs	žiemomìs
L.	líepose	rañkose	galvosè	žiemosè.

Zweizahl.

N. V. A.	[dvì líepi]	[dvì rankì]	[dvì gálvi]	[dvì žiemì]
D.	dvíem líepom	dvíem rañkom	dvíem galvóm	dvíem žiemóm
I.	dviẽm líepom	dviẽm rañkom	dviẽm galvõm	dviẽm žiemõm.

b) Für den Lokativ der Einzahl [und der Mehrzahl] werden sehr häufig kürzere Formen ohne das -e der Endung gebraucht. Die den Akzentklassen 3 und 4 angehörigen Wörter ziehen in diesen verkürzten Formen den Akzent als Schleifton auf das -o- zurück. Also: líepoj, rañkoj, galvõj, žiemõj; [líepos, rañkos, galvõs, žiemõs]. Häufig ist der Lok. Plur.: galvóse, žiemóse.

c) Die Endung -omis des Instrumentals der Mehrzahl wird häufig zu -oms abgekürzt; also: líepoms, rañkoms, galvõms, žiemõms.

d) Alle dieser Deklination angehörigen Hauptwörter, mit den in der ersten Lektion § 7 und § 8 genannten Ausnahmen, sind weiblichen Geschlechtes.

e) Da in den Wörtern valià *[va'l‿ɛ]* „Wille", dvasià *[dva's‿ɛ]* „Geist", girià *[g‿i'r‿ɛ]* „Wald" u. ä. das -i- nur Zeichen der Weichheit des vorhergehenden Konsonanten ist, ist es vor der Endung -i des Nom., Vok. und Akk. der Zweizahl nicht nötig (vgl. Einleitung, § 7, 1). Daher schreibt man die entsprechenden Zweizahlformen so: dvì vali, dvasi, girì. Die Laute -dži- und -či- werden vor dieser Endung zu -d- bzw. -t-; z. B.: valdžià *[va'l‿dʒ‿ɛ]* „Regierung": dvì valdì; bažnýčia *[baʒ'n‿i:tʃ‿ɛ]* „Kirche": dvì bažnýti.

§ 2. a) Wie die Hauptwörter auf -a wird auch die weibliche Form jener Eigenschaftswörter dekliniert, die in der männlichen Form auf -as endigen. An Stelle des Vo-

kativs verwendet das Eigenschaftswort aber stets den Nominativ; z. B.: gẽras m. „gut", wovon f. gerà.

Nom. gerà, Gen. gerõs, Dat. gẽrai, Akk. gẽrą, Instr. gerà, Lok. gerojè;
gẽros, gerų̃, geróms, geràs, geromìs, gerosè;
[gerì], geróm, gerõm.

b) Bei den zu Deklinationsklasse 3 und 4 gehörigen Eigenschaftswörtern auf -as/-a wird der Dat. Sing. der weiblichen Form mundartlich oft auf der Endung betont: gerái anstatt gẽrai; storái anstatt stórai.

§ 3. a) Der Genitiv wird im Litauischen häufiger angewendet als im Deutschen. Er steht zunächst stets dort, wo man nur eine unbestimmte Menge oder eine unbestimmte Anzahl bezeichnen will (partitiver Genitiv). Im Deutschen wird in diesem Falle einfach der Artikel weggelassen; z. B.:

dúona das Brot: dúonos Brot.
vỹnas der Wein: vỹno Wein.
knỹgos die Bücher: knỹgų Bücher.
pinigaĩ das Geld: pinigų̃ Geld.

b) Doch sagt man im Gegensatz zum Deutschen jis tùri ìlgas rankàs, šáltas kójas „er hat lange Arme, kalte Füße", da hier kein Teilverhältnis ausgedrückt wird.

c) Ferner steht der Genitiv in Abhängigkeit von Substantiven und Adverbien wie z. B.: daugỹbė „Menge", daũg, daũgel „viel, viele", nedaũg „nicht viel, wenig", mažaĩ „wenig", kiek? „wieviel(e)?"

d) Mit dem Genitiv wird auch ausgedrückt, aus was für Stoff etwas besteht. Daher muß er im Deutschen oft mit einem Eigenschaftswort übersetzt werden; z. B. áukso žiedas „ein Ring aus Gold, goldener Ring".

e) Der attributive Genitiv steht gewöhnlich vor dem durch ihn näher bezeichneten Hauptworte; z. B.: miẽsto bùrmistras „der Bürgermeister der Stadt", dienõs atsitikimas „das Ereignis des Tages".

Der partitive Genitiv steht aber gewöhnlich an zweiter Stelle, also: daugỹbė pinigų̃ „eine Menge Geld(es)".

f) Andere Verwendungen des Genitivs sind aus folgenden Beispielen zu ersehen[1]:

[1] Vgl. auch Lektion 5, § 4 e–g.

mókslo výras Mann der Wiſſenſchaft, Gelehrter.
mókslo draũgas Studienkamerad.
Kaũno miẽstas (nicht etwa miẽstas Kaũnas) die Stadt Kaunas (Kowno).
Bũgnų káimas das Dorf Bugnai.
peř dienų̃ dienàs tagaus tagein.
vaikų̃ vaikaĩ große Scharen von Kindern.
Pẽtras gerõs galvõs Peter hat einen guten Kopf, iſt geſchickt.
Jõnas mažõs sveikãtos Johann iſt von ſchwacher Geſundheit.
áukšto kilìmo von hoher, vornehmer Abkunft.

§ 4. Die Anordnung der einzelnen Redeteile im Satze iſt im allgemeinen durchaus frei, wie im Deutſchen, und nicht ſo gebunden wie etwa im Franzöſiſchen. Wo eine beſtimmte Wortfolge vorgeſchrieben iſt, wird dies in dieſem Lehrbuch beſonders angegeben. Vgl. z. B. oben § 3e und f ſowie Lektion 2, § 4.

Wörter.

Lietuvà, -õs (3, Lie-)	Litauen
bažnýčia (1)	Kirche
mokyklà (2, -ỹklos)	Schule
trobà (3)	Haus
plùnksna (1)	Feder
mótina (1)	Mutter
knygà (2)	Buch
žmonà (3)	(Ehe-)Frau
lazdà (4)	Stock
dienà (4)	Tag
tylà (4)	Stillſchweigen
bylà (4)	Rede
gramãtika (1)	Grammatik
teològija (1)	Theologie
barzdà (4)	Bart
burnà (3)	Mund
mėsà (4)	Fleiſch
alėjà (2 -ėjos)	Allee
miẽstas (2)	Stadt
mókslas (1)	Wiſſenſchaft, Lehre, Studium
žỹdas (2)	Jude
ẽžeras (3)	der See
draũgas (4)	Freund, Kamerad
gãlas (4)	Ende
mẽlas (4)	Lüge
bãdas (4)	Hunger(snot)
miškas (4)	Wald
vilkas (4)	Wolf
káulas (1)	Knochen
kařtas (2)	Mal
pilvùkas (2)	Bäuchlein, Magen
sẽnas, -à (4)	alt
stóras, -à (3)	dick
naũjas, -à (4)	neu
['nauj,ɛs, nau'j,ɛ]	
júodas, -à (3)	ſchwarz
ìlgas, -à (3)	lang
šáltas, -à (3)	kalt
vìsas, -à (4)	ganz
turtìngas, -a (1)	reich
štaĩ	hier iſt, ſind, frz. voici
tàvo	dein, deine(r), deines
kíek?	wieviel(e)?
labaĩ	ſehr
šiañdien *['ʃ,ɛn,d,ɛ̌n]*	heute
yrà	es gibt
tolì	fern, weit weg
jeĩ	wenn
nè	nein, nicht
bèt	aber
ródo	er, ſie, es zeigt; ſie zeigen
gimsta	er, ſie, es wird geboren; ſie werden geboren
(tù) turì	du haſt.

(àš) bûsiu ich werde ſein (mẽs) bûsime wir werden ſein
(tù) bûsi du wirſt ſein (jûs) bûsite ihr werdet ſein
(jìs, jì; jiẽ, jõs) bùs er, ſie wird (ſie werden) ſein.

Aufgabe 5.

Man dekliniere mündlich und ſchriftlich einige der bisher kennen gelernten Hauptwörter auf -as und -a, einige weibliche Eigenſchaftswörter auf -a ſowie Verbindungen von Eigenſchaftswort und Hauptwort, wie z. B. gerà mótina, aukštà bažnýčia u. ä.

Aufgabe 6.

1. Lazdõs dù galaĩ [galù]. 2. Šiañdien melų̃ dienà. 3. Juodà dúona nè bãdas. 4. Miškè vilkų̃ yrà. 5. Kuř yrà miẽstas? Štaĩ miẽstas! 6. Bažnýčia aukštà iř ilgà. 7. Štaĩ miẽstas, ẽžeras, mokyklà iř bažnýčia! 8. Aš esù čià, õ jìs yrà tẽn. 9. Štaĩ màno trobà! Kuř tàvo? Màno tẽn tolì. 10. Màno plùnksna nè gerà. 11. Màno mótina labaĩ gerà, 12. Iř tẽvas gẽras. 13. Ař mókytojas tùri màno knỹgą? Tùri (= ja). Netùri oder nèturi (= nein). 14. Gramãtika yrà kalbõs mókslas, teològija yrà Diẽvo mókslas. 15. Káulo burnà, mėsõs barzdà, dù kartù gimsta (ein Rätſel). 16. Tylà gerà bylà. 17. Jeĩ visadà turì šáltas rankàs, bûsi turtìngas. 18. Visas mėsõs, õ pilvùkas káulo (Rätſel).

Aufgabe 7.

1. Wo iſt dein Vater und deine Mutter? 2. Der Vater iſt auf dem Felde und die Mutter im Hauſe. 3. Das Buch iſt ſehr alt und dick. 4. Hier iſt die Kirche, dort iſt das Haus. 5. Wo iſt die Feder und wo iſt das Buch? 6. Das Buch iſt hier und die Feder dort. 7. Ich habe neue und alte Bücher. 8. Du haſt zwei Hände und zwei Füße. 9. Unſer Haus iſt klein, aber gut. 10. Hier ſind die neuen Bücher. 11. Wie viele$_1$ Bücher$_4$ haſt$_2$ du$_3$? Ich habe ſehr viele Bücher. 12. Wie viele$_1$ Freunde$_4$ haſt$_2$ du$_3$? Ich habe zwei Freunde. 13. In der Stadt ſind viele hohe Kirchen, lange Alleen und Häuſer. 14. In Litauen gibt es viele Juden. 15. Die Kirche unſerer Stadt iſt ſehr alt. 16. Eine gute Frau zeigt dem Manne den Weg.

Vierte Lektion.

I. Deklinationsklaſſe (-is und -ỹs). Vom Tätigkeitswort.

§ 1. Die Hauptwörter auf -is und -ỹs der I. Deklinationsklaſſe.

a) Deklinationsbeiſpiele:

	Akzentklaſſe 1.	Akzentklaſſe 2.	Akzentklaſſe 3.	Akzentklaſſe 4.
		Einzahl.		
N.	jáutis Ochſe	veršis Kalb	arklỹs *[ar'kl̩i:s]* Pferd	gaidỹs Hahn
V.	jáuti! *['j̩a:ut̩i]*	veršì! *['v̩ɛrʃ̩i]*	arklỹ! *[ar'kl̩i:]*	gaidỹ!
G.	jáučio *['j̩a:utʃ̩o:]*	veršio *['v̩ɛrʃ̩o:]*	árklio *['a:rkl̩o:]*	gaĩdžio *['gaidʒ̩o:]*
D.	jáučiui *['j̩a:utʃ̩ui]*	veršiui	árkliui *['a:rkl̩ui]*	gaĩdžiui *['gaidʒ̩ui]*
A.	jáutį *['j̩a:ut̩i:]*	veršį *['vɛrʃ̩i:]*	árklį *['a:rkl̩i:]*	gaĩdį *['gaid̩i:]*
I.	jáučiu *['j̩a:utʃ̩u]*	veršiù	árkliu	gaidžiù
L.	jáutyje	veršyje	arklyjè	gaidyjè.
		Mehrzahl.		
N. V.	jáučiai *['ja:utʃ̩ɛi]*	veršiai *['vɛrʃ̩ɛi]*	arkliaĩ *[ar'kl̩ɛi]*	gaidžiaĩ
G.	jáučių	veršių	arklių̃	gaidžių̃
D.	jáučiams *['ja:utʃ̩ɛms]*	veršiams	arkliáms *[ar-'kl̩ɛ:ms]*	gaidžiáms
A.	jáučius	veršiùs	árklius *['a:rkl̩us]*	gaidžiùs
I.	jáučiais *['ja:utʃ̩ɛis]*	veršiais	arkliaĩs *[ar'kl̩ɛis]*	gaidžiaĩs
L.	jáučiuose	veršiuose	arkliuosè	gaidžiuosè.
		Zweizahl.		
N. V.	[dù jáučiu]	[d. veršiù]	[d. árkliu]	[d. gaidžiù]
D.	dviem jáučiam	d. veršiam	d. arkliám	d. gaidžiám
A.	dù jáučiu	d. veršiù	d. árkliu	d. gaidžiù
I.	dviẽm jáučiam	d. veršiam	d. arkliaĩ̃	d. gaidžiaĩ̃.

Wie aus den Deklinationsbeiſpielen zu erſehen iſt, können Wörter mit der unbetonten Nominativendung -is nur zur erſten oder zweiten Akzentklaſſe, hingegen ſolche mit der betonten Nominativendung -ỹs nur zur dritten oder vierten Akzentklaſſe gehören.

Ebenfalls aus den Deklinationsbeiſpielen (jáutis, gaidỹs) iſt zu erſehen, wie die vor der Nominativendung -is

bzw. -ỹs stehenden Konsonanten t und d vor den weichen Vokalen (vgl. Einleitung, § 7, 1) zwar erhalten bleiben, vor harten Vokalen (vgl. Einleitung, § 7, 1) aber zu -či- bzw. -dži- werden müssen.

b) Die Endung des Lokativs der Einzahl [und der Mehrzahl] wird häufig gekürzt: jáuty jáutyj, veršỹ veršyj, arklỹ arklỹj, gaidỹ gaidỹj[1], [und jáučiuos, veršiuos, arkliuõs, gaidžiuõs].[2]

c) Das Wort svetỹs (4) „Gast" hat dem in Lektion 2, § 3d genannten gleichbedeutenden, aber gebräuchlicheren svẽčias den Vokativ svetỹ! geliefert.

d) Vom Worte brólis (1) „Bruder" wird in der gewöhnlichen Sprache für den Vok. der Einzahl neben dem regelmäßigen bróli! (nach dem Vorbilde sūnaũ! siehe Lektion 8, § 1) häufiger die Form brolaũ! (mit hartem l) gebildet. brolaũ (ohne das Pronomen màno) ist zu übersetzen als „mein Bruder! Bruderherz! mein Lieber!"

e) Vom Worte gaidỹs „Hahn" wird (nach dem Vorbilde von brolaũ!) ein Vokativ gaidaũ! gebildet mit der Bedeutung einer schmeichlerischen Anrede, etwa „mein Lieber!"

§ 2. Vom Tätigkeitswort (veiksmãžodis).

a) Alle litauischen Tätigkeitswörter haben die Infinitivendung -ti (verkürzt -t), neben der in Literaturwerken häufig die heute als dialektisch geltende Form -tie vorkommt: dìrbti „arbeiten", kalbėti „sprechen", rašýti „schreiben", eĩti „gehen". Vor der Infinitivendung wird am Ende des Verbalstammes befindlicher Dental (t oder d) zu s; z. B.: vedù „ich führe": vèsti „führen", metù „ich werfe": mèsti „werfen".

b) Alle drei Zahlen (Einzahl, Mehrzahl, Zweizahl) haben für die dritte Person stets nur eine einzige, gemeinsame Form: jìs, jì; jiẽ dìrba „er, sie, es arbeitet; sie arbeiten".

c) Die Zweizahl des Tätigkeitswortes wird in der Schriftsprache wohl noch seltener gebraucht als die des Hauptwortes.

[1] Dasselbe gilt für die in Lektion 2, § 3d genannten Lokative vẽjyje, kelyjè u. ã.

[2] Zur Intonation vgl. das in Lektion 3, § 1b Gesagte.

d) Auch in der Konjugation zeigt sich ein Wechsel des Standortes des Akzentes. Sehr oft sind im Indikativ des Präsens und des Präteritums die 1. und die 2. Person der Einzahl nicht auf der gleichen Silbe betont wie die übrigen Personen. Diesbezüglich läßt sich in Rücksicht auf die Anlage dieses Lehrbuches folgende Regel aufstellen:

Ist die 1. Sing. auf der Endsilbe betont, so ist es auch die 2. Sing., während die übrigen Personen den Akzent auf der vorhergehenden Silbe haben. Enthält diese Silbe nur kurzes u oder i (nicht in diphthongischer oder halbdiphthongischer Stellung)[1], so erscheint der Akzent auf ihr als Gravis, in allen andern Fällen als Zirkumflex.

Ist die 1. Sing. aber nicht auf der Endsilbe betont, so haben alle andern Personen gleichen Akzent und auf der gleichen Silbe wie die 1. Sing.

Auf Grund dieser Regel wird in den Wörterverzeichnissen für Präsens und Präteritum je die 1. Sing. angeführt.

e) Flexion des Indikativs des Präsens solcher Tätigkeitswörter, deren Stamm auf harten Konsonanten ausgeht:

dìrb-ti „arbeiten".

Einzahl:	1. dìrb-u	2. dìrb-i	3. dìrb-a.
Mehrzahl:	1. dìrb-ame	2. dìrb-ate	
Zweizahl:	1. [dìrb-ava]	2. [dìrb-ata]	

vèsti „führen".

Einzahl:	1. ved-ù	2. ved-ì	3. vẽd-a.
Mehrzahl:	1. vẽd-ame	2. vẽd-ate	
Zweizahl:	1. [vẽd-ava]	2. [vẽd-ata]	

Die 1. und 2. Person der Mehrzahl werden (auch in der Schriftsprache) häufig gekürzt; also dìrbam, vẽdam; dìrbat, vẽdat. Die Kürzung der 3. Person zu dìrb, vẽd, die auch vorkommt, gilt aber als dialektisch und wird heute in der Schriftsprache vermieden.

f) Die gleichen Endungen wie die hartauslautenden Verbalstämme erhalten in der schriftlichen Wiedergabe auch die auf -j- ausgehenden Stämme. Diese Gleichheit besteht aber nur in der Schrift und nicht in der Aussprache, da j als weicher Laut die benachbarten Laute angreift, was wir besonders an folgendem a beobachten, das als ä ausgesprochen wird; z. B.:

[1] Vgl. Einleitung § 10, Reihe 1, 4 und 5.

važiúoti *[va'ʒˌŭʌtˌi]* „fahren“: važiúoju *[va'ʒˌŭʌjˌu]*, važiúoji *[va'ʒˌŭʌjˌi]*, važiúoja *[va'ʒˌŭʌjˌɛ]*, važiúojame *[va'ʒˌŭʌjˌɛmˌɛ]*, važiúojate *[va'ʒˌŭʌjˌɛtˌɛ]* usw. Vgl. Lekt. 19, § 2.

Wörter.

mokinỹs, mõkinio (3)	Schüler
uždavinỹs (3 už-)	Aufgabe
briedis (1)	Hirsch
kambarỹs (3 kam-)	Zimmer
mólis (1)	Lehm
laĩkrodis (1)	Uhr
miestẽlis (2)	Städtchen, Flecken
lietùvis (2)	Litauer
vókietis (1)	Deutscher
kaimiẽtis (2)	Landbewohner, Dörfler
senẽlis (2)	alter Mann, Greis
ministeris (1)	Minister
pirklỹs (4)	Händler, Handelsmann
gýdytojas (1)	Arzt
váistas (1)	Arznei
krãštas (4)	Land, Gegend
svãras (2)	Pfund
dvãras (4)	das Gut, Landgut
põnas (2)	Herr
ir — ir	sowohl . . . als auch
ar	oder
ištarimas (2)	Aussprache
káimas (1)	Land (im Gegensatz zur Stadt)
reĩkalas (3)	Angelegenheit, Geschäft
gyvéntojas (1)	Einwohner, Bewohner
stirna (1)	Reh
vãsara (1)	Sommer
pieva (1)	Wiese
Garliavà (3 Gar-)	Ortsname
Raudóndvaris (1)	Ortsname
leñgvas, -à (4)	leicht
šitas, -a (1)	dieser, diese
į mit Akk.	antwortet auf die Frage „wohin“
sù mit Instr.	mit
atnèšti (àtnešu)	bringen
dúoti (dúodu)	geben
atimti (àtimu)	wegnehmen
patìkti (patinkù)	gefallen
gyvénti (gyvenù)	wohnen, leben
eĩti (einù)	gehen
važiúoti (važiúoju)	fahren
dažnaĩ	oft.

Aufgabe 8.

Man dekliniere mündlich und schriftlich einige der oben angeführten Hauptwörter und konjugiere einige der dortigen Verba.

Aufgabe 9.

1. Štaĩ músų vaĩko gýdytojas! Jìs àtneša váistų. 2. Màno tėvas tùri daũg veršių ir gaidžių. 3. Mókytojas dúoda mokiniáms uždavinių. 4. Kur yrà mókytojas ir mokiniaĩ? Jiẽ yrà mokỹkloje. 5. Lietuvõs miškuosè yrà vilkų, briedžių ir stirnų. 6. Vãsarą (= im Sommer) mólis, žiẽmą (= im Winter) brólis (Rätsel). 7. Diẽvas dúoda, Diẽvas ir àtima. 8. Màno draũgas vẽda árklį į pievą. 9. Šitas laĩkrodis màno mótinai labaĩ patiñka. 10. Kíek tàvo tẽvo brólis tùri arklių? Jìs tùri mažaĩ arklių, bèt daũg veršių. 11. Garliavõs miestẽlyje gyvẽna ir

žỹdų ir lietùvių ir vókiečių. 12. Lietuvà yrà lietùvių krãštas. 13. Kaimiečiai dažnaĩ eĩna ar̃ važiúoja į̃ Kaũną. Jiẽ tẽn tùri reikalų̃ sù miẽsto gyvéntojais.

Aufgabe 10.

1. Der Nachbar bringt dem Bruder ein Stück Fleiſch (partitiver Gen.). 2. In Litauen gibt es viele Städtchen und Dörfer. 3. Auf dem Gut Raudondvaris (vgl. Lektion 3, § 3 f) ſind viele Pferde. 4. Gott nimmt der guten Mutter das Kind (weg). 5. Der Vater$_3$ meines$_1$ Freundes$_2$ iſt ein guter alter Mann. 6. Der Herr Miniſter fährt aufs Land. 7. Wo wohnt der Herr Miniſter jetzt? Er wohnt jetzt auf dem Lande (Lok.). 8. Hier iſt das Gut des Herrn Miniſters. 9. Wo ſind die Sachen meines Bruders? Sie ſind im Zimmer. 10. Wie viele$_1$ Zimmer$_3$ ſind$_2$ in dieſem Hauſe? In dieſem Hauſe ſind viele Zimmer. 11. Iſt der Herr im Zimmer? Nein, er iſt auf dem Lande. 12. Die Ausſprache der litauiſchen Sprache (= Sprache der Litauer) iſt leicht. 13. Die Juden Litauens wohnen nicht in den Dörfern, ſondern in den Städtchen. 14. Die Handelsleute von Kowno (einfacher Gen.) haben viel Geld.

Fünfte Lektion.

II. Deklinationsklaſſe (-ė und -i). Die Verneinung.

§ 1. Die Hauptwörter auf -ė der II. Deklinationsklaſſe.

a) Deklinationsbeiſpiele.

Akzentklaſſe 1.	Akzentklaſſe 2.	Akzentklaſſe 3.	Akzentklaſſe 4.
		Einzahl.	
N. gérvė Kranich	žvãkė Kerze	giesmė Kirchenlied	katė Katze
V. gérve *['g,ɛ:rv,ɛ]*!	žvãke!	gíesme!	kãte!
G. gérvės *['g,ɛ:rv,e:s]*	žvãkės	giesmės	katės
D. gérvei	žvãkei	gíesmei	kãtei
A. gérvę *['g,ɛ:rv,ɛ:]*	žvãkę	gíesmę	kãtę
I. gérve	žvakė	gíesme	katė
L. gérvėje *['g,ɛ:rv,e:j,ɛ]*	žvãkėje	giesmėjė	katėjė

	Mehrzahl.			
N. V.	gérvės	žvãkės	giesmės	kãtės
G.	gérvių	žvãkių	giesmių̃	kačių̃ *[ka'tʃu:]*
D.	gérvėms	žvãkėms	giesmėms	katėms
A.	gérves	žvakės	giesmes	katės
I.	gérvėmis	žvãkėmis	giesmėmis	katėmis
L.	gérvėse	žvãkėse	giesmėsė	katėsė

	Zweizahl.			
N. V. A.	[dvì gérvi]	[žvakì]	[giesmi]	[katì]
D.	dviem gérvėm	žvãkėm	giesmėm	katėm
I.	dviẽm gérvėm	žvãkėm	giesmėm	katėm.

Aus dem Paradigma von katė̃ iſt zu erſehen, daß die Konſonanten t und d vor der Endung des Gen. der Mehrzahl zu či bzw. dži werden, vgl. žvaigždė̃ (4) „Stern": žvaigždžių̃.

b) Für den Lok. der Einzahl [und der Mehrzahl] werden häufig kürzere Formen verwendet mit den in Lektion 3, § 1 b genannten Akzentveränderungen. Alſo: gérvėj, žvãkėj, giesmėj, katėj; [gérvės, žvãkės, giesmės, katės]. Häufig Lok. Plur.: giesmėse, katėse.

c) Die Endung -ėmis des Inſtrumentals der Mehrzahl wird häufig zu -ėms verkürzt. Alſo: gérvėms, žvãkėms, giesmėms, katėms.

d) Alle dieſer Deklination angehörigen Hauptwörter, mit den in Lektion 1, §§ 7 und 8 genannten Ausnahmen, ſind weiblichen Geſchlechtes.

§ 2. Wie die Hauptwörter auf -ė, wird auch die weibliche Form jener Eigenſchaftswörter dekliniert, die in der männlichen Form auf -is endigen; z. B. medìnis m. „hölzern", wovon f. medìnė (2):

Einzahl: medìnė, medìnės, medìnei, medìnę, medinė, medìnėje;
Mehrzahl: medìnės, medìnių, medìnėms, medinės, medìnėmis, medìnėse;
Zweizahl: [medìnì], medìnėm.

§ 3. Die litauiſche Schriftſprache kennt nur zwei Hauptwörter mit der Nominativendung -i, nämlich martì „Schwiegertochter" und patì 1. weibliche Form des Pro-

nomen pàts „selbst", 2. „Ehefrau". Beide Wörter gehören zur Akzentklasse 4.

martì „Schwiegertochter".

Einzahl: Nom. martì, Vok. mařčia, Gen. marčiõs, Dat. mařčiai, Akk. mařčią, Instr. marčià, Lok. marčiõj(è).

Mehrzahl: Nom. und Vok. mařčios, Gen. marčių, Dat. marčióms, Akk. marčiàs, Instr. marčiõm(i)s, Lok. marčiosè (und marčióse).

Zweizahl: Nom., Vok. und Akk. [dvì martì], Dat. dviem marčióm, Instr. dviẽm marčiõm.

§ 4. Wie die Wörter martì und patì wird auch die weibliche Form jener Eigenschaftswörter dekliniert, die in der männlichen Form auf -us endigen. Zur Veranschaulichung der Deklination diene uns ein Beispiel mit Dental vor der Endung und ein zweites ohne Dental.

	skaudùs, -ì (4) schmerzhaft	lýgus, -i (1) gleich
	Einzahl.	
Nom.	skaudì	lýgi
Gen.	skaudžiõs *[skau'dʒˌo:s]*	lýgios *['lˌi:gˌo:s]*
Dat.	skaũdžiai *['skaudʒˌɛi]*	lýgiai *['lˌi:gˌɛi]*
Akk.	skaũdžią *['skaudʒˌɛ:]*	lýgią *['lˌi:gˌɛ:]*
Instr.	skaudžià *[skau'dʒɛ]*	lýgia *['lˌi:gˌɛ]*
Lok.	skaudžiõj(è)	lýgioj(e)
	Mehrzahl.	
Nom.	skaũdžios	lýgios
Gen.	skaudžių *[skau'dʒˌu:]*	lýgių *['lˌi:gˌu:]*
Dat.	skaudžióms	lýgioms
Akk.	skaudžiàs *[skau'dʒˌɛs]*	lýgias *['lˌi:gˌɛs]*
Instr.	skaudžiõm(i)s	lýgiom(i)s
Lok.	skaudžiosè	lýgiose
	Zweizahl.	
Nom. und Akk. [skaudì, lýgi], Dat. skaudžióm, lýgiom, Instr. skaudžiõm, lýgiom.		

§ 5. Die Verneinung.

a) Die Verneinung wird durch das Wörtchen nè „nicht; nein" ausgedrückt. Diese Verneinungspartikel steht immer vor dem verneinten Satzteil und bildet meistens mit dem verneinten Worte zusammen ein einziges Wort;

z. B. dúoti „geben": nedúoti „nicht geben"; àš dúodu „ich gebe": aš nedúodu „ich gebe nicht"; gẽras „gut": negẽras „nicht gut, schlecht"; gražùs „schön": negražùs „unschön"; tvarkà „Ordnung": netvarkà „Unordnung"; láisvė „Freiheit": neláisvė „Gefangenschaft".

b) Die Verneinungspartikel nè wird mit dem verneinten Satzteile nicht zusammengeschrieben, wenn sie an Stelle irgendeiner verneinten Form des Hilfsverbs bûti „sein" (das, wie wir wissen, meist ausgelassen wird, wenn es bloße Kopula ist) steht; z. B.: aš nè (= àš nesù) gegẽlė girioj kukúoti „ich bin kein Kuckuck, der nur im Walde herumschreit (eigentlich: der da ist, um im Walde zu schreien)".

Ferner, wenn nicht der ganze Satz, sondern nur ein Satzteil verneint ist; z. B.: àš važiúoju nè į Pãnevėžį bèt į Klaĩpėdą „ich fahre nicht nach Panevežys, sondern nach Memel". Vgl. àš neturiù pinigų „ich habe kein Geld" und nè àš turiù pìnigus bèt jìs „nicht ich habe das Geld, sondern er".

c) Die mit dem Tätigkeitswort verbundene Verneinungspartikel ne- verhält sich in bezug auf den Wortakzent im Indikativ des Präsens und Präteritums genau wie die Verbalpräfixe ap-, at-, pa-, su- (nicht aber wie pér-). Wenn bei einem Verb diese Präfixe betont sind, so ist es in den gleichen Formen auch die an Stelle eines dieser Präfixe getretene Verneinungspartikel ne-; z. B. àš einù „ich gehe": aš ne(e)inù „ich gehe nicht"; aš àtimu „ich nehme weg": àš nèimu[1] „ich nehme nicht".

d) Anstatt ne-einù sagt und schreibt man auch neinù usw. Ne-yrà „ist, sind nicht" wird immer zu nėrà. ne-esù, ne-esì, ne-ẽsame, ne-ẽsate „ich bin nicht" usw. wird entweder zu nesù, nesì, nẽsame, nẽsate oder zu nėsù, nėsì, nẽsame, nẽsate.

e) Das Akkusativobjekt tritt im verneinten Satze in den Genitiv; z. B.:

àš dár turiù tėvą mótiną „ich habe noch Vater (und) Mutter": àš nebeturiù tėvo mótinos „ich habe keine Eltern mehr".

àš tėvui dúodu pìnigus „ich gebe dem Vater das Geld": àš tėvui nedúodu pinigų „ich gebe dem Vater das Geld nicht" oder „ich gebe dem Vater kein Geld".

[1] nèimu, nèimi, nèima sind dreisilbig = nè-i-mu, nè-i-mi, nè-i-ma.

f) Der Genitiv ſteht auch bei bũti, wenn es bedeutet „da ſein, vorhanden ſein, exiſtieren"; z. B.: ar̃ tẽvas namiẽ? „iſt der Vater zu Hauſe?" nè, nėrà jõ „nein, er iſt nicht da"; nėrà pinigų̃ kãsoje „es iſt kein Geld in der Kaſſe".

g) Auch adverbiale Akkuſative (über den Akkuſativ der Beziehung vgl. Lekt. 16, § 9) werden im verneinten Satze durch Genitive vertreten. Nie in den Genitiv treten nur jene Zeitbeſtimmungen, die auf die Frage „wann?" antworten (vãsarą „im Sommer", žiẽmą „im Winter", rýtą „am Morgen"), wohl aber diejenigen, die auf die Frage „wie lange?, wie viele Male?, auf wie lange Zeit?" antworten; z. B.:

trìs dienàs dìrbau „ich arbeitete drei Tage"; aber
nẽ trijų̃ dienų̃ nedìrbau „nicht einmal drei Tage arbeitete ich".
àš čià nẽ vienõs dienõs nebũčiau „ich würde hier keinen Tag bleiben".
jìs víeną sỹkį suklùpo „er ſtolperte einmal"; aber
jìs nẽ sỹkio nesuklùpo „er ſtolperte kein einziges Mal".
pasitráuk keliàs dienàs ìš namų̃ „verlaſſe das Haus auf einige Tage!" aber
nebuvaũ pasitráukęs nẽ dienẽlės ìš namų̃ „ich hatte das Haus auch nicht einen einzigen Tag verlaſſen".

Wörter.

áuklė (1)	Kinderwärterin	lóva (1)	Bett
virtùvė (2)	Küche	rūtà (2)	Raute (Pflanze)[1]
méilė (1)	Liebe	mókytoja (1)	Lehrerin
mergẽlė (2)	Mädchen, Jungfrau; Liebſte	lentýna (1)	Geſtell
		Švẽkšna (1)	Ortsname
mergáitė (1)	Mädchen	Duoneláitis (1)	Name eines litauiſchen Dichters
báimė (1)	Furcht		
kumeláitė (1)	(kleine) Stute	gyvẽnimas (1)	Leben
uodegáitė (1)	Schwänzchen	kūrinỹs (3 kū-)	Werk, Schöpfung
arklìdė (2)	Pferdeſtall	vainikẽlis (2)	Kränzchen
úošvė (1)	Schwiegermutter	Põnas Diẽvas	der liebe Gott
pelẽ (4)	Maus	lẽdas (4)	Eis
sesùtė (2)	Schweſter(chen)	ceñtras (2)	Zentrum
draũgė (2)	Freundin	mėnùlis (2)	Mond
gãtvė (2)	Straße (in der Stadt)	knygýnas (1)	Buchhandlung
		pãštas (2)	Poſt
mokinẽ (3 mõ-)	Schülerin	pãšto įstaiga	Poſtamt
moterìškė (2)	Frau	geležìnis, -ė (2)	eiſern
atvirùtė (2)	Poſtkarte	kanapìnis, -ė (2)	aus Hanf
aikštẽ (3)	(öffentlicher) Platz		

[1] Als Sinnbild der Jungfräulichkeit von den Mädchen gepflegt.

bè mit Gen.	ohne
iš mit Gen.	aus, von
iš tólo	von ferne, von weither
jõs	Gen. Sing. des Pron. jì
geraĩ	adv. gut
niẽkas	nichts, niemand
kienõ?	wessen?
mán	mir
šitie	diese (Nom. Plur. mask.)
kíek	ein wenig
plnti (pinù)	flechten
pramùšti (pràmušu)	durchschlagen
ràsti (randù)	finden
išvèsti (išvedu)	heraus-, hinausführen
nubẽgti (nubẽgu)	weglaufen
imti (imù)	nehmen
pasiváikščioti (-oju)	spazieren
girdẽti	hören
nèšti	tragen, bringen.

Aufgabe 11.

1. Ar mókytojas dúoda mõkinei knygą? Nè, jìs mõkinei knygos nedúoda. 2. Nèrà gyvẽnimo bè méilės. 3. Sáulė, žẽmė, ménùlis ir žvaigždės yrà Põno Dievo kūriniaĩ. 4. Mergẽle màno, ar būsi tù màno? 5. Mergáitės pìna rūtų vainikẽlį. 6. Ar turì kíek Dievo báimės? 7. Pràmuši lẽdą, randì sidãbrą; pràmuši sidãbrą, randì áuksą[1] (Rätsel). 8. Geležinė kumeláitė, kanapinė uodegáitė (Rätsel). 9. Bérnas išveda árklius iš arklìdės. 10. Kienõ yrà šìtie arkliaĩ? Jiẽ põno Vìdmanto úošvės. 11. Vaĩkas eĩna sù áukle į bažnýčią. 12. Katė nubẽga sù pelè į virtùvę. 13. Mókytojas eĩna pasiváikščioti sù mokiniaĩs, sesùtė sù bróliu ir draũgas sù draugè. 14. Láisvės Alėjà ir Duoneláičio Gãtvė yrà miẽsto centrè.

Aufgabe 12.

1. Das Mädchen arbeitet in der Küche. 2. Das Kränzchen$_3$ dieses Mädchens$_1$ gefällt$_5$ mir$_3$ nicht$_4$. 3. Die Pferde gehen in den Pferdestall$_2$ meines Freundes$_1$. 4. Wo ist das Kindermädchen mit den Kindern? Das Kindermädchen und die Kinder sind in diesem hölzernen Hause. 5. Die Lehrerin gibt der Schülerin kein Geld. 6. Ist$_2$ die Schwester$_1$ zu Hause$_3$? Nein, sie ist nicht zu Hause, sie ist in der Stadt. 7. Auf dem hölzernen$_1$ Gestelle$_2$ (Lok.) der Buchhandlung$_2$ sind eine Menge$_1$ guter$_2$ Bücher$_3$. 8. Die Frau bringt eine Postkarte auf die Post. 9. Das Postamt befindet sich (= ist) im Zentrum der Stadt. 10. Die Schwester gibt dem Kinde Geld. Das Kind nimmt$_3$ das Geld$_1$ nicht$_2$. 11. In der Stadt Kowno gibt es viele Plätze und Straßen. 12. Die Kinderwärterin ist in der Küche und die Kinder (sind) im Bett.

---

[1] Solch konjunktionsloser (asyndetischer) Satzbau gilt als charakteristisch littauisch.

Redensarten.

kàs gẽro girdẽti? wie geht es?
niẽko, geraĩ! ganz ordentlich.
jìs bùvo vókietis kilìmo er war deutſcher **Abkunft.**
àš esù Švėkšnos kilìmo ich bin von Švėkšna **gebürtig,** ſtamme aus Švėkšna.
aĩ iš tólo esì kilìmo? } ſtammſt du von weither?
kilìmo aĩ iš tólo esì? }

Sechſte Lektion.

Verkleinerungs- und Zärtlichkeitsformen (Diminutiva und Hypokoriſtika).

§ 1. Die Verkleinerung (Diminuierung) iſt im Litauiſchen ungemein verbreitet. Diminuiert werden ſowohl Subſtantiva als auch Adjektiva. Dabei iſt die Diminuierung nicht immer als Verkleinerung aufzufaſſen, ſondern ebenſo oft, wenn nicht ſogar öfter, als Zärtlichkeitsausdruck. Die Verkleinerungs- und Zärtlichkeitsformen ſind oft viel geläufiger als die Grundwörter ſelbſt, auch in Fällen, wo von Verkleinerung und Zärtlichkeit keine Rede iſt. Daher klingt dann die Anwendung der nichtdiminuierten Form oft unfreundlich. Dieſe Formen brauchen im Deutſchen keineswegs ſtets als Diminutiva überſetzt zu werden.

Beſonders im Vokativ ſind die Zärtlichkeitsformen beliebt.

Gewöhnlich (mit ganz wenigen Ausnahmen) werden von männlichen Grundwörtern nur männliche und von weiblichen Grundwörtern nur weibliche Diminutiva gebildet.

§ 2. Bei Eigenſchaftswörtern bedeutet die Diminuierung eine beſondere Unterſtreichung der bezeichneten Eigenſchaft; z. B.:

dìdis „groß": didžiùlis „recht groß, groß (mit Emphaſe ausgeſprochen)"; didùtis im Ausſpruche stók didùtis! „ſtell dich groß hin!" Aufforderung an ein Kind, ſich gerade aufzurichten.

gẽras „gut": gerùtis „gut, artig" (z. B.: von Kindern).

šnekùs „geſchwätzig": šnekùtis „recht geſchwätzig"; z. B.: im Sprichwort alùtis šnekùtis „das Bier (iſt, d. h. macht) geſprächig".

§ 3. Der Diminuierung dienen folgende Suffixe:

a) { -ẽlis m. -ẽlė f.
   { -ẽlis m. -ẽlė f.

Alle mit einem dieser Suffixe gebildeten Wörter gehören zur Akzentklasse 2 und werden dekliniert wie veršis (siehe Lektion 4, § 1 a) bzw. wie žvãkė (siehe Lektion 5, § 1 a). In der Schriftsprache wird -ẽlis/-ẽlė bei einsilbigen Stämmen, hingegen -ẽlis/-ẽlė bei zwei- und mehrsilbigen Stämmen verwendet; z. B.:

tėvas „Vater": tėvẽlis „Väterchen".
ãvinas „Hammel, Schafbock": avinẽlis „Lamm, Lämmchen".
mamà „Mama": mamẽlė „liebe Mama".
mótina „Mutter": motinẽlė „Mütterchen".

Neben dem gewöhnlichen Vokativ der Einzahl auf -ẽli/-ẽli!, -ẽle/-ẽle! erscheint bei besonderer Zutraulichkeit auch eine Form auf bloßes -l!; z. B.: von žmõgus oder žmogùs „Mensch, Mann": žmogẽli! und žmogél!; von žmonà „Eheweib, Frau": žmonẽle! und žmonél! Daneben auch ein Vokativ auf -liau!; z. B. Dievulẽliau! (neben Dievulẽli!) „lieber Gott!"

b) -(i)ùkas m. [-ùkė] -ikė, -ùtė f.

Alle mit einem dieser Suffixe gebildeten Wörter gehören zur Akzentklasse 2 und werden dekliniert wie pìršlas (siehe Lektion 2, § 3 a) bzw. žvãkė (siehe Lektion 5, § 1 a). Zum Suffix -ùkas ist noch besonders zu bemerken, daß in vielen Mundarten vor diesem Suffix der auslautende Stammkonsonant erweicht wird. Daher kommen auch in der Schriftsprache Formen mit hartem und erweichtem Konsonanten nebeneinander vor; z. B.:

bérnas „Knecht": bernùkas und berniùkas „Knabe".
brólis „Bruder": brolùkas *[bro:ɫukas]* und broliùkas *[bro:ĺ,ukas]* „Brüderchen".
púodas „Topf": puodùkas und puodžiùkas „Tasse".

Das männliche Suffix -ùkas kann bisweilen auch an weibliche Grundwörter antreten; z. B.:

vištà „Huhn, Henne": vištùkas, viščiùkas „Hühnchen".
žąsìs „Gans": žąsùkas „Gänschen", Plur. žąsùkai „Eierpilze, Pfifferlinge".

Der Vokativ der Einzahl der Diminutiva auf -ùkas lautet entweder auf -ùkai! oder auf bloßes -ùk!; z. B.:

Jon(i)ùk! oder Jon(i)ùkai! „Hänschen!"
broliùk! oder broliùkai! „lieber Bruder!"
staliùkai, pasidėk! „Tischlein, deck dich!"

Die Feminina auf -ùtė bilden außer der gewöhnlichen Form auf -ùte! den Vokativ der Einzahl häufig auf bloßes -ut! mit Akzentzurückziehung; z. B.:

mamùte! oder màmut! „Mama!";
lapùte! oder làput! „lieber Fuchs!" (im Märchen).
senùte! oder sènut! „liebe Alte!"

Diese Kurzformen werden nur bei ganz besonderer Zutraulichkeit und stets ohne Attribut verwendet.

c) -ùlis m. -ùlė f.

Akzentklasse 2; dekliniert wie veršis (siehe Lektion 4, § 1 a) bzw. wie žvãkė (siehe Lektion 5, § 1 a). Vokativ Sing. neben -ùli! auch -ùliau!; z. B.: Dievùliau brangùsis! „ach, du lieber Gott!". Dievùliau tù šveñtas! „ach, du heiliger Gott!"

d) -ùtis m. -ùtė f.

Akzentklasse 2; dekliniert wie veršis (siehe Lektion 4, § 1 a) bzw. wie žvãkė (siehe Lektion 5, § 1 a); wird hauptsächlich gebraucht zur Diminuierung von Adjektiven (vgl. oben unter b).

e) -ùžė f.

Akzentklasse 2; dekliniert wie žvãkė (siehe Lektion 5, § 1 a). Das theoretisch zu erwartende Maskulinum -ùžis ist fast ganz ungebräuchlich.

f) -užẽlis m. -užẽlė f.

Akzentklasse und Deklination wie bei -ẽlis/-ẽlė (siehe oben!). Poetischer Ausdruck; in gewöhnlicher Umgangssprache nicht gebräuchlich.

g) -ỹtis/-ýtis m. -ỹtė/-ýtė f.

Während die Mehrzahl der Mundarten -ýtis -ýtė akzentuiert (wie jáutis bzw. gérvė, siehe Lektion 4, § 1 a bzw. Lektion 5, § 1 a), gilt für die Schriftsprache die Akzentuierung -ỹtis -ỹtė (wie veršis bzw. žvãkė, siehe Lektion 4, § 1 a bzw. Lektion 5, § 1 a). Vok. Sing. von -ỹtė sowohl -ỹte! als auch -ỹt!

h) -áitis m. -áitė f.

Akzentklasse 1; dekliniert wie jáutis (siehe Lektion 4, § 1 a) bzw. wie gérvė (siehe Lektion 5, § 1 a). Vgl.

mergáitė (1) „Mädchen", Verkleinerungsform von mergà (das heute in der Umgangssprache gemieden wird) und mergaĩtė (2) „Jungfrau". Das zur Bildung neuer Formen nicht mehr benutzte Maskulinum -áitis kommt fast ausschließlich in Familiennamen vor, wo es früher Patronymika gebildet hat. Nicht Diminutivsuffix ist -aĩtis in aukštaĩtis (2) „Hochlitauer", žemaĩtis (2) „Niederlitauer".

1) Vor den Diminutivendungen -ẽlis/-ẽlis, -ẽlė/-ẽlė, -ỹtis, -ỹtė werden die in den Grundwörtern vorkommenden Konsonanten -či- und -dži- zu -t- bzw. -d-; z. B.:

bažnýčia „Kirche": bažnytėlė „Kirchlein".
kópėčios „Leiter": kopėtėlės „Leiterchen".
vãdžios „Fahrleine, Leitseil": vadėlės „kleine Fahrleine".

Vor den nicht erweichenden Diminutivendungen wird ursprünglich weicher Konsonant hart; z. B.:

girià „Wald": girùžė.
sáulė „Sonne": saulùtė.
brólis „Bruder": brolùkas.

§ 4. Suffixvariation. Ein Wort kann verschiedene Verkleinerungssuffixe annehmen; z. B.:

von mamà „Mama": mamỹtė, mamẽlė, mamùtė, mamáitė.
von rankà „Hand": rankẽlė, rankùtė, rankỹtė.
von výras „Mann": vyrẽlis, vyrùkas.

§ 5. Suffixhäufung. Ein Wort kann mehr als ein Suffix zu gleicher Zeit annehmen; z. B.:

von bérnas „Knecht": bern-už-ẽlis „Geliebter, Schatz".
von daržas „Garten": darž-el-ẽlis „Gärtchen".
von põnas „Herr": ponáitis „unverheirateter Herr, Sohn des Gutsbesitzers": pon-aičì-ùkas.

§ 6. Am meisten Diminutivformen weist das Adjektiv mãžas „klein" auf:

mažỹtis, mažiùkas, mažùtis, mažùlis, mažỹlis, mažẽlis, maželẽlis, mažilẽlis, mažulẽlis, mažuliùkas, mažulỹtis, mažučiùkas, mažytẽlis.

§ 7. Bisweilen hat eine Diminutivform eine spezielle Bedeutung erhalten; z. B.:

pilvas „Bauch": pilvẽlis „Magen".
dalìs „Teil": dalelỹtė „Partikel".
daržas „Garten": vaikų̃ daržẽlis „Kindergarten".

§ 8. Patronymika. Die Suffixe -áitė, -ýtė, -ùtė werden verwendet zur Bezeichnung des Familiennamens von Mädchen und unverheirateten Frauen. Das Suffix -ýtė wird verwendet, wenn die männliche Form des Familiennamens auf -is oder -ýs endet; das Suffix -ùtė bei den Namen, deren männliche Form auf -us endigt (doch neben -čiùtė auch -čáitė); in den andern Fällen das Suffix -áitė, welches das verbreitetste ist. An Stelle von -ùtė zeigt sich oft -iūtė; z. B.: Kudìrka: dessen Tochter Kudirkiūtė.

Familiennamen des Vaters Tùmas: dessen Tochter Tumáitė.
Familiennamen des Vaters Augustáitis: dessen Tochter Augustaitýtė.
Familiennamen des Vaters Vilkas: dessen Tochter Vilkùtė.
Familiennamen des Vaters Radzevičius: dessen Tochter Radzevičiùtė.

§ 9. Zur Bildung männlicher Patronymika wird meistens das Suffix -(i)ùkas (siehe oben § 3 b) gebraucht; z. B.:

Augustáitis: dessen Sohn Augustaitùkas.
Svirẽlis: dessen Sohn Svireliùkas.

Endigt der Wortstamm des Familiennamens auf den Konsonanten k, so wird zur Bildung des Patronymikons das Suffix -ùtis (siehe oben § 3 d) verwendet; z. B.

Skaudìckas: dessen Sohn Skaudickùtis.
Vilkas: dessen Sohn Vilkùtis.

§ 10. Durch Ansetzung des stets unbetonten Wortes -palaikis m., -palaikė f. an den Stamm irgendeines Substantivs wird der durch dieses Substantiv bezeichnete Gegenstand als verachtenswert dargestellt; z. B.:

knygà „Buch": knỹgpalaikė „Schmöker".
põpieris „Papier": põpierpalaikis „wertloses Papierstück".
lénkas „Pole": lénkpalaikis „lumpiger Pole, Polack".

In den südlitauischen Mundarten und bisweilen in den Schriften von aus Südlitauen stammenden Schriftstellern dient das Suffix -ẽlis der richtigen Verkleinerung, wohingegen -ẽlis verächtliche Bedeutung hat; z. B.:

miškas „Wald": miškẽlis „Wäldchen": miškẽlis „wertloser Wald".
kálnas „Berg": kalnẽlis „kleiner Berg": kalnẽlis „unbedeutender Berg".

§ 11. Befehlsform (Imperativ, liepiamóji núosaka) des Tätigkeitswortes. Die Befehlsform wird aus dem Infinitiv gebildet, indem man an Stelle der Infinitivendung -ti folgende Endungen setzt:

2. Person der Einzahl -k [ki]: eīk! geh!; dìrbk! arbeite!
1. Person der Mehrzahl -kim(e): eīkime! dìrbkime! laßt uns gehen, arbeiten!
2. Person der Mehrzahl -kit(e): eīkite! dìrbkite! geht! arbeitet!
1. Person der Zweizahl [-kiva: eīkiva! dìrbkiva!]
2. Person der Zweizahl [-kita: eīkita! dìrbkita!]

Dabei schreibt man aber in der amtlichen Orthographie anstatt -gk-, -kk- einfach -k-; z. B.: bėk! von bėgti „laufen"; šok! von šókti „springen, tanzen".

§ 12. Flexion des Präteritums (būtàsis kaĩtinis laĩkas) der Verba mit hartem Präteritalstamme (-o-Präteritum):

dìrbti „arbeiten":

Einzahl:	I. dìrb-au	II. dìrb-ai	III. dìrb-o.
Mehrzahl:	I. dìrb-om(e)	II. dìrb-ot(e)	
Zweizahl:	I. [dìrb-ova]	II. [dìrb-ota]	

Ebenso geht auch

eīti „gehen" u. ä. mit -j- im Stammauslaut (vgl. Lektion 16, § 7):

Einzahl:	I. ėj-aũ	II. ėj-aĩ *[e:'j,ɛi]*	III. ėj-o.
Mehrzahl:	I. ėj-om(e)	II. ėj-ot(e)	
Zweizahl:	I. [ėj-ova]	II. [ėj-ota]	

Über die Bedeutung des Präteritums vgl. Lektion 21, § 10.

§ 13. Besondere Redensarten.

labaĩ ãčiū! danke schön! vielen Dank!
ãčiū Diẽvui! Gott sei Dank! gottlob!
rýtą (Akk.!) am Morgen; diẽną am Tag.
kàs vãkarą oder kàs vãkaras jeden Abend.
kàs rýtą oder kàs rýtas jeden Morgen.
kasdiẽn jeden Tag, täglich.
dainų̃ dainėlė das schönste der Lieder.

Wörter.

dilgėlė (3 dil-)	Brennnessel	kãtinas (3)	Kater
trobėlė (2)	Hütte	uodegà (3 úod-)	Schwanz
žąsỹtis, -čio (2)	Gänslein	žãgrė (2)	Pflug
šakà (4)	Ast	vietà (2)	Ort, Stelle
gegùtė (2)	Kuckuck	girià (2)	Wald
duobė̃ (4)	Grube, Loch	našlė̃ (4)	Witwe

našláitis, čio m. (1)	Waise,
našláitė, -ės f. (1)	Waisenkind
dieváitė (1)	Göttin
panėlė (2)	Fräulein
savaitė (1)	Woche
sesùtė (2)	Schwesterchen
sesýtė (2)	
arúodas (1)	Getreidekasten
patėvis, -io (1)	Stiefvater
úkininkas (1)	Bauer
lãpas (2)	Blatt, Plur.: Laub
sõdnas (2)	Baumgarten, Fruchtgarten
pavéikslas (1)	Bild
bičiùlis, -io (2)	Freund
báltas, -à (3)	weiß
pilnas, -à (3)	voll: Nom. Plur. mask.: pilnì.
tùščias, -à (4)	leer: Plur. mask.: tuštì
kaĩ	wenn, sobald als
añt m. Gen.	auf
peř m. Akk.	durch
kàs	(adverbiell gebraucht) jeder
taĩp (ausgesprochen teip)	so, ja
trỹs	drei
visì m., visos f.	alle
senóvė (1)	Altertum
víenas, -à (3)	eine(r), einzig, allein
ãčiū!	danke!
viskas	alles
visái	adv. ganz, überhaupt
dár	noch
nebe-	nicht mehr
árti (3. Pers. āria)	pflügen
tekėti (tekù, tekėjau)	aufgehen (von der Sonne)
ištekėti (ìšteku, ištekėjau)	heiraten (von der Frau gesagt)
turėti (Prät.: turėjau)	haben
žiūrėti	schauen, ansehen
áugti (áugu, áugau)	wachsen
kàsti (kasù)	graben
nukristi (nukrintù, nukritaũ)	herunterfallen
išvažiúoti (-úoju, -žiavaũ)	abreisen, wegfahren
išnỹkti (-ykstù, -ykaũ)	verschwinden, umkommen, verenden
kukúoti (-kúoju, -kavaũ)	„kuckuck" rufen
sėdėti (Prät.: sėdėjau)	sitzen.

Aufgabe 13.

Man bilde mit verschiedenen Suffixen und von verschiedenen bisher gelernten Wörtern Diminutivformen und dekliniere sie mündlich und schriftlich.

Aufgabe 14.

1. Mergėlė — rūtėlė, õ kaĩ ìšteka — dilgėlė. 2. Sveikutėlis išvažiãvo vaĩkas, õ dabař žiūrėk! 3. Kàs šakytėlė, taĩ (da) gegutėlė kukãvo rýtą ìř vakarėlį. 4. Jõ visì žąsỹčiai išnỹko. 5. Miẽsto bernėliai dviẽm žagrėlėm ãria — arúodai tuštì; káimo bernėliai víena žagrè ãria — aruodėliai pilnì. 6. Juodõj žemėlėj baltà duonėlė áuga. 7. Peř girią girùžę (etwa = durch den grünen Wald) sáulė tekėjo, õ mũsų brolėlis añt árklio sėdėjo. 8. Sveĩkas gývas, Antanėli, kaĩp tàvo sveikatėlė? Ačiū, viskas geraĩ! 9. Panėlė Augustaitỹtė eĩna kasdiẽn į mokỹklą. 10. Kàs taĩ peř vaikaĩ? (was sind das für Kinder?). Mažùtis yrà Tu-

mùkas, ô kìtas — mókytojo broliùkas. 11. Kíek yrà medẽlių tẽvo daržẽly? Tẽvo daržẽlyje nėrà visái medẽlių. Bèt daũg medẽlių yrà brólio sodnẽlyje. 12. Màno bičiùlio broliùko dabař trỹs saváitės. Jìs dár visái mažùtis. 13. Saulẽlė, mėnùlis ir žvaigždẽlės màno sesỹtei labaĩ patiñka.

Von den in Aufgabe 14 gebotenen Übungsſätzen ſind manche der gehobenen, dichteriſchen Sprache entnommen. Die Verwendung der Diminutiva in Liedern illuſtriert ein wenig folgendes Beiſpiel, dem die Überſetzung beigegeben iſt:

Oi, àš jaunà mergẽlė,	Ach, ich junges Mädchen,
Didì vargdienẽlė	Leide große Not (eigentlich:
Didì vargdienẽlė	„bin eine große Notleidende")
Svetimõj šalẽlėj.	Im fremden Lande.
Neturiù motùlės,	Habe kein Mütterchen,
Neĩ sẽno tėvùlio,	Auch kein altes Väterchen,
Neturiù brólio, sesùlės,	Habe weder Bruder noch Schweſterchen,
Neĩ rũtų daržẽlio.	Noch ein Rautengärtlein.
Žũna màno jaunystẽlė,	Es ſchwindet meine Jugend,
Jáunosios dienẽlės,	Die jungen Tage.
Výsta màno veidẽliai	Es welken meine Wangen
Nuõ gailių ašarẽlių.	Von bittern Tränen.
	uſw.

Aufgabe 15.

1. Im Zimmer$_2$ des Mädchens$_1$ iſt ein ganz kleines Bettlein. 2. Die (kleinen) Kinder bringen Kränzlein in die Hütte. 3. Auf$_1$ den Bäumchen$_3$ des Gärtleins$_2$ ſind viele Blättlein. 4. Die Kinderlein graben$_2$ im Gärtchen$_1$ ein Grübchen. 5. Ein Blättlein$_2$ fiel$_1$ dem (kleinen) Kater auf das Schwänzlein. 6. An Stelle$_2$ (Lokativ von vietà) des (lieben) Vaters$_1$ hat$_4$ Ännchen$_3$ einen Stiefvater. 7. Alle drei Brüderchen ſaßen auf dem Berge. 8. Die alten Litauer (= die Litauer$_2$ des Altertums$_1$) hatten viele Götter und Göttinnen. 9. Wo iſt (jetzt) Fräulein Tumas? Sie iſt im Kindergarten. 10. Im Städtchen Garliava gibt es viele Häuſer (und) Hütten. 11. Der Freund$_3$ meines$_1$ Bruders$_2$ iſt ein Waiſenknabe. Er hat keinen Vater mehr. Sein Mütterchen iſt Witwe. 12. Die litauiſchen Bauern (= die Bauern$_2$ Litauens$_1$) wohnen in kleinen Hütten. 13. (Iſt) das Zimmer$_2$ deines Brüderchens$_2$ klein$_1$? Ja, ſein Zimmerchen iſt ganz klein. 14. Wem gehören (= weſſen ſind) dieſe Büchlein mit den (kleinen) Bildern? Dieſe Büchlein gehören meinem Brüderchen und (meinem) Schweſterchen.

Siebente Lektion.

III. Deklinationsklasse.

§ 1. Deklinationsbeispiele.

	Akzentklasse 1.	Akzentklasse 2.	Akzentklasse 3.	Akzentklasse 4.
		Einzahl.		
N.	ántis f. Ente	anglìs f. Kohle	širdìs f. Herz	akìs f. Auge
V.	ántie!	añglie!	širdiẽ!	akiẽ!
G.	ánties	añglies	širdiẽs	akiẽs
D.	ántiai	añgliai	širdžiai	ãkiai
	['a:ntʃ,ɛi]	*['ayg|,ɛi]*	*['ʃirdʒ,ɛi]*	*['a:k,ɛi]*
A.	ántį	añglį	širdį	ãkį
I.	ántimi	añglimi	širdimì	akimì
L.	ántyje	añglyje	širdyjè	akyjè
		Mehrzahl.		
N. V.	ántys	añglys	širdys	ãkys
G.	ántių	añglių	širdžių̃	akių̃
D.	ántims	añglims	širdìms	akìms
A.	ántis	anglìs	širdis	akìs
I.	ántimis	añglimis	širdimìs	akimìs
L.	ántyse	añglyse	širdysè	akysè
		Zweizahl.		
N. V. A.	[dvì ánti]	[anglì]	[širdi]	[akì]
D.	dviem ántim	añglim	širdìm	akìm
I.	dviẽm ántim	añglim	širdim̃	akim̃

Aus den Deklinationsbeispielen ist zu ersehen, wie die vor der Nominativendung -is stehenden Konsonanten t und d vor den weichen Vokalen (vgl. Einleitung, § 7, 1) zwar erhalten bleiben, vor harten Vokalen (vgl. Einleitung § 7, 1) aber zu -či- bzw. -dži- werden müssen.

§ 2. Der Instr. Sing. wird häufig gekürzt zu ántim, añglim, širdim̃, akim̃.

Der Lok. Sing. wird gekürzt zu ánty ántyj, añgly añglyj, širdỹ širdỹj, akỹ akỹj.

Der Instr. Plur. wird gekürzt zu ántims, añglims, širdim̃s, akim̃s.

§ 3. Der Lok. Plur. hat in der heutigen Rechtschreibung zwar die Endung -yse, wird aber meistens mit kurzem i gesprochen und bisweilen auch so geschrieben, also: ántise, añglise, širdisè, akisè.

§ 4. Wegen des Geschlechtes der dieser Deklinationsklasse angehörigen Wörter vgl. Lektion 1, § 9.

Die Feminina haben im Dat. Sing. stets die Endung -iai (d. h. -ai mit Erweichung des vorausgehenden Konsonanten); vgl. die Deklinationsbeispiele! Die Maskulina haben hingegen stets die Endung -iui (d. h. -ui mit Erweichung des vorausgehenden Konsonanten) und im Instr. Sing. meist (die Maskulina mit zweisilbigem Stamme stets) die Endung -iu und im Nom.-Akk. der Zweizahl stets die Endung -iu; z. B.: N. vagis m. (4) „Dieb", ligónis (1) m. „Kranker, Patient"; D. vãgiui, ligóniui; I. vagimì und vagiù, aber nur ligóniu; N.-A. der Zweizahl dù vagiù, dù ligóniu.

In ostlitauischen Texten findet man aber auch die Dativform -ui weiblich verwendet; z. B.: suñku bùvo mán, sẽnai ligóniui „es war schwer für mich kranke alte Frau".

§ 5. Einige Wörter sind bald weiblichen bald männlichen Geschlechtes; z. B.: dantìs (4) m. und f. „Zahn": wenn männlich, so lautet der Dat. Sing. dañčiui, der Instr. Sing. dančiù, der Nom. Akk. der Zweizahl dù dančiù; wenn weiblich, so lauten diese selben Kasus folgendermaßen: dañčiai, dantimì, dvì dantì.

§ 6. Mit verkürzter Nominativendung wird gebraucht das Wort viẽšpats m. (1) „der Herr (Gott)"; davon G. viẽšpaties, D. viẽšpačiui, A. viẽšpatį, I. viẽšpačiu, Vok. viẽšpatie!

§ 7. Die Feminina haben im Instr. Sing. oft die Endung -ia (d. h. -a mit Erweichung des vorausgehenden Konsonanten) an Stelle der Endung -imi. Zum Akzentwechsel vgl. Lektion 2, § 2 b! Also: akià *[a'kʲɛ]* anstatt akimì, širdžia anstatt širdimì, ánčia anstatt ántimi.

§ 8. Eine Reihe von Wörtern bildet den Gen. Plur. ohne Erweichung des Stammkonsonanten. In den ostlitauischen Mundarten sind diese Formen noch zahlreicher als in der Schriftsprache. Für die Schriftsprache sind folgende Wörter zu merken:

ausìs f. (4 ausų̃) Ohr.
naktìs f. (4 naktų̃) Nacht.
dantìs m., f. (4 dantų̃) Zahn.
krūtìs f. (3 krūtų̃) Bruſt.
pušìs f. (4 pušų̃) Fichte.
žąsìs f. (4 žąsų̃) Gans.
žuvìs f. (4 žuvų̃) Fiſch.
šaknìs f. (4 šaknų̃) Wurzel.

debesìs m. (3 Akk. dẽbesį, Gen. Plur. debesų̃) Wolke.
obelìs f. (3 Akk. óbelį, Gen. Plur. obelų̃) Apfelbaum.
geležìs f. (3 Akk. gẽležį, Gen. Plur. geležų̃) Eiſen; Plur. = Eiſenwaren.
dùrys f. (2 dùrų) Türe
mãkštys f. (4 makštų̃, aber auch makščių̃) Scheide, Gehäuſe
} Nur im Plural gebraucht.

§ 9. Der Nom. Plur. hat in Schriften oſtlitauiſcher Herkunft oft die Endung -es anſtatt -ys; z. B.: óbeles anſtatt óbelys „Apfelbäume" (vgl. Lektion 11, § 1); dañtes anſtatt dañtys „Zähne"; žvẽres anſtatt žvẽrys „wilde Tiere".

§ 10. In Schriften niederlitauiſcher (žemaitiſcher) Autoren findet man auch den Dat. Sing. auf -ie; z. B.: ākie anſtatt ākiai, vãgie anſtatt vãgiui.

In Schriften oſtlitauiſcher Herkunft findet ſich für den gleichen Kaſus auch die Endung -i: āki, vãgi.

§ 11. Redensarten.

jì gerõs širdiẽs ſie hat ein gutes Herz.
jìs gerõs ausiẽs er hat ein gutes Gehör, er hört gut.
reĩkia dìrbti man muß arbeiten.
tẽvas (brólis) važiúoja į miẽstą der Vater (Bruder) fährt nach der Stadt.
tẽvas (brólis) tùri į miẽstą važiúoti
tẽvui (bróliui) reĩkia į miẽstą važiúoti
} der Vater (Bruder) muß nach der Stadt fahren.
kuř tẽvui reĩkia važiúoti?
kuř tẽvas tùri važiúoti?
} wohin muß der Vater fahren?
jám reĩkia į miẽstą važiúoti
jìs tùri į miẽstą važiúoti
} er muß nach der Stadt fahren.
dárbą dìrbti arbeiten, eine Arbeit verrichten.
tẽvas tùri dárbą dìrbti der Vater muß eine Arbeit verrichten.
àš turiù dárbą dirbti ich muß eine Arbeit verrichten.
reĩkia mán (tẽvui) dárbą dìrbti oder
reĩkia mán (tẽvui) dárbas dìrbti
} ich (der Vater) muß eine Arbeit verrichten.
tẽvas kãsa šùlinį der Vater gräbt einen Brunnen.
šulinỹs kàsti neleñgva einen Brunnen zu graben iſt nicht leicht, es iſt nicht leicht einen Brunnen zu graben.

Wörter.

nósis f. (1)	Naſe
pláukas (3)	Haar
obuolỹs (3 ób-)	Apfel
ožkà (3)	Ziege; ožkẽlė (2) Zicklein
atmintìs f. (3 āt-)	Gedächtnis
ẽžeras (3)	der See
Pẽtras (2)	Peter
kráutuvė (1)	Kaufladen
tinginỹs (3 tìn-)	Faulenzer
paũkštis, -ščio (2)	Vogel
pelėda (1)	Eule
prijuostė (1)	Schürze
dvynaĩ (4)	Zwillinge
prõtas (2)	Verſtand
žìlas, -à (4)	grau
trumpas, -à (4)	kurz
šveñtas, -à (4)	heilig; -tà dienà Feiertag
geriáusias, -a (1)	der, die beſte
ankstì	adv. früh
tiesióg	direkt, geradewegs
bevéik	faſt, beinahe
į laũką	ins Freie
bè m. Gen.	vor, ohne
nuõ m. Gen.	von — weg
duõs	er, ſie, es wird geben; ſie werden geben
nešióti (-óju, -ójau)	tragen (Kleider)
mẽgti (mẽgstu, mẽgau)	gern haben
pabẽgti (-bẽgu, -bẽgau)	fliehen
rūpėti (3. Perſ. rūpi, rūpėjo)	daran gelegen ſein
tinginiáuti (-áuju, -niavaũ)	faulenzen
miegóti (miegù, -gójau)	ſchlafen
gìrti	loben.

Aufgabe 16.

Man dekliniere mündlich und ſchriftlich einige der in dieſer Lektion neu hinzugekommenen Wörter! Man verſuche auch ſchon ſelbſtändig Sätze zu bilden!

Aufgabe 17.

1. Šìta mergáitė tùri dvì ausì, dvì akì, víeną nósį, gražią dantĩ ir añt galvõs daũg plaukų̃. 2. Štaĩ áukso žuvẽlė mũsų ežerẽly! 3. Ar̃ tù mẽgsti žuviẽs? Taĩp, àš žuvų̃ labaĩ mẽgstu. 4. Virtùvės dùrys eĩna tiesióg į laũką. 5. Mažùtė ožkẽlė pabẽgo nuõ vil̃ko į laĩkrodžio makštìs. 6. Jám rūpi dárbas dìrbti, nè tinginiáuti. 7. Pẽtro labaĩ gerà atmintìs. 8. Tinginỹs dù kartù dìrba. 9. Nereĩkia nešióti dvì prijuosti — bùs dvynaĩ. 10. Kíek káimo ũkininkai tùri žąsų̃ ir ánčių? Káimo ũkininkai tùri daugỹbę žąsų̃, bèt ánčių visái netùri. 11. Diẽvas dúoda dantìs, Diẽvas duõs ir dúonos. 12. Negìrk dienõs bè vãkaro! 13. Vãsarą kaimiẽtis diẽną nãktį (= Tag und Nacht) dìrba, õ žiẽmą jìs bevéik diẽną nãktį miẽga. 14. Žìlas pláukas galvojè, vélnias uodegojè. 15. Šìtos obeliẽs labaĩ stóros ir ìlgos šãknys.

Aufgabe 18.

1. Im Garten unſeres Nachbarn wachſen viele Apfelbäume mit langen Wurzeln. 2. Im Dorfſeelein (= Seelein des Dorfes) gibt es gute Fiſche. 3. Hier iſt ein Baum ohne Wurzeln, hier

ist ein Apfelbaum ohne Äpfel. 4. Mein Schwesterchen hat viele weiße Zähnlein und schöne Härchen. 5. Auch Kinder müssen arbeiten. 6. An dieser Straße (bloßer Lok.) sind drei Eisenwarenläden. 7. Johann kümmert sich gar nicht um die Arbeit (= dem Johann ist die Arbeit ganz gleichgültig). 8. Faulenze nicht, jetzt gibt es viel Arbeit! 9. An einem Feiertag soll man nicht arbeiten. 10. Wer ist dieser Herr? Das ist Herr Augustaitis, ein reicher Kaufmann. 11. Herzliche Liebe (= Liebe des Herzens) ist die beste Lehrerin. 12. In Litauen$_1$ geht$_5$ im Sommer$_2$ die Sonne$_3$ sehr früh$_4$ auf$_5$. 13. Die Mutter meines Freundes hat keine Zähne mehr. 14. Langes Haar — kurzer Verstand (beidemal Nominativ!). 15. Die Eule ist ein Nachtvogel (= Vogel der Nacht).

Achte Lektion.

IV. Deklinationsklasse.

§ 1. Deklinationsbeispiele auf -us.

	Akzentklasse 1.	Akzentklasse 2.	Akzentklasse 3.	Akzentklasse 4.
		Einzahl.		
N.	Solche Substantiva kommen nicht vor.	turgus Markt	sūnùs Sohn	dangùs Himmel
V.		turgau!	sūnaũ!	dangaũ!
G.		turgaus	sūnaũs	dangaũs
D.		turgui	sūnui	dañgui
A.		turgų	sūnų	dañgų
I.		turgumi	sūnumì	dangumì
L.		turguje	sūnujè	dangujè
		Mehrzahl.		
N. V.	Solche Substantiva kommen nicht vor.	turgūs	sūnūs	dañgūs
G.		turgų	sūnų̃	dangų̃
D.		turgums	sūnùms	dangùms
A.		turgùs	sūnus	dangùs
I.		turgumis	sūnumìs	dangumìs
L.		turguose	sūnusè	dangusè
		Zweizahl.		
N. V.		[dù turgù]	[sūnu]	[dangù]
D.		dviem turgum	sūnùm	dangùm
A.		dù turgù	sūnu	dangù
I.		dviẽm turgum	sūnumi̇̃	dangumi̇̃.

Es gibt keine Substantiva mit harter Endung -us, die nach Akzentklasse 1 gingen.

§ 2. Der Lok. der Einzahl lautet oft auf bloßes -uj aus; z. B.: tuřguj, sūnùj, dangùj. Bisweilen hat er die Endung -ūje; z. B.: tuřgūje, dangūjė.

§ 3. Neben dem Lok. der Mehrzahl sūnusė, dangusė kommen für den gleichen Kasus auch folgende Formen vor: sūnūsė, dangūsė oder sūnuosė, danguosė.

§ 4. An Stelle des Instr. der Einzahl tuřgumi, sūnumì, dangumì und des Instr. der Mehrzahl tuřgumis, sūnumìs, dangumìs kommen auch die kürzeren Formen tuřgum, sūnuñ, danguñ bzw. tuřgums, sūnuñs, danguñs vor.

§ 5. Das Wort žmõgus oder žmogùs „Mensch, Mann" wird unregelmäßig dekliniert. Die Einzahl geht entweder wie tuřgus (also: žmõgus, žmõgau!, žmõgaus, žmõgui, žmõgų, žmõgumi, žmõguje) oder wie dangùs (also: žmogùs, žmogaũ!, žmogaũs, žmõgui, žmõgų, žmogumì, žmogujè). Die Mehrzahl lautet abweichend Nom. žmónės „Menschen, Leute" und wird weiter dekliniert wie giesmės (siehe Lektion 5, § 1 a); also: žmónės, žmonių̃, žmonėms, žmónes, žmonėmìs, žmonėsè. Obwohl die Pluralendungen weiblich sind, hat das Wort doch männliches Geschlecht, z. B. gerì žmónės „gute Leute". Die Zweizahl lautet gemischt: N.-A. dù žmogù, D. dviem žmonėm, I. dviẽm žmonẽm.

Die Diminutivform lautet in der Einzahl žmogẽlis (2), in der Mehrzahl žmonẽlės (2).

§ 6. In Schriften niederlitauischer (žemaitischer) Herkunft findet man bei Wörtern auf -us einen Plural auf -ai wie bei den Substantiven auf -as. Vgl. Lektion 2, § 3 a.

§ 7. a) Deklinationsbeispiele auf -ius. In der Einzahl haben diese Wörter die gleichen Endungen wie die auf hartes -us endigenden Substantiva (siehe § 1). In der Schriftsprache finden sich nur den Akzentklassen 1 und 2 angehörige Substantiva, während die südlitauischen Mundarten auch Angehörige der Klasse 4 vorweisen; z. B.: schriftsprachlich sõdžius *['so:dʒ,us]* (2) „Bauerndorf, Land (im Gegensatz zur Stadt)" dasselbe wie káimas, aber südlitauisch sodžiùs (4). Wir deklinieren das Wort kuřpius (2) „Schuster":

Mehrzahl: N.-D. kuřpiai *[ˈkurpʲɛi]*, G. kuřpių, D. kuřpiams, A. kurpiùs, J. kuřpiais, L. kuřpiuose.

Zweizahl: N. D. A. dù kurpiù, D. dviem kuřpiam, J. dviẽm kuřpiam.

Nach Akzentklasse 1, d. h. mit unbeweglichem Akzente, gehen eine ganze Reihe von Fremdwörtern, die im Nominativ der Einzahl auf -ius endigen und auf der drittletzten Silbe betont sind; z. B.: agitãtorius *[-rʲus]* „Agitator", direktorius „Direktor", profesorius „Professor".

b) Wie die Wörter auf -ius gehen auch die Wörter auf -jus; z. B.: rytójus (1) „der kommende Morgen, der morgige Tag"; pavõjus (2) „Gefahr". Plur. rytójai, pavõjai *[-jɛi]* usw.

§ 8. Deklination der männlichen Adjektiva auf -as.

	Akzentklasse 1.	Akzentklasse 3.	Akzentklasse 4.
		Einzahl.	
N.	turtìngas reich	stóras dick	gēras gut
G.	turtìngo	stóro	gēro
D.	turtìngam	storám	gerám
A.	turtìngą	stórą	gērą
J.	turtìngu	stóru	gerù
L.	turtìngame	storamè	geramè
		Mehrzahl.	
N.	turtìngi	storì	gerì
G.	turtìngų	storų̃	gerų̃
D.	turtìngiems	storíems	geríems
A.	turtìngus	stórus	gerùs
J.	turtìngais	storaĩs	geraĩs
L.	turtìnguose	storuosè	geruosè
		Zweizahl.	
N. A.	turtìngu	stóru	gerù
D.	turtìngiem	storíem	geríem
J.	turtìngiem	storiẽm	geriẽm.

Siehe Lektion 14, § 7.

§ 9. Die dritte Person des litauischen Verbums muß im Deutschen oft durch „man" übersetzt werden; ebenso die zweite Person der Einzahl; z. B. sãko „man sagt".

Wörter.

kentėjimas (1) Leiden
priežastìs, -tiẽs f. (3 prie-) Urſache, Grund
žibiñtas (2) Fackel
ugnìs, -iẽs f. (4) Feuer
tautà (4) Volk
pasáulis, -lio (1) Welt
teisingùmas (2) Gerechtigkeit
pìnigas (3) Münze; Pl.: Geld
žievẽ (4) Rinde
vaĩsius (2) Frucht
ámžius (1) Lebensalter, Jahrhundert, Lebensdauer
per ámžių ámžius in alle Ewigkeit
Vilnius (1) Wilna
galėti (3. Perſ. gãli, -lėjau) können
dègti (degù) brennen
bū̃ti (Prät. buvaũ) ſein
Palangà (3 Pāl-) Ortsname
turtas (2) Vermögen, Reichtum
kilmẽ (3) Herkunft, Abſtammung
próga (1) Gelegenheit
piẽtūs Plur. (4) Mittag, Süden, Mittageſſen
darbìniñkas (2) Arbeiter
laĩsvas, -à (4) frei
laimìngas, -a (1) glücklich
vienãtinis, -nė (1) einzig
mán mir
vãkar geſtern
tìk, tiktaĩ nur
ar̃gi? wirklich?
kadà 1. wann? 2. irgend einmal, je
kurìs, Akk. kurį̃ m. welcher
niekinti (-inu, -inau) verachten.

Redensarten.

žemų̃ akių̃ kurzſichtig.
visų̃ galų̃ žmõgus einer, der alles kann.
eĩti pietų̃ zum Mittageſſen gehen.
eĩti namõ nach Hauſe gehen
eĩti dúonos Brot holen gehen
eĩti mókslus ſtudieren.

vgl. Lektion 34, § 12 c.

Aufgabe 19.

1. Diẽvas gyvẽna visuosè žmonėsè, bèt nè visì žmónės gyvẽna Dievujè. Štaĩ žmonių̃ kentėjimų priežastìs. 2. Kaĩp žibiñtas negãli dègti bè ugniẽs, taĩp žmõgus negãli gyvénti bè Diẽvo. 3. Tẽn laimìnga tautà, kur̃ laisvì žmónės. 4. Tẽve mū̃sų, kurìs esì dangujè! 5. Teisingùmas — vienãtinis pìnigas, kur̃į visamè pasáulyje ìma. 6. Nè žievè, tiktaĩ vaĩsiais sõdno mẽdis brangùs. 7. Ar̃gi per ámžių ámžius taĩp bùs? 8. Lietuvojè yrà ir̃ lénkų kilmės žmonių̃. 9. Vãkar bùvo prógos (Gen.!) į̃ Vilnių važiúoti. 10. Nè visíems žmonėms šìto pasáulio gyvẽnimas gražùs. 11. Mažamè miestẽlyje nėrà turgaus. 12. ūkininkai dúoda dárbo žmonėms gerų̃ pietų̃. 13. Vaikùčiai, eĩkite pietų̃! 14, Viẽšpats Diẽvas gyvẽna dangujè. 15. Aš labaĩ mẽgstu óbuolius ir̃ kitùs vaisiùs.

Aufgabe 20.

1. Die junge Frau eines Dörflers (= eines Dörflers junge Frau) fährt vom Lande in die Stadt. 2. Lobe den Menschen, der den andern Menschen gut ist. 3. Peter war ein guter Arbeiter, ein guter Mensch. 4. Dieses Pferd gehört meinem Sohne. 5. Warst du je in der Stadt Wilna? Nein, in Wilna war ich nicht, aber ich war im Städtchen Palanga. 6. Dieser Mensch (Diminutiv) hat wenig (kleines) Vermögen. 7. Der Zahnarzt (dantų̃ gýdytojas) und sein (= mit dem) Sohn wohnen an (añt) der Freiheitsallee. Er hat dort einen Kaufladen. 8. Gib mir Brot und Feuer! 9. Die Stadt Wilna hat viele Einwohner: Juden, Polen, Litauer und andere Leute. 10. Sowohl die Kaufleute als auch die Landbewohner fahren täglich zum Markt. 11. Ännchen und Peterchen laufen ins Freie mit dem Mittagessen. 12. Der Lehrer dieser Schüler und noch ein anderer Professor sind kurzsichtig. 13. Fräulein Anna geht mit einem Schuster nicht spazieren. In Litauen verachtet man den Schuster und seine Arbeit. 14. Alle müssen arbeiten, sowohl reiche wie arme (nicht reiche) Leute.

Geogrãfijos pãmoka.

Mókytojas: Pasakýk, mán, kaĩp gilùs Nẽmunas?
Mokinỹs: Ikì dùgno, põns[1] mókytojau!

Keleĩvis — debesẽlis.

(Das wandernde Wölklein).

Pìlkas debesẽlis plaũkia
Peř dangaũs gelmès,
Į̃ slaptìngą žýdrą tõlį —
Į̃ šiltàs žemès.
Tẽn jìs sàvo leñgvą nãštą
Maloniaĩ pamès
Į̃ plačių̃ Juodų̃jų júrių
Mẽlynas gelmès.
Eĩ, pasvéikink, debesẽli,
Debesų̃ versmès,
Tàs gilýbes, tàs platýbes,
Gývas, neramiàs. M. Vaitkus.

Wörter.

geogrãfija (1)	Geographie	keleĩvis, -io (2)	Reisender, Wanderer
pãmoka (1)	Aufgabe, Lektion, Lehrstunde	pìlkas, -à (3)	grau
pasakýti	sagen	plaũkia	schwimmt
dùgnas (4)	Grund, Boden	gelmẽ (4)	Tiefe, Abgrund

[1] Vgl. Lektion 2, § 3 c.

slaptingas, -a (1)	geheimnisvoll
žýdras, -à (3)	himmelblau
tõlis, -io (2)	die Weite, Ferne
šiltas, -à (4)	warm
pasvéikinti (-nu, -nau)	grüßen
versmẽ (4)	Quelle
tàs Akk. Plur. f.	von tàs, tà jener
sàvo	sein, ihr (nur reflexiv)
gilùs, -ì (4)	tief
Nẽmunas (1)	Memelstrom
ikì m. Gen.	bis
maloniaĩ	adv. angenehm, gern
naštà (2)	Last, Bürde
pamèsti (3. Person der Zukunft pamès)	wegwerfen
platùs, -ì (4), Gen. Plur. plačiũ	breit
júrės Plur. (1)	das Meer
Juodųjų júrių Gen. Plur.	Schwarzes Meer
mẽlynas, -a (1)	blau
gilýbė (1)	Tiefe[1]
platýbė (1)	Weite, Breite[1]
gývas, -à (3)	lebhaft
neramùs, -ì (4)	unruhig.

Neunte Lektion.

Das Futurum (būsimàsis laĩkas).

§ 1. Das Futurum wird vom Infinitivstamm gebildet. *Infinitivstamm* nennen wir jene Form des Tätigkeitswortes, die wir erhalten, wenn wir vom Infinitiv die Endung -ti entfernen. Also von rašýti „schreiben" rašý-, von drebėti „zittern" drebė-, von dìrbti „arbeiten" dìrb-, von eĩti „gehen" eĩ-, von bũti „sein" bũ-.

§ 2. Die *Endungen* des Futurums sind folgende:

	1. Person	2. Person	3. Person
Einzahl:	-siu *[-s,u]*	-si	-s
Mehrzahl:	-sime *[-s,imɛ]*	-site	
Zweizahl:	-siva	-sita	

§ 3. Anstatt der durch die Ansetzung der Endungen des Futurums an den Infinitivstamm entstehenden Verbindungen -zs- und -ss- spricht und schreibt man einfaches -s-, und anstatt der Verbindungen -žs- und -šs- einfaches -š-; z. B.: von léisti „lassen" léisiu anstatt *léis-siu, von mùšti „schlagen" mùšiu anstatt *mùš-siu, von brėžti „ritzen" brėšiu anstatt *brėž-siu.

§ 4. In der 1. Person der Einzahl ist -i- bloßes Erweichungszeichen des vorausgehenden -s-. In den andern Formen ist -i- als richtiger Vokal zu sprechen. Das -s der 3. Person ist hart.

[1] Die beiden Formen gilýbes und platýbes verraten uns, daß der Verfasser des Gedichtes nicht aus dem der Schriftsprache zugrunde liegenden Dialektgebiete stammt, wo die beiden Wörter folgendermaßen akzentuiert werden müßten: gilỹbė (2), platỹbė (2).

§ 5. a) In allen Formen des Futurums ruht der Akzent auf der gleichen Silbe wie im Infinitiv.[1] Mit Ausnahme der 3. Person ſtimmt auch die Intonation mit der des Infinitivs überein.

b) Zwiſchen der 3. Person einerſeits und den übrigen Formen des Futurums anderſeits findet Intonationswechſel ſtatt, wenn die betonte Silbe in der 3. Person Endſilbe iſt.

c) In der Schriftſprache handelt es ſich in der 3. Person bei der einen Gruppe von Verben zugleich um eine Verkürzung des betonten Endſilbenvokals, bei der andern Gruppe aber um eine leichte Dehnung des betonten Endſilbenvokals. Im Oſthochlitauiſchen ſcheint nur Verkürzung eingetreten zu ſein, während das Niederlitauiſche (Žemaitiſche) von dieſer Wandlung überhaupt vollſtändig unberührt geblieben iſt. Auch in der Schriftſprache bleibt die Intonation unverändert, wenn es ſich um eine ſchon im Infinitivſtamm a) zirkumflektierte oder b) kurze Silbe handelt.

d) Ein Tätigkeitswort, deſſen Infinitivſtamm in nichtzuſammengeſetzter Form (Simplex) einſilbig iſt und die Vokale -ý- oder -ú- enthält, verkürzt in der 3. Perſon des Futurums ý zu ì bzw. ú zu ù; z. B. von púti „faulen" pùs, aber von pūsti „blaſen" pūs.

e) In allen andern Fällen wird Stoßton (Akut) zu Schleifton (Zirkumflex), womit eine leichte Dehnung der Silbe Hand in Hand geht. Alſo: -ė̃-, -áu-, -ó-, -úo-, -ý-, -ą́-, -ę́-, -ų́-, -ìn-, -ìm-, -il-, -ir-, -ùl- uſw. zu -ė̃-, -aũ-, -õ-, -uõ-, -ỹ-, -ą̃-, -ę̃-, -ų̃-, -iñ-, -im̃-, -il̃-, -ir̃-, -ul̃- uſw.

§ 5. Konjugationsbeiſpiele:

	dėg-ti brennen	dirb-ti arbeiten	rašý-ti ſchreiben	eĩ-ti gehen	bū́-ti ſein
Einz. 1.	dėg-siu	dirb-siu	rašý-siu	eĩ-siu	bū́-siu
Einz. 2.	-si	-si	-si	-si	-si
Mehrz. 1.	-sime	-sime	-sime	-sime	-sime
Mehrz. 2.	-site	-site	-site	-site	-site
Zweiz. 1.	-siva	-siva	-siva	-siva	-siva
Zweiz. 2.	-sita	-sita	-sita	-sita	-sita
E., M., Zweiz. 3.	dėgs	dir̃bs	rašỹs	eĩs	bùs.

[1] In ſüd- und oſtlitauiſchen Mundarten betont man im Futurum bisweilen auch die Endung.

Aber von: dẽstyti „darlegen, unterrichten" — 1. Sing. dẽstysiu, 3. Sing. dẽstys; pasiváikščioti „spazieren" — pasiváikščiosiu, pasiváikščios.

§ 6. a) Im Gegensatz zum Deutschen, wo das Futurum seltener ist, muß im Litauischen jede in der Zukunft einzutretende Handlung mit dem Futurum ausgedrückt werden. Man kann daher das litauische Futurum oft mit dem deutschen Präsens übersetzen.

b) Oft wird das Futurum auch im Sinne des deutschen „sollen" angewendet.

Wörter.

karãlius (2)	König
sóstas (1)	Thron
ožỹs (3)	Bock
daržininkas (1)	Gärtner
dvýlika, -os m. Gen. (1)	zwölf
júodvarnis, -io (1)	Rabe
sẽnis, -io (2)	alter Mann
namaĩ Plur. (4)	das Haus
láiškas (3)	Brief
šiẽnas (4)	Heu
pavãsaris,-io(1)	Frühling
mẽtai Plur. (2)	das Jahr
vestùvės Pl. (2)	Hochzeit
márgas, -à (3)	bunt
saũsas, -à (4)	trocken, dürr
žãlias, -à (4)	grün
blõgas, -à (4)	schlecht
svẽtimas, -à (3)	fremd
visa	alles
jũsų	euer, eure
šiẽmet	in diesem Jahre, heuer
kitur	anderswo, anderswohin
kàs nórs	irgend jemand
te-	(mit dem Verbum verbunden) nur, erst
apiẽ m. Akk.	von; über; um — herum
pàs m. Akk.	bei; zu
gál	vielleicht
nẽ	nicht einmal, auch nicht
rytój	morgen
porýt	übermorgen
turi	du hast
neužilgo	nach kurzer Zeit, bald
pirkti (perkù, pirkaũ)	kaufen
nušáuti (-áunu)	niederschießen, erschießen
ateĩti (-einù, atėjaũ)	kommen
išeĩti (-einù, išėjaũ)	ausgehen
žinóti (1. Pers. Präs. žinaũ. žinójau)	wissen
lakióti (-óju. -ójau)	herumfliegen
nujóti (-óju, -ójau)	wegreiten, reitend irgendwohin gelangen
žibėti (žibù, -bėjau)	glänzen
kalbėti (kalbù, -bėjau)	sprechen
dėti (dedù, dė-jau)	1. setzen, legen. 2. (m. Instr.) machen zu etwas
skìrti (m. Instr.)	zu etwas bestimmen, ernennen.

Redensarten.

kuõ jìs vardù? wie heißt er?
kuõ (tù) vardù? wie heißest du?

jìs vardù Jõnas er heißt Johann.
vargaĩs negalaĩs mit Mühe nnd Not, mit großer Mühe.
niekù būdù oder jókiu būdù um keinen Preis, auf keinen Fall! unter keinen Umſtänden.

Aufgabe 21.

1. Diẽvas visadà bùvo, yrà ir bùs. 2. Ózio daržininku niẽkas nedẽs. 3. Dienà gražì, šiltà, nẽ vieno debesẽlio dangujè. 4. Nè vìsa, kàs áuksu žìba, yrà áuksas. 5. Dvýlika brólių diẽną júodvarniais (in Rabengeſtalt, als Raben) lakiójo, nãktį žmonémis (als Menſchen, in Menſchengeſtalt) vienamè kalnè gyvẽno. 6. Sẽnis — júoda[1] barzdà[1], áukštas, labaĩ rìmtas výras. 7. Svẽtimu protù netolì tenujósi. 8. Kuř tù dabař nakčià (nachts) važiúosi? 9. Jeĩ kàs nòrs sù márgu árkliu važiúoja peř káimą, taĩ (dann, ſo) visùs metùs tamè (in jenem) káime nebùs vestùvių. 10. Jeĩ gegùtė pavãsarį kukúoja añt saũso mẽdžio, bùs gerì mẽtai, jeĩ añt žãlio mẽdžio — blogì. 11. Šiẽmet bùs daũg obuolių̃ ir kitų̃ vaĩsių. Kàs turẽs pinigų̃, galẽs pirkti. 12. Jeĩ apiẽ namùs júodvarniai lakiója, taĩ iš tų̃ namų̃ žmónės išeĩs kitur gyvénti. 13. Jeĩ garnį nušáusi, tàvo namaĩ neužilgo dègs. 14. Ař rašýsi bróliui láišką? Nè, šiañdien jám láiško nerašýsiu. Rašýsiu rytój.

Aufgabe 22.

1. Wenn du Geld haſt (= haben wirſt), wirſt du auf einem Königsthron (auf dem Throne$_2$ eines Königs$_1$) ſitzen$_3$. 2. Den Freund meines Bruders wird man zum Lehrer unſeres Dorfes ernennen. 3. Die Leute werden in den Straßen davon (= von dieſem) ſprechen. 4. Der Kranke wird um keinen Preis$_1$ aus dem Hauſe$_3$ gehen$_2$.[2] 5. Wann wirſt du aufs (i) Land fahren? Ich weiß (es) noch$_2$ nicht$_1$, vielleicht morgen oder übermorgen. 6. Der Arbeiter arbeitete den ganzen Tag auf dem Felde (= Lok.). Er wird in der Nacht (Akk.) gut ſchlafen. 7. Wirſt du irgendeinmal zu meiner Mutter kommen? Vielleicht heute? Es werden dort auch andere Leute ſein. Komme morgen oder an einem andern Tage! 8. Wann wirſt du mein Gärtlein, unſern kleinen Fruchtgarten, anſehen? Dein Gärtchen, euern kleinen Fruchtgarten, werde ich erſt morgen anſehen. 9. Morgen werden der Vater und die Brüder nach der Stadt fahren, um Geld zu holen (bloßer Gen.). 10. Dieſes Jahr wird es nur wenig Heu geben. 11. Wenn du immer kalte Hände (Akk.) haſt, wirſt du einmal reich ſein. 12. Dieſes Jahr wird es einen langen und kalten Winter geben. 13. Morgen werde ich in die Stadt fahren; dort werde ich viele Geſchäfte haben. 14. (Es iſt) nicht deine Sache, dorthin zu gehen. Der Vater wird allein gehen.

[1] Inſtrumental zeigt auch einen Beſitz an; verſehen mit.
[2] Im Litauiſchen doppelte Verneinung.

Mįslẽ.

— Pasakýk mán, kóks skìrtumas tarp dramblio ir blùsos?

— Labaĩ áiškus: dramblỹs gãli turẽti blùsų, õ blusà negãli turẽti dramblių̃.

Wörter.

mįslẽ (4)	Rätſel	blusà (2)	Floh
kóks?	was für einer?	áiškus, -i (1)	klar, deutlich
tarp m. Gen.	zwiſchen	skìrtumas (1)	Unterſchied.
dramblỹs (4)	Elefant		

Zehnte Lektion.

V. Deklinationsklaſſe.

§ 1. Zur fünften Deklination gehören nur wenige Wörter, aber dafür einige alltäglich gebrauchte, die wir beſonders behandeln müſſen. Etwas zahlreicher iſt nur jene Gruppe, die im Nom. Sing. auf -uõ und im Gen. Sing. auf -eñs endigt. Hinſichtlich der Akzentſtelle ſtimmen alle zur Akzentklaſſe 3 gehörigen Wörter überein. Nur die Intonation der ſtammbetonten Formen iſt verſchieden. Zu dieſer Deklination gehören Maskulina und die zwei Feminina sesuõ und duktẽ.

§ 2. Deklinationsbeiſpiele.

Akzentklaſſe 1.	Akzentklaſſe 3.		Akzentklaſſe 4.
	Einzahl.		
N.	piemuõ Hirte	akmuõ Stein	šuõ Hund
V.	piemeniẽ!	akmeniẽ!	šuniẽ!
G.	piemeñs	akmeñs	šuñs
D.	píemeniui	ãkmeniui	šùniui
A.	píemenį	ãkmenį	šùnį
I.	píemeniu	ãkmeniu	šunimì (šuniù)
L.	piemenyjè	akmenyjè	šunyjè
	Mehrzahl.		
N. V. sẽmens Leinſaat	píemens	ãkmens	šùnes
G. sẽmenų̃	piemenų̃	akmenų̃	šunų̃
D. sẽmenims	piemenìms	akmenìms	šunìms
A. sẽmenis	píemenis	ãkmenis	šunis
I. sẽmenimis	piemenimìs	akmenimìs	šunimìs
L. sẽmenyse	piemenysè	akmenysè	šunysè
	Zweizahl.		
N. V. A.	píemeniu	ãkmeniu	šuniù
D.	piemenìm	akmenìm	šunìm
I.	piemeniẽm	akmeniẽm	šuniẽm.

§ 3. mẽnuo „Monat, Mond".

Einzahl: Nom. mẽnuo; Vok. mẽnesi!; Gen. mẽnesio; Dat. mẽnesiui; Akk. mẽnesį; Inſtr. mẽnesiu; Lok. mẽnesyje.

Mehrzahl: Nom. und Vok. mẽnesiai; Gen. mẽnesių; Dat. mẽnesiams; Akk. mẽnesius; Inſtr. mẽnesiais; Lok. mẽnesiuose.

Zweizahl: Nom., Vok. und Akk. mẽnesiu; Inſtr. und Dat. mẽnesiam.

Daneben kommt auch folgende Deklination dieſes Wortes vor:

Einzahl: Nom. mẽnesis; Gen. mẽnesies, Inſtr. mẽnesimi.

Mehrzahl: Nom. mẽnesys; Dat. mẽnesims; Akk. mẽnesis; Inſtr. mẽnesimis; Lok. mẽnesyse.

Die andern Formen wie oben.

§ 4. sesuõ f. „Schweſter" und duktẽ f. „Tochter".

Einzahl: Nom. sesuõ, duktẽ; Vok. seserẽ!, dukterẽ!; Gen. sesers, dukters; Dat. sẽseriai, dùkteriai; Akk. sẽserį, dùkterį; Inſtr. sẽseria, dùkteria; Lok. seseryjė, dukteryjė.

Mehrzahl: Nom. und Vok. sẽsers, dùkters; Gen. seserų̃, dukterų̃; Dat seserìms, dukterìms; Akk. sẽseris, dùkteris; Inſtr. seserimìs, dukterimìs; Lok. seserysė, dukterysė.

Zweizahl: Nom., Vok. und Akk. [dvì sẽseri, dùkteri]; Dat. dviem seserìm, dukterìm; Inſtr. dviẽm seserim̃ dukterim̃.

§ 5. Der altlitauiſche Nom. Sing. mótė f. „Frau, Weib" iſt heute durch die Form móteris erſetzt. Dieſes Wort kann regelmäßig wie ántis (ſiehe Lektion 7, § 1) dekliniert werden, aber mit Gen. Plur. móterų! Außerdem kommen aber noch folgende Formen vor: Gen. Sing. neben móteries auch móters; Vok. Sing. móterie!; Inſtr. Sing. móteria; Nom. und Vok. Plur. neben móterys auch móters und móteres. Meiſtens wird dieſes Wort aber nur im Plural gebraucht, während die Einzahl durch das Wort moteriškė (das keinen Plural bildet) erſetzt wird.

§ 6. Anſtatt šuõ „Hund" (vgl. § 2) ſagt und ſchreibt man oft šuvà; anſtatt šuñs oft šuniẽs oder šùnio.

§ 7. Bisweilen findet man auch in Schriften die ältern (in den oſtlitauiſchen Mundarten heute noch gebräuchlichen) Formen des Gen. Sing. und des Nom. Plur.:

piemenės, akmenės, šunės, dukterės, seserės bzw. piemenes, ākmenes, dùkteres, sẽseres.

Die Maskulina bilden den Gen. Sing. oft mit der Endung -io (vgl. Lektion 4, § 1 a): piemenio, ākmenio, šùnio.

Im Nom. Plur. verwenden alle Wörter dieser Deklination sehr gern die Endung -ys (vgl. Lektion 7, § 1): sẽmenys, piemenys, ākmenys, šùnys, sẽserys, dùkterys.

§ 8. Der Dat. Sing. zeigt bisweilen die ostlitauische Form: piemen, ākmen, šùn, sẽser, dùkter; oder die niederlitauische Form: piemenie, ākmenie, šùnie, sẽserie, dùkterie.

§ 9. Neben den Formen piemeniu, ākmeniu, sẽseria, dùkteria werden für den Instr. Sing. auch folgende Formen verwendet: piemenimì (piemenim̃), akmenimì (akmenim̃), seserimì (seserim̃), dukterimì (dukterim̃).

§ 10. Der Lok. Sing. und der Instr. Plur. werden in der Umgangssprache meistens gekürzt gebraucht; vgl. Lektion 7, § 2.

§ 11. Neben piemenysè, dukterysè usw. sagt (und schreibt) man auch: piemenisè, dukterisè usw. oder: piemenýse, dukterýse usw.; vgl. Lektion 7, § 3.

§ 12. An Stelle der in § 2 und § 4 angeführten Vokative der Einzahl piemeniẽ! šuniẽ! seseriẽ! usw. wird oft der entsprechende Nominativ gebraucht.

§ 13. Zur Diminuierung der zu dieser Deklinationsklasse gehörigen Hauptwörter dienen die Stammformen: piemen-, akmen-, šun-, mėnes- (oder mėn-), ses-, dukr-, moter-; z. B.: piemen(i)ùkas, akmenẽlis, mėnesẽlis und mėnùlis „Mond", sesỹtė sesẽlė sesùtė sesùlė, dukrẽlė dukrỹtė, moterẽlė.

§ 14. Redensarten.

a) kíek móka šìtas arklỹs? } wieviel kostet dieses Pferd?
kíek kainúoja šìtas arklỹs? }
kaĩp brangùs šìtas arklỹs? }

laĩkas móka, nè prẽkė die Zeit kostet Geld, nicht die Ware.
rytój bùs lietaũs morgen wird es regnen.
rytój bùs sniẽgo morgen wird es schneien.
jìs móka dárbą dìrbti er kann (= versteht zu) arbeiten.
jìs gãli dárbą dìrbti er kann arbeiten (ist daran physisch nicht gehindert).
lietùs lỹja es regnet.
gaĩdžio mįslẽ das Rätsel vom Hahn (das vom Hahne handelt).
ẽglės mẽdis der Tannenbaum.

b) àš dìrbu sàvo dárbą ich verrichte meine Arbeit.
tù dìrbi sàvo dárbą du verrichteſt deine Arbeit.
jìs dìrba sàvo dárbą er verrichtet ſeine Arbeit.
jì dìrba sàvo dárbą ſie verrichtet ihre Arbeit.
mẽs dìrbame sàvo dárbą wir verrichten unſere Arbeit.
jũs dìrbate sàvo dárbą ihr verrichtet eure Arbeit.
jiẽ (jõs) dìrba sàvo dárbą ſie verrichten ihre Arbeit.

aber:

àš dìrbu tàvo dárbą ich verrichte deine Arbeit.
tù dìrbi jõ (màno, mũsų, jũsų, jų̃) dárbą du verrichteſt ſeine (meine, unſere, eure, ihre) Arbeit.

In jedem Falle, wo das beſitzanzeigende Fürwort ſich auf das Subjekt des Satzes bezieht (reflexiv), heißt es nur sàvo.

Wörter.

laĩkas (4)	Zeit
prẽkė (2)	Ware
lietùs (3)	Regen
sniẽgas (4)	Schnee
kója *[ˈkʰoːjˌɛ]* (1)	Fuß, Bein
rìksmas (4)	Geſchrei, Ruf
mãrės Plur. (2)	Meer, Haff
putà (2)	Schaum
sáuja *[ˈsaːuˌjˌɛ]* (1)	Handvoll
anýta (1)	Schwiegermutter der Frau
šẽkas (3)	Grünfutter, Gras
laĩkraštis, -ščio (1)	Zeitung
dešrà (4)	Wurſt
kãklas (4)	Hals
atbẽgti (-gu, -gau)	dahergelaufen kommen
vanduõ, -eñs (3 ván-)	Waſſer
akmenimìs	ſteinigen
láidyti	
líepa (1)	Juli
gál bũt	vielleicht
jaũ	ſchon
neilgám	für nicht lange Zeit
põ (m. Inſtr.)	unter
tadà	dann, damals
tebe-	immer noch (mit dem Verbum verbunden)
graudùs, -ì (4) adv. graũdžiai *[ˈgraudˌʒˌɛi]*	bitterlich, bitter
kainúoti (-úoju, -avaũ)	koſten
mokẽti (móku, -ėjau)	1. können, 2. bezahlen, 3. koſten
veřkti	weinen
žaliúoti (-iúoju, -iavaũ)	grünen
parnèšti (pařnešu)	nach Hauſe bringen
pareĩti (-einù, -ėjaũ)	nach Hauſe kommen
lýti (lỹja, lìjo, Futurum lìs)	regnen
gedėti (Prät. gedėjau) (m. Gen.)	trauern
lóti (lóju, lójau)	bellen
láistyti	begießen.

Aufgabe 23.

Alle fünf Deklinationsklaſſen ſind gründlich zu wiederholen und ſchriftlich und mündlich zu üben.

Aufgabe 24.

1. Ateĩs ruduõ, šáltas laĩkas. Vgl. dazu aus einem Märchen folgenden Satz: Ateĩs rudenẽlis, šaltàsis[1] laikẽlis, tadà graũdžiai veřks mū́sų brolẽlis. 2. Mū́sų stãlo, kurìs tẽn daržè, (yrà) akmeñs kójos. 3. Ař čià bùs rytój žmonių̃? Yrà žmonių̃; nėrà žmõgaus. 4. Im̃k pušiẽs šãką iř mãrių pùtos sáują, taĩ tù parnèši anytẽlei žiemùžės šẽko, vasarùžės sniẽgo. 5. Ař visuř yrà laĩkraščių piřkti (zu kaufen)? 6. Motinẽlė sūnaũs vìsą amžẽlį gedẽjo. 7. Neilgám šùn (= šùniui) dešrà põ kaklù. 8. Gerà mótė (gebräuchlicher: moterìškė) výrui kẽlią ródo. 9. Jì rytój vándeniu sàvo daržùs láistys. 10. Lietuvojè labaĩ daũg móterų eĩna mókslus. 11. Kàs žaliãvo žiẽmą vasarẽlę? 12. Nè sáulės ámžių gyvénsi. 13. Nè víena dúona žmõgus gývas. Nè vienaĩs pinigaĩs žmónės laimìngi. 14. Šiẽmet líepos mẽnesį bùvo daũg lietaũs (daũg lìjo).

Aufgabe 25.

1. Kannst du das Rätsel vom Hahn immer noch? 2. Der Tannenbaum gefällt mir; er grünt immer. 3. Auf (į) unser Geschrei kamen Leute mit Hunden dahergelaufen. 4. Schau, Gäste (Gen.) kommen. 5. Morgen wird es regnen; morgen wird Gott vielleicht Regen geben. 6. Die Hirten kommen schon zum Mittagessen nach Hause. 7. Die Hunde des Nachbarn bellen im Obstgarten. 8. Kannst du das Lied vom heiligen Johannes? 9. Der Herr Lehrer hat einen Sohn, zwei Töchter und viele Schwestern. 10. Die Kinder Johanns werden meinen Bruder steinigen. 11. Der Faulenzer zeigt sogar (iř) den Weg mit dem Fuß. 12. Mein Bruder ritt mit deinem Pferde davon. 13. Der Mensch wird mit Mühe und Not seinen Hund an Stelle des Fuchses niederschießen. 14. Die Tochter von Johanns Schwester kann nicht sprechen.

Elfte Lektion.

Allgemeine Nachträge zur Deklination der Substantiva.

§ 1. Deklinationswechsel. In den verschiedenen Mundarten sind häufig Wörter einer Deklinationsklasse in eine andere übergegangen. Häufig wechseln:

-is Gen. -ies (Lektion 7) und -ė (Lektion 5); z. B. schriftlit. ugnìs „Feuer" = ostlitauisch ùgnė (2); obelìs „Apfelbaum": obelẽ.

-is Gen. -ies (Lektion 7) und -ỹs, -is Gen. -io (Lektion 4); z. B. anglìs, añglies f. (2) und añglis, -io m. (2) „Kohle"; debesìs, -iẽs m. (3) und debesỹs, dẽbesio m. (3) „Wolke".

---

[1] Bestimmtheitsform von šáltas.

-ia Gen. -ios (Lektion 3, § 1 e) und -ė (Lektion 5); z. B. girià *[g,i'r,ɛ]*, Gen. gìrios (2) „Wald" = girė *['g,ir,e:]* (2); musià *[mu's,ɛ]*, Gen. mùsios (2) „Fliege" = musė *[mu's,e:]* (4).

-ias (Lektion 2, § 3 d) und -ỹs, -is Gen. -io (Lektion 4); z. B. svẽčias *['sv,ɛ:tʃ,ɛs]* „Gast" = svetỹs.

Vom Worte obelìs „Apfelbaum" (Lektion 7, § 8) werden auch folgende Formen gebildet: Gen. Sing. obelės und obelìs, Nom. Plur. óbeles und óbels.

Bezüglich der Wörter mótė, móteris, moteriškė siehe Lektion 10, § 5.

Zum Worte žmõgus: žmónės vgl. Lektion 8, § 5.

§ 2. Rückbezügliche (reflexive) Hauptwörter. Von rückbezüglichen Tätigkeitswörtern werden auch eine Tätigkeit ausdrückende Substantiva (nomina actionis) gebildet. Diese kommen nur in der Einzahl vor und werden gebildet, indem man die Reflexivpartikel -is, -si (-s) einfach an das präpositionslose aktive Verbalsubstantiv anhängt; z. B.:

bučiúoti (-úoju, -avaũ) „küssen": bučiãvimas *[bu'tʃ,ɛ:v,imas]* „das Küssen" und

bučiúotis „sich küssen": bučiãvimasis „das Sichküssen".

Der Akzent bleibt bei diesen Wörtern unverändert. Die Abwandlung ist folgende:

Nom.	bučiãvimasis	oder	bučiãvimos
Gen.	bučiãvimosi	„	bučiãvimos
Dat.	bučiãvimuisi	„	bučiãvimos
Akk.	bučiãvimąsi	„	bučiãvimos
Instr.	bučiãvimusi (bučiãvimuosi)	„	bučiãvimos
Lok.	kommt nicht vor.		

Wir sehen aus diesem Deklinationsbeispiele, daß neben der abgewandelten Form eine indeklinable Form sehr häufig vorkommt.

Die rückbezüglichen Hauptwörter von mit Präpositionen zusammengesetzten Verben schieben die Reflexivpartikel zwischen Präposition und Verbalstamm ein und werden regelmäßig dekliniert. Vergleiche elgìmasis, -mosi (1) „das Benehmen" und pa-si-elgìmas, -mo (2) „das Benehmen".

§ 3. Der Illativ. a) Auf die Frage „wohin?" wird an Stelle der Konstruktion į mit Akkusativ (z. B.:

į mišką „in den Wald", į pievą „auf die Wiese", į žẽmę „in die Erde, auf die Erde", į mẽdį „in den Baum, auf den Baum", į turgų „auf den Markt" usw.) im Ostlitauischen und von dort aus sehr häufig in der Schrift- und Umgangssprache mit folgender Konstruktion geantwortet: miškañ, pievon, žẽmėn, mẽdin, turgun.

Die zur Akzentklasse 1 und 2 gehörigen Wörter betonen in diesen Formen den Stamm, hingegen die zu 3 und 4 gehörigen die Endung. Also: pirštan, langañ (vgl. Lektion 2); liepon, rañkon, galvõn (Lektion 3); jáutin, veršin, arkliñ (Lektion 4); gérvėn, giesmẽn (Lektion 5); ántin, širdiñ, akiñ (Lektion 7); turgun, danguñ (Lekt. 8); piemeniñ (Lektion 10).

b) Die Mehrzahl lautet folgendermaßen:

pirštuosna (pirštuosen, pirštuosin), langúosna (-úosen, -úosin);
liẽposna (liẽposen, -osin), galvósna (-ósen, -ósin);
jáučiuosna (jáučiuosen, -uosin), arkliúosna (-úosen -úosin);
gérvėsna (gérvėsen, -ėsin), giesmėsna (-ėsen, -ėsin);
ántysna (ántysen, -ysin), širdýsna (-ýsen, -ýsin);
turguosna (turguosen, -sin), dangúosna (-úosen, -úosin);
piemenýsna (piemenýsen, -ýsin).

§ 4. In der Bedeutung „gegen etwas, entgegen, zu" wird bisweilen der Genitiv mit der Partikel -p verbunden; z. B.: galóp „dem Ende entgegen, schließlich".

§ 5. Familiennamen verheirateter Frauen endigen stets auf -ienė, endbetont -iẽnė (1); z. B.: põnas Augustáitis „Herr Augustaitis", aber ponià Augustáitienė „Frau Augustaitis"; põnas Rimša, aber ponià Rimšienė.

Die gleiche Endung wird auch außerhalb der eigentlichen Familiennamen zur Bezeichnung der Frau irgendeines Mannes verwendet; z. B.: Jõnas „Johann": Jonienė (1) „die Frau Johanns"; Pẽtras „Peter": Petríenė (1) „die Frau Peters"; úošvis, -io (1) „Schwiegervater": uošvíenė (1) „die Frau des Schwiegervaters, Schwiegermutter"; karãlius (2) „König": karalienė (1) „Königin"; prezidẽntas (2) „Staatspräsident": prezidentíenė (1) „die Frau des Staatspräsidenten".

§ 6. a) Familiennamen im Plural in der Bedeutung 1. „Mann und Frau (und Kinder) zusammen", 2. „das Haus dieser Familie", 3. „Wohnort dieser Familie" sind stets endbetont nach Akzentklasse 4, wenn die

Singularform auf der zweitletzten Silbe betont ist (ohne Rücksicht auf die Intonation der Singularform), hingegen nach Akzentklasse 3, wenn im Singular der Akzent auf der drittletzten (oder einer noch früheren) Silbe sitzt; z. B.: Nom. Sing. Petráitis (wie jáutis Lekt. 4, § 1 a), Puodžiūnas (wie výras Lektion 2, § 3 a):

Plural: Nom. und Vok. Petraičiaĩ, Puodžiūnaĩ; Gen. Petraičių̃, Puodžiūnų̃; Dat. Petraičiáms, Puodžiūnáms; Akk. Petraičiùs, Puodžiūnùs; Instr. Petraičiaĩs, Puodžiūnaĩs; Lok. Petraičiuosè, Puodžiūnuosè;

aber von Talẽvičius: Plur.: Nom. und Vok. Talevičiaĩ (Talẽvičiai); Gen. -čių̃ (Talẽvičių̃); Dat. -čiáms (Talẽvičiams); Akk. Talẽvičius; Instr. -čiaĩs (Talẽvičiais); Lok. -čiuosè (Talẽvičiuose). Die Namen auf -vičius können auch in diesen Fällen nach Akzentklasse 1 dekliniert werden.

b) Ebenso Familiennamen mit weiblicher Endung in der Einzahl; z. B.: Rimša, Viskanta (Einzahl wie liepa Lektion 3, § 1 a).

Plural: Rimšaĩ (Viskantaĩ), Rimšų̃, Rimšáms, Rimšùs (Viskantus), Rimšaĩs, Rimšuosè.

c) Bedeutet aber der Plural (besonders zusammen mit Zahlwörtern) nur eine Mehrzahl von Leuten, die zufällig den gleichen Familiennamen besitzen, so werden die Pluralformen genau den Singularformen entsprechend dekliniert. Also Petráitis auch im Plural wie jáutis; Puodžiūnas (Vok. Sing. -ai! und -e!) wie výras, Rimša wie liepa: 3 Puodžiūnai, Rimšos.

d) Gleich wie die eigentlichen Familiennamen werden die gewöhnlichen männlichen Personennamen behandelt; z. B.: Pẽtras „Peter", Jõnas „Johann", Juõzas „Josef" (Vok. Sing. Pẽtrai! Jõnai! Juõzai!) bilden den Plural nach Akzentklasse 2 (also: Pẽtrai, Pẽtrų usw.), wenn dadurch eine Mehrzahl von Personen bezeichnet wird, die den Namen Pẽtras, Jõnas, Juõzas tragen; hingegen nach Akzentklasse 4 (also: Petraĩ, Petrų̃ usw.), wenn dadurch die Familie des Pẽtras, also der Pẽtras mit Frau und Kindern, sein Haus oder Wohnort bezeichnet wird.

e) Ganz gleich wie diese Familien- und Personennamen werden behandelt:

tėvaĩ (4) „Eltern" von tėvas (1) „Vater", tėvai (1) „Väter".
uošviaĩ (4) „Schwiegereltern" von úošvis, -io (1) „Schwiegervater", úošviai (1) „Schwiegerväter".

f) Die Pluralform von Eigennamen kann auch bedeuten: „Leute wie der, dessen Namen genannt wird." Vgl.: Valančiaĩ, Daukantaĩ, Baranauskaĩ, Petraĩ Vileišiaĩ, Basanavičiaĩ bùvo tiẽ tautiškùmo žibintai, kuriẽ áiškiai šviẽtė tamsiáusiais Lietuvai laikaĩs „Leute wie Valañčius, Daũkantas, Baranáuskas, Pẽtras (Peter) Vileĩšis, Basanãvičius waren diejenigen Leuchten des Nationalbewußtseins, welche in den für Litauen dunkelsten Zeiten hell leuchteten."

Amẽrikoje į tautiškùmą ir valstybiškùmą kelių̃s ródė Burbaĩ, Šliupaĩ; Petrãpily — Prapuoleniaĩ, Matulaičiaĩ; Rẽvely — Bulotaĩ; Mintaujõj — Jablonskiaĩ ir daũg kitų̃ „Die Wege zum National- und Staatsbewußtsein wiesen in Amerika Leute wie Bùrba und Šliùpas; in Petersburg Leute wie Prapuolẽnis und Matuláitis; in Reval Leute wie Bùlota; in Mitau Leute wie Jablõnskis und viele andere."

Entsprechend verfährt man auch mit anderen Eigennamen; z. B.: von Nẽmunas „Memelstrom": nemunaĩ „Ströme wie die Memel, so groß wie die Memel". Dunõjus „Donau": dunojaĩ „donauartige Ströme." Solche im Plural gebrauchte Flußnamen werden, diesem appellativen Gebrauche entsprechend, auch klein geschrieben; z. B.: výno vestùvininkai gẽrė nemunaĩs, õ alaũs — dunojaĩs, „Wein tranken die Hochzeitsgäste in memelähnlichen und Bier in donauähnlichen Strömen."

§ 7. Im Litauischen gibt es sehr viele Wörter, die nur im Plural vorkommen; z. B.: saldumýnai (1) „Süßigkeiten", gerumýnai (1) „gute Sachen, Leckerbissen", rúmai (1) „Palast, Gebäude".

Oft wird in der gleichen Singularbedeutung bald der Singular, bald der Plural verwendet; z. B.: nãmas (4) oder namaĩ (4) „das Haus"; knygà (2) „das Buch" und (heute seltener) knỹgos „das Buch".

Die Pluralformen dieser Wörter können natürlich auch Pluralbedeutung haben, wenn es notwendig ist.

§ 8. Zum Worte póra f. (1) „das Paar" lautet der Akk. Sing. in der der Schriftsprache zugrunde liegenden Mundart póra, in allen andern Mundarten aber regelmäßig pórą. Die gleiche Erscheinung haben wir in den als weibliche Hauptwörter deklinierten Zahlwörtern von 11 bis 19; z. B.: vienúolika „elf", Akk. vienúolika und vienúoliką.

Redensarten.

eĩti kairẽn nach links gehen.
eĩti dešinẽn nach rechts gehen.
(eĩk) šaliñ! mach, daß du fort kommſt! fort mit dir!
màno (tàvo) gálva oder màno (tàvo) galvõn auf meine (deine) Verantwortung.
žõdis žõdin Wort für Wort, wörtlich, wortwörtlich.

Wörter.

dalgis, -io m. (2) / dalgė, -ės f. (2)	Senſe
žiburỹs (3 žib-)	Licht, Lampe
síena (1)	1. Wand, 2. Grenze
balsas (4)	Stimme
pakraštỹs, pãkraščio (3)	die Gegend am Rande
kišẽnė (2)	Taſche
põnas (2)	Herr, Gutsherr
ponià (2)	Herrin, Dame
žõdis (2)	Wort
kùnigas (3)	Prieſter, Geiſtlicher
rãtas (2)	Rad
Plur. rãtai	der Wagen
gerklẽ (4 od. 3)	Kehle, Rachen,
sil̃kė (2)	Hering [Hals
akúotas (1)	1. Gräte, 2. Fiſchgräte
gìrtinas (1)	lobenswert
nueĩti (-einù, -ėjaũ)	weggehen, hingehen
suklìkti (-klinkù, -klikaũ)	plötzlich einen pfeifenden Schrei ausſtoßen
įsėsti (įsėdu, įsėdau)	ſich hineinſetzen
įstrìgti (įstrinkù, įstrigaũ)	eindringen und dann ſtecken bleiben.

Aufgabe 26.

1. Dalgis (dalgė) pievon, žiburỹs sienon. 2. Šuñs balsas danguñ neĩna. 3. Rytój važiúosiu miškañ, laukañ. 4. Brólis kunigóp išvažiãvo. 5. Jaũ vìskas eĩna galóp. Dienà vakaróp, mẽtai galóp. 6. Pẽtras jaũ Dievóp nuẽjo (d. h. er iſt ſchon tot). 7. Dangaũs pakraštyjè, Jonienės namuosè, sukl̃ko gaidỹs. 8. Ką̃ (was) žmõgus žẽmėn mẽta, põnas kišẽnėn dẽda. 9. Põnų elgìmasis sù dárbo žmonėmìs nėrà gìrtinas. 10. Dovydaičiaĩ išẽjo iš namų̃ ir įsėdo į ratùs (rãtuosna). 11. Juõzo tėvaĩ ir uošviaĩ kàs saváitė[1] važiúoja į tuřgų (tuřgun). 12. Prezidentienės duktẽ ir karalienės sesuõ jaũ ištekẽjo. 13. Mán įstrìgo į geřklę (oder į gérklę oder gerklẽn) sil̃kės akúotas. 14. Tẽvo žõdis sũnui įstrìgo širdiñ.

Arkliãvagis ir vélnias.

Vagìs nãktį nuẽjo į dvãrą árklio[2] võgti. Susitìko ponáitį. Vagìs pasãkė, kàd eĩna võgti árklio[2] ir pakláusė, kuř jìs eĩna. (Tàs ponáitis bùvo vélnias.) Vélnias pasãkė, kàd eĩna į dvãrą põnios dũšios[2] paiñti. Kadà ponià trìs kartùs sučiáudys ir

[1] Vgl. Lekt. 6, § 13.

[2] Das tranſitive Verbum, das in Infinitivform ſteht und ſelbſt von einem Verbum des Gehens abhängig iſt, hat ſein Objekt im Genitiv. An Stelle des deutſchen „zu" oder „um zu" mit dem Infinitiv tritt im Litauiſchen der bloße Infinitiv.

niẽkas nepasakỹs „añt sveikãtos“, tadà jìs jõs dūšią paimṡ. Vélnias įẽjo į̃ vìdų (oder viduñ), õ vagìs pasilìko sáugoti ùž lángo. Iš rýto (am Morgen) ponià pradẽjo čiáudyti. Vagìs, kurìs stovẽjo ùž lángo, pasãkė: „añt sveikãtos“. Vélnias išskrìdo iš kaṁbario, šaũkdamas: „arkliãvagi, arkliãvagi!“ Žmónės pérsigandę sujùdo ieškóti. Surãdo vãgį ùž lángo, iř pradẽjo jõ kláusti. Vagìs papãsakojo vìsa kaĩp bùvo. Ponià bùvo labaĩ dėkìnga vãgiui, kàd jìs išgélbėjo jõs gyvỹbę. Padovanójo jám (ihm) gražiáusią (das ſchönſte) árklį.

Wörter.

arkliãvagis, -io (1)	Pferdedieb
võgti	ſtehlen
su(si)tikti (-tinkù, -tikaũ)	antreffen, treffen
kàd	daß
(pa)sakýti (3.Perſ.Prät. -sãkė)	ſagen
paiṁti (pàimu)	nehmen
dūšià (2)	Seele
trìs Akk.	drei
(su)čiáudyti	nieſen
vidùs (4)	das Innere
pasilikti(-liekù, -likaũ)	bleiben
sáugoti (-oju, -ojau)	hüten, aufpaſſen
(pa)dovanóti (-óju, -ójau)	ſchenken
už m. Gen.	hinter
pradėti (pràdedu, -dėjau)	anfangen, beginnen
stovėti (Prät. -vėjau)	ſtehen
išskrìsti (išskrendu, -skridaũ)	aus-,weg-,davonfliegen
šaũkdamas	rufend
pérsigandę	erſchreckt, erſchrocken
ieškóti (Prät. -ójau)	ſuchen
sujùsti (-jundù, -judaũ)	in Bewegung geraten
suràsti(-randù, -radaũ)	auffinden
(pa)kláusti (Prät.3.Perſ. -sė) m. Gen.	fragen
(pa)pãsakoti (-oju, -ojau)	erzählen
dėkìngas, -a (1)	dankbar
gyvỹbė (2)	Leben
išgélbėti (-gélbu,-gélbėjau)	(er)retten.

Zwölfte Lektion.

Konjunktiv und Halbpartizip.

§ 1. Den Konjunktiv (tariamóji núosaka) des Präſens bildet man vom Infinitivſtamm aus (vgl. Lektion 9, § 1).

§ 2. In der Schriftſprache kommen folgende Endungen gewöhnlich vor:

Einz.	1.	dėg-	dìrb-	kalbė-	rašý-	eĩ-	bū-	čiau
	2.	„	„	„	„	„	„	tum(ei)
Mehrz.	1.	„	„	„	„	„	„	tumėm(e)
	2.	„	„	„	„	„	„	tumėt(e)
Zweiz.	1.	[„	„	„	„	„	„	tuva]
	2.	[„	„	„	„	„	„	tumėta]
E., M., Zweiz.	3.	„	„	„	„	„	„	tų

Der Akzent iſt derſelbe wie im Infinitiv.

§ 3. Sehr oft kommen auch in Schriften folgende Nebenformen vor:

Einzahl: I. -čio (žemaitiſch), -čia; II. -tumi, -tumbei.

Mehrzahl: I. -tume, -tumim, -tumime, -tumbime; II. -tutėt, -tumite, -tumit, -tumbite.

Zweizahl: I. -tumėva, -tumiva, -tumbiva; II. -tuta, -tumbita.

§ 4. In Schriften ſüd- und oſtlitauiſcher Herkunft findet man folgende Formen:

Einzahl: I. degtáu, dirbtáu; kalbėtau, rašýtau; II. degtái, dirbtái; kalbėtai, rašýtai.

Mehrzahl: I. dėgtūme (und degtũm), dìrbtūme (und dirbtũm); kalbėtūm(e), rašýtūm(e); II. dėgtūte (und degtũt), dìrbtūte (und dirbtũt); kalbėtūt(e), rašýtūt(e).

III.: degtũ, dirbtũ; kalbėtū, rašýtū.

§ 5. Der Konjunktiv wird hauptſächlich in folgenden Fällen verwendet:

a) Mit der Konjunktion kàd (ſeltener idañt) in Nebenſätzen, die eine Abſicht oder eine Aufforderung ausdrücken; z. B.: Jìs rėkė taĩp, kàd tolì būtų girdėti „er ſchrie ſo, damit man es weit hören könnte". Žmónės prãšo Diẽvo (oder Diẽvą), kàd gerì mẽtai būtų „die Leute bitten Gott, daß es ein gutes Jahr geben möge". Žmónės dabaĩ meĩdžiasi, kàd Diẽvas grãžų órą dúotų „die Menſchen beten jetzt, damit Gott gutes Wetter gebe". Pasakýk mõkiniui, kàd jìs pàs mókytoją ateĩtų „ſag dem Schüler, er ſolle zum Lehrer kommen!"

b) Mit der Konjunktion kàd tìk „wenn doch nur" in Wunſchſätzen; z. B.: Kàd tìk pinigũ turėčiau! „wenn ich nur Geld hätte".

c) In irrealen Sätzen ſowohl im Haupt- als auch im Nebenſatze; Konjunktionen kàd, jeĩ, jéigu „wenn", kàd

tìk, bỹ tìk „wenn nur"; z. B: Jeĩ pinigų̃ turė̃čiau, dabaĩ į̃ teãtrą eĩčiau „wenn ich Geld hätte, würde ich jetzt ins Theater gehen".

d) Die Wendung „es sei denn daß", „wenn nicht etwa", wird im Litauischen durch nebeñt oder jeĩ beñt tìk und dem Konjunktiv wiedergegeben; z. B.: Daũg iš tõ nebùs pelno, nebeñt iñtum žmónes sùkti „viel Gewinn wird man daraus nicht ziehen, es sei denn, man fange an, die Menschen zu betrügen".

§ 6. a) Das Halbpartizip (pùsdalyvis) wird vom Infinitivstamm (vgl. Lektion 9, § 1) gebildet und hat folgende Endungen: -damas für Mask. Sing., -dama für Fem. Sing., -dami für Mask. Plur., -damos für Fem. Plur. (vgl. auch Lektion 31, § 5 f.).

Mask. Sing. und Fem. Plur. haben stets gleichen Akzent wie der Infinitiv. Diese feste Stammbetonung gilt auch für Fem. Sing. und Mask. Plur. der Verba, deren Infinitiv in nichtzusammengesetzter Form (Simplex) mehr als zweisilbig ist; z. B. kalbė̃damas, kalbė̃dama, kalbė̃dami, kalbė̃damos zum Infinitiv kalbė̃ti „sprechen". Bei den Verben aber, deren Infinitiv in nichtzusammengesetzter Form zweisilbig ist, ist die Betonung nicht einheitlich. In der der Schriftsprache zugrunde liegenden Mundart werden von stoßtonigen Infinitiven (vgl. Einleitung, § 10 und § 12 und Lektion 9, § 5 e) nur stammbetonte Halbpartizipien gebildet, während die von kurzsilbigen und schleifbetonten (zirkumflektierten) Infinitiven abgeleiteten Halbpartizipien im Fem. Sing. und Mask. Plur. endbetont sind; z. B.: bū́damas, bū́dama, bū́dami, bū́damos vom Infinitiv bū́ti „sein"; dìrbdamas, dìrbdama, dìrbdami, dìrbdamos vom Infinitiv dìrbti „arbeiten"; aber dègdamas, degdamà, degdamì, dègdamos vom Infinitiv dègti „brennen"; plaũkdamas, plaukdamà, plaukdamì, plaũkdamos vom Infinitiv plaũkti „schwimmen".

In andern Mundarten betonen alle Verba, deren Infinitiv in nichtzusammengesetzter Form zweisilbig ist, Fem. Sing. -damà und Mask. Plur. -damì. Also auch būdamà und būdamì, dirbdamà und dirbdamì.

Die Komposita gehen nach ihrem Simplex, ausgenommen in den Zusammensetzungen mit der Vorsilbe pér-, die stets den Wortakzent auf sich zieht.

b) Von den Halbpartizipien kommen nur Nominative vor. Sie haben aktive Bedeutung, drücken stets Gleichzeitigkeit aus, sind aber weder attributiv noch prädikativ gebraucht, sondern vertreten stets Umstandssätze mit „während, indem, weil"; z. B.: vaĩkas veřkdamas bẽgo „das Kind lief, indem es weinte, weinend"; vélnias išskrìdo šaũkdamas „der Teufel flog davon, indem er rief, rufend". Aber Ausdrücke wie „das weinende Kind, der rufende Teufel" können nicht mit Halbpartizipien wiedergegeben werden.

Das Halbpartizip kann nur eine Tätigkeit des Subjektes ausdrücken (vgl. Lektion 36, § 16 b I und 38, § 6).

Das Halbpartizip wird oft mit der Vorsilbe be- verbunden, wenn es eine die Haupttätigkeit begleitende Nebentätigkeit bezeichnet.

§ 7. Redensarten.

eĩti keliù des Weges, auf dem Wege gehen.
važiúoti keliù auf dem Wege fahren.
eĩti laukù über das Feld gehen.
eĩti į̃ kùnigus Geistlicher, Priester werden.
jìs ìma veřkti er beginnt zu weinen.
jìs dìrbo, kíek galėdamas er arbeitete, soviel er konnte.
àš, priẽš išvažiúodamas, miegójau bevor ich abfuhr, schlief ich.
jìs váikščiojo lýg (kaĩp ir̃) nenorėdamas er ging wie widerwillig umher.
váikščiojau, ligì (ikì) nebenorėdamas ich ging umher, bis ich nicht mehr wollte; bis ich genug hatte.
jìs, kàd ir̃ kaĩp dìrbdamas, vìs negãli apsidìrbti wieviel er auch arbeiten mag, so kann er doch mit der Arbeit nicht fertig werden.

Wörter.

kir̃sti (kertù, kirtaũ)	umhauen, hauen, fällen	põ m. Akk.	über, durch
pùlti (púolu)	1. fallen; 2. angreifen	váikščioti (-oju; -ojau)	zu Fuß gehen, wandeln
vařgas (4)	Mühe, Not	ráičioti (-oju, -ojau)	hin- und herwälzen
veřkė	er (sie) weinte(n)	priẽš m. Akk.	vor, gegen
išléisti (Prät. -léidau)	1. hinauslassen; 2. Abschied nehmen von	apsidìrbti (-bu, -bau)	mit der Arbeit fertig werden
sesẽlė (2)	Schwesterchen	galì	du kannst
lydėti (Prät. -dėjau)	begleiten	dejúoti (-júoju, -javaũ)	jammern
		pàts m.	selbst

žvejỹs (4)	Fiſcher
pasisèkti (pasìseka)	gelingen, es gelingt
nelàimė (1)	Unglück
padėtìs, -iẽs (3 pā-)	Lage
gãlas (4)	Stück, Strecke
pavařgti (-gstù, -gaũ)	müde werden
nerìmti (-mstu, -maũ)	unruhig ſein
lė̀isti (Prät. léidau)	erſchaffen
įtaisýti	einrichten
(iš)gáudyti	fangen
atvėřkti	durch Weinen zurückgewinnen
lėkti	fliegen
gañdras (2)	Storch [teil
viršùs (4)	das Obere, Ober-
į viršų	nach oben
sparnas (4)	Flügel
gaĩsras (4)	Feuersbrunſt
pranašáuti (-áuju, -šavaũ)	prophezeien
mìrti (mìrštu)	ſterben
kibìras (2)	Eimer, Kübel
pagáuti (-áunu, -gavaũ)	erwiſchen, fangen
láukti m. Gen.	erwarten, warten
gą̃sdinti (-inu, -inau)	ſchrecken, Angſt machen
(pa)kabìnti (-inù, -inaũ)	hängen, an-, um- hängen
šermùkšnis, -io (2)	Ebereſche, Vogelbeere
teisìngas, -a (1)	wahr, gerecht
plaukúotas, -a (1)	behaart
óras (3)	1. Luft; 2. Wetter
kàs	jemand
kur̃	irgendwo.

Aufgabe 27.

1. Ir̃ bė̀ žỹdų miškùs kir̃stų, kàd tìk žmónės pinigų̃ turė̃tų. 2. Ver̃kė tė̃vas ir̃ mótina, sū́nų išléisdami, ver̃kė bróliai ir̃ sesẽlės, laukù lydė̀dami. 3. Põ kalnė̃lį váikščiodama, akmenė̀liùs ráičiojau. 4. Kaĩp tù čià galì dejúoti, pàts bū́damas gerõj padėtỹ? 5. Būdamas dienõs paũkštis, žmõgus nãktį nerìmsta. 6. Žiūrė́k, kàd kàs arklių̃ nevõgtų, kàd arkliaĩ nenueĩtų kur̃ į laũką! 7. Pàts Diẽvas, lapės léisdamas, įtaĩsė taĩp, kàd šùnes negalė́tų visų̃ lãpių išgáudyti. 8. Jìs ver̃ktų ir̃ ver̃ktų, vìsą ámžių ver̃ktų, kàd tìk sàvo mótiną galė́tų atver̃kti. 9. Oi, lėkčiau, lėkčiau, kàd galė̃čiau, gañdro sparnùs kàd turė̃čiau. 10. Jéigu žvejỹs iš rýto, eīdamas gáudyti žuvų̃, susitìks moterìškę sù tuščiaĩs kibìrais, nepasisèks žuvų̃ pagáuti, jeĩ sù pilnaĩs kibìrais — pasisèks. 11. Jeĩ vaĩkas bė̀ priežastiẽs ìma ver̃kti, vélnias jį̃ (Akk. von jìs) gą̃sdina. Tadà reĩkia vaĩkui pakabìnti añt kãklo šermùkšnį. Vélnias jaũ nebegą̃sdins. 12. Turtìngo ir̃ mẽlas teisìngas. 13. Kienõ raũkos, kójos labaĩ plaukúotos, tàs gerõs širdiẽs žmõgus ir̃ turtìngas. 14. Lietuvõs prezideñtas gyvéntų Vilniuje, jeĩ tàs miẽstas dabar̃ nebū́tų lénkų. 15. Kur̃ bū́si rytój? Rytój bū́siu namiẽ. Šiañdien buvaũ pàs sàvo bičiùlį. 16. Põnas prezideñtas tùri sàvo rū́mus jū́rių pakraštỹ, kur̃ jìs šiẽmet vìsą vãsarą gyvéntų, kàd tìk bū́tų gẽras óras. 17. Kàd čià dabar̃ drambliaĩ váikščiotų, žẽmė drebė́tų.

Aufgabe 28.

1. Mein$_3$ lieber Sohn$_1$ (Dimin.) falle nicht in Nöte, während du jung biſt! 2. Während$_3$ ich$_2$ fuhr$_2$, ſchaute$_3$ ich$_1$ auf$_4$ das

Pferd$_5$. 3. Du konntest auch vor dem Fahren mit der Arbeit fertig werden. 4. Er$_1$ ging$_5$ als Kind$_2$ (ein Kind seiend) jeden Tag$_3$ mit den Hirten$_4$ auf die Felder$_6$. 5. Das Mädchen erzählte$_2$ weinend$_1$ alles, wie es (gewesen) war. 6. Zeige dem Wolf den Weg nicht! 7. Ich würde hier auch nicht einen einzigen Tag (Gen.!) sein. 8. Eine lange Strecke zu Fuße gehend, wurde das Kind sehr müde. 9. Unsere Gutsherren schauten (darauf), daß wir ja Priester würden. 10. Ich würde an deiner Stelle so nicht sprechen. 11. Wenn ein Hund bellt, indem er nach oben schaut, so prophezeit er eine Feuersbrunst, wenn auf die Erde — (so) muß irgend jemand sterben. 12. Wenn du, aus dem Hause tretend, einen Geistlichen triffst (Futurum), so erwarte ein Unglück! 13. Wenn dort nicht das Kindermädchen wäre, so würde das Kind vom Tische herunterfallen. 14. Wenn die Schüler viel arbeiten würden, so würden sie ihren Lehrern und Eltern gefallen. 15. Mir würde es sehr gefallen, im Sommer in Litauen zu wohnen, hingegen im Winter irgendwo im Süden. 16. Wenn jetzt schlechtes Wetter wäre, würde ich zu Hause bleiben. 17. Das Schulgebäude würde mir sehr gefallen, wenn es nur an einem andern Ort stünde.

Dreizehnte Lektion.

Imperfektum. Gebrauch des Dativs.

§ 1. Das Imperfektum (būtàsis dažnìnis laĩkas) bildet man vom Infinitivstamm aus (vgl. Lektion 9, § 1).

§ 2. Das Imperfektum wird folgendermaßen flektiert:

Einz.	1.	dėg-	dìrb-	kalbė-	rašý-	eĩ-	bū-	davau
	2.	„	„	„	„	„	„	davai
Mehrz.	1.	„	„	„	„	„	„	davom(e)
	2.	„	„	„	„	„	„	davot(e)
Zweiz.	1.	[„	„	„	„	„	„	davova]
	2.	[„	„	„	„	„	„	davota]
E., M., Zweiz.	3.	„	„	„	„	„	„	davo

Der Akzent ist derselbe wie im Infinitiv.

§ 3. Das Imperfektum bezeichnet ein gewohnheitsmäßiges Tun in der Vergangenheit; z. B.:

Jìs kasdiẽn eĩdavo pasiváikščioti er pflegte täglich spazieren zu gehen.

§ 4. Der litauische Dativ kann oft nicht einfach durch den deutschen Dativ wiedergegeben werden. Sehr oft muß man ihn im Deutschen mit „für" übersetzen. Außer den Fällen, in denen der Gebrauch des Dativs im Litauischen und im Deutschen übereinstimmt, gibt der Dativ im Litauischen auch an, für wen oder was, zu welchem Zwecke, für welche Zeit etwas bestimmt ist oder geschieht, nach wessen Meinung etwas so oder anders ist; z. B.:

Dúoną taupýk rytójui, nè dárbą! das Brot spare für den morgigen Tag, nicht die Arbeit!

Sáulė visíems šviẽčia *['ʃv,ʲɛtʃ,ɛ]* die Sonne scheint für alle.

Šiañdien žmónės dvãrui dìrba heute arbeiten die Leute für das Gut.

Mán jìs kvailỹs, ir̃ tíek! nach meiner Meinung ist er ein Dummkopf, und basta!

Sẽniams dabar̃ nẽ paukštỹčiai nebegíeda nach der Meinung alter Leute singen jetzt selbst die Vöglein nicht mehr (da sie taub sind).

Parsìnešiau kelìs svarùs mėsõs pietùms ich habe einige Pfund Fleisch für das Mittagessen mitgebracht.

§ 5. Häufig wird im Litauischen der Dativ zur Bezeichnung des Besitzers verwendet:

Oi, nėrà, nėrà mán motinẽlės! ach, ich habe kein Mütterchen!

§ 6. Wenn einem Substantiv oder Pronomen oder Adjektiv ein Infinitiv beigefügt ist, der Zweck oder Bestimmung angibt, so kommt das zu diesem Infinitiv gehörige Objekt (im Deutschen Akkusativobjekt) in den Dativ. Dieser Dativ steht meistens vor dem Infinitiv; z. B.:

Aš gavaũ pinigų̃ knỹgai pir̃kti ich bekam Geld, um ein Buch zu kaufen.

Atnèšk vandeñs raũkoms praũsti! bring Wasser zum Händewaschen!

§ 7. Wird zu einem mit einem Dativ verbundenen Verbum ein Infinitiv gefügt, so stehen dessen prädikative Zusätze im Dativ:

Diẽvas dãvė vaĩkui sveikám užáugti Gott gab dem Kinde gesund aufwachsen (= Gott ließ das Kind gesund aufwachsen).

Ebenso, wenn ein mit einem Adjektiv oder Partizip

verbundener Infinitiv das Subjekt eines Satzes bildet; z. B.: sveikám būti „gesund sein", gerám būti „gut sein".

§ 8. Die Form būdavo (3. Person des Imperfektums von būti „sein") wird oft neben einem Futurum (seltener Präsens) eingeschoben zum Ausdruck einer Gewohnheit in der Vergangenheit oder in der lebhaften Erzählung oder Schilderung; z. B.:

Čià, būdavo, žydės žibuõklės hier pflegten Märzblümchen zu blühen.

Jìs, būdavo, priẽ jõs tėvų ateĩs dažnaĩ viešėti er pflegte zu ihren Eltern oft auf Besuch zu kommen.

Jì, būdavo, rėks, rėks, piktumù nesitvérdama, bèt nesibaĩs oft, wenn sie ihren Zorn nicht bemeistern konnte, schrie sie darauf los, schalt aber nie.

Oft, besonders in der lebhaften Erzählung, wird das Wort būdavo weggelassen, so daß dann bloße Futurformen neben Präterital- oder Präsensformen stehen.

§ 9. Frage- und Relativpronomen. kurìs oder kuĩs m. „welcher", kurì f. „welche". Dieses Pronomen wird folgendermaßen dekliniert:

a) Maskulinum:

Einzahl: Nom. kurìs, Gen. kuriõ, Dat. kuriám, Akk. kurį̃, Instr. kuriuõ, Lok. kuriamè.

Mehrzahl: Nom. kuriẽ, Gen. kurių̃, Dat. kuríems, Akk. kuriuõs, Instr. kuriaĩs *[kʰu'r,ɛis]*, Lok. kuriuosè.

Zweizahl: Nom. und Akk. kuriuõdu.

b) Femininum:

Einzahl: Nom. kurì, Gen. kuriõs, Dat. kuriaĩ *[kʰu'r,ɛi]*, Akk. kurią̃ *[kʰu'r,ɛ:]*, Instr. kurià *[kʰu'r,ɛ]*, Lok. kuriojè.

Mehrzahl: Nom. kuriõs, Gen. kurių̃, Dat. kuriõms, Akk. kuriàs, Instr. kuriomìs (kuriõms), Lok. kuriosè.

Zweizahl: Nom. und Akk. kuriẽdvi.

§ 10. Redensarten.

Támsta (1) und seltener Tãmista (1) m. oder f. je nach der angeredeten Person = höfliche Anrede „Sie", wird mit der 2. Pers. Einzahl konstruiert.

Támsta gyvenì tolì Sie wohnen weit weg.

Támsta ankstì atėjaĩ Sie sind früh gekommen.

kuř dabař Támsta einì? wohin gehen Sie jetzt?

eĩk Támsta iš čià! gehen Sie weg von hier!

čià Támstai nėrà viẽtos hier ist kein Platz für Sie.

àš Támstą sutìksiu rytój ich werde Sie morgen treffen.

Wörter.

atsiprašýti	um Verzeihung
nekařtą	oft [bitten
ãtviras, -à (3)	offen
lúomas (1)	Geſellſchaftsklaſſe, -ſchicht, Stand
mókslas (1)	Unterricht, Bildung
áukštas mókslas	Hochſchulſtudium
pradžià (4)	Anfang
paskuĩ	nachher
susipažìnti (-žįstu, -žinaũ)	bekannt werden mit, kennen lernen
tèkti (teñka, tẽko) imperf.	beſchieden ſein, müſſen
Basanãvičius (1)	der Patriarch der litauiſchen Wiedergeburt
meñkas, -à (4)	gering
apsiimti (-simu)	auf ſich nehmen, ſich verpflichten
mókyti	lehren, unterrichten
válgyti	eſſen
tenaĩ	dort, dorthin
apýlinkė (1)	Umgebung
kiẽmas (4)	Hof, Bauernhof
svajõnė (2)	Traum
išeĩti	abſolvieren
girininkỹstė (2)	Forſtweſen
vilióti (-óju, -ójau)	locken
tíek — kíek	ſoviel — wie, ſo ſehr — wie
girininkas (1)	Förſter
gamtà (4)	Natur
lẽšos, -ų (1)	Mittel, Geldmittel
gáuti (gáunu, gavaũ)	bekommen, erhalten
stipeñdija (1)	Stipendium
institùtas (2)	Inſtitut
mãža	wenig
viltìs, -iẽs f. (4)	Hoffnung
rùsas (2)	Ruſſe
tė̀isė (1)	Recht
atóstogos, -ų (1)	Ferien
grįžti (-žtù, -žaũ)	zurückkehren
gubeřnija (1)	Gouvernement
reĩkalas (3)	Bedürfnis
nuvažiúoti (-úoju, -žiavaũ)	hinfahren
viršininkas (1)	Vorſteher, Chef
sutikìmas (2)	Zuſtimmung
vìralas (3)	gekochte Speiſe
kartù	zugleich, zuſammen
patèkti (-tenkù, -tekaũ)	geraten in, anheimfallen
policija (1)	Polizei
globà (4)	Obhut, Schutz
išvéngti m. Gen.	vermeiden
žìnià (4)	Nachricht, Wiſſen
baldà (3)	Geräuſch, Lärm
ganýti	hüten
ùž m. Akk.	für, wegen
prõ m. Akk.	durch
sunkùs, -ì (4)	ſchwer
šviesùs, -ì (4)	hell
jóti (jóju, jójau)	reiten
pardúoti (-dúodu)	verkaufen
močiùtė (2)	Mütterchen
kraĩtis, -čio (2)	Ausſteuer, Brautſchatz
kráuti (kráunu)	zuſammenpacken, laden
dalìs, -iẽs f. (4)	Mitgift
skìrti	zuerteilen
tóks	ſo einer, ein ſolcher
prìžadėti (prìžadu, -dėjau)	verſprechen
iškàsti (iškasu)	ausgraben
pãtalas (3)	Bettwäſche, Bett
pataisýti	verbeſſern, richten
vaisìngas, -a (1)	fruchtbar
išmùšti (išmušu)	ausſchlagen
vìrti (vérdu)	kochen
peř daũg	zuviel.

Aufgabe 29.

1. Basanãvičiaus laikaĩs (zur Zeit) namų̃ mókytojai bùvo meñko mókslo žmónės, kuriẽ apsiimdavo ũkininkų vaikùs mó-

kyti. Jiẽ kàs saváitė gyvéndavo ir̃ válgydavo pàs kìtą úkininką. Tenaĩ eĩdavo vaikaĩ iš apýlinkės kiemų̃. 2. Vaĩko svajonė[1] búdavo išeĩti girininkỹstės mókslą. Viliójo jį nè tíek pàts mókslas, kíek gìrininko gyvẽnimas miškuosè, gamtojè. Bèt tėvų̃ lẽšomis áukšto mókslo negalėjo išeĩti, õ gáuti stipeñdiją gìrininkų institutè mãža bùvo viltiẽs. 3. Rùsų laikaĩs studeñtai gáudavo téisę grįžti atóstogoms tiktaĩ į sàvo gubeř̃niją. Jeĩ studeñtas turẽdavo reĩkalo nuvažiúoti į kìtą gubeř̃niją, turẽdavo gáuti tõs (Gen. von tà „jene") gubeř̃nijos viršininko sutikìmą. Kartù sù tuõ (Instr. von tas) sutikimù jìs patèkdavo tõs gubeř̃nijos polìcijos glõbai, į kurią važiúodavo. Išvéngdavo ir̃ baldõs ir̃ globõs, važiúodami bè valdžiõs žiniõs. 4. Jõ sū́nūs visì pradẽdavo mókslą pradžiõs mokỹkloje (Volksſchule), kàd susipažìntų sù káimo vaikaĩs, sù kuriaĩs tèks paskuĩ dìrbti. 5. Eidamì prõ durìs, mokiniaĩ pasvéikino mókytoją: „Põnas mókytojau, sveĩkas gývas!" 6. Dabar̃ neràsi kẽlio pareĩti peř̃ giriàs namõ. 7. Nẽr (= nérà) mán močiùtės kraitẽliui kráuti, nẽr mán tėvẽlio dalẽlei skìrti, nẽr mán sesẽlių vainikẽliui pìnti, nẽr mán brolẽlio laukù lydẽti. 8. Žmoněms gyvénti šìtas krãštas peř̃ daũg vaisìngas; lietaũs lỹja bevéik visadà. 9. Šiẽmet mẽs niẽko (Gen. Sing. von niẽkas) neturẽjom[2] pardúoti (zu verkaufen). 10. Tóks mán gýdytojas! tìk pinigáms ìmti (zu ersetzen gẽras).

Aufgabe 30.

1. Wegen ſchlechten (negẽras) Benehmens mußten die Kinder des Arztes jeweils um Verzeihung bitten — oft auch die Hand küſſen. 2. Das Haus des Lehrers pflegte für die Leute aller Stände offen zu ſein. 3. Der Menſch muß (reĩkia mit Dat.) im Leben gerecht ſein. 4. Auch einem armen (neturtingas) Menſchen war es oft beſchieden, reich zu ſein. 5. Morgen wirſt du weinend bitten. 6. Dieſes Pferd iſt gut zum Fahren, zum Pflügen (einfacher Infinitiv). 7. Das Mädchen iſt ſchön anzuſehen. 8. Die Erde war ſehr ſchwer zu pflügen. 9. Eine helle Nacht iſt ſchön zum Reiten (einfacher Infinitiv). 10. Die Mutter bekam ein Kind zum Schweinehüten (= zum Hüten die Schweine). 11. Iſt die Schweſter nicht da, um das Bettzeug herzurichten? 12. Die andern verſprachen auch, die Kinder (gehen) zu laſſen, um die Grube auszugraben. 13. In unſerm Dorfe wirſt du nur einen Stein bekommen, um den Zahn auszuſchlagen. 14. Die Äpfel ſind ſehr gut zum Kochen (= um etwas Gekochtes zu kochen).

---

[1] Vgl. Lektion 20, § 7, búti mit Instr.

[2] Doppelte Verneinung hebt ſich nicht auf. Sie iſt in Fällen wie in dieſem Satze durchaus notwendig.

Vierzehnte Lektion.

Eigenſchaftswort (bū̃dvardis) und Adverb (prieveiksmis).

§ 1. a) Außer dem männlichen und weiblichen hat das Eigenſchaftswort auch ein ſächliches Geſchlecht (bevaĩdė giminė̃), das jedoch nur eine einzige Form für Nominativ und Akkuſativ der Einzahl bildet. Für die andern Formen tritt, wenn es nötig iſt, das Maskulinum ein. Der Akzent dieſer ſächlichen Form ſtimmt gewöhnlich mit dem Akzent der männlichen Form im Nominativ der Einzahl überein. Wo das nicht der Fall iſt, wird der Akzent in den Wörterbüchern beſonders angegeben; z. B.:

gẽras m., gerà f., gẽra n. „gut".
platùs m., platì f., platù n. „breit".

b) Die Eigenſchaftswörter, deren männliche Form im Nom. Sing. auf -is und die weibliche auf -ė endigt, bilden kein Neutrum; z. B.:

medìnis m., medìnė f. „hölzern".

§ 2. a) Von den Eigenſchaftswörtern wird das Adverb mit der Endung -ai gebildet. Dieſe Endung tritt an Stelle der Endung -ų des Genitivs der Mehrzahl und erhält gewöhnlich gleichen Akzent und gleiche Intonation wie dieſe Form des Eigenſchaftswortes; z. B.:

gẽras, -à Adj. „gut": Gen. Plur. gerų̃: Adv. geraĩ *[g,ɛ'rai]*.
gražùs, -ì Adj. „ſchön": Gen. Plur. gražių̃: Adv. gražiaĩ *[gra'ʒ,ɛi]*.
gardùs, -ì Adj. „ſchmackhaft": Gen. Plur. gardžių̃; Adv. gardžiaĩ *[gar'dʒ,ɛi]*.

b) Wenn das Adverb in Akzent oder Form abweicht, ſo wird das in den Wörterbüchern vermerkt; z. B.:

ìlgas, -à f., ìlga n. „lang": Gen. Plur. ilgų̃: Adv. ilgaĩ und ìlgai.
drū́tas, -à f., drū́ta n. „dick, feſt, ſtark": Gen. Plur. drūtų̃: Adv. drū́čiai *['dru:tʃ,ɛi]*.
greĩtas, -à f., greĩta n. „ſchnell": Gen. Plur. greitų̃: Adv. greĩtai und greĩt.
sẽnas, -à f., (ohne Neutrum) „alt": Gen. Plur. senų̃: Adv. seniaĩ *[s,ɛ'n,ɛi]*, auch senaĩ geſchrieben „lange, vor langer Zeit."
baisùs, -ì f., -ù n. „furchtbar": Gen. Plur. baisių̃: Adv. baĩsiai *['bais,ɛi]*.

c) Von den Eigenſchaftswörtern der Klaſſe 3 werden in der korrekten Sprache keine Adverbien gebildet.

d) Das Adverb wird bisweilen an Stelle des Neutrums verwendet; z. B.: geraĩ ſoviel wie gẽra. Vgl. auch Lekt. 15, § 1 b.

§ 3. Die litauiſchen Grammatiker unterſcheiden für das Eigenſchaftswort drei Deklinationsklaſſen:

I. a) auf m. -as, -ias; f. -a, -ia; n. -a, -ia.
b) auf m. -is (Plur. -i); f. -ė.
II. auf m. -us; f. -i; n. -u.
III. auf m. -is (Plur. -iai); f. -ė.

§ 4. Der Vokativ der Eigenſchaftswörter unterſcheidet ſich in nichts vom Nominativ; vgl. auch Lektion 22, § 8.

§ 5. Die weiblichen Eigenſchaftswörter werden genau wie die entſprechenden weiblichen Hauptwörter dekliniert. Wir haben ſie ſchon in früheren Lektionen behandelt; nämlich

die Formen auf -a (-ia) in Lektion 3, § 2,
„ „ „ -ė in Lektion 5, § 2,
„ „ „ -i in Lektion 5, § 4.

§ 6. Neben der gewöhnlichen (unbeſtimmten) Form bildet die litauiſche Sprache von den Adjektiven der 1. und 2. Deklinationsklaſſe auch eine ſogenannte Beſtimmtheitsform. Darüber ſiehe Lektion 22.

§ 7. Die 1. Deklinationsklaſſe.

a) Die Deklination der männlichen Eigenſchaftswörter auf -as ſiehe Lektion 8, § 8. An Stelle der Lokative turtingame, storamė, geramė und turtìnguose, storuosė, geruosė werden oft die verkürzten Formen turtìngam, storaĩ̃, geraĩ̃ und turtìnguos, storuõs, geruõs verwendet.

b) Stets feſten Akzent (wie turtìngas) haben die Eigenſchaftswörter mit folgenden Suffixen:

-onas: geltónas m., -a f. und n. „gelb"; Adv. -ai.
-ókas: didókas m., -a f. und n. „ziemlich groß"; Adv. -ai.
-ingas: protìngas m., -a f. und n. „vernünftig"; Adv. -ai.
-iškas: lietùviškas m., -a f. und n. „litauiſch"; Adv. -ai.
-ytas: dantýtas m., -a f. und n. „gezähnt"; Adv. -ai.
-ėtas: sáulėtas m., -a f. und n. „ſonnig"; Adv. -ai.
-otas: šakótas m., -a f. und n. „äſtig, geäſtet, gabelförmig"; Adv. -ai.
-uotas: gaurúotas m., -a f. und n. „zottig, ſtruppig"; Adv. -ai.
-áusias als Endung des Superlativs. Siehe Lektion 15, § 3.

c) Das Adverb wird durchaus regelmäßig gebildet. Der Akzent ist stets der gleiche wie im Gen. Plur. der entsprechenden Eigenschaftswörter. Siehe oben § 2 a; Ausnahmen siehe § 2 b.

d) Der Akzent der sächlichen Form stimmt immer mit dem Akzent des Nom. Sing. des männlichen Eigenschaftswortes überein. Siehe oben § 1 a.

§ 8. Die zweite Gruppe der 1. adjektivischen Deklinationsklasse wird gebildet von den Wörtern dìdis, dìdelis (siehe § 9), den Komparativen (siehe Lektion 15, § 1) und den mit dem Präfix apý- gebildeten Eigenschaftswörtern (siehe Lektion 15, § 14, aber auch Lektion 17, § 5).

§ 9. a) dìdis und (dafür gewöhnlich gebraucht) dìdelis „groß".

Einzahl.

	m.	f.
Nom.	dìdis — dìdelis	dìdė (didžià) — dìdelė
Gen.	dìdžio — dìdelio	dìdės (didžiõs) — dìdelės
Dat.	didžiám — dideliám	dìdei (dìdžiai) — dìdelei
Akk.	didį — dìdelį	dìdę (dìdžią) — dìdelę
Instr.	didžiù — dideliu	didė (didžià) — dìdele
Lok.	didžiam̃(è) — dideliam̃(è)	dìdėj(e) (didžiõj[è]) — dìdelėj(e).

Mehrzahl.

	m.	f.
Nom.	didì — dideli	dìdės (dìdžios) — dìdelės
Gen.	didžių̃ — didelių̃	didžių̃ — didelių̃
Dat.	didíems — dideliems	dìdėms (didžióms) — dìdelėms
Akk.	didžiùs — dìdelius	dìdės (didžiàs) — dìdeles
Instr.	didžiaĩs — dideliaĩs	dìdėmis (didžiomìs) — dìdelėmis
Lok.	didžiuõs(è) — dideliuõs(è)	dìdėse (didžiosė) — dìdelėse.

Zweizahl.

	m.	f.
Nom. Akk.	didžiù — dìdeliu	didì — dìdeli
Dat.	didíem — dideliem	(didžióm)
Instr.	didiẽm — dideliẽm	dìdėm (didžiõm) dìdelėm.

b) In der gewöhnlichen Sprache wird fast nur die Form dìdelis/-lė gebraucht. In der Bestimmtheitsform aber wird nur dìdis/-dė verwendet. Das Femininum dìdė (didžià) fällt in vielen Formen mit dem Femininum didì (von didùs „erhaben, stolz") zusammen.

Die weibliche Form iſt im Genitiv der Mehrzahl von der männlichen Form verdrängt worden.

c) Von dìdis und dìdelis lautet das Adverb didžiaĩ *[d¡i'dʒ¡ɛi]* bzw. dìdeliai *['d¡id¡ɛl¡ɛi]* und bedeutet „ſehr, ungemein".

§ 10. Mit gleichen Endungen werden die mit dem Präfix apý- gebildeten Eigenſchaftswörter dekliniert. Vgl. aber auch Lektion 17, § 5. Sie haben ſtets feſten Akzent; z. B.:

apýsenis „ältlich": Nom. Plur. apýseni, Dat. Plur. apýseniems.

apýtuštis „faſt leer": Gen. Sing. apýtuščio, Nom. Plur. apýtušti, Dat. Plur. apýtuštiems, Akk. Plur. apýtuščius uſw. (vgl. Einleitung § 7).

§ 11. Redensarten zum Gebrauch des Neutrums.

mãža (oder mažaĩ) dárbo, dúonos wenig Arbeit, Brot.

čià sveĩka gyvénti hier iſt es geſund zu leben.

čià gẽra (geraĩ) guléti hier iſt es angenehm zu liegen.

vãkar mán bùvo labaĩ negẽra (negeraĩ) geſtern war mir ſehr unwohl.

kàs táu negẽra, iř kitám nedarýk was dir nicht angenehm iſt, tu auch einem andern nicht an.

kaĩp mán liñksma, kaĩp mán gẽra (geraĩ) pàs močiùtę bũti wie iſt mir doch ſo fröhlich und angenehm zumute (beim Mütterchen zu ſein =), daß ich beim Mütterchen ſein kann.

rytój bùs šiĩlta, vãkar bùvo šálta morgen wird es warm ſein, geſtern war es kalt.

kàs saldù, taĩ gardù; kàs raudóna, taĩ gražù was ſüß iſt, iſt ſchmackhaft; was rot iſt, iſt ſchön.

dabař taĩp trumpa dienõs jetzt iſt es ſo kurze Zeit nur Tag.

dabař ìlga dienõs jetzt iſt es lang Tag.

čià platù vietos hier iſt viel Platz.

dabař visuř gilù sniẽgo jetzt liegt überall tiefer Schnee, viel Schnee.

píenas sveĩka gérti Milch iſt geſund zu trinken.

vìsa gẽro alles Gute.

Dieſer Genitiv ſächlichen Geſchlechtes wird ſehr oft nach dem Oſtlitauiſchen mit der Endung -a (anſtatt ſchriftſprachlichem -o) geſchrieben. Alſo: vìsa gẽra „alles Gute", iš sẽna (= sẽno) gìmsta naũja „aus Altem entſteht Neues".

Wörter.

pagélbininkas m., -kė f. (1) Helfer(in)
laikýti halten
kvaĩlas, -à (4) töricht, dumm
įstãtymas (1) Geſetz [geſchieht
dãros(i) macht ſich, wird,
daugumà (3 daũ-) Mehrheit, Mehrzahl
gudrùmas (2) Schlauheit, Liſt
vorãtinklis, -io (1) Spinngewebe
reikaláuti (-áuju, -avaũ) m. Gen. fordern, verlangen
(su)lýginti (-nu, -nau) vergleichen
reikšmė̃ (3) Bedeutung
núomonė (1) Anſicht, Meinung
matýti (3. Präſ. mãto) ſehen
tikė̃ti (3. Präſ. tiki, Prät. -ė̃jau) und patikė̃ti (3. Präſ. pãtiki, Prät. -ė̃jau) glauben, vertrauen
piršti (peršù, piršaũ) werben (für einen andern)
dorà (4) Rechtſchaffenheit, Sittlichkeit
sužiedúoti (-úoju, -avaũ) verloben
ãšara (1) Träne
byrė̃ti (-rù, -rė̃jau) tropfen
vaitóti (-óju, -ójau) jammern
greĩtas, -à (4), Adv. greĩt oder greĩtai ſchnell
(nu)lúžti (-žtu, -žau) brechen, zuſammenbrechen
garbė̃ (4) Ehre
panašùs, -ì (3 pã-) n. -šù, Adv. -šiaĩ m. į und dem Akk. ähnlich
netèkti (-tenkù, -tekaũ) m. Gen. verlieren
nãgas (4) Nagel (am Finger, an der Zehe), Klaue
atmiñti (àtmenu) 1. in Erinnerung rufen. 2. ſich erinnern
dùlkės, -ių (1) Staub
rė̃tas, -à (4) ſelten
kitaĩp Adv. anders, auf andere Art
gerùmas (2) Güte
karštis, -čio (2) Hitze, Fieber
malonùs, -ì (3 -ón-) n. -ónu, Adv. -niaĩ und -óniai angenehm
naudingas, -a (1) nützlich
žalingas, -a (1) ſchädlich
bãsas, -à (4) barfuß
šlùbas, -à (4) hinkend, lahm
įeĩti (įeinù, įė́jau) eintreten, hineingehen
skrybė̃lė̃ (3 skrý-) Hut
ū́kis, -io (1) Wirtſchaft, Bauernhof
míelas, -à (3) lieb
kiekvíenas, -à (3) jeder, jede
ùžvaizda m. und f. (1) Aufſeher(in).

Aufgabe 31.

1. Rañkos yrà pagélbininkės prõto, bèt ir prõtas reĩkia laikýti rañkose. 2. Daugumõs žmonių ãkys yrà svetimosė galvosè. 3. Žmõgus yrà gẽras kūrinỹs, kadà jìs mãža reikaláuja ir nelýgina savę̃s[1] sù kitaĩs žmonė̀mis, bèt jìs dãrosi blõgas,

[1] ſich.

kadà pràdeda daũg reikaláuti ir̃ dúoda dìdelės reikšmės kitų̃ núomonei apiẽ savè[1]. 4. Žmõgus, kurìs nemãto gẽro kituosè, yrà pàts negẽras. 5. Kuř tìk méilė peřša, dorà sužiedúoja, tẽn ãšaros nebỹra ir̃ niẽkas nevaitója[2]. 6. Laimìngi tėvaĩ, kurių̃ áuga gerì vaikaĩ. 7. Jéigu žvėrìs ir̃ netẽko dantų̃, bèt atmiñk, kàd pasìliko nagaĩ. 8. Čià ir̃ žiẽmą ir̃ vãsarą geraĩ gyvénti. Žiẽmą nėrà labaĩ šálta ir̃ vãsarą nėrà visái dùlkių. 9. Senų̃ senóvėje čià vìskas bùvo kitaĩp. 10. Jìs bùvo dìdelio dárbo žmõgus. 11. Gerùmo (= in Bezug auf die Güte) jìs gẽras, bèt visái kvaĩlas. 12. Vaĩkas víena kója (Inſtrumental abhängig vom folgenden Eigenſchaftswort) bãsas nubẽgo. 13. Nè vìsa žmõgui naudìnga, kàs vil̃kui žalìnga. 14. Ję̃jo vienas põnas (sù) áukšta skrýbėle. 15. Mán nemíela áuksas sidãbras, tìk mán míela tẽvas močiùtė.

Aufgabe 32.

1. Töricht iſt der, dem es nicht gefällt, daß alles$_1$ nach den Geſetzen$_4$ (bloßer Inſtr.) der Natur$_3$ geſchieht$_2$. 2. Die Schlauheit der Frauen iſt wie ein Spinngewebe: (ſie iſt) furchtbar für die Fliegen, aber nicht für die Vögel. 3. Wer leicht$_1$ einem ſchlechten Menſchen$_3$ glaubt$_2$, der (tàs)$_1$ wird$_3$ leicht$_2$ ſelbſt$_4$ ſchlecht$_5$. 4. Wer nicht arm$_3$ ſein$_2$ kann$_1$, der wird es auch$_3$ nicht verſtehen$_1$, reich$_4$ zu ſein.$_2$ 5. Die Ehre eines Menſchen iſt einem hohen$_2$ Bäumchen$_3$ ähnlich$_1$, das lange wachſen$_2$ muß$_1$, aber ſchnell zuſammenbrechen kann. 6. Von einem ſchlechten Menſchen erwarte$_3$ du$_1$ nicht etwas Gutes$_2$. 7. Die Landleute$_1$ fahren$_3$ nur ſelten$_2$ in große Städte. 8. In Litauen gibt es ſowohl große Städte als auch kleine Städtchen. 9. Sehr große Hitze (Plur.) wird$_2$ es dieſes Jahr$_1$ nicht$_2$ mehr$_2$ geben$_2$. 10. Da$_2$ Peter$_1$ jetzt$_3$ ein großer Herr$_4$ iſt$_2$, hat (er) keine Zeit mehr für unſere Angelegenheiten. 11. Allen$_1$ iſt$_2$ dieſe Gottesſonne$_3$ (Dim.) angenehm$_2$. 12. Auf der Wieſe$_1$ iſt es$_3$ für die Kinder$_2$ angenehm$_3$ (= gẽra) zu ſchlafen$_4$. 13. Für das Zicklein iſt es angenehm im Walde. 14. Ein reicher Herr, der$_1$ viele Güter$_3$ beſitzt$_2$, kann nicht ſelbſt auf allen die Wirtſchaft führen, ſondern$_1$ hat$_3$ auf jedem Gute$_2$ ſeinen Aufſeher.

Senóvės lietùviai.

Senóvės lietùviai mãža tedìrbdavo laũko, tìk tíek, kíek bùvo reikalìnga gyvẽnimui. Jiẽ, bè paliovõs kariáudami, mãža teturẽjo laĩko užsiiñti ũkiu. Sėdėdami namiẽ, kaĩ nebùvo kãro, jiẽ dažnaĩ medžiódavo. Žiemõs laikù[3], vakaraĩs[3], susi-

[1] ſich. — [2] Wenn das Subjekt oder das Objekt verneint iſt, muß auch das Tätigkeitswort die Verneinungspartikel ne- erhalten. Vgl. Aufgabe 29, Satz 9.

[3] Zeitbeſtimmungen. Beſonders im Plural wird dazu mit Vorliebe der Inſtrumental verwendet. Wo im Singular der bloße

riñkdavo visì į̃ bũrį, kiekvíenas sù sàvo dárbu. Výrai pãsakodavo vaikáms apiẽ karùs.

Senóvės laikuosè lietùviai turẽjo daũg bìčių. Mẽdų jiẽ vìrdavo ir mokẽjo ìš medaũs taisýti labaĩ skãnų gėrimą — midų. Tàs lietùvių mìdus sàvo skanumù pagarsẽjo visõj Europoje. Kìtos taũtos pirkо, õ lietùviai turẽjo gẽro pelno. Vienì tìk Kaũno apýlinkės ũkininkai kasmẽt pardúodavo medaũs ùž trìs milijonùs áuksinų.

Peř vìsą sàvo gyvẽnimą, ìš mažų dienų (von klein auf) lig mirdamì, lietùviai vařgo[1] kariãvo bè ãtilsio, vìs kàd Lietuvà bútų laisvà, platì ir tvirtà, kàd jų vaikaĩ svetimíems nevergáutų. Jų gyvẽnimas bùvo tìk vienà aukà tėvýnei.

Wörter.

reikalingas, -a (1)	notwendig, nötig
kãras (4)	Krieg
užsiimti (-siimu) m. Instr.	ſich mit etwas beſchäftigen
susirinkti (-sirenku, -rinkaũ)	ſich verſammeln
taisýti	zubereiten, ausbeſſern
skanùs, -i (4) n. -nù, Adv. -niaĩ	ſchmackhaft
mìdus (2)	Met
pagarsẽti (-ẽju, -ẽjau)	berühmt werden
áuksinas (1)	Gulden
ãtilsis, -io (1)	Ruhe, Ausſpannung
vis	immer, immer zu
paliovà (3 pã-)	Aufhören, Unterbruch
jų Gen. Plur. als beſitzanzeigendes Fürwort	ihr, ihre
kariáuti (-áuju, -avaũ)	Krieg führen
medžióti (-óju, -ójau)	jagen
bũrỹs (4)	Schar, Haufen
gėrimas (1)	Getränk
skanùmas (2)	Schmackhaftigkeit
kasmẽt	alljährlich
milijònas (2)	Million
vařgti (-gstù, -gaũ)	ſich abmühen
vergáuti (-áuju, -avaũ)	Sklavendienſte tun, Sklave ſein
tvirtas, -à (3)	feſt, gefeſtigt
aukà (4)	Opfer
tėvýnė (2)	Vaterland.

Fünfzehnte Lektion.

Komparation (laipsniãvimas).

§ 1. a) Der Komparativ (aukštėsnis láipsnis) wird regelmäßig (ohne eine einzige Ausnahme) mit der

Akkuſativ ohne Präpoſition ſteht (rýtą „am Morgen", vãkarą „am Abend", diẽną „am Tage", nãktį „in der Nacht"), ſteht im Plural ſtets der Inſtrumental (rytaĩs „an den Morgen", vakaraĩs „an den Abenden", dienomìs „an den Tagen", naktimìs „in den Nächten").

[1] 3. Perſon des Präteritums. Die Verbindung dieſer beiden Verba ohne das im Deutſchen notwendige Bindewort „und" iſt typiſch litauiſch.

Endung -ėsnis, -ėsnė gebildet. Diese Endung ist stets betont und wird dem letzten Konsonanten des Adjektivstammes beigefügt. Das -či- im Worte stãčias *['sta:tʃɛs]* (neben statùs!) wird dabei zu -t-. Also: statėsnis. Die Komparativform der Eigenschaftswörter gehört zur 1. adjektivischen Deklinationsklasse:

gẽras m., gerà f. „gut".

		m.	f.
Einzahl:	Nom.	gerėsnis	gerėsnė
	Gen.	gerėsnio	gerėsnės
	Dat.	geresniám *[-'sɲɛ:m]*	gerėsnei
	Akk.	gerėsnį	gerėsnę
	Instr.	geresniù	geresnė
	Lok.	geresniamè *[-sɲɛ'mɛ]*	gerėsnėje
Mehrzahl:	Nom.	geresnì	gerėsnės
	Gen.	geresnių̃	geresnių̃
	Dat.	geresníems	gerėsnėms
	Akk.	geresniùs	geresnės
	Instr.	geresniaĩs *[-'sɲɛis]*	gerėsnėmis
	Lok.	geresniuosè	gerėsnėse
Zweizahl:	Nom. Akk.	geresniù	geresnì
	Dat. Instr.	geresníem geresniẽm	gerėsnėm.

b) Das Adverb lautet im Komparativ auf -iau (stets betont!), nach -j- auf -au: geriaũ, gražiaũ, gardžiaũ; rajaũ „gefräßiger". Diese Form dient auch als Neutrum (vgl. Lekt. 14, § 2 d).

c) Häufig endigt das Adverb im Komparativ auf -iaũs (geriaũs, gražiaũs, gardžiaũs) oder auch (im Žemaitischen) auf -ẽsniai (gerẽsniai, gražẽsniai, gardẽsniai). Diese Formen gelten heute als nichtschriftsprachlich.

d) Die Komparativendung des Adjektivs lautet dialektisch auch -ẽsnis, -nė.

§ 2. Neben dem gewöhnlichen Komparativ auf -ėsnis wird auch ein Komparativ auf -ėlėsnis, -ėlėsnė gebildet, der bedeutet „etwas mehr, ein wenig mehr". Also:

gerėlėsnis „etwas besser, ein wenig besser".
gražėlėsnis „etwas schöner, ein wenig schöner".
gardėlėsnis „etwas, ein wenig schmackhafter".

Die Deklination ist dieselbe wie die des gewöhnlichen Komparativs.

§ 3. a) Der Superlativ (aukščiáusias láipsnis) endigt ſtets auf -iáusias m. und -iáusia f. und n. (nach -j- am Schluſſe des Adjektivſtammes aber bloß auf -áusias, -áusia). Dieſe Endung wird dem letzten Konſonanten des Adjektivſtammes angefügt und erweicht dieſen Konſonanten. Davor werden -t- und -d- zu -č- bzw. -dž-. Das Maskulinum wird dekliniert wie turtingas (ſiehe Lektion 8, § 8), alſo mit feſtem Akzent. Die Flexion des Femininums (ebenfalls mit feſtem Akzent) ſiehe Lektion 3, § 2; z. B.:

gẽras: geriáusias, -ia; Nom. Plur. geriáusi, -sios.
gražùs: gražiáusias, -ia; Nom. Plur. gražiáusi, -sios.
gardùs: gardžiáusias, -ia; Nom. Plur. gardžiáusi, -sios.
rajùs „gefräßig": rajáusias, -ia; Nom. Plur. rajáusi, -sios.

An Stelle der Endung -sias findet ſich im Nom. Sing. bisweilen die Endung -sis, der dann der Akk. Sing. -sį entſpricht.

b) Entſprechend dem in Lektion 14, § 2 Geſagten lautet das Adverb im Superlativ: geriáusiai, gražiáusiai, gardžiáusiai.

§ 4. Es werden im Litauiſchen auch von Subſtantiven, Partizipien, Zahlwörtern und adverbialen Verbindungen Steigerungsformen gebildet; z. B.:

von výras „Mann": vyrèsnis, vyriáusias „höher, oberer, älter" bzw. „der höchſte, oberſte, älteſte".
pirmas „der erſte": pirmèsnis „der frühere", pirmiáusias „der früheſte, erſte".
šuõ „Hund": šunèsnis „hündiſcher".
áugti „wachſen", áugęs „gewachſen": augèsnis „älter".
į kálną „gegen den Berg hin": įkalniaũ „näher dem Berg zu, weiter oben".

§ 5. Der Ausdruck „der allerbeſte" u. ä. wird folgendermaßen wiedergegeben:

a) visų̃ geriáusias, visù geriáusias.

b) gerių̃ geriáusias, auch gerų̃ geriáusias; vgl. ilgių̃ ilgiáusias und ilgų̃ ilgiáusias von ilgas „lang", aukščių̃ aukščiáusias und aukštų̃ aukščiáusias von áukštas „hoch".

c) pàts geriáusias; f. patì geriáusia.

d) pàts geràsis, visų̃ geràsis, visù geràsis (Beſtimmtheitsform des Poſitivs! vgl. Lektion 22).

§ 6. Zur Bezeichnung des möglichſt hohen Grades ſagt man:

kuõ (auch kõ) geriáusias. kíek gãlima geriáusias.

§ 7. „Sehr gut" heißt entweder labaĩ gẽras oder gerái gẽras; vgl. labaĩ ìlgas und ilgái ìlgas „sehr lang".

§ 8. „Zu gut" heißt peĩ gẽras (pergẽras) oder perdaũg gẽras. Vgl. peĩ ìlgas „zu lang", per trumpas „zu kurz".

§ 9. a) In der Bedeutung „als" steht nach dem (bejahten oder verneinten) Komparativ už mit dem Akkusativ; z. B.:

Jìs vyrèsnis už brólį er ist älter als der Bruder.
Jìs iř už sùkčių suktèsnis, iř už šùnį šunèsnis er ist geriebener selbst als ein Betrüger und hündischer als ein Hund.

b) Anstatt už mit dem Akkusativ steht bisweilen der bloße Genitiv ohne Präposition. Doch gilt diese Konstruktion heute als unkorrekt.

c) Außerdem wird an Stelle von už mit dem Akkusativ oft nègu oder neĩ oder kaĩp, nekaĩp mit dem vom regierenden Verbum bestimmten Kasus verwendet. nègu, neĩ, nekaĩp werden nach bejahtem Komparativ, kaĩp meistens nach verneintem Komparativ verwendet.

Aš seniaũ čià gyvenù nekaĩp (neĩ, nègu) tù ich wohne länger hier als du.

Mán geriaũ patiñka káime gyvénti nègu miestè es gefällt mir besser auf dem Lande zu wohnen als in der Stadt.
Tù negerèsnis kaĩp jìs du bist nicht besser als er.

§ 10. Die Wendung „je — desto" lautet im Litauischen juõ — tuõ oder kuõ — tuõ jedesmal mit dem Komparativ; z. B.: juõ greičiaũ, tuõ geriaũ „je schneller, desto besser".

§ 11. kuõ mit dem Komparativ alleinstehend hat auch eine ähnliche Bedeutung wie kuõ mit dem Superlativ (siehe § 6). Ähnlich wird auch kiek gãlima mit dem einfachen Komparativ verwendet.

§ 12. ganà mit dem Positiv heißt „ziemlich" oder „genug"; z. B.: ganà gẽras 1. „ziemlich gut", 2. „gut genug".

§ 13. Mit dem Suffix -ókas (vgl. Lektion 14, § 7 b), das dem letzten Konsonanten des Adjektivstammes beigefügt wird, wird eine leichte Steigerung ausgedrückt, die im Deutschen am besten durch „ziemlich" übersetzt wird;

z. B.: gerókas m., -a f. „ziemlich gut", adv. gerókai „ziemlich gut, ziemlich viel".

§ 14. a) Mit dem Präfix apý-, das stets den Akzent auf sich zieht, werden von einfachen Eigenschaftswörtern adjektivische Komposita gebildet, die eine leichte Verringerung der durch das Grundwort ausgedrückten Eigenschaft bezeichnen. Die Endung dieses Kompositums lautet stets -is m.. -ė f. nach Deklinationsklasse 1 (vgl. Lekt. 14, § 8 und § 10 und Lektion 17, § 5); z. B.:

sẽnas, -à (4) „alt": apýsenis, -ė (1) „ältlich, ziemlich alt".
tìkras, -à (4) „richtig": apýtikris, -ė (1) „annähernd richtig".
plikas, -à (4) „kahl": apýplikis, -ė (1) „ziemlich kahl, fast kahl".
tikslùs, -ì (4) „genau": apýtikslis, -ė (1) „annähernd genau".

b) Mit dem Präfix pó-, das stets den Akzent auf sich zieht, werden auf gleiche Weise wie mit apý- von einfachen Eigenschaftswörtern adjektivische Komposita gebildet. Die Bedeutung ist ungefähr die gleiche wie die mit dem in § 13 besprochenen Suffix -ókas verbundene. Die Endung -is m., -ė f. nach Deklinationsklasse 1 (vgl. Lektion 14, § 8 und § 10 und Lektion 17, § 5). Adverbien können gebildet werden.

dìdis „groß": pódidis, -ė „ziemlich groß".
žìlas „grau": póžilis, -ė „ziemlich stark gegraut".
vėlùs „spät": póvėlis, -ė; Adv. póvėliai „ziemlich spät".
sunkùs „schwer": pósunkis, -ė „ziemlich schwer".

§ 15. Eine weitere Steigerungsmöglichkeit bieten die Diminutivformen, von denen in Lektion 6 gesprochen worden ist. Vgl. besonders Lektion 6, § 2.

§ 16. Andere Möglichkeiten zur Bedeutungsdifferenzierung eines Eigenschaftswortes bietet die Negation, deren sehr häufige Verwendung im Litauischen auffallen muß; z. B:

gẽras „gut": negẽras „schlecht, böse": labaĩ negẽras „sehr böse": nè labaĩ gẽras „nicht sehr gut", d. h. „ziemlich schlecht, ziemlich böse": nè geriáusias oder nè pergeriáusias = nè labaĩ gẽras.

blõgas „ſchlecht“: neblõgas „nicht ſchlecht, ziemlich gut“: nè blogiáusias oder nè perblogiáusias „gar nicht ſo ſchlecht, ziemlich gut“.

šìtie vaikaĩ nè geriáusiai (oder nè labaĩ geraĩ) elgiasi „dieſe Kinder benehmen ſich ziemlich ſchlecht“. Dieſe Konſtruktion iſt litauiſch beſſer als etwa folgende: šìtie vaikaĩ ganà negeraĩ elgiasi.

§ 17. Bezüglich der Negation iſt ganz allgemein noch folgendes zu beachten:

nè víenas = „nicht nur einer“, d. h. „mancher“, vgl. nekařtą „oft“. Aber nẽ víenas „kein einziger“: nẽ kařtą „kein einziges Mal“.

Wörter.

nekaltỹbė (2)	Unſchuld
ramỹbė (2)	Ruhe
nuramìnti (-nù, -naũ)	beruhigen
veidmainỹbė (2)	Heuchelei
pažįstamas, -a (1)	bekannt
mylėti (Prät. -ėjau)	lieben
táu	dir
mãžmožis, -io (1)	Kleinigkeit
klausýti	anhören
dalyvãuti (-ãuju, -avaũ)	teilnehmen
karščiãvimasis (1)	Sicherhitzen, Hitzigwerden
išsireiškimas (2)	Ausdruck
pradžiãmokslis, -io (1)	Lehrbuch der Anfangsgründe
didùmas (2)	Größe
melúoti (-úoju, -avaũ)	lügen
užsilaikýti	ſich (er)halten
tuõmet	dann, damals
linkėjimas (1)	Glückwunſch
linkėti (3. Präſ. liñki, Prät. -ėjau)	jemandem etwas wünſchen
nòrs	wenn auch, obgleich
vėlyti (-liju, -lijau)	lieber wollen
bėgti (-gu, -gau)	laufen, fliehen
įdomùs, -i (4) n. -ù, Adv. -miaĩ	intereſſant
giñčas (2)	Streit
supykìmas (2)	Zornigwerden
nèt	ſogar
niẽkur	nirgends, nirgendswo
delĩ m. Gen.	wegen
susigiñčyti (-čiju, -čijau)	in Streit geraten
tóks m., tókia f., Gen. Plur. tókių	ſolcher, ſolche
kám?	wozu?
giñčyti (-čiju, -čijau)	widerſprechen, leugnen
eimė!	laßt uns gehen!
valstỹbė (2)	Staat
Vokietijà, -ijos (2)	Deutſchland
įkalbinėti (-ėju, -ėjau)	zu überzeugen ſuchen
nàgi	nun denn
kodeĩ?	warum? weshalb?
Klaĩpėda (1)	Memel (Stadt)
Marė̃ (4)	Marie
Prãnas	Franz
Kaũnas (2)	Kowno.

Redensarten.

vaĩsiai didùmo sulig gálva Früchte von der Größe wie ein Kopf, kopfgroße Früchte.
medẽlis aukštùmo sulig žmõgumi ein mannshohes Bäumchen.
šìtas *medẽlis (yrà) tóks pàt didùmo kaĩp ir kitì* dieſes Bäumchen iſt ebenſo groß wie die andern.

Aufgabe 33.

1. Áuksas ir sidãbras, taĩ gražì póra; bèt ùž áuksą ir sidãbrą dár gražèsnė (yrà) nekaltýbė. 2. Nėrà didèsnės neláimės kaĩp bũti bè tėvýnės. 3. Pirmiaũ pàts užsilaikýk ramýbėje, tuõmet ir kitùs galėsi nuramìnti. 4. Pasakýk mán, kóks linkėjimas yrà didžiáusia veidmainýbė? — Kaĩ gýdytojas peř naujùs metùs (Neujahr) liñki sàvo pažįstamiems gerõs sveikãtos. 5. Senóvės lietùviai labaĩ mylėjo láisvę: kiekvíenas vẽlijo laĩsvas, nórs miškė taĩp žvėrų̃[1], põ lãpais gyvénti, nekaĩp áukso namuosè vergáuti. Jų̃ núomone (nach ihrer Meinung), vergáuti bùvo nè žmõgaus, bèt vėlnio dárbas, ir dažnaĩ sakýdavo: „Vėlnias táu tevergáuja (mag, ſoll dir Sklave ſein!), nè žmõgus." 6. Marė: „Žiūrėk, Jõnai, šuõ bè uodegõs bẽga!" Jõnas: „Taĩ mãžmozis. Įdomiaũ bũtų, jeĩ uodegà bè šuñs bẽgtų." 7. Giñčų gali klausýti, bèt ginčė nedalyváuk! Sáugok Dievę (bewahre Gott, Gott bewahre) nuõ supykìmo ir karščiãvimosi, nèt ir menkiáusiame išsireiškimė. Piktùmui niẽkur netùri bũti vietos, õ mažiáusiai teisingùmo (Juſtiz) dalykė. 8. Dù bróliai, Prãnas ir Jõnas, žiūrėdami paveikslėlių iš gamtõs pradžiãmokslio, susigiñčijo dė̃l kiaũlių didùmo. Jõnas: „Yrà labaĩ didelių̃ kiaũlių. Yrà kiaũlių daũg storesnių̃ už músų tėvėlį." Prãnas: „Melúoji. Tókių storų̃ negãli bũti." Jõnas: „Kám tù mán įkalbinėji ir giñčiji!" Prãnas: „Nàgi, pakláusiu tėvėlio." Jõnas: „Eimė! Ir jìs táu taĩ pàts pasakỹs." — Prãnas ir Jõnas ateĩna į̃ tėvo kam̃barį. Bèt kambarỹ bùvo ir kitų̃ žmonių̃. Tėvas kláusė vaikų̃: „Kodė̃l jũs čià atėjote?" — „Tėvėli! Štaĩ, Prãnas, nètiki, kàd pasáuly yrà tókių kiaũlių kaĩp tù." 9. Kàs pirmèsnis, tàs gerèsnis.

Aufgabe 34.

1. Haben Sie viele Bücher gekauft (Präteritum) in der ſtädtiſchen Buchhandlung? Nein, ich hatte nicht genug Geld; ich habe nur ſehr wenig gekauft (Prät.). 2. Die Stadt Kowno iſt viel größer als die Städte Panevežys und Memel. In Kowno wohnen viel mehr Leute als in den andern litauiſchen Städten. 3. Litauen iſt ein kleiner Staat, viel kleiner als Deutſchland. 4. Der Sohn des Lehrers iſt der allerbeſte Schüler. 5. Heute

[1] Zu dieſer Form vgl. Lektion 7, § 8. Doch iſt die Form žvėrių gebräuchlicher.

fiel von unserm Apfelbaum der allerbeste (von gardùs) Apfel (Dim. mit -áitis) herunter. 6. Unsere lieben Brüder$_1$ ritten$_3$ auf$_2$ den allerschönsten$_2$ Pferden$_2$ in den Krieg$_4$, in ein fremdes Land. 7. Der kleine Josef ist viel älter als Mariechen. 8. Johann war der älteste Sohn des Bürgermeisters. 9. Als allererster$_1$ kehrte$_3$ aus den Ferien$_2$ Anton$_4$ zurück. 10. Auf dem Berge wuchsen zwei Bäumchen: eines war von der Größe eines Mannes, das andere ein wenig kleiner. 11. Drei Mädchen waren dort: eins, etwas größer (áukštas) als die andern, war nicht so (tókia) schön wie die andern. 12. Augustaitis war von allen Greisen jenes (tõ) Dorfes der älteste. 13. Der ältere Bruder hat mehr Kinder als der jüngere.

Sechzehnte Lektion.

II. Deklinationsklasse der Eigenschaftswörter.

§ 1. Deklinationsbeispiele männlicher Adjektiva auf -us.

Akzentklasse 1.	Akzentklasse 3.		Akzentklasse 4.
	Einzahl.		
N. lýgus	brangùs	apvalùs	skaudùs
gleich	teuer	rund	schmerzhaft
G. lýgaus	brangaũs	apvalaũs	skaudaũs
D. lýgiam	brangiám	apvaliám	skaudžiám
A. lýgų	brángų	ãpvalų	skaũdų
I. lýgiu	brángiu	ãpvaliu	skaudžiù
L. lýgiam(e) [ˈlˌiːgˌɛmˌɛ]	brangiam̃(è)	apvaliam̃(è)	skaudžiam̃(è)
	Mehrzahl.		
N. lýgūs	brángūs	ãpvalūs	skaũdūs
G. lýgių	brangių̃	apvalių̃	skaudžių̃
D. lýgiems	brangíems	apvalíems	skaudíems
A. lýgius	brángius	ãpvalius	skaudžiùs
I. lýgiais [ˈlˌiːgˌɛis]	brangiaĩs	apvaliaĩs	skaudžiaĩs
L. lýgiuos(e)	brangiuõs(è)	apvaliuõs(è)	skaudžiuõs(è)
	Zweizahl.		
N. A. lýgiu	brángiu	ãpvaliu	skaudžiù
D. lýgiem	brangíem	apvalíem	skaudíem

Entsprechend dem Wechsel von -d- und -dži- findet natürlich auch ein Wechsel von -t- und -či- statt.

§ 2. In Schriften ostlitauischer Herkunft findet man auch den Instr. Sing. lýgum(i), branguñ(i), apvaluñ(i), skauduñ(i).

§ 3. An Stelle des Instrumentals der Zweizahl wird jetzt stets der Instrumental der Mehrzahl verwendet.

§ 4. Die sächliche Form lautet lýgu, brangù, apvalù, skaudù und skaũdu (vgl. Lektion 14, § 1 a).

§ 5. Das Adverb lautet lýgiai *['l̩i:gɛi]*, braũgiai *['braugɛi]*, apvaliaĩ *[apva'l̩ɛi]*, skaũdžiai *['skaud̩ʒɛi]* (vgl. Lektion 14, § 2 b).

§ 6. Die weibliche Form lautet lýgi, brangì, apvalì, skaudì. Ihre Deklination ist schon in Lektion 5, § 4 behandelt worden.

§ 7. Zur Bildung des Präteritums. Als Verba mit hartem Präteritalstamme (vgl. Lektion 6, § 12) werden alle Zeitwörter mit folgenden Infinitivendungen behandelt: -ėti, -oti, -inti, -enti; diejenigen auf -auti und -uoti, deren Infinitivstamm mehr als einsilbig ist, und diejenigen Tätigkeitswörter auf -yti, die das Präsens auf -iju bilden. Obwohl in einer Reihe dieser Verba der Präteritalstamm auf -j-, also einen weichen Konsonanten, endigt, so haben doch alle in der Schrift die uns schon bekannten harten Endungen, wobei aber a nach j wie ä ausgesprochen wird. Hat die Infinitivform den Wortakzent nicht unmittelbar vor der Endung -ti, so hat auch das Präteritum den Akzent auf derselben Silbe wie der Infinitiv; z. B.: ãšaroti „Tränen vergießen", Präs. ãšaroju, Prät. ãšarojau; mìslyti „denken, überlegen", Präs. mìsliju, Prät. mìslijau.

Die von diesen Infinitiven gebildeten Präteritalstämme sind folgende: -ėj-, -oj-, -in-, -en-, -av-, -av-, -ij-. Die Verba auf -auti und -uoti haben also den gleichen Präteritalstamm auf -av-. Folgende Beispiele stellen dar, wie der Akzent behandelt wird, wenn der Infinitiv den Hauptton unmittelbar vor der Endung -ti hat.

galėti „können": Prät. galėjau *['gal̩ɛ:j̩au]*, -ėjai *[ga'l̩ɛ:j̩ɛi]*, -ėjo usw.
sėdėti „sitzen": Prät. sėdėjau usw.
miegóti „schlafen": Prät. miegójau.
vadìnti „nennen": Präs. vadinù, Prät. vadinaũ, -naĩ, vadìno.

verkšlénti „flennen": Präſ. verkšlenù, Prät. verkšlenaũ, -naĩ, verkšlẽno.

kunigáuti „als Prieſter (= kùnigas) wirken, amtieren": Präſ. kunigáuju; Prät. kunigavaũ, -vaĩ, kunigãvo.

kariáuti „Krieg führen" (karỹs „Krieger"): Präſ. kariáuju; Prät. kariavaũ *[kar,ɛ'vau]*, -vaĩ *[kar,ɛ'vai]*, kariãvo.

matúoti „meſſen": Präſ. matúoju; Prät. matavaũ, -vaĩ, matãvo.

važiúoti „fahren": Präſ. važiúoju; Prät. važiavaũ, -vaĩ, važiãvo *[va'ʒ,ɛ:vo:]*.

dalýti (neben dalìnti) „teilen": Präſ. dalijù; Prät. dalijaũ, -jaĩ *[dal,i'j,ɛi]*, dalijo.

§ 8. In Zukunft werden wir bei den in § 7 behandelten Verben auf -inti, -enti, -auti, -uoti keine Präſens- und Präteritalformen angeben, da ſie ſowohl Präſens wie auch Präteritum ganz regelmäßig nur auf eine Art bilden, nämlich: -inu, -enu, -auju[1], -uoju und -inau, -enau, -avau.

Bezüglich des Akzentes muß man ſich merken, daß die Verba auf -ìnti und -énti in der 1. und 2. Perſon des Präſens und des Präteritums die Endung betonen; vgl. Lektion 4, § 2 d.

Die Verba auf -áuti und -úoti hingegen haben im Präſens ſtets unbeweglichen Akzent, während ſie im Präteritum die 1. und 2. Perſon auf der Endung betonen.

§ 9. Redensarten.

tróbos jaũ (yrà) matýti die Häuſer ſind ſchon zu ſehen, ſichtbar.

mẽs nẽ víenas neĩnam į̃ mokỹklą von uns geht kein einziger in die Schule.

jũs taĩ bèt kàs mókat ein jeder von euch kann das.

mán gálvą (kójų) skaũda ich habe Kopfweh (Fußweh) (= es tut mir weh am Kopf).

bróliui gálvą (kójų) skaũda der Bruder hat Kopfweh (Fußweh). Die Wendung galvà (kója) skaũda iſt žemaitiſch.

jìs kójas šą̃la er friert an die Füße.

jìs kójas nušãlo er hat kalte Füße bekommen (wörtlich: er iſt an den Füßen kalt geworden).

nušalaũ rankàs ich habe kalte Hände bekommen.

kójas rankàs pavargaũ ich bin an Füßen und Händen müde geworden.

jaũ apšilaũ rankàs ich bin an den Händen ſchon warm geworden, ich habe ſchon warme Hände bekommen.

[1] Bisweilen findet man auch in Literaturwerken ſtatt -auju die dialektiſche Form -aunu.

Dieser adverbiale Akkusativ der Beziehung bei intransitiven Verben ist im Litauischen sehr häufig. Wie aus den obigen Beispielen zu ersehen ist, wird er stets angewendet zur Bezeichnung von Körperteilen, die von irgendeinem Schmerz (oder dessen Gegenteil) ergriffen werden. Nach Lektion 5, § 5 g tritt im verneinten Satze auch an Stelle dieses Akkusativs der Genitiv; z. B.: àš nenušalaũ kójų „ich habe keine kalten Füße bekommen"; mán neskaũda galvõs (kójos) „ich habe kein Kopfweh (Fußweh)". Doch kommt daneben mundartlich auch im verneinten Satze der Akkusativ vor; z. B.: mán gálvą (kójį) neskaũda „ich habe kein Kopfweh, Fußweh".

Wörter.

teisỹbė (2)	Wahrheit
pãsaka (1)	Märchen
véidas (3)	Gesicht
krūtìnė (2)	Brust
petỹs, pẽčio (4)	Schulter
bū̃das (2)	Art und Weise, Charakter
maĩstas (2, ohne Mehrzahl)	Nahrung, Lebensmittel
sviestas (1)	Butter
kailiniaĩ (3 kái-)	ein Pelz als Kleidungsstück, Pelzmantel
kóvas (1)	1. März; 2. Dohle
póvas (1)	Pfau
grū̃das (3)	Korn, Kern
kalinỹs (3 kã-)	Sträfling
darbýmetis, -čio (1)	Arbeitszeit
eĩti m. Jnstr.	gelten als
pamókyti m. Akk.	lehren, Lehren erteilen
tèpti (tepù)	schmieren, aufstreichen
kìtas, -à (4)	mancher
beñdras, -à (4)	gemeinsam
Adv. -draĩ	im allgemeinen
stambùs, -ì (4)	1. grob(körnig),
Adv. stambiai	2. groß
kartùs, -ì (4)	bitter (vom Geschmack)
skaistùs, -ì (4)	klar, hellglänzend,
Adv. skaĩsčiai	hehr, schön
garsùs, -ì (4)	berühmt
meilùs, -ì (4)	liebreich, gütig
Adv. meĩliai	
puikùs, -ì (4)	herrlich, prächtig,
Adv. puĩkiai	stolz
pastovùs, -ì (4)	beständig
drąsùs, -ì (4)	dreist, kühn,
Adv. drąsiai	mutig
tám	dem
abù	beide
kám	wem
artì Adv.	nahe
bèt kàs	jeder beliebige
kařtais	bisweilen.

Aufgabe 35.

1. Nelýgu[1] teisỹbė: kitų̃ teisỹbės ir pãsakomis eĩna. 2. Màno bróliai nė víenas tõ (Gen. von taĩ) nežinójo. 3. Piemuõ bùvo skaistaũs véido, plačių̃ pečių̃ ir krūtìnės. 4. Bùvo daũg žmonių̃, mãža maĩsto, gilù sniẽgo, platù viẽtos. 5. Kám neskaudù, tám negraudù. 6. Kám bažnýčia artì, tám dangùs

[1] nelýgu = etwas Ungleiches.

toli. 7. Žiẽmą tókiais (Inſtr. Plur. von tóks) kailiniaĩs ir į girią galėtum drąsiai važiúoti. 8. Jis puikùs žmõgus, visà gálva aukštèsnis už sàvo grãžią žmonẽlę. 9. Žõdis veršiù (als Kalb) išeĩna, jáučiu pareĩna. 10. Diẽve dúok mažù (als Kleiner) gim̃ti, didžiù áugti. 11. Laĩkas darbýmety ir už bráng̃ią prẽkę brangèsnis. 12. Mãžas grūdẽlis didžiù puikiù medžiù užáugo. 13. Kìtą pamókyti bèt kàs mókam. 14. Tù bè reĩkalo tepì taĩp daũg svíesto añt dúonos.

Aufgabe 36.

1. Wieviel koſten jetzt die Äpfel? Die Äpfel und im allgemeinen Früchte (Nom.) ſind dieſes Jahr nicht ſehr teuer. 2. Große Gegenſtände ſind auch von weitem ſichtbar. 3. Weſſen Mund bitter iſt, dem iſt auch der Honig nicht ſüß. 4. Menſchen von beſtändigem Charakter gefallen allen. 5. Auch Litauen hat berühmte Männer, nicht nur die andern Staaten. 6. Mit Leuten von beſtändigem Charakter iſt am beſten zu tun zu haben. 7. Da iſt ein ſehr guter Apfel, der beſte von allen Äpfeln. 8. Nicht alle Frauen haben ſchöne Haare. 9. Wer als Dohle geboren wird, der (iſt) eine Dohle, wer als Pfau, der (iſt) ein Pfau. 10. Der Sträfling pflegte pro Tag (Tok.) ein einziges Mal zu eſſen zu bekommen. 11. Auch der Hahn iſt in ſeinem Hofe mutig. 12. Gott ſind alle Menſchen gleich. Beide Söhne ſind mir gleich. 13. Die Kinder ſind meiſtens den Eltern ähnlich. 14. Bisweilen können auch die Wölfe liebreich ſein.

Merkinė.

Tẽn, kuř sravùs Merkỹs, bẽgdamas tekėdamas peř žaliàs pievas, peř alksnýnus, krūmúotus šlaitùs, nẽša sàvo týrų vandenẽlį platunà Nemunẽlin[1], yrà tẽn áukštas ir statùs kálnas, visų̃ kalnų̃ aukščiáusias, õ añt to kálno tvirtà pilìs, garsì Merkinė, visų̃ pilių̃ tvirčiáusia. Milžinaĩ ją̃ (Akk. von jì) stãtė, nè žmónės; nuõ septynių̃ mỹlių iš vãkarų, iš pietų̃ ir iš kitų̃ šalių̃ nešiójo jiẽ sunkiùs ãkmenis, kuř (= kuriẽ) gùli piliẽs pamatuosė.

Daũgel kraũjo prasilíejo tẽn: nè víenas gùdas, kuř (= kuřs) iš pasalų̃ mùša, nè víenas lénkas, kursaĩ (= kuris) nè taĩp narsùs, kaĩp savè (sich) gìria, nè víenas kryžiuõtis, kuř piktèsnis, neĩ patsaĩ (= pàts) mãno, paguldė tenaĩ sàvo gálvą.

Tylì ir ramì tvirtumà. Tik Stangė upẽlė, bẽgdama apliñkui kálną giliaĩs ravaĩs pérkasomis, bè pértraukos kalbẽjo sẽnai pìliai, kã̃ (was) jì mãtė[2], kã̃ girdẽjo[2] tamsiosė giriose, žaliosė pievose ir giliuosė ežeruosė.

---

[1] platunà Nemunẽlin = ſtreng ſchriftlitauiſch į plãtų Nemunẽlį.
[2] Als Plusquamperfekt zu überſetzen.

Garsì visamè pasáuly bùvo Merkìnės pilìs; taĩp garsì bùvo ir̃ bajõrų Kirklių̃ giminė, kur̃ (= kurì) ìš senų̃ laikų̃, kaĩp tėvų̃ tėvaĩ pàmena, sėdėjo aukštojè Merkìnės tvirtumojè. Nè vienas jų̃ (Gen. Plur. von jìs) padėjo sàvo gálvą, tėvų̃ kapùs begìndamas ir̃ šveñtą ùgnį dievų̃ aukščiáusių. Ir̃ taĩp per̃ ìlgus metùs sūnùs paskuĩ tẽvą sėdėjo aukštojè Merkìnės pilyjè.

Aus Vincas Krėvė „Dainavos šalies senų žmonių padavimai". Kaunas 1921. Der Autor ſtammt aus Merkinė (Südlitauen).

Wörter.

sravùs, -ì (4)	(ſchnell)fließend
Merkỹs (4)	ein Fluß
tekėti (tekù)	fließen
tyrùs, -ì (3)	rein, klar
alksnýnas (1)	Erlenwald
krūmúotas, -a (1)	mit Gebüſch bedeckt
šlaĩtas (2)	feuchte von Laubbäumen bewachſene Stelle
statùs, -ì (4)	ſteil
pilìs, -liẽs f. (4)	Burg
mil̃žinas (3)	Rieſe
septynì m., -ýnios f., Gen. septynių̃	ſieben
vãkarai (1)	Weſten
vakaraĩ (3)	Abende
pãmatas (3)	Grundlage, Fundament
daũgel (mit weichem l)	viel, viele
prasilíeti (-íeju, -íejau)	ſich vergießen, vergoſſen werden
ìš pasalų̃	heimtückiſch, hinterrücks
gìrti (3. Präſ. gìria)	loben, rühmen
pìktas, -à (4)	böſe, bösartig
paguldýti (3. Prät. -guldė)	hinlegen, zum Liegen bringen
gálvą paguldýti	das Leben laſſen
ùpė (2)	Fluß
aplinkui Adv. und Präp. m. Akk.	rings herum
pėrkasa (1)	Kanal
bajõras (2)	Bojar, Adeliger
matýti (3. Prät. mãtė)	ſehen
giminė (3 gi-)	Geſchlecht
paděti (pàdedu, -dėjau)	hinlegen
gálvą paděti	das Leben opfern
paskuĩ Adv. und Präp. m. Akk.	nachher, nach
Merkìnė (2)	ein Städtchen in Südlitauen
statýti (3. Prät. stãtė)	ſtellen, bauen
mylià (2)	Meile
šalìs, -iẽs f. (4)	Land, Gegend, Himmelsgegend
guléti (3. Präſ. gùli)	liegen
kraũjas (4)	Blut
gùdas (4)	Ruſſe, beſonders Weißruſſe
narsùs, -ì (4)	tapfer
kryžiuõtis, -čio (2)	Kreuzritter
manýti (3. Präſ. mãno)	meinen, glauben
tvirtumà (3 tvir-)	Feſtung
ramùs, -ì (4)	ruhig
tylùs, -ì (4) Adv. tỹliai	ſtill, ſchweigſam
rãvas (4)	Graben
pértrauka (1)	Unterbrechung, Pauſe
tamsùs, -ì (3)	dunkel, finſter
Kirkliaĩ (4)	Familienname
pamiñti (pàmenu)	ſich erinnern
kãpas (4)	Grab
gìnti (ginù)	verteidigen.

Siebzehnte Lektion.

III. Deklinationsklasse der Eigenschaftswörter.

§ 1. a) Deklinationsbeispiele männlicher Eigenschaftswörter auf -is.

	Akzentklasse 1.	Akzentklasse 2.	
		Einzahl.	
N.	mólinis aus Lehm	medìnis hölzern	jaunùtis ganz jung
G.	mólinio	medìnio	jaunùčio
D.	móliniam *['mo:l,inɛm]*	medìniam	jaunùčiam *[jau'nutʃ,ɛm]*
A.	mólinį	medìnį	jaunùtį
I.	móliniu	mediniù	jaunučiù
L.	móliniam(e)	medìniam(e)	jaunùčiam(e)
		Mehrzahl.	
N.	móliniai	medìniai	jaunùčiai
G.	mólinių	medìnių	jaunùčių
D.	móliniams *['mo:l,inɛms]*	medìniams	jaunùčiams
A.	mólinius	mediniùs	jaunučiùs
I.	móliniais *['mo:l,inɛis]*	medìniais	jaunùčiais
L.	móliniuos(e)	medìniuos(e)	jaunùčiuos(e)
		Zweizahl.	
N. A.	móliniu	mediniù	jaunučiù
D. I.	móliniam	medìniam	jaunùčiam

b) Die Eigenschaftswörter auf -inis sind sehr häufig. Sie können fast von jedem Substantiv gebildet werden. In vielen Mundarten (z. B. im Žemaitischen) wird durchweg die Endung -inis betont, also auch molìnis (2) und nicht mólinis (1), wie wir im obigen Paradigma angeben. In der der Schriftsprache zugrunde liegenden Mundart richtet sich der Akzent des abgeleiteten Eigenschaftswortes nach dem Akzent des Substantivs, indem bei Substantiven der Akzentklasse 1 und 2 das Eigenschaftswort den Stamm, hingegen bei Substantiven der Akzentklasse 3 und 4 das Eigenschaftswort die Endung -inis betont. Vgl.:

mólis, -io (1) „Lehm“ : mólinis m., -ė f. (1) aus „Lehm“
geležis, -ies f. (3) „Eisen“ : geležinis, -ė (2) „eisern“.

Wenn bisweilen diese Regel nicht zu stimmen scheint, so zeigt ein Vergleich mit älteren Sprachdenkmälern, daß das betreffende Substantiv in neuerer Zeit die Akzentklasse gewechselt hat.

In der Umgangssprache der Gebildeten gehen heute, je nach der dialektischen Herkunft der Sprechenden, die verschiedenen Betonungen durcheinander und nebeneinander her, wobei die Betonung des Suffixes -inis immer mehr überhandnimmt.

§ 2. Die weibliche Form lautet auf -ė aus und ist in Lektion 5, § 2 behandelt worden.

Von den Eigenschaftswörtern dieser Klasse gibt es kein Neutrum. In der korrekten Sprache wird auch kein Adverb gebildet; dafür tritt, wenn immer möglich, eine Form auf -iškai ein.

§ 3. Neben den Formen móliniam, medìniam, jaunùčiam (Dat. Sing.), móliniame, medìniame, jaunùčiame (Lok. Sing.) werden auch folgende Formen verwendet: móliniui, medìniui, jaunùčiui (Dat. Sing.) und mólinyje (mólinyj, móliny), medìnyje (medìnyj, mediny), jaunùtyje (jaunùtyj, jaunùty) (Lok. Sing.). Vgl. Lektion 4, § 1.

§ 4. a) Alle zu dieser Klasse gehörigen Eigenschaftswörter können substantivische Bedeutung annehmen. Sie verwenden dann die in § 3 genannten Endungen und bilden einen Vok. Sing. auf -i; z. B.: gerùti von gerùtis oder begėdi! „Schamloser“ von begėdis „schamlos“.

b) Oft ist es sehr schwer zu unterscheiden, ob man es mit einem Eigenschaftswort oder mit einem Hauptworte zu tun hat. Da die Angehörigen dieser Adjektivklasse in ihrer unbestimmten Form ähnlich behandelt werden wie andere Eigenschaftswörter nur in ihrer Bestimmtheitsform, so ist auch verständlich, daß von diesen Eigenschaftswörtern keine Bestimmtheitsform gebildet wird.

§ 5. Zu dieser Klasse gehören alle Eigenschaftswörter auf -is, mit Ausnahme der in Lektion 14, § 8 genannten. Aber auch die dort genannten, mit dem Präfix apý- gebildeten Adjektiva können wie mólinis dekliniert werden.

§ 6. Eine wichtige hierher gehörige Adjektivgruppe bilden die sogenannten Possessivkomposita, die stets

auf -is/-ė endigen und auf der zweitletzten Silbe betont sind. Die Tonsilbe hat mit ganz wenigen Ausnahmen stets Schleifton, weshalb dann das Wort zur Akzentklasse 2 gehört; z. B.:

greitakõjis, -ė (2) „schnellfüßig" } vgl. aber kója (1) „Fuß,
trumpakõjis, -ė (2) „kurzbeinig" } Bein".
bemotėris, -io (2) „unverheirateter Mann, wer keine Frau hat" aus bè „ohne" + móteris „Frau".
Aber: begėdis, -ė (1) „schamlos" aus bè + gėda (1) „Scham".
bevýrė (1) „unverheiratete, ledige Frau"; vgl. výras (1) „Mann".

§ 7. a) Wie schon aus § 6 ersichtbar ist, können mit dem Präfix bè- von jedem Hauptworte Eigenschaftswörter gebildet werden, die den deutschen auf die Suffixsilbe -los endigenden Eigenschaftswörtern entsprechen; z. B.:

turtas (2) „Besitz": betuřtis, -ė (2) „besitzlos".
vaĩkas (4) „Kind": bevaĩkis, -ė (2) „kinderlos".
tvarkà (4) „Ordnung": betvařkis, -ė (2) „unordentlich".
rankà (2) „Hand": beraňkis, -ė (2) „handlos, armlos.
uodegà (3 úo-) „Schwanz": beuodėgis, -ė (2) „ohne Schwanz, schwanzlos".

Wir sehen aus diesen Beispielen, daß die so gebildeten Eigenschaftswörter stets auf -is/-ė endigen und (in einigen Mundarten ausnahmslos) in der Schriftsprache mit nur wenigen Ausnahmen Schleifton auf der vorletzten Silbe haben.

b) Diese Possessivkomposita werden, ihrem halb substantivischen, halb adjektivischen Charakter entsprechend, oft dem zugehörigen Substantiv appositionell n a c h gestellt, im Gegensatz zum gewöhnlichen Gebrauch des Eigenschaftswortes, der Stellung v o r dem Substantiv verlangt. Oft ist es auch schwer zu unterscheiden, welches der beiden Wörter das übergeordnete Substantiv und welches die beigegebene Apposition ist; z. B.: greitakõjis lietùvis oder lietùvis greitakõjis „ein schnellfüßiger Litauer" oder „ein litauischer Schnelläufer".

§ 8. Unterscheide:

begėdis žmõgus „eine unverschämte Person" und begėdiškas pasielgìmas „unverschämtes Benehmen".

bediẽvis, -ė (2) „gottloſer Menſch" und bediẽviškas gyvẽnimas „gottloſes Leben".

Hierher gehörige Adverbia können nur die Endung -iškai haben; z. B.: begėdiškai „ſchamlos", bediẽviškai „gottlos".

§ 9. Paſſiviſches Verbaladjektiv.

a) Mit der Endung -tinis, -tinė wird aus dem Infinitivſtamm der Tätigkeitswörter ein Eigenſchaftswort gebildet, das die Bedeutung eines paſſiven Partizips der Vergangenheit hat. Der Akzent ruht auf dem Suffix -tìnis, -tìnė (Akzentklaſſe 2), wenn der entſprechende Infinitiv in nicht zuſammengeſetzter Form zweiſilbig iſt, hingegen auf der Stammſilbe (Akzentklaſſe 1; ſiehe unten rašýtinis), wenn der Infinitiv mehr als zweiſilbig iſt; z. B.:

dìrbti (-bu,-bau) „arbeiten": dirbtìnis „gearbeitet, künſtlich", dirbtìnė kója „künſtliches Bein".
rašýti „ſchreiben": rašýtinis „geſchrieben".
sùkti (sukù, -kaũ) „drehen": suktìnis „gedreht".

Solange dieſe Wörter reine Adjektiva bleiben, werden ſie wie medìnis (ſiehe § 1) dekliniert, alſo nach Akzentklaſſe 2.

b) Zu dieſen Adjektiven wird bisweilen ein Adverb auf -tinaĩ gebildet (vgl. Lektion 39, § 4 b). Alſo:

dirbtìnis: dirbtinaĩ „künſtlich".

c) Solche Adjektiva können natürlich ebenfalls ſehr leicht als Subſtantiva gebraucht werden. Doch hat dann das Subſtantiv bisweilen eine abweichende Betonung. Vgl.:

von sùkti „drehen": suktìnis, -io (2) „der litauiſche Nationaltanz".
aber von įgalióti (-óju) „bevollmächtigen": įgaliótinis, -io (1) „Bevollmächtiger".
und von pìnti (pinù) „flechten": pintinė f. (1) „geflochtener Korb".

§ 10. Redensarten.

einù pirmutìnis ich gehe als erſter, zuerſt.
jì eĩna pirmutìnė ſie geht als erſte, zuerſt.
mẽs eĩname pirmutìniai wir gehen als erſte, zuerſt.
gerỹn, gražỹn, didỹn eĩti (einù, eĩname gerỹn, gražỹn, didỹn) beſſer, ſchöner, größer werden.

aukštỹn, žemỹn eĩti in die Höhe, in die Tiefe gehen.
gilỹn eĩti in die Tiefe gehen, tiefer eindringen.
pasaulìnis kãras Weltkrieg
sienìnis laĩkrodis Wanduhr.

Wörter.

sienìnis, -ė (2)	die Wand betreffend, Wand-
pasaulìnis, -ė (2)	Welt-
ąžuolìnis, -ė (2)	eichen, aus Eichenholz
sidabrìnis, -ė (2)	ſilbern
auksìnis, -ė (2)	golden
akmenìnis, -ė (2)	ſteinern
tautìnis, -ė (2)	völkiſch, national, National-
kasdienìnis, -ė (2)	alltäglich
paskutìnis, -ė (2)	letzte(r)
trikõjis, -ė (2)	mit drei Füßen, mit drei Beinen
ilgakõjis, -ė (2)	langbeinig
baltãkis, -ė (2)	mit weißen Augen, weißäugig
besmegẽnis, -ė (2)	gehirnlos
bešir̃dis, -ė (2)	herzlos
visagãlis, -ė (2)	allmächtig
savanõris, -ė (2)	Freiwillige(r)
lẽtas, -à (4)	langſam
liũdnas, -à (4)	traurig
rãšalas (3)	Tinte
rašalìnė (2)	Tintengefäß
šaligatvis, -io (1)	Trottoir, Bürgerſteig
bánkininkas (1)	Bankier
spìnta (1)	Schrank
švarà (4)	Sauberkeit
reikalãvimas (1)	Forderung
baĩdai Pl. (2)	die Möbel
bùtas (2)	Wohnung
ligà (4)	Krankheit
pósūnis, -io (1)	Stiefſohn
jaunúomenė (1)	Jugend, Jungmannſchaft
kariúomenė (1)	Heer, Armee
degtìnė (2)	Branntwein
šõkis, -io (2)	Tanz
pùslapis, -io (1)	Seite eines Buches
šeimininkas m. (2), -kė f. (2)	Hauswirt, Hausfrau
srubà oder sriubà (2)	Suppe
skỹrius (2)	Abteilung
sãlė (2)	Saal
gimnazìstas m. (2); -stė f. (2)	Gymnaſiaſt(in)
studeñtas, -tė (2)	Student(in)
linksmùmas (2)	Fröhlichkeit
naikìnti	vernichten
pìlti (pìlù)	gießen, leeren, füllen
sudègti (sùdegu)	verbrennen
kovóti (-óju)	kämpfen
nustẽbinti	in Erſtaunen ſetzen
užsùkti (ùžsuku, -kaũ)	(eine Uhr) aufziehen
papiáuti (-áunu)	ſchlachten, mit dem Meſſer umbringen
stóti (-óju)	ſich hinſtellen, eintreten
vìs deltõ	trotzdem
niekadà	nie, niemals
abìpus m. Gen.	beiderſeits
taĩp pàt	ebenfalls
kõl kàs (mit weichem l' in kõl)	vorläufig, inzwiſchen.

Aufgabe 37.

1. Baltãkis[1] vienãtinių darbiniñkų turėjo víeną pósūnį ir̃ dù sàvo sū́nu. 2. Dabar̃ jaunúomenei visì sẽniai besmegẽniai. 3. Ar̃ yrà pasáuly daugiaũ výrų bemotẽrių ar̃ móterų bevýrių?

[1] Familienname.

Nežinaũ, yrà ir̃ labaĩ daũg výrų bè móterų ir̃ taĩp pàt dìdelė daugỹbė móterų bè výrų. 4. Žmõgus ilgakõjis greičiaũ bẽga ùž žmõgų trumpakõjį. Bèt ir̃ ilgų̃ kójų žmõgus gãli bũti lẽtas. 5. Kaũno miestè nè tiktaĩ betur̃čiai gyvẽna medinėse trobosè, bèt yrà ir̃ daũg aukštèsnio lúomo žmonių̃, kuriẽ tùri sàvo butùs medìniuose namuosè. 6. Bánkininkas dẽda pìnigus į̃ geležìnę spìntą, kàd nesudègtų ir̃ kàd niẽkas nevõgtų. 7. Žmõgų, kur̃s móka greĩt bẽgti, vadìnam greitakojù. 8. Ir̃ medìnėj betur̃čių trobẽlėj gãli bũti tvarkõs, jeĩ gyvéntojai mẽgsta dárbą ir̃ švãrą. 9. Pẽtras tìkras begẽdis, ùž mažùtį darbẽlį taĩp daũg pinigų̃ ìma. Jìs begẽdiškai daũg reikaláuja. Jõ begẽdiškas reikalãvimas visùs žmónes nustẽbino. 10. Panẽlės Marỹtės baĩdai visì ąžuolìniai. 11. Mažùtis žmogẽlis, sulìg vaikù didùmo, bẽga akmenìniais šalìgatviais. 12. Degtìnę lietùviai ir̃ baltakė vadìna. 13. Rašỹtinė kalbà dažnaĩ nepanašì į̃ kasdieninę žmonių̃ kalbą. 14. Stókit didùčiai, vaikẽliai! 15. Įvairių̃ skỹrių viršininkai pirmutìniai įẽjo į̃ sãlę, õ mokiniaĩ sù pìntinėmis raũkose — paskutìniai. 16. Jaunùčiai gimnazìstai ir̃ studeñtai pirmutìniai stójo savanõriais į̃ naũją lietùvių kariúomenę. 17. Mergáitės eĩna vìs linksmỹn. Bèt taĩ tìk dirbtìnis linksmùmas. Matýsi, jõs neužilgo iñs veř̃kti.

Aufgabe 38.

1. In Litauen gibt es vorläufig noch wenig ſteinerne Gebäude. 2. Das goldene Ührlein meiner Schweſter iſt viel teurer als die Wanduhr der Eltern. Aber dieſe alte Uhr geht trotzdem beſſer. 3. Der Weltkrieg hat viele Reichtümer und Menſchen vernichtet. 4. Gieße die Tinte ins Tintengefäß, gieße (ſie) nicht auf den Tiſch! 5. Beiderſeits der Straße gehen ſteinerne Bürgerſteige, auf denen ſowohl erwachſene (dideli) Leute als auch kleine Kinderchen wandeln. 6. Ein armloſer Krieger kann nicht mehr kämpfen. 7. Ein ſchwanzloſes Tier iſt nicht ſchön. 8. Wo unordentliche Menſchen wohnen, wird nie Ordnung ſein. 9. Im Zimmer ſind ein hölzerner Schrank, ein dreibeiniger Tiſch und zwei eiſerne Betten. 10. Der goldene Ring und das ſilberne Ührchen der Frau Semenavičiene lagen auf einem hölzernen Tiſchlein. 11. Für kinderloſe alte Leute iſt es traurig zu leben. 12. Der Suktinis iſt der litauiſche Nationaltanz, der auch fremden Leuten ſehr gefällt. 13. Gott Vater, der Allmächtige, iſt auch der Freund der Gottloſen. 14. Auf der erſten Seite des Buches wirſt du ein ſchönes Märchen finden. 15. Die herzloſe Hausfrau verlangte, daß man den Hahn für die Suppe ſchlachte. 16. Die Krankheit des armloſen Greiſes wird jetzt immer ſchlimmer und ſchlimmer.

Achtzehnte Lektion.

Die perſönlichen Fürwörter[1]

(asmenìniai įvardžiai).

§ 1. Erſte Perſon.

Einzahl.	Mehrzahl.	Zweizahl. m.	f.
N. àš ich	mẽs wir	mùdu	mùdvi wir
G. manẽs *[ma'nä:s]*, màno	mūsų (mús)	mùdviejų	[zwei
D. mán	mùms	mùdviem	
A. manè	mùs	mùdu	mùdvi
J. manimì (manimĩ)	mumìs (mumš)	mùdviem	
L. manỹj(è) (manỹ)	mumysè (mumisè)	mùdviese	[jose)
		(mùdviejuose	mùdvie-

§ 2. Zweite Perſon.

N. tù du	jūs (jús) ihr	jùdu	jùdvi ihr
G. tavẽs *[ta'v,ä:s]*, tàvo	jūsų (jús)	jùdviejų	[zwei
D. táu	jùms	jùdviem	
A. tavè	jùs	jùdu	jùdvi
J. tavimì (tavimĩ)	jumìs (jumš)	jùdviem	
L. tavỹj(è) (tavỹ)	jumysè (jumisè)	jùdviese	
		(jùdviejuose	jùdviejose)

§ 3 a. Dritte Perſon (männlich, gewöhnliche Form).

N. jìs er	jiẽ (jíe) ſie	juõdu (jiẽdu) ſie zwei
G. jõ	jų̃	jų̃dviejų
D. jám *[j,ä:m]*	jíems	jíemdviem (jiẽdviem)
A. jį̃	juõs (júos)	juõdu
J. juõ (júo)	jaĩs *[j,ɛis]*	jiẽmdviem (jiẽdviem)
L. jamè *[j,ä'm,ɛ]*	juosè	juõdviese

§ 3 b. Dritte Perſon (weiblich, gewöhnliche Form).

N. jì ſie	jõs ſie	jiẽdvi ſie zwei
G. jõs	jų̃	jų̃dviejų
D. jaĩ (jái) *[j,ɛi]*	jóms	jómdviem (jõdviem)

[1] Enklitiſche Fürwörter ſ. Lektion 31, § 8.

Einzahl.	Mehrzahl.	Zweizahl.
A. jã *[j,ä:]*	jàs *[j,äs]* (jás *[j,ä:s]*, jáis, jós)	jiẽdvi
J. jà *[j,ä]* (ją *[j,ä:]*)	jomìs (jõms)	jõmdviem (jõdviem)
L. jojè	josè	jiẽdviese

§ 4. Vom persönlichen Fürworte der dritten Person gibt es für beide Geschlechter eine Bestimmtheitsform, die aber nicht so häufig gebraucht wird (vgl. Lektion 22). Sie wird folgendermaßen dekliniert:

Einzahl.	Mehrzahl.	Zweizahl.
Männlich.		
N. jisaĩ er	jiẽji sie	juõju sie zwei
G. jõjo	jų̃jų	—
D. jájam *['j,ä:j,ɛm]*	jiesiems	—
A. jį̃ji	juõsius	juõju
J. juõju	jaĩsiais *['j,ɛis,ɛis]*	—
L. jãjam(e) *['j,ä:j,ɛm]*	juõsiuos(e)	—
Weiblich.		
N. jinaĩ, jìji, jijẽ sie	jõsios sie	jiẽji sie zwei
G. jõsios	jų̃jų	—
D. jaĩjai *[j,ɛij,ɛi]*	jósioms	—
A. jãją *['j,ä:j,ɛ]*	jąsias *[j,ä:s,ɛs]*	jiẽji
J. jãja *['j,ä:j,ɛ]*	jõsiomis	—
L. jõjoje	jõsiose	—

§ 5. Das rückbezügliche Fürwort (sángrąžinis įvardis).[1] Es ist für alle Geschlechter, Personen und Zahlen ein und dasselbe. Es bezieht sich immer auf das Subjekt des Satzes und bedeutet daher je nach den Umständen: „mir, mich, dir, dich, uns, euch, sich, meiner, deiner, seiner, unser, eurer". Ein Nominativ kommt nicht vor. Die Formen sind folgende:

Gen. savęs, sàvo; Dat. sáu; Akk. savè; Instr. savimì (savimĩ); Lok. savyjè (savỹj, savỹ).

Zum Gebrauch dieses Fürwortes vergleiche Lektion 10, § 14 b und folgende Beispielssätze:

[1] Zur enklitischen Reflexivpartikel -s, -si vgl. Lektion 31.

jis kalba apiẽ savè er ſpricht von ſich.
tù pirkaĩ sáu knỹgą du kaufteſt dir ein Buch.
àš kalbù sù savim̃ ich ſpreche mit mir (ſelbſt).

§ 6. Die beſitzanzeigenden Fürwörter (savỹbiniai įvardžiai) werden durch den Genitiv der perſönlichen Fürwörter vertreten. Die Genitivformen màno, tàvo, sàvo werden gebraucht als poſſeſſiver Genitiv und im paſſiven Satze als Genitiv der tätigen Perſon (des Urhebers). Die Formen manẽs, tavẽs, savẽs ſtehen ſtets nach den Genitiv regierenden Präpoſitionen und als Objektsgenitive; z. B.:

màno tẽvas „mein Vater".
màno tėvaĩ „meine Eltern".
màno sesuõ „meine Schweſter".
màno sẽsers „meine Schweſtern".
šitas arklỹs màno pirktas „dieſes Pferd iſt von mir gekauft worden"; vgl. Lektion 39, § 7.
del manẽs „meinetwegen"; põ manẽs „nach mir".
mókytojas ieškójo manẽs „der Lehrer ſuchte mich".
tù manẽs nemýli „du liebſt mich nicht".

§ 7. Das beſitzanzeigende sàvo (ſowie das in § 8 genannte sãvas) muß oft auf Deutſch mit „eigen" überſetzt werden.

§ 8. Anſtatt der beſitzanzeigenden Genitive findet man bisweilen die beſitzanzeigenden Adjektiva mãnas, -à (4), tãvas, -à (4), sãvas, -à (4).

§ 9. manìškis, -ė (2) „der, die Meinige, mein Angehöriger".
tavìškis, -ė (2) „der, die Deinige, dein Angehöriger".
savìškis, -ė (2) „der, die Seinige, ſein Angehöriger" uſw.
mūsiškis, -ė (2) „der, die Unſrige, unſer Angehöriger".
jūsiškis, -ė (2) „der, die Eurige, euer Angehöriger".

§ 10. In žemaitiſchen Schriften findet man oft anſtatt der Zweizahlformen mùdu, mùdvi die Formen vèdu, vèdvi; ſowie anſtatt des Genitivs mùdviejų, jùdviejų die Formen vèdums, jùdums für das männliche Geſchecht bzw. vèdvims, jùdvims für das weibliche Geſchlecht; anſtatt mùdviem, jùdviem die Formen vèdum, jùdum für das männliche Geſchlecht bzw. vèdvim, jùdvim für das weibliche Geſchlecht.

§ 11. In Schriften oſtlitauiſcher Herkunft findet man neben den Formen àš und tù oft die gleichbedeutenden Formen àšen, àšenai bzw. tùjen, tùjenai.

§ 12. a) An Stelle von mán, táu, sáu kommen auch in Schriften die mundartlichen Formen mãni, tãvi, sãvi vor.

b) In Schriften oſtlitauiſcher Herkunft findet ſich der Dativ der Mehrzahl mùm, jùm anſtatt der literariſchen Formen mùms, jùms.

c) Oft trifft man in der Umgangsſprache und in Schriften auf die Akkuſativformen mumìs, jumìs anſtatt der literariſch bevorzugten Formen mùs, jùs.

d) Die Formen manè, tavè, savè betont man oft mit zurückgezogenem Akzente màne, tàve, sàve.

§ 13. Anſtatt der Formen mumysè, jumysè ſagt und ſchreibt man im Preußiſch-Litauiſchen mūsyjė (mūsỹj, mūsỹ) bzw. jūsyjė (jūsỹj, jūsỹ).

§ 14. Als perſönliche Fürwörter werden auch das Adjektiv Sveĩkas, -à (4) (eigentlich „geſund") und das Subſtantiv Támsta m. und f. (1) (entſtanden aus tàvo mýlista „deine Liebenswürdigkeit") gebraucht. Beides ſind Anredeformen und haben die zweite Perſon der Einzahl nach ſich, wenn die Anrede nur einer einzelnen Perſon gilt. Gilt die Anrede mehreren Perſonen, ſo kommen ſowohl Anredefürwort als auch Verb in die Mehrzahl. Die Form Sveĩkas iſt mehr vertraulich, während Támsta die formelle Höflichkeitsform darſtellt; z. B.:

Sveĩkas dabar ir nè perdaũg dìrbi „Sie arbeiten jetzt auch nicht zu viel".

Gerbiamas Támsta! Geehrter Herr! } Anrede im
Gerbiamà Támsta! Geehrte Dame! } Briefe.
Bũkite, Támstos, rãmūs! Seien Sie, bitte, ruhig!

§ 15. Redensarten.

mùdu sù bróliu oder mẽs sù bróliu ich und mein Bruder.
mùdu sù bróliu ėjova pasiváikščioti oder mẽs sù bróliu ėjom pasiváikščioti ich und mein Bruder gingen ſpazieren.
eĩti sáu ſeines Weges gehen.
eĩk sáu! geh deines Weges!.

Wörter.

Rùsija (1)	Rußland	bėdà (4)	Not, Elend, Unannehmlichkeit
lokỹs (3)	Bär		
aũgalas (3)	Pflanze, Gewächs	jaũsmas (4)	Gefühl
ąžuolas (3)	Eiche	vėlùs, -l (4); Adv. vėlaĩ	ſpät
gilė (2)	Eichel	todeĩ	deshalb, daher
varnas (4)	Rabe	karta	einmal
neapykanta (1)	Haß		

jùk	doch, ja
už taĩ, kàd	deshalb, weil; dafür, daß
draugè	zuſammen, gemeinſam
be- (vor Verben)	noch
vėl (weiches l')	wieder
kìlti (kylù, kilaũ)	aufſteigen, ſich erheben
iñti	erfaſſen, ergreifen
į ãkį krìsti	auffallen
krìsti (krintù, kritaũ)	fallen
lìkti (liekù, likaũ)	bleiben
atsitìkti (-tinkù, -tikaũ)	zuſtoßen, widerfahren, ſich ereignen
ėsti (ėdu)	freſſen
knisinėti (-ėju)	(durch)wühlen
išknaisýti	ganz aufwühlen
prieĩti (-einù, -ėjaũ) m. Akk.	gelangen zu
sukrunkšėti	aufkrächzen, mit krächzender Stimme ſagen
nudžiūti (-ūstu, -uvaũ)	verdorren
atsakýti (3. Prät. atsãkė)	antworten
reikėti unperſ.: mán reĩkia m. Gen.	ich brauche etwas, habe etwas nötig
tùkti (tunkù, tukaũ)	fett werden
bárti (barù)	ſchelten, tadeln.

Aufgabe 39.

1. Ar̃ tėvas jaũ parėjo pietų̃? Taĩp, jìs jaũ parėjo ir̃ kalba dabar̃ sù tàvo mótina. 2. Mùms visíems vėl reikalìnga pinigų̃. Jaũ vãkar mẽs jų̃ nebeturėjom. 3. Rùsijoj yrà daũg lokių̃. Jiẽ mėgsta mėsą, ėda aũgalus, bèt labiáusiai mėgsta mėdų. 4. Kiaũlė karštą, beknisinėdama pievą, ąžuolą didžiùlį priėjo. Põ juõ jì rãdo daugýbę gilių. „Taĩp nedarýk!“ sukrunksėjo jaĩ varnas iš mėdžio. „Ąžuolas, jeĩ šaknìs išknaisýsi, nudžiūti jùk gãli.“ „Mán jis nerūpi“ atsãkė kiaũlė. „Mùms gilių tereĩkia, nè ąžuolo: nuõ jų̃ mẽs tetuñkame.“ 5. Žiūrėk, bùs táu bėdõs. 6. Kodeĩ mótina bãra sàvo dùkterį? Jì jų̃ bãra už taĩ, kàd jinaĩ jaĩ negerà bùvo. 7. Pàts nežinaũ, kàs mán dãrosi. 8. Kàs jám atsitiko? Vãkar jám neláimė atsitiko. 9. Manè nèt gėda ìma, kad mán širdyjè galėjo negerų̃ jausmų̃ kìlti.

Aufgabe 40.

1. Gib mir Brot! 2. Wo iſt Johann jetzt? Er ſchläft jetzt in ſeinem Zimmer. 3. Hat der Bruder gute Freunde? Ja, ſeine Freunde ſind gut. Sie pflegten immer gerecht zu ſein. 4. Es war ſchon ſpäter Abend; deshalb kehrte der Vater mit ſeinem Sohne nach Hauſe zurück. 5. Wenn du nicht arbeiteſt, liebes Kind, ſo (taĩ) braucht man dir auch kein Brot zu geben. 6. Warum arbeiteſt du zuſammen mit Peterchen? Mit ihm iſt am beſten zu tun zu haben. 7. Jetzt$_1$ iſt$_6$[1] ihr$_2$ noch$_5$ ein$_3$ (einziger) Sohn$_4$ geblieben[1]$_6$. 8. Mir erhebt ſich dann im Herzen ein Haßgefühl gegen ihn. 9. Dieſes ſein Betragen iſt auch mir aufgefallen.

[1] Gewöhnliches Präteritum.

Neunzehnte Lektion.

Tätigkeitswörter mit weichem Stammauslaut im Präsens.

§ 1. Die Tätigkeitswörter, die im Präsens weichen Stammauslaut haben, zerfallen in zwei Gruppen. Die erste Gruppe fügt genau die gleichen Endungen, die wir in Lektion 4, § 2 e kennen gelernt haben, an den weichen Konsonanten an. In der schriftlichen Wiedergabe ist also kein Unterschied zwischen diesen weichauslautenden und hartauslautenden Präsensstämmen. Wohl aber besteht ein Unterschied in der Aussprache, indem nämlich -a- nach weichem Konsonanten wie ä gesprochen wird.

Die zweite Gruppe hat an Stelle des -a- ein -i- in der Endung. Vor diesem wirklichen Vokal i braucht die Weichheit des vorhergehenden Konsonannten nicht mehr besonders angegeben zu werden.

Ob ein Verb zur ersten oder zweiten Gruppe gehört, ersieht man aus der Form der 3. Person. Wenn in unserm Lehrbuch für das Präsens nur die 1. Person angeführt ist, so bedeutet das, daß das Verb zur ersten Gruppe gehört. In jedem Falle, wo das Verb zur zweiten Gruppe gehört, wird für das Präsens außer der 1. Person noch die 3. Person angegeben.

Bezüglich des Akzentwechsels gilt das in Lektion 4, § 2 d Gesagte, und bezüglich der Verkürzung der Endungen vgl. Lektion 4, § 2 e.

§ 2. Erste Gruppe der weichauslautenden Präsensstämme.

(Das -ia-Präsens.)

bùrti „wahrsagen".

Einzahl:	1. buri-ù *[bu'r,u]*	2. bur-i *[bu'r,i]*	
Mehrzahl:	1. bùri-ame *['bur,ɛm,ɛ]*	2. bùri-ate *['bur,ɛt,ɛ]*	3. bùri-a *['bur,ɛ].*
Zweizahl:	1. (bùri-ava *['bur,ɛva])*	2. (bùri-ata *['bur,ɛta])*	

léisti *['l,ɛ:is,t,i]* „lassen".

Einzahl:	1. léidži-u *['l,ɛ:idž,u]*	2. léid-i *['lɛ:id,i]*	
Mehrzahl:	1. léidži-ame *['l,ɛ:idž,ɛm,ɛ]*	2. léidži-ate *['l,ɛ:idž,ɛt,ɛ]*	3. léidži-a *['l,ɛ:idž,ɛ].*
Zweizahl:	1. (léidži-ava *['l,ɛ:idž,ɛva])*	2. (léidži-ata *['l,ɛ:idž,ɛta])*	

veřsti *['v,ɛrs,t,i]* „vertikal wenden; zwingen".

Einzahl:	1. verči-ù *[v,ɛr'tʃ,u]*	2. vert-ì *[v,ɛr't,i]*	
Mehrzahl:	1. veřči-ame *['v,ɛrtʃ,ɛm,ɛ]*	2. veřči-ate *['v,ɛrtʃ,ɛt,ɛ]*	3. veřči-a *['v,ɛrtʃ,ɛ].*
Zweizahl:	1. (veřči-ava *['v,ɛrtʃ,ɛva])*	2. (veřči-ata *['v,ɛrtʃ,ɛta])*	

Beachte in der zweiten Perſon Einzahl den Stammauslaut -d- und -t- in léidi bzw. vertì.

Zu dieſer Gruppe gehören auch die auf j (weicher Laut!) auslautenden Präſensſtämme. Da aber nach j die Weichheit nicht mehr beſonders durch i angezeigt zu werden braucht, ſieht die Konjugation dieſer Tätigkeitswörter in der ſchriftlichen Wiedergabe genau gleich aus wie die der hartauslautenden Präſensſtämme. Vgl. Lektion 4, § 2 f.

§ 3. Zweite Gruppe der weichauslautenden Präſensſtämme.

(Das -i-Präſens.)

guléti *[gu'l,e:t,i]* „liegen".

Einzahl:	1. guli-ù *[gu'l,u]*	2. gul-ì *[gu'l,i]*	
Mehrzahl:	1. gùl-ime *['gul,im,ɛ]*	2. gùl-ite *['gul,it,ɛ]*	3. gùl-i *['gul,i].*
Zweizahl:	1. (gùl-iva *['gul,iva])*	2. (gùl-ita *['gul,ita])*	

lyděti *[l,i:'d,e:t,i]* „begleiten".

Einzahl:	1. lydži-ù *[l,i:'dʒ,u]*	2. lyd-ì *[l,i:'d,i]*	
Mehrzahl:	1. lỹd-ime *['l,i:d,im,ɛ]*	2. lỹd-ite *['l,i:d,it,ɛ]*	3. lỹd-i *['li:d,i].*
Zweizahl:	1. (lỹd-iva *['l,i:d,iva])*	2. (lỹd-ita *['l,i:d,ita])*	

mylěti *[m,i:'l,e:t,i]* „lieben".

Einzahl:	1. mýli-u *['m,i:l,u]*	2. mýl-i *['m,i:l,i]*	
Mehrzahl:	1. mýl-ime *['m,i:l,im,ɛ]*	2. mýl-ite *['m,i:l,it,ɛ]*	3. mýl-i *['m,i:l,i].*
Zweizahl:	1. (mýl-iva *['m,i:l,iva])*	2. (mýl-ita *['m,i:l,ita])*	

Zu dieſer zweiten Gruppe gehören nur Tätigkeitswörter mit dem Infinitivausgang -éti. Vgl. aber § 4 c.

§ 4. Die sogenannten Momentivverben (akimirkos veiksmãžodžiai).[1] a) Im Litauischen gibt es eine große Zahl von Interjektionen (Schall- und Bildwörter), die als Ausgangspunkt zur Bildung von solchen Tätigkeitswörtern dienen, welche eine nur ganz kurze Zeit, einen Augenblick, andauernde Handlung ausdrücken und daher Momentivverba genannt werden. Bei dieser an sich schon kurzen Handlung werden aber noch zwei Grade unterschieden, nämlich der gewöhnliche mit den Infinitivendungen -telėti und -terėti und einer von ganz besonders kurzer Dauer mit den Infinitivendungen -telti und -terti. Im Indikativ des Präsens und des Präteritums bestehen allerdings für beide Formen gemeinsame Endungen. Der Unterschied bleibt aber in allen vom Infinitivstamm abgeleiteten Formen bestehen.

b) Eine zweite Möglichkeit der Unterscheidung der Dauer der Handlung liegt in der dem Verbum zugrunde liegenden Interjektion, indem nämlich kurzer Vokal ganz kurze Dauer und langer Vokal etwas längere Dauer bezeichnet; z. B.:

dèpt *[ˈdʲɛpt]*! und dẽpt *[dʲeːpt]*! Interjektion zur Bezeichnung eines „raschen, scharfen Seitenblicks", wobei dèpt von ganz kurzer Dauer, hingegen dẽpt von etwas längerer Dauer ist. Davon abgeleitet:

dèptelėti, dèptelti, dèpterėti, dèpterti und dẽptelėti, dẽptelti, dẽpterėti, dẽpterti „einen raschen, scharfen Seitenblick auf etwas werfen".

càpt! Interjektion zur Bezeichnung: 1. „eines blitzschnellen, unerwarteten Zupackens", 2. „des Fallens von Tropfen". Davon abgeteitet: càptelėti, càptelti; càpterėti, càpterti: 1. transitiv „etwas blitzschnell packen", 2. intransitiv „tröpfeln".

c) Das Präteritum aller dieser Momentivverben lautet stets auf -ėjau usw. aus: dèptelėjau, dẽptelėjau, càptelėjau.

Das Präsens hat gewöhnlich die gleichen Endungen wie bùrti (vgl. § 2), also bàksteliu *[ˈbakstʲɛlʲu]*, bàksteli *[ˈbakstʲɛlʲi]*, bàkstelia *[ˈbakstʲɛlʲɛ]* usw. „plötzlich leicht anstoßen, puffen".

Im Ostlitauischen konjugiert man diese Tätigkeitswörter aber auch nach der zweiten Gruppe der weichaus-

[1] Vgl. Lektion 40, § 12 a.

lautenden Präſensſtämme (vgl. § 3), alſo 3. Perſon bàksteli *['bakst,ɛl,i]* uſw.

§ 5. Die in § 4 genannten Interjektionen werden an Stelle von konjugierten Verben gebraucht und müſſen daher im Deutſchen je nach dem Zuſammenhang mit einem vollen Tätigkeitswort in der Gegenwart oder der Vergangenheit überſetzt werden; z. B.:

keleĩvis dẽpt akimìs į̃ výrą, dẽpt į̃ moterìškę der Reiſende warf einen raſchen, ſcharfen Blick auf den Mann und dann auf die Frau.

§ 6. Redensarten.

iš naũjo von neuem.

turiù garbẽs kviẽsti Támstą į̃ mũsų vãkarą ich habe die Ehre, Sie zu unſerer Abendunterhaltung einzuladen.

(pa)svéikinti ką̃ (Akk. der Perſon) sù kuõ oder einfach kõ (Inſtr. der Sache oder mit Genitiv der Sache): jemanden zu etwas beglückwünſchen, jemandem zu etwas gratulieren.

paskuĩ į̃ mẽnesį nach einem Monat, einen Monat ſpäter.

mán užteñka pinigų̃ ich habe genug Geld, das Geld reicht mir aus.

Wörter.

dukrẽlė (2)	Töchterchen
keliõnė (2)	Reiſe
kárvė (1)	Kuh
pãšaras (3)	Futter
šónas (1)	Seite (des Körpers), Richtung
kietas, -à (3)	hart
vežẽjas (1)	Fuhrmann
šim̃tas (2) (m. Gen.)	Hundert
véidrodis, -džio (1)	Spiegel
grýnas, -à (3)	rein, lauter
są̃žinė (1)	Gewiſſen
herójiškas, -a (1)	wie ein Held, heldenhaft
pasvéikinimas (1)	Gruß, Glückwunſch
širdingas, -a (1)	herzlich
džiaũgsmas (4)	Freude
snãpas (4)	Schnabel
peĩlis, -io (2)	Meſſer
senaĩ *[s,ɛ'nɛi]*	lange, vor langer Zeit
kur kàs (mit dem Komparativ)	bedeutend
láukti (-kiu)	warten auf, erwarten
ką̃ tìk	ſoeben
parjóti (-óju)	zurückgeritten kommen
turẽti (turiù, 3. tùri)	haben
užtèkti (-teñka, -tẽko)	genügen, ausreichen
stovẽti (stóviu, 3. stóvi)	ſtehen
atstóti (-óju)	vertreten, erſetzen
užmùšti (ùžmušu)	erſchlagen, töten
linkẽti (-kiù, 3. liñki)	jemandem etwas wünſchen
pažìnti (-žįstu, -žinaũ)	kennen, erkennen
išklóti (-óju)	(mit Decken) belegen

siųsti (siunčiù)	ſchicken, ſenden	išbėgti (-gu, -gau)	hinauslaufen
norėti (nóriu, 3. nóri)	wollen	galėti (-liù, 3. gãli)	können
žydėti (žýdžiu, 3. žýdi)	blühen	žiūrėti (-riù, 3. žiūri)	ſchauen.
nugalėti	beſiegen		

Aufgabe 41.

1. Sesùtė láukia sàvo broliùko vìsą mėnesį, õ paskuĩ į mėnesį, taĩ jisaĩ parjója añt gražaũs árklio. 2. Ar̃ jũs jaũ senaĩ čià láukiat? Nè, mẽs ką̃ tìk atėjom. 3. Gerà mótina atstója šim̃tą mókytojų. 4. Ar̃ tù turì ganà pinigų̃ šìtai ìlgai keliõnei? Taĩp, ãčiū, mán užteñka pinigų̃. Nereĩkia mán daugiaũ. 5. Savè nugalėti yrà kur kàs sunkiaũ nègu karè užmùšti šim̃tą karių̃. 6. Kodeĩ tù žiūrì vìs į víeną sóną? Ar̃ láuki tẽvo? Nè, nè tẽvo láukiu, bèt mótinos. 7. Nežiūrėk vìsą laĩką į véidrodį! 8. Kàs tùri grýną są̃žinę, tàs kitám gãli ramiaĩ į akìs žiūrėti. 9. Mẽs tùrime garbės pasvéikinti Támstą sù Naujaĩs Mẽtais. 10. Kuĩ tìk žiūrì, vìs gražù; kuĩ tìk nueĩsi, vis bėdų̃ ràsi. 11. Dabar̃ ką̃ (was) tiktaĩ peřkame, ùž vìską tùrime brañgiai mokėti. 12. Linkiù táu kuõ laimingiáusiai gyvénti. 13. Aš žiūriù, žiūriù į jį̨, ir̃ negaliù jõ pažìnti. 14. Siuñčia manè motinėlė į girùžę lãpų, kàd parnèščiau žalių̃ lãpų lovėlei iškióti. 15. Pirklỹs eĩna į pãštą. Jìs nóri sàvo sū̃nui paštù siųsti pinigų̃. 16. Siunčiù táu Naujíems Mẽtams sàvo širdingiáusių pasvéikinimų ir̃ linkėjimų. 17. Marỹtės dukrėlė žýdi gražiaĩ ir̃ skaĩsčiai mū̃sų visų̃ džiaũgsmui. 18. Antãnas bróliui tìk bàkst į šóną ir̃ išbėgo. Antãnas bróliui bàkstelėjo į šóną ir̃ išbėgo. 19. Gaidỹs snapù bàkstelėjo ánčiai. 20. Dėpt, martì akimìs, kaĩp peiliù, į anýtą. 21. Càpt, katė̃ pagãvo pẽlę.

Aufgabe 42.

1. Ich warte nicht auf dich, ich habe keine Zeit. 2. Unſere Kuh braucht Futter; geh auf den Markt und kaufe ſo viel, daß es für eine ganze Woche ausreicht (Konj.). 3. Mein Haus ſteht in einem ſchönen Obſtgarten. 4. Der Hund und die Katze liegen gemeinſam auf der Erde. 5. Wenn ich in einem harten Bett liege, ſo habe ich Seitenweh.[1] 6. Ein ſchweres Fuhrwerk ſteht im Hof. Der Fuhrmann wartet auf Waren. 7. Auf einem hohen Berge ſteht ein kleines Kirchlein. 8. Gute Kinder lieben ihre Eltern. 9. Die Krieger kämpfen für das Vaterland, weil ſie es lieben. 10. Liebſt du mehr die Mutter oder den Vater? Ich liebe ſowohl die Mutter als auch den Vater gleich. 11. Ich will dich zum Namenstag beglückwünſchen. 12. Die Mutter ſchickt ihre Tochter in den Wald, in die Stadt, in die Schule. 13. Herr Donndaitis ſchickt täglich Briefe nach

[1] Vgl. Lektion 16, § 9.

verſchiedenen Städten Litauens. 14. Wer nicht wie ein Held leben kann, der kann auch nicht wie ein Held ſterben. 15. Ich wünſche dir viel Gutes, alles (Gen.!) Gute. 16. Die Bäume unſeres Obſtgartens blühen jeden[1] Frühling von neuem.

Báltijos júra.

Vãkaruose Lietuvõs teritòrija prieĩna Báltijos jū́rą. Báltijos jū́ra yrà vidurìnė jū́ra, nès ją̃ bevéik iš visū̃ pùsių apsiaũčia Europos žemýno dãlys. Jì nėrà labaĩ gilì. Giliáusia vietà yrà į̃ pietùs nuõ Stòkholmo. Báltijos jū́ros vanduõ yrà skaidrèsnis ùž Atlañto vándenį, bèt užtàt nėrà tóks sūrùs, nès iš apliñkinių ùpių pribėga daũg gėlaũs vandeñs, kurìs mãžina Báltijos jū́ros sūrùmą. Tàs Báltijos jū́ros sūrùmas mažėja iš vãkarų į̃ rýtus. Kuršių į̨lankoje vanduõ daĩ gėlèsnis, nègu kuĩ kitur, nès į̃ šitą viẽtą tiktaĩ kadà-ne-kadà vakarìniai vė́jai pripučia sūrèsnio vandeñs iš jū́ros.

Del mãžo sūrùmo ir̃ negilùmo Báltijos jū́ra žiemõs metù pakraščiuosè užšą̃la. Bèt pietū̃ pãkraščio úostai niekadà neužšą̃la, taĩp pàt niekadà neužšą̃la Liepójos úostas. Palangõs pajū́ryje ir̃gi retaĩ kadà teužšą̃la, nès čià vanduõ palýginti yrà sūrèsnis ir̃ ãtviras nuõ jū́ros pùsės.

Wörter.

jū́ra (1)	Meer, die See
Báltijos jū́ra	Oſtſee
teritòrija (1)	Territorium
vidurìnis (2)	Innen-, Binnen-
nès	denn
pùsė (2)	Hälfte, Seite
apsiaũsti (-siaučiù)	umgeben
Europa (1)	Europa
žemýnas (1)	Feſtland
Stòkholmas (1)	Stockholm
skaidrùs, -ì (4)	hell, klar
Kuršių į̨lanka	Rigaer Bucht
Atlañtas (2)	Atlantiſcher Ozean
užtàt	dafür
tóks	ſo, derart
sūrùs, -ì (3)	ſalzig
apliñkinis (1)	umgebend, in der Umgebung befindlich
pribėgti (-gu, -gau)	herbeilaufen, herbeifließen
gėlùs, -ì (4)	ungeſalzen, ſüß
mãžinti	verkleinern
sūrùmas (2)	Salzigkeit, Salzhaltigkeit
mažė́ti (-ė́ju)	kleiner werden
kadà-ne-kadà	bisweilen
vakarìnis (2)	Abend-, Weſt-
pripū̃sti (pripučiu)	herbeiblaſen, herbeiwehen
negilùmas (2)	Untiefe
mẽtas (2)	Zeit
metù	zur Zeit
pakraštỹs, pãkraščio (3)	Küſte
užšą̃lti (-šą̃lù, -šalaũ)	zugefrieren
úostas (1)	Hafen
retaĩ kadà	ſelten einmal
ir̃gi	ebenfalls, auch
Liepója (1)	Libau
palýginti	vergleichen. Hier aber adverbial gebraucht und zu überſetzen: im Vergleich, verhältnismäßig.

[1] Vgl. Lektion 6, § 13.

Zwanzigste Lektion.

Das -o-Präsens.

§ 1. Die Tätigkeitswörter auf -oti.

a) Ein Teil der im Infinitiv auf -oti auslautenden Tätigkeitswörter bildet das Präsens auf -oju. Mit dieser Bildung sind wir bereits in Lektion 4, § 2 f und Lektion 19, § 2 bekannt geworden.

b) Ein anderer Teil der Tätigkeitswörter auf -oti bildet das Präsens auf -au, -ai usw. Vgl. § 3.

c) Alle Tätigkeitswörter auf -oti bilden das Präteritum einheitlich nach Lektion 6, § 12 und Lektion 16, § 7 auf -ojau, -ojai, -ojo usw.

§ 2. Die Tätigkeitswörter auf -yti.

a) Ein Teil der im Infinitiv auf -yti auslautenden Tätigkeitswörter bildet das Präsens auf -iju nach Lekt. 4, § 2 f und Lektion 19, § 2. Diese selben Tätigkeitswörter bilden das Präteritum auf -ijau, -ijai, -ijo usw. nach Lektion 6, § 12 und Lektion 16, § 7.

b) Ein anderer Teil der Tätigkeitswörter auf -yti bildet das Präsens wie die zweite Gruppe der Tätigkeitswörter auf -oti (vgl. § 1 b) auf -au, -ai usw. Vgl. § 3.

Die Bildung des Präteritums dieser zweiten Gruppe der Tätigkeitswörter auf -yti wird in Lektion 21 gezeigt.

§ 3. Konjugationsbeispiele für die Präsensbildung auf -au.

a) ieškóti (ostlit. íeškoti) „suchen".

Einzahl:	1. íešk-au	2. íešk-ai	3. íešk-o.
Mehrzahl:	1. íešk-om(e)	2. íešk-ot(e)	
Zweizahl:	1. [íešk-ova]	2. [íešk-ota]	

bijóti „fürchten, sich fürchten".

Einzahl:	1. bij-aũ *[b,i'j,au]*	2. bij-aĩ *[b,i'j,ɛi]*	3. bij-o *['b,ij,o:].*
Mehrzahl:	1. bij-om(e)	2. bij-ot(e)	
Zweizahl:	1. [bij-ova]	2. [bij-ota]	

barkšóti „emporstehen, hervorragen".

Einzahl:	1. barkš-aũ	2. barkš-aĩ	3. barkš-o.
Mehrzahl:	1. barkš-om(e)	2. barkš-ot(e)	
Zweizahl:	1. [barkš-ova]	2. [barkš-ota]	

b) báldyti *['ba:ł,d,i:t,i]* 1. „weiße(l)n", 2. „klopfen, pochen".

Einzahl:	1. báld-au *['ba:łdau]*	2. báld-ai *['ba:łdai]*	3. báld-o *['ba:łdo:]*.
Mehrzahl:	1. báld-om(e)	2. báld-ot(e)	
Zweizahl:	1. [báld-ova]	2. [báld-ota]	

matýti *[ma't,i:t,i]* „ſehen".

Einzahl:	1. mat-aũ *[ma'tau]*	2. mat-aĩ *[ma'tai]*	3. mãt-o *['ma:to:]*.
Mehrzahl:	1. mãt-om(e) *['ma:to:m,ε]*	2. mãt-ot(e)	
Zweizahl:	1. [mãt-ova]	2. [mãt-ota]	

c) Wir haben hier im Präſens genau die gleichen Endungen, die wir ſchon für das Präteritum bei hartauslautenden Präteritalſtämmen kennen gelernt haben (vgl. Lektion 6, § 12).

§ 4. Die hierher gehörigen Tätigkeitswörter mit unbetonter Infinitivendung -yti betonen in allen Formen des Präſens den Stamm (vgl. báldyti), während diejenigen mit betonter Infinitivendung -ýti die 1. und 2. Perſon der Einzahl ſtets auf der Endung betonen, hingegen in den andern Formen den Akzent um eine Silbe zurückziehen (vgl. matýti).

Für die Verba auf -oti gilt dieſe Regel nicht. Ihr Akzent muß immer beſonders angegeben werden.

§ 5. Von den Verbalpräpoſitionen zieht pér- auch in Zuſammenſetzung mit dieſen Tätigkeitswörtern ſtets den Akzent auf ſich; z. B.: rašýti „ſchreiben": pérrašyti „nochmals ſchreiben, abſchreiben", pérrašau, -šai, -šo uſw.

§ 6. In Zuſammenſetzung mit andern Präpoſitionen als pér- behalten dieſe Tätigkeitswörter ſtets den Akzent der nichtzuſammengeſetzten Grundform bei. Die Präpoſitionen at-, ap-, nu-, iš- uſw. können alſo in den Präſensformen den Akzent nicht erhalten. Dieſe Regel gilt für alle in dieſer Lektion behandelten Tätigkeitswörter, alſo auch für die in § 1 a und § 2 a genannten; z. B.:

aprašýti „beſchreiben": aprašaũ, -šaĩ, aprãšo uſw.
atsakýti „antworten": atsakaũ, -kaĩ, atsãko uſw.
numatýti „vorausſehen, in Ausſicht nehmen": numataũ, -taĩ, numãto uſw.
išdalýti „austeilen": išdalijù, -ijì, -lìja uſw.
numazgóti „abwaſchen": -óju, -ójì, -ója uſw.
suieškóti „zuſammenſuchen": suíeškau uſw.

§ 7. Redensarten:

Die Tätigkeitswörter darýti, děti, statýti „machen zu, aufstellen als", išriñkti „wählen zu", laikýti „halten für" drücken mit dem Instrumental das aus, wozu man jemanden macht, aufstellt, wählt, wofür man ihn hält usw.; z. B.:

àš jį̃ laikaũ dorù žmõgumi ich halte ihn für einen rechtschaffenen Menschen.

susirinkìmas išriñko põną Augustáitį sàvo pìrmininku die Versammlung wählte Herrn Auguſtaitis zum Vorsitzenden.

óžį daržininku děti den Bock zum Gärtner machen.

Entsprechend haben auch tàpti „werden", darýtis (Reflexivform von darýti) „werden" usw. den Instrumental; z. B.:

tàpti karãlium „König werden".

Doch sagt man kã̃ gẽrą, dõrą darýti „jemanden gut, rechtschaffen machen" (also bloßes Adjektiv ohne Substantiv); óras dãrosi vẽl gerèsnis „das Wetter wird wieder besser".

bũti „sein" hat das Prädikat im Instrumental, wenn dieses Prädikat nicht zum Wesen des Subjekts gehört, sondern nur angibt, daß das Subjekt irgendwann als das auftritt, was durch den Instrumental ausgedrückt wird. bũti bedeutet dann meistens ein „Wirken, Amtieren, Angestelltsein als". Der entsprechende Instrumental kann nur ein alleinstehendes (ohne Attribut) Substantiv oder Pronomen sein; z. B.:

jìs bùvo mókytoju er wirkte (amtierte, war angestellt) als Lehrer. Aber:

jìs yrà gẽras mókytojas „er ist ein guter Lehrer".

Wörter.

darýti (-raũ)	tun, machen
atidarýti	aufmachen, öffnen
siū̃lyti (-lau)	anbieten, vorschlagen
sakýti (-kaũ)	sagen
atsakýti	1. antworten; 2. verantwortlich sein
žinóti (-naũ)	wissen, kennen
laikýti (-kaũ)	halten
palaikýti	unterstützen, aufrecht erhalten
nustatýti (-taũ)	festsetzen
ródyti (-dau)	zeigen
atródyti	aussehen, (er-)scheinen
válgyti (-gau)	essen
prašýti (-šaũ)	bitten
skaitýti (-taũ)	lesen
(pa)ieškóti m. Gen.	suchen
(pa)ieškóti gálvą	lausen
léisti įstãtymų	Gesetze erlassen
sušaũkti (-kiù)	zusammenberufen, einberufen
kąsti (kándu, kándau)	beißen
žiū̃rėti m. Gen.	sehen auf, zu etwas; beaufsichtigen
gãlima	es ist möglich, man kann, darf
pasiū̃lymas (1)	Angebot, Vorschlag
vyriausỹbė (2)	Regierung

klebõnas (1)	Pfarrer, Pfarrherr
piliẽtis, -čio (2)	Bürger, Staatsbürger
kvailỹbė (2)	Dummheit
polìcininkas (1)	Poliziſt
pósėdis, -džio (1)	Sitzung [gung
draugijà (2)	Verein, Vereini-
pirmininkas (1)	Vorſitzender
vaĩgis, -io (2)	Eſſen, Speiſe
sekmãdienis, -io (1)	Sonntag
pamókslas (1)	Predigt
restorãnas (2)	Speiſewirtſchaft, Reſtaurant
núotykis, -io (1)	Epiſode, Ereignis
pasivažinėjimas (1)	Herumfahren
girtỹbė (2)	Trunkſucht
tvarkìngas (1)	ordentlich
kadángi	da, weil
neĩ — neĩ	weder — noch
tùr bũt	ſicher, gewiß, wahrſcheinlich
kaĩpgi!	wie denn!

Aufgabe 43.

1. Visì žìno, kàd kiekvíenas lietùvis mýli sàvo tėvų̃ žẽmę. 2. Ar̃ Támstos prẽkės gẽros? Aišku, kàd gẽros! Mẽs žmonėms niẽko blõgo nesiũlom. 3. Mókytojas svečiáms dãro pasiũlymą eĩti pasiváikščioti. 4. Ar̃ tù žinaĩ, kur̃ klebõnas gyvẽna? Taĩp, labaĩ geraĩ žinaũ.[1] Nè, (àš) nežinaũ.[1] 5. Krãšto tvarkai palaikýti, vyriausỹbė léidžia įstãtymų. 6. Vyriausỹbę palaĩko áiški gyvéntojų daugumà. 7. Ką̃ polìcininkai dãro vìsą diẽną gãtvėse? Jiẽ palaĩko tvarką, žiũri tvarkõs. 8. Pirmininkas, sušaũkdamas draugìjos pósėdį, pàts ir̃ nustãto pósėdžio laĩką. 9. Visái jáunas gyvulẽlis dár nemãto. 10. Klebõnas kàs sekmãdienį pamókslą sãko. 11. Tù dár nesẽnas atródai. Tàvo brólis taĩp pàt geraĩ atródo. Jũs, matýt (erſichtlich, offenbar), neblogaĩ gyvẽnat. 12. Kàs kitíems gẽra dãro, tàs gãli ir̃ iš kitų̃ gẽro láukti. 13. Kasdiẽn naujì svečiaĩ báldo į̃ mũsų durìs. 14. Tvarkìngas žmõgus į̃ láiškus atsãko, ìlgai neláukdamas. 15. Ar̃ Támsta bijaĩ šunų̃? Aš bijaũ tiktaĩ piktų̃ šunų̃. Šunų̃, kuriẽ tik lója õ nekánda, nereĩkia bijóti. Jiẽ žmonėms niẽko pìkto nedãro. 16. Kodeĩ jũs laĩkot árklį? Jùk niẽkas iš jũsų, neĩ tù pàts, neĩ tàvo brólis, neĩ tàvo sesuõ, nejója! Mẽs laĩkom árklį pasivažinėjimui. 17. Kàs skaĩto rãšo, dúonos neprãšo. 18. Prašaũ Támstą ateĩti pàs mùs. 19. Vélnias sãko sàvo mótinai: „Paieškók mán gálvą!“ 20. Nemóku rašýti, nemóku skaitýti, manè karãlium dãro. 21. Tìk bè reĩkalo jiẽ mũsų draugaĩs visur̃ savè rãšo.

Aufgabe 44.

1. Öffneſt du die Küchentüre? Ja, ich öffne die Türe. Nein, ich öffne die Türe nicht. 2. Auf dem Markte bieten die Händler täglich den Leuten ihre Waren an. 3. Was (ką̃) ſagſt du zum (deĩ) Vorſchlag unſeres Lehrers? Ich ſage nichts, da

[1] In der Antwort wird, wenn es die Verſtändlichkeit des Satzes erlaubt, das Objekt weggelaſſen.

ich weder den Lehrer noch seinen Vorschlag kenne. 4. Durch Erlassung von Gesetzen setzt die Regierung die Ordnung des Landes fest (= die Regierung, indem sie erläßt Gesetze,....). 5. Die Ordnung des Innern des Landes erhalten nicht nur die Gesetze und die Polizei aufrecht, sondern auch die Rechtschaffenheit der Bürger. 6. Junge Leute machen manche (nemãža) Dummheiten. 7. Nicht nur dumme Leute, sondern auch sehr vernünftige machen bisweilen Dummheiten. 8. Eine gute Frau zeigt dem Manne den Weg. 9. Ich schaue, schaue, aber sehe nichts. 10. Warum issest du nichts? Gewiß gefällt dir unser Essen nicht. 11. Weißt (du) nicht, wo man hier gut essen kann? Hier ißt jeder für sich zu Hause. Deshalb weiß ich nicht, wie man in den Speisewirtschaften zu essen gibt. 12. Unser Nachbar weiß viele interessante Episoden aus dem Weltkrieg. 13. Obwohl$_3$ ihre$_4$ Haare$_5$ schon grau$_6$ sind, sieht$_8$ diese$_1$ Frau$_2$ trotzdem$_7$ noch$_9$ ganz$_{10}$ jung$_{11}$ aus$_8$. 14. Jeder Bürger ist für seine Taten (už sàvo dárbus) selbst verantwortlich. 15. Wievielmal esset ihr pro Tag (į diẽną)? Wir essen dreimal täglich. 16. Weißt du den Weg nach Hause? Klar, daß ich (ihn) weiß! Wie sollte ich (ihn) nicht wissen (Futurum)! 17. Das Kind bittet den Vater, daß er es spazieren gehen lasse (Konjunktiv). 18. Alle halten ihn für einen guten Menschen. 19. Ein Faulenzer zeigt sogar den Weg mit dem Fuße. 20. Die Leute$_1$ lasen$_4$ früher$_2$ voll Angst$_3$ (indem sie Angst hatten, sich fürchteten) die Zeitungen$_5$. 21. Weißt du einen Staat, der nur von der Trunksucht (Instr.) seiner Leute lebt?

Báltijos júra. (Tęsinỹs.)

Del Báltijos pakraščių negilùmo laivaĩ nè visuř gãli artì kraňto prieĩti. Ypač Lietuvõs pakraščiuosè negilù, kurių dùgnas dažniáusiai yrà smilčių.

Šita júra tùri labaĩ daũg reikšmės tóms valstỹbėms, kurių žẽmė prieĩna jã, taĩgi iř Líetuvai Báltijos júra yrà labaĩ svarbì iř brangì, nès jì yrà patogùs susisiekìmo kẽlias sù vakarìnėmis iř kitomìs valstỹbėmis.

Máudymosi ãtžvilgiu Palangõs pajúris labaĩ yrà patogùs, nès júros pakraštỹs yrà visái negilùs iř juõ gãlima įbrìsti į júrą ganà tolì nuõ kraňto. Iř pàts Palangõs pãkraščio vanduõ yrà pakankamaĩ sūrùs, skaidrùs, pérmatomas, õ júros kraňtas vienuř smẽlio kõpomis àpneštas, kituř — gražiomìs pušáitėmis apáugęs, — vìsa taĩ suteĩkia smagių įspūdžių iř malonių vaizdų.

Wörter.

tęsinỹs (3 tę-)	Fortsetzung	kraňtas (4)	Ufer
laĩvas (4)	Schiff	susisiekìmas (2)	Verkehr
smiltys, -čių Pl. (3)	Sand	svarbùs, -ì (4)	wichtig, bedeutungsvoll

máudymasis, -mosi (1)	Sichbaden, Baden
ãtžvilgis, -io (1)	Rückſicht, Hinſicht
pajūris, -io (1)	Gegend am *Meere, Küſten*-gegend
įbrìsti (įbrendu, įbridaũ)	hineinwaten
pakañkamas, -à (3)	genügend
pérmatomas, -a (1)	durchſichtig
patogùs, -ì, n. -tõgu (4), Adv. -tõgiai	bequem
smėlỹs (4)	Sand
kõpos Pl. (2)	die Dünen
artì 1. Adv., 2. Präp. m. Gen.	nahe
ýpač	*beſonders*
taĩgi	alſo
tóms Dat. Plur.	von tà
vienuř	an einer Stelle
àpneštas, -à (3)	bedeckt
apáugęs	bewachſen
suteĩkti (-kiù)	verleihen
smagùs, -ì (4)	angenehm
įspūdis, -džio (1)	Eindruck
váizdas (3)	Bild, Landſchafts-bild.

Einundzwanzigſte Lektion.

Das -ė-Präteritum.

Das Präteritum zuſammengeſetzter Verba.

§ 1. Wie wir ſchon in Lektion 6, § 12 und Lektion 16, § 7 geſehen haben, bildet ein Teil der Tätigkeitswörter mit weichauslautendem Präteritalſtamm, nämlich die Tätigkeitswörter auf -j-, das Präteritum genau gleich wie hartauslautende Präteritalſtämme, wobei immerhin in der Ausſprache inſofern ein Unterſchied eintritt, als das weiche -j- auch die Endungen angreift.

§ 2. Alle andern weichauslautenden Präteritalſtämme bilden ein eigenes Präteritum, das ſich von dem uns bereits bekannten -o-Präteritum dadurch unterſcheidet, daß an Stelle des o in der Endung durchgehend ė tritt, vor welchem (wie auch vor -ei) Weichheit des vorausgehenden Konſonanten nicht beſonders bezeichnet werden muß.

Im folgenden behandeln wir zunächſt das Präteritum ſolcher Tätigkeitswörter, deren Infinitiv in nichtzuſammengeſetzter Form zuſammen mit der Infinitivendung -ti zweiſilbig iſt, und dann in zweiter Linie derjenigen Tätigkeitswörter auf -yti, deren Präſens auf -au auslautet. Beide Gruppen haben im Präteritum die gleichen Endungen. Aber die Behandlung des Akzentes iſt verſchieden.

§ 3. Bezüglich des Akzentes muß man ſich für alle Abſchnitte dieſer Lektion die in Lektion 4, § 2 d gegebenen Regeln genau einprägen.

§ 4. Das -ė-Präteritum zweisilbiger Tätigkeitswörter.

bùrti „wahrsagen".

Einzahl:	1. bűri-au *['bu:r,au]*	2. bűr-ei *['bu:r,ei]*	3. bűr-ė *['bu:r,e:]*.
Mehrzahl:	1. bűr-ėm(e) *[bu:r,e:m,ɛ]*	2. bűr-ėt(e) *['bu:r,e:t,ɛ]*	
Zweizahl:	1. [bűr-ėva]	2. [bűr-ėta]	

mèsti „werfen".

Einzahl:	1. meči-aũ *[m,ɛ'tʃ,au]*	2. met-eĩ *[m,ɛ't,ei]*	3. mẽt-ė *['m,ɛ:t,e:]*.
Mehrzahl:	1. mẽt-ėm(e) *['m,ɛ:t,e:m,ɛ]*	2. mẽt-ėt(e) *['m,ɛ:t,e:t,ɛ]*	
Zweizahl:	1. [mẽt-ėva]	2. [mẽt-ėta]	

vèsti „führen".

Einzahl:	1. vedži-aũ *[v,ɛ'dʒ,au]*	2. ved-eĩ *[v,ɛ'd,ei]*	3. vẽd-ė *['v,ɛ:d,e:]*.
Mehrzahl:	1. vẽd-ėm(e) *['v,ɛ:d,e:m,ɛ]*	2. vẽd-ėt(e) *['v,ɛ:d,e:t,ɛ]*	
Zweizahl:	1. [vẽd-ėva]	2. [vẽd-ėta]	

§ 5. a) Diejenigen Tätigkeitswörter auf -yti, die im Präsens auf -au, -ai, -o endigen (vgl. Lektion 20, § 2 b und § 3 b), bilden ausnahmslos ein -ė-Präteritum; z. B.:

báldyti „weiße(l)n; pochen, klopfen".

Einzahl:	1. báldži-au *['ba:l,dʒ,au]*	2. bál-ei *['ba:l,d,ei]*	3. bál-ė *['ba:l,d,e:]*.
Mehrzahl:	1. bál-ėm(e) *['ba:l,d,e:m,ɛ]*	2. bál-ėt(e) *['ba:l,d,e:t,ɛ]*	
Zweizahl:	1. [bál-ėva]	2. [bál-ėta]	

matýti „sehen".

Einzahl:	1. mači-aũ *[ma'tʃ,au]*	2. mat-eĩ *[ma't,ei]*	3. mãt-ė *['ma:t,e:]*.
Mehrzahl:	1. mãt-ėm(e) *['ma:t,e:m,ɛ]*	2. mãt-ėt(e) *['ma:t,e:t,ɛ]*	
Zweizahl:	1. [mãt-ėva]	2. [mãt-ėta]	

grasýti „drohen".

Einzahl:	1. grasi-aũ *[gra's,au]*	2. gras-eĩ *[gra's,ei]*	3. prãs-ė *['gra:s,e:]*.

usw.

b) Alle hierher gehörigen Tätigkeitswörter auf -yti, die im Infinitiv die Mittelsilbe -y- betonen (also -ýti),

haben in der 1. und 2. Person der Einzahl des Präteritums stets Endbetonung; z. B.: grasýti grasiaũ, matýti mačiaũ, sakýti sakiaũ usw.

Diejenigen hierher gehörigen Tätigkeitswörter auf -yti, die im Infinitiv den Stamm betonen, haben diese gleiche Betonung auch in allen Formen des Präteritums; z. B.: báldyti báldžiau, ródyti ródžiau, válgyti válgiau usw.

§ 6. Die zusammengesetzten Tätigkeitswörter im Präteritum (hart- und weichauslautend).

Wenn das nichtzusammengesetzte Tätigkeitswort (Simplex) in der 1. und 2. Person der Einzahl auf dem Stamm oder sonst einer Binnensilbe betont ist, so hat das Kompositum in allen Formen den Akzent auf der gleichen Silbe wie das Simplex. Die Präposition bleibt also in diesen Fällen unbetont; z. B.: bũriau „ich wahrsagte", gẽriau „ich trank", léidau „ich ließ": išbũriau išgẽriau išléidau, išbũrei išgẽrei išléidai, išbũrė išgẽrė išléido.

§ 7. Wenn das Simplex in der 1. und 2. Person der Einzahl auf der Endsilbe betont ist, so zeigt das Kompositum verschiedenes Verhalten:

a) Das -o-Präteritum und die in § 5 behandelten Tätigkeitswörter auf -yti haben im Kompositum gleichen Akzent wie im Simplex; z. B.: sirgaũ „ich war krank", mačiaũ „ich sah": susirgaũ „ich erkrankte", numačiaũ „ich nahm in Ausſicht", susirgaĩ numateĩ, susirgo numãtė usw.

b) Die -ė-Präterita (mit Ausnahme der in § 5 genannten Tätigkeitswörter auf -yti) haben den Akzent stets in allen Formen auf der Präposition. Als Präposition gilt auch die Verneinungssilbe ne-; z. B.:

pamèsti „verlieren".

Einzahl:	1. pàmečiau *['pam,ɛtʃ,au]*	2. pàmetei	3. pàmetė
Mehrzahl:	1. pàmetėm(e)	2. pàmetėt(e)	*['pam,ɛt,e:]*.
Zweizahl:	1. [pàmetėva]	2. [pàmetėta]	

nuvèsti „wegführen".

Einzahl:	1. nùvedžiau	2. nùvedei	
Mehrzahl:	1. nùvedėm(e)	2. nùvedėt(e)	3. nùvedė.
Zweizahl:	1. [nùvedėva]	2. [nùvedėta]	

So auch nèverkiau „ich weinte nicht" neben verkiaũ „ich weinte", Inf. veřkti.

Zum Verhalten der Reflexivpartikel -si- vgl. Lekt. 31. Bezüglich der Verbalpräpositionen vgl. Lektion 32, § 1—3.

c) Von den unter a) und b) gegebenen Regeln werden nicht betroffen alle jene Komposita, die mit der Präposition pér- gebildet sind. Diese Präposition zieht stets den Hauptakzent auf sich, läßt aber daneben den Akzent des Simplex deutlich als Nebenakzent durchhören; z. B.: pérmatyti „hindurchsehen", pěržiūrėti „durchsehen", pěrmačiaũ pěrmãtė, pěržiūrėjau pěržiūrėjo usw.

§ 8. Aus dem, was wir bisher über die Bildung von Präsens und Präteritum gehört haben, kann man ersehen, daß es Tätigkeitswörter gibt mit:

a) -a-Präsens und -o-Präteritum: dìrbti „arbeiten", dìrba dìrbo.

b) -a-Präsens und -ė-Präteritum: vèsti „führen", vẽda vẽdė.

c) -ia-Präsens und -o-Präteritum: léisti „lassen", léidžia léido.

d) -ia-Präsens und -ė-Präteritum: bùrti „wahrsagen", bùria bůrė.

e) -i-Präsens und -ėjo-Präteritum: gulėti „liegen", gùli gulėjo.

f) Infinitiv -yti, Präsens -o- und Präteritum -ė-.

g) Infinitiv -oti, Präsens -o- und Präteritum -ojo-.

h) Weitere Verbalgruppen siehe Lektion 16, § 7 und Lektion 19, § 4 c.

§ 9. a) Die in § 8 gegebene Gruppierung der Tätigkeitswörter bezieht sich nur auf die Endungen. Der Stammvokal, der sehr oft zwischen Infinitiv, Präsens und Präteritum wechselt, ist dabei nicht berücksichtigt. Vgl. z. B.:

Inf.	Präs. 3. Pers.	Prät. 3. Pers.
áugti „wachsen":	áuga	áugo.
pir̃kti „kaufen":	per̃ka	pir̃ko.
džiū́ti „trocknen":	džiū̃va, džiū́sta	džiùvo.
gáuti „bekommen":	gáuna	gãvo.
piáuti „schneiden":	piáuja, piáuna	pióvė.

b) Stets unveränderten Stammvokal haben die in § 8 erwähnten Gruppen e, f, g und h.

§ 10. Bedeutung des Präteritums. a) Während das litauische Imperfektum (vgl. Lektion 13, § 3) nur ein gewohnheitsmäßiges Tun in der Vergangenheit ausdrückt, ist das Präteritum ganz allgemeines Tempus der Vergangenheit, im Deutschen sowohl durch das Imperfektum als auch durch das Perfektum übersetzbar. Es gibt sowohl die vollendete als auch die andauernde Handlung in der Vergangenheit wieder und ist außerdem allgemein erzählendes Tempus der Vergangenheit. Den Unterschied zwischen dem Präteritum und dem umschriebenen Perfektum siehe in Lektion 32, § 2 b.

b) Sehr oft wird das litauische Präteritum auch dort verwendet, wo man logischerweise ein Plusquamperfektum erwartet.

c) Der im Litauischen sehr scharf ausgeprägte Unterschied zwischen vollendeter und andauernder Handlung wird durch Anwendung oder Nichtanwendung verschiedener Präpositionen zum Ausdruck gebracht. Vgl. Lektion 40, § 7 bis § 15.

Wörter.

sumãnymas (1) Projekt, Plan
konstitùcija (1) Verfassung
mintis, -iẽs f. (4) Gedanke
malonùmas (1) Vergnügen
gėlẽ (4) Blume
prievolė (1) Pflicht
žvaigždẽ (4) Stern
Sibiras (1) Sibirien
prãgaras (3) Hölle
rõjus (2) Paradies
príešas (1) Gegner, Feind
užpuolìmas (2) Überfall, Angriff
gudrùs, -ì (4) schlau, gescheit
tiñklas (2) Netz
politikas (1) Politiker
skõlintojas (1) Gläubiger
tařnas (4) Diener
skoliniñkas (2) Schuldner
stiklas (4) Glas (als Gefäß und als Stoff)
arbatà (2) Tee
aplinkỹbė (2) Umstand, Verhältnis
geidulỹs, geĩdulio (3) Begierde
saldaĩnis, -io (2) Zuckerwerk, Bonbon
tėtė m. (2) Papa
stiprùs, -ì (4) stark
sìlpnas, -à (3) schwach
kárštas, -à (3) heiß
gì denn (meist unbetont, zur Hervorhebung des vorausgehenden Wortes)
víen adv. einzig, nur
tuojaũ sofort
iškélti (iškeliu, iškėliau) heraus-, emporheben, aufwerfen
jaũsti (jaučiù, jaučiaũ) fühlen
kõ? wozu? warum?
uždraũsti (-audžiù, ùždraudžiau) verbieten
ištrémti (ištremiu, -trėmiau) verbannen, deportieren
kentėti (kenčiù, -tėjau) leiden
láukti (-kiu, -kiau) warten, erwarten
pavĩrsti (-rstù, -rtaũ) werden zu m. Instr.

atlìkti (-liekù, -likaũ)	ausführen, vollbringen, erledigen	tekėti (tekù, -ėjau) už m. Gen.	heiraten (von der Frau)
pa-darýti	machen, tun	su-válgyti	aufessen
gìnti (ginù, gýniau) (nuõ)	verteidigen (gegen)	klausýti (-saũ) m. Gen.	hören auf, gehorchen
gáudyti (-dau)	fangen	su-žinóti	erfahren
griáuti (-áunu, grióviau)	niederreißen, zerstören	verkti (-kiù, -kiaũ)	weinen
priverčti (-verčiù, prìvertau)	zwingen	primùšti (prìmušu, prìmušiau)	schlagen
iš-mèsti	hinauswerfen	pa-taisýti (-saũ)	verbessern.

Aufgabe 45.

1. Mergáitė, beeidamà į kráutuvę, pàmetė pìnigus. 2. Ar̃ mateĩ kadà Nėmuną? Mačiaũ! Kur̃ mateĩ Nėmuną? Kaunė̀! 3. Jeĩ rùsai pàs lietùvį rãdo lietùviškų knỹgų, taĩ jiẽ jį̃ ištrėmė į Sìbirą. Daũg lietùvių turė̃jo taĩp kentė̃ti dė̃l sàvo kalbõs. 4. Kàd gyvė̃nimas negalė̃tų pavir̃sti prãgaru — yrà įstãtymai; kàd gyvė̃nimas pavir̃stų rõjum — yrà méilė. 5. Vyriausỹbė iškė̃lė sumãnymą pataisýti konstitùciją, norė̃dama, kàd mũsų valstỹbė būtų stiprì, kàd valdžià būtų teisìnga ir̃ pastovì, kàd kraštė̀ būtų gerà tvarkà ir̃ kàd visíems būtų ramiaũ ir̃ lengviaũ gyvénti. 6. Pažìnsi džiaũgsmą, kaĩ žinósi, kàs taĩ yrà ãšaros. 7. Už taĩ, kàd niẽko nemylė̃jai, niẽko nėjautei, víen tìk savė̀ ir̃ sàvo mintìs — niẽkas ir̃ tavę̃s nemylė̃s. 8. Mũsų svečiaĩ válgė ir̃ gė̃rė vìsą vãkarą. Jiẽ gė̃rė vỹno, alaũs ir̃ degtìnės, õ válgė, ką̃ tìk gãvo. 9. Výras, mir̃damas, prãšė sàvo jaunõs žmonõs, kàd jì netekė̃tų ùž kìto výro. 10. Šìtas põnas labaĩ daũg gė̃ria. Jìs vãkar degtìnę gė̃rė dideliaĩs stiklaĩs viẽtoje mažų̃ stiklė̃lių. Jìs išgė̃rė vìsą stiklą. 11. Skõlintojas: „Támstos taŕnas prìvertė manè išlgai láukti ùž dùrų!“ — Skoliniñkas (į̃ taŕną): „Ar̃ àš táu nesakiaũ, Jõnai, tuojaũ išmèsti šìtą põną!“ 12. — „Negeraĩ vaikùčiai! Aš jùms sakiaũ, kàd priẽš pietùs sàvo saldaĩnių neválgytumė̀te, õ jũs suválgė̀te! Kodė̃l neklaũsote mamỹtės?“ — „Mẽs klaũsome, mamỹte, nės Marỹtė suválgė màno saldainiùs, õ àš jõs“ — atsãkė mãžas Pranùkas. 13. Mótina: „Ką̃! tù skaitaĩ, Onỹte? Bė̀t jùk àš táu ùždraudžiau“. — Duktė̃ (gimnazìstė): „Aš neskaičiaũ, mamỹte, mán tìk rūpė̀jo sužinóti, kodė̃l jũs mán ùždraudė̀te skaitýti šìtą knỹgą“. 14. „Kõ tù, Onė̃le, verkì?“ kláusė tė̃vas mãžą dukrė̃lę. — „Vãkar Jõnas manè prìmušė“. — „Taĩ kõ gi šiañdien verkì?“ — „Vãkar tavę̃s, tė̃te, namiẽ nebùvo“.

Aufgabe 46.

1. Gestern sah ich in der Stadt meine Schulkameraden. 2. Wer das Vaterland zerstörte, der zerstörte nur sich (selbst). 3. Die russische Regierung verbot den Litauern, litauische Bücher

und Zeitungen zu lesen. 4. Gestern erwarteten alle Kinder den Vater, der aus den Ferien zurückkehren mußte. 5. Dieser Mann$_1$ machte$_7$ sehr$_8$ viele$_9$ Dummheiten$_{10}$, als$_2$ er$_3$ noch$_4$ jung$_5$ war$_6$. 6. Johann hat eine schwierige Arbeit vollbracht: er hat seinen Feind zu seinem Freunde gemacht. 7. Die tapfere litauische Armee verteidigte das Vaterland gegen den Angriff der Feinde. 8. Im See fingen die Leute mit Netzen Fische. 9. Indem$_2$ die Politiker$_1$ den Staat$_4$ der Feinde$_3$ zerstörten$_2$, zerstörten$_5$ sie auch$_6$ ihr eigenes$_7$ Land$_8$. 10. Halte dich nicht für gescheiter als die andern! 11. Das Vergnügen ist eine Blume der Erde, hingegen die Pflicht — ein Stern des Himmels. 12. Warum trankst du den Tee nicht aus? Ich werde noch trinken. Jetzt ist der Tee noch heiß. 13. Wenn (kadà) die Begierden auf dem Thron sitzen, steht der Verstand hinter der Tür. 14. Schwache Leute warteten auf gute Umstände, hingegen starke Leute machten (padãrė) sie sich selbst (pãtys).

Zweiundzwanzigste Lektion.

Das bestimmte Eigenschaftswort

(įvardžiúotinis bū̃dvardis).

§ 1. Neben der gewöhnlichen, uns schon bekannten Form des Eigenschaftswortes gibt es im Litauischen noch eine sogenannte Bestimmtheitsform. Diese besteht in einer Zusammenfügung der gewöhnlichen Form des Eigenschaftswortes mit dem artikelartig nachgesetzten Fürwort jis, ji (vgl. Lektion 18, § 3), das in dieser Zusammensetzung ursprünglich Relativpronomen gewesen ist. Beide Bestandteile werden flektiert. Doch schwindet nach Konsonanten das j des Fürwortes vor palatalen Vokalen. In der Bestimmtheitsform zeigt das Eigenschaftswort Kasusendungen von älterer Lautgestalt als in der gewöhnlichen Form.

Der Bedeutung des -jis, -ji als ursprünglichem Relativpronomen entsprechend wird das bestimmte Eigenschaftswort dem zugehörigen Hauptworte ungemein häufig nachgesetzt; vgl. auch Lektion 17, § 4 und § 7 b.

§ 2. Die Bestimmtheitsform ist eine emphatische Form. Im großen ganzen kann man etwa sagen, die Anwendung der gewöhnlichen Form des Eigenschaftswortes entspreche dem deutschen Eigenschaftswort mit unbestimmtem Artikel, hingegen die der Bestimmtheitsform dem deutschen Eigenschaftswort mit bestimmtem Artikel; z. B.:

gẽras vaĩkas „ein gutes Kind"
geràsis vaĩkas „das gute Kind".

Doch stimmt diese Formulierung keineswegs in allen Fällen; denn die Wahl der Bestimmtheitsform unterliegt durchaus dem subjektiven Empfinden des Sprechenden. Vgl. auch § 8.

§ 3. Die Bestimmtheitsform als Adjektiv wird *gewöhnlich nur attributiv gebraucht*, d. h. in Verbindung mit einem Substantiv, und nicht prädikativ.

Über besondere Verwendung der Bestimmtheitsform vgl. Lektion 15, § 5 d.

§ 4. Die Bestimmtheitsform bietet eine Möglichkeit, Eigenschaftswörter zu substantivieren; z. B.:

šveñtas, -à (4) „heilig": šventàsis „der Heilige";
sẽnas, -à (4) „alt": senóji „die Alte";
mãžas, -à (4) „klein": mažàsis „der Kleine" auch vom „kleinen Finger" gesagt;
krùvinas, -à (3) „blutig": kruvinóji f. „Dysenterie, Ruhr";
greĩtas, -à (4) „schnell": greitóji f. „Eile, Hast".

§ 5. Die Bestimmtheitsform können nicht nur gewöhnliche Eigenschaftswörter annehmen, sondern auch die Ordinalzahlen, Fürwörter, Partizipien. Einige Fürwörter, wie z. B. visì „alle", kiekvienas „jeder", die schon an und für sich genügend „bestimmt" sind, können keine Bestimmtheitsform bilden.

§ 6. a) Wenn vor ein Hauptwort außer dem attributiven Eigenschaftswort noch ein bestimmtes Fürwort (sowie visì, kiekvienas u. ä.) tritt, so steht das Eigenschaftswort gewöhnlich nicht in der Bestimmtheitsform, da ja dann das Hauptwort schon genügend bestimmt ist; z. B.:

kiekvienas gẽras žmõgus „jeder gute Mensch",
visì gerì žmónės „alle guten Menschen". Aber:
visì geríeji „alle Guten".

Eine Ausnahme dieser Regel tritt nur ein, wenn eine Verbindung von bestimmtem Eigenschaftswort und Hauptwort einen ganz selbständigen Begriff ausdrückt; z. B.: Didỹsis Kunigáikštis „Großfürst": visì didíeji kunigáikščiai „alle Großfürsten".

b) Gleichfalls nicht in der Bestimmtheitsform steht das Eigenschaftswort (sowie Partizip), wenn es selbst durch ein Adverb näher bestimmt wird; z. B.:

Gerbiamàsis Támsta! *[g,ɛrb,ɛ'mas,is 'ta:msta]* geehrter Herr! (Briefanfang). Aber: Aukštaĩ Geřbiamas Támsta! *['g,ärb,ämas]* sehr geehrter Herr!

§ 7. Von den zur 3. Deklinationsklasse gehörigen Eigenschaftswörtern (vgl. Lektion 17) wird in der korrekten Sprache für gewöhnlich keine Bestimmtheitsform gebildet. Als zulässig gelten höchstens folgende Formen:

Von paskutìnis, -ė (2) „letzte(r)": paskutinỹsis m. Sing.; paskutinóji (substantivisch gebraucht in der Bedeutung „letzte Stunde, Todesstunde") oder paskutiniójі f. Sing.; paskutiniẽji m. Plur.

Von medìnis, -ė (2) etwa: medinóji ántis „Wildente".

§ 8. Der fehlende Vokativ der Eigenschaftswörter wird gewöhnlich ersetzt durch den Nom. der Bestimmtheitsform (Lektion 14, § 4). Doch kann auch der Nom. der gewöhnlichen Form des Eigenschaftswortes eintreten; z. B.:

mielàsis tėvẽli! lieber Vater, aber auch mielas tėvẽli!
mylimóji Marỹte! geliebte Marie!

§ 9. Betonung der Bestimmtheitsform. Diejenigen Eigenschaftswörter, die in der gewöhnlichen Form durchgehend festen Akzent haben, haben in der Schriftsprache meistens auch in der Bestimmtheitsform unbeweglichen Akzent. Weitgehende Ausnahmen von dieser Regel weisen die Partizipien auf (vgl. Lektion 39). Wie die Part. des pass. Prät. zweisilbiger Verba (Lektion 39, § 2 a) gehen auch die zweisilbigen, in der gewöhnlichen Form nach Akzentklasse 1 betonten Eigenschaftswörter auf -tas (ursprüngliche Partizipien); z. B. griežtas, -a (1) „streng, scharf". Von den Eigenschaftswörtern sind besonders zu merken diejenigen auf -ónas, -óna; -ýbas (-ývas), -ýba:

raudónas, -a (1) rot; aber raudoníeji dobilaĩ Rotklee
geltónas, -a (1) gelb; aber musià geltonóji Mistfliege
} -ónas, -a.

ankstýbas, -a (1) frühzeitig: ankstybàsis, -ybóji; z. B.: ankstybíeji žìrniai Früherbsen
vėlýbas, -a (1) spät: vėlybàsis, -ybóji.
} -ýbas, -a und -ývas, -a.

Bei den Eigenschaftswörtern auf -ingas, -inga zeigen die verschiedenen Mundarten verschiedenes Verhalten; entweder laimingasis, -ingoji mit festem Akzent (vgl. § 11 a),

oder laimingàsis, -góji wie šaltàsis (vgl. § 11 b), oder laimìngasis m. (§ 11 a), hingegen laimingóji f. (§ 11 b).

§ 10. Außer den Fällen, wo in allen Kasus fester Ton herrscht, gibt es für die Bestimmtheitsform der Eigenschaftswörter nur eine einzige Akzentklasse, da sowohl die Eigenschaftswörter der 3. als auch die der 4. Akzentklasse in der Bestimmtheitsform den Instr. der Einzahl, den Akkusativ der Mehrzahl und den Nom.-Akk. der Zweizahl gleichmäßig betonen.

§ 11. Deklinationsbeispiele.

a) laimìngas m., -a f. (1) „glücklich": Bestimmtheitsform: laimìngasis m., laimìngoji f. *[ɫai'm,iŋgo:j,i]*.

Akzent stets auf der Tonsilbe des Nom. der Einzahl; Endungen wie unter b). So geht auch die Bestimmtheitsform des Superlativs; z. B.: geriáusias, -a: geriáusiasis, geriáusioji.

b) šáltas *['ʃa:ɫtas]*, -à *[ʃaɫ'ta]* (3) „kalt": šaltàsis *[ʃaɫ'tas,is]* m.
šaltóji *[ʃaɫ'to:j,i]* f.
gẽras *['g,ã:ras]*, -à *[g,ã'ra]* (4) „gut": geràsis *[g,ɛ'ras,is]* m.
gerój *[g,ɛ'ro:j,i]* f.

m.		f.	
Einzahl.			
N. šaltàsis *[ʃaɫ'tas,is]*	geràsis *[g,ɛ'ras,is]*	šaltóji *[ʃaɫ'to:j,i]*	gerój *[g,ɛ'ro:j,i]*
G. šáltojo *['ʃa:ɫto:j,o:]*	gẽrojo *['g,ɛ:ro:jo:]*	šaltõsios *[ʃaɫ'to:s,o:s]*	gerõsios *[g,ɛ'ro:s,o:s]*
D. šaltájam *[ʃaɫ'ta:j,ɛm]*	gerájam *[g,ɛ'ra:j,ɛm]*	šáltajai *['ʃa:ɫtaj,ɛi]*	gẽrajai *['g,ɛ:raj,ɛi]*
A. šáltąjį *['ʃa:ɫta:j,i:]*	gẽrąjį *['g,ɛ:ra:j,i:]*	šáltąją *['ʃaɫta:j,ɛ:]*	gẽrąją *['g,ɛ:ra:j,ɛ:]*
I. šaltúoju *[ʃaɫ'tŭʌj,u]*	gerúoju *[g,ɛ'rŭʌj,u]*	šaltąja *[ʃaɫ'ta:j,ɛ]*	gerąja *[g,ɛ'ra:j,ɛ]*
L. šaltãjam(e) *[ʃaɫ'ta:j,ɛm,ɛ]*	gerãjam(e) *[g,ɛ'ra:j,ɛm,ɛ]*	šaltõjoj(e) *[ʃaɫ'to:j,o:j,ɛ]*	gerõjoj(e) *[g,ɛ'ro:j,o:j,ɛ]*.
Mehrzahl.			
N. šaltíeji *[ʃaɫ,'t,ĭɛj,i]*	geríeji *[g,ɛ'r,ĭɛj,i]*	šáltosios *['ʃa:ɫto:s,o:s]*	gẽrosios *['g,ɛ:ro:s,o:s]*
G. šaltũjų *[ʃaɫ'tu:j,u:]*	gerũjų *[g,ɛ'ru:j,u:]*	šaltųjų *[ʃaɫ'tu:j,u:]*	gerųjų *[g,ɛ'ru:j,u:]*
D. šaltíesiems *[-l,'t,ĭɛs,ĭɛms]*	geríesiems	šaltósioms *[ʃaɫ'to:s,o:ms]*	gerósioms
A. šaltúosius *[-ŭ'tŭʌs,us]*	gerúosius	šaltąsias *[ʃaɫ'ta:s,ɛs]*	gerąsias *[g,ɛ'ra:s,ɛs]*

	m.		f.	
I.	šaltaĩsiais *[-'tais,ɛis]*	geraĩsiais	šaltõsiom(i)s	gerõsiom(i)s
L.	šaltuõsiuos(e)	geruõsiuos(e)	šaltõsios(e)	gerõsios(e).
		Zweizahl.		
N.A.	šaltúoju *[ʃaĺ'tŭʌj,u]*	gerúoju	šaltíeji *[ʃaĺ,'tĭɛj,i]*	geríeji
D.	šaltíejiem *[ʃaĺ,'t,ĭɛj,ĭɛm]*	geríejiem	šaltójom *[ʃaĺ'to:jo:m]*	gerójom
I.	—	—	šaltõjom	gerõjom.

§ 12. Nebenformen.

a) An Stelle des Nom. der Einzahl m. šaltàsis geràsis wird ſehr oft die oſtlitauiſche Form šáltasai *['ʃa:ltasai]*, gẽrasai *['g,ä:rasai]* verwendet.

b) Die Zweizahlformen werden auch hier meiſt durch die Mehrzahlformen vertreten.

c) Im Weſtlitauiſchen (nördliche Suvalkija und Preußiſch-Litauen) lautet der Dat. der Einzahl šaltámjam gerámjam (m.), eine Form, die auch in Schriften vorkommt. Bisweilen findet man auch für die weibliche Form dieſes Kaſus die abweichende Schreibung šáltaijai gẽraijai.

Auch für andere Kaſus trifft man längere Formen an:

Lok. der Einzahl m.: šaltamjam(e) geramjam(e);
Dat. der Mehrzahl m.: šaltíemsiems geríemsiems;
Dat. der Mehrzahl f.: šaltómsioms gerómsioms;
Inſtr. der Mehrzahl f.: šaltõmsiom(i)s gerõmsiom(i)s;
Dat. der Zweizahl m.: šaltíemjiem geríemjiem;
Dat. der Zweizahl f.: šaltómjom gerómjom.

d) Für den Akk. der Mehrzahl f. findet man bisweilen die Formen šaltósias *[ʃaĺ'to:s,ɛs]*, gerósias *[g,ɛ'ro:s,ɛs]* und (ſeltener) šaltáisias *[ʃaĺ'ta:is,ɛs]*, geráisias *[g,ɛ'ra:is,ɛs]*.

e) Für den Nom. der Mehrzahl m. trifft man in Schriften oft die Formen šaltíejie geriejie (weſtlitauiſch) und šaltíejei geríejei.

f) Für den Akk. der Mehrzahl m. werden bisweilen auch in Schriften folgende Formen verwendet: šaltúosiuos gerúosiuos.

Wörter.

raudonàsis	Tſcherwonez (Münze)	krapštinėti (-ėju)	reiben
várna (1)	Krähe	kárstyti (-stau)	aufhängen
lizdas (4)	Neſt	šókti (-ku, -kau)	tanzen
kregždė (4)	Schwalbe	švilpti (-più, -piaũ)	mit den Lippen pfeifen
vaĩkas (4)	das Tierjunge	išlėkti (išlekiu, išlėkiau)	ausfliegen
žìrnis, -io (1)	Erbſe	praleñkti (-kiù, -pralenkiau)	überholen, überflügeln
dóbilas (3)	Klee	švęsti (švenčiù, švenčiaũ)	feiern, heiligen, heilig halten
vãnagas (3)	Habicht	pa-žiūrėti m. Gen.	ſehen nach
gegėlė (2)	Kuckuck	sukukúoti	plötzlich „kuckuck“ rufen
rugiaĩ (4)	Roggen	knìsti (knisù, knisaũ)	wühlen, auswühlen (nur von Schweinen)
riẽstas (4)	gebogen, gewölbt	išperėti (išperiu, 3. Perſ. išperi)	ausbrüten
važiúotas (1)	auf einem Wagen fahrend	sėti (sėju, sėjau)	ſäen.
raĩbas (4)	graubunt, buntſcheckig (von Vögeln)		
pieningas (1)	milchgebend, milchreich		
prãstas (4)	minderwertig, gering, gewöhnlich		
võs nerakinėti (-ėju)	beinahe ſtochern		
kùšinti	anrühren		

Aufgabe 47.

1. Sūnáiti màno, jaunàsis màno, nepùlk į vargùs, jáunas būdamas. 2. Ankstybàsis dantìs rakinėja, vėlybàsis akìs krapštinėja. Ankstybóji várna dantìs rakinėja, vėlybóji várna akìs krapštinėja. 3. Ir šveñtojo nagaĩ į savè riestì. 4. Čià bùs ir tàvo gerój. 5. Dabař ir baltųjų žìrnių, baltųjų dobilų, raudonųjų dobilų turėsime. 6. Eĩk, sesėle, į rūtų daržėlį, pažiūrėk žaliųjų rūtėlių. 7. Bãsosios mergáitės võs nepraleñkia ir važiúotuosius. 8. Pelėda neìšperi vanagėlio raĩbojo. 9. Kaĩ mẽs važiãvom prõ žãlią girėlę, sukukãvo raibój gegėlė. 10. Lėtój kiaũlė (ein [!] langſames Sch.) gilią šãknį knìsa. 11. Dabař kárvių pàts pieningasis laĩkas. 12. Rugiáms sėti dabař pàts geràsis laĩkas. 13. Čià mūsų pãtys geríeji (visų geríeji) rugiaĩ. 14. Čià mūsų visų prastíeji rugėliai.

Aufgabe 48.

1. Er erhielt für dieſe Arbeit hundert Tſcherwonez. 2. Große Diebe rührt$_1$ niemand$_1$ an, die kleinen hängt man auf. 3. Den Jungen ſind jetzt alle alten Leute gehirnlos. 4. Wie die Alten pfiffen, ſo tanzten$_2$ die Jungen$_1$. 5. Als die letzten$_3$ flogen$_1$ aus dem Neſte$_2$ die Jungen der Schwalbe. 6. Der weiße Wald$_1$ ſchläft$_3$ im Winter$_2$. 7. Die grüne Forſt$_1$ grünt$_4$ Sommer$_3$ (und) Winter$_2$. 8. Die Feiertage halte heilig! 9. Warum weinſt du, liebes Schweſterlein?

Tėvo láiškas sàvo sūnui.

Mylimàsis[1] sūnaũ!

Tàvo gerój mótina ir̃ àš nuoširdžiaĩ[2] dėkójame[3] ùž pasvėikinimą mūsų Naujūjų Mėtų[4] ir̃ ùž gražiùs linkėjimus. Esame tikrì[5], kàd vìsa Tù rašeĩ nuõ širdiẽs ir̃ todeĩ gãlime pasitikėti[6], kàd iš tikrūjų[7] dėsi visàs pãstangas[8], kàd tàptumei dorù[9] ir̃ naudìngu žmõgumi ir̃ kàd mẽs taĩp galėsime iš Tavẽs tìk pasidžiaũgti[10]. Mẽs vìsa darýsime, kàs reikalìnga Tàvo láimei[11]. Naujaĩsiais Mėtais ir̃ Aukščiáusiasis Tavė apdovanõs[12] sàvo pãlaima[13].

Mótina réiškia[14] Táu sàvo linkėjimus.

Tàvo Tėvas.

[1] geliebter. — [2] herzlich, von Herzen. — [3] danken. — [4] vgl. Lektion 19 § 6. — [5] ſicher. — [6] vertrauen (pasitikiu, 3. Perſ. pasitiki). — [7] iš tikrūjų tatſächlich, wirklich. — [8] dėti visàs pãstangas ſich alle Mühe geben, alles aufbieten. — [9] rechtſchaffen. — [10] Freude erleben, ſich freuen. — [11] Glück (Akz.-Kl. 1). — [12] beſchenken. — [13] der Segen. — [14] réikšti (réiškiu, réiškiau) offenbaren, bedeuten; hier: entbieten.

Dainà.[1]

1. „Mielóji mergėle,
Tu màno gėlėle,
Sakýki žodėlį:
Ar màne, bernėlį,
Mýli ir mylėsi,
Už mán[2] ištekėsi?“

2. „Žmóna tavo būti?!
Jaunỹstei[3] pražūti[4],
Tolì nuo savūjų,
Šalỹj svetimūjų?!
Tai nè, bernužėli,
Tai nè, dobilėli[5]!

3. Nemèski[6] tėvỹnės,
Žemėlės gimtinės[7],
Tadà ištekėsiu,
Per ámžių mylėsiu
Tavè, bernužėlį,
Tikėk, sakalėli[8]!“

[1] Lied. — [2] mundartliche Form für manẽs. — [3] Jugendzeit. — [4] zugrunde gehen, verloren gehen. — [5] Koſewort für männliche Perſonen. — [6] mèsti werfen, wegwerfen, verzichten auf, aufgeben. — [7] gimtinė žẽmė Geburtsland, Heimat. — [8] Koſewort für männliche Perſonen, von sākalas (3) „Falke“.

Dreiundzwanzigſte Lektion.

Das beſtimmte Eigenſchaftswort. (Fortſetzung.)

§ 1. m. dìdis *[ˈdʲidʲis]*: Beſtimmtheitsform didỹsis *[dʲiˈdʲiːsʲis]*;

f. dìdė *[ˈdʲidʲeː]* | : Beſtimmtheitsform didžióji didžià *[dʲiˈdʒʲɛ]* | *[dʲiˈdʒʲoːjʲi]*.

	m.	f.
	Einzahl.	
N.	didỹsis *[d,i'd,i:s,is]*	didžióji *[d,i'dʒ,o:j,i]*
G.	dìdžiojo *['d,idʒ,o:j,o:]*	didžiõsios *[d,i'd,ʒ,o:s,o:s]*
D.	didžiájam *[d,i'dʒ,ä:j,ɛm]*	dìdžiajai *['d,idʒ,ɛj,ɛi]*
A.	dìdįjį *['d,id,i:j,i:]*	dìdžiąją *['d,idʒ,ɛ:j,ɛ:]*
I.	didžiúoju *[d,i'dʒ,ŭʌj,u]*	didžiąja *[d,i'dʒ,ä:j,ɛ]*
L.	didžiãjam(e) *[d,i'dʒ,ä:j,ɛm,ɛ]*	didžiõjoj(e) *[d,i'd,ʒ,o:j,o:j,ɛ].*
	Mehrzahl.	
N.	didíeji *[d,i'd,ĭɛj,i]*	dìdžiosios *['d,idʒ,o:s,o:s]*
G.	didžiųjų *[d,i'dʒ,u:j,u:]*	didžiųjų *[d,i'dʒ,u:j,u:]*
D.	didíesiems *[d,i'd,ĭɛs,ĭɛms]*	didžiósioms *[d,i'dʒ,o:s,o:ms]*
A.	didžiúosius *[d,i'd,ʒ,ŭʌs,us]*	didžiąsias *[d,i'dʒ,ä:s,ɛs]*
I.	didžiaĩsiais *[d,i'd,ʒ,ɛis,ɛis]*	didžiõsiom(i)s *[d,i'd,ʒ,o:s,o:m,is]*
L.	didžiuõsiuos(e) *[d,i'dʒ,ŭʌs,ŭʌs,ɛ]*	didžiõsios(e) *[d,i'dʒ,o:s,o:s,ɛ].*
	Zweizahl.	
N. A.	didžiúoju *[d,i'dʒ,ŭʌj,u]*	didíeji *[d,i'd,ĭɛj,i]*
D.	didíejiem *[d,i'd,ĭɛj,ĭɛm]*	didžiójom *[d,i'dʒ,o:jo:m]*
I.	—	didžiõjom *[d,i'dʒ,o:jo:m].*

Neben didỹsis kommen auch die Nominative dìdisai und dìdžiasai vor, und neben didžióji findet man auch die Form didėji.

§ 2. Wie didỹsis/didžióji wird auch die Bestimmtheitsform des Komparativs dekliniert. Also von gerėsnis, gerėsnė:

Einzahl: Nom. geresnỹsis, geresnióji; Gen. gerėsniojo, geresniõsios; Dat. geresniájam, gerėsniajai; Akk. gerėsnįjį, gerėsniąją; Instr. geresniúoju, geresniąja; Lok. geresniãjam(e), geresniõjoj(e).

Mehrzahl: Nom. geresníeji, gerėsniosios; Gen. geresniųjų. usw.

Wie neben didžióji auch die Form didėji vorkommt, so gibt es auch neben der Form geresnióji eine Form geresnėji, Gen. geresnėsios, Dat. gerėsneijai usw.

§ 3. Von den mit den Präfixen apý- und pó- gebildeten Eigenschaftswörtern existiert keine Bestimmtheitsform.

§ 4. Die Eigenschaftswörter der 2. Deklinationsklasse (vgl. Lektion 16) haben folgende Bestimmtheitsform:

brangùs, -ì (3) „teuer": brangùsis, brangióji;
skaudùs, -ì (4) „schmerzhaft": skaudùsis, skaudžióji.

	m.		f.	
		Einzahl.		
N.	brangùsis	skaudùsis	brangióji	skaudžióji
G.	brángiojo	skaũdžiojo	brangiõsios	skaudžiõsios
D.	brangiájam	skaudžiájam	brángiajai	skaũdžiajai
A.	brángų̨jį	skaũdų̨jį	brángią̨ją	skaũdžią̨ją
I.	brangiúoju	skaudžiúoju	brangiája	skaudžiája
L.	brangiãjam(e)	skaudžiãjam(e)	brangiõjoj(e)	skaudžiõjoj(e).
		Mehrzahl.		
N.	brangíeji	skaudíeji	brángiosios	skaũdžiosios
G.	brangių̨jų	skaudžių̨jų	-gių̨jų	-džių̨jų
D.	brangíesiems	skaudíesiems	-giósioms	-džiósioms
A.	brangiúosius	skaudžiúosius	-giąsias	-džiąsias
I.	brangiaĩsiais	skaudžiaĩsiais	-giõsiom(i)s	-džiõsiom(i)s
L.	brangiuõsiuos(e)	skaudžiuõsiuos(e)	-giõsios(e)	-džiõsios(e).
		Zweizahl.		
N. A.	brangiúoju	skaudžiúoju	brangíeji	skaudíeji
D.	brangíejiem	skaudíejiem	brangiójom	skaudžiójom
I.	—	—	brangiõjom	skaudžiõjom.

An Stelle von brangùsis skaudùsis kommen auch etwa die Formen brángiasai skaũdžiasai vor.

§ 5. Bezüglich der Nebenformen gilt auch für die in dieser Lektion behandelten Eigenschaftswörter das, was in Lektion 22, § 12 b—f gesagt ist.

§ 6. Redensarten.

taĩgi, taĩ tù laidúok ùž ką̃! da soll man noch für jemanden Bürge sein!

taĩ tù žmõgus tikėk(i) kám kìtą sỹkį! da soll man noch jemandem trauen! wie soll man da ein anderes Mal noch trauen können!

taĩ tù mán taĩp tingėk! wie kann man denn nur so faulenzen!

taĩ tù mán taĩp neklausýk! wie kann man denn nur ſo ungehorſam ſein!

taĩ tù mán taĩp supỹk žmõgui! wie kann man denn ſo zornig werden!

niẽkas taĩp žmõgų neẽda kaĩp skõlos! nichts richtet einen ſo zugrunde wie Schulden.

nejuntì žmõgus, kaĩp pasíeki kẽlio gãlą! man merkt es gar nicht, wie (ſchnell) man das Ende des Weges erreicht.

čià geraĩ, dìrbi žmõgus sáu ramiaĩ hier iſt es gut, da arbeitet man ruhig für ſich.

mán nėrà kadà ich habe keine Zeit.

mán nėrà kuř ich habe (finde) keinen Platz.

Wörter.

cãras (2)	Zar, ruſſiſcher Kaiſer
Pẽtras Didỹsis	Peter der Große
šeimà (4)	Familie
tẽvo nabāšninkas	der Vater ſelig, der verſtorbene Vater
pãrama (1)	Unterſtützung, Stütze
vandenýnas (1)	Ozean
Ãzija (1)	Aſien
Amẽrika (1)	Amerika
kunigáikštis, -čio (1)	Fürſt
didỹsis k.	Großfürſt
kunigaikštỹstė (2)	Fürſtentum
didžióji k.	Großfürſtentum
salà (4)	Inſel
matušẽlė (2)	Mütterchen
padėjẽjas (1)	Helfer
gimináitis, -čio (1)	Verwandter
įsãkymas (1)	Befehl
mirtìs, -ĩės f. [4 und 3]	Tod
motùtė (2)	Mütterchen
medžiótojas (1)	Jäger
riebùs, -ì (4)	fett
liesas, -à (3)	mager
vyresnỹsis	Vorgeſetzter
polìtinis, -ė (1)	politiſch
veřtas (4)	wert, würdig
mìrę	geſtorben
kõl *[kʰo:l,]*	ſolange als, bis
vis tíek	einerlei, gleichgültig
kadáise	(früher) einmal, einſt
tiẽ	dieſe (Nom. Pl. m.)
sulýsti (-stu, -sau)	ganz mager werden
padvėsti (pàdvesiu, pàdvėsiau)	Hungers ſterben, verenden
aprañsti (-siù, àprausiau)	umgraben, umhüllen
palìkti (-liekù, -likaũ)	zurücklaſſen, hinterlaſſen
pìnti (pinù, pýniau)	flechten
eĩti	ſich erſtrecken
iš-ródyti (-dau)	ausſehen
su-darýti (-raũ)	bilden, ausmachen
padėti (pàdedu)	helfen
valdýti (-daũ)	regieren, (be-) herrſchen
pildyti (-dau)	erfüllen, ausführen
atmérkti (-kiu, -kiau)	(die Augen) aufmachen, aufſchlagen
tařti (tariù, tariaũ)	ſagen, ſprechen
pa-matýti (-taũ)	ſehen
pa-ródyti (-dau)	zeigen
užmiřšti (-štù, -šaũ)	vergeſſen.

Aufgabe 49.

1. Kõl riebùsis sulỹs, taĩ liesàsis padvẽs. 2. Ar̃ dìdelis ar̃ mãžas laĩkrodis táu geriaũ patiñka? Kurìs laĩkrodis táu geriaũ patiñka, didỹsis ar̃ mažàsis? Mán vìs tíek, dúok mán dìdįjį! 3. Vaikẽli brangùsis, svetimà žemẽlė tàvo káulus apraũs. 4. Ateĩs rudenẽlis, šaltàsis laikẽlis, tadà graũdžiai veřks mažàsis brolẽlis. 5. Mergáitės pýnė vainikẽlį žaliųjų rūtẽlių. 6. Kuř tù gyvenaĩ priẽš pasaulìnį kãrą? Priẽš dìdįjį pasáulio kãrą àš dár gyvenaũ káime. Mán tuõmet didíeji miẽstai visái nepatìko. 7. Kuõ daugiaũ žmõgus reikaláuja ùž sàvo méilę pinigą̃, tuõ mažiaũ vertà tà méilė iš tikrą̃jų. 8. „Kaĩp támstai, panẽle, patiñka šìtas šõkis?“ — „Bútų bè gãlo smagùs, jeĩ támstos kójos añt manų̃jų nešóktų.“ 9. Vyriáusiu visõs Lietuvõs viẽšpačiu bùvo didỹsis Lietuvõs kunigáikštis. Bèt didỹsis kunigáikštis turẽjo výrų, kuriẽ jám padẽdavo valdýti krãštą. Tiẽ padėjėjai bùvo vìs kunigáikščiai, dìdžiojo kunigáikščio gimináičiai. Visùs juõs valdė didỹsis kunigáikštis. Jiẽ turẽjo sù juõ eĩti į kãrą, pìldyti jõ įsãkymus. 10. Motùte màno, brangióji màno! Dabar̃ àš gyvenù draugė sù kitaĩs laimìngaisiais vaikaĩs. 11. Ligónis atmérkė akìs ir̃ tãrė: „Diẽve màno, kuř àš esù?“ — „Tù esì sù maniñ, màno brangióji žmonẽle“, atsãkė jõs výras. 12. „Brangùsis sūnaũ“, tãrė tẽvas, „àš norẽjau paskutìnį priẽš mir̃tį kar̃tą pamatýti tavè“. 13. Medžiótojai mergáitei paródė viẽtą ùž virtùvės ir̃ tãrė: „Margàsis žvėrẽli, čià galėsi gyvénti“. 14. Kiekvíenas vaĩkas, kurìs mýli sàvo mótiną, labaĩ mẽgsta klausýti apiẽ jõs gyvẽnimą; įdõmu ir̃ malónu jám žinóti, kaĩp tà[1] jõ mieliáusioji matušẽlė išródė, búdama jaunà. 15. Ramiãjame vandenýne yrà daũg salų̃, kurių̃ didėsniosios tùri ir̃ polìtinės reikšmės.

Aufgabe 50.

1. Peter der Große war ruſſiſcher Zar. 2. Ein ruhiges (vgl. Aufgabe 47, Satz 10) Schwein wühlt eine tiefe Wurzel auf. 3. Der ältere Bruder hatte (Genitivkonſtruktion!) eine große Familie, des jüngern Frau und Kinder waren ſchon geſtorben. 4. Warum gehen Sie noch nicht nach Hauſe? Es iſt doch keine Arbeit mehr da! Ich warte noch auf den Vorgeſetzten. 5. Der Vater ſelig liebte beide Söhne gleich (lýgiai). Trotzdem hinterließ er dem jüngern den größern Teil des Vermögens. 6. In den großen Städten wohnen nicht weniger Unglückliche als in den kleinen Städtchen. 7. Die Großbauern (stambieji ūkininkai) ſind die ſtärkſte Stütze des litauiſchen Staates. 8. Der Stille Ozean (ramùsis vandenýnas) liegt zwiſchen Aſien und Amerika. 9. Das Großfürſtentum Litauen erſtreckte ſich einſt von der Oſtſee bis zum Schwarzen Meere. 10. Den größern Teil Litauens machten im Altertum Wälder

[1] vgl. Lektion 24, § 2.

aus. 11. Johann wünſchte ſehr, ſeine teuern Eltern zu ſehen. Aber er hatte keine Zeit. 12. Das Mädchen ſprach: „Weine nicht, teure Mama, ich werde gehen und meine Brüder aufſinden.“ 13. Mein Teurer, vergiß mich nicht im fremden Lande! 14. Mein teures Kind, liebes Töchterlein, ſchlafe ſüß die ganze Nacht (Dim.)!

Iš senóvės lietùvių tikýbos[1].

Gárbino[2] lietùviai ir dievaites. Visų vyriáusioji dievaitė bùvo Praurimė. Jõs gařbei stãtė žynýnus[3] ir kūrẽno[4] ámžinąją ùgnį. Kàd ugnìs niekumèt[5] neužgèstų[6], sérgėjo[7] jã tam tikros[8] mergáitės, vadinamosios[9] vaidilùtės. Dár jáunos būdamos jõs pasižadėdavo[10] tarnáuti[11] dievàms ir netekėti, turėjo visadõs[12] gyvénti priẽ žynýno ir paeĩliui[13] ùgnį kùrstyti.[14] Vaidilùtė, kurì nenusáugojo[15] ugniẽs ir léido jaĩ užgèsti, būdavo mirtimì baudžiamà[16], nès užgẽsus ùgniai[17], láukiama bùvo[18] visám krãštui neláimės. Amžinóji ugnìs Praurimei bùvo kūrẽnama[19] tiẽs[20] Pãlanga, õ gražióji Birùtė, apiẽ kurią ligšiõl[21] lietùviai tebedainúoja[22], bùvo taip pàt vaidilùtė tamè žynýne. Ámžinąją ùgnį kūrẽno ir Perkūnui.[23] Vilniuje, kuř dabař stóvi katẽdros[24] bažnýčia, stovėjo senóvėje Perkūno žynýnas sù ugnimì. Dár ligšiõl tebėrà ugniãvietė[25] põ didžiúoju altõriumi[26].

[1] Glaube. — [2] verehren, anbeten. — [3] Tempel. — [4] heizen, feuern, (Feuer) unterhalten. — [5] nie. — [6] ausgehen, erlöſchen. — [7] behüten, bewachen. — [8] tam tìkras ein beſtimmter. — [9] ſogenannte. — [10] geloben. — [11] dienen. — [12] immer. — [13] der Reihe nach. — [14] unterhalten. — [15] erfolgreich bewachen. — [16] wurde beſtraft. — [17] užgẽsus ùgniai nach dem Erlöſchen des Feuers. — [18] wurde erwartet. — [19] wurde unterhalten. — [20] bei. — [21] bis heute, heute noch. — [22] ſingen. — [23] Donnergott. — [24] Kathedrale. — [25] Feuerſtelle. — [26] Hochaltar.

Vierundzwanzigſte Lektion.

Die hinweiſenden Fürwörter.

(Paródomieji įvardžiai.)

§ 1. a) šis „dieſer“.

Gewöhnliche Form.		Beſtimmtheitsform.	
m.	f.	m.	f.
Einzahl.			
N. šis	šì	šisaĩ	šiój(i)
G. šiõ	šiõs	šiõjo	šiõsios
D. šiám *[ʃɛ:m]*	šiaĩ *[ʃɛi]* (šiái *[ʃɛ:i]*)	šiájam	šiaĩjai

A. šį̃	šią̃ [ʃɛ:]	šį̃jį̃	šią̃jį̃ą
J. šiuõ (šiúo)	šià [ʃɛ] (šią̃ [ʃɛ:])	šiuõju	šią̃ja
L. šimè [ʃi'm,ɛ] und šiamè [ʃ,ɛ'm,ɛ]	šiojè	šiãjam(e)	šiõjoje.

Mehrzahl.

N. šiẽ (šíe)	šiõs	šiẽji	šiõsios
G. šių̃	šių̃	šių̃jų	šių̃jų
D. šíems	šiõms	šíesiems	šiósioms
A. šiuõs (šiùs, šiúos)	šiàs (siąs, šiáis, šiós)	šiuõsius	šią̃sias
J. šiaĩs	šiomìs (šiõms)	šiaĩsiais	šiõsiom(i)s
L. šiuosè	šiosè	šiuõsiuos(e)	šiõsios(e).

Zweizahl.

N. šiuõdu (šiẽdu)	šiẽdvi	
G.	šių̃dviejų	
D. šíemdviem (šiẽdviem)	šiómdviem (šiõdviem)	
A.	wie Nom.	
J. šiẽmdviem (šiẽdviem)	šiõmdviem (šiõdviem)	
L. šiuõdviese	šiẽdviese	

Für den Instr. der Einzahl m. kommt bisweilen die als dialektisch geltende Form šiuomì, šiuõm auch in Literaturwerken vor.

b) šis ist hinweisendes Fürwort der 1. Person, bedeutet also „dieses bei mir" und weist nach vorn. In Zeitbestimmungen bedeutet šis „heutig, jetzt", in Aufzählungen „das, was gerade folgt"; z. B.:

šiuõ metù zu dieser Zeit, in diesem Augenblick.
šiaĩs laikaĩs in den jetzigen, heutigen Zeiten.
šiẽ mẽtai, šiemẽt, šiẽmet, sį̃met heuer, dieses Jahr.
šiañdie(n) heute; davon Gen. šiõs dienõs, Dat. šiaĩ diẽnai usw.
šį̃rýt heute morgen.
šią̃ nãktį heute nacht.
šiẽ žõdžiai folgende Worte.

§ 2. a) tàs „der, dieser"; tà „die, diese":

Einzahl: Nom. tàs, tà; tasaĩ, tóji. Gen. tõ, tõs; tõjo, tõsios. Dat. tám, taĩ (tái); tájam, taĩjai. Akk. tą̃, tą̃;

tą̃jį, tą̃ją. Instr. tuõ (túo), tà (tą); tuõju, tą́ja. Lok. tamè, tojè; tãjam(e), tõjoj(e).

Mehrzahl: Nom. tiẽ (tíe), tõs; tiẽji, tõsios. Gen. tų̃, tų̃; tų̃jų, tų̃jų. Dat. tíems, tóms, tíesiems, tósioms. Akk. tuõs (túos, tùs), tàs (tą́s, tós, táis); tuõsius, tą́sias. Instr. taĩs, tomìs (tõms); taĩsiais, tõsiom(i)s. Lok. tuosè, tosè; tuõsiuos(e), tõsios(e).

Zweizahl: Nom. tuõdu (tiẽdu), tiẽdvi. Gen. tų̃dviejų. Dat. tíemdviem (tiẽdviem). Akk. tuõdu (tiẽdu), tiẽdvi. Instr. tiẽmdviem (tiẽdviem), tõmdviem (tõdviem). Lok. tuõdviese, tiẽdviese.

Für den Instr. der Einzahl m. findet man bisweilen die als dialektisch geltende Form tuomì, tuõm.

b) tàs ist das am häufigsten gebrauchte hinweisende Fürwort. Es ist zunächst Fürwort der 2. Person, bedeutet also im Grunde „der bei dir". Doch wird es dann ganz allgemein in der Bedeutung des hinweisenden „der, die, das" gebraucht (vgl. Lektion 1, § 1). Gewöhnlich wird tàs verwendet, wenn sich dieses hinweisende „der, die, das" auf etwas schon Bekanntes, schon Erwähntes bezieht, vgl. kàs — tàs „wer — der". Da tàs auf einen etwas entfernteren Gegenstand hinweist, muß es oft mit „jener" übersetzt werden; z. B.: tą̃ nãktį „in jener (bekannten) Nacht".

Außerdem bedeutet tàs „derjenige, diejenige, dasjenige" in der Verbindung tàs — kurìs „derjenige — welcher".

Das relative „der, die, das" des Deutschen (das an Stelle von „welcher" tritt) kann aber im Litauischen nie durch tàs wiedergegeben werden, sondern nur durch ein Relativum (kurìs usw.).

Zum Gebrauch von tàs vgl. folgende Beispiele:

nè tàs, nè tà nicht der (die) Richtige; der (die) Unrichtige.
tuõ tárpu unterdessen. tuõ tárpu kaĩ (kaĩp) während.
tà próga bei dieser Gelegenheit.
tuõ ãtžvilgiu in dieser Hinsicht.
tuõ kláusimu in dieser Frage.

§ 3. Das Fürwort šìs bildet kein sächliches Geschlecht, wohl aber das Fürwort tàs. Die sächliche Form lautet meistens taĩ. Daneben kommen aber in der gleichen Bedeutung auch tàt und tataĩ vor, und nicht selten wird auch die männliche Form tàs sowie der Akk. tą̃ für das sächliche Geschlecht gebraucht.

§ 4. šìtas m. „der hier", šìta f. „die hier". Dieses Fürwort, das eine Zusammensetzung der Stämme von šis und tàs darstellt, hat genau die gleichen Endungen wie tàs (§ 2). Der Akzent aber bleibt in allen Formen auf der Anfangssilbe ši-. Also z. B.: šìto, šìtos; šìtam, šìtai usw.

§ 5. a) anàs, añs, anàsis, anasaĩ, ansaĩ „jener", anà, anój(i) f. „jene". In allen Formen ist die Endung betont. Die Endungen sind die gleichen wie bei tàs, tà (§ 2). Also: Gen. anõ, anõs; Dat. anám, anaĩ usw.

Im Žemaitischen vertritt añs, anà das Pronomen der 3. Person, an Stelle des hochlitauischen jìs, jì, also „er, sie".

b) anàs ist hinweisendes Fürwort der 3. Person, bedeutet zunächst etwas Fernliegendes, also „jener", dann aber einfach „der dort"; z. B.:

aną̃ diẽną, aną̃dien vor einigen Tagen, neulich, unlängst.
aną̃ kařtą, aną̃kart vor kurzem, unlängst; damals.
anaĩs laikaĩs in jenen Zeiten, damals.
į aną̃ pasáulį nueĩti ins Jenseits kommen.

§ 6. tatràs, -à „der da" (von zweien). Betonung und Endungen wie bei anàs.

§ 7. tóks (tókis), toksaĩ m. „solcher", tókia f. „solche". Die in der heutigen großlitauischen Schriftsprache gebräuchlichste Abwandlung dieses Fürwortes ist folgende. Ebenfalls häufig vorkommende Nebenformen sind in Klammer beigefügt.

Einzahl: Nom. tóks (tõks, tókis) toksaĩ m., tókia (tokià) f.; Gen. tókio (tokiõ), tókios (tokiõs); Dat. tókiam (tokiám), tókiai; Akk. tókį (tokį̃), tókią (tokią̃); Instr. tókiu (tókiuo), tókia; Lok. tókiam(e) (tokiamè, tokiaĩ̃), tókioj(e) (tokiojè, tokiõj).

Mehrzahl: Nom. tóki (tokiẽ, tókieji), tókios; Gen. tókių (tokių̃) m. und f.; Dat. tókiems (tokíems), tókioms (tokióms); Akk. tókius (tókiuos), tókias; Instr. tókiais (tokiaĩs), tókiom(i)s (tokiomìs, tokiõms); Lok. tókiuos(e) (tokiuosè, tokiuõs), tókiose (tokiosè, tokiõs).

Zweizahl: Nom. Akk. tókiu/dù/, tóki/dvì/; Dat. tókiem dvíem (tokíem dvíem), tókiom dvíem (tokióm dvíem); Instr. tókiem dviẽm (tokiẽm dviẽm), tókiom dviẽm (tokiõm dviẽm).

§ 8. Gleich wie tóks wird dekliniert šiókš „solcher, einer wie dieser", entsprechend dem Fürwort šis.

§ 9. Die gleichen Endungen wie tóks haben auch anóks (anõks) anókia (anokià) „wie jener beschaffen, ein solcher wie jener" (vgl. anàs), šitoks, šitokia „einer wie dieser, so einer" (vgl. šitas). anóks stimmt auch im Akzent mit tóks überein, während šitoks stets den Akzent auf der Anfangssilbe ši- trägt.

§ 10. Mit der Endung -aip werden von Fürwörtern und Zahlwörtern Adverbien der Art und Weise gebildet. Von tàs lautet das Adverb taĩp *[tɐeip]* „so", das auch die Bedeutung „ja" hat. Zu šis gehört šiaĩp *[ʃɐeip]* „so; sonst"; zu šitas gehört šitaip *['ʃitɐeip]* „auf diese Weise", von anàs wird anaĩp *[a'naip]* „auf jene Weise" gebildet. Vgl.:

šiaĩp taĩp ſoſo, lala; einigermaßen, leidlich.
neĩ šiaĩp neĩ taĩp weder ſo noch ſo, unbefriedigend, unerquicklich, unklar.

§ 11. Redensarten.

Wo im Deutſchen „ſo" mit einem Eigenſchaftswort ſteht, verwendet man im Litauiſchen nicht das Adverb taĩp, ſondern das Fürwort tóks. Alſo tóks gẽras, tókia gerà „ſo gut", tóks dìdelis, tókia dìdelė „ſo groß". Vgl.:

kodeĩ tù, brolaũ, tóks nuliũdęs? warum, Bruder, biſt du ſo traurig?

„wie — ſo" heißt kóks — tóks; z. B.:

kóks artójas, tóks ir árklas wie der Pflüger, ſo der Pflug.
kókia galvà, tóks ir prõtas wie der Kopf, ſo der Verſtand.

Sonſtige Redensarten:

šis tàs dies und das, etwas, eine Kleinigkeit.
taĩ neĩ šis neĩ tàs das iſt nichts Brauchbares, weder Hahn noch Henne.
šiókš tóks einigermaßen anſtändig, was man ſehen laſſen darf.
dabaĩ šiókių tókių ir arklių turėsim jetzt werden wir auch Pferde beſitzen, die wir ſehen laſſen dürfen.
jìs sãkė manė šiókį, sãkė manė tókį er benannte mich mit allen erdenklichen Schimpfnamen.
anóks čià darbinĩnkas — tìk lóvoj gulėti! ein ſchöner Arbeiter das, der nur im Bett liegt!

Wörter.

ãtšoliai Pl. (1)	Frühfrost
šaĩtis, -čio (2)	Kälte
pẽnas (4)	Futter, Nahrung
atmìnimas (2)	Erinnerung, Andenken
lipìmas (2)	Klettern, Steigen
kélnės, -nių (1)	Hosen
kiaušìnis, -io (2)	Ei
Velýkos Pl. (1)	Ostern
gadýnė (1)	Zeit, Epoche
Jézus (1)	Jesus
žỹgis, -io (2)	Gang, Mal, Unternehmen
stebùklas (2)	Wunder
uoslẽ (4)	Geruchsinn
kareĩvis, -io (2)	Soldat
kepùrė (2)	Mütze
pavardẽ (3 pã-)	Familienname
pėsčias, -à (3)	zu Fuß
Plur. pėstì, pėsčios	
prasìdėti (-sìdedu, -ėjau)	anfangen, beginnen
nupirkti (nùperku, -kaũ)	kaufen
prisiaugìnti	[züchten
tìkti (tinkù, tikaũ)	für sich aufziehen, passen, gefallen
sutìkti sù	übereinstimmen, einverstanden sein

paplepėti (pàplepu)	plappern, schwatzen
gimti (gìmstu oder gemù, gimiaũ)	geboren werden
imti (imù, ėmiaũ)	nehmen, beginnen
lìpti (lipù, lipaũ)	klettern, steigen
nukentėti (-kenčiù, -ėjau)	an etwas Schaden nehmen, beschädigt werden
atnėšti (àtnešu, àtnešiau)	bringen
su-grįžti (-žtù, -žaũ)	zurückkehren
išgyvénti	(im Leben) durchkommen
nuvažiúoti	(hin)fahren, (wohin) kommen
atlankýti (-kaũ)	besuchen
tikėti (tikiù, 3. Pers. tìki)	glauben an (mit Instr.)
atsikélti (-sìkeliu, -kėliau)	sich erheben, aufstehen
beñt	wenigstens
nuõlat	beständig, fortwährend
kàd	wenn, da
daũg kàs	manches.

Aufgabe 51.

1. Rùdenį prasìdeda ãtšoliai. Jaũčia tataĩ paukštẽliai. 2. Nè baisùs kregždėms mãžas šaltẽlis, bèt tàs šaltẽlis mãžina jóms pẽną. 3. Anókį (oder tókį, kaĩp anàs) árklį prisiaugìnk beñt vieną, ir nebereikės nuõlat dejúoti. 4. Tõ vaĩko pasielgìmas neĩ šióks neĩ tóks. 5. Pinigų̃ mažaĩ tetùrime, bèt vìs deltõ šiaĩp taĩp gyvẽnam. 6. Kaĩp dangujè, taĩp ir žẽmėje. 7. Ir mán toksaĩ (arklỹs) tìktų. 8. Ką̃ šisaĩ dìrba? 9. Šį tą̃ tuõ kláusimu ir jiẽ pàplepa dabar̃. 10. Nelaimìngas tàs vaikẽlis, kurìs tėvo mótinos nebetùri. 11. Jų̃ gìmė aną diẽną sūnùs. 12. Tą̃ nãktį tėvo nebùvo namiẽ. 13. Laimìngi tėvaĩ, kurių̃ áuga tóki gerì vaikaĩ. 14. Verkdamà ėmė pãsakoti šiõs dienõs atsitikìmą. 15. Aną diẽną jìs lìpo į̃ mẽdį; nuõ tõ mẽdžio lipìmo jõ kélnės nukentėjo. 16. Šìtuos kiaušiniùs Velýkoms laĩkome. 17. Visíems malonì šì Diẽvo sauláitė. 18. Gẽra tíems paukštẽliams rùdenį išskrìsti, kàd pavasarẽlį gãli vẽl sugrįžti. 19. Taĩp, šią gadýnę daũg kàs tìk pãsakomis eĩna. 20. Kaĩp tù nueĩsi tókį kẽlią pėsčias? 21. Anuõ metù kalbėjo Jézus. 22. Kur̃

vãkar buvaĩ šiuõ metũ? Buvaũ namiẽ. 23. Taĩs mẽtais bùvo čià visuĩ bãdas. 24. Šiaĩs laikaĩs neturtingiesiems sunku gyvénti. 25. Šiuõ žygiù tõ nepadarýsiu. 26. Klausýk, tù šiañdien, tur bũt, nè tà kója iš lóvos atsikẽlei! 27. Tókia uoslė galì ir šuniñ búti. 28. Mẽdis, kurìs baltaĩs žiedaĩs, bùs didesnis už anã. 29. Visì tiẽ kareĩviai baltomìs kepùrėmis bùvo. 30. Gyvẽno čià kadáise tóks žmogẽlis, pãvarde Perkúnas.

Aufgabe 52.

1. Gib mir jenen, dieſen hier will ich nicht. 2. Geh hier nicht! Dieſer Fluß hier iſt ſehr tief und jener iſt noch tiefer. 3. Kaufe ein Pferd wie dieſes und du wirſt Freude erleben. 4. Da du einen ſolchen Arbeiter haſt (= habend), brauchſt du nicht zu jammern. 5. Was iſt das? Das iſt ein kleines Vögelchen. 6. Wer ißt, der muß auch arbeiten. 7. Gib mir etwas zur Erinnerung (Dat.)! 8. Ich bin nicht einverſtanden mit denen, die Mäuſe fürchten. 9. Peter war ein ſo guter Menſch, daß ihn alle Kameraden liebten. 10. Dieſes Jahr wird es nur wenig Roggen geben. 11. Meinem Freunde gehört dieſer Garten, aber jener Obſtgarten gehört meiner Schweſter. 12. Dieſes Pferd hier gehört meinem Bruder und jenes dort meinem Vater. 13. Weſſen Mund bitter iſt, dem iſt auch der Honig nicht ſüß. 14. Wem du dienſt, deſſen Brot ißt! 15. Wem die Kirche nahe, dem iſt der Himmel fern. 16. Der Jäger brachte das (erwähnte) Tierlein lebend dem König. 17. Dieſes Mal ſagte er nichts. 18. Wer Vater (und) Mutter liebt, der wird auch andere lieben können. 19 Mit dem Gelde iſt jetzt ſchwer durchzukommen. 20. Bei (bloßer Inſtr.) einem ſolchen Haſſe der Leute wirſt du hier nicht weit kommen. 21. Unterdeſſen kam zu ihm ein altes Männlein. 22. Bei dieſer Gelegenheit hätteſt du auch den Kranken beſuchen können.[1] 23. Gott zeigt ſeine Wunder nur denen, welche an Wunder glauben. 24. In dieſer Hinſicht ſind wir alle einverſtanden.

Fünfundzwanzigſte Lektion.

Die fragenden und bezüglichen Fürwörter.

(Klausiamieji ir sántykiniai įvardžiai.)

§ 1. kàs „wer, was".

a) Dieſes Fürwort bildet nur die Einzahl und zwar folgende Formen:

[1] „ich hätte können" heißt àš galėjau.

Nom. kàs? wer? was?
Gen. kõ? weſſen? weshalb? warum?
kienõ? (kenõ, kanõ) weſſen?
Dat. kám? wem? wozu? zu welchem Zweck?
Akk. ką̃? wen? was?
Inſtr. kuõ? womit? wodurch?
Lok. kamè? worin? wo?

Die Genitivformen kienõ (kenõ, kanõ) werden nur zur Bezeichnung des Genitivs des Beſitzers und des Genitivs des perſönlichen Urhebers im paſſiven Satz verwendet. Vgl. z. B.:

kõ tù nóri? was willſt du? kõ ieškai? wen ſuchſt du!
del kõ tù taĩ daraĩ? warum machſt du das?
kõ čià bũta (drùskos)? was iſt hier geweſen (Salz)? Aber:
kienõ šìtas daržas, šita knygà? wem gehört dieſer Garten, dieſes Buch?
kienõ taĩ parašýta? von wem iſt das geſchrieben?
kienõ čià bũta? wer iſt hier geweſen?

Vgl. außerdem:

kuõ jìs vardù? wie heißt er? was für einen Taufnamen hat er?
kõ mẽto ligónis? wie geht es dem Kranken?
kuõ metù? zu welcher Zeit?

b) kàs wird auch als bezügliches Fürwort (Relativpronomen) verwendet; z. B.:

kàs tẽvą mótiną mýli, tàs ... wer Vater und Mutter liebt, der ...
nè vìsa áuksas, kàs áuksu žìba es iſt nicht alles Gold, was glänzt.

c) kàs! als Interjektion kann auch die Bedeutung von kóks (vgl. § 4) annehmen; z. B.:

kàs jõ pečiaĩ! was hat er für prächtige Schultern!
kàs mũsų dvãro gražùmas! wie ſchön iſt doch unſer Gut! (= was iſt doch für eine Schönheit unſeres Gutes!).

d) kàs mit Nominativ oder Akkuſativ adverbiell gebraucht in der Bedeutung „jeder"; vgl. Lektion 6, § 13. Manchmal wird zur Verſtärkung des Begriffes „jeder" das Zahlwort vienas beigefügt: Alſo: kàs vienas, kàs vienà.

e) Das Adverb der Art und Weiſe von kàs lautet kaĩp „wie".

§ 2. katràs „welcher von zweien".

a) Sowohl fragend als auch bezüglich gebraucht; dekliniert wie tatràs (vgl. Lektion 24, § 6). Bestimmtheitsformen:

Nom. katràsis, katróji; Gen. katrõjo, katrõsios; Dat. katrájam, katraĩjai; Akk. katrąjį, katrąją; weiter wie geràsis (vgl. Lektion 22, § 11 b).

Zum Gebrauch vergleiche folgendes:

katràs jùdu? welcher von euch beiden?
katrà jùdvi? welche von euch beiden?
katràs jùdu kaltèsnis, tù ar̃ Jõnas? welcher von euch beiden ist mehr schuld, du oder Johann?
katrà bũsita (Dual!) namiẽ rytój? welche von euch beiden wird morgen zu Hause sein?
katràs pìrmas pribẽgsiva, tatrám (oder einfach tám) ir̃ tèks dovanà derjenige von uns beiden, der zuerst laufend das Ziel erreicht, wird das Geschenk erhalten.

b) Das Adverb der Art und Weise von katràs lautet katraĩp „auf welche von beiden Arten".

c) Dialektisch wird katràs auch in der Bedeutung von kurìs verwendet.

§ 3. kurìs, kuř̃s m.; kurì f. „welcher".

a) Bestimmtheitsform kursaĩ, kurisaĩ. Die Deklination siehe Lektion 13, § 9. Sowohl fragendes als auch bezügliches Fürwort. Zu unterscheiden von kóks (§ 4)! Vgl.:

kuriuõ metù? zu welcher Zeit?
kurìs dabar̃ mẽtas? welche Zeit ist jetzt?
paláiminti, kuriẽ álksta ir̃ trókšta teisỹbės gejegnet sind diejenigen, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit.
kuř̃s võgs, nepralõbs; kuř̃s ar̃s, nepavar̃gs wer stiehlt, wird nicht reich; wer pflügt, kommt nicht in Not.

b) An Stelle des bezüglichen kurìs, kuř̃s; kurì wird von manchen Schriftstellern ein undeklinierbares kuř̃ gebraucht, das dem deutschen „wo" entspricht, das ähnlich verwendet wird. Dieses kuř̃ kann also für alle Kasus von kuř̃s eintreten.

§ 4. kóks, koksaĩ m., kókia f. „was für einer, was für eine".

a) Formen und Akzent genau wie tóks (vgl. Lekt. 24, § 7). Verwendet als fragendes und bezügliches Fürwort und außerdem in Ausrufen:

kóks dabař óras? was iſt jetzt für Wetter? — dabař gražùs óras jetzt iſt ſchönes Wetter.
žiūrėk, kóks šiañdien gražùs óras! ſchau, was für ſchönes Wetter heute iſt!

Wenn kóks als bezügliches Fürwort gebraucht wird, iſt es im Deutſchen meiſt mit „wie" zu überſetzen; vgl.:

kóks artójas, tóks ir árklas wie der Pflüger, ſo der Pflug.
kóks mẽdis, tóks vaĩsius wie der Baum, ſo die Frucht.
Vgl. Lektion 24, § 11. Auch: kóks tù gẽras! wie gut du biſt!

b) An Stelle von kóks in der Bedeutung „was für einer" wird häufig die Verbindung kàs tóks, kàs tókia, Plur. kàs tóki, kàs tókios verwendet. Vgl.:

kàs tù tóks esì? (m.) } wer biſt du?
kàs tù tókia esì? (f.) }
sárgas pakláusė, kàs tẽn tóks der Wächter fragte, wer dort ſei.
jìs pakláusė, kàs jìs tóks er fragte, wer er ſei; was er für einer ſei.
kàs (taĩ) tókio? was iſt das? was hat das zu bedeuten?

Die gleiche Bedeutung hat auch die Verbindung kàs peř víenas oder kàs dõ víenas „was für einer".

§ 5. Durch Vorſetzung der Verneinungspartikel ne- werden mit den fragenden Fürwörtern folgende Formen gebildet:

a) nekàs oder nè kàs: 1. „kaum einer, nicht ſo leicht einer"; 2. = nekóks (vgl. d): nekõ, nekám, nekã̃, nekuõ, nekamè. Dieſes nekàs iſt auch in der Satzkonſtruktion ganz verſchieden von niẽkas „niemand". Vgl.:

čià nekàs teateĩna hierher kommt kaum je einer.
čià niẽkas neateĩna hierher kommt niemand.

b) nekatràs „keiner von beiden". Vgl. nekatróji giminẽ „ſächliches Geſchlecht, Neutrum".

c) nekuĩs, nekurìs „ein gewiſſer", Plur. nekuriẽ „einige".

d) nekóks oder nè kóks „von geringem Werte, von geringer Qualität, nichts Großartiges":

greitõsios dárbas nekóks haſtig ausgeführte Arbeit iſt von geringem Werte.

§ 6. daũg kàs „mancher; manches; viel".

čià daũg kàs apkìto hier ist manches anders geworden.
daũg kàs galė́tų taĩp kalbė́ti mancher könnte so sprechen.
àš daũg ką̃ girdė́jau ich habe manches gehört.

§ 7. kuõ ne-, kõ ne- oder kuonè oder konè „beinahe, fast":

mótina kuõ neapal̃po (kuonè apal̃po) ìš ìšgąsčio die Mutter fiel vor Schrecken fast in eine Ohnmacht, wäre beinahe ohnmächtig geworden.

§ 8. Zu merken ist folgende Konstruktion von kàs:

kàs eĩsime į̃ miẽstą? wer von uns wird in die Stadt gehen?
kàs jósit árklius naktiẽs? wer von euch wird die Pferde zur (Nacht-)Weide[1] reiten?

§ 9. Redensarten.

kàs táu dárbo? was geht dich das an?
kàs bùs (dabar̃)? was soll es jetzt geben? was ist da zu machen?
kàs ìš tõ? was nützt das?
mán kàs dárbas! was schert mich das!
kàs táu galvõj(è)? was denkst du denn? was machst du für Flausen?
del̃ kõ? kodel̃? warum? weshalb?
del̃ tõ; todel̃ darum, deshalb.
kuõ būdù? auf welche Art? wie?
kurių̃ gãlų? } zu welchem Zweck? was Teufels?
kurių̃ bãlų? }
nėrà kàs dìrba es ist niemand da, der arbeitet, niemand arbeitet.
jõ nėrà kõ táu bijóti du brauchst ihn nicht zu fürchten.
ar̃gi čià bùvo kõ išsigą̃sti? war denn da ein Grund vorhanden, so zu erschrecken?
nėrà kõ sakýti da gibt es nichts zu sagen; ohne Widerrede.
jìs negalė́jo gáuti kám pakrìkštyti er konnte keinen Paten auftreiben.
vìsa kàs alles; Gen. vìso kõ. sù visù kuõ mit allem, was drum und dran hängt.
lìpa kiekvíenas ìš vežìmo ir̃ eĩna kàs sáu ein jeder steigt aus dem Wagen, und jeder geht seinen eigenen Weg.
susirinkìmas padãrė štaĩ kókį nusprendìmą die Versammlung faßte folgenden Beschluß.
jìs štaĩ ką̃ paréiškė er erklärte folgendes.

[1] Die Pferde werden nachts auf der Weide gelassen.

Wörter.

paršas (2)	verſchnittenes männliches Schwein, Maſtſchwein
paršiùkas	Ferkel
tautỹbė (2)	Nationalität
bùlvė (1)	Kartoffel
kumẽlė (2)	Stute
tìkslas (4)	Zweck, Ziel
skrynià (2)	Kaſten, Truhe
pirštinė (1)	Handſchuh
iškilmės Pl. (1)	Feier, Feierlichkeiten
gývis, -io (1)	Lebeweſen, kleines Tierchen
gỹvis, -io (2)	Lebhaftigkeit, Lebendigkeit
dorùmas (2)	Rechtſchaffenheit
maldingùmas (2)	Frömmigkeit
puikùmas (2)	Pracht, Stolz
patarìmas (2)	Ratſchlag, Rat
pavojìngas (1)	gefährlich
nekaltas (4)	unſchuldig
dailùs, -ì (4)	ſchön
daĩliai Adv.	ſchön, gehörig, tüchtig
keĩstas (4)	ſonderbar
gailùs, -ì (4)	bitter, herb
kàs kařtą oder kàs kařtas m.	immer, fortwährend
Komparativ	
ganýti (-naũ)	hüten
pasilìkti (-liekù, -likaũ)	bleiben
keñkti (-kiù, -kiaũ)	ſchaden
gélbėti	retten
galėti	dürfen
stenėti (-nù)	ſtöhnen
movėti (moviù, 3. Perſ. mõvi)	etwas (zylinder- oder ringförmig aufgeſtülpt) tragen
veĩkti (-kiù, -kiaũ)	tun, wirken, beeinfluſſen
prigérti (prìgeriu, -gėriau)	ertrinken
sušlàpti (-šlampù, -šlapaũ)	ganz naß werden
(pa)krìkštyti (-štiju)	taufen
atvažiúoti	angefahren kommen
pasiùsti (-siuntù, -siutaũ)	toll werden, außer ſich geraten
gãlą gáuti	den Geiſt aufgeben
apsùkti (àpsuku, -sukaũ)	umdrehen, verdrehen
atskrìsti (àtskrendu, -skridaũ)	angeflogen kommen.

Aufgabe 53.

1. Kàs čià atsitìko? Kàs jám atsitìko? 2. Eĩk čià, vaikẽli, iř sakýk mán, kuõ tù vardù! 3. Jų̃ kóki vaikaĩ, ař žinaĩ? 4. Kàs čià girdėti? Ką̃ mán gẽro pasakýsi? 5. Nėrà kàs pasiliẽka priẽ tõ vaikẽlio. 6. Juõdu kàs vienì mẽtai prisiaugìndavo dù paršiukù. 7. Ař jiẽ lietùviai? — Taĩp, tautỹbės jiẽ lietùviai, bèt kàs ìš tõ? 8. Močiùte màno, širdẽle màno, katrą̃ mán dúosi šìtų margų̃ skrynẽlių? 9. Pàs mùs kàs vãkaras tõs pãčios bùlvės! 10. Kõ čià tóji kumẽlė stóvi? Kõ tù čià stóvi? 11. Kõ jiẽ dabař tavè svéikina? — Jiẽ dabař manè svéikina Naujų̃jų Mẽtų. 12. Kám šitie pinigaĩ táu reikalìngi? Kám jų̃ táu reĩkia? Kám jìs mán reikalìngas? 13. Jìs mán nepasãkė tìkslo, kuriám rãšo. Jìs mán nepasãkė, kuriám tìkslui rãšo. 14. Kám tù dabař bróliui rašaĩ? 15. Kàs táu yrà, kõ tù dejúoji? Kõ tù verkì? Kõ tù čià stenì? 16. Pẽtras dabař seřga

tà ligà, kurià ir̃ àš kadáise sirgaũ. 17. Kuõ (um was?) tù gerèsnis ùž manè? 18. Kamè dabar̃ gyvenì? Kamè buvaĩ ir̃ kur̃ einì? 19. Katromìs pir̃štinėmis vãkar movėjai? 20. Katruõ žiedu jì dažniaũ mõvi? 21. Daũg kõ tù norėtum! 22. Kõ táu čià reĩkia? Táu čià nėrà kõ veĩkti. 23. Kàs tõ gývio gỹvis! 24. Tà moteriškė mán kàd dãvė lazdà (verſetzte mir einen ſo ſtarken Hieb mit dem Stock, daß), kõ gãlą (oder gãlo) negavaũ. 25. Čià šiañdien ir̃ alùs nekàs. 26. Kóks jìs gẽras ir̃ nekaĩtas vaĩkas tebėrà! Kàs jõ dorùmas, kàs jõ maldingùmas! 27. Patì nežinaũ, kàs darýti. Jaũ àš žinóčiau, kàs sù tókiu výru padarýti. 28. Žiūrėk, kàs jõs puikùmas! 29. Daĩliai jiẽ mán gálvą apsùko, nėrà kõ sakýti. 30. Nebùvo kàs darýti, reikėjo išeĩti. 31. Kàs dabar̃ čià tóks atvažiãvo? 32. Jìs norėjo žinóti, kàs tókia jì yrà. 33. Kóki grãžūs daiktaĩ! Kóks biaurỹbė! Kókios gaĩlios ãšaros! Kóki grãžūs tų mergáičių veidėliai! Kóks puikùs óras! Kóks jìs gražùs! Kókia tù gudrì! 34. Tõs mergáitės turėjo puikiùs balsùs, kókių šiaĩp žmónės netùri. 35. Kóks gimė, tóks ir̃ mir̃s. Jis vìs bùvo tóks, kóks gimė. 36. Žiemà baĩsiai kókia šaltà bùvo!

Aufgabe 54.

1. Wie heißt dieſer Soldat? 2. Um welche Zeit war er geſtern hier? 3. Weſſen Brot iſſeſt du? 4. Wer von euch geht heute in die Kirche? 5. Iſt jemand dort, der arbeitet? 6. Jeden Sommer hütete der Hirt das Vieh. 7. Weſſen Sohn biſt du? Der Vater fragte ſie, weſſen Kinder ſie ſeien. 8. Was ſagen in dieſer Frage die Gelehrten (= Leute der Wiſſenſchaft)? 9. Was haſt du mir Gutes gebracht? 10. Was wollen ſie von (iš) dir? 11. Was du für dich nicht willſt, wünſche auch einem andern nicht! 12. Womit ſchadet er dir? 13. Wem ſchreibſt du dieſen Brief? 14. Du darfſt den nicht verachten, der dich aus der Not gerettet hat. 15. Woran (Inſtr.) war er krank? Er war an einer gefährlichen Krankheit krank. 16. Wofür (kuõ) hältſt du ihn? für einen rechtſchaffenen Menſchen? 17. Warum biſt du geſtern nicht zu uns gekommen? Weil ich keine Zeit hatte. 18. Beinahe alle Bewohner der Stadt nahmen an den Feierlichkeiten teil. 19. Er iſt (wäre) beinahe ertrunken. Er wurde ganz (visas) naß und ertrank beinahe. 20. Was bedeutet das? Was könnte das bedeuten? 21. Sie geriet faſt außer ſich vor (iš) Zorn. 22. Das Kind erfaßte eine immer größere Angſt. 23. Wie heißt dieſes Kind? Wie (kuõ) habt ihr das Kind getauft? 24. Sie hat zu Hauſe niemanden, dem (ſie) das Kind zurücklaſſen (könnte). 25. Er hat nichts zu eſſen. 26. Schau, was für ein Vogel zu uns hergeflogen iſt! 27. Was für ein ſonderbarer Rat! 28. Er wußte wohl, wie glücklich das Kind

(war). 29. Wie der Vogel, ſo der Geſang (giesmẽ). 30. Wie lang eure Fingernägel (ſind)! 31. Das Kind ſagte der Mutter, was für ein Unglück geſchah.

Sechsundzwanzigſte Lektion.

Beſtimmende Fürwörter.

(Pažymimieji įvardžiai.)

Unter dieſer Bezeichnung werden von der litauiſchen Grammatik eine Reihe verſchiedener Formen zuſammengefaßt.

§ 1. pàts m., patì f.

a) Dieſes Wort iſt ſowohl Fürwort mit der Bedeutung „ſelbſt" als auch Hauptwort mit der Bedeutung „Gemahl, Gatte" (pàts), „Gemahlin, Gattin" (patì). Vgl.:

jìs pàts dìrba er arbeitet ſelbſt,
jì patì dìrba ſie arbeitet ſelbſt, aber:
ař sveikà tàvo patì? iſt deine Gattin geſund?
ař sveĩkas tàvo pàts? iſt dein Gatte geſund?

b) Die weibliche Form patì wird als Fürwort und als Hauptwort gleich dekliniert und zwar wie martì (vgl. Lektion 5, § 3); alſo:

Nom. patì *[pa'tʲi]*; Vok. pãčia *['pa:tʃɛ]*; Gen. pačiõs *[pa'tʃo:s]*; Dat. pãčiai *['pa:tʃɛi]*; Akk. pãčią *['pa:tʃʲɛ:]* uſw.

c) Die männliche Form pàts wird als Fürwort folgendermaßen dekliniert:

Einzahl: Nom. pàts *[pats]*; Gen. patiẽs *[pa'tʲĭɛs]*, pãčio *['pa:tʃo:]*; Dat. pačiám *[pa'tʃɛ:m]*; Akk. pãtį *['pa:tʲi:]*; Inſtr. pačiù *[pa'tʃu]*, patimì *[patʲi'mʲi]*, patim̃ *[pa'tʲim]*; Lok. pačiam̃(è) *[patʃɛ'mʲɛ]*.

Mehrzahl: Nom. pãtys *['pa:tʲi:s]*, pãts *[pa:ts]*; Gen. pačių̃ *[pa'tʃu:]*; Dat. patiems *[pa'tʲɛms]*, patìms *[pa'tʲims]*; Akk. pačiùs *[pa'tʃus]*; Inſtr. pačiaĩs *[pa'tʃɛis]*, patimìs *[patʲi'mʲis]*; Lok. pačiuõs(è) *[patʃŭ'sʲɛ]*.

Zweizahl: Nom. Akk. pačiù *[pa'tʃu]*, pačiù dù; Dat. patíem *[pa'tʲĭɛm]*, patìm *[pa'tʲim]*, patíem dviem, patim dviem; Inſtr. patiẽm *[pa'tʲĭɛm]*, patim̃ *[pa'tʲim]*, patiẽm dviẽm, patim̃ dviẽm.

Seltenere Nebenformen: Lok. der Einzahl patimè, patim̃.

d) pàts als Hauptwort wird flektiert wie vagìs (vgl. Lektion 7, § 4); alſo:

Einzahl: Vok. patiẽ! *[p'at,ĭɛ]*; Dat. pãčiui *['pa:tʃ,ui]*; Instr. patimì, patimĩ; Lok. patyjè *[pat,i:'j,ɛ]*, patỹ *[pa't,i:]*.

Mehrzahl: Dat. patìms; Instr. patimìs; Lok. patysè *[pat,i:'s,ɛ]*, usw.

§ 2. a) In der Bedeutung „selbst" gehört zu pàts eine verstärkte Form patsaĩ: jìs patsaĩ čià bùvo „er war selbst (in eigener Person) hier".

Die weibliche Form patì kann nicht verstärkt werden.

b) Tritt pàts zum rückbezüglichen Fürwort (vgl. Lekt. 18, § 5), so wird es mit Vorliebe als Subjekt aufgefaßt und daher in den Nominativ gesetzt; z. B.:

mylėk sàvo artimą kaĩp pàts (patsaĩ) savè liebe deinen Nächsten wie dich selbst!

taĩp darýdamas, pàts (patsaĩ) sáu kenĩksi wenn du so handelst, wirst du dir selbst schaden.

§ 3. a) tàs pàts, tà patì; verstärkt tasaĩ pàts, tóji patì heißen „derselbe, der gleiche; dieselbe, die gleiche" (stets mit Hauptakzent auf dem Worte pàts, patì).

tàs pàts žmõgus derselbe Mensch, der gleiche Mensch.
tà patì moterìškė dieselbe, die gleiche Dame.

b) Gen. tõ patiẽs, tõs pačiõs; Dat. tám pačiám, taĩ pãčiai usw. nach § 1c.

c) tàs pàts heißt nicht nur „derselbe", sondern auch „dasselbe": taĩ vìs tàs pàts „das ist alles dasselbe, immer dasselbe".

Akk. tą̃ pãtį darýti dasselbe tun.

§ 4. Ein undeklinierbares pàt „selbst", das ebenfalls stets den Hauptakzent auf sich zieht, wird verwendet:

a) Stets bei Adverbien:

čià pàt „hier selbst, an Ort und Stelle"; tẽn pàt „dort selbst"; taĩp pàt (auch taip-pàt geschrieben) „ebenso, ebenfalls".

b) In der Stellung zwischen Präposition und Hauptwort; z. B.:

iš pàt pradžiõs gleich von Anfang an, ganz von Anfang an.

nuõ pàt mažeñs, nuõ pàt mažumės schon von ganz klein auf, von Kindheit auf.

į̃ pàt gãlą (aber auch į̃ pãtį gãlą) bis ganz ans Ende.

lìg pàt debesų̃ bis ganz zu den Wolken.

c) Gewöhnlich nach tóks:

tóks pàt ein ebenſolcher, gerade ſo einer; tókia pàt eben ſo eine, gerade ſo eine: Gen. tókio pàt; Dat. tókiam pàt uſw.

Selten trifft man auch die Verbindung tóks pàts.

d) Nicht ſelten wird pàt auch zuſammen mit tàs (vgl. § 3) verwendet, beſonders mit der Beſtimmtheitsform tasaĩ, tóji; z. B.:

tõj pàt viẽtoj oder tõj pačiõj viẽtoj an derſelben Stelle.
tóji pàt moterìškė genau die gleiche Frau.

§ 5. In der gleichen Bedeutung wie pàts, pàt wird auch ein unveränderliches jaũ, das ebenfalls den Hauptakzent auf ſich zieht, verwendet:

tas jaũ (auch tas-jaũ geſchrieben) derſelbe, der gleiche.
toks jaũ (toks-jaũ) ein ebenſolcher, eben ſo einer.
tuojaũ ſofort.

§ 6. a) kiekvíenas m., -à f. (3) „jeder, jede; jeglicher, jegliche"; wird genau flektiert wie stóras, -à. Vgl. Lekt. 8, § 8 und Lektion 3, § 2. Zur Verwendung vgl.:

kiekvíenas iš eilės jeder der Reihe nach.
kiekvíenas skỹrium jeder für ſich, jeder beſonders.
kiekvíeną nãktį jede Nacht.

Mit nur in der Mehrzahl vorkommenden Hauptwörtern nimmt auch das Fürwort kiekvíenas Mehrzahlformen an:

kiekvienaĩs mẽtais alle Jahre, jedes Jahr.
peř kiekvíenus pietùs jeden Mittag, bei jedem Mittageſſen.

b) mẽs kievíenas ein jeder von uns
jũs kiekvíenas ein jeder von euch
jiẽ kiekvíenas ein jeder von ihnen
jõs kiekvienà eine jede von ihnen

} mit der zum entſprechenden perſönlichen Fürwort gehörigen Verbalform.

jiẽ kiekvíenas dabař taĩp kalba ein jeder von ihnen ſpricht jetzt ſo, ſie ſprechen jetzt alle ſo.

§ 7. a) Gleiche Bedeutung und gleiche Flexion wie kiekvíenas (§ 6) hat alvíenas.

b) Daneben kommt aber auch (im Oſtlitauiſchen) folgende Form vor: aliái víenas *[a'l̥ɛi'vʲɛnas]* m., aliái vienà f.; G. aliái víeno, aliái vienõs; D. aliái vienám, aliái víenai uſw. Die Form aliái bleibt alſo unverändert Vgl.:

jìs aliái víeną išvãrė laukañ oder jìs išvãrė visùs aliái víeną er jagte einen jeden hinaus; er jagte alle hinaus, ſo daß kein einziger zurückblieb.

c) Unveränderliches bloßes aliái vor jedem beliebigen Kaſus eines Subſtantivs heißt „jeder, jede" (vgl. kàs Lektion 25, § 1 d):

aliái mẽtai alljährlich.
aliái rýtas jeden Morgen, allmorgen.
aliái žmõgus tùri sàvo būdą jeder Menſch hat ſeine Eigenart.
surašýti aliái žodẽlį jedes Wörtlein aufſchreiben.
aliái kambarẽly in jedem Zimmerchen.

d) Außerdem wird aliái bisweilen als Präpoſition mit dem Genitiv verwendet: aliái víeno visì išvažiãvo „ſie verreiſten ganz und gar alle, Mann für Mann".

§ 8. a) vìsas m., -à f., vìsa n. (4) wie gẽras (vgl. Lektion 8, § 8 und Lektion 3, § 2), aber Adv. visái „ganz". In der Einzahl bedeutet dieſes Fürwort „ganz; der (die) ganze; all", Neutrum „alles"; in der Mehrzahl „alle". Die Mehrzahlform visì, vìsos bedeutet aber bei nur in der Mehrzahl gebräuchlichen Hauptwörtern ebenfalls „ganz"; z. B.:

vìsas miẽstas die ganze Stadt.
visì mẽtai das ganze Jahr.
vìsas laĩkas die ganze Zeit.
visì žmónės alle Menſchen.
vìsos móterys alle Frauen.
àš táu vìsa pasakýsiu ich werde dir alles ſagen.

b) vìsa kàs oder vìskas (auch viskàs) „alles": Gen. viso kõ oder vìsko; Dat. visám kám oder viskam; Akk. vìsa ką̃ oder vìską; Inſtr. visù kuõ oder viskuo; Lok. visamẽ kamè oder vìskame.

c) Neben visái „ganz" wird das Adv. visaĩp „auf jede Art und Weiſe" allgemein gebraucht.

d) Von vìsas abgeleitet: vìsiškas, -a (1) Adv. vìsiškai „gänzlich"; dekliniert durchaus wie ein Eigenſchaftswort.

§ 9. a) kìtas m., -à f., kita n. (4) „anderer, andere, anderes"; Adv. nur kitaĩp 1. „anders, auf andere Art und Weiſe"; 2. „ſonſt". Wie ein Eigenſchaftswort dekliniert. Vgl. Lektion 8, § 8 und Lektion 3, § 2:

kìtas žmõgus ein anderer Menſch.
kìtas dáiktas oder kìtas kóks dáiktas oder kàs kìta etwas anderes.

kitaĩp gyvénti anders leben.
àš kitaĩp padarýčiau ich würde es anders machen.
negérk, kitaĩp bùs blogaĩ! trink nicht, ſonſt geht es dir ſchlimm.
tàvo darbaĩ sãko ką̃ kìta deine Arbeiten ſagen etwas anderes.
kitaĩp kaĩp auf irgendeine andere Art.
dabař bùs kàs kìta jetzt gibt es etwas anderes, jetzt wird etwas anderes ſein.
tařp kõ kìta unter anderm.

b) vienas kìtas „einige" in folgenden Verbindungen:

nurýti vieną kìtą gurkšnẽlį einige Schlückchen (Wein oder Branntwein) hinunterſtürzen.
dúok mán knỹgą kìtą gib mir ein paar Bücher! d. h. etwa: ein Buch und, wenn es dich nicht reut, noch ein anderes.
praẽjo saváitė, praẽjo kità es vergingen ein paar Wochen.

c) kìtas in der Bedeutung „mancher, manch einer":

kìtas čià kitaĩp darýtų manch einer würde hier anders handeln.

d) kìtas in der Bedeutung „der (die) folgende, nächſte":

kìtą rýtą am folgenden Morgen, am andern Morgen.
kìtą diẽną am folgenden Tag.
kìtą nãktį in der folgenden Nacht.
kitaĩs mẽtais im folgenden Jahr.
kitų̃ mẽtų deřlius die Ernte des folgenden Jahres.
kìtą kařtą 1. das nächſte Mal, 2. nochmals, von neuem.

Aber:

e) kìtą kařtą „früher einmal, einſt".

§ 10. kìtkas „etwas anderes". Gen. kìtko oder kìto kõ; z. B.:

tařp kìtko „unter anderm".

§ 11. kitóks m., kitókia f. „anders, andersartig"; dekliniert wie tóks. Vgl. Lektion 24, § 7. Ebenſo:

visóks m., visókia f. von jeder Art.
vienóks m., vienókia f. von einer Art.
kitóks pasáulis eine andere Welt.
kitókia láimė } ein anderes Schickſal.
kitóks likìmas }
kitóks tìkslas ein anderes Ziel.

§ 12. Die gleiche Bedeutung wie kitóks (§ 11) haben folgende, ganz wie Eigenschaftswörter deklinierte Wörter:

kìtiškas, -a (1)
kitóniškas, -a (1) am häufigsten gebraucht.
kitódas, -a (1).

Wörter.

Naũmiestis, -čio (1)	Ortsname: Neustadt
Prìčkus (2)	Friedrich
Bruzgùlis,-io (2)	ein Familienname
prekýmetis, -čio (1)	Markt
rãčius (2)	Radmacher
karaláitė (1)	Prinzessin, Königstochter
kìlpa (1)	Schlinge
sargýba (1)	Wache
ũgis, -io (2)	Wuchs, Wachstum
išmintìngas (1)	weise
vienaĩp	auf eine Art und Weise
viešpatáuti	herrschen, regieren
spę́sti (spéndžiu, spéndžiau)	Fallen, Fallstricke legen
įkliū́ti (įkliūvù, įkliuvaũ)	hineingeraten
sudègti (sùdegu, sùdegiau)	verbrennen
suvažiúoti	fahrend zusammenkommen, von allen Seiten herbeigefahren kommen
máudyti (-dau)	jemanden baden
nubaũsti (-audžiù, nùbaudžiau)	(be)strafen
nuspręsti (-réndžiu, -réndžiau)	den Entschluß fassen, beschließen
apžiūrėti (-riù, 3. P. -ri)	besichtigen
nukìrsti (nùkertu, -kirtaũ)	umhauen, fällen
pelnýti (-naũ)	den Lebensunterhalt verdienen
svarstýti (-staũ)	untersuchen, beraten
išeĩti	werden.

Aufgabe 55.

1. Màno kelionės kitóks tìkslas nègu tàvo. 2. Pàts jìs, tur bū́t, tuõ kláusimu niẽko nežìno. 3. Kìtą kařtą viešpatãvo gražì ir išmintìnga karaláitė, pãvarde Tikrójі Teisỹbė. 4. Kàs kitám kilpas spéndžia, tàs pàts įkliū́va. 5. Čià reĩkia kitókio darbiniñko. 6. Jū̃ vìskas sùdegė. 7. Vaĩkas nebenorėjo, kàd jį̃ máudytų kìtą kařtą. 8. Kodeĩ tù šìtą dalỹką šiaĩp atlikaĩ, kodeĩ nè kitaĩp? — Kitaĩp darýti negalėjau. 9. Jõ visū̃ visì žąsỹčiai išnỹko. 10. Karãlius nuspréndė kiekvíeną nãktį̃ priẽ tõ mẽdžio statýti sargýbą. 11. Kareĩviai kiekvíenas ìš eilės lìpo į̃ auksčiáusią ąžuolą ir apžiūrėjo krãštą. 12. Rùdenį atvažiúodavo į̃ gìrią výrų ir nukìrsdavo mẽdį kìtą, pačiùs didžiáusius medžiùs. Taĩp bū́davo kiekvienaĩs mẽtais. 13. Tù jaũ sẽnas dabař. Tù daveĩ pasáuliui vìsa, ką̃ galėjai dúoti; ař daũg — taĩ jaũ kìtas kláusimas, kuriõ svarstýti nėrà mán laĩko. Õ kàd tù visái niẽko nedaraĩ sàvo vidaũs ũgiui — taĩ mán ir dabař áišku! Šiaĩp ìš tavę̃s išeĩtų kàs kìta.

Aufgabe 56.

1. In Neuſtadt war einſt ein Radmacher mit Namen Friedrich. 2. Es wohnte hier früher einmal ſo ein Männlein mit dem Familiennamen Bruzgulis. 3. Es iſt nicht alles Gold, was wie Gold glänzt. 4. Gute Ware rühmt ſich ſelbſt. 5. Der Vater hat mir ein ebenſolches Geſchenk gekauft wie meinem Bruder. 6. Der gleiche Menſch war auch geſtern hier. 7. Sag mir alles, ſonſt werde ich dich ſtrafen. 8. Das ſind immer dieſelben Leute: ſie reden auf eine Art, handeln nach einer andern Art. 9. Komm an einem andern Tage, heute habe ich keine Zeit. 10. Ein anderes Mal handle nicht ſo! 11. Es iſt für uns jetzt intereſſant zu wiſſen, wie die Menſchen ſelbſt in jenen Zeiten auf dieſe Sachen ſchauten. 12. Der junge König liebte ſeine Gattin ſehr. 13. Er mußte ſchon als Kind (= ein Kind ſeiend) für ſich ſelbſt den Lebensunterhalt verdienen. 14. Auch morgen, ſchau, wird derſelbe Händler angefahren kommen. 15. Auf den Markt kommen allerhand Leute zuſammen gefahren.

Siebenundzwanzigſte Lektion.

Unbeſtimmte Fürwörter.

(Nežymimieji įvardžiai.)

§ 1. Das Zahlwort víenas „eins" und alle in Lekt. 25 behandelten fragenden Fürwörter können als unbeſtimmte Fürwörter gebraucht werden in der Bedeutung „einer, irgendein, jemand, irgendwelcher" u. ä.; z. B.:

kàs 1. jemand, 2. etwas.

kurìs m., kurì f. } irgendein, irgendwelcher; ein.
kóks m., kókia f. }

kàs kìtas ein anderer, jemand anders.

kàs kìta etwas anderes.

víenas katràs irgendeiner von beiden.

atẽjo kàs; atẽjo kàs tóks es iſt jemand gekommen.

atẽjo kóks žmõgus es kam ein Menſch.

víenas kurìs (kuřs) irgendein einzelner

gál mán kàs gerèsnis skìrta vielleicht iſt mir etwas Beſſeres beſchieden.

atsiųsk vaikų̃ kurį̃! ſchick irgendeines von den Kindern her!

kurį̃ laĩką } eine Zeitlang, einige Zeit.
kókį laĩką }

kurią̃ diẽną an irgendeinem Tag.

jám nelabaĩ kàs dúoda pinigų̃ es gibt ihm nur ſchwerlich jemand Geld.

§ 2. niẽkas: 1. „niemand", 2. „nichts".

a) Gen. niẽko oder niẽkieno (niẽkeno), vgl. Lekt. 25, § 1 a; Dat. niẽkam; Akk. niẽką; Instr. niẽkuo und niekù; Lok. niẽkame. Vgl.:

niekù būdù) um keinen Preis.
niekù gývu) auf keinen Fall.
mẽs niẽkas tõ nežìnome keiner von uns weiß das.

b) niẽkas wird auch als Hauptwort behandelt in der Bedeutung 1. „Kleinigkeit, Lappalie"; 2. „Nichtsnutz, Taugenichts, Schurke". In diesem Falle dekliniert wie pìrštas (Lektion 2, § 3 a); also: Dat. Sing. niẽkui; Instr. Sing. niekù; Nom. Plur. niẽkai usw.: niekùs kalbẽti „dummes Zeug schwatzen". niẽkais nueĩti „zu nichts werden; ins Wasser fallen".

c) Syntaktisch genau gleich wie Eigenschaftswörter behandelt werden folgende zwei undeklinierbaren Ausdrücke: niẽkai „nichtsnutzig, wertlos" und das Gegenteil davon niẽko (sáu) „schön, nett, hübsch; an dem nichts auszusetzen ist, tadellos"; z. B.:

niẽkai mergáitė ein nichtsnutziges Mädchen.
niẽkai martẽlė eine Schwiegertochter mit geringer Mitgift.
bè tavẽs vìskas yrà niẽkų niẽkai ohne dich ist alles leerer Wahn. Aber:
jì niẽko (sáu) mergáitė sie ist ein nettes Mädchen.
taĩ niẽko sáu pinigaĩ das ist eine ganz anständige Summe.

d) Der Genitiv niẽko wird in der Bedeutung „nichts" oft auch an Stelle des Nominativs verwendet. Vgl.:

àš niẽko nemataũ ich sehe nichts. Aber:
čià niẽko nėrà hier ist nichts, niemand.
iš niẽko niẽko nebùs aus nichts wird nichts.
niẽko táu čià nepadẽs hier hilft dir nichts.

e) Vgl. folgende Konstruktionen:

àš niẽko neturiù ich habe nichts.

Aber vor folgendem Infinitiv nur ne- mit dem Verbum und nachfolgendes kõ dicht vor dem Infinitiv. Also:

àš neturiù kõ dúoti ich habe nichts zu geben.
àš neturiù kõ válgyti ich habe nichts zu essen. Aber:
àš niẽko neturiù dúoti ich muß nichts geben.

§ 3. Um die verallgemeinernde Bedeutung der in § 1 besprochenen unbestimmten Fürwörter (mit Ausnahme

von vienas) hervorzuheben, werden folgende Partikeln vorgeſetzt:

a) bèt: bèt kàs, bèt kuřs, bèt kóks „irgendwer, irgendwelcher, irgendeiner; jeder beliebige".

b) bỹ: bỹ kàs, bỹ kuřs, bỹ kóks wie unter a).

c) bilė, bìle: bile kàs, bile kuřs, bile kóks wie unter a).

§ 4. Mit den in § 3 genannten Partikeln werden auch die definiten Adverbien verallgemeinert; z. B.: bèt kuř „wo immer, überall", bèt kaĩp „auf jede Weiſe, gleichviel wie, wie immer", bèt kadà „wann immer, zu jeder Zeit".

§ 5. nė bèt kóks „kein gewöhnlicher"; z. B.:

taĩ nė bèt kóks atlýginimas! das iſt keine gewöhnliche Belohnung.
nė bèt kàs nicht ein Geringer, kein Geringer.
bė kókio dáikto ohne irgend etwas.

§ 6. kàs nòrs, kuřs nòrs, kóks nòrs „irgendein, irgendwer, irgend jemand".

kuř nòrs „irgendwo"; kaĩp nòrs „auf irgendeine Weiſe"; kadà nòrs „irgendeinmal".

Die Stelle von nòrs in dieſen Verbindungen vertritt oft die Form nórint.

§ 7. kàž oder kažì oder kažìn (entſtanden aus kàs žìno? „wer weiß?") tritt an die Stelle von bèt (vgl. oben § 3): kàž kas oder kàžkas *[ˈkaʃkas]*, kažìkas oder kažì kas „ein Unbekannter, jemand, irgend jemand" uſw.; z. B.:

kàž kas sušùko irgend jemand ſtieß einen Ruf aus.
kàž ko aus irgendwelchem Grunde.
jìs pamãtė kàž ką báltą er ſah etwas Weißes.
kàž koks výras ein fremder, unbekannter Mann; weiß der Kuckuck, was für ein Mann.
kàž kur, kažìn kur weiß Gott wo, irgendwo.
kàž kaip, kažìn kaip auf irgendwelche Art und Weiſe, irgendwie.
kàž kas pasibėldė į durìs jemand klopfte an die Türe.
kàž ką girdėjau ich habe etwas (Unverſtändliches) gehört.

§ 8. kàna kas = kàž kas. Siehe § 7.

§ 9. kai kàs; kai kuřs „mancher"; kai ką „manchen; manches, einiges"; kai kuriẽ „einige".

dabař iř mẽs kai kàs ìmam abejóti jetzt fangen auch von uns einige an zu zweifeln.

tóks dáiktas vìs pravertẽs kai kám (oder kókiam nórs reĩkalui) ſo ein Gegenſtand kann immer noch zu etwas gut ſein.

nuõ kai kuriõ laĩko ſeit einiger Zeit.

jų̃ kai kurię oder kai kurię iš jų̃ einige von ihnen.

Ähnlich bei den Adverbien:

kai kuř hie und da, an einigen Orten.

kai kadà bisweilen, dann und wann.

§ 10. kàs-ne-kàs (Gen. kõ-ne-kõ uſw.), kuřs-ne-kuřs (Gen. kuriõ-ne-kuriõ; Nom. Plur. kurię-ne-kurię uſw.) „ſelten, bisweilen einer, etwas"; z. B.:

žõdžių galúnės vìs ką̃-ne-ką̃ réiškia die Wortendungen haben immer irgendeine Bedeutung.

ką̃-ne-ką̃ pridėti (oder atmèsti) einiges beifügen (wegnehmen).

Ähnlich bei den Adverbien:

kadà-ne-kadà bisweilen, von Zeit zu Zeit, dann und wann.

kuř-ne-kuř, kamė̀-ne-kamė } hier und dort, an einigen Orten.

§ 11. Das indefinite kóks, kókia bei Maßangaben oder Zahlen hat die Bedeutung „etwa":

kóks pùskapis etwa ein halbes Schock.

kóks ketvirtìs valandõs etwa eine Viertelſtunde.

kóki (kokię) septynì etwa ſieben.

§ 12. Merken muß man ſich Sätze folgender Art:

kàs ne kàs, bèt jaũ jìs čià turė̃tų tylė̃ti wenn hier ſchon jemand ſchweigen muß, dann auf jeden Fall er; in erſter Linie müßte hier gerade er ſchweigen.

ką̃ ne ką̃, bèt tõ niekadõs nepatikė̃siu das werde ich auf jeden Fall nie glauben.

kám ne kám, bèt šìtam žmõgui geriaũ bútų tylė̃ti dieſem Manne gerade wäre es am beſten zu ſchweigen.

Wörter.

málkos (1)	Brennholz	vaikìnas (2)	Burſche
daiktãvardis, -džio (1)	Subſtantiv, Hauptwort	rìteris, -io (1)	Ritter, Reiter
ẽglė (2)	Tanne	pentìnas (2)	Sporn
skaĩčius (2)	Zahl	grambuolỹs (3 grá-)	Miſtkäfer
dalìs, -ies̃ f. (4)	Erbteil	príesaga (1)	Suffix
šnekà (4)	Gerede, Geſchwätz	ãmatas (3)	Handwerk
rãgana (1)	Hexe	viẽšbutis, -čio (1)	Hotel, Gaſthof
išeĩvis, -io (2)	Auswanderer	apsiaũstas (2)	Mantel
siuvė̃jas (1)	Schneider		

juõkas (4)	Spaß, Gelächter
áudra (1)	Gewitter, Sturm
rýkštė (1)	Rute (zum Strafen), Plage
pasėlỹs (3 pā-)	Ausſaat
kardinõlas (2)	Kardinal
pópiežius (1)	Papſt
žénklas (1)	Zeichen
gražýbė (2)	Schönheit
sāpnas (4)	Traum
pùsvalandis, -džio (1)	halbe Stunde
lìtas (2)	Lit (die heute in Litauen geltende Münzeinheit)
stebuklìngas (1)	wunderbar
nuostabùs (3 núo-)	ſeltſam, ſonderbar, wunderſam
lýg	wie
ìš kařto	anfangs
kurìs	jeder einzelne
kàs . . kàs . .	der eine . . . der andere
parvèžti (pařvežu, pařvežiau)	mit dem Wagen nach Hauſe bringen
lankýti (-kaũ)	beſuchen
pranèšti (pránešu, pránešiau)	melden
sprę́sti (spréndžiu, spréndžiau)	einen Schluß ziehen, ſchließen, folgern
šókti (-ku, -kau)	ſpringen
šóko bė̃gti	lief ſchleunigſt davon
galvóti (-óju)	überlegen, denken
užmìgti (-mingù, -migaũ)	einſchlafen
atsiim̃ti (-siimu, -siėmiau)	wegnehmen, an ſich nehmen
vìrti (vérdu, viriaũ)	kochen
išpardúoti	ausverkaufen
sprógti (-gstu, -gau)	platzen; vulg. ſterben
pasiródyti (-dau)	ſich zeigen, erſcheinen
išmókti (-kstu, -kau) m. G.	erlernen
ištìkti (-tinkù, -tikaũ)	treffen, heimſuchen
priim̃ti (priimu, priėmiau)	empfangen, aufnehmen
nuděti (nùdedu, nudė́jau)	niedermachen, erlegen, töten
deñgti (-giù, -giaũ)	decken
išnėšti (išnešu, išnešiau)	hinaus-, wegtragen
sunaikìnti	ganz vernichten
nuródyti (-dau)	zeigen auf, anweiſen
kažìn?	wer weiß?

Aufgabe 57.

1. Bū́tų geraĩ, kàd kàs paskuĩ atvažiúotų sù rãtais málkų parvèžti. 2. Ligónį retaĩ kàs telañkė. 3. Mokinỹs tùri nuspręsti, kurìs daiktãvardis katrõs yrà giminės. 4. Gýdytojas nebežinójo, kuř kurìs káulas tùri bū́ti. 5. Iš ẽglių žiedų skaĩčiaus spréndžiame, kíek jõs (Nom.) kurì tùri mẽtų. 6. Tìk kažìn, dãlį ař jaũ jisaĩ nuõ brólio atsìėmė? 7. Bùs kàs — nebùs, taĩ tuojaũ šnẽkos; àš tõ nenóriu. 8. Išeĩviai kiekvíenas išpardúoda sàvo turtą: kàs meñką karvùtę, kàs paršẽlį, kàs stalẽlį, lovẽlę, kàs víeną kìtą púodą. 9. Jaũ kàs kóks gìmė, tàs tóks ir sprõgs. 10. Štaĩ tiktaĩ žõdžio šaknìs, bė̀ kókios príesagos. 11. Eĩsiu, pažiūrė̃siu, ař neràsiu čià kókio mūsìškio, sù kuriuõ bū́tų veřta susipažìnti. 12. Viešbučio šeimininkas ìš kařto nenorė́jo priimti keleĩvių, manýdamas, kàd čià menkì kóki põnai. 13. Kuř tìk sutìksime kókį príešą, tuojaũ jį̃ sàvo rañkomis nuděsime. 14. Žiūrė́k, kàd paskuĩ kókio juõko ne-

bútų! 15. Kardinõlai nuspréndė išriñkti pópiežium tą, ką nuródys kóki nórs stebuklìngi žénklai. 16. Krãšto gražýbės jám pasiródė lýg kóks nuostabùs sãpnas. 17. Ar̃ negalėtum mán dúoti kókį litùką? 18. Ką-ne-ką ir̃ mẽs jaũ mókam. 19. Kõ-ne-kõ ir̃ mẽs išmókom, čià gyvéndami. 20. Nuõ kai kuriõ laĩko tàvo draũgas nebeateĩna pàs manè.

Aufgabe 58.

1. Dieſe Kinder lebten eine Zeitlang allein im Walde. 2. Er hatte etwas anderes im Kopfe. 3. Dem König pflegte jemand durch die Luft (Inſtr.) zu melden darüber, was in der Welt vorging. 4. Da das Kind weinte, fragten es die Leute, wer ihm etwas getan habe. 5. Wie die Feuersbrunſt ausbrach (kilti), liefen alle ſchleunigſt davon, wohin nur ein jeder konnte. 6. Als er nichts mehr zu überlegen hatte, ſchlief er ein. 7. Die Hexe kochte irgend etwas in einem kleinen Topfe. 8. Ihr Mann war niemand anders als ein Schneider. 9. Haben jetzt alle etwas zu eſſen? 10. Dieſer Burſche hat Sporen an den Füßen wie ein Reiter. 11. Der See war ſehr groß und erſchien dem Miſtkäfer wie ein Meer. 12. Der Knabe wollte irgendein Handwerk erlernen. 13. Es kann dich hier noch irgendein Unglück treffen. 14. Es deckten das Mädchen von allen Seiten lange Haare wie ein Mantel. 15. Dieſe Frau trug etwa ein halbes Schock Eier hinaus. 16. Ein Gewitter oder irgendeine andere Himmelsplage zerſtörte die ganze Ausſaat. 17. Der Gaſt wartete etwa eine halbe Stunde vor der Türe (už d.). 18. Er ritt wie ein großer Herr oft auf die Jagd (= ritt jagen). 19. Stolz wie ein König. 20. Saget auch mir etwas Gutes! 21. Geſtern kam ein Unbekannter — er fragte nach dir (Gen.).

Achtundzwanzigſte Lektion.

Zahlwörter.

(Skaĩtvardžiai.)

§ 1. Grundzahlen (Skaĩtvardžiai kiekiniai).

1 víenas m., vienà f., víena n. (3)
2 dù m., dvì f.
3 trỹs
4 keturì m., kẽturios f.
5 penkì m., peñkios f.
6 šešì m., šẽšios f.
7 septynì m., septýnios f.
8 aštuonì m., aštúonios f.
9 devynì m., devýnios f.

10 dẽšimt (indeklinabel) oder dešimtìs, -iẽs f. (3 dẽ-)
11 vienúolika, Gen. -os uſw., aber Akk. auf -ika (ſeltener -ą)
12 dvýlika, Gen. -os uſw., aber Akk. auf -ika (ſeltener -ą)
13 trýlika
14 keturiólika
15 penkiólika
16 šešiólika
17 septyniólika
18 aštuoniólika
19 devyniólika
20 dvìdešimt (indeklinabel) oder dvi dẽšimti
21 dvìdešimt víenas, dvìdešimt vienà
22 dvìdešimt dù, dvìdešimt dvì
23 dvìdešimt trỹs
30 trìsdešimt (indeklinabel) oder trỹs dẽšimtys
40 kẽturiasdešimt (indekl.) oder kẽturios dẽšimtys
50 peñkiasdešimt (indekl.) oder peñkios dẽšimtys
60 šẽšiasdešimt (indekl.) oder šẽšios dẽšimtys
70 septýniasdešimt (indekl.) oder septýnios dẽšimtys
80 aštúoniasdešimt (indekl.) oder aštúonios dẽšimtys
90 devýniasdešimt (indekl.) oder devýnios dẽšimtys
100 šim̃tas, Gen. -o (2), aber auch (4)
101 šim̃tas víenas oder šim̃tas ir̃ víenas
110 šim̃tas dẽšimt
111 šim̃tas vienúolika
166 šim̃tas šẽšiasdešimt šešì
200 dù šimtù oder dù šim̃tai (oder dù šimtaĩ)
300 trỹs šim̃tai (trỹs šimtaĩ)
400 keturì šim̃tai (keturì šimtaĩ)
500 penkì šim̃tai (penkì šimtaĩ)
1000 tū́kstantis, -čio m. (1) oder tū́kstantis, -ties f. (1)
1200 tū́sktantis dù šim̃tai oder dvýlika šim̃tų
2000 dù tū́kstančiu oder dù tū́kstančiai; oder dvì tū́kstanti oder dvì tū́kstantys
3000 trỹs tū́kstančiai, -tys
4000 keturì tū́kstančiai oder kẽturios tū́kstantys
10 000 dẽšimt (dešimtìs) tū́kstančių
100 000 šim̃tas tū́kstančių
300 000 trỹs šim̃tai (šimtaĩ) tū́kstančių
1 000 000 milijònas (2).

§ 2. Die wichtigſten Nebenformen:

2 dùjen, dùjenai m.; dvìjen, dvìjenai f.
10 dešim̃s, dẽšimts, dešim̃ts, dešim̃t
20 dvìdešimti, dvìdešimts (Gen. -ties, Dat. -čiai)
11 bis 19 vieniúoleka, dvýleka uſw. (žemaitiſch).

Anſtatt kẽturiasdešimt, peñkiasdešimt uſw. kommt auch die Betonung keturiasdẽšimt, penkiasdẽšimt uſw. vor.

§ 3. a) Die Zahlwörter von 1 bis 9 ſind Eigenſchaftswörter und ſtehen mit dem gezählten Gegenſtand in der gleichen Zahl, im gleichen Geſchlecht und im gleichen Kaſus.

Von dieſer Regel weicht in der Schriftſprache aber das Zahlwort dù dvì meiſt inſofern ab, als es häufiger die Mehrzahl und nicht die Zweizahl des gezählten Gegenſtandes neben ſich hat (vgl. Lektion 2, § 1 c). Abweichend von dem in § 5 gegebenen Paradigma lautet in ſolchen Fällen der Dat. oft dvíems.

b) Die Zahlwörter für 10 bis 20, dann weiter die Zehner 30—90, ſowie 100 und die Hunderter wie auch 1000 und die Tauſender und auch milijònas haben ſtets den gezählten Gegenſtand im Genitiv der Mehrzahl nach ſich. Alſo:

dẽšimt výrų zehn Männer.
penkiólika vaikų̃ fünfzehn Kinder.
šim̃tas lìtų hundert Lit.
tū́kstantis knỹgų tauſend Bücher.

c) Zur Bildung der Zwiſchenzahlen zwiſchen den Zehnern werden die Einer den Zehnern einfach nachgeſetzt oder (nur bei mehr als zweiſtelligen Zahlen) mit ìr verbunden; z. B.:

55 = peñkiasdešimt penkì.
155 = šim̃tas peñkiasdešimt penkì oder šim̃tas peñkiasdešimt ìr penkì.

d) Bei zuſammengeſetzten Zahlen richtet ſich der gezählte Gegenſtand, wenn er unmittelbar nach dem Zahlwort ſteht, nach dem letzen Teile des zuſammengeſetzten Zahlwortes; z. B.:

dvìdešimt septynì výrai 27 Männer.
šim̃tas keturiólika mẽtų 114 Jahre.
šim̃tas trìsdešimt vienas mokinỹs 131 Schüler.
šim̃tas trìsdešimt penkì mokiniaĩ 135 Schüler.

e) Wenn der gezählte Gegenſtand vor dem Zahlwort ſteht, ſo ſteht er immer im Genitiv der Mehrzahl:

knỹgų septýnias turiù „Bücher habe ich ſieben".

§ 4. vienas wird dekliniert genau gleich wie das Eigenſchaftswort stóras (vgl. Lekt. 8, § 8 und Lekt. 3, § 2).

Es bedeutet nicht nur „eins", sondern auch „allein" und kann ebenfalls als unbestimmtes Fürwort gebraucht werden (vgl. Lektion 27, § 1). In einigen Mundarten und von dort aus bisweilen auch in der Schrift wird vienas wie der unbestimmte Artikel des Deutschen verwendet (vgl. Lektion 1, § 2).

§ 5. dù, dvì wird folgendermaßen dekliniert:

	m.	f.
Nom. Akk.	dù (abù, abùdu)	dvì (abì, abìdvi).
Gen.	dviẽjų (abiẽjų,	abiẽdviejų).
Dat.	dvíem (abíem,	abìdviem, abíe[m]dviem).
Instr.	dviẽm (abiẽm,	abiẽdviem).
Lok.	dviẽjuose (abiẽjuose, abiẽdviejuose)	dviẽjose. (abiẽjose, abiẽdviejose).

In Klammer sind hier die entsprechenden Formen von abù, abùdu „beide" beigefügt.

§ 6. trỹs hat nur im Lokativ für die beiden Geschlechter getrennte Formen. Die übrigen sind sowohl m. wie auch f. Die Deklination ist folgende:

Nom. trỹs; Gen. trijų̃; Dat. trìms; Akk. trìs; Instr. trimìs (trimš̃); Lok. trijuosè m., trijosè f.

§ 7. a) Die Zahlwörter keturì kẽturios usw. bis devynì devýnios werden wie gewöhnliche Eigenschaftswörter mit weichauslautendem Stamme dekliniert. Nur der Akkusativ des männlichen Geschlechtes weicht dadurch ab, daß er in der Schriftsprache sowohl auf -ius (ostlitauisch) als auch gewöhnlich auf einfaches -is endigt.

In bezug auf den Akzent steht zunächst keturì für sich allein da; dann kommen penkì und šešì, die einheitlichen Akzent haben, und schließlich noch septynì, aštuonì, devynì, die wieder eine besondere Akzentgruppe bilden.

b) keturì:

	m.	f.
Nom.	keturì	kẽturios
Gen.	keturių̃	
Dat.	keturíems	keturióms
Akk.	kẽturis (kẽturius)	kẽturias *['kʰ,ãːtur,ɛs]*
Instr.	keturiaĩs *[kʰ,ãtu'r,ɛis]*	keturiomìs (keturiõms)
Lok.	keturiuosè	keturiosè.

c) penkì (šešì):

	m.	f.
Nom.	penkì	peñkios
Gen.	penkių̃	
Dat.	penkíems	penkióms
Akk.	penkìs (penkiùs)	penkiàs *[pˌɛŋ'kʰˌɛs]*
Instr.	penkiaĩs *[pˌɛŋ'kʰˌɛis]*	penkiomìs (penkiõms)
Lok.	penkiuosè	penkiosè.

d) devynì:

Nom.	devynì	devýnios
Gen.	devynių̃	
Dat.	devyníems	devynióms
Akk.	devýnis (devýnius)	devýnias
Instr.	devyniaĩs	devyniomìs (devyniõms)
Lok.	devyniuosè	devyniosè.

§ 8. a) dešimtìs ist weibliches Hauptwort. Dekliniert als i-Stamm nach Lektion 7, § 1 (Paradigma širdìs). Der Genitiv der Mehrzahl lautet bald dešimčių̃ bald dešimtų̃.

b) Bei den Zahlwörtern trỹs dẽšimtys, kẽturios dẽšimtys usw. werden beide Glieder dekliniert; z. B.:

pinigų̃ užtẽko trìms dešimtìms dienų̃ das Geld reichte für 30 Tage aus.
trijų̃ desimtų̃ dienų̃ keliõnė eine Reise von 30 Tagen.

c) šim̃tas ist männliches Hauptwort. In der der Schriftsprache zugrunde liegenden Mundart geht es nach Akzentklasse 2, in andern Mundarten auch nach Akzentklasse 4.

d) tū́kstantis ist Hauptwort, bald männlichen, bald weiblichen Geschlechtes.

§ 9. a) vienúolika — devyniólika werden dekliniert wie die Einzahl von líepa (vgl. Lektion 3, § 1 a), mit dem einen Unterschied aber, daß der Akkusativ gewöhnlich nicht auf -ą, sondern auf -a endigt, also aussieht wie der Nominativ: vienúolika. Die Formen vienúoliką usw. kommen allerdings mundartlich und in der Schriftsprache auch vor.

b) Wie vienúolika geht auch das Wort póra (1) „Paar, zwei“:

àš turiù tik póra lìtų ich habe nur zwei Lit.
jìs nupiř̃ko póra arklių̃ er kaufte zwei Pferde.
peř̃ póra saváičių im Laufe von zwei Wochen.

§ 10. Die alten Lokative dviese „zu zweien, zu zwei, zu zweit", trisè (trisù) „zu drei, zu dreien", keturiese, penkiese, šešiese, septyniese, aštuoniese, devyniese (žemaitiſch: keturiesu, penkiesu, šešiesu, septyniesu, aštuoniesu, devyniesu) werden heute nur adverbiell gebraucht; z. B.:

jiẽ dviese atẽjo ſie kamen zu zweit.
mẽs trisè rugiùs kùliame wir dreſchen zu dritt Roggen.

§ 11. Wie šešì, šẽšios (vgl. oben § 7 c) dekliniert man auch das Wort kelì, kẽlios. Dieſes iſt zunächſt Fragepronomen und bedeutet „wieviele?". Dann iſt es unbeſtimmtes Zahlwort mit der Bedeutung „einige" (nicht über 10); z. B.:

kelì jũs čià bũsite rytój? wie viele werdet ihr morgen hier ſein? in welcher Zahl werdet ihr morgen hier erſcheinen?
keliàs dienàs dìrbti einige Tage arbeiten.
kẽlios dẽšimtys (keliasdẽšimt) eine nicht näher beſtimmte Anzahl zwiſchen 20 und 100.
kelì šim̃tai einige Hundert.
kelì tũkstančiai oder kẽlios tũkstantys einige Tauſend.

§ 12. Eine nicht näher beſtimmte Anzahl zwiſchen 10 und 20 wird mit keliólika ausgedrückt. Dekliniert wie vienúolika (vgl. § 9).

§ 13. a) apiẽ mit dem Nominativ oder Akkuſativ eines Zahlwortes bedeutet „ungefähr, zirka"; z. B.:

mũsų miestẽlis tùri apiẽ dù tũkstančiu gyvéntojų unſer Städtchen hat etwa 2000 Einwohner.
tẽn bùvo apiẽ trỹs šim̃tai žmonių̃ dort waren etwa dreihundert Menſchen.

b) Über die Verwendung des Fürwortes kóks mit Zahlwörtern ſ. Lektion 27, § 11.

§ 14. devynì „neun" dient oft zur Bezeichnung einer unbeſtimmten großen Zahl:

devýnios galỹbės eine ſchwere Menge.

§ 15. Keturiomìs, penkiomìs, šešiomìs, septyniomìs, aštuoniomìs und devyniomìs (ſeltener keturiosè, penkiosè, šešiosè, septyniosè, aštuoniosè, devyniosè) bei Zeitangaben bedeutet „um vier, fünf, ſechs, ſieben, acht, neun Uhr".

§ 16. „Je" bei Zahlen heißt põ mit dem Akkuſativ; z. B.:

põ dù, põ trìs, põ kẽturis je zwei, je drei, je vier.
penkìs kartùs (oder penkìs karт) põ penkìs fünf mal fünf.

§ 17. a) Beim Rechnen heißt + ir̃, — mažiaũ, × karт oder kartùs oder sỹk, sykiùs (ſ. § 16) oder padáuginta kuõ;: padalìnta ìš; z. B.:

penkì padáuginta keturiaĩs fünf multipliziert mit vier.
dvìdešimt padalìnta iš penkių zwanzig dividiert durch fünf.

b) „Null, Nichts" heißt in der gewöhnlichen Sprache niẽko, „Null und Nichts" ničniẽko. In Rechenoperationen aber verwendet man das Hauptwort nõlis, -io m. (2).

§ 18. dvì saváitės atgal / priẽš dvì saváites } vor zwei Wochen.
trỹs mẽnesiai atgal / priẽs trìs mẽnesius } vor drei Monaten.

§ 19. Monatsnamen:

saũsis, -io (2) Januar
vasãris, -io (2) Februar
kóvas, -o (1) März
balañdis, -džio (2) April
gegužė̃, -ės (3 gẽ-) Mai
birželis, -io (2) Juni
líepa, -os (1) Juli
rugpiū́tis, -čio (1) Auguſt
rugsė̃jis, -jo (1) September
spãlis, -io oder Mehrzahl spãliai, -ių (2) Oktober
lapkritỹs, lãpkričio (3) November
grúodis, -džio (1) Dezember.

saũsio mẽnuo der Monat Januar, líepos mẽnuo der Monat Juli uſw.

Wörter.

eĩsena (1)	Umzug, Prozeſſion
intendañtas (1)	Intendant
kẽpalas (3)	Laib (Brot)
tvártas (1)	(Vieh-)Stall
pyrãgas (2)	Kuchen
dė̃dė (2)	Onkel
ceñtas (2)	Cent (der hundertſte Teil eines Lit)
valandà (3 vã-)	Stunde
minùtė (2)	Minute
pérjoti (-oju)	hindurch-, vorbeireiten
dalìnti	teilen, verteilen
dalìnti ìš	dividieren mit
dáuginti kuõ	multiplizieren mit
supiáustyti (-stau)	zerſchneiden
sudarỹti (-raũ)	bilden, ausmachen
trū́kti (trū́kstu, trū́kau)	entzwei reißen, entzwei gehen
màn trū́ksta kõ	es fehlt mir etwas
darbštùs, -ì (4)	arbeitſam, fleißig.

Aufgabe 59.

1. Mẽtai tùri trìs šimtùs šešiàs dẽšimtis ir̃ penkiàs dienàs. 2. Aš mačiaũ vãkar miestė̃ eĩseną ìš keliū́ tū́kstančių žmonių̃. 3. Čià šìta gatvė̃ šiañdien pérjojo kóki keturì šimtai kareĩvių. 4. Gardù kaĩp devynì mẽdūs. 5. Penkì tvártai, vienos dùrys (pir̃štinė). 6. Kíek bùs dù ir̃ dù? Dù ir̃ dù bùs keturì. 7. Kíek

bùs kẽturiasdešimt trỹs ir septýniasdešimt aštuonì? Taĩ bùs šim̃tas dvìdešimt víenas. 8. Penkìs kartùs põ šešiólika bùs aštúoniasdešimt. 9. Supiáustyk šitą pyrãgą į vienúolika daliũ̃ ir atidúok kiekvienám vaĩkui põ dãlį! 10. Staĩ aštúoniasdešimt lìtų ir štaĩ dẽšimt darbiniñkų! Jeĩ tuõs pìnigus dalìnsim šitiems darbiniñkams lýgiomis dalimìs, taĩ (dann) kiekvíenas darbiniñkas gaũs põ aštúonis litùs. 11. Jeĩ dáuginsim penkìs keturiaĩs, taĩ gáusim dvìdešimt. 12. Víenas mẽnuo paprastaĩ tùri trìsdešimt dienų̃ ar trìsdešimt víeną diẽną. Tìk vasãrio mẽnuo tùri dvìdešimt aštúonias dienàs. Bèt vasãrio mẽnuo tùri kai kadà ir dvìdešimt devýnias dienàs. Saũsio, kóvo, gegužės, líepos, rugpiū̃čio, spãlio ir grúodžio mẽnesiai tùri põ trìsdešimt víeną diẽną, õ balañdis, birželis, rugsėjis ir lapkritỹs tùri kàs põ trìsdešimt dienų̃. 13. Šiañdien mokỹkloje bùvo dvìdešimt šeši mokiniaĩ. 14. Kíek kainúoja (móka) svãras gẽro svíesto? Gerám svíestui dabar móka (dúoda) põ trìs litùs. 15. Už šitą knỹgą àš mokẽjau dvýlika lìtų ir šẽšiasdešimt ceñtų.

Aufgabe 60.

1. Im Jahre ſind dreihundertfünfundſechzig Tage. 2. Jetzt fehlen mir noch dreihundertfünfundſiebzig Lit. 3. Der Intendant muß Brot für achthundertſiebenundvierzig Soldaten kaufen. 4. Morgen um fünf Uhr kannſt du kommen, wir werden zu Hauſe ſein. 5. Das Kindermädchen erzählt den Kindern das Märchen von den zwölf Brüdern (= d. M. der zwölf Br.). 6. Dreimal ſieben iſt (= bùs) einundzwanzig. 7. Zweimal zweiunddreißig iſt (bùs) vierundſechzig. 8. Für ein gutes Schwein bezahlt man jetzt hundertachtzig Lit. 9. Die Mutter teilte einen Laib Brot in ſieben Teile. 10. Wenn wir hundert durch fünf dividieren (Fut.), ſo (taĩ) bekommen (Fut.) wir zwanzig. 11. Zwölf Monate oder zweiundfünfzig Wochen und ein Tag machen ein Jahr aus. 12. Im Hofe waren drei Hühner. 13. In unſerer Schule ſind fünf fleißige Schüler. 14. Beide Brüder gingen mit beiden Schweſtern ſpazieren. 15. Mein Onkel hat achtundſiebzig Hennen und ſiebzehn Hähne. 16. Die Woche hat ſieben Tage. Ein Tag hat vierundzwanzig Stunden. Jede Stunde hat je ſechzig Minuten.

Lietuvõs gyvéntojai.

Lietuvojè dabar yrà dù milijònai dù šim̃tai trỹs túkstančiai trỹs šim̃tai dvýlika žmoniũ̃, iš jų̃ Didžiõjoj Lietuvõj — dù milijònai šẽšiasdešimt dù tū́kstančiai trìsdešimt aštuonì, ir Mažõjoj Lietuvõj — šim̃tas kẽturiasdešimt víenas tū́kstantis dù šim̃tai kẽturiasdešimt víenas.

Miẽstuose Lietuvojè gyvẽna trỹs šim̃tai tū́kstančių trỹs šim̃tai dvýlika, õ káimuose víenas milijònas aštuonì šim̃tai sep-

týniasdešimt trỹs tūkstančiai žmoniū̃, tãriant, iš šim̃to gyvéntojų penkiólika gyvẽna miẽstuose, ō aštúoniasdešimt penkì káimuose. Lietuvojè yrà dvìdešimt keturì tūkstančiai trỹs šim̃tai aštúoniasdešimt devýnios gyvẽnamos viẽtos, jū̃ tárpe miẽstų — dvìdešimt septynì, miestẽlių — dù šim̃tai kẽturiasdešimt víenas, káimų — dvýlika tūkstančių septynì šim̃tai šešì, bažnýtkiemių — šim̃tas septýniasdešimt keturì, dvarū̃ ir palìvarkų — trỹs tūkstančiai penkì šim̃tai aštuonì ir víenkiemių — septynì tūkstančiai trỹs šim̃tai peñkiasdešimt dù.

Iš kiekvíeno šim̃to Lietuvõs gyvéntojų (bè Klaĩpėdos krãšto) aštúoniasdešimt keturì yrà lietùviai, septynì (trùputį daugiaũ) žỹdai, trỹs lénkai, dù rùsai, víenas vókietis, víenas lãtvis ir víenas įvairiū̃ kitū̃ tautū̃ (gudū̃, čigõnų ir kitū̃).

Tikýbos ãtžvilgiu Lietuvõs gyvéntojų sudėtìs vienodèsnė, bū̃tent, iš šim̃to gyvéntojų yrà aštúoniasdešimt šeši katalìkai, septynì (kiek daugiaũ) izraelìtai (žỹdai), trỹs protestañtai, trỹs séntikiai ar̃ stačiãtikiai ir̃ víenas kitū̃ tikýbų.

Wörter.

Didžióji Lietuvà	Groß-Litauen, das ehemalige Ruſſiſch-Litauen
Mažóji Lietuvà	Klein-Litauen, das Memelgebiet
tãriant	das heißt
gyvẽnamas, -a (1)	bewohnt
tárpas (1)	Zwiſchenraum, Zwiſchenzeit
tárpe	(nachgeſtellt) unter, zwiſchen
bažnýtkiemis, -io (1)	Bauerndorf mit Kirche, Kirchdorf
palìvarkas (1)	Vollwerk, Vorwerk eines Gutes
lãtvis, -io m.; -vė f. (2)	Lette, Lettin
trùputį	ein wenig
víenkiemis, -io (1)	Einzelhof, einzeln ſtehender Bauernhof
čigõnas m., -nė f. (2)	Zigeuner(in)
sudėtìs, -iẽs f. (3 sù-)	Zuſammenſetzung
vienódas, -a (1)	einheitlich
bū̃tent	nämlich
katalikas m., -kė f. (2)	Katholik(in)
izraelìtas m., -tė f. (2)	Iſraelit(in)
protestañtas m., -tė f. (2)	Proteſtant(in)
séntikis, -io m.; -kė f. (1)	altgläubiger Ruſſe
stačiãtikis, -io m.; -kė f. (1)	orthodoxer Ruſſe.

Neunundzwanzigſte Lektion.

Zahlwörter.

§ 1. Ordnungszahlen (Skaĩtvardžiai kelintìniai).

1. pìrmas, -à (3) / pirmutìnis, -nė (2)	erſter	2. añtras, -à (4) zweiter 3. trẽčias, -à (4) *['tr,ɛ:tʃɛs]*

4. ketvir̃tas, -à (4)
5. peñktas, -à (4)
6. šẽštas, -à (4)
7. septiñtas, -à (4)
[sẽkmas, -à (4)]
8. aštuñtas, -à (4)
[ãšmas, -à (4)]
9. deviñtas, -à (4)
10. dešimtas, -à (4)
11. vienúoliktas, -a (1)
12. dvýliktas, -a (1)
13. trýliktas, -a (1)
14. keturióliktas, -a (1)
15. penkióliktas, -a (1)
16. šešióliktas, -a (1)
17. septyniólíktas, -a (1)
18. aštuoniólíktas, -a (1)
19. devyniólíktas, -a (1)
20. dvìdešimtas, -a (1)
21. dvìdešimt pìrmas, -à
dvi dẽšimti pìrmas, -à
22. dvìdešimt (dvi dẽšimti) añtras, à
23. dvìdešimt (dvi dẽšimti) trẽčias, -à
30. trìsdešimtas, -a (1)
40. keturiasdẽšimtas, -a (1) oder kẽturios dešimtas, -à (4)
50. penkiasdẽšimtas, -a (1) oder peñkios dešimtas, -à (4)
60. šešiasdẽšimtas, -a (1) oder šẽšios dešimtas, -à (4)
70. septyniasdẽšimtas, -a (1), septýnios dešimtas, -à (4)
80. aštuoniasdẽšimtas, -a (1), aštúonios dešimtas, -à (4)
90. devyniasdẽšimtas, -a (1), devýnios dešimtas, -à (4)
100. šimtas, -à (4) oder šimtìnis m., -ė f. (2)
101. šimtas pìrmas, šimtas pirmà
110. šimtas dešimtas, šimtas dešimtà
111. šimtas vienúoliktas, šimtas vienúolikta
166. šimtas šẽšiasdešimt šẽštas, -à
200. dù šimtas, dvì šimtà
300. trỹs šimtas, trỹs šimtà
400. keturì šimtas, kẽturios šimtà
500. penkì šimtas, peñkios šimtà
1000. túkstantas, túkstanta (1) oder túkstantinis, -ė (1)
1200. tūkstantis dù šimtas, tūkstantis dvì šimtà
2000. dù túkstantas, dvì túkstanta
3000. trỹs túkstantas, trỹs túkstanta
4000. keturì túkstantas, kẽturios túkstanta
10 000. dẽšimt túkstantas, -a
100 000. šimtas túkstantas, -a
paskutìnis, -nė (2) letzter.

§ 2. Die wichtigsten Nebenformen:

a) Die Formen sẽkmas „siebter" und ãšmas „achter" werden in der neusten Schriftsprache nicht mehr gebraucht. Vgl. aber die Namen der Wochentage! (§ 4).

b) Anstatt vienúoliktas, -a usw. kommen auch folgende Formen vor: vieniúolektas, -a (1), dvýlektas . . . devyniólektas (žemaitisch): vienuolìkis Gen. -kio m., -ìkė f.,

dvylìkis . . . devyniolìkis (oſtlitauiſch); vienuolektiñtas, dvylektiñtas . . . devyniolektiñtas.

c) Die Ordnungszahlen añtras, -à; ketvirtas, -à; septiñtas, -à; aštuñtas, -à; deviñtas, -à und dešimtas, -à gehen mundartlich (was ſich ſchriftſprachlich beſonders in der Versdichtung zeigt) auch nach Akzentklaſſe 2. Von dem in Lektion 2, § 2b aufgeſtellten Schema weichen ſie aber darin ab, daß die männlichen Formen im Nom. der Mehrzahl die Endung betonen: ketvirtas, ketvirtù, ketvirtì, ketvirtùs, aber ketvirtų uſw.; ketvirtà (Nom. und Inſtr. der Einzahl), ketvirtàs, aber ketvirtos (Gen. der Einzahl und Nom. der Mehrzahl), ketvirtų uſw.

§ 3. a) Die Ordnungszahlen werden wie gewöhnliche Eigenſchaftswörter dekliniert. Sie können, wenn es nötig iſt, auch Beſtimmtheitsformen annehmen; z. B.: pirmàsis pìrmasai, pirmóji; antràsis añtrasai; trečiàsis (tretỹsis) trẽčiasai; šimtàsis; tūkstantàsis (tūkstantỹsis).

Die Ordnungszahl pìrmas kann auch geſteigert werden: pirmèsnis (pirmiaũ), pirmiáusias (pirmiáusiai).

b) Bei zuſammengeſetzten Zahlen erhält nur das letzte Glied die Form einer Ordnungszahl. Bei ſolchen zuſammengeſetzten Ordnungszahlen wird auch ſtets nur das letzte Glied dekliniert; z. B.:

tūkstantis devynì šimtai aštuonióliktais mẽtais im Jahre 1918.

tūkstantis devynì šimtai aštuonióliktieji mẽtai das Jahr 1918.

§ 4. In der heutigen Schriftſprache werden die Namen der Wochentage durch Kompoſita bezeichnet, deren erſter Teil eine Ordnungszahl enthält. Sie lauten wie folgt:

pirmãdienis, -io (1) Montag
antrãdienis, -io (1) Dienstag
trečiãdienis, -io (1) Mittwoch
ketvirtãdienis, -io (1) Donnerstag
penktãdienis, -io (1) Freitag
šeštãdienis, -io (1) Samstag, Sonnabend
sekmãdienis, -io (1) Sonntag.

pirmãdienį, antrãdienį uſw. heißt „am Montag, am Dienstag, Montags, Dienstags“ uſw. Aber pirmãdieniais, antrãdieniais uſw. „an Montagen, Dienstagen; jeweils Montags uſw.“.

§ 5. Bei Angabe von Jahreszahl und Monatsdatum werden nur Ordnungszahlen verwendet. „Das Jahr 1927" heißt also tūkstantis devynì šimtai dvìdešimt septintì (septintieji) mẽtai. Wenn Jahreszahl und Monatsdatum zusammen ausgedrückt werden, steht die Jahreszahl im Genitiv voraus, worauf der Monatsname ebenfalls im Genitiv nachfolgt, hinter dem schließlich noch das Tagesdatum steht; z. B.:

tūkstantis devynì šimtai dvìdešimt septintų̃ mẽtų lãpkričio (mẽnesio) dvìdešimt añtrą diẽną (geschrieben: 1927 m. lãpkričio [m.] 22 d.) am 22. November 1927.

saũsio pirmà dienà (geschrieben: saũsio 1 d.) der erste Januar.

birželio (mẽnesio) trẽčią diẽną (geschrieben: birželio [m.] 3 d.) am dritten Juni.

§ 6. Pirmà valandà „erste Stunde", antrà valandà „zweite Stunde" usw. bedeutet: a) „die Zeit zwischen zwölf und ein Uhr" bzw. „die Zeit zwischen ein und zwei Uhr", b) „ein Uhr" bzw. „zwei Uhr". Um Mißverständnisse zu vermeiden, sagt man dann lýgiai pìrmą vãlandą „punkt ein Uhr" usw. Vgl. weiter:

trỹs vãlandos drei Uhr.

kẽturios, peñkios, šẽšios, septýnios, aštúonios, devýnios vãlandos vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun Uhr.

dẽšimt, vienúolika, dvýlika, trýlika usw. valandų̃ 10, 11, 12, 13 Uhr.

devyniólika valandų̃ ir dvì minùtės oder dvì minùtės aštuntõs valandõs vãkaro sieben Uhr zwei abends.

dẽšimt minùčių trečiõs zwei Uhr zehn Minuten.

pùsė pirmõs halb ein Uhr, pùsė antrõs halb zwei Uhr.

pùsė trijų̃ oder pùsė trečiõs halb drei Uhr.

pùsė keturių̃, penkių̃, šešių̃, septynių̃, aštuonių̃, dešimtõs, vienúoliktos, dvýliktos oder pùsė ketvirtõs, penktõs, šeštõs usw. halb vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf Uhr.

bė penkių̃ minùčių kẽturios (ketvirtà) fünf Minuten vor vier Uhr.

§ 7. Bei den Eigennamen der Fürsten steht die Ordnungszahl in der Bestimmtheitsform; z. B.:

Martin V. Martỹnas penktàsis (geschrieben Martỹnas V).

Friedrich II. Prìčkus antràsis (geschrieben Prìčkus II).

§ 8. Wenn man die Ordnungszahl in Ziffern schreibt, so schreibt man sie gewöhnlich gleich wie die entsprechende

Grundzahl, also ohne Punkt. Um Mißverständnisse zu vermeiden, wird den Ziffern oft die Silbe -tas, -ta, -ti, -tos usw. beigefügt; z. B.:

7 mẽtai = septynì mẽtai sieben Jahre, aber:
7-tì mẽtai = septintì mẽtai das siebte Jahr.

§ 9. Nr. 1, Nr. 2 usw. heißt pìrmas nùmeris, añtras nùmeris usw.

Wörter.

rãštas (2)	Schrift, Literaturwerk	rašýtojas m., -ja f. (1)	Schriftsteller(in)
šimtmetis, -čio (1)	Jahrhundert	valsčius (2)	Gemeinde
pamiñklas (2)	Denkmal	Vilkavìškis, -io (2)	litauische Ortschaften
katekìzmas (2)	Katechismus	Bařtninkai (1)	
vertìmas (2)	Übersetzung	Ožkabaliaĩ (3 óž-)	
spaudà (4)	1. Druckerpresse, 2. der Druck, 3. Presse (Zeitungen)	búti (bũnù)	zu sein pflegen
		mìrti (mìršu, miriaũ)	sterben
išeĩti iš spaudõs	erscheinen	baĩgti (-giù, -giaũ)	beendigen, absolvieren
Karaliáučius (1)	Königsberg	pasiskélbti (-biu, -biau)	sich erklären
Kristijõnas (2)	Christian	išeĩti	ausgehen, abfahren
Viñcas (2)	Vinzenz	atvỹkti (-kstù, -kaũ)	ankommen, gelangen
poètas (2)	Dichter		
dešimtìs mẽtų	Jahrzehnt	nepriklaũsomas, -a (1)	unabhängig
aũkštas (2)	Stockwerk	žymùs, -ì (4)	bedeutend
malũnas (2)	Mühle	keliñtas, -à? (4)	der (die) wievielte?
nùmeris, -io (1)	Nummer		
traukinỹs, tráukinio (3)	(Eisenbahn-)Zug	nèbe	nicht mehr.
atgimìmas (2)	[Renaissance Wiedergeburt,		
apskritìs, -iẽs f. (3 ãp-)	Kreis, Bezirk		

Aufgabe 61.

1. Jaũ nèbe dešimtą, jaũ šimtą kařtą jìs mán taĩp padãro. 2. Devynì amataĩ, dešimtas bãdas. 3. Dabař eĩna tũkstantis devynì šimtai dvìdešimt septintì mẽtai. 4. Pãtį seniáusią lietùvių kalbõs pamiñklą sudãro katekìzmo vertìmas, kurìs išėjo ìš spaudõs Karaliáučiuje tũkstantis penkì šimtai kẽturiasdešimt septintaĩs mẽtais. Taĩ yrà pãčios pìrmosios lietùvių knỹgos. 5. Kristijõnas Duoneláitis, didžiáusias lietùvių poètas, gìmė tũkstantis septynì šimtai keturióliktų mẽtų saũsio pìrmą diẽną ir mìrė tũkstantis septynì šimtai aštuoniasdẽšimtais mẽtais. 6. Aš dabař einù aštuonióliktus sàvo gyvẽnimo metùs. 7. Šìtas žmõgus jaũ baĩgia šẽštąją dẽšimtį mẽtų. 8. Kuř tù gyvenì? Aš gyvenù Malũnų gãtvės dešimto nùmerio trečiamè butè. 9. Vasãrio šešiólikta dienà Lietuvai svarbì dienà. Tą diẽną

Lietuvà pasiskélbė nepriklaũsoma. 10. Kelintà dabař valandà? Dabař trỹs, kẽturios; trečià, ketvirtà valandà! Lýgiai šẽšios! 11. Traukinỹs tùri išeĩti aštuñtą vãlandą ir kẽturiasdešimt minùčių (oder kẽturiasdešimt minùčių devintõs). 12. Prìčkus Didỹsis bùvo antràsis tuõ vardù Prũsų karãlius. 13. Lietuvõs atgimìmo tẽvas Jõnas Basanãvičius gìmė tũkstantis aštuonì šimtai peñkiasdešimt pirmų mẽtų lãpkričio mẽnesio vienúoliktą (= dvìdešimt trẽčią) diẽną Vilkavìškio apskritiẽs Bařtninkų vaĺsčiaus Ožkabalių káime. 14. Viñcas Krėvė-Mickẽvicius, víenas žymiáusių lietùvių rašýtojų, gìmė tũkstantis aštuonì šimtai aštúoniasdešimt ketvirtų mẽtų spãlių mẽnesio septynióliktą diẽną.

Aufgabe 62.

1. Unſer Markt pflegt jede Woche Dienstags und Donnerstags zu ſein. 2. Die erſten litauiſchen Schriften erſchienen im 16. Jahrhundert. 3. Die Woche iſt der vierte Teil eines Monates. 4. Die Woche iſt der 52. Teil des Jahres. 5. Der Monat März hat 31 Tage und iſt der dritte Monat des Jahres. 6. Der Freitag iſt der fünfte Tag der Woche. 7. Ich habe das vierte Jahrzehnt noch nicht begonnen. 8. Meine Wohnung iſt im erſten Stockwerke. 9. Unſer Lehrer wohnt Arbeiterſtraße Nr. 12. 10. Wann ſind Sie geboren? Ich bin am 19. März 1899 geboren. 11. Der wievielte Tag iſt heute? Heute iſt der 23. Mai. 12. Der erſte Teil der Grammatik iſt viel leichter als der zweite. 13. Am 15. Juni 1921 kam ich das erſtemal nach Kowno.

Kaũno miẽstas.

Kaũno miẽstas tùri apiẽ šimtą tũkstančių gyvéntojų. Kaũnas stóvi abìpus Nẽmuno ir Neriẽs. Todeĺ péreiti[1] peř[1] upès[1] padarýta[2] tiẽs Kaunù kelì didelì tiltai. Víenas iš jų geležìnis važiúoti[3] traukiniáms.[3] Tataĩ pàts dìdisai tiltas Lietuvojè. Kaunè yrà nemãža fãbrikų ir dirbtùvių: geležiẽs, tabãko, alaũs, daũg spaustùvių.

Kaũnas labaĩ sẽnas miẽstas. Nėrà tikrų žinių, kàs ir kadà jį įsteigė. Tũkstantis trỹs šimtai šẽšiasdešimt antraĩs mẽtais vókiečių kryžiuõčių kariúomenė ùžėmė Kaũną. Tũkstantis trỹs šimtai aštúoniasdešimt ketvirtaĩs mẽtais Kaũnas bùvo vókiečių rañkose. Jiẽ norėjo jį labaĩ geraĩ apginklúoti. Todeĺ iš visõs apýlinkės suvãrė žmónes sù[4] arkliaĩs mẽdžiagos[5] vèžti[5] piliẽs[6] síenoms[6] statýti[6]. Šẽšiasdešimt tũkstančių žmonių dìrbo šešiàs saváites. Bèt atẽjo didíeji kunigáikščiai Výtautas sù[4] Jogáila ir kariúomene. Kaĩp anaĩs mẽtais vókiečiai, taĩp dabař ėmė griáuti tvirtóvę lietùviai. Narsiaĩ kovójo abì pùsės. Bèt, pagaliaũ, lietùviai laimėjo.

Tůkstantis šešì šimtai peñkiasdešimt penktaĩs mẽtais Kaũną pàémė ir sudẽgino rùsai.

Tůkstantis šešì šimtai šẽšiasdešimt pirmaĩs mẽtais Lietuvõs karvedžiaĩ Pãcas (Pažáislio vienuolýno pastatýtojas) ir Sapíega, pagaliaũ, iš Kaũno ir Lietuvõs išvaĩkė príešus.

Tůkstantis aštuonì šimtai dvýliktais mẽtais prõ Kaũną nuẽjo Rùsijon ir sugrįžo atgal Napoleònas sù sàvo dìdele kariúomene.

Tůkstantis devynì šimtai penkióliktais mẽtais Kaũną su[4] visà jõs rùsų padarýta tvirtóve põ smarkių mũšių pàémė vókiečiai.

Ir põ šiaĩ diẽnai tebėrà Kaunė senóvės piliẽs ir rùsų tvirtóvės griuvẽsiai.

[1] zum Überſchreiten der Flüſſe. — [2] ſächliches Prädikatsnomen, obwohl das Subjekt männlichen Geſchlechtes und im Plural iſt. — [3] zum Fahren für die Züge. — [4] sù iſt im Deutſchen oft mit „und" zu überſetzen. Auch im Litauiſchen können die Satzteile, die mit sù verbunden ſind, ſo behandelt werden, wie wenn ſie mit ir verbunden wären, daher didíeji kunigáikščiai. — [5] zum Heranführen von Material. — [6] für den Bau der Burgmauern.

Wörter.

tiltas (1) Brücke
péreiti (-einu, -ėjau) hinübergehen, überſchreiten
fābrika (1) Fabrik
tabākas (2) Tabak
įsteigti (-giù, įsteigiau) gründen
apginklúoti bewaffnen, ausrüſten
laiměti gewinnen, ſiegen
mẽdžiaga (1) Stoff, Material
tvirtóvė (1) Feſtung
pagaliaũ ſchließlich
atgal zurück, rückwärts
pastatýtojas Erbauer(in) m., -ja f. (1)
išvaikýti (-kaũ) verſcheuchen, vertreiben
smarkùs, -i (4), Adv. smarkiai heftig
Neris, -iẽs f. (4) Hauptnebenfluß der Memel, poln. „Wilia"
Napoleònas (2) Napoleon
padarýtas, -a (1) gemacht, errichtet
dirbtùvė (2) Werkſtatt
spaustùvė (2) Druckerei
užimti (ùžimu, ùžėmiau) beſetzen, einnehmen
suvarýti (-raũ) zuſammentreiben
sudẽginti verbrennen, brandſchatzen
síena (1) Mauer
vienuolýnas (1) Kloſter
mũšis, -io (2) Kampf, Schlacht
griuvẽsiai (2) Trümmer, Ruinen
karvedỹs, kařvedžio (3) Heerführer, Woiwode
paimti (pàimu, pàėmiau) einnehmen, erobern
põ šiaĩ diẽnai noch heute
Pažáislis, -io (1) Kloſter mit kunſtvoller Kirche, etwa 8 km von Kowno entfernt.

Dreißigste Lektion.

Nachträge zu den Zahlwörtern.

§ 1. Kollektive Zahlsubstantiva (Skaĩtvardžiai kuópiniai oder draugìniai):

2 dvējetas, -o s. m. (1) Zweiheit, Zweizahl, zwei (zusammen); Zwei (als Zahlzeichen; z. B. als Zeugnisnote); žem. dvéitas.
3 trējetas, -o s. m. (1) Dreiheit, Dreizahl, drei (zusammen), entsprechend der unter dvējetas verzeichneten Bedeutung.
4 kẽtvertas, -o s. m. (1).
5 peñketas, -o s. m. (1).
6 šẽšetas, -o s. m. (1).
7 septýnetas, -o s. m. (1).
8 aštúonetas, -o s. m. (1).
9 devýnetas, -o s. m. (1).
kẽletas, -o s. m. (1) einige.
víenetas, -o s. m. (1) Einheit; der Einer.
ãbejetas, -o s. m. (1) beide zusammen, Paar.

Der gezählte Gegenstand steht bei diesen Zahlsubstantiven meistens an zweiter Stelle und stets im Genitiv der Mehrzahl; z. B.:

jìs tùri šẽšetą vaikų̃ er hat eine sechsköpfige Kinderschar.
kẽtvertas arklių̃ ein Gespann von vier Pferden.
àš čià bū̃siu kẽletą dienų̃ ich werde hier einige Tage verweilen.

Anstatt der Endung -etas kommt bei diesen gleichen Zahlsubstantiven auch die Endung -eta vor; z. B.:

víeneta f. (1); kẽleta f. (1); kẽtverta f. (1) usw.

§ 2. Distributive Kollektivzahlen (Skaĩtvardžiai daũginiai).

Beim Zählen von solchen Gegenständen, deren sprachliche Bezeichnungen nur Mehrzahlform haben (Pluralia tantum), verwendet man für die Zahlen 1—9 nicht die in Lektion 28, § 1 kennen gelernten Zahlwörter, sondern folgende Formen:

1 vienerì m., víenerios f. (dafür aber häufiger das gewöhnliche vienì, víenos).
2 dvejì m., dvējos f.; Gen. dvejų̃; Dat. dvejíems m., dvejóms f.; Akk. dvejùs m., dvejàs *[dv,ε'j,ɛs]* f.; Instr. dvejaĩs *[dv,ε'j,ɛis]* m., dvejomìs f.; Lok. dvejuosè m., dvejosè f.

3 trejì m., trẽjos f.; dekliniert wie dvejì.
4 ketverì m., kẽtverios f.
5 penkerì m., peñkerios f.
6 šešerì m., šẽšerios f.
7 septynerì m., septýnerios f.
8 aštuonerì m., aštúonerios f.
9 devynerì m., devýnerios f.

abejì m., ãbejos f. beide; Gen. abejũ; Dat. abejiems m., abejóms f.; Akk. ãbejus, ãbejas *[ˈaːbʲejʲɛs]*; Instr. abejaĩs, abejomìs; Lok. abejuosè, abejosè.

vienerì, ketverì, penkerì, šešerì septynerì, aštuonerì, devynerì werden dekliniert wie keturì bzw. devynì (Lekt. 28, § 7 b und d), nur mit dem Unterschied, daß der Akkusativ des männlichen Geschlechts gewöhnlich nur auf -ius auslautet: vienerius, kẽtverius, peñkerius usw.

Beispiele:

dvejì, trejì, ketverì mẽtai 2, 3, 4 Jahre.
penkerì marškiniaĩ *[marʃkʲiˈnʲɛi]* fünf Hemden.
trẽjos žìrklės drei Scheren.

§ 3. Anstatt vienerì, ketverì usw. sagt man in den südlichen und einigen östlichen Mundarten (und oft auch in der Schriftsprache) vienelì, ketvelì, penkelì, šešelì, septynelì, aštuonelì, devynelì.

§ 4. Oft findet man folgende Formen: dvẽja, trẽja, kẽtveria (kẽtvelia), peñkeria (peñkelia), šẽšeria (šẽšelia), septýneria (septýnelia), aštúoneria (aštúonelia), devýneria (devýnelia) je 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Mal; z. B.:

devýnelia devynì neun mal neun.
dvẽja keturì zwei mal vier.
dvẽja tíek zweimal soviel.

§ 5. a) dvìgubas, -a (1); Adv. -ai zweifach, doppelt.
trìgubas, -a (1); Adv. -ai dreifach.
b) vienlinkas, -a (1) einfach.
dvìlinkas, -a (1) zweifach, doppelt.
trìlinkas, -a (1) dreifach.
peñklinkas, -a (1) fünffach.
aštúonlinkas, -a (1) achtfach.
devýnlinkas, -a (1) neunfach.

c) dvejópas, -a (1); Adv. -ai von zweierlei Beschaffenheit, zweierlei, zweifach. Dementsprechend trejópas, ketveriópas, penkeriópas, šešeriópas, septyneriópas, aštuoneriópas,

devynerіópas, dešimterіópas von zehnerlei Beſchaffenheit, zehnfach, šimterіópas hunderterlei, hundertfach, tūkstanterіópas von tauſenderlei Beſchaffenheit, tauſendfach.

§ 6. mitulỹs, mìtulio (3) Jährling.
dveigỹs, dveĩgio (4) zweijähriges Rind oder Fohlen.
treigỹs (4) dreijähriges Rind oder Fohlen.
ketvérgis m., -gė f. (1) vierjährig
aštuonérgis, -gė (1) achtjährig
devynérgis, -gė (1) neunjährig
dešimtérgis, -gė (1) zehnjährig
} von Tieren geſagt.

§ 7. Fragende Zahlwörter:

a) kíek? wieviel, wieviele?: unveränderlich mit Genitiv.

kíek pinigų̃ wieviel Geld?
kíek vandeñs? wieviel Waſſer?
kíek žmonių̃? wieviele Leute?

b) kelì? (Lektion 28, § 11) und mit Pluralia tantum (vgl. oben § 2) kelerì? (dekliniert wie šešerì); z. B.:

kẽlerius metùs ištarnavaĩ miestè? wieviele Jahre haſt du in der Stadt gedient?
kelerì tàvo marškiniaĩ? wieviele Hemden haſt du?

c) kíekas? m., kiekà? f. wieviel? wie groß? adjektiviſch (heute in der Schriftſprache ſehr ſelten); z. B.:

kiekuõ (kíeku) jìs táu skaĩnas? wieviel iſt er dir ſchuldig?
kíekas jõ turtas bùvo? wie groß war ſein Vermögen?

d) keliñtas? kelintà? (4); Beſtimmtheitsform kelintàsis, kelintóji? der (die) wievielte?

kelintà dabař valandà? wieviel Uhr (die wievielte Stunde) iſt es jetzt?

e) keleriópas?, -a? (1) von wievielerlei Beſchaffenheit; z. B.:

keleriópos gãli būti žmõgaus núodėmės? von wievielerlei Beſchaffenheit können die Sünden des Menſchen ſein?

§ 8. Die in § 7 genannten Fragewörter können auch indefinit gebraucht werden (vgl. Lektion 27):

kíek manches, einiges; einige, manche; nẽ kíek nicht im geringſten, gar nichts, gar keiner.
kelì, kelerì einige.
keliñtas mancher.
keleriópas von mancherlei Beſchaffenheit.

§ 9. a) Dem kiek? wieviel? entſpricht tiek ſoviel:

tíek pinigų̃ ſoviel Geld.
tíek žmonių̃ ſoviele Menſchen.
tíek dúonos ſoviel Brot.
kíek tíek } etwas, ein wenig, einiges; einigermaßen.
šíek tíek }

b) Dem kíekas? entſpricht tíekas ſo viel, ſo groß.

c) Andere unbeſtimmte Zahlwörter ſind (außer den ſchon unter den unbeſtimmten Fürwörtern, Lektion 27, behandelten):

tűlas, -à (3) mancher; vgl. tūleriópas, -a (1) von mancherlei Beſchaffenheit.
daũg, daũgel *['daug,el,]* (unveränderlich) m. Gen. viel, viele.
daũgelis, -io s. m. (1) viel, viele.
ganà genug; ziemlich viel.
mãža, mažaĩ wenig.

§ 10. jóks, jókia keiner. Dekliniert wie tóks (Lektion 24, § 7). Wird nur zuſammen mit der Negation oder mit der Präpoſition bè „ohne" gebraucht; z. B.:

bè jókio pasigailėjimo ohne irgendwelches, ohne jedes Mitleid.
bè jókio tur̃to ohne irgendwelches Vermögen.
del jókios priežastiẽs tẽn neičiau um keinen Preis würde ich dorthin gehen.
jókiu būdù tõ nedarýsiu das werde ich unmöglich tun.
tẽn jókių žmonių̃ nebùvo dort waren gar keine Leute.

§ 11. „Einander" wird folgendermaßen ausgedrückt:

a) juõdu víenas añtro bìjo ſie zwei fürchten einander.
juõdu víenas antrám nètiki ſie zwei glauben einander nicht.
juõdu víenas antrù nepasìtiki ſie zwei vertrauen einander nicht.
jiẽ víenas kìto (kìts kìto) bijo ſie fürchten einander.
jiẽ víenas kitám (kìts kitám) nètiki ſie glauben einander nicht.
jiẽ víenas kitù (kìts kitù) nepasìtiki ſie vertrauen einander nicht.

b) Präpoſitionen ſtehen vor der ganzen Verbindung, obwohl durch ſie nur der zweite Teil berührt wird; z. B:

priẽš víenas añtrą, priẽš víenas kìtą, priẽš kìts kìtą gegeneinander.
ìš kìts kìto uſw. auseinander.
nuõ kìts kìto uſw. voneinander.

§ 12. Bruchzahlen:

a) pùsė, -ės s. f. (2) Hälfte.
trẽčdalis, -io s. m. (1) Drittel; dù trẽčdaliai *['tr,ɛ:dʒdal,ɛi]* = $^2/_3$.
ketvirtis, -čio s. m. (2) Viertel; dù ketvirčiai *[k^h,ɛ'tv,irtʃ,ɛi]* = $^2/_4$.

trỹs ketvirčiai	= $^3/_4$.
vienà penktóji (dalìs)	= $^1/_5$.
dvì peñktosios (dãlys)	= $^2/_5$.
vienà šimtóji (šimtìnė)	= $^1/_{100}$.
trỹs šimtosios	= $^3/_{100}$.
vienà tūkstantóji (tukstantìnė)	= $^1/_{1000}$.
peñkios tūkstantosios	= $^5/_{1000}$.

b) pusañtro m., pusañtros f. = $1\,^1/_2$ (bei Plur. t.: pusañtrų); vgl. Lektion 29, § 2 c.
pustrẽčio m., pustrečiõs f. = $2\,^1/_2$ (bei Plur. t.: pustrečių̃).
pusketvirto m., pusketvirtos f. = $3\,^1/_2$ (bei Plur. t.: pusketvirtų).
puspeñkto m., puspenktõs f.; Plur. t. puspenktų̃ = $4\,^1/_2$.
pussẽšto m., pussẽštõs f.; Plur. t. pussẽštų̃ = $5\,^1/_2$.
pusseptiñto m., pusseptiñtos f.; Plur. t. pusseptiñtų = $6\,^1/_2$.
pusaštuñto m., pusaštuñtos f.; Plur. t. pusaštuñtų = $7\,^1/_2$.
pusdeviñtos f. = $8\,^1/_2$; pusdešimtos f. = $9\,^1/_2$; pusvienúoliktos f. = $11\,^1/_2$ usw.
pusañtro šimto litų = 150 Lit.
pustrẽčio šimto = 250.
$2\,^1/_2$ auch dù sù pusė.
$3\,^1/_2$ auch trỹs sù pusė. Beispiele:
turiù pusañtro svãro drùskos ich habe $1\,^1/_2$ Pfund Salz.
àš dirbau pusañtros dienõs ich arbeitete $1\,^1/_2$ Tage.
pusañtrų mẽtų $1\,^1/_2$ Jahre.

§ 13. Vgl. noch folgende Konstruktionen:

tiẽ šimtas žmonių̃ diese hundert Menschen.
tų̃ šimto žmonių̃ dieser hundert Menschen.
tiems šimtui žmonių̃ diesen hundert Menschen.
tuõs šimtą žmonių̃ die hundert Menschen usw.
sù tà pustrẽčio svãro
sù tuõ pustrẽčio svãro
sù taĩs pustrẽčio svãro
} mit diesen $2\,^1/_2$ Pfund.

Wörter.

marškiniaĩ (3 márš-)	das Hemd	ožkẽlis, -io (2)	Zicklein
žirklės (1)	die Schere	burnà (3)	Mund, Gesicht
várstas (1)	die Werst (als Wegmaß = 1066,781 m)	liežùvis, -io (2)	Zunge
		drabùžis, -io (2)	Kleid, Kleidung
		vadovẽlis, -io (2)	Lehrbuch, Leitfaden

pažangà (3 pã-)	Fortſchritt
biẽdnas (4)	arm
lópytas (1)	geflickt
Garliavà	Godlewo
gìrtas (3)	trunken, betrunken (bar
ródos	es ſcheint, ſcheinleben, wohnen
išgyvénti	öfters fahren, umherfahren
važinėti (-ėju)	haſſen (m. Gen.)
neapkę̃sti (-kenčiù, neàpkenčiau)	kämmen
šukúoti	
užeĩti (-einù, užėjaũ) ką̃	zu etwas kommen, finden
šlúostyti (-stau)	(ab-)wiſchen, putzen
mókyti (-kau)	lehren, unterrichten
sumãžinti	verkleinern
išeĩti	(ein Lehrbuch) vollſtändig durchnehmen
lakstýti (-staũ)	herumfliegen, ſich herumtreiben
naudótis (m. J.)	Gebrauch machen von, benutzen.

Aufgabe 63.

1. Jõ dvẽjetas vaikų̃ áuga. 2. Šitų biednų̃ žmonių̃ yrà septýnetas vaikų̃. 3. Šìtas žmogẽlis dvejùs márškinius tetùri. 4. Tojè viẽtoje jìs dvejùs metùs išgyvẽno. 5. Músų žmónės šešeriaĩs rãtais (šešiaĩs vežìmais) išvažiãvo į̃ girią. 6. Túlas taĩp pasãko. 7. Aš ìš jõ gavaũ tūleriópų daiktų̃. 8. Manè jaũ keliñtas vẽda[1] iš kẽlio, bèt àš vìs deltõ savù eĩsiu keliù. 9. Mẽs tiktaĩ keliñtas (nur ein Teil von uns) gãlime naudótis žmonių̃ pažangõs vaĩsiais. 10. Jaũ trečià dienà lýja. 11. Tù, ródos, gyvenaĩ čià trejì mẽtai atgal (priẽš trejùs metùs). 12. Kẽlias bùvo neìlgas, ėjo peř mìšką kelì várstai. 13. Jìs dabař gyvẽna nè toliaũ kaĩp penkì várstai nuõ miẽsto. 14. Kelintų̃ jì mẽtų? Jì dabař eĩna septintùs metùs. 15. Kelerių̃ jì mẽtų? Jì dabař septynerių̃ mẽtų ámžiaus. 16. Skaĩčiaus jų̃ bùvo penkì šimtai. 17. Peř trejùs metùs neĩ galvõs šukúosi, neĩ burnõs praũsi, iř nagų̃ nešlúostysi. 18. Liežùviui dvejì vařtai. 19. Dveigỹs treĩgį móko. 20. Sumãžindami šimtą penkiaĩs víenetais, gáusime devýniasdešimt penkìs. Sumãžindami šimtą penkiaĩs kařtais, gáusime dvìdešimt. 21. Kuř tù tuõs màno šimtą lìtų padėjai?

Aufgabe 64.

1. Mein Vater hält fünf Pferde. 2. Früher pflegten unſere Herren mit vier Pferden herumzufahren. 3. Unſer Hauswirt hat drei Häuſer. 4. Ich wohne hier ſchon ſechs Jahre. 5. Geſtern hatteſt du zwei Scheren, — wo haſt du ſie hingelegt? 6. Dieſes Buch iſt nicht teuer — es koſtet nur anderthalb Lit. 7. Die Bewohner dieſes Dorfes haſſen einander. 8. Ich werde jetzt auf (Akk.) zwei (oder) drei Tage verreiſen. 9. Bring dieſes Kindlein dorthin, wo kein wildes Tier (es) findet. 10. Godlewo iſt nicht weit, nur acht Werſt von Kowno. 11. Haſt du etwas Geld? 12. Sein Söhnchen iſt jetzt dreijährig (= hat drei Jahre). 13. Ein dreitägiges (von drei Tagen)

[1] Verſucht mich vom Wege abzubringen.

Zicklein ist grau. 14. Ich kaufte einige Pfund Fleisch für das Mittagessen. 15. Ein neues Kleid wirst du nicht soviel tragen wie ein geflicktes. 16. Liebet einander! 17. Im wievielten Jahre stehst du? Ich stehe im zwölften Jahre. 18. Die hundert Lit, die du mir versprochen hast, sind mir jetzt sehr notwendig. 19. Werdet ihr denn wirklich in einem Jahre dieses$_2$ ganze$_1$ Lehrbuch durchnehmen? 20. Peter war um (Instr.) zwei oder drei Jahre älter. 21. Einige Kinder trieben sich auf der Straße herum.

Einunddreißigste Lektion.

Das rückbezügliche Tätigkeitswort.

(Sángrąžinis veiksmãžodis).

§ 1. Die rückzügliche Form jedes Tätigkeitswortes erhalten wir durch Anfügung der rückbezüglichen Partikel (sángrąžos dalelýtė) -si oder -s oder -is an die aktive Form. Diese rückbezügliche Partikel hat sowohl akkusativische als auch dativische Bedeutung (vgl. das rückbezügliche Fürwort savęs, sáu, savė. Lekt. 18, § 5); z. B.:

matýtis, pasimatýti sich sehen; aber:
imtis, pasiimti kã für sich etwas nehmen.

Es gibt Tätigkeitswörter, die nur rückbezüglich, also nur in Verbindung mit der Partikel -si, -s, vorkommen; z. B.:

juõktis lachen.
pasielgti, elgtis sich benehmen.

§ 2. Wenn das Tätigkeitswort mit einer Präposition oder mit einer der Partikeln ne- „nicht", be- „noch", te- „nur" zusammengesetzt ist, so tritt die Reflexivpartikel -si- zwischen Vorwort und Stamm. In diesem Falle kann der Wortakzent, außer bei den mit pér- zusamengesetzten Tätigkeitswörtern, nirgends weiter als bis auf diese Reflexivsilbe zurückgezogen werden (vgl. Lektion 32, § 2 und 3); z. B.:

pamèsti verlieren: pàmetu, pàmečiau.
pasimèsti verloren gehen: pasìmetu, pasìmečiau.
pakélti erheben: pàkeliu, pakẽliau.
pasikélti sich erheben: pasìkeliu, pasikẽliau.

§ 3. Besonders in Schriften žemaitischer Herkunft findet man auch zusammengesetzte Tätigkeitswörter, deren

Reflexivpartikel nicht zwischen Vorwort und Stamm eingeschoben, sondern am Schlusse des Wortes angehängt ist. In der Schriftsprache gelten solche Formen heute als unkorrekt.

§ 4. a) Bei nichtzusammengesetzten Verbalformen wird bei vokalischem Auslaut die Partikel -si (meistens verkürzt zu -s) am Schlusse des Wortes angehängt. Dabei zeigen aber diejenigen Vokale, die in der aktiven Form den Wortschluß bilden, vor dem reflexiven -s meist eine etwas andere (altertümlichere) Form. Die Entsprechungen sind folgende:

Im Aktivum	-e	Im Reflexivum	-ės(i)
„ „	-i	„ „	-ies(i)

(Doch lautet der reflexive Infinitiv in der Schriftsprache heute auf -tis und seltener auf -ties aus; und die 3. Person des -i- Präsens verändert das -i- gar nicht).

Im Aktivum	-u	Im Reflexivum	-uos(i)
„ „	-a (außer Dual)	„ „	-as(i)
„ „	-a (1. und 2. Person des Duals)	„ „	-os(i)
„ „	-au	„ „	-aus(i)
„ „	-ai	„ „	-ais(i).

b) Nach Konsonanten lautet die Reflexivpartikel -is; z. B.: 3. Person des Futurums kelsis, matỹsis, dirbsis usw.

§ 5. Konjugationsbeispiele.

dìrbtis sùktis veřstis rašýtis lydėtis.

a) Präsens.

Einzahl:	1. dìrbuos(i)	sukúos(i)	verčiúos(i)	rašaũs(i)	lydžiúos(i)
	2. dìrbies(i)	sukíes(i)	vertíes(i)	rašaĩs(i)	lydíes(i)
Mehrzahl:	1. dìrbamės	sùkamės	veřčiamės	rãšomės	lỹdimės
	2. dìrbatės	sùkatės	veřčiatės	rãšotės	lỹditės
Zweizahl:	1. dìrbavos	sùkavos	veřčiavos	rãšovos	lỹdivos
	2. dìrbatos	sùkatos	veřčiatos	rãšotos	lỹditos
E. M. Zw.:	3. dìrbas(i)	sùkas(i)	veřčias(i)	rãšos(i)	lỹdis(i).

b) Präteritum.

Einzahl:	1. dìrbaus(i)	sukaũs(i)	verčiaũs(i)	rašiaũs(i)	lydėjaus(i)
	2. dìrbais(i)	sukaĩs(i)	verteĩs(i)	rašeĩs(i)	lydėjais(i)
Mehrzahl:	1. dìrbomės	sùkomės	veřtėmės	rãšėmės	lydėjomės
	2. dìrbotės	sùkotės	veřtėtės	rãšėtės	lydėjotės

Zweizahl: 1.	dìrbovos	sùkovos	veřtėvos	rãšėvos	lydėjovos
2.	dìrbotos	sùkotos	veřtėtos	rãšėtos	lydėjotos
E. M. Zw.: 3.	dìrbos(i)	sùkos(i)	veřtės(i)	rãšės(i)	lydėjos(i).

c) Imperfektum.

Einzahl: 1.	dìrb-	sùk-	veřs-	rašý-	lydė-	davaus(i)
2.	„	„	„	„	„	davais(i)
Mehrzahl: 1.	„	„	„	„	„	davomės
2.	„	„	„	„	„	davotės
Zweizahl: 1.	„	„	„	„	„	davovos
2.	„	„	„	„	„	davotos
E. M. Zw.: 3.	„	„	„	„	„	davos.

d) Futurum.

Einzahl: 1.	dìrb-	sùk-	veř-[1]	rašý-	lydė-	siuos(i)
2.	„	„	„	„	„	sies(i)
Mehrzahl: 1.	„	„	»	„	„	simės
2.	„	„	„	„	„	sitės
Zweizahl: 1.	„	„	„	„	„	sivos
2.	„	„	„	„	„	sitos
E. M. Zw.: 3.	dìrb-	sùk-	veř-	rašỹ-	lydė-	sis.

e) Imperativ.

Einzahl: 2.	dìrb-	sù-[2]	veřs-	rašý-	lydė-	kis!
Mehrzahl: 1.	„	„	„	„	„	kimės!
2.	„	„	„	„	„	kitės!
Zweizahl: 1.	„	„	„	„	„	kivos!
2.	„	„	„	„	„	kitos!

f) Halbpartizip (vgl. Lektion 12, § 6).

Sing. { m.: dìrbdamasis, sùkdamasis, veřsdamasis, rašýdamasis usw.
f.: dìrbdamasi, sukdamàsi (mundartl. dìrbdamosi, sukdamósi) usw.

Plur. { m.: dìrbdamiesi, sukdamíesi, rašýdamiesi usw.
f.: dìrbdamosi, sùkdamosi (mundartl. dìrbdamosis usw.).

Daneben kommt eine für alle Zahlen und Geschlechter einheitliche Form vor: dìrbdamos.

§ 6. a) Wenn die reflexive Form des Tätigkeitswortes rein rückbezügliche Bedeutung hat (siehe § 7), kann an deren Stelle auch das aktive Tätigkeitswort mit dem rückbezüglichen Fürworte sáu bzw. savė stehen; z. B.:

[1] Vgl. Lektion 9, § 3.
[2] Vgl. Lektion 6, § 11.

jiẽ čià trobẽlę stãtėsi oder | sie erbauten sich hier ein
jiẽ čià sáu trobẽlę stãtė / Häuschen.
jìs gìnasi oder jìs gina savè er verteidigt sich.

b) In den Fällen, wo die Reflexivpartikel akkusativische Bedeutung hat, kann in der Verneinung entweder die Reflexivpartikel bleiben oder, wenn die rückbezügliche Bedeutung besonders hervorgehoben werden soll, tritt dafür die Pronominalform savęs ein; z. B.:

jìs nesigina oder jìs savęs nègina er verteidigt sich nicht.

c) Wenn die Reflexivpartikel dativische Bedeutung hat, wird oft dem reflexiven Verbum noch das rückbezügliche sáu beigefügt; z. B.:

jìs arklių kitíems neduõs, sáu laikỹsis die Pferde wird er den andern nicht geben, sondern er wird sie für sich behalten.

§ 7. Bedeutung des rückbezüglichen Tätigkeitswortes.

a) Das Reflexivum hat meistens wirkliche rückbezügliche Bedeutung; z. B.:

mókyti oder mokìnti ką̃ jemanden lehren: mókytis oder mokìntis (sich selbst lehren, d. h.) lernen.
statýtis 1. sich hinstellen. 2. für sich etwas erstellen, bauen.
laikýtis 1. sich halten. 2. für sich halten.

b) Oft hat das Reflexivum einfach intransitive Bedeutung; z. B.:

darýti machen, tun: darýtis, pasidarýti 1. sich machen. 2. für sich machen. 3. geschehen, entstehen, werden (dãrosi šálta es wird kalt. mólis dãrosi kíetas der Lehm wird hart. Diẽvas mãto vìską, kàs dãrosi žẽmėje Gott sieht alles, was auf Erden geschieht).

ràsti finden; ràstis sich befinden, sein.

atràsti auffinden: atsiràsti sich einfinden, entstehen (kaĩp žmónės atsirãdo? wie sind die Menschen entstanden? ìš kur̃ jiẽ atsirãdo? woher sind sie gekommen?).

c) Oft findet man (aus dem Russischen übernommen) das Reflexivum an Stelle des Passivums. Doch wird diese Konstruktion von der litauischen Schulgrammatik verfolgt; z. B.: kaĩp šìtas žõdis rãšosi? Dafür korrekter kaĩp šìtas žõdis rãšomas? wie wird dieses Wort geschrieben? (Vgl. Lektion 39.)

§ 8. Selten trifft man auch noch in der heutigen Schriftsprache (sowie mundartlich, z. B. žemaitisch) folgende

in früheren Zeiten allgemein verwendete enklitische Fürwörter: mi (verkürzt m) mir, mich, ti (verkürzt t) dir, dich. Diese Enklitika werden gleich behandelt wie die (auch enklitische) Reflexivpartikel; z. B.:

ař gálvą skaũdat (= skaũda táu)? hast du Kopfweh? (vgl. Lektion 16, § 9).
ař dañtį skaũdat (= skaũda táu)? / ař dañtį gẽliat (= gẽlia táu? } hast du Zahnweh?
dúosiem (= dúosi mán) du wirst mir geben.
dúosiuot (= dúosiu táu) ich werde dir geben.
gẽliam (= gẽlia mán) tut mir weh.
pamiródė (= pa-mi-ródė = paródė mán) zeigte mir.
patiródysiu (= pa-ti-ródysiu = paródysiu táu) ich werde dir zeigen.
atmirãdo (= at-mi-rãdo = atrãdo mán) fand mir, fand für mich; fand mich.

§ 9. Redensarten.

kaĩp kùliasi rugiaĩ wie läßt sich der Roggen dreschen? wie ist der Roggen zu dreschen?
rugiaĩ geraĩ kùliasi der Roggen läßt sich gut dreschen, der Roggen ist gut zu dreschen.
ař geraĩ mìnasi linaĩ? läßt sich der Flachs gut brechen? ist der Flachs gut zu brechen?
jis dúodas prisikalbėti er läßt sich überreden.

Wörter.

kùlti (kuliù, kúliau) dreschen
dúotis (dúoduos, daviaũs) mit sich etwas tun lassen
juõktis (-kiúos, -kiaũs) lachen
skųstis (skùndžiuos, skùndžiaus) kuõ klagen, sich beklagen über
káutis (káujuos, kóviaus) sù sich herumschlagen mit, raufen
nusidėti (-sidedu, -dėjau) kuõ sich verfehlen, (ver)sündigen, etwas Böses tun
gliẽtis (-iejúos, -iejaũs) kleben bleiben
rietis (ríejuos, ríejaus) sich beißen (von Hunden), zanken
stebėtis (-biúos stẽbisi, -ėjaus) kuõ staunen, erstaunt sein über
sùktis, apsisùkti sich drehen
mán galvà sùkasi ich bekomme, habe Schwindel
ródytis (-daus, -džiaus) sich zeigen, aussehen, (er)scheinen [Tier]
augìnti aufziehen (ein
sáugotis (-gaus, -ojaus) kõ sich in acht nehmen vor
skìrtis (-riúos, skýriaus) nuõ kõ sich unterscheiden von
atsãkymas (1) Antwort
kvailùmas (2) Dummheit
nesąžiningùmas (2) Gewissenlosigkeit
viduriaĩ (3 vì-) Innenteile des Unterleibes
mìnti (minù, mýniau) treten, (Flachs) brechen
prikalbėti (prìkalbu, -ėjau) überreden

mùšti (-šù, -šiaũ) ſchlagen; refl. zanken, ſtreiten
prisiléisti (-léidžiu, -léidau) an ſich herankommen laſſen
atlydėti (-džiù, -ėjau) herbegleiten, herbringen, refl. mit ſich herbringen
dėtis (dedúos, dėjaus) kuõ ſich ausgeben für, ſich ſtellen als
susimąstýti (-staũ, -sčiaũ) nachdenklich geſtimmt ſein
stengtis (-giuos, -giaus) ſich Mühe geben, ſich bemühen
vadìntis (-núos, -naũs) ſich nennen, heißen
rūpintis (-nuos, -naus) kuõ ſich kümmern, ſich Sorge machen, beſorgt ſein um
lankýtis (-kaũs, -kiaũs) auf Beſuch kommen
bijótis (-jaũs, -jójaus) kõ fürchten, ſich fürchten vor
kéltis (keliúos, kėliaus) ſich erheben, aufſtehen
nėrà žiniõs man weiß nicht
gražiaĩ in Eintracht
šlãpias (4) naß
priẽ m. G. bei, an, zu
viduriaĩs skū́stis über Leibſchmerzen klagen.

Aufgabe 65.

1. Ir juõktis nè visadà yrà sveĩka. 2. Kõ jùdu čià mùšatos? 3. Dabař juõdu mýlisi ir labaĩ gražiaĩ gyvẽna. 4. Ir tù mókykis kókio nórs ãmato! 5. Bríedis neprisiléidžia šunų̃ (priẽ savę̃s). 6. Juõdu kařtais káudavosi. 7. Sàvo brolė̃lį àš čià atsilydėjau. 8. Šlãpias mólis gliẽjas priẽ rãtų. 9. Ir susimą̃stė bernužė̃liai karė̃lin jódami. 10. Jiẽ rieĵasi taĩp savę̃s, kaĩp šùnes. 11. Visì stebė̃josi vaĩko atsãkymais. 12. Mokiniaĩ sténgės sàvo dárbus geraĩ atlìkti. 13. Nuõ alaũs mán galvà sùkasi, apsisùko. 14. Šìtas mẽdis vadìnasi ą́žuolas. 15. Jìs čià nesilañko. 16. Ligónis prãšėsi kùnigo. 17. Jám dukrỹtė vãkar atsirãdo (= gimė). 18. Kám ką̃ skaũda, tàs tuõ ir skùndžiasi. 19. Rýto mẽtą jaũ nebesikėlė sẽnis. 20. Senė̃lis, priẽš mir̃damas, dažnaĩ viduriaĩs skū́sdavosi. 21. Kuõ tù juokíesi? Tù juõ nesijuõk! 22. Kuõ jiẽ skìriasi nuõ víenas kìto? 23. Tuõ ãtžvilgiu jìs nesìskiria nuõ kitų̃.

Aufgabe 66.

1. Schließlich fingen auch ſie an zu lernen. 2. Sie lieben ſich ſehr. 3. Sie leben wie Brüder, lieben ſich wie Schweſtern. 4. Der Bruder klagte über ſchwere Arbeit. 5. Morgen werde ich mir einen Knecht ſuchen. 6. Was hat er geſündigt? 7. Er gibt ſich für einen König aus. 8. Die Eltern ſind beſorgt um das Glück der Kinder. 9. Das Brot wurde ſüß. 10. Kümmere du dich nicht um meine ſchweren Arbeiten! 11. Das Wetter wird jetzt wieder ſchöner. 12. Er will als gerecht (Nom.) erſcheinen. 13. Wirſt du um mich beſorgt ſein, wenn du erwachſen (Fut.) und ſtark ſein wirſt (tàpsi)? 14. Dieſer Gaſt kommt jedes Jahr auf Beſuch. 15. Fürchte dich vor Gott! 16. Sie pflegten für ſich jedes Jahr zwei Ferkel aufzuziehen. 17. Nimm dich in acht vor ihnen! Du

wirst dich jetzt vor ihm in acht nehmen müssen. 18. Sorge dich nicht so um andere! 19. Wir sind heute sehr früh aufgestanden. 20. Man weiß nicht, worüber man hier mehr staunen muß, über ihre Gewissenlosigkeit oder über ihre Dummheit. 21. Mancher sagt auch lachend die Wahrheit.

Zweiunddreißigste Lektion.

Die zusammengesetzten Tätigkeitswörter im Präsens.

§ 1. Die Verbalpräpositionen.

Die litauischen Tätigkeitswörter können sich mit folgenden Präpositionen verbinden:

ant- auf (nur žemaitisch; dafür hochlitauisch už-)
ap- (vor p und b in der Form api-) um herum; rings-um ein wenig; be-
at- (vor t und d in der Form ati-) zu, hinzu; zurück, wieder; weg
į- in, hinein, ein-
iš- aus, heraus, hinaus
nu- hinab, herab; hinweg, weg, fort
pa- vgl. Lektion 40, § 8 b
par- heim, nach Hause
pér- durch, hindurch; hinüber, über
pra- durch, ver-
pri- hinzu, zu, bei, zu sich
su- mit, zusammen
už- auf, hinauf.

Dazu kommen noch die in Lektion 31, § 2 angeführten Partikeln.

§ 2. Von diesen Präpositionen hat pér- stets den Akzent auf sich; z. B.:

kélti (keliù, kẽliau) heben: pérkelti (pérkeliu, pérkẽliau) hinübersetzen. (Vgl. Lektion 21, § 7 c.)

§ 3. Alle anderen Präpositionen können nur unter bestimmten Umständen den Hauptton erhalten. In diesen Fällen werden sie folgendermaßen betont: añt-, àp- (kurzes a), apì-, àt- (kurzes a), atì, į̃- *['i:]*, iš̃-, nù, pà- (kurzes a), paĩ-, prà- (kurzes a), prì-, sù-, už̃-, nè-, bè-, tè-. (Vgl. Lektion 31, § 2).

§ 4. Betonung des Präsens von zusammengesetzten Tätigkeitswörtern.

Wenn das nichtzusammengesetzte Tätigkeitswort (Simplex) in der 1. und 2. Person der Einzahl auf dem Stamm oder sonst einer Binnensilbe betont ist, so hat das Kompositum in allen Formen den Akzent auf der gleichen Silbe wie das Simplex. Die Präposition bleibt also in diesen Fällen unbetont; z. B.:

dìrbu ich arbeite: išdìrbu ich arbeite aus, apdìrbu bearbeite, apsidìrbu ich werde mit meiner Arbeit fertig
dúodu ich gebe: atidúodu ich übergebe, ich gebe zurück, išdúodu ich gebe heraus, uždúodu ich gebe auf.

So auch alle Tätigkeitswörter mit der Infinitivendung -auti, -uoti und diejenigen auf -ėti und -oti, die im Präsens auf -ėju bzw. -oju ausgehen.

§ 5. Wenn das Simplex in der 1. und 2. Person der Einzahl auf der Endsilbe betont ist, so zeigt das Kompositum verschiedenes Verhalten:

a) Alle Tätigkeitswörter mit den Infinitivendungen -inti, -yti, -oti, -enti haben den Akzent im Kompositum auf der genau gleichen Silbe wie im Simplex; z. B.:

sodìnti (sodinù, sodìna) setzen, pflanzen: pasodìnti (-dinù, dìna)
matýti (mataũ, mãto) sehen: pamatýti (pamataũ, pamãto)
dalýti (dalijù, dalìja) teilen, verteilen: išdalýti (išdalijù, išdalija) austeilen
bijóti (bijaũ, bijo) fürchten: nebijóti (nebijaũ, nebijo) nicht fürchten
gyvénti (gyvenù, gyvẽna) leben: išgyvénti (išgyvenù, išgyvẽna).

b) Die Tätigkeitswörter mit -i-Präsens (vgl. Lekt. 19, § 3) schwanken.[1] Bald behält das Kompositum die Betonung des Simplex bei, bald zieht es den Akzent auf die Präposition, ohne daß dabei aber etwa die unter c—f aufgestellten Regeln beobachtet würden. Für den Einzelfall ist jeweils das Wörterbuch nachzuschlagen. Für die Schriftsprache sind z. B. folgende Betonungen heute bevorzugt:

turėti (turiù, tùrime) haben: neturiù netùrime (aber auch nèturiu nèturime)
lydėti (lydžiù, lỹdime) begleiten: nulydžiù nulỹdime wegführen, hinbegleiten

[1] Sie befinden sich heute in einem Übergangsstadium und zeigen die Tendenz, sich nach den unter c) aufgestellten Regeln auszugleichen.

girdėti (girdžiù, girdime) hören: negirdžiù negirdime
galėti (galiù, gãlime) können: negaliù negãlime kann nicht; aber:
išgaliu išgalime von išgalėti vermögen
tikėti (tikiù, tikime) glauben, vertrauen: nètikiu nètikime
minėti (miniù, minime) erwähnen: nèminiu nèminime.

c) Bei den Tätigkeitswörtern mit -a- oder -ia-Präſens wird unterſchieden zwiſchen Tätigkeitswörtern mit leichter Wurzel und ſolchen mit ſchwerer Wurzel. Diejenigen mit leichter Wurzel betonen im Kompoſitum die Präpoſition, während diejenigen mit ſchwerer Wurzel im Kompoſitum den gleichen Akzent haben wie im Simplex.

d) Zu denen mit leichter Wurzel zählen zunächſt diejenigen Tätigkeitswörter, die im Präſensſtamm (nicht zu verwechſeln mit dem Infinitivſtamm!) einen der folgenden einfachen Vokale haben: a, e, i, u; z. B.:

nèšti (ne-šù, nẽ-ša)[1] tragen, bringen: nunèšti (nùnešu, nùneša) hinabtragen, hintragen
tařti (ta-riù, tã-ria) ſprechen: ištařti (ištariu, ištaria) ausſprechen
lìpti (li-pù, lì-pa) ſteigen: nulìpti (nùlipu, nùlipa) hinabſteigen
kélti (ke-liù, kẽ-lia) heben: iškélti (iškeliu, iškelia) erheben
kùlti (ku-liù, kù-lia) dreſchen: iškùlti (iškuliu, iškulia) ausdreſchen.

e) Gleich wie die unter d) genannten Tätigkeitswörter werden im Kompoſitum auch diejenigen Verba behandelt, die im Infinitivſtamm die Halbdiphthonge il, ir, im, in (į vor s) haben, an deren Stelle im Präſensſtamm die Halbdiphthonge el, er, em, en treten; z. B.:

pir̃kti (per-kù, per̃-ka) kaufen: nupir̃kti (nùperku, nùperka)
kir̃sti (ker-tù, ker̃-ta) hauen: nukir̃sti (nùkertu, nùkerta) abhauen
vil̃kti (vel-kù, vel̃-ka) ſchleppen: nuvil̃kti (nùvelku, nùvelka) hinabſchleppen, (Kleider) ausziehen
riñkti (ren-kù, reñ-ka) aufleſen: suriñkti (sùrenku, sùrenka) zuſammenleſen
lį̃sti (len-dù, leñ-da) kriechen: įlį̃sti (įlendu, įlenda) hineinkriechen
kiḿšti (kem-šù, kem̃-ša) ſtopfen: sukiḿšti (sùkemšu, sùkemša) zuſammenſtopfen.

[1] Ich führe hier die Präſensformen in Silben abgeteilt vor, damit erſichtlich iſt, ob im Stamme Diphthong vorliegt oder nicht.

So gehen auch die Zusammensetzungen des Wortes kalbėti (kal-bù, kalbėjau) „sprechen": àpkalbu, nùkalbu; sowie bambėti (bambù, bambėjau) „murren, brummen" (: ĩbambu) und dardėti (dar-dù, dardėjau) „klappern, rasseln; schnattern" (: ĩdardu).

f) In allen anderen Fällen haben die Komposita von Verben mit -a- oder -ia-Präsens den gleichen Akzent wie ihr Simplex: Also, wenn sich im Präsensstamm der gleiche Diphthong oder Halbdiphthong oder lange Vokal befindet wie im Infinitivstamm, oder auch wenn die Wurzel im Präsensstamme (meist durch Nasalinfix) schwerer ist als im Infinitivstamme; z. B.:

šaũkti (šau-kiù, šaũ-kia) rufen: iššaũkti (iššaukiù, iššaũkia) herausrufen
veř̃kti (ver-kiù, veř̃-kia) weinen: apveř̃kti (apverkiù, apveř̃kia) beweinen
lìkti (lie-kù, liẽ-ka) lassen: atlìkti (atliekù, atliẽka) erledigen
vir̃sti (vir-stù, vir̃-sta) umfallen; werden: pavir̃sti (pavirstù, pavir̃sta) werden zu
tìkti (tin-kù, tiñ-ka) passen: sutìkti (sutinkù, sutiñka) übereinstimmen
gèsti (gen-dù, geñ-da) schlecht werden: pagèsti (pagendù, pageñda)
bùkti (bun-kù, buñ-ka) stumpf werden: atbùkti (atbunku, atbuñka) dass.

Die Wörter vom Typus kalbėti gehören aber zu e).

Brutẽnis ir̃ Vaidevùtis.[1]

Senaĩ senaĩ, kadà lietùviai tebebùvo stabmeldžiai, gyvẽno Lietuvojè dù garsìngu výru, dù bróliu — Vaidevùtis ir̃ Brutẽnis. Vaidevùtis bùvo Lietuvõs karãlius, õ Brutẽnis vyriáusias kùnigas. Abùdu bùvo labaĩ išmintìngu ir̃ rū́pinosi lietùvių láime. Põ vìsą Lietuvą ėjo gar̃sas apiẽ jū̃dviejų dorўbę, teisingùmą, išmintį ir̃ nar̃są. Lietùviai ger̃bė juõdu kaĩp kókiuos dieváičius. Tuõdu bróliu labaĩ víenas añtrą mylėjo, víenas antrám dúodavo pãtartis, víenas antrám padėdavo Lietuvą valdýti. Taĩp besidarbúodamu tėvўnės náudai, juõdu suláukė žilõs senãtvės.

Lietùviai, bū́dami stabmeldžiaĩ, tikėjo, kàd žmõgus, atidúodamas sàvo gyvўbę dieváičiams, gãli iš jū̃ išprašýti, kõ tiktaĩ nóri. Vaidevùtis ir̃ Brutẽnis, karštaĩ mylėdamu sàvo tėvўnę,

[1] Da diese Lektion nur eine Systematisierung praktisch bisher bereits angewendeter Tatsachen bietet, lassen wir hier die Übungen weg.

norėjo išprašýti iš dieváičių, kàd Lietuvà bútų visadõs laimìnga, ir nepasigailėjo sàvo gyvýbės. Ramuvojė, kuř juõdu gyvẽno, sukróvė tarnaĩ iš mẽdžių ir šakų̃ dìdelį, áukštą láužą. Žmónės susiriñko apliñk láužą. Tadà pasiródė Brutẽnis ir Vaidevùtis ir pamažù užlìpo añt láužo. Abiẽjų plaukaĩ bùvo baltì ir abùdu išródė, stovėdamu aukštaĩ añt láužo, lýg dù báltu balandėliù. Žmonių̃ mìnios surìko graudžių, balsiù verksmù. Bèt Vaidevùtis pamójo rankà, kàd nutìltų, ir šìtaip pasãkė:

„Mieliáusieji mũsų bróliai! Žìnote, jóg peř vìsą sàvo ámžių darbãvovos sàvo bráugiai tėvỹnei, rũpindamuosi jũsų láime, kovódamu sù príešais. Tečiaũ tėvỹnė yrà mùdviem taĩp brangì, jóg, ródosi, vìs dár mažaĩ ją̃ temylėjova. Todeĩ nóriva atidúoti sàvo gyvýbę dieváičiams, idañt jiẽ užtàt paléistų añt jũsų láimę, kàd príešai nenuvẽiktų mũsų Lietuvõs. Ẽsava jaũ senù, nebegãliva taĩp darbúotis, kaĩp ligšiõl darbãvovos. Taĩ norš tókiuo būdù prisidėsiva priẽ jũsų lãbo . . . Mylėkite tėvỹnę, gìnkite ją̃ nuõ príešų, gyvénkite vienýbėje!“

Mìnios, kaĩp víenas žmõgus, klaũsėsi tų̃ žõdžių. Tylà viešpatãvo giliáusia, visì norėjo geraĩ išgirsti paskutiniùs sàvo mieliáusio karãliaus žodžiùs.

Dienà bùvo šviesì ir šiltà. Aukso saulùtė šviẽtė iš giẽdro dangaũs ir bučiãvo sàvo spinduliaĩs báltas dìdvyrių gálvas, taŕsi norėdama padžiùginti juõdu paskutìnį sỹkį. Paukštẽliai čiulbėjo mẽdžių šakosė, lýg giedódami jiẽdviem atsisvéikinimo gíesmes. Pàbaigė Vaidevùtis kalbėti ir tarnaĩ ùždegė láužą. Sausì mẽdžių pagaliaĩ užsìdegė greĩt. Ugnìs vìs šóko aukštỹn, dũmai versdamíesi apsùpo dù báltu stúomeniu láužo viršũnėje. Žmónės vėl skaũdžiai surìko.

Nach Šatrijos Ragana „Lietuvos senovės istorijos pasakos“ (Vilnius 1920), S. 13—15. Die Sprache zeigt žemaitiſche Färbung (Verwendung des Duals) mit von einem Korrektor ſtammender oſtlitauiſcher Beimiſchung (z. B. Pronominalendungen kókiuos, kókiuo u. ä.).

Wörter.

senaĩ	in alten Zeiten, vor langer Zeit	narsà (4)	Tapferkeit
garsìngas (1)	berühmt	geřbti (-biù, -biaũ)	ehren, verehren
garsas (4)	Ruf, Ruhm	patartìs, -iẽs f. (3 pã-)	Rat(ſchlag)
stabmeldỹs (3 stã-)	Heide, Götzendiener	darbúotis (-búojuos, -bavaũs)	ſich betätigen, arbeiten
dorỹbė (2)	Rechtſchaffenheit, Tugend	naudà (3)	Nutzen
išmintìs, -iẽs f. (3 iš-)	Weisheit	senãtvė (2)	Alter
dieváitis, -čio (1)	heidniſcher Gott	žilà senãtvė	hohes Alter
		suláukti (-kiu, -kiau) kõ	erreichen

atidúoti (-dúodu, atìdaviau)	hingeben
išprašýti (-šaũ)	erbitten
pasigailė́ti (-gailiù, -gaĩli) kõ	Erbarmen haben, schonen
Ramuvà	sagenhaftes Heiligtum der heidnischen Litauer
sukráuti (-kráuju, -króviau)	errichten
láužas (3)	Scheiterhaufen, Holzstoß
pamažù	langsam, behutsam
užlìpti (ùžlipu, -paũ)	steigen auf
balañdis, -džio (2)	Taube
mìnios (4)	Menschenmenge
surìkti (-rinkù, -rikaũ)	aufschreien, einen Schrei ausstoßen
balsùs (4)	laut
veřksmas (4)	das Weinen
pamóti (-óju) rankà	mit der Hand ein Zeichen geben
nutìlti (-tylù oder -tìlstu, -tilaũ)	still werden, zu sprechen (oder weinen) aufhören
jóg	daß
tečiaũ	trotzdem
paléisti (-léidžiu, -léidau)	frei lassen, loslassen, spenden
nuveĩkti (-kiù, nùveikiau)	besiegen, niederringen
karštaĩ	innig
taĩ	dann, daher
nořs	wenigstens
prisidė́ti (-sìdedu, -dė́jau)	sich zugesellen, mitarbeiten an (priẽ kõ)
lãbas (2)	Wohl
vienỹbė (2)	Einigkeit, Eintracht
klausýtis (-saũs) kõ	auf etwas hören, horchen
išgiřsti (-stù, -rdaũ)	zu Ohren bekommen, hören
giẽdras (4)	heiter
spindulỹs (3 spiñ-)	Strahl
dìdvyris, -io (1)	Held
tařsi	als ob
padžiùginti	erfreuen, fröhlich machen
čiulbė́ti (čiùlbu)	singen, zwitschern (von Vögeln)
atsisvéikinimas (1)	Abschied
pabaĩgti (-giù, pàbaigiau)	fertig werden mit etwas, aufhören
uždègti (ùždegu, ùždegiau)	anzünden
užsidègti	Feuer fangen
pagalỹs (3 pã-)	Stück (Holz)
dū́mai (1)	Rauch
veřstis	sich winden, sich drehen
apsùpti (àpsupu, -paũ)	umschließen
stuomuõ, -meñs (3 stúo-)	Körper, Statur
viršū́nė (1)	Gipfel.

Dreiunddreißigste Lektion.

Das -ti-Präsens.

§ 1. Es gibt im Litauischen einige Tätigkeitswörter, die in der 3. Person des Präsens die Endung -ti haben. Die meisten von diesen Wörtern kommen daneben auch mit den uns bereits geläufigen Endungen vor.

§ 2. Nur mit -ti kommen in der Schriftsprache vor:

a) niežėti (niẽžti, niežėjo, niežẽs) „jucken", nur in der 3. Perſon und unperſönlich gebraucht; z. B.:

mán niẽžti es juckt mich.

mán niẽžti rañką, kójų mich juckt es in der Hand, im Fuße.

Dafür kommen im Oſtlitauiſchen auch folgende Formen vor:

niežtėti (niẽžti, niežtėjo, niežtẽs).

b) peršėti (peršti, peršėjo, peršẽs) ebenfalls nur in der 3. Perſon und unperſönlich gebraucht mit gleicher Satzkonſtruktion wie bei niežėti; Bedeutung: „ſchmerzen", von dem Schmerz geſagt, den man empfindet, wenn Salz oder Eſſig in eine Wunde gerät, auch vom Brennen der Brennneſſeln.

Auch für peršėti gibt es im Oſtlitauiſchen die Formen peršlėti (peršti, peršlėjo, peršlẽs).

c) gélbėti „helfen, retten", mit Akk.; Präteritum gélbėjau; Fut. gélbėsiu; Präſens: Einzahl 1. Perſon gélbu oder gélbiu, 2. Perſon gélbi, 3. Perſon gélbti oder gélbsti; Mehrzahl 1. Perſon gélbame oder gélbiame; z. B.:

taĩ niẽko negélbti oder negélbsti das hilft nichts.

§ 3. Andere Tätigkeitswörter weiſen bisweilen die Endung -ti in der 3. Perſon auf, werden aber meiſtens mit den gewöhnlichen Endungen gebraucht: z. B.: kósėti „huſten": Prät. kósėjau; Fut. kósėsiu; Präſens 3. kósi und ſeltener kósti; Einz. 1. Perſ. kósiu; Mehrz. 1. kósime.

lìkti „laſſen, bleiben": Prät. likaũ, Fut. lìksiu; Präſens Einz. 1. liekù (dial. linkù), 2. liekì (linkì); 3. liẽka (liñka) oder auch ſeltener liẽkti.

miegóti „ſchlafen": Prät. miegójau, Fut. miegósiu; Präſens Einz. 1. miegù, 2. miegì; 3. miẽga oder auch ſeltener miẽgti.

sérgėti „hüten, behüten": Prät. sérgėjau, Fut. sérgėsiu; Präſens Einz 1. sérgiu (oder sérgstu oder sérgėju), 2. sérgi (sérgsti, sérgėji); 3. sérgi (sérgsta, sérgėja) oder auch ſeltener sérgti.

snìgti „ſchneien": Prät. snìgo, Fut. snìgs; Präſens 3. sniñga oder sniẽga oder sniẽgti.

§ 4. Von bũti (buvaũ, bũsiu [3. bùs]) „ſein" heißt das gewöhnliche Präſens Einz. esù, esì, yrà, Zweizahl ẽsava, ẽsata, Mehrzahl ẽsame, ẽsate. An Stelle des

anlautenden e- kommt sehr oft é- vor: ésù, ésì, ẽsava, ẽsata, ẽsame, ẽsate (vgl. Lektion 5, § 5 d).

Für die 3. Person kommt aber auch oft die Form ẽsti vor. Sie ist im Gebrauch nicht gleichwertig wie yrà; sondern, während yrà sowohl als Kopula (Hilfszeitwort) wie auch als verbum substantivum gebraucht werden kann, ist ẽsti nur verbum substantivum und bedeutet „da sein, vorhanden sein; es gibt". Die Verneinung von ẽsti ist nėrà.

Sehr selten kommt in der heutigen Schrift- und Umgangssprache an Stelle der 1. Person der Einzahl esù „ich bin" auch die alte Form esmì vor. Noch seltener sind folgende Formen dieses Verbums: esmė (= ẽsame), estė (= ẽsate), esvà (= ẽsava), està (= ẽsata).

Als Präsens der Gewohnheit kommen von bū́ti folgende Formen vor: būnù oder būvù, būnì (būvì), bū̃na (bū̃va) usw. „zu sein pflegen, sich aufzuhalten pflegen; gewöhnlich sein"; z. B.:

tuõ laikù jìs bū̃na namiẽ zu dieser Zeit pflegt er zu Hause zu sein.

vaĩkas šiaĩp bū̃na gẽras das Kind pflegt sonst artig zu sein.

§ 5. Vom Tätigkeitswort dė̃ti „legen" lauten die gewöhnlichen Formen folgendermaßen: Präsens dedù, dedì, dė̃da; dė̃dame, dė̃date; dė̃dava, dė̃data; Prät. dė̃jau; Fut. dė̃siu. Doch kommt an Stelle der reflexiven 3. Person des Präsens dė̃dasi auch heute noch die Form dė̃stis vor; z. B.:

kàs dė̃stis? was gibt es? wie geht es?

§ 6. Von eĩti (einù, ė́jau, eĩsiu) „gehen" kommen in der Schriftsprache die imperativisch gebrauchten Formen eimė̀! (1. Mehrzahl) und eivà! (1. Zweizahl) „laßt uns gehen! gehen wir!" vor.

Im Žemaitischen wird das Präsens von eĩti folgendermaßen flektiert: Einzahl 1. eitù; 2. eitì; 3. eĩt; Mehrzahl 1. eĩtame, 2. eĩtate.

§ 7. In ältern Schriften sind diese Überreste der -mi-Konjugation viel zahlreicher.

Wörter.

põ tõ kaĩ	nachdem
lažýbos (1)	die Wette
eĩti lažýbų	wetten
kremblỹs (4)	Eierschwamm, Pfifferling
ãklas, -à (4)	blind
visaĩp	auf jede Weise, auf alle Arten
žvejóti (-óju)	fischen
įkąsti (įkándu, įkándau)	beißen in etwas, einbeißen.

Aufgabe 67.

1. Eimė lažýbų! 2. Põ tõ kaĩ šuõ jį įkándo, jìs sérgisi (sérgtisi) visų̃ šunų̃. 3. Ligónis dabař dažnaĩ kósti. 4. Yrà ìř teisỹbė pasáuly, tìk kàd* aklà. 5. Dabař visaĩp ẽsti žmonėsė. 6. Krembliaĩ greĩtai áuga, bèt ẽsti neĩlgai. 7. Ìř jìs čià dabař ẽsti (bũva, gyvẽna). 8. Eimė žvejóti. 9. Šiañdien visą diẽną sniẽga. Žiūrėk, kaĩp dabař sniñga (sniẽgti)! 10. Šìtokiu laikù vaikaĩ paprastaĩ miẽga (miẽgti). 11. Eivà pasiváikščioti!

Apiẽ Vìlniaus įkūrìmą[1].

Vìlnius yrà gražùs ìř dìdelis miẽstas, ùž visùs Lietuvõs miestùs didèsnis. Pasiklausýkite[2], kàs jį įkū́rė.[3]

Senaĩ, labaĩ senaĩ, kaĩ lietùviai tebeturẽjo karaliùs ař kunigáikščius, Lietuvõs kunigáikštis bùvo Gedimìnas. Vieną sỹkį kunigáikštis Gedimìnas sù sàvo tarnaĩs ìř daugybė visókių põnų išjójo[4] medžióti. Peř kiáurą diẽną[5] medžiójo, braškėdami[6] põ giriàs, nèt jõs vìsos ū̃žė[7] gaũdė[8].

Vakarė visì medžiótojai susiriñko į bū̃rį añt kalnẽlio. Tarnaĩ sukū́rė[9] ùgnį, pastãtė[10] palapinès[11] ìř sùruošė[12] vakarienę[13]. Paskuĩ kunigáikštis sù põnais panorẽjo[14] miẽgo[15]. Namõ grįžti tolì, õ naktìs bùvo tókia šiltà ìř tylì, bė jókio vė̃jo, jóg Gedimìnas sumãnė[16] čià pàt pérnakvoti[17].

Rýto mẽtą kunigáikštis tãrė:

„Núostabų sãpną àš sapnavaũ[18] šią nãktį! Ródėsi mán, jóg añt tõ kálno stovėjo dìdelis dìdelis geležìnis vìlkas. Taĩp baĩsiai jìs kaũkė[19], lýg kàd[20] jõ vidujè šiñtas kitų̃ vilkų̃ tupė̃tų.[21] Kàs žìno, ką̃ tàs sãpnas gãli réikšti?“

Netolì nuõ kálno gyvẽno vyriáusias lietùvių kùnigas. Jìs atsãkė kunigáikščiui:

„Šviesiáusias[22] kunigáikšti! tàvo sãpnas štaĩ ką̃ réiškia: tàs geležìnis vìlkas taĩ bùs miẽstas, kurį tù pastatýdinsi[23] añt tõ kálno. Tàs miẽstas bùs taĩp tvìrtas kaĩp geležìs. Nòrs mū́sų príešai užpuldinẽs[24] jį, norėdami sugriáuti[25] ìř suardýti[26], bèt niẽko nepadarỹs.[27] Jìs visadõs stovės ìř atgiñs[28] mū́sų tėvỹnę nuõ príešų. O tiẽ vilkaĩ, kuriẽ kaũkė geležìnio vìlko viduj̀e, taĩ bùs galìngi[29] tõ miẽsto výrai. Gařsas apiẽ jų̃ prõtą ìř gãlią[30] skambẽs[31] plačiaĩ visamè pasáulyje, kaĩp tų̃ vilkų̃ kaukìmas[32].“

Gedimìnui labaĩ patìko tóks sãpno išáiškinimas[33]. Jisaĩ paklaũsė[34] kùnigo žõdžių ìř pastãtė pìlį añt tõ kálno, kuř nakvójo[17], ìř pavadìno[35] ją̃ Vìlnius. Paskuĩ pàts atsikėlė[36]

* kàd ſteht ſehr oft in verkürzten (elliptiſchen) Ausdrücken. In dieſem Satze iſt etwa folgendes zu ergänzen: tìk [reĩkia sakýti (pripažinti)], kàd jì [yrà] aklà nur muß man ſagen (bekennen), daß ſie blind iſt = nur iſt ſie leider blind.

čionaĩ[37] gyvénti, ir̃ nuõ tõ laĩko visì Lietuvõs kunigáikščiai Vilniuje gyvẽno.

Nach Šatrijos Ragana „Lietuvos senovės istorijos pasakos" S. 23—26.

[1] Gründung. — [2] zuhören. — [3] įkùrti gründen. — [4] ausreiten. — [5] den ganzen geſchlagenen Tag. — [6] eigentlich „kniſtern, knarren", hier aber „herumgehen, ſo daß es kniſtert; ein Kniſtern verurſachen". — [7] ūžti ſauſen, brauſen. — [8] gaũsti dröhnen. — [9] sukùrti (ein Feuer) anmachen. — [10] pastatýti aufſtellen, errichten, erbauen. — [11] Zelte. — [12] suruõšti herrichten, zubereiten. — [13] Abendbrot, Abendeſſen. — [14] verlangte nach, wollte. — [15] Schlaf (er wollte ſchlafen). — [16] sumanýti auf den Gedanken kommen. — [17] übernachten. — [18] sapnúoti träumen. — [19] kaũkti heulen. — [20] wie wenn; als ob. — [21] hocken, ſitzen. — [22] erlaucht. — [23] erbauen laſſen. — [24] wiederholt überfallen. — [25] ganz zerſtören, niederreißen. — [26] ganz zerſtören. — [27] ſie werden nichts ausrichten. — [28] atgìnti ſchützen, verteidigen. — [29] mächtig. — [30] Macht. — [31] ertönen. — [32] das Heulen, Geheul. — [33] Erklärung. — [34] paklausýti kõ hören auf, befolgen. — [35] benennen. — [36] überſiedeln. — [37] hierher.

Vierunddreißigſte Lektion.

Optativ und Permiſſiv.

§ 1. Optativ (geidžiamóji núosaka).

Ein Befehl an eine dritte Perſon kann durch die Vorſilbe te- und eine beſtimmte Endung des Tätigkeitwortes ausgedrückt werden.

§ 2. Die Endung lautet -ai bei den Tätigkeitswörtern, deren 1. Perſon der Einzahl auf -au endigt. Die Optativform, die in dieſer Geſtalt nur für die 3. Perſon in Gebrauch iſt, hat gleichen Akzent wie die 3. Perſon des Indikativs; z. B.:

sakýti: jis sãko er ſagt: tesãkai er möge, ſoll ſagen.
rašýti: jis rãšo er ſchreibt: terãšai er möge, ſoll ſchreiben.
žinoti wiſſen: jis žìno: tesižìnai er ſoll tun, was ihm beliebt; er ſoll machen, was er will, vgl. žinókis! mach, was dir beliebt! (ohne meine Verantwortung).

§ 3. Viel ſeltener wird zu den unter § 2 beſprochenen Formen auch eine 1. Perſon der Mehrzahl und eine 2. Perſon der Einzahl und der Mehrzahl gebildet, aber dann ohne die Vorſilbe te-, in der Bedeutung einer höflichen Aufforderung; z. B.:

2. Perſon der Einzahl: rãšai, sãkai: Ind. rašaĩ, sakaĩ.
1. Perſon der Mehrzahl: rãšaime, sãkaime: Ind. rãšome, sãkome.
2. Perſon der Mehrzahl: rãšaite, sãkaite: Ind. rãšote, sãkote.

§ 4. Alle primären sowie die auf -ìnti, -énti gebildeten Tätigkeitswörter bilden den Optativ der 3. Person mit der Vorsilbe te- und der stets betonten Endung -iẽ (mundartlich auch -ỹ). Diese Endung -iẽ (bzw. -ỹ) tritt an Stelle der Endung der 2. Person der Einzahl; z. B.

bûti sein: esì; teesiẽ, meistens verkürzt zu tesiẽ!
gulėti liegen: gulì: teguliẽ (tegulỹ)!
eĩti gehen: einì: teeiniẽ (teeinỹ)!
vèžti führen: veži: tevežiẽ (tevežỹ)!
dìrbti arbeiten: dìrbi: tedirbiẽ (tedirbỹ)!
vẽrsti wenden: vertì; tevertiẽ (tevertỹ)!

§ 5. Weitaus häufiger als alle in den vorausgehenden Paragraphen besprochenen Formen werden für den Imperativ der 3. Person folgende Konstruktionen verwendet:

a) te- mit dem Indikativ der 3. Person, wobei aber gewöhnlich te- den Akzent nicht auf sich zieht; z. B.:

tedìrba, tevẽža, teeĩna, teveřčia!

In der Poesie kann te- auch vom Tätigkeitswort getrennt werden, indem sich andere Wörter zwischenhinein schieben.

b) Am häufigsten tegù oder tegùl (auch tègu, tègul betont) mit dem Indikativ, mit dem es nicht zusammengeschrieben wird; z. B.:

tegù(l) eĩna, tegù gùli, tegù dìrba, tegù veřčia, tegù rãšo.

An Stelle des Indikativs des Präsens steht oft auch das Futurum; z. B.:

tègu bùs pagárbintas Jẽzus Kristus! gelobt sei Jesus Christus! (Gruß des gläubigen katholischen litauischen Bauers).

An Stelle von tegù wird im Žemaitischen das Wörtchen laĩ verwendet.

c) Eine Aufforderung an die 1. Person der Mehrzahl wird auch ausgedrückt durch die Formen: eĩnam! dìrbam! vẽžam! rãšom!, d. h. durch den Indikativ ohne den Laut -e am Ende des Wortes und ohne persönliches Fürwort.

§ 6. Permissiv (leidžiamóji núosaka).

Die 3. Person des Optativs wird auch als Erlaubnisform verwendet, also in der Bedeutung „mag er immer (gehen, schreiben, liegen usw.); ich habe nichts dagegen, ich erlaube es".

tègu(l) eĩna mag er gehen.
laĩ bũna, pasiliẽka mag er hier bleiben, er darf bleiben.

Oft wird zwischen tegù und das Tätigkeitswort die Form sáu (vgl. Lektion 18, § 5) eingefügt:

tègu sáu eĩna mag er gehen (wohin er will)!

§ 7. Wunschsätze werden gebildet durch kàd tìk mit dem Konjunktiv. Vgl. Lektion 12, § 5 b.

Wörter.

karalỹstė (2)	Reich, Königreich	šiaĩp aĩ taĩp	auf jeden Fall
pùpos (2)	Bohnen	tàd	dann, also
gudragalvis, -ė (2)	gescheiter, pfiffiger Mensch	pa-si-elgti (-giù, -sielgiau)	sich benehmen, sich verhalten
tikraĩ	wirklich	padìrbti (-bu, -bau)	ausführen.
skubótai	übereilt		

Aufgabe 68.

1. Teateinič tàvo karalỹstė! 2. Tebūnič tàvo valià kaĩp dangujè taĩp ir žẽmėje. 3. Šiaĩp aĩ taĩp, tàs výras siúlo manè mirtiñ baũsti. Tegù! 4. Tàd sãkai mùms, kaĩp tikraĩ yrà, kàd mẽs nepasielgtume sù taviñ skubótai! 5. Tàd klaũsaite! 6. Jaũ ganà čià stovėjome; eĩnam dabaĩ namõ! 7. Lazdà teguliẽ, neiñk! 8. Eimė, tesižinai sù sàvo pùpomis! 9. Výrai šiẽną tepiauniẽ! 10. Rãšaite dabaĩ sàvo núomonę! 11. Dãraime kaĩp reĩkia, nè kaĩp nórime. 12. Visi svečiaĩ tesusirenkič šẽštą vãlandą! 13. Jeĩ kàs mán nenóri tikėti, taĩ tegùl ateĩna pàs manè, tegù sàvo akimis pamãto, kaĩp čià viskas išródo! 14. Tegù kiti gìria tavè, jeĩ ką̃ geraĩ daraĩ, õ tù pàts nemanýk, kàd esì gudragalvis; nès visadõs atràsi pasáulyje žmõgų, kuřs geriaũ ùž tavè padìrbs tą̃ pãtį dáiktą.

Lietuvõs hìmnas.[1]

Lietuva, tėvỹne mũsų, tù didvyrių žẽme,
Iš praeitiẽs[2] tàvo sũnūs tè[3] stiprỹbę[4] sẽmia[5]!
Tègu tàvo vaikaĩ eĩna vien takaĩs[6] dorỹbės!
Tègu dìrba tàvo náudai ir žmonių̃ gėrỹbei[7]!
Tègu sáulė Lietuvõs tamsumùs[8] prašãlina[9]
Ir šviesà[10] ir tiesà[11] mũs[12] žingsniùs[13] telỹdi!
Tègu méilė Lietuvõs dẽga mũsų širdysè!
Vardañ[14] tõs Lietuvõs vienỹbė težýdi!

[1] hìmnas (1) Hymne. — [2] Vergangenheit. — [3] vgl. oben § 5 a. — [4] Stärke. — [5] sémti schöpfen. — [6] tãkas (4) Pfad. — [7] das Wohl. — [8] Dunkelheit, Mangel an Bildung. — [9] entfernen. — [10] Licht, Bildung. — [11] Wahrheit. — [12] = mũsų. — [13] žingsnis (2) Schritt. — [14] im Namen.

Fünfunddreißigste Lektion.

Infinitive und Supinum.

§ 1. Der gewöhnliche Infinitiv (Infinitiv 1; bendratìs).

a) Die gewöhnliche Infinitivendung, die auch in der heutigen Schrift- und Umgangssprache als die korrekte gilt, ist -ti (ursprünglich Dativ der Einzahl eines i-Stammes), reflexiv -tis.

b) Der Infinitiv lautet auch kürzer auf bloßes -t, das je nach den Mundarten hart oder weich ist; z. B.:

bẽgt *['b,e:kt,* oder *'b,e:kt]* anstatt bẽgti laufen.
darýt *[da'r,i:t,* oder *da'r,i:t]* anstatt darýti tun, machen.

c) Im Žemaitischen stets bẽgti, darýti; praũsties „sich waschen", juõkties „lachen".

d) Im Hochlitauischen sagt und schreibt man ziemlich oft auch, bẽgtie darýtie; juõkties, praũsties.

e) Außerdem kommen im Osthochlitauischen folgende Infinitivformen vor: bẽgtienai, dìrbtienai, darýtienai.

§ 2. Verwendung des Infinitivs.

a) Der Infinitiv ist die neutrale Grundform des Tätigkeitswortes, die im Satze je nach Bedürfnis aktive oder passive Bedeutung annehmen kann; z. B.:

Aktiv: àš nóriu válgyti ich will essen.
Passiv: jám visì darbaĩ teñka dìrbti er muß alle Arbeiten verrichten, eig.: ihm fallen alle Arbeiten zu verrichten zu.

Aus dieser Grundbedeutung des Infinitivs heraus ist verständlich, daß bei unpersönlichen Tätigkeitswörtern die einen Mundarten (die westlichen) den Akkusativ mit dem Infinitiv verwenden, dagegen die andern (die östlichen) den Nominativ mit dem Infinitiv (vgl. Lektion 7, § 11); z. B.:

kàs reĩkia darýti oder ką̃ reĩkia darýti? was muß man tun?
šuliñỹs kàsti neleñgva oder šùlin̨į kàsti neleñgva es ist nicht leicht, einen Brunnen zu graben.

In der Schriftsprache wird heute die Konstruktion mit dem Nominativ bevorzugt.

b) In den meisten Fällen hat der litauische Infinitiv finale Bedeutung, gibt also den Zweck oder das Ziel an, daher meistens mit „zu" oder „um zu" zu übersetzen; z. B.:

darýti zu tun, um zu tun.

Der Infinitiv steht auch gern an Stelle eines Relativsatzes mit finalem Beigeschmack; z. B.:

àš nè antẽlė peř jū́res plaũkti, nè gegužėlė gìrioj kukúoti
ich bin nicht ein Entlein, das übers Meer schwimmen könnte; und kein Kuckuck, der im Walde ruft.

c) Zum weiteren Gebrauch des Infinitivs vgl. Lekt. 13, § 6 und § 7.

§ 3. Der Infinitiv 2 (būdinỹs).

a) Der sogenannte zweite Infinitiv wird nur in nichtzusammengesetzter Form, also ohne Präposition, gebildet, selbst von solchen Tätigkeitswörtern, die sonst nur in Zusammensetzungen gebraucht werden. Der Infinitiv 2 (selbst von bloß reflexiven Verben) erscheint auch nicht in reflexiver Form. Er endigt stets auf -te (ehemaliger Instrumental der -ė-Deklination). Diese Form ist in dem der Schriftsprache zugrunde liegenden Dialekt auf der Stammsilbe betont, wenn der dazugehörige Infinitiv 1 fallend intoniert (Akut oder -in-, -im-, -il-, -ir- usw.), hingegen auf der Endsilbe, also -tė, wenn der Infinitiv 1 zirkumflektiert ist oder Gravis auf kurzer (nicht diphthongischer oder halbdiphthongischer) Silbe aufweist; z. B.:

bė̃gti: bė̃gte; šókti: šókte; pìlti: pìlte; aber:
imti: imtė; sùkti: suktė; vèsti: vestė; juõktis: juoktė.

In andern Mundarten finden sich Abweichungen von dieser Regel.

b) Die Form auf -te wird nur gemeinsam mit einer flektierten Verbalform des gleichen Tätigkeitswortes gebraucht. Sie wird dem flektierten Verbum vorangesetzt und drückt eine Intensität aus (vgl. auch § 4); z. B.:

jìs bė̃gte bė̃ga er läuft aus Leibeskräften.
jìs bė̃gte išbė̃go er rannte mit Windesschnelle hinaus.
nãmas degtė dė̃ga das Haus brennt lichterloh.
jìs rėktė rė̃kė er schrie aus vollem Halse.
jì sirgtė susir̃go sie wurde ganz krank.

§ 4. In der Bedeutung des in § 3 besprochenen Infinitiv 2 wird oft auch der bloße Infiniv auf -ti verwendet.

§ 5. Im Žemaitischen kommt eine vom Infinitiv gebildete Form auf -tinaĩ vor. Diese hat ähnliche Bedeutung wie der Infinitiv 2 (§ 3). Besonders wird sie, wie auch der Infinitiv 2, verwendet, um eine bestimmte Tätigkeit

gegenüber einer andern Tätigkeit besonders hervorzuheben; z. B.:

gultinaĩ àš vėlaĩ gulù, bèt keliúos ankstì ſchlafen gehe ich ſpät, ſtehe aber früh auf.

§ 6. Das Supinum (siekinỹs).

a) Das Supinum wird nur noch in oſthochlitauiſchen Mundarten verwendet und kommt von dort aus oft in der Schriftſprache vor. Es entſpricht der Form nach genau der 3. Perſon des Konjunktivs (vgl. Lektion 12, § 2 und § 4) und iſt ein erſtarrter Akkuſativ (-u-Stamm).

b) Das Supinum wird verwendet bei den Verben des Gehens, Kommens, Sendens, Treibens, Bleibens u. ä. zur Bezeichnung des Zwecks. In der Mehrzahl der Mundarten und in der Schriftſprache verwendet man auch dafür den gewöhnlichen Infinitiv; z. B.:

jìs eĩna gultų̃, medžiótų̃ = jìs eĩna gulti, medžióti er geht ſchlafen, jagen.

c) Ein zu dieſem Supinum bzw. Infinitiv gehöriges direktes Objekt ſteht immer im Genitiv (vgl. Lekt. 8, Redensarten):

jì išẽjo dúonos pir̃ktų̃ ſie ging aus, um Brot zu kaufen.
jìs nuvažiãvo Krókuvon várnų̃ káustytų̃ er fuhr nach Krakau, um die Raben mit Hufeiſen zu beſchlagen.
atlìk rugių̃ piáuti! bleib zurück zum Roggenſchneiden!
Pėtras lìko kiaũlių̃ gan̓ýti, Jõnas išẽjo rugių̃ piáuti Peter blieb, um die Schweine zu hüten; Johann ging aus, um Roggen zu ſchneiden.

Aus dieſen Beiſpielen iſt zu erſehen, daß der Genitiv meiſtens vor dem Infinitiv ſteht.

§ 7. a) Die Tätigkeitswörter die ein Wollen, Begehren, Wünſchen ausdrücken, haben ſtets das Objekt im Genitiv; z. B.:

jìs geĩdžia vìso kõ er begehrt alles mögliche.
àš nóriu miẽgo ich will ſchlafen; ich bin ſchläfrig.

b) Wenn die unter a) genannten Tätigkeitswörter als Ergänzung den Infinitiv eines tranſitiven Tätigkeitswortes haben, ſo kommt das zu dieſem Infinitiv gehörige direkte Objekt faſt immer in den Genitiv; nämlich ſtets, wenn es vor dem Infinitiv ſteht, und oft auch, wenn es nach dem Infinitiv ſteht; z. B.:

jìs nóri kárvės pir̃kti
jìs nóri pir̃kti kárvę } er will eine Kuh kaufen.

Wörter.

ūžkurỹs (3 ūž-)	vgl. Satz 1 von Aufgabe 69
dusetiškis m., -kė f. (2)	Bewohner der Gemeinde Dusetos
āvižos (3)	Hafer
miẽžiai (2)	Gerste
šilkaĩ (4)	Seide
putrà (2)	Grützsuppe
skẽpeta (1)	Tuch
daržinė (3 daŕ-)	Scheune
numìrėlis m., -lė f. (1)	Toter
šilas (4)	Fichtenwald
siaũras (4)	schmal
daũg kàs	mancher
piáuti	mähen
iškèpti (iškepu, iškepiau)	braten
kópti (-piu, -piau)	steigen, klettern
bitės kópti	zeideln, den Bienen den Honig wegnehmen
srẽbti (-biù, -biaũ)	schlürfen
nušlúostyti (-stau)	wegwischen
pasamdýti (-daũ)	mieten, dingen, in Dienst nehmen
nusibósti (-óstu, -ódau) kám	jemandem zum Überdruß werden
mùšti sviestą	Butter machen, buttern
skrìsti (skrendù, skridaũ)	fliegen
atvèsti (àtvedu, àtvedžiau)	herbeiführen
atlìkti (-liekù, -likaũ)	zurückbleiben
siųsti (siunčiù, siunčiaũ)	schicken
obuoliáuti	Äpfel suchen, zusammenlesen
riešutáuti	Haselnüsse suchen, sammeln
šáudyti (-dau)	schießen
sėsti (sėdu, sėdau)	sich setzen.

Aufgabe 69.

1. „ūžkuriu" dusetiškiai vadìna tą výrą, kuris žmónią ima nè į sàvo namùs, bèt pàts išeĩna gyvéntienai į žmonõs ūkį. 2. Dvãro vařtai plãtūs įeĩti, siaurì išeĩti. 3. Šeiminiñkė papióvė ántį iškèpti. 4. Aš táu dúosiu šilkų skepetėlę ašarėlėms nusišlúostyti. 5. Aš tavė pasisamdžiaũ nè tinginiáuti, bèt dárbui dìrbti. 6. Ir dárbas dìrbti nusibósta. 7. Jaĩ tẽko tinginỹs výras gáuti. 8. Tám žmõgui atsitiko vãkar gẽras arklỹs pirkti. 9. Šiañdie bùs gerà dienà bitėms kópti, mẽdui imti. 10. Nè visų bùrnos pùtrai srẽbti. 11. Kàd neĩna, vestè atvèsk! 12. Miẽžiai jaũ mẽtas piáuti. 13. Rytój bùs mùšti sviestas. 14. Vãkar nė iš viẽtos, õ dabař bẽgte bẽga. 15. Siuñtė manè motinėlė į girẽlę obuoliáuti, į šilẽlį riešutáuti. 16. Jis niekù būdù nenorẽjo sėsti vakarienės sù mumis válgyti. 17. Ař eĩsi į daržẽlį sėti žaliųjų rūtẽlių?

Aufgabe 70.

1. Wann werdet ihr anfangen, den Hafer zu mähen? 2. Alle Freunde versprachen, hierher zu kommen. 3. Jetzt will er nach Hause fahren. 4. Hier ist nichts zu sehen; hier ist nichts zu hören. 5. Die Erde war sehr schwer zu pflügen. 6. Dieses Netz ist gut zum Fischfangen. 7. Manchem war

ſchon beſchieden, Schweine zu hüten. 8. Der Bauer bekam ein Kind zum Schweinehüten. 9. Man muß das Heu mähen. 10. So ein Pferd iſt hier ſelten zu finden. 11. Weſſen Licht iſt da zu ſehen? 12. Mich hat das Väterchen nicht geſchol ten, mich hat das Väterchen ſchön belehrt. 13. Er lief nicht, ſondern er flog. 14. Der Wirt führte die Gäſte in die Scheune zum Schlafen. 15. Zwei Menſchen blieben zurück, um den Toten zu bewachen. 16. Unſer Väterchen iſt ſchlafen gegangen. 17. Ich ging hinaus in den Wald, um Tauben zu ſchießen.

Leſeſtück.[31]

(Aus Vaižgantas „Prãgiedruliai“ [1] 1. Teil.)

Lietuvõs dangùs saulẽgrąžos[2] laikù kàs mẽtai mẽgsta žmónes nustẽbinti, pradžiùginti[3] ir — apgáuti[4]. Bùs bùs šálta, drẽgna[5] iš viršaũs: pùs[6] pùs pušvinas[7] sniẽgas paùnksniuose[8], niekaĩp negalẽdamas pabaĩgti tirpti[9]; snigs snigs kóvas, móterims váisto nuõ blùsų, — ir vienu mẽtù ištiñka lìepos mẽnesių kaitrà[10]; lýg taĩ bútų Krymè[11], Itãluose[12], Ispãnuose[12] ar kamè dár arčiaũ[13] sáulės, nè drẽgnojè[5] pajūrio Lietuvojè. Plẽšte[14] nuplẽš[14] nuõ žmoniũ kùpros[15] įprakaitintus[16] káilinius: spáuste[17] išspaũs[17] põ pùskvortę[18] prãkaito[19], verstè privẽrs nusišiẽpti[20] „vãsarai“, — ir čià pàt dvẽlks[21] tókiuo šiáurės[22] žvarbumù[23], kàd visàs nósis slunktaĩs[24] pagadiñs[25].

— „Pavãsario apgavikė[26]!“ kéikia[27] lietùviai sàvo saulýtę, kósėdami ir čiáudėdami[28]. Tik tà pãmoka praeĩna[29] véltui[30].

[1] Lichtſchein zwiſchen den ſich teilenden Wolken. — [2] Sonnenwende. — [3] erfreuen. — [4] betrugen. — [5] feucht. — [6] pũti faulen, modern. — [7] ſchmutzig. — [8] pa-ùnksnis die der Sonne nicht zugängliche Stelle in der Nähe von Häuſern, Bäumen uſw.; Schatten. — [9] ſchmelzen. — [10] Hitze. — [11] Krỹmas (2) Krim. — [12] itãlas Italiener; ispãnas Spanier, vgl. Einleitung § 13, 3. — [13] Komparativ von arti. — [14] plėšti reißen, rauben; nuplėšti wegreißen. — [15] kuprà (2) Buckel. — [16] ſchweißgetränkt. — [17] spáusti drücken; išspáusti ausdrücken. — [18] halbes Viertel; ein Maß für Flüſſigkeiten. — [19] Schweiß. — [20] grinſen, lächeln. — [21] dvėlkti wehen, blaſen. — [22] Norden, Norde. — [23] Rauheit. — [24] Katarrh. — [25] pagadinti verderben. — [26] Betrügerin. — [27] kéikti fluchen, ſchelten. — [28] čiáudėti nieſen. — [29] vorbeigehen. — [30] umſonſt, nutzlos. — [31] vgl. Lektion 13, § 8.

Sechsunddreißigſte Lektion.

Die aktiven Partizipien.

(Veikiamõsios rūšies dalỹviai.)

§ 1. **Partizip des aktiven Präſens** (ẽsamojo laĩko veikiamõsios rūšies dalỹvis). a) Es wird gebildet aus der 3. Perſon des Präſens. An Stelle der Endungen

-a (und -ti) und -o tritt die Endung -ąs, an Stelle von -i aber -įs.

b) Tätigkeitswörter, deren Infinitiv in nichtzusammengesetzter Form mehr als zweisilbig ist (mit Ausnahme derjenigen auf -ìnti, -énti und einer Gruppe derjenigen auf -ėti, vgl. unten d), behalten für alle Formen des Partizipiums des aktiven Präsens den Akzent der 3. Person des präsentischen Indikativs bei; z. B.:

matýti: mãto: mãtąs.
žinóti: žìno: žìnąs.
numatýti: numãto: numãtąs.
važiúoti: važiúoja: važiúojąs.

c) Die zweisilbigen aber, sowie die mehrsilbigen auf -énti und -ìnti, wie auch ein Teil derjenigen auf -ėti (vgl. d), betonen Nom. Sing. m. -ą̃s, -į̃s, Nom. Plur. m. -ą̃, -į̃, die übrigen Formen wie die 3. Person des präsentischen Indikativs; z. B.:

nèšti: nẽša: nešą̃s, nešą̃; Gen. nẽšančio.
nunèšti: nùneša: nunešą̃s, nunešą̃; Gen. nùnešančio; vgl. Deklinationsbeispiel.

d) Die Tätigkeitswörter auf -ėti, die den Indikativ des Präsens nicht auf -ėju flektieren, werden wie zweisilbige Tätigkeitswörter behandelt; z. B.:

kalbėti: kal̃ba: kalbą̃s, kalbą̃.
turėti: tùri: turį̃s, turį̃.

e) Die Vorsilbe pér- zieht stets den Akzent auf sich; z. B.: péreiti: péreina: péreinąs, péreiną.

f) Es ist zu beachten, daß ein Partizip des aktiven Präsens nicht in allen Dialekten gebildet wird. Diese Bildung ist erst durch die gepflegte Schriftsprache wieder allgemein verbreitet worden, ein Umstand, der auf dem Gebiete des Akzentes große Verwirrung verursacht hat. Die hier dargelegte Betonungsweise ist ganz jung, gilt aber heute allgemein für die Umgangssprache der Gebildeten. Die Verba auf -ėti, die i-Präsens haben, bilden das Partizip oft auch wie mehrsilbige Verba; z. B. neben turį̃s auch tùrįs.

§ 2. Deklinationsbeispiele.

sùkti: 3. sùka: m. suką̃s, f. sùkanti.
gérti: 3. gẽria: m. gerią̃s, f. gẽrianti.
mylėti: 3. mýli: m. mylį̃s (oder mýlįs), f. mýlinti.
lydėti: 3. lỹdi: m. lydį̃s (oder lỹdįs), f. lỹdinti.
rašýti: 3. rãšo: m. rašą̃s, f. rašanti.
žinóti: 3. žìno: m. žìnąs, f. žìnanti.

a) Die weibliche Form wird dekliniert wie martì (Lektion 5, § 3 u. § 4), hat aber immer festen Akzent. Der Nominativ der Mehrzahl hat bisweilen auch für das Femininum die gleiche Form wie für das Maskulinum, nämlich sukã, geriã, mýlį, lýdį, rãšą, žìną. Auch die Bestimmtheitsform des Femininums hat stets festen Akzent. Zur Flexion vgl. Lektion 23, § 4.

Einzahl: Gen. sùkančios; Dat. sùkančiai usw.
Bestimmtheitsform: sùkančioji, sùkančiosios, sùkančiajai usw.

b) Das Partizip des aktiven Präsens bildet, wie alle aktiven Partizipien, ein Neutrum, das die gleiche Form hat wie der Nom. Plur. des Maskulinums: sukã, geriã, mylį (mýlį), lydį (lýdį), rãšą, žìną.

c) Deklination des Maskulinums:

Einzahl:

Nom. sukãs, geriãs; mylįs (mýlįs), lydįs (lýdįs); rãšąs, žìnąs.
Gen. sùkančio, gẽriančio; mýlinčio, lýdinčio; rãšančio, žìnančio.
Dat. sùkančiam, gẽriančiam; mýlinčiam, lýdinčiam usw.
Akk. sùkantį ... Instr. sùkančiu ... Lok. sùkančiame ...

Mehrzahl:

Nom. sukã, geriã; mylį (mýlį), lydį (lýdį); rãšą, žìną.
Gen. sùkančių, gẽriančių usw.
Dat. sùkantiems ... Akk. sùkančius ...
Instr. sùkančiais ... Lok. sùkančiuose ...

Zweizahl:

Nom. Akk. sùkančiu ... Dat. sùkantiem ...

Bestimmtheitsform:

Einzahl:

Nom. sùkantis oder sukantỹs(is), gẽriantis geriantỹs geriantỹsis; mýlintis mylintỹs(is), lýdintis lydintỹs(is); rãšantis rašantỹs(is), žìnantis žinantỹs(is).
Gen. sùkančiojo, gẽriančiojo; mýlinčiojo, lýdinčiojo; rãšančiojo, žìnančiojo.
Dat. sùkančiajam ... Akk. sùkantįjį ... Instr. sùkančiuoju ...
Lok. sùkančiajame ...

Mehrzahl:

Nom. sùkantieji, gẽriantieji; mýlintieji, lýdintieji; rãšantieji, žìnantieji (bisweilen auch sùkantys, gẽriantys usw.).
Gen. sùkančiųjų ... Dat. sùkantiesiems ... Akk. sùkančiuosius ...
Instr. sùkančiaisiais ... Lok. sùkančiuosiuose ...

Zweizahl:

Nom. Akk. sùkančiuoju ... Dat. sùkantiejiem ...

§ 3. Das Hilfszeitwort bûti „ſein" bildet das Partizip des Präſens nicht von yrà, das urſprünglich ein Subſtantiv war, ſondern von ēsti. Alſo: esą̃s, ēsanti, esą̃ uſw.

§ 4. **Das Partizip des aktiven Futurums** (būsimàsis veikiamàsis dalỹvis).

m.: sùksiąs *['suk,s,ä:s]*, gérsiąs *['g,ɛ:r,s,ä:s]*; mylėsiąs *[m,i':l,e:s,ä:s]*, lydėsiąs *[l,i:'d,e:s,ä:s]*; rašýsiąs *[ra'ʃ,i:s,ä:s]*, žinósiąs *[ʒ,i'no:s,ä:s]*.

f.: sùksianti *['suk,s,änt,i]*, gérsianti *['g,ɛ:r,s,änt,i]*; mylėsianti *[m,i:'l,e:s,änt,i]*, lydėsianti *[l,i:'d,e:s,änt,i]*; rašýsianti *[ra'ʃ,i:s,änt,i]*, žinósianti *[ʒ,i'no:s,änt,i]*.

n.: sùksią *['suk,s,ä:]*, gérsią *['g,ɛ:rs,ä:]*; mylėsią *[m,i:'l,e:s,ä:]*, lydėsią *[l,i:'d,e:sä:]*; rašýsią *[ra'ʃi:s,ä:]*, žinósią *[ʒ,i'no:s,ä:]*.

Die Endungen ſind genau die gleichen wie beim Partizip des aktiven Präſens (vgl. oben § 2). Aber der Akzent iſt ſtets feſt.

§ 5. **Partizip des aktiven Präteritums** (būtàsis karti̇̃nis veikiamàsis dalỹvis).

a) Es wird gebildet aus der 3. Perſon des Präteritums, indem die Verbalendungen -o und -ė durch die Partizipialendungen -ęs m., -usi f. erſetzt werden. Die Partizipia jener Verba auf -yti, die im Präſens auf -au, -ai uſw. endigen (vgl. Lektion 20, § 2 und 21, § 5), erweichen vor -u der Endung ihren Stammauslaut, was ſchriftlich durch ein eingeſchobenes -i- angegeben wird; z. B.:

sùkti: sùko: sùkęs, sùkusi.
gérti: gėrė: gėręs, gėrusi.
matýti (mataũ): mãtė: mãtęs, mãčiusi.

b) Der Akzent dieſes Partizips (auch zuſammengeſetzter Tätigkeitswörter) iſt der gleiche und auf der gleichen Silbe wie in der 3. Perſon des Präteritums des Verbum ſimplex; z. B.:

mėtė: mėtęs; pàmetė: pamėtęs; išmetė; išmėtęs.

Eine Ausnahme bilden nur die mit der Vorſilbe pér- gebildeten Kompoſita, da pér- immer den Akzent auf ſich zieht.

§ 6. Das Neutrum endigt auf -ę; z. B.:

sùkę, gėrę; mylėję, lydėję; rãšę, žinóję.

§ 7. Die weibliche Form des Partizips des aktiven Präteritums wird dekliniert wie die weibliche Form des Partizips des aktiven Präsens. Siehe oben § 2 a! Nur braucht beim Partizip des Präteritums der Wechsel zwischen -t- und -či- nicht einzutreten, da ja der Stamm auf -s- auslautet. Vgl.:

sùkusi sùkusios sùkusiai sùkusią sùkusia sùkusioje usw.
Bestimmtheitsform: sùkusioji sùkusiosios sùkusiajai usw.

Der Nominativ der Mehrzahl des Femininums hat auch hier bisweilen die gleiche Endung wie die entsprechende Form des Maskulinums. Also: sùkę, mylėję, rãšę usw.

Der Nom. Sing. wirft bisweilen die Endung -i ab: sùkus, mylėjus (vgl. Lektion 38, § 1 c).

§ 8. Deklination des Maskulinums:

Gewöhnliche Form:

Einzahl:

Nom. sùkęs *['suk^{h}ˌä:s]*, mylėjęs *[mˌi:'lˌe:jˌɛ:s]*, gėręs *['gˌe:rˌɛ:s]*, rãšęs *['ra:ʃˌä:s]*.
Gen. sùkusio, gėrusio, mylėjusio, rãšiusio.
Dat. sùkusiam, gėrusiam, mylėjusiam, rãšiusiam.
Akk. sùkusį, gėrusį, mylėjusį, rãšiusį.
Instr. sùkusiu, gėrusiu, mylėjusiu, rãšiusiu.
Lok. sùkusiame, gėrusiame, mylėjusiame, rãšiusiame.

Mehrzahl:

Nom. sùkę *['suk^{h}ˌä:]*, gėrę *['gˌe:rˌɛ:]*, mylėję *[mˌi:'le:jˌɛ:]*, rãšę *['ra:ʃˌä:]*.
Gen. sùkusių, gėrusių, mylėjusių, rãšiusių.
Dat. sùkusiems, gėrusiems, mylėjusiems, rãšiusiems.
Akk. sùkusius, gėrusius, mylėjusius, rãšiusius.
Instr. sùkusiais, gėrusiais, mylėjusiais, rãšiusiais.
Lok. sùkusiuose, gėrusiuose, mylėjusiuose, rãšiusiuose.

Zweizahl:

Nom. Akk. sùkusiu, gėrusiu, mylėjusiu, rãšiusiu.
Dat. sùkusiem, gėrusiem, mylėjusiem, rašiusiem.

Bestimmtheitsform:

Einzahl:

Nom. sùkusis (sùkusysis). Gen. sùkusiojo. Dat. sùkusiajam.
Akk. sùkusįjį. Instr. sùkusiuoju. Lok. sùkusiajame.

Mehrzahl:

Nom. sùkusieji. Gen. sùkusiųjų. Dat. sùkusiesiems. Akk. sùkusiuosius. Instr. sùkusiaisiais. Lok. sùkusiuosiuose.

Zweizahl:

Nom. Akk. sukùsiuoju. Dat. sùkusiejiem.

§ 9. **Partizip des Imperfektums** (būtàsis dažnìnis veikiamàsis dalỹvis).

Es hat genau die gleichen Endungen wie das Partizip des Präteritums; z. B.:

sùkti: Imperf. 3. sùkdavo: Part. m. sùkdavęs, f. sùkdavusi, n. sùkdavę; Gen. sùkdavusio sùkdavusios; Dat. sùkdavusiam sùkdavusiai usw. wie § 7 und § 8.

rašýti : rašýdavo : m. rašýdavęs, f. rašýdavusi.

§ 10. **Reflexive Partizipien** (dalỹviai sángrąžiniai).

Die Reflexivpartikel wird nach Lektion 31, § 2—§ 4 behandelt. Wenn die Reflexivpartikel im Wortinnern (zwischen Vorsilbe und Verbalstamm) ist, so ist die Deklination genau dieselbe wie beim aktiven Partizip. Der Akzent kann dann natürlich nicht weiter zurückgehen als bis zur Partikel -si-; z. B.:

nesigiriąs sich nicht rühmend: f. nesìgirianti; Gen. nesìgiriančio nesìgiriančios usw.

Wenn sich aber die Reflexivpartikel am Ende des Wortes befinden sollte, so wird sie oft einfach weggelassen, so daß das reflexive Partizip sich dann vom aktiven nicht unterscheidet. Die Reflexivpartikel wird meistens nur im Nominativ angehängt; z. B.:

giriąs-is: Nom. Sing. m.
rãšą-si, mylį̃-si, matýsią-si: Nom. Plur. m.
juõkianti-s: Nom. Sing. f.
mãtančios-i: Nom. Plur. f.

Verwendung der aktiven Partizipien.

§ 11. a) Die aktiven Partizipien (des Präsens, Futurums, Präteritums und Imperfektums) werden verwendet zur Erzählung von Dingen, die jemand nicht aus eigener Erfahrung, sondern als Gerücht oder Überlieferung berichtet. Mit diesen Partizipien wird auch die gewöhnliche indirekte Rede wiedergegeben. Vgl. dazu folgendes:

I. Direkte Rede: Genỹs kláusė kìškį: „Kodeĩ tù tóks nuliũdęs?“ Kìškis atsãkė: „Kuř àš nebũsiu nuliũdęs! Manę̃s niẽkas nebìjo, õ àš turiù visų̃ bijóti. Einù iř prisigìrdysiu.“ Der Specht fragte den Hasen: „Warum bist du so traurig?“ Der Hase antwortete: „Wie soll ich nicht traurig sein! Mich fürchtet niemand, aber

ich muß alle fürchten. Ich gehe und werde mich ertränken".

II. Indirekte Rede: Genỹs kìškį kláusęs: kodel jìs esą̃s tóks nuliūdęs? Kìškis atsãkęs: kuř jìs nebúsiąs nuliūdęs — jõ niẽkas neblįąs, õ jìs turį̃s visų̃ bijóti! Eĩsiąs iř prisigìrdysiąs. Der Specht soll den Hasen gefragt haben, warum er so traurig sei. Der Hase soll geantwortet haben, wie er dann nicht traurig sein solle. Ihn fürchte niemand, aber er müsse alle fürchten. Er gehe sich jetzt ertränken.

b) Oft wird in indirekter Rede das Wort girdì (eigentlich 2 Sing. Präs. von girdėti „hören") eingeschoben, oder auch vorangestellt, zur Hervorhebung einer Ansicht oder Behauptung eines Dritten; z. B.:

jiẽ suprãto gyvẽnimą sãviškai: reikią̃, girdì, bũti nèbe vaĩkui, bèt drąsiám mokslẽiviui sie verstanden das Leben auf ihre Art: nämlich, man dürfe nicht mehr ein Kind, sondern müsse ein mutiger Schüler sein.

girdì, jõs brólis mìręs jaũ pérnai ihr Bruder sei nämlich schon letztes Jahr gestorben.

c) Die indirekte Rede wird oft durch esą̃ eingeleitet, worauf das Tätigkeitswort entweder im Indikativ oder in Partizipialform steht.

§ 12. a) Bei Verben des Sagens, Denkens u. ä. können statt eines abhängigen Satzes Partizipialkonstruktionen angewendet werden (vgl. Lektion 38, § 4). Wenn der Hauptsatz und der (nach deutschem Sprachgefühl zu erwartende) Nebensatz das gleiche Subjekt haben, so nimmt das Prädikat des Hauptsatzes reflexive Form an und der Nebensatz wird als Partizip im Nominativ und mit gleichem Geschlecht und Numerus wie das Subjekt ausgedrückt; z. B.:

jìs sãkosi turtìngas esą̃s er sagt (von sich), er sei reich; er behauptet, reich zu sein.

jõs sãkosi daũg dìrbdavusios sie (Frauen) sagen, sie hätten viel gearbeitet; sie behaupten viel gearbeitet zu haben.

jì skùndžiasi netùrinti dúonos sie klagt, daß sie kein Brot habe.

jìs jaũtėsi sergą̃s er fühlte, daß er krank sei.

b) Auf diese Weise werden auch die Verben konstruiert, die bedeuten „sich stellen als, sich ausgeben als".

jìs dẽdasi numìręs er stellt sich tot.

c) Die Tätigkeitswörter, die bedeuten „hoffen", näm-

lich viltis, tikẽtis u. ä., werden gleich konstruiert, haben aber stets das Partizip des Futurums nach sich; z. B.:

jiẽ výlėsi daũg laimėsią tenaĩ sie hofften dort viel zu gewinnnen.

§ 13. Das Partizip des Imperfektums wird nur in den in § 11 und § 12 behandelten Fällen gebraucht.

§ 14. a) Das Partizip des aktiven Präsens verbunden mit dem Vorwort be- drückt eine eben in diesem Augenblicke vorsichgehende Handlung aus; z. B.:

lopšẽlyje pamačiaũ vaikẽlį bemiẽgantį in der Wiege sah ich ein Kindlein, wie es eben schlief.

àš buvaũ beeinąs ich war eben mit dem Gehen beschäftigt; ich war im Begriffe zu gehen.

b) Sehr beliebt ist die Konstruktion von žiūrėti (nur der Präsensformen, die in diesem Falle auch für die Vergangenheit dienen) mit nachfolgendem be- und Part. Präs. Das Wort žiūrėti hat eigentlich nur die Bedeutung „hinschauen, den Blick auf etwas werfen". Vgl.:

žiūriù žiūriù, ir išvýdau sàvo dukrẽlę besėdinčią, mãžą sūnẽlį bėsupančią, áukso knygelės beskaĩtančią ich blickte (erstaunt) hin und erblickte mein Töchterlein, wie es da saß, ein kleines Söhnlein schaukelte und in einem goldenen Büchlein las.

Gewöhnlich aber folgt in diesen Sätzen nach der konjugierten Form des Verbums žiūrėti ein Gedankenstrich und dann gleich das, was gesehen wird, im Nominativ; z. B.:

žiūriù žiūriù — devýnios sūrnos víena kója bešókančios ich schaue, schaue (und sehe) neun Rehe, die auf einem Beine tanzen.

c) In der in diesem Paragraphen angegebenen Bedeutung wird bisweilen auch das bloße Partizip des aktiven Präsens ohne die Vorsilbe be- gebraucht.

§ 15. Die aktiven Partizipien (vgl. aber § 13) haben sehr oft die Bedeutung von gewöhnlichen Eigenschaftswörtern. Das gilt ganz besonders vom Part. Prät.; z. B.:

nuliūdęs m., -dusi f. betrübt, traurig (nur von Lebewesen gesagt); vgl. dazu liūdnà žinià traurige Nachricht.

pavaĩrgęs m., -gusi f. ermüdet, müde.

suáugęs m., -gusi f. erwachsen.

pagẽdęs m., -dusi f. verdorben.

turėsianti kárvė trächtige Kuh.

§ 16. a) Im Litauischen entspricht das Partizip vielfach deutschen Relativsätzen und solchen deutschen konjunktionalen Nebensätzen, deren Subjekt im Hauptsatz in irgendeinem Kasus vorkommt (participium coniunctum). Die Partizipialkonstruktion kann sein relativ, kausal, temporal, hypothetisch und konzessiv.

b) Als eigentliche Partizipien bezeichnen die Partizipien nicht eine Zeitstufe an sich vom Standpunkte des Sprechenden aus, sondern immer das (relative) Zeitverhältnis der im Partizip ausgedrückten Nebenhandlung zu der im übergeordneten Tätigkeitswort (verbum finitum) ausgedrückten Haupthandlung. Es ist dabei gleichgültig, ob die Haupthandlung durch ein Präsens, Präteritum oder Futurum ausgedrückt werde. So bezeichnet:

I. Das Part. Präs. eine mit der Haupthandlung gleichzeitige Nebenhandlung. Wenn aber Haupt- und Nebenhandlung das gleiche Subjekt haben, so tritt, außer in der Vertretung von reinen Relativsätzen, nicht das Part. Präs., sondern das Halbpartizip ein (vgl. Lektion 12, § 6); z. B.:

radaũ piemenėlį gãnantį žirgeliùs ich traf einen Hirten, der die Pferde hütete.

norį̃s bránduolį suválgyti tùri kíetą kėvalą pérkrimsti wer den Kern essen will, muß die harte Schale durchbeißen; aber:

jìs, norėdamas (hier auf keinen Fall norį̃s) bránduolį suválgyti, tùri kíetą kėvalą pérkrimsti wenn (weil, da) er den Kern essen will, so muß er die harte Schale durchbeißen.

II. Das Part. Prät. eine der Haupthandlung vorausgehende Nebenhandlung; z. B.:

vélnias, pasiverčęs pelė, išgráužė laĩvo dugnė skỹlę der Teufel, der sich in eine Maus verwandelt hatte (oder nachdem sich der Teufel in eine Maus verwandelt hatte), nagte im Boden des Schiffes ein Loch aus.

Im Deutschen empfiehlt es sich oft, solche Satzgefüge in zwei Hauptsätze aufzulösen und sie mit „und" zu verbinden; z. B.: der Teufel verwandelte sich in eine Maus und nagte . . .

Die Tätigkeitswörter, die ein Aufhören bezeichnen (z. B. liáutis, nustóti, paliáuti, mèsti), haben das abhängige Tätigkeitswort im Part. Prät.:

kadà jiẽ nustõs rẽkę? wann werden ſie aufhören zu ſchreien?

ar̃ jaũ nustójo lìję? hat es ſchon aufgehört zu regnen?

III. Das Part. Fut. eine der Haupthandlung nachfolgende Nebenhandlung (vgl. oben § 12c):

jiẽ sãkėsi nebegérsią daugiaũ ſie ſagten, daß ſie weiter nicht mehr trinken werden.

Wörter.

álkanas (3)	hungrig
kumelìnga (1)	trächtig (von einer Stute geſagt)
pigùs (4)	billig
prisiekusis advokãtas	vereidigter Rechtsanwalt
rúgusis pienas	ſaure Milch
žéntas (1)	Schwiegerſohn
maldìngas (1)	fromm
gyvulỹs (3 gý-)	Tier
ìtaka (1)	Einfluß
uoga (1)	Beere
staigà Adv.	plötzlich
paskuñ	nachher
per̃ m. Akk.	während
árti (ariù, ariaũ)	pflügen
papenėti (pàpeniu ſpàpenij, -ėjau) kã̀	jemandem zu eſſen geben
pagirdyti (-dau) kã̀	jemandem zu trinken geben
pasénti (-nstu, -senaũ)	altern, alt werden
mìsti (mintù, mitaũ) kuõ	leben von etwas
melstis (-ldžiúos, -ldžiaũs)	beten
klúpoti (-pau)	in knieender Stellung verharren, auf den Knien liegen
džiaũgtis (-giúos, -giaũs) kuõ	ſich an etwas freuen, Freude haben an
numir̃ti (-iršiu, nùmiriau)	ſterben
sustóti (-óju)	zuſammen treten und ſtehen bleiben
tikėtis	hoffen
prisipir̃kti	einkaufen
nusimanýti (-naũ)	eine Sache gut verſtehen
riñkti (renkù, rinkaũ)	aufleſen, ſammeln.

Aufgabe 71.

1. Jáunas bùvęs tùri pasénti. 2. Jų̃ bùvo kumėlė kumelinga ir̃ kárvė turėsianti. 3. Šventàsis nãktį tris vãlandas temiegójo, likusįjį laĩką klúpojo ir̃ meldėsi. 4. Prisiekusis advokãtas jį gýnė. 5. Tuõ jis visadà giriãsis; tuõ jis niekumèt nesigiriãs. 6. Sù juõkiančiais juõkis, bèt sù giriančiais (sù taĩs, kuriẽ giriasi) nesigirk! 7. Ji dù výru turėjusi. Pirmàsis vìs juõkdavęsis. Antràsis pradžiojė ir̃gi juõkdavęsis, paskuñ ẽmęs staigà bártis ir̃ bárdavęsis bė gãlo. Numìręs jaũ ir̃ antràsis. Dabar̃ ji žmonėlė niẽko nesãkanti neĩ apiẽ juõkdavusįjį, neĩ apiẽ bárdavusįjį. 8. Láukiu brolėlio parjójančio, iš didžio karėlio parjójančio. 9. Ir̃ jiẽ jaũčiasi esą̃ kalti. 10. Žmonių̃ minios sustóję músų láukė. 11. Dúok, jeĩ turi, rúgusio pieno! 12. Svetimamė kraštė reĩkdavę daugiaũ dirbti. 13. Gì žiūrių — vil̃kas bestovįs priẽš manė. 14. Per̃ prekýmetį daũg kàs

važiãvo į miẽstą; visì tikė́josi geraĩ pardúosią gyvulėliùs, reikalìngų daiktų̃ pigiaĩ prisipiř̃ksią. 15. Žiūriù žiūriù — devynì vilkaĩ víeną bìtę bepiauną̃.

Aufgabe 72.

1. Ein wachsender Hund ist gefräßig. Wachsende Hunde sind gefräßig. 2. Dem Hungrigen gib zu essen, dem Dürstenden gib zu trinken! 3. Sie sagen, sie hätten gestern viel gesehen. 4. Wovon werdet ihr im Winter leben, nachdem ihr im Sommer nicht gearbeitet habt? 5. Die einen pflügten, die andern säten, und es ist schwer zu sagen, welche — die Pflügenden oder die Säenden — sich mehr an ihrer Arbeit freuten. 6. Willst du saure Milch? Die Litauer haben die saure Milch mit Kartoffeln sehr gern. 7. Mit den Weinenden weine, mit den Lachenden lache, und du wirst nach der Meinung aller gut sein. 8. Man sagt$_2$, du$_1$ seiest$_3$ heute$_4$ krank$_3$, ist es wahr? 9. Sie behauptet, viel zu wissen. 10. Er behauptete, in eigenen Angelegenheiten herumgefahren zu sein. 11. Der Schwiegersohn soll sehr fromm gewesen sein; deshalb sei er jeden Morgen am frühesten aufgestanden (Part.) und sei immer in die Kirche gelaufen. 12. Die Schwester stellte sich betrübt. 13. Der Bruder tut dergleichen, als ob er nichts verstehe. 14. Diese Leute sollen überall Einfluß (Gen.) gehabt haben. 15. Johann las die Beeren auf. Da (gi) schaut er hin (und sieht) ein Messer daliegen.

Žuvỹtė.

Rãdus[1] slíeką[2] ùpėje, mažỹtė žuvỹtė
gailė́jo[3] širdìngai, kad negál[4] prarýti[5];
pasitráukė[6] į šãlį[7], pamãčius lydẽką[8],
kuriaĩ slíekas, õ su juõ ir — meškerė̃[9] tẽko.
Regė́dama[10] žuvỹtė, kaip galė́jo žū́ti[11], —
„Gẽra“. tãrė, „kaĩ kadà iř mažỹtei[12] bū́ti.“

P. Arminas.

(Aus Rygiškių Jonas „Pasakėčios“, Kaunas 1927.)

[1] ràsti (randù, radaũ) finden. — [2] Regenwurm. — [3] bedauern. — [4] = negãli. — [5] verschlingen. — [6] sich entfernen, sich zurückziehen. — [7] auf die Seite, weg. — [8] Hecht. — [9] Angel. — [10] sehen. — [11] umkommen, ums Leben kommen. — [12] vgl. Lektion 13, § 7.

Siebenunddreißigste Lektion.

Umschriebene Zeiten des aktiven Verbums.

§ 1. Durch Verbindung entsprechender Formen des Hilfszeitwortes bū́ti mit dem Partizip des aktiven Präteritums können ein umschriebenes Perfektum, Plusquam-

perfektum, Futurum 2 und ein Konjunktiv der Vergangenheit gebildet werden. Dabei richtet sich das verwendete Part. Prät. in Zahl und Geschlecht nach dem Subjekt.

§ 2. Perfektum.

a) esù bùvęs (bùvusi) ich bin gewesen.
esù (pa)baĩgęs (-gusi) ich habe beendigt, bin fertig.
mẽs ẽsame atẽję (atẽjusios) wir sind gekommen, sind da.

Die Formen des Hilfszeitwortes werden oft weggelassen, so daß nur Subjekt und Partizip stehen; z. B.: jìs išẽjęs „er ist ausgegangen".

Der Infinitiv des Perfektums lautet, wenn er Subjekt des Satzes ist, bùvusiam bũti; baĩgusiam bũti; atẽjusiam bũti usw. oder baĩgus, atẽjus bũti (vgl. Lekt. 38, § 1 c); z. B.:

sunkù ilgai neválgius (neválgiusiam) bũti es ist schwer, lange Zeit nichts gegessen zu haben, lange nüchtern zu sein.
ir mán neleñgva bũti tiek laĩko neválgius (neválgiusiam) auch für mich ist es nicht leicht, so lange Zeit nüchtern zu sein.
táu reikẽtų jaũ paválgiusiam bũti du solltest schon gegessen haben.

Wenn aber der Infinitiv des Perfektums als Teil des Prädikats vorkommt, so steht das Partizip im Nominativ und richtet sich nach dem Subjekt des Satzes; z. B.:

àš negaliù bũti ilgai neválgęs ich kann nicht lange nüchtern sein.
dabar jiẽ turẽtų bũti paválgę jetzt sollten sie gegessen haben.

b) Das umschriebene litauische Perfektum wird nur gebraucht, wenn ein in der Vergangenheit eingetretener Zustand als gegenwärtig fortdauernd dargestellt werden soll. Es entspricht also nicht dem deutschen Perfektum, das meistens durch das litauische Präteritum wiedergegeben werden muß (vgl. Lektion 21, § 10); z. B.:

jìs nùmirė er starb; er ist gestorben: jìs (yrà) numìręs er ist gestorben und ist jetzt tot.
jìs atẽjo er kam, ist gekommen (kann aber nachher wieder ausgegangen sein): jìs (yrà) atẽjęs er ist gekommen und ist jetzt noch da.

§ 3. a) Das Plusquamperfektum wird wie das Perfektum gebildet, aber mit den Präteritalformen des Hilfs-

zeitwortes bûti. Es drückt aus, daß ein in der Vorvergangenheit eingetretener Zuſtand in der Vergangenheit noch fortdauerte:

jìs bùvo atẽjęs er war gekommen; er war da.
jìs bùvo išẽjęs er war ausgegangen; er war fort, weg.

b) Ein der deutſchen Vorvergangenheit (oder dem lateiniſchen Plusquamperfektum) entſprechendes Plusquamperfektum kommt in der litauiſchen Volksſprache wohl kaum vor (vgl. Lektion 21, § 10b), ſondern nur in der geſchriebenen Sprache.

§ 4. Mit den Futurformen des Hilfszeitwortes bûti und dem Part. Prät. wird ein Futurum 2 (futurum exactum) gebildet, deſſen Gebrauch dem des Plusquamperfektums parallel geht (vgl. Satz 5 in Aufgabe 73). Als reine Vorzukunft wird es in der Volksſprache durch das gewöhnliche Futurum vertreten.

§ 5. a) Häufiger als Plusquamperfektum und Futurum 2 wird im Litauiſchen der Konjunktiv der Vergangenheit gebraucht. Aber auch für ihn tritt in der Volksſprache meiſt der Konjunktiv des Präſens ein.

b) Gebildet wird der Konjunktiv der Vergangenheit mit dem Konjunktiv von bûti und dem Part. Prät.:

bûčiau bùvęs (bùvusi) ich wäre geweſen.
bûčiau atẽjęs (atẽjusi) ich wäre gekommen.

§ 6. Oft kommen im Litauiſchen Partizipien des aktiven Präteritums mit Formen des Tätigkeitswortes turẽti „haben" vor, ſo daß es den Eindruck macht, als können die umſchriebenen Zeiten auch mit dem Tätigkeitswort turẽti gebildet werden. Doch vertritt in allen dieſen Sätzen das Part. Prät. einen (meiſt temporalen) Nebenſatz und das Verb turẽti bedeutet ein „Beſitzen"; z. B.: àš turiù sutaũpęs daũg pinigų̃ „ich habe viel Geld erſpart; ich beſitze viel Erſpartes"; eigentlich: „ich habe, nachdem ich geſpart habe, viel Geld".

Wörter.

nuvarýti (-raũ)	wegtreiben	pri-gérti	genug trinken, ſich ſatt trinken
iš-mìnti	zu Ende brechen (Flachs)	dẽtis	vor ſich gehen
pri-gulti)	ſich hinlegen	paraũdęs	gerötet
atsi-gulti)	ſich zu Bette legen	išblỹškęs	bleich
priẽsti (-ẽdu, -ẽdžiau)	genug freſſen, ſich ſatt freſſen	pamėlynãvęs	ganz blau (vor Kälte)

pasirỹžęs	entſchloſſen	žvėrýnas (1)	Tiergarten
atsilýginti	eine Schuld bezahlen, begleichen	padėgėlis, -io (1)	durch eine Feuersbrunſt Geſchädigter.
linaĩ (4)	Flachs		

Aufgabe 73.

1. Tuõ laikù Onỹtė galėjo jaũ bũti nusivãriusi galvijùs į mìšką. 2. Màno brólis, kaĩ bũdavo susirgęs, ìš namų niẽkur neĩdavo. 3. Màno tėvẽlis, kaĩ bũdavo pavařgęs, turėdavo priguĩti. 4. Jaũ mũsų žirgẽliai bùs priẽdę ir prigėrę. 5. „Dabař bũsiu ir vilką mãtęs“*, tãrė Jõnas, eĩdamas ìš žvėrýno. 6. Baisù žiũrėti, kàs tẽn dėdasi: vaikų ãkys nuõ ãšarų paraũdusios, padėgėlis išblỹškęs ir pamėlynãvęs. 7. Vilko àš niekadà nesù mãtęs; bèt àš esù mãtęs daũg kitų žvėrių. 8. Ař ẽsat kadà važinėję šituo keliù? 9. Màno kaimýnas tùri nusipirkęs žẽmės. 10. Žvejaĩ tùri pagãvę daũg žuviẽs.**

Aufgabe 74.

1. Soll (bùs) ſie denn wirklich den ganzen Tag nüchtern ſein? 2. Sie mußten den Flachs fertig gebrochen haben. 3. Wenn an den Abenden Johann heimzukommen pflegte, pflegte ich ſchon im Bett zu liegen (= ins Bett gegangen zu ſein). 4. Wenn er ſpazieren zu gehen pflegte, ſo hatte er jeweils ſchon alles erledigt. 5. Komm nur nicht dann, wenn (kadà) ich im Bett ſein werde! 6. Sie ſind ſehr müde. 7. Siehſt du nicht, wie er müde iſt? 8. Du ſollteſt die Schuld bezahlen, wenn du etwas genommen haſt. 9. Ich bin entſchloſſen, nach Amerika zu fahren. 10. Wer hat dieſe Sachen gebracht?

Lietùvių krìkštas[1].

Senaĩ vìsos taũtos Europóje bùvo krikščiónys[2], õ lietùviai vìs dár sàvo Perkũną tebegárbino. Atsilìko[3] jiẽ taĩp nuõ visų nè del tõ, kàd bũtų bùvę tóki neišmãnėliai[4] ir nebũtų galėję supràsti[5] krikščiónių mókslo gražùmo. Jiẽ taĩp dãrė del politinių motỹvų. Ir taĩp sáu Perkũną begárbindami, suláukė jiẽ tũkstantis trỹs šimtai aštúoniasdešimt septintų mẽtų. Tuõmet lénkai àtsiuntė[6] pãsiuntinius[7] į Vilnių, kviesdamì Lietuvõs kunigáikštį Jogáilą[8] sàvo karãlium, jeĩ sutìksiąs vèsti[9] karalíenę Jadvỹgą[10] *ir priimti katalikų tikėjimą*[11] *sù visà sàvo tautà*. Jogáila sutìko. Nuvažiãvęs į Krókuvą[12], apsikrikštijęs[13] ir vẽdęs, atvažiãvo paskuĩ sù sàvo jáuna žmóna į Vilnių krìkštyti visų lietùvių.

[1] Taufe. — [2] Chriſten. — [3] zurückbleiben. — [4] neišmãnėlis unvernünftiger Menſch. — [5] verſtehen. — [6] atsiųsti herſchicken. — [7] pasiuntinỹs Geſandter. — [8] Jagiello. — [9] heiraten. — [10] Hedwig. — [11] Glaube, Bekenntnis. — [12] Krakau. — [13] die Taufe empfangen.

* Ein Zuſtand, der auch in der Zukunft andauern wird. Durch das deutſche Perfektum zu überſetzen.

** Im Deutſchen durch die Mehrzahl zu überſetzen.

Achtunddreißigste Lektion.

Gerundium. (Pādalyvis.)

§ 1. Wenn wir vom Nominativ der Einzahl der weiblichen Form der aktiven Partizipien die Endung -i weglassen, so erhalten wir die entsprechenden Gerundien. Also:

a) Präsens (vgl. Lektion 36, § 2):

sùkant, gẽriant, mýlint, lỹdint, rãšant, žìnant.

b) Futurum (vgl. Lektion 36, § 4):

sùksiant, gérsiant, mylėsiant, lydėsiant, rašýsiant, žinósiant.

c) Präteritum (vgl. Lektion 36, § 5 und § 7):

sùkus, gẽrus, mylėjus, lydėjus, rãšius, žinójus.

d) Imperfektum (vgl. Lektion 36, § 9):

sùkdavus, gérdavus, mylėdavus, lydėdavus, rašýdavus, žinódavus.

§ 2. Von rückbezüglichen Tätigkeitswörtern werden die Formen des Gerundiums nach den Lektion 31, § 2 und § 4b gegebenen Regeln gewonnen (vgl. auch Lektion 36, § 10); z. B.:

a) pasimèsti verloren gehen: pasìmetant, pasimèsiant, pasimẽtus, pasimèsdavus.
nesigìrti sich nicht rühmen, nicht prahlen: nesigiriant, nesigìrsiant, nesigýrus, nesigìrdavus.

b) sùktis sich drehen: sùkantis, sùksiantis, sùkusis, sùkdavusis.
veřsti: betreiben (ein Geschäft): veřčiantis, veřsiantis, veřtusis, veřsdavusis.

Verwendung der Gerundiumformen.

§ 3. In all den Lektion 36, § 11 bis § 16 behandelten Fällen kann an Stelle der obliquen Kasus (nicht aber des Nominativs, doch vgl. Lektion 36, § 7) eines aktiven Partizips die entsprechende Gerundiumform treten. Diese Konstruktion ist besonders häufig, wenn von dem Partizip kein weiteres Objekt mehr abhängt; z. B.:

láukiu sūnaũs parvažiúojant ich warte auf die Heimkehr des Sohnes = láukiu sūnaũs parvažiúojančio ich warte auf den heimkehrenden Sohn.

láukiu tėvẽlių parvažiúojant ich warte auf die Heimkehr der Eltern = láukiu tėvẽlių parvažiúojančių ich warte auf die heimkehrenden Eltern.

§ 4. Wie schon Lektion 36, § 12a gesagt, können bei den Verben des Sagens, Denkens u. ä. statt eines abhängigen Nebensatzes Partizipialkonstruktionen verwendet werden. Wenn der Hauptsatz und der (nach deutschem Sprachgefühl zu erwartende) Nebensatz verschiedenes Subjekt haben, so kommt das Subjekt des Nebensatzes in den Akkusativ, dem das Prädikat des Nebensatzes in Partizipialform ebenfalls im Akkusativ oder häufiger in der Gerundiumform beigefügt wird; z. B.:

anstatt sãkė, kàd tù žirgẽlį pragėręs (vgl. Lektion 36, § 11a) man sagte, du habest das Pferd vertrunken, kann man sagen:
sãkė tavè žirgẽlį pragėrusį oder häufiger:
sãkė tavè žirgẽlį pragėrus.

§ 5. a) Verba des Wahrnehmens, deren Objekt durch ein Verbum näher bestimmt ist, haben dieses im Gerundium; z. B.:

àš mataũ bróliį ateĩnant ich sehe den Bruder kommen.
àš girdėjau sẽserį dainúojant ich hörte die Schwester singen.

b) Bei unbekanntem oder unbestimmtem Subjekt des (deutschen) Nebensatzes steht das bloße Gerundium; z. B.:

pamačiaũ žaibúojant ich sah, wie es blitzte.
àš girdėjau dainúojant ich hörte singen.
ar girdì gríežiant? hörst du spielen?

§ 6. Der Dativ mit dem Gerundium.

a) Wenn das Subjekt des Nebensatzes im Hauptsatze nicht vorkommt, kann an Stelle des Nebensatzes der Dativ mit dem Gerundium treten: die Konjunktion fällt weg; das Subjekt des Nebensatzes kommt in den Dativ und das Verbum nimmt die entsprechende Gerundiumform an, d. h. bei Gleichzeitigkeit das Gerundium des Präsens, bei Vorzeitigkeit das Gerundium des Präteritums (vgl. den lateinischen ablativus absolutus). Das Gerundium des Präsens ist dabei oft mit be- verbunden zum Ausdrucke der Gleichzeitigkeit (vgl. Lektion 12, § 6b und Lektion 36, § 14); z. B.:

gleichzeitig: mán važiúojant snìgo während ich fuhr, schneite es.
mán bevažiúojant pradėjo snìgti während ich fuhr, fing es an zu schneien.
vorzeitig: mán atvažiãvus nustójo snìgę nachdem ich angekommen war, hörte es auf zu schneien.

b) Bei unpersönlichen Wendungen oder bei unbestimmtem Subjekt steht das Gerundium allein; z. B.:

àš ėjaũ lỹjant ich ging, während es regnete.
tù parvažiavaĩ rugiùs piáunant du kamst nach Hause, als man den Roggen schnitt.
dìrbus reĩks ir̃ pasilsėti nachdem man gearbeitet hat, muß man auch ausruhen.
palìjus leñgva bùs árti nachdem es geregnet hat, wird es leicht sein zu pflügen.

§ 7. Das Gerundium des Präteritums wird auch selbständig verwendet zum Ausdrucke einer zweifelnden Frage; z. B.:

kaĩp čià padãrius? wie soll man sich hier verhalten?
ką̃ čià padãrius? was soll man hier tun?

§ 8. Die deutschen Konjunktionen während, nachdem, bevor, bis werden im Litauischen meistens folgendermaßen wiedergegeben:

a) „Während" und „nachdem" werden im Litauischen gewöhnlich durch bloße Partizipial- oder Gerundiumkonstruktion wiedergegeben, und zwar „während" bei gleichem Subjekt in Haupt- und Nebensatz durch das Halbpartizip (Lektion 12, § 6 b), hingegen bei ungleichem Subjekt durch das Gerundium des Präsens (vgl. oben § 6).

„Nachdem" bei Subjektgleichheit in Haupt- und Nebensatz durch das aktive Partizip des Präteritums (vgl. Lekt. 36, § 16 b II), bei Subjektungleichheit durch das Gerundium des Präteritums (vgl. oben § 6).

Wenn der Deutlichkeit halber keine dieser beiden Konstruktionen angeht, so wird „während" mit tuõ tárpu kaĩ und „nachdem" mit põ tõ kaĩ bezeichnet.

b) „Bevor" und „bis" werden durch priẽš und ligi (verkürzt lig) + Halbpartizip ausgedrückt, wenn Haupt- und Nebensatz das gleiche Subjekt haben (vgl. Lektion 12, § 6 b und § 7). Vgl. noch:

priẽš válgydamas nusipraũsk waſche dich, bevor du ißeſt!

c) Bei unpersönlichen Wendungen oder bei unbestimmtem Subjekt des Nebensatzes sowie allgemein, wenn Haupt- und Nebensatz ungleiches Subjekt haben, werden priẽš „bevor" und ligì „bis" mit dem Gerundium oder dem Dativ und Gerundium des Präsens verbunden; z. B.:

priẽš pusryčiáujant reĩkia nusipraũsti bevor man frühſtückt, muß man ſich waſchen.

kíek mán mẽtų reikẽs láukti lìg užáugant, lìg numìrštant? wie viele Jahre muß ich warten, bis ich erwachſen bin, bis ich ſterbe?

Bei ligì ſteht entweder das poſitive Gerundium des Präſens (= deutſch „bis") oder das negierte Gerundium des Präteritums (= deutſch „vor, bevor"); z. B.:

ligì témstant bis zum Einbruch der Dunkelheit.

ligì nesutẽmus vor Einbruch der Dunkelheit.

jìs priẽš sáulei tẽkant (oder dár sáulei netekẽjus) pakìlo er erhob ſich, bevor die Sonne aufgegangen war.

Vgl. ähnlich:

jìs veřkia kaĩp mótinai mìrus er weint, wie wenn die Mutter geſtorben wäre.

§ 9. „Ohne daß, ohne zu" kann im Litauiſchen nur folgendermaßen wiedergegeben werden:

a) Wenn die Handlung des Nebenſatzes mit der des Hauptſatzes gleichzeitig iſt:

α) Durch ne- + Halbpartizip, wenn Haupt- und Nebenſatz das gleiche Subjekt haben (vgl. Lektion 12, § 6b und § 7); z. B.:

jìs, neturẽdamas rãkto, negalẽs dùrų atrakìnti ohne einen Schlüſſel zu haben, kann er die Türe nicht aufſchließen.

jìs sẽdi priẽ stãlo niẽko nesakýdamas er ſitzt beim Tiſche, ohne etwas zu ſagen.

β) Durch ne- + Gerundium des Präſens bei unperſönlichen Wendungen oder bei unbeſtimmtem Subjekt des Nebenſatzes ſowie allgemein, wenn Haupt- und Nebenſatz ungleiches Subjekt haben; z. B.:

netùrint rãkto negãlima atrakìnti dùrų man kann die Türe nicht aufſchließen, ohne einen Schlüſſel zu haben.

b) Wenn die Handlung des Nebenſatzes im Verhältnis zu der des Hauptſatzes vorzeitig iſt:

α) Durch ne- + aktives Partizip des Präteritums (vgl. Lektion 36, § 16b II) bei Subjektgleichheit in Haupt- und Nebenſatz; z. B.:

jìs išẽjo neatsisvéikinęs er ging hinaus, ohne ſich verabſchiedet zu haben.

β) Durch ne- + Gerundium des Präteritums in den unter a β genannten Fällen; z. B.:

negražù išeĩti neatsisvéikinus es iſt nicht ſchön, hinauszugehen, ohne ſich verabſchiedet zu haben.

Wörter.

netrùkus	in Kürze, bald
bernẽlis, -io (2)	Liebſter
výskupas (3)	Biſchof
eĩ!	au!
žiemiaĩ Pl. (4)	Norden
ángelas (1)	Engel
príegalvis, -io (1)	Kiſſen
parašýti	zu Ende ſchreiben
reĩk = reĩkia	
reĩks Futurum	von reĩkia
nustóti (-óju, -ójau)	aufhören
jùsti (juntù, jutaũ)	bemerken
pajùsti (pajuntù, pajutaũ)	bemerken, erfahren
bė̃gti (-gu, -gau)	fliehen
palìkti	verlaſſen
guléti	im Bette liegen
priĩlsti (-stù, -saũ)	müde werden
atjóti	reitend an-, herkommen
šiẽną piáuti	heuen
parvažiúoti	fahrend heimkommen
guĩlti (gulù, guliaũ)	zu Bette gehen, ſich ſchlafen legen
pasimelsti, (-ldžiù, -sìmeldžiau)	beten
témti (-témsta, tẽmo)	dunkel werden, dunkeln
sutémti	ganz dunkel werden, vollſtändig dunkeln
bárti (barù, bariaũ)	ſchelten
võgti (vagiù, vogiaũ)	ſtehlen
pū̃sti (pučiù, pū̃čiau)	blaſen, wehen
atšálti (-šąlù, -šalaũ)	kalt, kälter werden
pabrùkti (pà-bruku, -kaũ)	unterſchieben
pakìšti (pàkišu, -šaũ)	unterlegen
įkliū̃ti	reinfallen, Unannehmlichkeiten haben
léistis / nusiléisti	untergehen (von der Sonne)
išaũšti (-šta, -šo)	vollſtändig dämmern, Tag werden
sprùkti (sprunkù, sprukaũ)	ausbrechen, fliehen.

Aufgabe 75.

1. Dìrbant nereĩk juokū̃ darýti. 2. Žmõgų, kitám juõkiantis, kařtais iř veřksmas ìma. 3. Parãšius reĩks į̃ miẽstą eĩti. 4. Jaũ mẽtas bū̃tų iř juõkusis nustóti. 5. Visì suprãto jį̃ bė̃gus iš tẽn. 6. Pajùtę výskupą atvažiúosiant, susiriñko daugỹbė žmoniū̃. 7. Priẽš pràdedant šiẽną piáuti Jõnas parvažiãvo. 8. Jiẽ témstant parvažiãvo. Jiẽ parvažiãvo sutẽmus. 9. Eĩ bãrė bãrė manè motinẽlė iĺgai neparẽjus. 10. Pùčiant žiemiū̃ vė̃jui óras atšãla. 11. Vaĩkui kriñtant, ángelas príegalvį pàbruka; sẽniui púolant, vélnias ãkmenį pàkiša. 12. Dabař, vienám įkliùvus, beĩt kitì bùs gudresnì. 13. Jis dirbo ligi sáulei léidžiantis. 14. Ligi sáulei nenusiléidus reikė́jo váikščioti, nè dabař.

Aufgabe 76.

1. Ich bemerkte nicht, daß die Hähne krähten. 2. Ich verließ ihn, während er im Bette lag. 3. Ich habe gehört, daß er oft müde zu werden pflegte. 4. Man sagt, daß auch er müde gewesen sei. 5. Man sagt, daß auch dein Liebster in Kürze angeritten kommen werde. 6. Man mußte mit der Arbeit fertig werden, bevor es regnete. 7. Wirst du ausgehen, während es regnet? 8. Während des Heuens (= während man heute) war schönes Wetter. 9. Vor dem Schlafengehen (= bevor man schlafen geht) muß man beten. 10. Auch ein Dieb stiehlt nicht, wenn (es) die andern sehen. 11. Der Dieb hat beim Fliehen einen einzigen Weg, der Suchende — viele (mit būti und dem Dativ zu konstruieren). 12. Er arbeitete, bis es dunkelte, schlief, bis es ganz Tag wurde.

Keleīviai ir šùnes.

Per káimą sutẽmus keleīviai keliãvo[1]
ir meĩliai tarp sàvęs[18] visi šnekučiãvo[2].
Tik štaĩ iš po vařtų sulùjo[3] šunỹtis
ir lódams tuoj[4] ẽmė keleīvius[18] tuos výtis[5].

Ir añtras ir trẽčias prie jõ prisidẽjo[6]
ir lódami gařsiai[7] keleīvius[18] lydẽjo.
Jau ãkmenį sviesti[8] keleīvis víens kẽlė[9],
bet draũgas pamãtęs jam rañką nutvėrė[10].

„Paliáuki“[11], jam sãko, „tu prãtęs[12] tikẽti,
kad ãkmeniu šùnį priveřsi tylẽti!
Eīmė[13], nebũk kvaĩlas: nusibõs jiems lóti,
matỹs, kad nebìjom, ir turẽs nustóti“.

Ir tiẽsą pasãkė: vos gãlą nutõlo[14],
tuoj[4] šùnes aptìlo[15], bevéik nebelójo,
o kai várstą visą draugaĩ nukeliãvo[16],
jau šùnes gulẽjo ir suñkiai alsãvo[17].

P. Arminas.

[1] keliáuti reiſen, ziehen. — [2] šnekučiúoti plaudern. — [3] Prät. zu einem Präſens lùiti zu bellen anfangen. — [4] (= tuojaũ) ſofort. — [5] výtis (vejúos, vijaũs) rfl. verfolgen. — [6] prisidẽti ſich anſchließen. — [7] laut (Akzent hier mundartlich neben ſchriftſprachlich häufigerem garsiaĩ). — [8] werfen, ſchleudern. — [9] kélti aufheben. — [10] nutvérti ergreifen, anfaſſen. — [11] paliáuti aufhören. — [12] gewohnt, gewöhnt. — [13] vgl. Lektion 33, § 6. — [14] nutõlti (-lstù, -laũ) ſich entfernen. — [15] aptìlti (-tylù, -tilaũ) ſchweigſamer, ruhiger werden, faſt verſtummen. — [16] nukeliáuti dahin-, wegziehen, -reiſen. — [17] alsúoti ſchnaufen, keuchen. — [18] mundartliche Zurückziehung des Akzentes; vgl. Lektion 2, § 3a (Akzentklaſſe 2) und Lektion 18, § 5 und § 12d.

Neununddreißigste Lektion.

Passivum. (Neveikiamóji rūšis.)

§ 1. **Partizip des passiven Präsens** (esamàsis neveikiamàsis dalỹvis).

a) Es wird aus der 1. Pers. Plur. des Indikativs des Präsens gebildet, indem man an Stelle der Endung -me folgende Endungen setzt: -mas für das männliche, -ma für das weibliche und -ma für das sächliche Geschlecht; z. B.:

sùkti	drehen:	mẽs sùkame:	Pass. Part.	m.	sùkamas
gáuti	bekommen:	„ gáuname:	„ „	„	gáunamas
vẽrsti	wenden:	„ vẽrčiame:	„ „	„	vẽrčiamas
lydėti	begleiten:	„ lỹdime:	„ „	„	lỹdimas
rašýti	schreiben:	„ rãšome:	„ „	„	rãšomas
bū̃ti	sein:	„ ẽsame:	„ „	„	ẽsamas.

b) Die Deklination ist die eines gewöhnlichen Eigenschaftswortes; vgl. Lektion 3, § 2, Lektion 8, § 8 und Lektion 14, § 7.

Diese Partizipien können nur zu Akzentklasse 1 oder Akzentklasse 3 gehören. Die stammbetonten Formen haben genau gleichen Akzent und gleiche Intonation wie die 1. Pers. Plur. des Indikativs; vgl. oben unter a).

c) Zu Akzentklasse 1 gehören die Partizipien derjenigen Tätigkeitswörter, deren Infinitiv in nichtzusammengesetzter Form (Simplex) mehr als zweisilbig ist. Von dieser Regel sind ausgenommen diejenigen Tätigkeitswörter auf -ėti, die im Präsens nicht auf -ėju flektieren (vgl. d, e, f); z. B.:

rašýti : rãšomas m., rãšoma f. und n.
dalýti teilen: dalijamas m., dalijama f. und n.
gyvénti wohnen: gyvẽnamas m., gyvẽnama f. und n.
ieškóti suchen: ieškomas m., ieškoma f. und n.
dìdinti vergrößern: dìdinamas m., dìdinama f. und n.
siuntinėti öfters schicken: siuntinėjamas m., siuntinėjama f. und n.

Diese Gruppe von Partizipien hat auch in der Bestimmtheitsform durchwegs unbeweglichen Akzent; z. B.:

rãšomasis rãšomoji, dalijamasis dalijamoji, gyvẽnamasis gyvẽnamoji, ieškomasis ieškomoji, dìdinamasis dìdinamoji, siuntinėjamasis siuntinėjamoji.

d) Die Partizipien derjenigen Tätigkeitswörter mit in der nichtzusammengesetzten Form nur zwei-

silbigem Infinitiv, die im Indikativ des Präsens durchgehends auf dem Stamm betont sind (vgl. Lektion 4, § 2 d)[1], haben in der gewöhnlichen Form schriftsprachlich festen Akzent (also Akzentklasse 1), hingegen in der Bestimmtheitsform beweglichen Akzent (vgl. Lektion 22, § 9 bis § 12); z. B.:

dìrbti arbeiten: àš dìrbu, mẽs dìrbame : dìrbamas m, -a f. und n.; Bestimmtheitsform: dirbamàsis m., dirbamóji f.

gáuti : àš gáunu, mẽs gáuname: gáunamas m., -a f. und n.; Bestimmtheitsform: gaunamàsis m., gaunamóji f.

tráukti ziehen: àš tráukiu, mẽs tráukiame: tráukiamas m., -a f. und n.; Bestimmtheitsform: traukiamàsis m., traukiamóji f.

Ebenso Verba vom Typus barškėti (báršku) klappern, mokėti (móku) (1) können, (2) bezahlen.

Im Ostlitauischen wird auch die unbestimmte Form dieser Partizipien mit beweglichem Akzent betont; z. B.: dirbamà, gaunamà, traukiamà f. (also Akzentklasse 3).

e) Die Partizipien derjenigen Tätigkeitswörter mit zweisilbigem Infinitiv, die im Indikativ des Präsens Akzentwechsel zeigen (vgl. Lektion 4, § 2 d), gehen schriftsprachlich fast immer nach Akzentklasse 3, haben also beweglichen Akzent. Eine Ausnahme machen bisweilen die Tätigkeitswörter mit schwerer Wurzel im Präsensstamm (vgl. Lekt. 32, § 5 c—f), da sie nämlich sowohl nach Akzentklasse 1 wie auch nach Akzentklasse 3 gehen können. Die Bestimmtheitsform hat aber stets Akzentwechsel; z. B.:

nèšti tragen: nešù nẽšame : nẽšamas m., nešamà f., nẽšama n.; Bestimmtheitsform: nešamàsis m., nešamóji f.

pir̃kti kaufen: perkù pir̃kame : pir̃kamas m., perkamà f., pir̃kama n.; Bestimmtheitsform: perkamàsis m., perkamóji f.

likti lassen: liekù liẽkame : liẽkamas m., liekamà und liẽkama f., liẽkama n.; Bestimmtheitsform: liekamàsis m., liekamóji f.

ver̃kti weinen: verkiù ver̃kiame : ver̃kiamas m., verkiamà und ver̃kiama f., ver̃kiama n.; Bestimmtheitsform: verkiamàsis m., verkiamóji f.

Ebenso die Verba vom Typus žadėti (žadù) versprechen, kalbėti (kalbù) sprechen.

---

[1] Stoßtoniges Präsens (vgl. Einleitung § 10 und § 12).

f) Die Tätigkeitswörter mit -i-Präsens (Infinitiv -ėti; vgl. Lektion 19, § 3) gehen wie die unter d) besprochenen, wenn sie den Indikativ des Präsens durchgehends auf dem Stamm betonen; z. B.:

mylėti lieben: mýliu mýlime: mýlimas m., mýlima f. und n.; Bestimmtheitsform: mylimàsis m., mylimóji f.

Wenn sie aber im Indikativ des Präsens Akzentwechsel zeigen, so verhalten sie sich in der Betonung des passiven Partizips wie die unter e) besprochenen Tätigkeitswörter mit schwerer Wurzel, wobei es ganz gleichgültig ist, ob sie selbst leichte oder schwere Wurzeln haben; z. B.:

turėti haben: turiù tùrime : tùrimas m., tùrima und turimà f., tùrima n.; Bestimmtheitsform: turimàsis m., turimóji f.

girdėti hören: girdžiù girdime : girdimas m., girdimà und girdima f., girdima n.; Bestimmtheitsform: girdimàsis m., girdimóji.

lydėti begleiten: lydžiù lydime : lydimas m., lydima und lydimà f., lydima n.; Bestimmtheitsform: lydimàsis m., lydimóji f.

g) Partizipien von zusammengesetzten Tätigkeitswörtern verhalten sich folgendermaßen:

Mit der Präposition pér- zusammengesetzte haben in allen Formen den Hauptakzent auf der Präposition (vgl. Lektion 21, 7c und 32, § 2); z. B.:

pérnešti hinübertragen: pérnešamas m., pérnešama f. und n.; Bestimmtheitsform: pérnešamasis m., pérnešamoji f.

Mit jeder andern Präposition zusammengesetzte Partizipien haben stets beweglichen Akzent, wenn das betreffende Tätigkeitswort im Indikativ des Präsens auf der Präposition betont ist; z. B.:

nunèšti wegtragen: nùnešu : nùnešamas m., nunešamà f., nùnešama n. usw.

Wenn das Tätigkeitswort im Indikativ des Präsens nicht auf der Präposition betont ist, so hat das zusammengesetzte Partizip genau gleichen Akzent wie das nichtzusammengesetzte (vgl. oben c—f); z. B.:

apverkti beweinen: apverkiù apverkiame : apverkiamas m., apverkiama und apverkiamà f., apverkiama n.; Bestimmtheitsform: apverkiamàsis m., apverkiamóji f.

§ 2. **Partizip des passiven Präteritums** (būtàsis neveikiamàsis dalỹvis).

a) Es wird aus dem Infinitiv gebildet, indem an Stelle der Endung -ti die Endungen -tas m., -ta f. und -ta n. treten. Deklination wie die der gewöhnlichen Eigenschaftswörter (vgl. Lektion 3, § 2, Lektion 8, § 8 und Lektion 14, § 7). Die Bestimmtheitsform hat beweglichen Akzent, wenn es sich um einen im Simplex zweisilbigen Infinitiv handelt; bei mehrsilbigem Infinitiv hat auch die Bestimmtheitsform festen Akzent (vgl. Lektion 22, § 9 bis § 12).

b) Alle Tätigkeitswörter, gleichviel ob Simplex oder Kompositum, die im Infinitiv Stoßton haben (also -ė-, -áu-, -ū-, -ó-, -úo-, -ý-, -ą-, -ę-, -ų-, -ìn-, -ìl-, -ìr-, -ùl-, -él-, -ér-, -ém-, -én- usw.; vgl. Einleitung § 10 und § 12), haben im Partizip des passiven Präteritums unbeweglichen Akzent (also Akzentklasse 1) mit gleicher Akzentstelle wie im Infinitiv; z. B.:

dúoti geben: Präs. dúodu, Prät. daviaũ: Part. des pass. Prät. dúotas m., dúota f. und n.; Bestimmtheitsform: duotàsis m., duotóji f.

atidúoti übergeben, zurückgeben: atidúodu, atìdaviau: atidúotas m., atidúota f. und n.; atiduotàsis m., atiduotóji f.

dėti legen: dedù, dėjau : dėtas m.. dėta f. und n. usw.

nudėti erlegen: nùdedu, nudėjau: nudėtas m., nudėta f. und n. usw.

matýti sehen: mataũ, mačiau : matýtas m., matýta f. und n.; *Bestimmtheitsform: matýtasis m., matýtoji f.*,

So gehen außerdem überhaupt alle Tätigkeitswörter, deren Infinitiv in nichtzusammengesetzter Form mehr als zweisilbig ist; z. B.:

iš-kaũlyti (-liju, -lijau) aus-, herausknübeln: iškaũlytas m., iškaũlyta f. und n., iškaũlytasis m., iškaũlytoji f.

gañdinti (-nu, -nau) erschrecken: gañdintas m., gañdinta f. und n.; gañdintasis m., gañdintoji f.

c) Die zweisilbigen Tätigkeitswörter, deren Infinitiv zirkumflektiert (schleiftonig) oder kurzsilbig ist, haben im Part. des pass. Prät. Akzentwechsel, und zwar in nichtzusammengesetzter Form nach Akzentklasse 4; z. B.:

nèšti tragen: nèštas m., neštà f., nèšta n.; neštàsis m., nestóji f.

sùkti drehen: sùktas m., suktà f., sùkta n. usw.
imti nehmen: imtas m., imtà f., imta n. usw.
šaũkti rufen: šaũktas m., šauktà f., šaũkta n. usw.

In zusammengesetzter Form wechselt der Akzent stets zwischen Schlußsilbe und Präposition nach Akzentklasse 3; z. B.:

nunèšti wegtragen: nùneštas m., nuneštà f., nùnešta n.
pa-imti nehmen: pàimtas m., paimtà f., pàimta n.
iššaũkti herausrufen: iššauktas m., iššauktà f., iššaukta n.
supràsti verstehen (suprantù, suprataũ) : sùprastas m., suprastà f., sùprasta n.

d) Die Zusammensetzungen mit pér- haben stets den Akzent auf der Präposition. Also:

pérnešti : pérneštas m., pérnešta f. und n.; pérneštasis m., pérneštoji f.

e) Im Osthochlitauischen werden auch von den stoßtonigen zweisilbigen Infinitiven (vgl. oben unter b) nur Partizipien mit beweglichem Akzent (Akzentklasse 3) gebildet. Also:

dúotas m., duotà f., dúota n.
dẽtas m., dẽtà f., dẽta n.
nudẽtas m., nudẽtà f., nudẽta n.

f) In einigen Mundarten, und von dort aus bisweilen in der Schriftsprache, werden auch die Zusammensetzungen der unter c) genannten Verben genau gleich betont wie die nichtzusammengesetzten Formen (also nie auf der Präposition; außer bei pér-); z. B.:

iššaũktas, paimtas, išmèstas.

§ 3. **Partizip des passiven Futurums** (būsimàsis neveikiamàsis dalývis). Es kommen davon nur noch einige Überreste vor: von bũti „sein": bũsimas m., bũsima f.; būsimàsis m., -móji f. in der Bedeutung „zukünftig"; z. B.:

bũsimas žéntas der zukünftige Schwiegersohn.
bũsima martì die zukünftige Schwiegertochter.
Von vèsti heiraten (vom Manne gesagt): vesimà f. die geheiratet werden wird: čià jõ vesimà mergẽlė hier ist das Mädchen, das von ihm geheiratet werden wird.

§ 4. **Partizip der passiven Notwendigkeit** (neveikiamàsis reikiamybės dalývis). Entspricht dem lateinischen Gerundivum und bezeichnet „was getan werden muß, was zu tun ist".

a) Gebildet aus dem Infinitiv, indem an Stelle der Infinitivendung -ti die Endung -tinas m., -tina f., -tina n. tritt. Gleicher Akzent wie in der Infinitivform. Akzentwechsel nach den gleichen Regeln wie beim Halbpartizip (vgl. Lektion 12, § 6a):

darýtinas m., darýtina f. und n. was getan werden muß (lat. faciendus).
abejótinas m., abejótina f. und n. was angezweifelt werden muß, zweifelhaft.
nèštinas m., neštinà f., nèština n. was getragen werden muß.
bûtinas m., bûtina f. und n. was sein muß; unbedingt notwendig.

b) Die Bestimmtheitsform, wenn sie überhaupt vorkommt, wird betont nach den in § 2a gegebenen Regeln. In den gleichen Fällen, in denen die Bestimmtheitsform Akzentwechsel aufweist, wird auch das mit der Endung -tinai gebildete Adverb (vgl. Lektion 17, § 9b) auf der Schlußsilbe (-tinaĩ), in den andern Fällen auf der Stammsilbe (-tinai) betont; z. B.:

dirbtinaĩ, bûtinaĩ : abejótinai.

Gebrauch der passiven Partizipien.

§ 5. a) Mit Hilfe des Zeitworts bûti und der passiven Partizipien des Präsens und des Präteritums wird das Passivum gebildet (vgl. Lektion 37, § 2a).

Das Part. des pass. Präsens wird verwendet, um die Dauer oder das Gewohnheitsmäßige einer passiven Handlung anzuzeigen.

Hingegen das Part. des pass. Präteritums wird verwendet, wenn ein in der Vergangenheit eingetretenes und schon abgeschlossenes bloßes Geschehen berichtet wird; z. B.:

šìta prẽkė (yrà) pardúodama diese Ware wird verkauft (Dauer der Handlung in der Gegenwart; der Verkauf ist noch nicht abgeschlossen).
šìta prẽkė bùvo pardúodama diese Ware wurde verkauft (längere Zeit ohne Abschluß).

Aber: šìta prẽkė (yrà) pardúota diese Ware ist verkauft.
šìta prẽkė bùvo pardúota diese Ware wurde verkauft, oder: diese Ware war verkauft (Abschluß der Handlung in der Vergangenheit oder aus diesem Abschluß resultierender Zustand in der Vergangenheit).

b) Zur Verwendung der Partizipien vgl. auch Lekt. 36, § 16 und Lekt. 38, § 9; z. B.:

kàs júodas nedažýtas? wer ist schwarz, ohne gefärbt zu sein? (der Rabe).

c) Die passiven Infinitive lauten giriamám būti, gìrtam būti oder (aber nie selbständig) gìriamas, gìrtas būti. Sie werden genau unter den gleichen Bedingungen verwendet wie der Infinitiv des aktiven Perfektums (vgl. Lektion 37, § 2 a).

§ 6. Das Part. des pass. Präsens bedeutet auch, daß etwas „getan werden kann"; z. B.:

pardúodamas was verkauft werden kann, zu verkaufen ist.
nepardúodamas was nicht verkauft werden kann, unverkäuflich.
válgomas eßbar.
neválgomas ungenießbar.

§ 7. a) Die Person oder die Sache, durch die eine passive Handlung verursacht wird, steht im Genitiv. Vgl. dazu Lektion 18, § 6 und Lektion 25, § 1 a; z. B.:

tàs vaikẽlis bùvo mótinos (tẽvo) labaĩ mýlimas dieses Kind wurde von der Mutter (vom Vater) sehr geliebt.

b) Beim Part. der passiven Notwendigkeit wird die tätige Person durch den Dativ, hingegen die Sache, mit der etwas geschehen muß, durch den Nominativ ausgedrückt; z. B.:

šìs kãras bùs visíems atmintinas an diesen Krieg werden sich alle erinnern müssen.
šìtas dalýkas ir̃ táu būtų žinótinas diese Sache solltest auch du wissen.

§ 8. a) Im Litauischen werden passive Konstruktionen und passive Partizipien nicht nur von den Tätigkeitswörtern gebildet, die im Aktivum den Akkusativ regieren (transitive Verba), sondern von allen Tätigkeitswörtern (auch den intransitiven); z. B.:

dègti brennen: dẽgamas brennbar, nèdegamas was nicht brennt.
dūžti zerbrechen, in Stücke gehen: dūžtamas zerbrechlich.
būti sein: ẽsamas gegenwärtig, būtas gewesen, nebūtas dáiktas was nicht gewesen ist; Unsinn.
àš gyvenù šìtame butè ich wohne in dieser Wohnung: šìtas bùtas màno gyvẽnamas diese Wohnung wird von

mir bewohnt. Man kann aber nicht sagen gyvénti bùtą, sondern nur gyvénti butè.

àš važiúoju šìtuo árkliu ich fahre mit diesem Pferd: taĩ màno važiúojamas arklỹs das ist das Pferd, mit dem ich fahre.

àš jám gãlą daraũ ich bringe ihn um: jìs rẽkia, ìt gãlą dãromas er schreit wie einer, der umgebracht wird.

jiẽ bèt ką̃ dúodami[1] ìma sie nehmen alles, was ihnen gegeben wird.

jõ válgytu šáukštu neválgyk! iß nicht mit dem Löffel, mit dem er gegessen hat (mit dem von ihm gegessen worden ist).

šlãma vẽjo pàpūstas lapẽlis es raschelt das Blatt, in welches vom Winde geblasen worden ist.

b) Von intransitiven Verben wird das Passivum gewöhnlich folgendermaßen gebildet: Das Subjekt des aktiven Satzes kommt in den Genitiv (dem sich dann auch eventuelle Prädikative angleichen), und das Prädikat erhält die Form des Neutrums des passiven Partizips; z. B.:

jìs yrà gẽras žmõgus er ist ein guter Mensch: jõ ẽsama gẽro žmõgaus.

kàs čià gyvẽna? wer wohnt hier: kienõ čià gyvẽnama?

jìs gyvẽno šìtame kambaryjè er wohnte in diesem Zimmer: jõ gyvẽnama bùvo (oder jõ gyvénta) šìtame kambaryjè oder šìtas kambarỹs bùvo jõ gyvẽnamas.

šìtuo šáukštu tù válgai du issest mit diesem Löffel: šìtuo šáukštu tàvo válgoma oder šìtas šáukštas tàvo válgomas.

Auf diese Weise wird auch von reflexiven Verben ein Passivum gebildet; z. B.:

apsirìkti sich irren: tàvo apsìrikta du hast dich geirrt, jõ apsìrikta er hat sich geirrt.

c) Oft steht im Passivum ein Neutrum, wo wir ein Maskulinum oder ein Femininum erwarten würden; z. B.:

jų̃ laĩkoma arklỹs es wird von ihnen ein Pferd gehalten.

jõ arklỹs jójama į̃ ganỹklą das Pferd wird von ihm auf die Weide geritten.

d) Sehr häufig werden passive Partizipien (auch von intransitiven Tätigkeitswörtern) rein adjektivisch gebraucht. Im Zusammenhang mit Substantiven vertreten sie deutsche zusammengesetzte Hauptwörter; z. B.:

[1] Vgl. Satz 7 und 8 in Aufgabe 77.

rãšomasis stãlas Schreibtiſch (Tiſch, auf dem geſchrieben wird).
praũsiamas vanduõ Waſchwaſſer (Waſſer, mit dem man ſich wäſcht).
válgomasis kambarỹs Eßzimmer (Zimmer, in dem man ißt).
válgomasis šáukštas Eßlöffel (Löffel, mit dem man ißt).
išlekiamóji skylẽlė Flugloch (das Loch, durch welches die Bienen ausfliegen).

§ 9. Zu merken ſind noch folgende žemaitiſche Ausdrücke:

jìs norẽjo pàgiriamas } er wollte, daß man ihn rühme;
jìs norẽjos gìriamas } er wollte gerühmt werden.
katẽ nóri paglóstoma die Katze will geſtreichelt werden.
Alſo ſtets ohne das Hilfszeitwort bũti.

Wörter.

atvažiãvimas (1)	Ankunft
mašinà (2)	Maſchine
vakarẽlis, -io (2)	Abendunterhaltung
dùjos Pl. (2)	Gas
gãbalas (3)	Stück, Brocken
trobesỹs, tróbesio (3)	Gebäude
gãlas (4)	Teil
šáukštas (1)	Löffel
nusidėjėlis, -io (1)	Sünder
núodėmė (1)	Sünde
tuõj	ſofort
nušienáuti	abheuen, abmähen
áusti (áudžiu, áudžiau)	weben
pavẽrsti (-verčiù, pàverčiau)	verwandeln
gýdyti (-dau)	ärztlich behandeln
išgýti (-gyjù, -gijaũ)	geſund werden
atsùkti (àtsuku, -kaũ) į	richten, wenden nach
glóstyti (-stau)	ſtreicheln
kélti (keliù, kẽliau)	heben, aufheben
šnekėti (šnekù)	reden
šnekamóji kalbà	Umgangsſprache
liẽpti (-più, -piaũ)	befehlen, verordnen
žirgas (4)	Reitpferd, Roß (poet.)
atléisti	verzeihen, nachlaſſen
paválgydinti kã	jemandem zu eſſen geben
aplankýti (-kaũ)	beſuchen
mókytis (-kaus) kõ	etwas lernen
skélbti (-biu, -biau)	bekannt machen, verkünden.

Aufgabe 77.

1. Kienõ čià búta? — Čià Jõno bũta. 2. Ir mũsų kaimýnų žinóta apiẽ tàvo atvažiãvimą. 3. Ir jų̃ mókama dárbas dìrbti. Ir jõs mókama dárbas dìrbti. 4. Ir baramų̃jų žõdžių lietùvių kalbõj yrà daugỹbė. 5. Alaũs turėk ir bìjomam ir mýlimam! 6. Sveĩkas, tur bũt, iš dainúojamo krãšto esì, kàd tíek daũg móki dainų̃. 7. Dúodamas[1] (jeĩ táu dúoda) ir̃nk,

[1] dúodamas kann der Form nach ſowohl Halbpartizip wie auch paſſ. Partizip ſein.

mùšamas (jeĩ tavè mùša) bė́k! 8. Tàs neĩ gìmė neĩ gim̃s, kur̃s dúodamas neim̃s. 9. Gyvẽnamasis trobõs gãlas visadõs bùvo į̃ rýtus ar̃ pietùs àtsuktas. 10. Čià mū́sų miẽgamas kambarỹs. 11. Daiktaĩ, taìp brañgiai mókami, tùri bū́ti gerì. 12. Rãšomoji mū́sų kalbà daũg kuõ skìriasi nuõ šnekamõsios. 13. Ver̃kia dúona, tìnginio válgoma. 14. Kaĩ ateĩna válgomas laĩkas, reĩkia dúot válgyti žmonė́ms. 15. Ligóniui põ víeną válgomąjį šáukštą liẽpta gérti šìto váisto. 16. Jìs džaũgėsi, kaĩp nusidė́jėlis suñkią núodėmę atléistas. 17. Motùtė pàėmė neválgytą šáukštą ir̃ paválgydino vaĩką. 18. Norė́jau kaimýno[1] aplankýti; nuvažiavaũ; bèt jõ bū́ta jaũ kitur̃ išvažiúota. 19. Kàs yrà bū́tina, tàs, sãko, ir̃ bū́sią. 20. Darýk nè kàs nórima[2], bèt kàs darýtina.

Aufgabe 78.

1. Er wird von allen geehrt. 2. Mache, wie es von andern gemacht wird! 3. Alles wurde von ihnen selbst gemacht. 4. Unser Roggen war schon verkauft. 5. Wenn ich jeweils nach Hause heimzukehren pflegte, waren die Wiesen schon abgeheut. 6. Habt ihr Webereimaschinen? 7. Morgen wird hier eine gesangliche Abendunterhaltung (= Singabend), ein Tanzabend sein. 8. Ein Stücklein Kohle können die Leute in brennendes Gas verwandeln. 9. Hier ist mein Arbeitszimmer. 10. Sie wird ohne ärztliche Behandlung (= ohne ärztlich behandelt zu werden) nicht gesund werden. 11. Dieses Gebäude ist unbewohnt. 12. Die Katze$_1$ hebt$_4$ den Schwanz$_3$, wenn$_2$ sie$_2$ gestreichelt$_2$ wird$_2$. 13. Er freut sich wie einer, dem ein Roß geschenkt worden ist. 14. Er rühmt sich, er habe die gegebene Aufgabe schon vollendet.[3] 15. Ein Hündchen frißt alles, was (bèt ką̃) ihm gegeben wird. 16. Was ist hier gewesen? — Hier ist Salz gewesen. 17. Unsere Freunde sind hier gewesen und wieder ausgegangen. 18. Nicht immer schilt den, der zu schelten ist! 19. Was wir lernen, braucht nicht alles und nicht von allen gekonnt zu werden. 20. Nicht alles, was von jemandem gesprochen wird, muß sofort bekannt gegeben werden.

Vierzigste Lektion.

Abgeleitete Tätigkeitswörter. Aktionsarten.

§ 1. Tätigkeitswörter können sowohl von einfachen (primären) Tätigkeitswörtern als auch von Haupt- und Eigenschaftswörtern und Adverbien abgeleitet werden. Die von Haupt- und Eigenschaftswörtern sowie von Adverbien abgeleiteten Tätigkeitswörter nennt man Denominativa.

---

[1] Vgl. Lektion 35, § 7 b. — [2] erwünscht. — [3] Vgl. Lektion 36, § 12 a.

§ 2. Denominativa.

a) Mit der Endung -ėti (-ėju, -ėjau) werden intransitive Verba abgeleitet, die die gleiche Bedeutung haben wie die Konstruktion -ỹn eĩti (vgl. Lektion 17, § 10); z. B.:

Von Eigenschaftswörtern und Adverbien:

gẽras gut: gerėti = gerỹn eĩti besser werden, sich bessern.
gražùs schön: gražėti = gražỹn eĩti schöner werden.
daũg viel: daugėti mehr werden, sich vermehren.

Außer in dieser imperfektiven Form (vgl. unten § 7) kommen diese Ableitungen noch mit den perfektivierenden Präpositionen į- und pa- vor.

pa- ist bloß perfektivierend: jìs pagerėjo, pagražėjo er ist besser, schöner geworden.

įgerėti, įgražėti heißt „einigermaßen; ziemlich besser, schöner werden".

Von Hauptwörtern:

akmuõ (akmen-) Stein: akmenėti zu Stein werden, versteinern.
mẽdis Holz: medėti zu Holz werden, verholzen.

Diese von Hauptwörtern (Stoffbezeichnungen) abgeleiteten Tätigkeitswörter kommen mit den Präpositionen į- und su- vor:

įakmenėti, įmedėti tüchtig, gehörig zu Stein, Holz werden, versteinern, verholzen.
suakmenėti, sumedėti ganz versteinern, verholzen; ganz zu Stein, Holz werden.

b) -oti (-oju, -ojau); -uoti (-uoju, -avau).

Mit -oti werden Ableitungen von weiblichen auf die Endung -a ausgehenden Substantiven gebildet:

ãšara Träne: ãšaroti Tränen vergießen.
dovanà Geschenk: dovanóti schenken.

Mit -uoti (bzw. -iuoti) werden Ableitungen von männlichen Substantiven auf -as (bzw. -is) und von Eigenschaftswörtern gebildet; z. B.:

mẽlas Lüge: melúoti lügen.
gãras Dampf: garúoti dampfen.
báltas weiß: baltuoti weiß schimmern; ebenso juõduoti schwarz schimmern, raũdonuoti rot schimmern. Aber: raudonúoti rot werden, sich röten, žalúoti grünen.
dìdis groß: didžiúotis sich rühmen.

c) -auti.

α) „Als das tätig sein, was durch das zugrunde liegende Hauptwort ausgedrückt ist“:

bérnas Knecht: bernáuti Knecht sein.
kùnigas Priester: kunigáuti als Priester tätig sein.
draũgas, bičiùlis Freund: draugáuti, bičiuliáuti (sù kuõ) mit jemandem freundschaftlichen Verkehr pflegen.

β) „Das, was durch das zugrunde liegende Hauptwort genannt ist, sammeln, auflesen“:

ríešutas Haselnuß: riešutáuti Haselnüsse suchen.
úoga Beere: uogáuti Beeren suchen.
grỹbas Pilz: grybáuti Pilze suchen.
šiẽnas Heu: šienáuti heuen.

d) -inti (vgl. § 3 a) Ableitungen von Eigenschaftswörtern und Adverbien:

gẽras gut: gẽrinti, pagẽrinti besser machen, verbessern.
gražùs schön: gražinti, pagražinti schöner machen, verschönern.
dìdis groß: didinti, padìdinti größer machen, vergrößern.
daũg viel: dáuginti, padáuginti mehren, vermehren.

§ 3. Aktive Kausativa. Ableitungen von primären, intransitiven Tätigkeitswörtern mit der Bedeutung „die Handlung des betreffenden primären Tätigkeitswortes hervorbringen oder veranlassen“.

a) -inti (vgl. § 2 d):

grį̃žti zurückkehren: grąžìnti zurückgeben, zurückschicken.
judẽti sich bewegen: jùdinti, pajùdinti in Bewegung bringen
kalbẽti sprechen: kálbinti zum Sprechen bringen, anreden.

b) -dyti:

iš-irti auseinander fallen, sich auftrennen, sich auflösen: iš-ardýti auftrennen, auflösen, zerstören.
su-šálti kalt werden: su-šáldyti kalt machen, kälten.
su-šilti warm werden: su-šildyti wärmen.

c) -yti (mit -inti abwechselnd):

už-gèsti ausgehen (vom Feuer): už-gesýti, už-gesìnti (das Feuer) zum Ausgehen bringen, löschen.

§ 4. Passive Kausativa. Mit der stets unbetonten Endung -dinti (-dinu, -dinau) abgeleitet nur von transitiven Verben, in der Bedeutung „machen, daß etwas getan, angefertigt wird“; z. B.:

áusti weben: áusdinti (einen Stoff) weben lassen.
siúti nähen, schneidern: siúdinti (ein Kleid) machen lassen.
statýti bauen: statýdinti (ein Haus) bauen lassen.

§ 5. Die Intensiva (oder Iterativa) bezeichnen eine mit Nachdruck betriebene, auch wiederholte Handlung; mit Vorliebe verwendet, wenn das Objekt ein Pluralbegriff ist.

a) -yti (und -dyti nach l, m, n, r) und -styti. Wenn das zugrunde liegende primäre Tätigkeitswort im Infinitiv Stoßton (vgl. Einleitung § 10 und § 12 und Lektion 39, § 2b) hat, so betont das so gebildete Intensivum den Stamm. Ist hingegen das primäre Tätigkeitswort zirkumflektiert oder kurzsilbig, so betont das Intensivum die Ableitungssilbe, also -ýti (-dýti), -stýti; z. B.:

bélsti klopfen: báldyti.
kárti hängen, henken: kárstyti. Aber:
bèsti stechen, stochern: badýti.
bẽrti streuen: barstýti.
tìrti untersuchen, forschen: tárdyti.

Von mèsti „werfen" lautet das Intensivum matýti. Da dieses aber heute die Bedeutung „sehen" hat (vgl. akìs mèsti „blicken"), ist in der Bedeutung „werfen" ein neues Intensivum mẽtyti gebildet worden.

b) -ioti:

pìnti flechten: páinioti.
brìsti waten: bráidžioti (neben braidýti, vgl. unter a).
rìšti binden: ráišioti.
lįsti kriechen: lándžioti.
bẽgti laufen, fliehen: bėgióti.

c) -ėti und (nach l, m, n, r) -dėti, nur von intransitiven Verben; z. B.:

ìrti auseinander fallen, sich auftrennen, sich auflösen: érdėti.
miřti sterben: mérdėti im Sterben liegen, mit dem Tode ringen.
lúžti brechen, in Brüche gehen: lúžėti.

§ 6. Frequentativa, „eine sehr oft wiederholte, aber jedesmal nur kurze Zeit dauernde Handlung" ausdrückend. Wenn zu einem primären Verb bereits ein Intensivum (vgl. § 5) vorhanden ist, so wird das Frequentativum meistens von diesem Intensivstamm aus gebildet.

a) -inėti; z. B.:

knìsti wühlen: knisinėti.
rašýti schreiben: rašinėti.

šókti springen, tanzen: šokinėti hüpfen.
brìsti waten: Intens. braidýti und bráidžioti : braidinėti.

b) -ėti, wenn das zugrunde liegende Tätigkeitswort auf -inti ausgeht; z. B.:

rakìnti mit dem Schlüssel schließen: rakinėti.

Aktionsarten (véikslai).

§ 7. a) Die nicht mit Präpositionen zusammengesetzten Tätigkeitswörter (die Ausnahmen siehe unten § 12a und § 13 und 14) geben nur an, daß die Handlung vor sich geht, bzw. gegangen ist oder gehen wird, drücken also eine unvollendete, andauernde Handlung aus und enthalten keinen Hinblick auf die Vollendung der bezeichneten Handlung. *Man nennt das* imperfektive Aktionsart (eigõs véikslas). Imperfektive Tätigkeitswörter (also die meisten präpositionslosen) geben nicht an, zu welchem Abschlusse die bezeichnete Handlung führen kann oder muß. rašaũ heißt also „ich schreibe"; „ich bin mit Schreiben beschäftigt" (vgl. englisch I am writing). Aber, ob aus diesem Schreiben etwas Brauchbares resultiert, wird nicht gesagt.

b) Die imperfektiven Tätigkeitswörter haben oft die Nebenbedeutung „sich bemühen etwas zu tun; etwas tun wollen; zu tun beabsichtigen"; z. B.:

jį̀ karãlium dėda man will ihn zum König erheben.
plėšìkai belaĩsvį žùdo die Räuber wollen den Gefangenen umbringen.
jìs taũpė taũpė bèt niẽko nesutaũpė er wollte sparen (sparte und sparte), brachte aber keine Ersparnisse zusammen.
jìs dėjo án žiams, sudėjo prekýmečiui er wollte für die Ewigkeit sparen, sparte aber tatsächlich nur für den Markttag (d. h. behielt das Geld nur bis zum Markttage).

§ 8. a) perfektive Aktionsart (įvykio véikslas) haben alle (ohne Ausnahme) mit Präpositionen versehenen Tätigkeitswörter. Die Handlung wird dargestellt im Hinblick auf ihren Eintritt oder auf ihre Vollendung, so daß dem Redenden ein mehr oder weniger vollständiger Abschluß, ein Resultat, vorschwebt. Die Handlung ist entweder schon eingetreten bzw. beendigt (Vergangenheit), oder tritt jetzt ein bzw. wird jetzt beendigt (Gegenwart), oder wird später sicher eintreten bzw. vollendet werden (Zukunft).

b) Jede Präposition macht ein Tätigkeitswort perfektiv. Natürlich gibt außerdem jede Präposition dem Bedeutungsinhalt des Tätigkeitswortes die besondere Färbung, die in ihrer eigenen Bedeutung liegt (vgl. Lektion 32, § 1); z. B.:

darýti, darinėti machen, tun:
už-darýti, už-darinėti (durìs) (die Türe) zumachen, schließen.
ati-darýti, ati-darinėti (durìs) (die Türe) aufmachen, öffnen.
nu-darýti, nu-darinėti färben.
ap-darýti, ap-darinėti bekleiden, ankleiden; (ein Buch) einbinden.

Wir sehen hier, daß die Vorsetzung der Präposition die Bedeutung des Tätigkeitswortes modifiziert. Aber nicht jede Präposition modifiziert die Bedeutung des Tätigkeitswortes. Es gibt immer für jedes Tätigkeitswort eine oder mehrere Präpositionen, die, ohne die Bedeutung zu modifizieren, einfach das Wort perfektivieren; z. B.:

darýti machen, tun: pa-darýti.
sakýti sagen: pa-sakýti.
gérti trinken: at-si-gérti.
šìlti warm werden: su-šìlti.

In dieser verblaßten Bedeutung wird im Litauischen fast nur die Präposition pa- verwendet.

§ 9. a) Diesen perfektiven Kompositen mit ihrer durch die vorgesetzte Präposition modifizierten Bedeutung dienen nun die gleichen Simplicia, von denen man früher ausgegangen ist, als imperfektive Formen. Dadurch erhalten wir nun für das § 8 b besprochene darýti neben der Grundbedeutung „machen, tun" noch die beiden sich vollständig entgegengesetzten Bedeutungen „zumachen, schließen" und „aufmachen, öffnen", sowie außerdem „färben", „bekleiden" und „(ein Buch) einbinden".

Ähnlich heißt eĩti „gehen" auch „kommen" (at-eĩti) und „weggehen" (nu-eĩti).

Man sagt durìs darýk! dann, wenn es dem Angeredeten klar ist, welches „Machen" (das „Aufmachen" oder das „Zumachen") gemeint ist. Wenn das nicht der Fall ist, so sagt man unzweideutig atidarýk! oder uždarýk!

b) Auch das negierte Verb ist perfektiv. Wenn das perfektive Tätigkeitswort verneint wird, tritt die Negationspartikel ne- an Stelle der perfektivierenden Präposition (pa- usw.); z. B.:

jìs mán ką̃ pasãkė er hat mir etwas gesagt: jìs mán niẽko nesãkė er hat mir nichts gesagt.

Selbst die die Bedeutung modifizierenden Präpositionen weichen vor dem ne-, wenn es die Verständlichkeit des Satzes irgendwie zuläßt (vgl. unter a); z. B.:

ar̃ uždarýsi durìs? — nedarýsiu! wirst du die Türe schließen? — nein!

Oft ist ein negiertes Verb durch „etwas nicht tun können" zu übersetzen (vgl. § 7b); z. B.:

mótina kūdikiui niẽkaip neĩdavė pẽno die Mutter konnte dem Kinde die Nahrung auf keinerlei Weise eingeben.

§ 10. a) Die imperfektiven Formen sind naturgemäß besonders häufig im Präsens und Futurum, hingegen die perfektiven Formen im Präteritum; z. B.:

ką̃ tù čià daraĩ? was machst du hier?: ką̃ tù padareĩ? was hast du gemacht?

b) *Das deutsche Perfektum ist im Litauischen meistens* wiederzugeben durch die perfektiven Formen des Präteritums (vgl. Lektion 21, § 10c und Lektion 37, § 2b). In Erzählungen von Ereignissen aus der Vergangenheit werden perfektive Formen gebraucht. Aber in Schilderungen von Zuständen werden auch für die Vergangenheit imperfektive Formen gebraucht.

§ 11. Alle in § 2 bis § 6 behandelten Tätigkeitswörter können sowohl perfektiv als auch imperfektiv gebraucht werden.

§ 12. Die perfektiven Tätigkeitswörter lassen sich in folgende Gruppen scheiden:

a) Die Momentivverben (akìmirkos véikslas), vgl. Lektion 19, § 4. Hier haben wir perfektive Tätigkeitswörter, die nie mit einer Präposition verbunden werden; die auch keine direkten imperfektiven Entsprechungen haben.

b) Inchoativa (pradžiõs véikslas). Sie drücken den Beginn einer Handlung, den Eintritt in eine Handlung aus. Sie haben keine direkten imperfektiven Entsprechungen; z. B.:

surìkti aufschreien, plötzlich einen Schrei ausstoßen: vgl. rẽkti schreien.
prašnèkti zu reden anfangen: vgl. šnekėti reden.
nustèbti in Erstaunen geraten: vgl. stebėtis staunen.

c) Resultativa (pabaigõs véikslas). Der Abschluß der ganzen Handlung, das Resultat, schwebt dem Redenden vor. Hierher gehört die große Mehrheit der perfektiven Tätigkeitswörter.

d) Diminutiva (mažýbės véikslas). Sie geben an, daß die Handlung nur kurze Zeit dauert und dann sofort aufhört. Ohne direkte imperfektive Entsprechungen; z. B.:

pabėgėti einige Schritte laufen und dann still stehen: vgl. bėgti laufen.
palūkėti einige Augenblicke warten: vgl. láukti warten.
padirbėti ein klein wenig arbeiten: vgl. dìrbti arbeiten.

§ 13. Wenn Tätigkeitswörter, die selbst schon den Eintritt in eine Handlung oder den Abschluß einer Handlung bezeichnen (z. B.: pradėti, imti „anfangen"; baigti „beendigen"; nustóti, mèsti, paliáuti, liáutis „aufhören", vgl. Lektion 36, § 16b II), ein anderes Tätigkeitswort als Ergänzung haben, so kann dieses zweite Tätigkeitswort nur in nichtzusammengesetzter Form gebraucht werden; z. B.:

imk dárbą dìrbti fang an zu arbeiten!
jìs pradėjo dìrbti er begann zu arbeiten.
tàvo sūnùs jaũ baĩgia výru áugti dein Sohn wächst schon endgültig zum Mann aus.
vaĩkas jaũ nustójo rėkęs das Kind hat schon aufgehört zu schreien.
jìs mėtė rãšęs er hörte auf zu schreiben.
paliáuk, liáukis rėkęs hör auf zu schreien!

§ 14. Es gibt eine Anzahl von Tätigkeitswörtern, die auch ohne Präposition oft perfektiv gebraucht werden. Die wichtigsten sind folgende:

dróžti eine Ohrfeige herunterhauen (Grundbedeutung: schnitzen, hobeln); dúoti geben; gimti geboren werden; kirsti hauen; kliudýti treffen; mèsti werfen (vgl. § 13); mirti sterben; rėžti ritzen; eine Ohrfeige herunterhauen; svíesti schleudern, werfen; šáuti schießen; z. B.:
šóviau bèt nekliudžiaũ ich habe geschossen, aber nicht getroffen.
šóvė — ir negývas er schoß — und tot war er.

§ 15. Bei einigen Tätigkeitswörtern ist die Präposition so mit dem Stamm verwachsen, daß sie nie präpositionslos gebraucht werden können (vgl. auch § 12b und d). In diesen Fällen hat die mit Präposition versehene Form sowohl perfektive als auch imperfektive

Bedeutung. Auch vor der Negationspartikel ne- weichen diese Präpositionen nie; z. B.:

supràsti verstehen: nesupràsti nicht verstehen.
pažìnti erkennen (perfektiv) und kennen (imperfektiv): nepažìnti.
atmiñti in Erinnerung rufen (perfektiv) und sich erinnern an, im Gedächtnis haben (imperfektiv).
pardúoti verkaufen: nepardúoti.

Wörter.

tárdytojas (1) Untersuchungsrichter
sukìlėlis, -io (1) Aufständiger, Rebell
šeimýna (1) 1. Gesinde, 2. Familie
kiškis, -io (2) Hase
amerikiẽtis, -čio (2) Amerikaner
išeiga (1) Ausgang, Ausgehen
šérnas (3) Wildeber, männliches Wildschwein

tìrti (tiriù, týriau) und intens. tárdyti (-dau, -džiau) untersuchen, forschen
ištìrti ausforschen, erforschen, durch eine Untersuchung aufhellen, aufklären
pasiúdinti (ein Kleid) nähen, schneidern, machen lassen
rẽkšti (reškiù, rẽškiau) und intens. raškýti (-kau, -kiau); dazu perfekt. nurẽkšti und nuraškýti (Früchte, Blumen) pflücken, abreißen, herunterreißen
rámdyti (-dau, -džiau) und dazu perfektiv nurámdyti beruhigen, zur Ruhe zwingen
sujáudinti in Erregung, Aufregung bringen
džiovėti (-viù, 3. Person džiõvi) dürr sein
suděti (sùdedu) zusammenlegen, ordnen, zurecht legen
įděti hineinlegen
svíesti (sviedžiu, sviedžiau) schleudern, werfen
mèsti aufhören
išvìrti (išvérdu, išviriau) kochen (perfektiv)
šáuti (šáunu, šóviau) schießen — perfektiv nušáuti erschießen
prijóti (-óju) auf etwas zureiten; reitend etwas antreffen.

Aufgabe 79.

1. Tárdytojas týrė, týrė, bèt vis deltõ niẽko neištýrė. 2. Tẽvai, pasiúdink vaĩkui drabužẽlį! 3. Kàs nùrẽškė žiedą? Kàs nurãškė žiedus? 4. Jìs óbuolius rãško; óbuolį rẽškia. 5. Nevẽrk mergẽle, rámdyk sàvo širdẽlę! 6. Kariúomenė nurámdė sukìlėlius. 7. Amerikiẽčių laiškaĩ sujáudino mũsų výrus, ir daũg del tų laiškų eĩna dabar visókių láimių tenaĩ ieškóti. 8. Mẽdžių viršūnės dár žaliúoja, nòrs jaũ šãkos džiõvi. 9. Vištà eĩna kiaušìnio dėti. Vištà kiaušinį padėjo. Mũsų kaimýnų vištos jaũ dẽda. 10. Dėk dáiktus! Aš jaũ sudėjau dáiktus. 11. Vãgį dabar į kalėjimą dẽda. Jį vãkar įdėjo į kalėjimą.

12. Mokinỹs rãšė, rãšė, iř mėtė rãšęs. 13. Visì mėtė manė mylėję. 14. Jìs svíedė ãkmenį paėmęs, iř nuėjo. 15. Ař jaũ mìrė senėlis? 16. Músų kaimýnui šiañdien dukrỹtė gìmė. 17. Vìrė šeimýnai — išvirė šùniui. 18. Drabùžį išeigai pasisiúdinau. 19. Šóvė kìškį — nušóvė šérną. 20. Jójau laũką, jójau añtrą, niẽkur niẽko neprijójau.

Dainà[1].

1. Ùž Raséinių[2] añt Dubýsos[3]
Tẽka sáulė, tẽka; [vìsos,
Geltonplaũkės[4], puĩkios
Šnẽka tẽn, oi[5] šnẽka.
2. Põ[6] rasàs[7] kasàs[8] šukúoja,
Sáulė jàs džiovìna[9];
Kàd užgíeda[10], ùždainúoja[10],
Šìrdį taĩp graudìna[11].
3. Ãkys blaĩvios[12], gelsvos[13]
kãsos,
Šìrdys òi nešáltos,
Áukštas ūgis, kójos bãsos
Nuõ rasų taip báltos.
4. Bèt kodeł gi, žãlią rũtą
Láistydámos[14], liũsta[15]?
Kõ, dainúojant[16] jóms Birũtą[17],
Ãšarós nedžiústa[18]?
5. Kaĩp nedžiútų, kàd nežútų
Tíek jaunų brolẽlių!
Kàd be laĩko[19] tíek nebútų
Bė viltiẽs našlẽlių!
6. Daũgel žũna, daũgel pũna,
Kàs apveřks[20] jų dãlį[21]?
Už Urãlo žẽmės gãlo,
Nė po sàvo šãlį!

Maironis.

[1] In dieſem Liede kommen mehrere Wörter vor mit doppeltem Akzent. Das iſt charakteriſtiſch für die litauiſchen Volkslieder. — [2] Raséiniai (1) eine Stadt, etwa 70 km nordweſtlich von Kaunas. — [3] Dubýsa (1) ein Fluß. — [4] gelb-, blondhaarig, vgl. Lektion 17, § 6. — [5] ach! ja! — [6] põ mit Akk. „in", antwortet auf die Frage „wo?" — [7] Tau. — [8] Zöpfe, Haarflechten. — [9] trocknen. — [10] zu ſingen anfangen, ein Lied anſtimmen. — [11] rühren, (das Herz) ergreifen. — [12] klar, lauter. — [13] gelbblond. — [14] begießen. — [15] traurig werden. — [16] beſingen. — [17] = Birùtė, vgl. das Leſeſtück Iš senóvės lietùvių tikýbos in Lektion 23. — [18] = džiũva von džiúti. — [19] vor der Zeit, zu früh. — [20] beweinen. — [21] Geſchick, Schickſal.

Anhang.

Einiges zur Wortbildung.

§ 1. Von Eigenschaftswörtern abgeleitete Hauptwörter:

a) Mit den Suffixen -ùmas (2), -ỹbė (2) und -ýbė (1). In der der Schriftsprache zugrunde liegenden Mundart wird -ỹbė betont, hingegen in den übrigen Mundarten -ýbė; z. B.:

gražùs schön: gražùmas das Schönsein, Schönheit, gražỹbė Schönheit; etwas Schönes
biaurùs häßlich: biaurùmas Häßlichkeit, biaurỹbė Häßlichkeit; Scheusal
gývas lebend, lebhaft: gyvùmas Lebhaftigkeit, gyvỹbė Leben.
-ỹbė bedeutet gegenüber -ùmas immer etwas Konkreteres.

b) -imas (2) bezeichnet etwas ganz Konkretes; z. B.:

jáunas jung: jaunìmas die Jugend, Jungmannschaft, junge Leute
mìnkštas weich: minkštìmas weicher Gegenstand; z. B.: weicher Teil des Brotes
skýstas dünnflüssig: skystimas Flüssigkeit.

c) -uma bezeichnet eine Gegend, einen Ort; z. B.:

áukštas hoch: aukštumà (3 áu-) Höhe, Anhöhe; Hochland
žẽmas nieder: žemumà (3 žẽ-) Niederung; Tiefland
gilùs tief: gilumà (3 gì-) Tiefe (z. B. des Meeres).

§ 2. Von Hauptwörtern abgeleitete Eigenschaftswörter:

Eigenschaftswörter auf -ingas m., -inga f., sowie auf -otas/-ota und -úotas/-úota (1) bezeichnen ein „Versehensein, Ausgerüstetsein mit, Vollsein von"; z. B.:

a) pavõjus Gefahr: pavojìngas gefahrvoll, gefährlich:

láimė Glück: laimìngas glücklich
naudà Nutzen: naudìngas nützlich
turtas Besitz, Vermögen: turtìngas reich
vargas Mühe: vargìngas mühevoll.

b) kálnas Berg: kalnúotas gebirgig:
pláukas Haar: plaukúotas behaart
rasà Tau: rasótas von Tau bedeckt
miglà Nebel: miglótas neblig.

§ 3. Von Hauptwörtern abgeleitete Hauptwörter.

a) -ijà (2) und -úomenė (1) bezeichnen eine Gesamtheit, eine Gemeinschaft von Gleichartigen; z. B.:
draũgas Kamerad, Freund: draugijà Gesellschaft, Verein
kùnigas Geistlicher, Priester: kunigijà Geistlichkeit, Priesterschaft
valdiniñkas Beamter: valdininkijà Beamtenschaft
karỹs Krieger: kariúomenė Heer, Armee
Vom Eigenschaftswort jáunas jung ist abgeleitet jaunúomenė Jugend, junge Leute.

b) -ininkas m., -ininkė f. Wenn das Grundwort mehr als zweisilbig ist und vor der Endung ein n enthält, so lautet das Suffix meistens bloß -inkas. Man betont -iñkas/-iñkė (2), wenn das Grundwort zu Akzentklasse 3 oder 4 gehört, hingegen -inkas/-inkė(1), wenn das Grundwort zu Akzentklasse 1 oder 2 gehört. Dieses Suffix bezeichnet die Person, die sich mit dem, was das Grundwort ausdrückt, befaßt; z. B.:
arklỹs (3) Pferd: arkliniñkas Pferdeknecht, Pferdezüchter, aber auch Pferdestall
dainà (4) Lied: daininiñkas Sänger
ũkis (1) Bauerngut: ũkininkas Bauer
šulinỹs (3 šù-) Brunnen: šuliniñkas Brunnenmacher
vargõnai (2) Orgel: vargõninkas Organist.

c) -ìdė (2) bedeutet einen „Stall".
avis Schaf: avìdė Schafstall
arklỹs Pferd: arklìdė Pferdestall.

d) -ýnas (1) und -ỹnė (2) bezeichnen stets einen Ort, einen Platz, auf dem das im Grundworte Ausgedrückte sich vorfindet; z. B.:
ẽglė Tanne: eglýnas Tannenwald
žõdis Wort: žodýnas Wörterbuch
smiltys Sand: smiltỹnė sandiger Ort, Sandwüste
tėvas Vater: tėvỹnė Vaterland.

e) -iẽtis m. (2), -iẽtė f. (2) oder -iškis/-iškė (2) an Ortsnamen angefügt, bezeichnen einen aus diesem Orte Stammenden, einen Einwohner, Bürger dieses Ortes; z. B.:
Kaũnas Kowno: kauniẽtis, kauniškis Kownoer
Maskvà Moskau: maskviẽtis Moskauer.

§ 4. Von Tätigkeitswörtern abgeleitete Hauptwörter.

a) Vom Infinitivstamm abgeleitet:

α) Mit den Suffixen -tùkas (2) und -tuvas bezeichnet man ein Instrument, einen Gegenstand, mit dem die durch das Tätigkeitswort ausgedrückte Tätigkeit hervorgerufen werden kann; z. B.:

dèg-ti brennen: degtùkas Streichholz, Zündholz
plàk-ti schlagen: plaktùkas Hammer
piáuti schneiden, mähen: piáutuvas (1) Sichel
šáuti schießen: šáutuvas (1) Gewehr.

β) Mit den Suffixen -tuvė und -yklà (2) wird ein Ort bezeichnet, an dem die durch das Verb ausgedrückte Tätigkeit ausgeführt wird; z. B.:

spáusti drücken: spaustùvė (2) Druckerei
dìrbti arbeiten: dirbtùvė (2) Werkstatt, Fabrik
vìrti kochen: virtùvė (2) Küche
kir̃pti mit der Schere schneiden (z. B. die Haare): kirptùvė (2), kirpyklà (2) Friseurgeschäft
mókyti lehren, unterrichten: mokyklà (2) Schule.

γ) Mit dem Suffix -tuvės (nur in der Mehrzahl gebraucht) wird ein feierlicher Anlaß bezeichnet; z. B.:

vèsti heiraten: vestùvės (2) Hochzeit
įkùrti gründen: įkurtùvės (2) Feier anläßlich des Einzuges in ein neues Haus.

δ) Mit dem Suffix -tojas/-toja (1) werden von Tätigkeitswörtern, die im Simplex mehr als zweisilbigen Infinitiv haben, Bezeichnungen handelnder Personen (nomina agentis) gebildet; z. B.:

rašýti schreiben: rašýtojas Schriftsteller
pavadúoti vertreten: pavadúotojas Stellvertreter
ieškóti suchen: ieškótojas Sucher.

ε) Mit dem Suffix -tìs, Gen. tiẽs f. (3), werden von zusammengesetzten Tätigkeitswörtern Hauptwörter abgeleitet. Der Akzent wechselt zwischen Endsilbe und Präposition. Die Präpositionen ap-, at-, pa-, pra- haben, wenn betont, langes ã (vgl. unten § 5, b, γ); z. B.:

patar̃ti raten, einen Rat erteilen: patartìs, -iẽs f. (3 pã-) Ratschlag, Rat
sutar̃ti, susitar̃ti übereinkommen: sutartìs, -iẽs f. (3 sù-) Übereinkommen, Vertrag.

Bisweilen aber zeigt der Verbalstamm Ablaut wie

in der eigentlichen Nominalkompoſition (vgl. unten § 5 und § 7); z. B.:

paslẽpti verbergen: paslaptis, -iẽs f. (3 pã-) Geheimnis.

b) Vom Präteritalſtamme abgeleitet:

α) Mit dem Suffix -imas werden nomina actionis gebildet, die den deutſchen ſubſtantivierten Infinitiven und den Hauptwörtern auf -ung entſprechen; z. B.:

dúoti geben: Prät. daviaũ : davìmas das Geben
atidúoti hingeben: atìdaviau : atidavìmas das Hingeben, Hingebung, Hingabe
važiúoti fahren: važiavaũ : važiãvimas das Fahren; die Fahrt
eĩti gehen: ėjaũ : ejìmas das Gehen; der Gang
ateĩti kommen, ankommen: atėjaũ : atėjìmas das Kommen, Ankommen; Ankunft
bũti ſein: buvaũ : buvìmas das Sein; Anweſenheit.

Wenn das nichtzuſammengeſetzte Tätigkeitswort im Infinitiv zweiſilbig iſt, ſo betont das abgeleitete Subſtantiv ſowohl des einfachen als auch des zuſammengeſetzten Tätigkeitswortes das Suffix, alſo -ìmas (2). Wenn hingegen das nichtzuſammengeſetzte Tätigkeitswort mehr als zweiſilbig iſt, ſo hat das abgeleitete Subſtantiv den gleichen Akzent wie das Partizip des aktiven Präteritums und iſt feſtbetont (vgl. Lektion 36, § 5 b); z. B.:

dėti legen: dėjau : dėjìmas das Legen, die Legung
atidėti verſchieben: atidėjau : atidėjìmas das Verſchieben; die Verſchiebung
reikaláuti fordern: reikalavaũ : reikalãvimas Forderung
dúoti geben: daviaũ : davìmas
pardúoti verkaufen: pařdaviau : pardavìmas (2) das Verkaufen; der Verkauf.
Aber als einzige Ausnahme iš-pardúoti ausverkaufen: išpardãvimas (1) der Ausverkauf, wo pardúoti wie ein mehr als zweiſilbiges Grundverb behandelt wird.

Bei den in Lektion 20, § 3 b und Lektion 21, § 5 behandelten Tätigkeitswörtern auf -yti (-au, -iau) lautet das Suffix -ymas. Akzent ſtets wie im Partizip des aktiven Präteritums (vgl. Lektion 36, § 5 b), z. B.:

matýti (-taũ, -čiaũ) ſehen: mãtymas
báldyti (-dau, -džiau): báldymas.

Dieſe Verbalſubſtantiva können im Litauiſchen konkretere Bedeutung annehmen als im Deutſchen und kommen daher auch im Plural vor, was im Deutſchen nicht möglich iſt. Sie können auch geradezu etwas ganz Konkretes

bezeichnen und sind dann im Deutschen nicht mehr durch einen substantivierten Infinitiv zu übersetzen; z. B.:

dejúoti jammern: tiẽ nuolatìniai dejãvimai dieses ewige Gejammer

abejóti zweifeln: abejójimų sukélti Zweifel erheben

árti pflügen: arìmas 1. das Pflügen, 2. gepflügter Acker, Pflugland

púdyti faulen lassen: púdymas 1. das Faulenlassen, 2. das Brachfeld (bei der Dreifelderwirtschaft).

β) Mit den Suffixen -ėjas/-ėja (1) und -ikas/-ikė (2) werden von Tätigkeitswörtern, die im Simplex einen zweisilbigen Infinitiv haben, Bezeichnungen handelnder Personen (nomina agentis) gebildet; z. B.:

áusti weben: áudė : audėjas (1) Weber, audėja (1) Weberin

vìrti kochen: vìrė : virėjas (1) Koch, virėja (1) Köchin

vèžti fahren, führen: vẽžė : vežėjas (1), vežìkas (2) Fuhrmann

nèšti tragen: nẽšė : nešėjas (1), nešìkas (2) Träger; nešėja (1), nešìkė (2) Trägerin.

Vom Worte árti „pflügen" wird aber ein Wort artójas (1) „Pflüger" gebildet.

γ) Mit dem stets unbetonten Suffixe -ėlis/-ėlė (1) werden von solchen Partizipien des aktiven Präteritums (bisweilen auch von mit der Negationspartikel ne- zusammengesetzten Adjektiven), die mit einer Präposition zusammengesetzt sind, Hauptwörter abgeleitet, die Personen bezeichnen, welche von der durch das Partizip bezeichneten Eigenschaft behaftet sind. Der Akzent ist stets der gleiche wie beim Partizip des aktiven Präteritums (vgl. Lektion 36, § 5 b); z. B.:

atsiskýręs abgesondert: atsiskýrėlis Einsiedler

pabėgęs geflohen: pabėgėlis Flüchtling

numìręs gestorben: numìrėlis Toter

nusidėjęs gesündigt habend: nusidėjėlis Sünder.

negývas tot: negývėlis Toter.

δ) Mit dem Suffixe -inỹs werden Hauptwörter abgeleitet, die das aus der durch das Tätigkeitswort angegebenen Handlung sich ergebende Resultat bezeichnen oder dann einen Gegenstand, mit dem die durch das Tätigkeitswort angegebene Handlung ausgeführt wird. Akzentwechsel nach Akzentklasse 3 zwischen der Endsilbe und Anfangssilbe des Wortes; z. B.:

sakýti ſagen: sakinỹs sãkinio (was geſagt wird =) Satz

(iš)léisti (ein Buch) herausgeben, publizieren; leidinỹs léidinio Publikation, Ausgabe, Veröffentlichung, Druckwerk

uždúoti aufgeben: uždavinỹs ùždavinio Aufgabe

skalbti (Wäſche) waſchen: skalbiniaĩ (Akk. skalbinius) Wäſche

tráukti ziehen: traukinỹs tráukinio und traũkinio (was gezogen wird =) Eiſenbahnzug, Zug

sviesti ſchleudern, werfen: sviedinỹs sviedinio Ball

mókyti lehren, unterrichten: mokinỹs mõkinio Schüler, Lehrling.

§ 5. Bildung zuſammengeſetzter Nomina.

a) Durch Zuſammenſetzung zweier Wortſtämme bildet die litauiſche Sprache nominale Kompoſita.

α) Als erſter Beſtandteil (Vorderglied) eines nominalen Kompoſitums kann vorkommen: 1. ein Verbalſtamm, 2. ein Eigenſchaftswort, 3. ein Hauptwort, 4. ein Pronomen, 5. ein Zahlwort, 6. eine Präpoſition, 7. ein Adverb.

β) Als zweiter Beſtandteil (Schlußglied) eines nominalen Kompoſitums kann vorkommen: 1. ein Eigenſchaftswort, 2. ein Hauptwort, 3. ein Verbalſtamm. Der als zweiter Beſtandteil vorkommende Verbalſtamm zeigt meiſtens abgelautete Form.

γ) Das derartig zuſammengeſetzte Wort iſt entweder Adverb oder Hauptwort oder Eigenſchaftswort.

δ) Die beiden Glieder können entweder durch einen Bindevokal (urſprünglich Stammauslaut des Vorderg liedes) oder ohne Bindevokal miteinander verbunden ſein. Iſt das Vorderglied ein Eigenſchaftswort oder Hauptwort, ſo kommen als Bindevokale nur folgende in Betracht: a (nach hartem oder weichem Konſonanten), o (nach hartem oder weichem Konſonanten), ė, i, y, u, ū; alſo nicht: e und keine Naſalvokale wie auch keine eigentlichen Diphthonge. Ruht der Akzent des zuſammengeſetzten Wortes auf dem Bindevokal, ſo weiſen ė, y, o und ū ſtets Stoßton auf (alſo: ė́, ý, ó, ú), a hingegen ſtets Schleifton (alſo: ã), während die kurzen Vokale i und u natürlich keine Intonation aufweiſen (alſo: ì, ù).

b) Die Form der in der nominalen Komposition vorkommenden Präpositionen.

α) Die litauischen Präpositionen zeigen verschiedene Form, je nachdem sie gebraucht werden: 1. in Verbindung mit dem Kasus eines Nomens oder Pronomens, 2. als Vorderglied eines Nominalkompositums, 3. als Verbalpräposition. Im Falle 1 und 2 weisen sie eine vollere Form auf als im Falle 3, wo sie die kürzeste Form, die möglich ist, annehmen (vgl. Lektion 32, § 1 bis § 3). Alle jene Präpositionen, die sowohl im Falle 1 als auch im Falle 2 vorkommen, sind als Kasuspräpositionen entweder unbetont (Proklitika) oder haben, wo dies möglich ist, stets Schleifton; z. B.:

añt m. Gen. auf; apiẽ m. Akk. um — herum; į̃ m. Akk. antwortet auf die Frage wohin?; iš m. Gen. aus — heraus, von; nuõ m. Gen. von — weg, von — herab, aus der Gegend von; peř m. Akk. durch, über — hinweg; põ l. m. Gen. (oder seltener Dat.) nach, 2. m. Instr. unter, 3. m. Akk. über — hin oder Antwort auf die Frage wo?; priẽ m. Gen. neben, bei, zu; priẽš m. Akk. gegen (aber als Adv. príeš „dagegen"; z. B. kalbėti už ìř príeš dafür und dagegen sprechen); prõ m. Akk. durch — hindurch, (dar)an — vorbei; už l. m. Akk. für, 2. m. Gen. hinter, jenseits.

β) Als Vorderglied von Nominalkompositen haben diese selben Präpositionen, wenn es möglich ist, meistens Stoßton. Dabei haben sie in einigen Fällen auch sonst abweichende Form; z. B.:

apiẽ : apì- apý- (vgl. Lektion 15, § 14a)
į̃ : į̃- į́- ìm- im̃- ìn- iñ-
põ : pó- (vgl. Lektion 15, § 14b) pa-
priẽ : príe- prý-; priẽš : príeš- prýš-; sù : są́-.

γ) Von den Lektion 32, § 1 genannten Verbalpräpositionen können folgende in wirklicher Nominalkomposition nicht vorkommen: nu-, par-, pri-, su-. Während par- überhaupt keine Entsprechung hat, treten für nu- und pri- die volleren Formen núo- und príe- (selten nuõ- bzw. priẽ-) ein und für su- die Formen są́-, sám-, sán-, und zwar są́-, wenn das zweite Kompositionsglied mit einem der Konsonanten j, l, m, n, r, s, š, v, ž beginnt, sám- vor b und p, sán- vor d, g, k, t. Hingegen können nu-, par-, pri-, su- natürlich in solchen Substantiven vorkommen, die von zusammengesetzten Tätigkeitswörtern abgeleitet sind; z. B. sutartis, -iẽs f. (3 sù-) „Vertrag" aus su-taŕti oder su-si-taŕti „übereinkommen" (vgl. oben § 4, mit Ausnahme von b, δ). ap-, at-, pa-, pra-, die in der Verbalkomposition und somit auch im Partizip, wenn betont, kurzes à haben (also: àp-, àt-, pà-,

prà-), kommen in der Nominalkompoſition auch vor, haben dort aber, wenn betont, langes ã (alſo: ãp-, ãt-, pã-, prã-). Außerdem kommen in der Nominalkompoſition noch folgende vollere Formen vor: neben ap- auch apý-, neben at- auch ató-, neben pa- auch pó-, neben pra- auch pró.

b) Somit kommen im erſten Glied der Nominalkompoſition folgende Präpoſitionen vor, die entweder zu einer entſprechenden Kaſuspräpoſition oder zu einer entſprechenden Verbalpräpoſition in Beziehung ſtehen:

añt-, wenn das zweite Kompoſitionsglied ein Hauptwort iſt (añtakiai Augenbrauen: ant + akìs Auge);

ánt-, wenn das zweite Kompoſitionsglied von einem Tätigkeitsworte ſtammt (vgl. unten § 7b);

ap-, ãp-, apì-, apý-

at-, ãt-, ató-

į-, į́-, į̃-; im-, ìm-, ĩm-; in-, ìn-, iñ-

iš-

núo- (nuõ-, nuo-)

pa-, pã-, pó-

pér- (peř-, per-): Im allgemeinen herrſcht die Betonung pér- (1) unter dem Einfluſſe der entſprechenden verbalen Zuſammenſetzungen. Doch kommen z. B. auch folgende Formen vor: peřvaras (3) Langbaum am Leiterwagen; peřkasas (3) neben pérkasa (1) Kanal; peřklastas (3) Haarſcheitel; peřpetės, -čių (1) Achſelſchnüre, Epauletten

príe- (priẽ-, prý-)

príeš- (prýš-)

są- (są-), sám-, sán-. Daneben einmal súo- in súokalbis, -io (1) Verſchwörung: su-si-kalbėti ſich bereden, ſich beſprechen.

ùž- (už-), ūž- (ūž-), užúo- (užù-).

§ 6. Kompoſita mit einem Verbalſtamm im erſten Gliede. Solche gibt es im Litauiſchen äußerſt wenige. Heute gebräuchlicher ſind z. B. nur etwa folgende:

nekláužada m. und f. (1) ungehorſames Kind: ne-klaus + žada = neklausýti nicht hören auf + žãdas der Laut der menſchlichen Stimme

griáu-medis, -džio (1) ungeſchickter Tölpel: griáuti niederreißen + mẽdis Baum

mẽt-akis, -io (1) Augenmaß: metù werfe + akìs Auge.

§ 7. Kompoſita mit einem Verbalſtamm im zweiten Gliede.

a) Dieſe Kompoſita können ſowohl Hauptwörter als auch Eigenſchaftswörter ſein. Von den ſo gebildeten Haupt-

wörtern können beſtimmte Formen (z. B. Inſtrumentale) auch als Adverbien gebraucht werden. Als erſtes Glied erſcheint häufig eine Präpoſition.

b) Iſt das zuſammengeſetzte Wort ein Hauptwort, ſo kann es der 1. oder 2. Deklinationsklaſſe angehören. Beſonders häufig ſind die Endungen -a, -as und -is (Gen. -io). Vgl.:

žmog-ėdra m. und f. (1) Menſchenfreſſer: žmõgus Menſch + ėdu ich freſſe
žuv-ėda, žuv-ėdra, žuv-ėdžia, žuv-ėčia f. (1) Möwe: žuvìs Fiſch + ėdu ich freſſe
tyčió-lika m. und f. (1) ein Kind, das abſichtlich auf dem Felde gelaſſen wird, damit es von einer Fee beſchenkt werde: týčia, tyčiomìs Adv. abſichtlich + likti laſſen
ánt-rašas m. (1) Inſchrift, Aufſchrift, Adreſſe: ant auf + rašýti ſchreiben
ánt-spaudas m. (1) Stempel: ant + spáusti drücken
apý-kanta f. (1) Duldung, Toleranz: ap-kę̃sti dulden
ap-mataĩ m. (3 ãp-) Zettel, Aufzug, Kette (eines Gewebes): ap-mèsti (den Zettel am Webſtuhl) aufziehen
iñ-pilas m. (3) 1. Bettzieche, 2. Aufguß, Brühe: į-pìlti eingießen, -ſchütten
į-taka f. (1) Einfluß, iñ-takas m. (3) Nebenfluß: į-tekėti hinein-, einfließen
iš-raiška f. (1) Ausdruck: iš-réikšti ausdrücken, erklären.
núo-taka f. (1) Braut: nu-tekėti heiraten (von der Frau geſagt)
núo-dėmė f. (1) Sünde: nu-si-dėti ſündigen
nuõ-dai m. (2) Gift
pó-sėdis, -džio (1) Sitzung: pa-sėdėti ſitzen
pó-ilsis, -io (1) Ruhe, Erholung: pa-s-ilsėti ausruhen
savìmyla 1. f. (1) Eigenliebe, Egoismus; 2. m. und f. (1) Egoiſt; ebenſo saumylà, -ỹlos m. und f. (2) : refl. Pronomen + mylėti lieben
savišalpa f. (1) Selbſthilfe: refl. Pronomen + šelpti helfen, unterſtützen
ap-graibaĩs, ap-graibomìs, ap-graibõms, apý-graibais, apý-graibomis Adv. 1. taſtend, 2. oberflächlich, oben-hin: apiẽ + griẽbtis, graibýtis herumtaſten.

c) Iſt das zuſammengeſetzte Wort ein Eigenſchaftswort, ſo wird es entweder auf -as/-a oder auf -us/-i dekliniert. Vgl. z. B.:

ãt-daras offen: ati-darýti öffnen
ãt-viras offen: at-vérti öffnen

pùs-viras halb offen: pùsė Hälfte + vérti
dvì-gubas doppelt: dù, dvì zwei + gaũbti umhüllen
dvì-linkas doppelt, zweifach: dù, dvì zwei + leñkti biegen
iš-didùs ſtolz, hochmütig: iš-dìdo wurde ſtolz
nuo-laidùs nachgiebig: nu-si-léisti nachgeben.

§ 8. Kompoſita mit einem Nomen (Eigenſchaftswort oder Hauptwort) im zweiten Gliede.

a) Attributive Kompoſita oder Poſſeſſivkompoſita. Im Schlußgliede iſt ſtets ein Hauptwort. Dieſe Kompoſita unterſcheiden ſich von den übrigen durch ihren Akzent. Sie ſind behandelt worden in Lektion 17, § 6 bis § 8. Die Endung iſt -is/-ė. An ihre Stelle tritt bisweilen eine Endung -à (2), die ſowohl m. als auch f. iſt; z. B.:

Wenn dem Schlußgliede das Wort nósis, -ies f. (1) „Naſe" oder lūpa, -os f. (1) „Lippe" zugrunde liegt:

ilganosà, -õsos m. und f. (2) wer eine lange Naſe hat
didnosà, -õsos m. und f. (2) wer eine große Naſe hat
storlūpà, -ūpos m. und f. (2) wer dicke Lippen hat.

Doch daneben auch auf -is/-ė; z. B.:

karvialūpis, -ė (2) wer Lippen hat wie eine Kuh
didžianõsis, -ė (2) mit großer Naſe.

Die Endung -as/-a ſowie abweichenden Akzent zeigen folgende hierhergehörende Eigenſchaftswörter:

dvì-šakas gegabelt, zweizinkig; trì-šakas dreizinkig: zweites Glied šakà Aſt.

b) Determinierte Kompoſita.[1]

α) Dem Schlußgliede kann ein Hauptwort oder ein Eigenſchaftswort zugrunde liegen. Der Akzent ruht ſtets auf dem Vorderglied oder auf dem Bindevokal (vgl. oben § 5 a, δ). Die Grundbedeutung des Kompoſitums ſteckt im Schlußgliede. Sie wird durch das Vorderglied näher beſtimmt (determiniert). Das Ganze bleibt Hauptwort oder Eigenſchaftswort, je nachdem das Schlußglied Hauptwort oder Eigenſchaftswort iſt.

β) Eigenſchaftswörter. Die Endung iſt gewöhnlich -is/-ė ohne Rückſicht darauf, ob das Schlußglied

[1] Determinierte Kompoſita ſind auch die im § 7 behandelten Kompoſita mit einem Verbalſtamme im Schlußgliede.

außerhalb der Kompoſition auf -as/-a, -is/-ė oder -us/-i endigt; z. B.:

pùsgyvis, -ė nur noch halb am Leben: pùsė Hälfte + gývas lebendig
pùskvailis, -ė halbverrückt, Halbnarr: pùsė + kvaĩlas dumm, töricht
sąsenis, -ė ſehr alt: są- (su) + sẽnas alt
apýsenis ſiehe Lektion 15, § 14a
pódidis ſiehe Lektion 15, § 14b.

Doch kommt daneben auch die Endung -as/-a vor; z. B.:

avì-dvakas dumm wie ein Schaf: avìs Schaf + dvãkas dumm
bált-margas weißbunt, weißſcheckig: báltas weiß + márgas bunt
šẽm-margas graubunt, grauſcheckig: šẽmas aſchgrau + márgas
žál-margas grünſcheckig: žãlias grün + márgas
júod-bėras ſchwarzbraun: júodas ſchwarz + bėras braun.

γ) Hauptwörter. In den Fällen, wo die beiden Glieder durch einen Bindevokal miteinander verbunden ſind, ruht der Akzent des Kompoſitums auf dem Bindevokal, wenn das Vorderglied urſprünglich zu Akzentklaſſe 3 oder 4 gehört hat, hingegen auf dem Stamme des Vordergliedes, wenn dieſes urſprünglich zu Akzentklaſſe 1 oder 2 gehörte.[1] Iſt kein Bindevokal vorhanden, ſo ruht der Akzent auf dem Vorderglied. Iſt das Vorderglied eine Präpoſition, ſo findet oft Akzentwechſel nach Akzentklaſſe 3 zwiſchen der Endſilbe und der Anfangsſilbe ſtatt. Hat das Schlußglied außerhalb der Kompoſition die Endung -as oder -a, ſo tritt in der Kompoſition dafür -is (-io) oder -ė ein. Dabei kann auch das Geſchlecht gewechſelt werden, ſo daß alſo für -a die Endung -is und für -as die Endung -ė eintreten kann. Für -ė tritt ſtets -is (-io) ein, für -is (-ies) entweder -is (-io) oder -ė. Nur -is (-io) bleibt in der Kompoſition unverändert. Von dieſer Regel gibt es einige wenige Ausnahmen; z. B.:

akìplotas Augenmaß, akìplotu aufs Geratewohl: akìs Auge + plótas Fläche
ùgnagas Feuerſtein: *ùgni- Feuer + *nagas Stein

[1] Sehr oft wird dabei klar, daß manche Wörter außerhalb der Kompoſition in der heutigen Sprache anders akzentuiert werden als früher.

pusiáu-naktu Adv. um Mitternacht: pusiaũ oder pusiáu Adv. zur Hälfte, halb + naktìs Nacht.

Eigenſchaftswort + Hauptwort:

júodvarnis, -io (1) der gewöhnliche ſchwarze Rabe: júodas ſchwarz + vařnas Rabe

sénmiestis, -čio (1) die Altſtadt: sẽnas alt + miẽstas Stadt

bendrãbutis, -čio (1) Konvikt: beñdras gemeinſam + bùtas Wohnung

griaũmedis (aus *griaũd-medis) 1. alter, morſcher Baum, 2. Bruchholz, Windbruch, Windfall: griaudùs brüchig + mẽdis Baum, Holz

sénmergė (1) alte Jungfer: senà alt + mergà Magd, Jungfer, Mädchen.

Hauptwort + Hauptwort:

pùsbrolis Vetter: pùsė Hälfte, halb + brólis Bruder

pùskepalis halber Laib: pùsė + kẽpalas Laib (Brot)

pùsasilis Mauleſel: pùsė + ãsilas Eſel

pùsseserė Baſe: pùsė + sesuõ Schweſter

pùsmetis Halbjahr: pùsė + mẽtai Jahr

pradžiãmokslis Elementarbuch: pradžià Anfang + mókslas Unterricht

žỹdmergė Mädchen, das in einer jüdiſchen Familie dient: žỹdas Jude + mergà Magd, Mädchen

šùnadvokatis, -čio Winkeladvokat: šuõ Hund + advokãtas

šùndaktaris Kurpfuſcher: šuõ + dãktaras Arzt

šùngrybis gewöhnlicher Pilz: šuõ + grỹbas Pilz

ugnãvietė oder ugniãvietė Feuerſtelle: ugnìs Feuer + vietà Platz, Ort

ugnìkalnis Vulkan: ugnìs Feuer + kálnas Berg

pùsiasalis, -io Halbinſel: pùsė + salà Inſel

pìliakalnis Schloßberg: pilìs Schloß, Burg + kálnas Berg

darbýmetis Arbeitszeit: dárbas Arbeit + mẽtas Zeit

kryžkelė Kreuzweg: kryžius Kreuz + kẽlias Weg

galvúgalis Kopfende des Bettes: galvà Kopf + gãlas Ende

kojúgalis Fußende des Bettes: kója Fuß + gãlas.

Adverb + Hauptwort:

pusiáunaktis Mitternacht: pusiaũ, pusiáu zur Hälfte + naktìs Nacht

pusiáukelė der halbe Weg: pusiaũ, pusiáu : kẽlias Weg

paskuĩgalis Hinterende: paskuĩ nachher + gãlas Ende.

Präpoſition + Hauptwort:

peřpetės Epauletten, Achſelſchnüre: peř + pečiaĩ Schultern

apýpietė, apýpietis die Zeit unmittelbar vor Mittag: apiẽ + piẽtūs Mittag

apýkalėdžiais Adv. um Weihnachten herum: apiẽ + Kalẽdos Weihnachten
príeangė, príeangis Vorbau vor dem Hauseingang: prie + angà Türöffnung
pópietis Nachmittag: po + piẽtūs Mittag
pósūnis Stiefsohn: po + sūnùs Sohn.

Eine Ausnahme im Akzent zeigen die Zusammensetzungen mit pa-, das in diesem Falle der Kasuspräposition põ entspricht. Ist das Schlußglied außerhalb der Komposition nach Akzentklasse 1 betont, so bleibt die das Vorderglied bildende Präposition pa- durch das ganze Paradigma hindurch unbetont. Die Intonation des Schlußgliedes kann entweder bleiben, in welchem Falle das Kompositum nach Akzentklasse 1 geht, oder es kann dafür Schleifton eintreten, in welchem Falle Akzentwechsel nach Akzentklasse 2 stattfindet; z. B.:

patėvis (1) Stiefvater: tėvas Vater (vgl. Lektion 11, § 6e)
panósė (1) die Gegend unter der Nase: nósis (1) Nase
pasáulis (1) Welt: sáulė (1) Sonne
pakalnė (2) und pakálnė (1) Niederung, Fuß des Berges: kálnas (1 oder 3) Berg
pastõgė (2) und pastógis (1) der Raum unter dem Dache: stógas (1) Dach
panóvis (1) die Gegend längs der Nóva: Nóva (1) ein Fluß.

Ist das Schlußglied außerhalb der Komposition nicht nach Akzentklasse 1 betont, so findet im Kompositum Akzentwechsel nach Akzentklasse 3 zwischen der Endsilbe und der Präposition statt; z. B.:

pakelẽ (3 pã-) 1. Strumpfband (was unter dem Knie ist), 2. Wegrand: 1. kẽlias (2) Knie, 2. kẽlias (4) Weg
patvorỹs, pãtvorio (3) die Gegend am Zaun: tvorà (4) Zaun
pamiškẽ Waldrand: miškas (4) Wald
panemunẽ oder panemunỹs die Gegend längs des Memelstromes: Nẽmunas der Memelstrom.

Von den mit Präposition + Hauptwort gebildeten Komposita werden hauptsächlich jene Kasus verwendet, mit denen irgendeine Ortsbeziehung ausgedrückt werden kann, also Lokativ, Instrumental und Akkusativ der Einzahl und der Mehrzahl; z. B.:

važiúoti į ùžnemunę nach der Gegend jenseits des Memelstromes fahren
važiúoti panemuniaĩs (panemunėmis) längs des Memelstromes (der Memel entlang) fahren
pasivaikščioti panóviais längs der Nóva spazieren gehen
pakelėjè am Wegrande
panósėj unter der Nase
pastõgėj unter dem Dache.

§ 9. Kopulative Kompositа oder Additionskompositа gibt es im Litauischen nicht. Dafür ist asyndetische Verbindung zweier Wörter sehr gebräuchlich, wobei mit Vorliebe das an zweiter Stelle stehende Wort eine Diminutivendung annimmt; z. B.:

tẽvas mótina oder tẽvas močiùtė Vater und Mutter
brólis sesùlė Bruder und Schwester.

Nachträge zur Akzentlehre.

§ 10. Die Familiennamen, die im Polnischen auf -owski endigen, lauten in der litauischen Schriftsprache auf -áuskas (1)[1], -áuskienė, -auskáitė, hingegen im Südlitauischen auf -aũskas (2), -aũskienė, -auskáitė und im Žemaitischen auf -áuskis (1), -áuskienė, -auskýtė; z. B.:

Grabáuskas, Grabaũskas, Grabáuskis (= polnisch Grabowski). Vgl. Lektion 11, § 6.

§ 11. Wortakzent in zusammenhängender Rede. In diesem Lehrbuche ist der Akzent so dargestellt worden, wie er sich bei alleinstehenden Wörtern (in Pausa) bietet. Dieser Akzent bleibt gewöhnlich auch in der zusammenhängenden Rede bestehen. Abweichungen entstehen dadurch, daß

a) einsilbige Formwörter (Vorwörter, Partikeln) ganz unbetont bleiben können (z. B.: kai, del; gi),

b) im Satzzusammenhange, wenn von zwei unmittelbar aufeinander folgenden festtonigen Wörtern das erste auf der letzten Silbe und das zweite auf der ersten Silbe betont ist, das erste den Akzent um eine Silbe zurückzieht. Das tritt stets ein, wenn die letzte Silbe des ersten Wortes kurz ist. Die neue Haupttonsilbe verändert infolge dieses Akzentzurückzuges ihre Quantität nicht. War sie vorher lang, so hat sie unter dem neuen Akzent stets Schleifton. Vgl.:

šešiàs dẽšimtis = sẽšias dẽšimtis
naujàs kélnes = naũjas kélnes.

c) Die unter b) dargestellte Akzentzurückziehung auf die vorletzte Silbe ist in einer großen Zahl hochlitauischer Mundarten Regel, ohne Rücksicht darauf, ob das folgende Wort auf der ersten Silbe betont ist oder nicht. Vgl. das Lektion 38 beigegebene Gedicht, Anm. 18.

[1] Meist ausgesprochen wie -áuckas.

Wörterverzeichnis.

Deutſch-Litauiſch.

(Ausgeſchloſſen ſind die Zahl- und Fürwörter, die Monatsnamen und Namen der Wochentage, die mittels des Sachregiſters leicht in den entſprechenden Lektionen zu finden ſind, ſowie diejenigen Wörter, die nur einmal vorkommen. Die notwendigen Erklärungen zu den litauiſchen Wörtern gibt das litauiſch-deutſche Wörterverzeichnis).

A.

Abend vākaras
Abendeſſen vakarienė
abends vakarè
aber õ, bèt
abfahren išeĩti, išvažiúoti
abmühen, ſich vařgti
abreiſen išvažiúoti
Abſchied atsisvéikinimas. ~ nehmen atsisvéikinti, išléisti
abſolvieren išeĩti
Abſtammung kilmė̃
Abteilung skỹrius
abwiſchen šlúostyti, nušlúostyti
acht, ſich in ~ nehmen sáugotis
Adeliger bajõras
ähnlich panašùs
alle visì
Allee alėjà
allein víen, víenas
alles visa, vìskas
allgemein beñdras; bendraĩ
alljährlich kasmẽt
allmächtig visagãlis
alltäglich kasdienìnis
als kaĩ, kadà, kuõmet
alſo taĩgi
alt sẽnas; älter senèsnis, vyrèsnis
Alter senãtvė
altern sénti, pasénti
Altertum senóvė
ältlich apýsenis
an priẽ
anbieten siúlyti, pasiúlyti
Andenken atminìmas
andere, der kitas
anders kitaĩp
anderswo kitur̃
anderswohin kitur̃
Anfang pradžià
anfangen pradė̃ti, prasidė̃ti
anfangs iš kařto, išprãdžių
Angebot pasiúlymas
angefahren kommen atvažiúoti
angeflogen kommm atskrìsti
Angelegenheit reĩkalas
angenehm malonùs, smagùs
angreifen pùlti, užpùlti
Angriff puolìmas, užpuolìmas
Angſt báimė
Angſt machen gą̃sdinti
anhängen kabìnti, pakabìnti
anheimfallen patèkti
anhören klausýti
ankommen atvažiúoti, atvỹkti
Anna Onà, Onỹtė
anſchließen, ſich prisidė̃ti
anſehen žiūrė̃ti
Anton Antãnas
Antwort atsãkymas
antworten atsakýti
anweiſen nuródyti
anzünden uždègti
Apfel obuolỹs
Apfelbaum obelìs
Arbeit dárbas
arbeiten dìrbti, darbúotis, dárbą dìrbti
Arbeiter darbiniñkas
arbeitſam darbštùs
arm biẽdnas, neturtìngas
Arm rankà

Armee kariúomenė
armlos berañkis
Art būdas
Arznei váistas
Arzt gýdytojas
Ast šakà
ästig šakótas
auch irgi, ir
auf añt; durch Lokativ oder į m. Akk. ausdrückbar
aufessen suválgyti
auffallen krìsti į ākį
auffinden suràsti
Aufgabe uždaviñys
aufgeben, den Geist gālą gáuti
aufgehen (von der Sonne) tekėti, užtekėti
aufhängen kárti, kárstyti, pakárti
aufhören pabaĩgti, nustóti
aufleſen riñkti, suriñkti
aufmachen atidarýti
aufmachen (die Augen) atmérkti
aufnehmen priimti
aufrecht erhalten palaikýti
Aufſeher ùžvaizda
aufſtehen kėltis, atsikélti
aufſteigen kìlti, pakìlti
aufſtreichen tèpti, užtèpti
aufwachſen užáugti
aufwerfen (eine Frage) kélti, iškélti
aufziehen (Junge) augìnti, prisiauginti; (eine Uhr) užsùkti
Auge akìs
aus ìš
ausbeſſern taisýti
ausbrüten išperėti
Ausdruck išsireiškìmas
ausfliegen išlėkti
ausführen atlìkti, padìrbti
ausfüllen pìldyti, išpìldyti
ausgeben, ſich ~ für dėtis
ausgehen išeĩti
ausgraben iškàsti
ausmachen sudarýti
ausreichen užtèkti
Ausſaat pasėlỹs
ausſchlagen išmùšti
ausſehen atródyti, išródyti
außer ſich geraten siùsti, pasiùsti
Ausſpannung ātilsis
Ausſprache ištarìmas
Ausſteuer kraĩtis
austrinken išgérti
ausverkaufen išpardúoti
Auswanderer išeĩvis.

B.

baden máudyti; máudytis
Baden máudymas: máudymasis
bald greĩt, neužilgo, netrùkus
Bankier bánkininkas
Bär lokỹs
barfuß bāsas
Bart barzdà
Bauch pìlvas
bauen statýti
Bauer ū́kininkas
Bauernhof ū́kis, kiẽmas
Baum mẽdis
Baumgarten sõdnas
bedeuten rėikšti
bedeutend žymùs; kur kàs
Bedeutung reikšmė̃
Bedürfnis reĩkalas
beeinfluſſen veĩkti, įveĩkti
beendigen baĩgti, pabaĩgti
Beere úoga
Befehl įsākymas
Begierde geidulỹs
begießen láistyti, apláistyti
beginnen prasidėti, pradėti, imti
begleiten lydėti, palydėti
behaart plaukúotas
behaupten sakýti
bei priẽ, pàs
beide abù
beiderſeits abìpus
Bein kója
beinahe bevéik; võs ne-; kuonė, kuõ ne-
beißen ką́sti, įką́sti
bekannt žìnomas, pažįstamas
bekannt geben skélbti, paskélbti
bekannt werden mit susipažinti sù
beklagen, ſich skų́stis, pasiskų́sti
bekommen gáuti
belegen iškloti
belehren mókyti, pamókyti
bellen lóti
bemerken jùsti, pajùsti
bemühen, ſich stengtis
benehmen, ſich elgtis, pasielgti
Benehmen pasielgìmas
benennen vadìnti, pavadìnti

benutzen naudótis
bequem patogùs
beraten svarstýti
Berg kálnas
beruhigen ramìnti, nuramìnti
berühmt garsùs, garsìngas
berühmt werden garsėti, pagarsėti
beſchäftigen, ſich ~ mit užsiimti
beſchieden ſein tèkti
beſchließen nuspręsti, spręsti
beſetzen užimti
beſichtigen apžiūrėti
beſiegen nuveikti, nugalėti
Beſitz tur̃tas
beſitzlos beturtis
beſonders ypač
beſorgt ſein rūpintis
beſtändig pastovùs; nuõlat
beſtimmen zu skìrti
beſtrafen nubaũ-ti
Beſuch, auf ~ kommen lankýtis
beſuchen lankýti, aplankýti, atlankýti
betätigen, ſich darbúotis
beten meĩstis, pasimeĩsti
Betragen pasielgimas
betrunken girtas
Bett lóva, pãtalas
Bettwäſche, Bettzeug pãtalas
bevollmächtigen įgalióti
Bevollmächtigter įgaliótinis
bevor. Ł. 38, § 8
bewachen sérgėti
bewachſen apáugęs
bewaffnen apginklúoti
Bewohner gyvéntojas
bezahlen mokėti, užmokėti
Bezirk apskritìs
Biene bìtė
Bier alùs
Bild pavéikslas, váizdas
bilden sudarýti
billig pigùs
bin esù
bis. Ł. 38, § 8
bisweilen kar̃tais, kada-nė-kada
bitten prašýti
bitter kartùs, gailùs
bitterlich graudùs
blaſen pũsti
Blatt lãpas
bleiben likti, pasilikti
blind ãklas
blühen žydėti
Blume gėlẽ
Blut kraũjas
Blüte žiedas
blutig krùvinas
Bock ožỹs
Bohnen pùpos
Boot váltis
böſe piktas
Branntwein degtìnė
braten kèpti, iškèpti
brauchen reĩkia
Brautſchatz kraĩtis
brechen (Flachs) mìnti
brechen (intr.) lúžti, nulúžti
brennen dègti
Brenneſſel dilgėlẽ
Brennholz málkos
Brief láiškas
bringen nèšti, atnèšti
Brot dúona
Brücke tiltas
Bruder brólis
Bruſt (Bruſtkorb) krūtìnė; (eine einzelne) krūtìs
Buch knygà
Buchhandlung knygýnas
bunt márgas
buntſcheckig (von Vögeln) raĩbas
Burg pilìs
Bürger piliẽtis
Bürgermeiſter bùrmistras
Burſche vaikìnas
Butter sviestas.

C.

Charakter bũdas
Chef viršininkas.

D.

da kàd, kadángi
dafür užtàt
daher todeĩ, taĩ
dahergelaufen kommen atbėgti
damals tadà, tuõmet
Dame ponià
damit kàd, idañt
dankbar dėkingas
danke! ãčiū!
dann tadà, tuõmet; taĩ
daß kàd, jóg
davonreiten nujóti

decken deñgti
denken galvóti, manýti
Denkmal pamiñklas
denn nès
dergleichen tun dětis, apsimèsti
deshalb todeĩ, deĩ tõ
Deutſcher vókietis
Deutſchland Vokietijà
dick stóras
Dieb vagìs
dienen tarnáuti
Diener tarnas
Ding dáiktas
direkt tiesióg
dividieren dalìnti, dalýti
doch jùk; bèt
Dorf káimas, sõdžius
Dörfler kaimiẽtis, sodiẽtis
dort, dorthin tẽn, tenaĩ
drehen sùkti
dreiſt drąsùs
dreſchen kùlti
drohen grasýti
Druck spaudà
drücken spáusti
Druckerei spaustùvė
dumm kvaĩlas
Dummheit kvailỹbė, kvailùmas
dunkel tamsùs
dunkeln témti, sutémti
durch peř, põ, prõ
durchnehmen išeĩti
durchſchlagen pramùšti
durchſichtig pérmatomas
dürfen galėti; man darf gãlima
dürr saũsas
dürſten trókšti.

E.

ebenfalls taip pàt; irgi
Ehefrau žmonà, patì
Ehre garbė
ehren gerbti
Ei kiaušìnis
Eiche ąžuolas
Eichel gilė
eichen ąžuolìnis
Eimer kibìras
einander. L. 30, § 11
einbeißen įkąsti
einberufen sušaũkti
Eindruck įspūdis
einerlei vis tiek
Einfluß įtaka
einheitlich vienódas
Einigkeit vienỹbė
einkaufen prisipirkti
einmal karĩą; (irgendeinmal) kadà; früher einmal kadáise
einnehmen užimti, paimti
einrichten įtaisýti
einſchlafen užmìgti
einſt kadáise
Eintracht vienỹbė
eintreten įeĩti, stóti
einverſtanden ſein sutìkti
Einwohner gyvéntojas
einzig vienãtinis
Eis lẽdas
Eiſen geležìs
eiſern geležinis
Elend bėdà
Eltern tėvaĩ
empfangen priimti
Ende gãlas
Ente ántis
entſchloſſen pasirỹžęs
Epiſode núotykis
Epoche gadýnė
Erbarmen haben pasigailėti
erbitten išprašýti
Erbſe žirnis
Erbteil dalìs
Erde žẽmė
ereignen, ſich atsitìkti
erfahren sužinóti
erfaſſen imti
erfreuen padžiùginti
erfüllen pìldyti
ergreifen imti, paimti
erhalten gáuti
erheben, ſich kéltis, atsikélti, kìlti
erinnern, ſich atmiñti, atsimiñti
Erinnerung atminìmas; in ~ rufen atmiñti
erkennen pažìnti
erklären, ſich pasiskélbti
erlaſſen léisti
erledigen atlìkti
erlegen nuděti
erlernen išmókti
ernennen zu skìrti
ernſt rimtas
erobern paimti
erreichen suláukti
erretten išgélbėti

erſchaffen lėisti
erſcheinen pasirõdyti; išeĩti iš spaudõs
erſchießen nušáuti
erſchlagen užmùšti
erſetzen atstóti
erſt tìk, tiktaĩ; te-
Erſtaunen, in ∽ ſetzen nustẽbinti
ertrinken prigérti
erwachſen užáugęs (užáugti)
erwarten láukti
erwiſchen pagáuti
erzählen pãsakoti, papãsakoti
eſſen válgyti
Eſſen valgis
Eule pelėda.

F.

Fabrik fãbrika
fahren važiúoti
fallen pùlti, krìsti
fällen kirſti, nukirſti
Familie šeimà, šeimyna
Familienname pavardė̃
fangen gáudyti, išgáudyti, pagáuti
faſt bevéik, kuonė̃, kuõ ne-
faulenzen tinginiáuti
Faulenzer tinginỹs
Feder plùnksna
fehlen trúkti
Feier ìškilmės
feiern švę̃sti
Feiertag šventà dienà, šventãdienis
Feind príešas
Feld laũkas
Fenſter lángas
Ferien atóstogos
Ferkel parš(i)ùkas
fern tolì
fertig werden apsidirbti
feſt tvìrtas
feſtſetzen nustatýti
Feſtung tvirtóvė
fett riebùs
feucht drė̃gnas
Feuer ugnìs
Feuer fangen užsidègti
Feuersbrunſt gaĩsras
Fichte pušìs
Fieber kařštis
finden ràsti, užeĩti
Finger pirštas
Fingernagel nãgas
finſter tamsùs
Fiſch žuvìs
fiſchen žvejóti
Fiſcher žvejỹs
Flachs linaĩ
flechten pìnti
Flecken miestẽlis
Fleiſch mėsà
fleißig darbštùs
flennen verkšlénti
Fliege musià
fliegen lė̃kti, skrìsti
fliehen bė̃gti, pabė̃gti; sprùkti
fließen tekė̃ti, bė̃gti
Flügel spařnas
Fluß ùpė
folgern sprę̃sti
fordern reikaláuti
Forderung reikalãvimas
Förſter girininkas
Forſtweſen girininkỹstė
Fortſchritt pažangà
Fortſetzung tęsinỹs
fortwährend nuõlat
Frage kláusimas
fragen kláusti, pakláusti
Franz Prãnas
Frau moteriškė̃, žmonà
Fräulein panėlė̃
frei laĩsvas
Freie, ins ∽ į laũką
Freiheit láisvė
frei laſſen paléisti
fremd svẽtimas
freſſen ė̃sti
Freude džiaũgsmas; ∽ erleben pasidžiaũgti
freuen, ſich džiaũgtis, pasidžiaũgti
Freund bičiùlis, draũgas
Freundin draũgė
fröhlich liñksmas
Fröhlichkeit linksmùmas
fromm maldingas
Frömmigkeit maldingùmas
Frucht vaĩsius
fruchtbar vaisingas
Fruchtgarten sõdnas
früh ankstì; ankstýbas
Frühling pavãsaris
Fuchs lãpė
fühlen jaũsti
führen vèsti

Fuhrmann vežėjas
Fuhrwerk vežìmas
füllen pìlti
für ùž; L. 13, § 4
Furcht báimė
furchtbar baisùs
fürchten bijóti, bijótis
Fürſt kunigáikštis
Fuß kója; zu Fuß pėsčias
Futter pãšaras, pėnas.

G.

gabelförmig šakótas
Gans žąsìs
ganz vìsas; visái, vìsiškai
Garten daržas
Gärtner daržininkas
Gaſt svėčias
Gattin patì, žmonà
geäſtet šakótas
Gebäude rūmai, trobesỹs
geben dúoti; es gibt yrà, ėsti
geboren werden gimti
Gebrauch machen von naudótis
Gedächtnis atmintìs
Gedanke mintìs
Gefahr pavõjus
gefährlich pavojìngas
gefallen tìkti, patìkti
Gefangenſchaft neláisvė
gefräßig rajùs
Gefühl jaũsmas
gegen prieš
Gegend šalìs, krãštas
Gegenſtand dáiktas
Gegner príešas
Gehäuſe mãkštys
gehen eĩti, váikščioti
gehirnlos besmegėnis
gehorchen klausýti
gehören bũti m. Gen.
Geiſt dvasià
Geiſtlicher kùnigas
Gekochtes vìralas
gelangen atvỹkti, (zu) prieĩti
gelb geltónas
Geld pinigaĩ
Geldmittel lėšos
gelegen ſein rūpėti
Gelegenheit próga
gelingen pasisèkti
gelten als eĩti (kuõ)
Gemeinde vaĩsčius
gemeinſam beñdras; draugė, bendraĩ
genau tikslùs
genug ganà
genügen užtèkti
genügend pakañkamas
gerade tiesùs
geradewegs tiesióg
geraten in patèkti
gerecht teisìngas
Gerechtigkeit teisingùmas
gering menkas, prãstas
gern haben mėgti
Gerſte miežiai
Geruchſinn uoslė
Geſang giesmė
Geſchäft reĩkalas
geſchehen atsitìkti
geſcheit gudrùs
Geſchenk dovanà
Geſchlecht gìminė
Geſchrei rìksmas
Geſellſchaftsklaſſe lúomas
Geſetz įstãtymas
Geſicht véidas
Geſtell lentýna
geſtern vãkar
geſund sveĩkas
Geſundheit sveikatà
Getränk gėrìmas
gewinnen laimėti
gewiß tùr bũt
Gewiſſen sąžinė
Gewiſſenloſigkeit nesąžiningùmas
Gewitter áudra
gewöhnlich pàprastas, prãstas
gezähnt dantýtas
gießen pìlti
Gipfel viršũnė
glänzen žibėti
Glas stìklas
Glaube tikýba, tikėjimas
glauben tikėti, patikėti, manýti
Gläubiger skõlintojas
gleich lýgus; der gleiche tàs pàts
Glück láimė
glücklich laimìngas
Glückwunſch linkėjimas, pasveikinimas
Gold áuksas
golden auksìnis
Gott Dievas
Göttin dievaĩtė

gottlos bedievis, bedievíškas
Grab kãpas
Graben rãvas
graben kàsti
Grammatik gramãtika
grau žìlas; pìlkas
graubunt raĩbas
Greis sẽnis, senẽlis
Grenze síena
groß dìdis, dìdelis, stambùs
Größe didùmas
Grube duobẽ
grün žãlias
Grund priežastìs
gründen įsteĩgti, įkùrti
Grundlage pãmatas
grünen žaliúoti
Gruß pasvéikinimas, linkėjimas
gut gẽras; geraĩ
Gut dvãras
Güte gerùmas
gütig meilùs, gẽras
Gutsherr põnas.

H.

Haar pláukas
haben turėti; bũti m. Gen. oder Dat.
Hafen úostas
Hafer ãvižos
Hahn gaidỹs
halbe Stunde pùsvalandis
halbes Schock pùskapis
Hälfte pùsė
Hals kãklas
halten laikýti
Hammel ãvinas
Hand rankà
handeln darýti
Handelsmann pirklỹs
Händler pirklỹs
handlos berañkis
Handschuh pir̃štinė
Handvoll sáuja
Handwerk ãmatas
hängen kabìnti, pakabìnti
hart kíetas
Haß neapýkanta
hassen neapkę̃sti
hauen kir̃sti
Haufen bũrỹs
Haus trobà, nãmas, namaĩ; zu Hause namiẽ; nach Hause kommen parnèšti; nach Hause kommen pareĩti
Hausfrau šeimininkė
Hauswirt šeimininkas
heftig smarkùs
hehr skaistùs
heilig šveñtas
heimführen parvèžti
heimsuchen ištìkti
heiraten vèsti; tekėti, ištekėti
heiß kárštas
heißen vadìntis
heiter giẽdras
Held dìdvyris
helfen paděti
Helfer padėjẽjas, pagélbininkas
hell šviesùs
Hemd marškiniaĩ
Henne vištà
herausheben iškélti
herb gailùs
herbeiführen atvèsti
herfliegen atskrìsti
Hering sil̃kė
Herkunft kilmẽ, kilìmas
Herr põnas; viẽšpats
herrichten pataisýti
Herrin ponià
herrlich puikùs
herrschen viešpatáuti
herschicken atsiųsti
herumfahren važinėti
Herumfahren pasivažinėjimas
herumfliegen lakióti, lakstýti
herumschlagen, sich káutis
herumtreiben, sich lakstýti
herunterfallen nukrìsti
Herz širdìs
herzlich širdìngas
herzlos bešir̃dis
Heu šiẽnas
Heuchelei veidmainỹbė
heuen šiẽną piáuti
heuer šiẽmet, sį̃met
heute šiañdien
Hexe rãgana
hier čià; hier ist (sind) štaĩ
hierher čià
Himmel dangùs
Himmelsgegend šalìs
hinausführen išvèsti
hinauslassen išléisti
hinauslaufen išbėgti

hinaustragen išnėšti
hinauswerfen išmėsti
hineingehen įeĩti
hineingeraten įkliūti
hineinſetzen, ſich įsėsti
hineinwaten įbrìsti
hinfahren nuvažiúoti
hingeben atidúoti
hingegen õ, bèt, gì
hingehen nueĩti
hinkend šlùbas
Hinſicht ãtžvilgis
hinſtellen, ſich stóti
hinter už
hinterlaſſen palìkti
Hirſch brėdis
Hirte piemuõ
Hitze kařštis
Hitzigwerden karščiãvimasis
hoch áukštas
Hochſchulſtudium áukštas mókslas
Hochzeit vestùvės
Hof kiẽmas
hoffen tikėtis, vìltis
Hoffnung viltìs
Höhe aukštùmas
holen eĩti (kõ)
Hölle prãgaras
hölzern medìnis
Honig medùs
horchen klausýti, klausýtis
hören girdėti, išgirsti; ∾ auf etwas klausýti
Hoſen kélnės
Hotel viẽšbutis
Huhn vištà
Hund šuõ
Hunger bãdas
Hungersnot bãdas
hungrig álkanas
Hut skrybėlẽ
hüten ganýti
Hütte trobẽlė.

I.

immer vìs, visadà, visadõs
immer noch tebe-
in į; durch Lokativ ausdrückbar
indem. L. 12, § 6 b
Innere (das) vidùs
Inſel salà
intereſſant įdomùs
inzwiſchen kõl kàs; tuõ tárpu
irgendwo kuř; kur nořs
iſt yrà.

J.

ja taĩp (= teip); jùk
jagen medžióti
Jäger medžiótojas
Jahr mẽtai; dieſes ∾ šiẽmet
Jahrhundert šimtmetis, ámžius
Jahrzehnt dešimtìs mẽtų
jammern dejúoti
je kadà, kadà nořs; põ. L. 28, § 16
jeder kiekvíenas
jemand kàs; kas nořs
jetzt dabař
Johann Jõnas
Joſef Juõzas
Jude žỹdas
Jugend jaunúomenė
jung jáunas
Junge (eines Tieres) vaĩkas
Jungfrau mergẽlė, mergaĩtė
Jungmannſchaft jaunúomenė.

K.

kahl plìkas
Kalb tẽlias, veršis
kalt šáltas
Kälte šaĩtis
Kamerad draũgas
kämmen šukúoti
Kampf kovà
kämpfen kovóti
Kartoffel bùlvė
Kater kãtinas
Katholik katalìkas
Katze katė
kaufen pirkti, nupirkti
Kaufladen kráutuvė
Kaufmann pirklỹs
Kehle gerklẽ
kein ne-, jóks
kennen pažìnti, žinóti
kennen lernen susipažìnti sù
Kern grū́das
Kerze žvãkė
Keſſel kãtilas
Kind vaĩkas
Kindergarten vaikų daržẽlis
kinderlos bevaĩkis
Kindermädchen áuklė
Kinderwärterin áuklė
Kirche bažnýčia

Kirchenlied giesmẽ
klagen skústis
klar áiškus, tyrùs
Klaue nãgas
Klee dóbilas
Kleid drabùžis
klein mãžas
kleiner werden mažẽti
Kleinigkeit mãžmožis
klettern lìpti
klopfen bélsti, báldyti
Knabe bernùkas, berniùkas, vaĩkas
Knecht bérnas
Knochen káulas
kochen vìrti, išvìrti
Kohle anglìs
kommen ateĩti; ∾ zu užeĩti
König karãlius
Königreich karalỹstė
Königstochter karaláitė
können galẽti, mokẽti
Kopf galvà
Korn grū́das
kosten kainúoti, mokẽti
Kowno Kaũnas
krähen giedóti
Kranich gérvė
krank sein sirgti
Kranke (der, die) ligónis
Krankheit ligà
Kranz vainìkas
Kreis apskritìs
Kreuzritter kryžiuõtis
Krieg kãras; ∾ führen kariáuti
Kübel kibìras
Küche virtùvė
Kuchen pyrãgas
Kuckuck gegẽlė, gegùtė
„kuckuck" rufen kukúoti
Kuh kárvė
kühn drąsùs
kümmern, sich rúpintis
künstlich dirbtìnis; dirbtinaĩ
kurz trumpas
küssen bučiúoti
Küste pakraštỹs, pajū́ris.

L.

lachen juõktis
laden kráuti
Laden (der) kráutuvė
Lage padėtis
Laib kẽpalas
Lampe žiburỹs
Land šalis, krãštas, žẽmė; (im Gegensatz zur Stadt) káimas, sõdžius
Landbewohner kaimiẽtis, sodiẽtis
Landgut dvãras
lang ìlgas
langbeinig ilgakõjis
lange (vor langer Zeit) senaĩ
langsam lėtas; pamažù
lassen léisti, dúoti
Laub lãpai
laufen bẽgti
lauter grýnas
leben gyvénti, išgyvénti; ∾ von mìsti
Leben gyvẽnimas, gyvỹbė
lebend gývas
Lebensalter ámžius
Lebensmittel maĩstas
Lebensunterhalt, (den) ∾ verdienen dúoną pelnýti
Lebewesen gývis
lebhaft gývas
Lebhaftigkeit gỹvis
lebwohl sù dievù, sudiẽv, sudiẽ, sù
Leckerbissen gerumýnai
leer tùščias
leeren pìlti
legen dẽti
Lehm mólis; aus ∾ mólinis
Lehrbuch vadovẽlis
Lehre mókslas
lehren mókyti, pamókyti
Lehrer mókytojas
Lehrerin mókytoja
leicht leñgvas
leiden kentẽti
Leiden kentėjimas
Leinsaat sẽmens
Leiter (die) kópėčios
lesen skaitýti
letzte (der) paskutìnis
leugnen giñčyti
Leute žmónės
Licht šviesà, žiburỹs
lieb míelas
Liebe méilė
lieben mylẽti
lieber wollen vẽlyti
liebreich meilùs
Lied dainà
liegen gulẽti

Linde líepa
links kairỹs
Liſt gudrùmas
Lit lìtas
Litauen Lietuvà
Litauer lietùvis
litauiſch lietùviškas
loben gìrti
Loch duobẽ
locken vilióti
loslaſſen paléisti
Luft óras
Lüge mẽlas
lügen melúoti.

M.

machen darýti, padarýti; ∾ zu dẽti
Macht galià, galỹbė
mächtig galìngas
Mädchen mergáitė, mergẽlė
Magen pilvẽlis, pilvùkas
mager liesas
mähen piáuti
Mal kařtas; kařtą, kařt
Mama mamà
man. L. 8, § 9
mancher kitas, nė vienas
Mann žmõgus, výras
Mantel apsiaũstas
Märchen pãsaka
Marie Marẽ
Markt tuřgus; prekýmetis
Material mẽdžiaga
Mauer síena
Maus pelẽ
Meer jū́ra, jū́rės, mãrios
Mehrheit daugumà
Meile mylià
meinen manýti
Meinung núomonė
melden pranèšti
Memel (Strom) Nẽmunas; (Stadt) Klaĩpėda
Menge daugỹbė
Menſch žmõgus
Menſchenmenge mìnios
meſſen matúoti
Meſſer peĩlis
mieten pasamdýti
minderwertig prãstas
Miniſter minìsteris
Minute minùtė
Miſtkäfer grambuolỹs
mit sù
Mitgift dalìs
Mittag piẽtũs
Mittageſſen piẽtũs
Mittel lėšos
Möbel baĩdai
möglich gãlimas
Monat mẽnuo
Mond mẽnuo, mėnùlis
Morgen rýtas
morgen rytój
morgige (der) Tag rytójus
müde pavařgęs
müde werden pavařgti
Mühe vařgas; mit ∾ und Not vargaĩs negalaĩs
Mühe, ſich ∾ geben stengtis
Mühle malū̃nas
multiplizieren dáuginti, padáuginti
Mund burnà
Münze pìnigas
müſſen tèkti, turė̃ti; reĩkia
mutig drąsùs
Mutter mótina
Mütterchen močiùtė, motùtė, matušẽlė
Mütze kepùrė.

N.

nach põ
Nachbar kaimýnas
nachdem põ tõ kaĩ; L. 38, § 8
nachher paskuĩ, paskuī̃
Nachricht žinià
Nacht naktìs
Nagel (am Finger) nãgas
nahe artì
Nahrung pẽnas, maĩstas
Name vařdas
nämlich bū̃tent
Naſe nósis
naß šlãpias
naß werden sušlàpti
national tautìnis
Nationalität tautỹbė
Natur gamtà
nehmen imti, paimti
nein nè
nennen vadìnti, pavadìnti
Neſt lizdas
Netz tiñklas
neu naũjas
nicht nè, ne-; nẽ (nicht einmal

nicht mehr nebe-
nichts niẽkas, niẽko
nie niekadà, niekadõs, niekuõmet, niekumèt
niedermachen nuděti
niederreißen griáuti, sugriáuti
niederſchießen nušáuti
niemals niekadà, niekadõs
niemand niẽkas
nirgends, nirgendswo niẽkur
noch dár, be-, tebe-
Not bėdà, vařgas
nötig reikalingas
notwendig reikalingas
nüchtern neválgęs
Nummer nùmeris
nun denn nàgi
nur vien, tik, tiktaĩ, te-
Nutzen naudà
nützlich naudingas.

O.

oben, nach ∾ į̃ viršų̀
Oberteil viršùs
obgleich nòrs
Obſt globà
Obſtgarten sõdnas
obwohl nòrs
Ochſe jáutis
oder ař, arbà
offen ātviras
öffnen atidarýti
oft dažnaĩ, nekařtą
ohne bè; ohne daß; ohne zu. L. 38, § 9
Ohr ausìs
Onkel dėdė
Opfer aukà
ordentlich tvarkingas
Ordnung tvarkà
Ort vietà
Oſten rýtai
Oſtſee Báltijos júra.

P.

Paar póra
Palaſt rū́mai
Papier põpieris
Paradies rõjus
paſſen tikti
Pauſe pértrauka
Pelzmantel kailiniaĩ
Peter Pẽtras
Pfad tākas
Pfarrer klebõnas
pfeifen švilpti
Pferd arklỹs
Pferdeſtall arklìdė
Pflanze aũgalas
Pflicht prievolė
Pflug žāgrė, árklas
pflügen árti
Pfund svāras
Plage rýkštė
Plan sumānymas
Platz vietà; (öffentlicher) aikštẽ
platzen sprógti
plötzlich staigà
pochen bélsti, báldyti
Pole lénkas
Polen Lenkijà
politiſch polìtinis
Polizei polìcija
Poliziſt polìcininkas
Poſt pāštas
Poſtamt pāšto įstaiga
Poſtkarte atvirùtė
Pracht puikùmas
prächtig puikùs
Predigt pamókslas
Preis káina; um keinen Preis jókiu būdù, niekù būdù
Preſſe spaudà
Prieſter kùnigas; als ∾ wirken kunigáuti
Prinzeſſin karaláitė
Projekt sumānymas
prophezeien pranašáuti.

R.

Rabe vařnas, júodvarnis
Rad rātas
Radmacher rāčius
Rat patarìmas
Rauch dū́mai
Raute rūtà
Recht tėisė
rechts dešinỹs
rechtſchaffen dõras
Rechtſchaffenheit dorà, dorùmas
Rede kalbà
Regen lietùs
regieren valdýti
Regierung valdžià, vyriausỹbė
regnen lýti
Reh stìrna

reich turtingas
Reichtum turtas
Reiher garnỹs
rein grýnas, tyrùs
Reiſe keliõnė
reiten jóti
Reſtaurant restorānas
retten gélbėti
richtig tìkras
Richtung šónas
Rieſe milžinas
Rind galvìjas
Rinde žievė
Rindvieh galvìjas
rings herum apliñkui
Ritter rìteris
Roggen rugiaĩ
rot raudónas
Rückſicht ātžvilgis
rückwärts atgal
rufen šaũkti
Ruhe ātilsis, ramỹbė
ruhig ramùs
rühmen gìrti
rund apvalùs
Ruſſe rùsas
Rußland Rùsija
Rute rýkštė.

S.

Saal sālė
Sache dáiktas
ſäen sėti
ſagen sakýti, pasakýti, tarti
Salz druskà
ſalzig sūrùs
ſammeln riñkti
Sand smiltys, smėlỹs
Sauberkeit švarà
ſchade! gaĩla!
ſchaden keñkti
Schaden nehmen nukentėti
ſchädlich žalingas
Scham gėda
ſchamlos begėdis, begėdiškas
Schande gėda
Schar būrỹs
ſchauen žiūrėti
Schaum putà
Scheide mākštys
ſcheinbar ródos
ſcheinen atródyti; šviėsti
ſchelten bárti
ſchenken dovanóti, padovanóti
Schere žìrklės
Scheune daržinė
ſchicken siųsti
ſchießen šáuti, šáudyti
Schiff laĩvas
ſchlachten papiáuti
Schlaf miẽgas
ſchlafen miegóti
ſchlagen mùšti, primùšti
ſchlau gudrùs
Schlauheit gudrùmas
ſchlecht blõgas, negẽras
ſchließen uždarýti; sprę́sti
ſchließlich pagaliaũ
Schlinge kìlpa
ſchlürfen srėbti
Schluß ziehen sprę́sti
ſchmackhaft gardùs, skanùs
ſchmal siaũras
ſchmelzen tirpti
Schmerz skaũsmas
ſchmerzhaft skaudùs
ſchmieren tèpti
Schnabel snāpas
Schnee sniẽgas
ſchneiden piáuti, kirpti
Schneider siuvėjas
ſchnell greĩtas; greĩt, greĩtai
ſchon jaũ
ſchön gražùs, dailùs, skaistùs
Schönheit gražỹbė
ſchöpfen (Waſſer) sémti
Schöpfung kūrinỹs
Schrank spinta
ſchrecken gą̃sdinti
ſchreiben rašýti
Schreiner dailidė
Schrift rāštas
Schriftſteller rašýtojas
Schritt žiñgsnis
Schuld skolà
Schuldner skoliniñkas
Schule mokyklà
Schüler mokinỹs
Schülerin mokinė
Schulter petỹs
Schürze prijuostė
Schuſter kuřpius
ſchwach silpnas
Schwanz uodegà
ſchwarz júodas
ſchweigſam tylùs

Schwein kiaũlė, paĩšas
ſchwer sunkùs
Schweſter sesuõ
Schwiegermutter úošvė, anýta
Schwiegerſohn žéntas
Schwiegertochter martì
Schwiegervater úošvis
ſchwierig sunkùs
See ẽžeras
ſehen matýti, pamatýti; ∾ nach pažiūrėti
ſehr labaĩ; vgl. sąsenis. Anhang §§ 8 b, β.
ſein bũti
Seite šónas, pùsė; pùslapis
ſelbſt pàts
ſelten rẽtas
ſeltſam nuostabùs, keĩstas
ſenden siųsti
ſetzen dėti; ſich ∾ sėsti
Sicherheitzen karščiãvimasis
ſiegen laimėti
Silber sidãbras
ſilbern sidabrìnis
ſind yrà
ſingen dainúoti; (von Vögeln) giedóti, čiulbėti
Sittlichkeit dorà
ſitzen sėdėti
Sitzung posėdis
ſo taĩp; vgl. L. 24, § 11; ſo ſehr — wie tíek — kíek
ſobald als kaĩ, kai tìk
ſoeben ką̃ tìk
ſofort tuojaũ
ſogar nèt, ir̃
Sohn sūnùs
Soldat kareĩvis
ſollen. L. 9, § 7 b; reĩkia
Sommer vãsara
ſonderbar keĩstas, nuostabùs
Sonne sáulė
ſonnig sáulėtas
ſonſt šiaĩp, kitaĩp
ſorgen, ſich rūpintis
ſoviel — wie tíek — kíek
ſowohl — als auch ir̃ — ir̃
Spaß juõkas
ſpät vėlùs, vėlýbas; vėlaĩ
ſpazieren pasivãikščioti
Speiſe valgis
Speiſewirtſchaft restorãnas
Spiegel véidrodis
Spinngewebe vorãtinklis
Sprache kalbà
ſprechen kalbėti, tar̃ti
ſpringen šókti
Staat valstỹbė
Stadt miẽstas
Stall tvártas
Stand lúomas
ſtark stiprùs
Stärke stiprỹbė
Staub dùlkės
ſtaunen stebėtis
ſtehen stovėti
ſtehlen võgti
ſteigen lìpti, užlìpti
ſteil statùs
Stein akmuõ
ſteinern akmenìnis
ſteinigen akmenimìs láidyti
Stelle vietà, an ∾ viẽtoje
ſtellen statýti
ſterben mir̃ti, numir̃ti
Stern žvaigždẽ
Stiefſohn pósūnis
Stiefvater patėvis
Stier jáutis
ſtill tylùs
Stimme balsas
ſtochern rakinėti
Stock lazdà
Stockwerk aũkštas
Stoff mẽdžiaga
ſtöhnen stenėti
ſtolz puikùs
Storch gañdras, garnỹs
ſtrafen nubaũsti
Strahl spindulỹs
Straße gãtvė
Strecke gãlas
Streit giñčas; in ∾ geraten susigiñčyti
ſtreiten mùštis
ſtruppig gaurúotas [galỹs
Stück gãbalas, gãlas, (Holz) paſtudieren eĩti mókslus
Studium mókslas
Stunde valandà
Stute kumẽlė
ſuchen ieškóti, paieškóti
Süden piẽtūs
ſündigen nusidėti
Suppe sriubà, srubà
ſüß saldùs
Süßigkeiten saldumýnai.

T.

tadeln bárti
Tag dienà
täglich kasdiẽn
Tanne ẽglė
Tanz šõkis
tanzen šókti
tapfer narsùs
Taſche kišẽnė
Taſſe puodùkas
Taube balañdis
taufen krikštyti, pakrikštyti
Tee arbatà
Teil dalìs
teilen dalìnti, dalýti
teilnehmen dalyváuti
teuer brangùs
Thron sóstas
tief gilùs
Tier gyvulỹs, žvėrìs
Tinte rãšalas
Tintengefäß rašalìnė
Tiſch stãlas
Tiſchler dailìdė
Tochter duktẽ
Töchterchen dukrẽlė
Tod mirtìs
toll werden pasiùsti
Topf púodas
töricht kvaĩlas
töten užmùšti, nuděti
tragen nèšti, nešióti
Träne ãšara
tränken gìrdyti, pagìrdyti
trauern gedėti
Traum sãpnas, (Traumgebilde) svajõnė
traurig liũdnas, nuliũdęs
treffen ištikti, sutikti
treten mìnti; eĩti
trinken gérti
trocken saũsas
trocknen (intr.) džiũti
tropfen byrėti
trotzdem vìs dėlto, tečiaũ
Truhe skrynià
Trümmer griuvẽsiai
Trunkſucht girtỹbė
Tuch (um Kopf, Schulter) skẽpeta
tun darýti, padarýti, veĩkti; zu ∾ haben turėti reikalų̃
Türe dùrys.

U.

über apiẽ, põ, peř
überall visuř
Überdruß, zum ∾ werden nusiübereinſtimmen sutìkti [bósti
Überfall užpuolìmas
überflügeln praleñkti
überhaupt visái
überholen praleñkti
überlegen galvóti
übermorgen porýt
überreden prikalbėti
Überſetzung vertìmas
überzeugen įkalbinėti, įtìkinti
Ufer krañtas
Uhr laĩkrodis
um — herum apiẽ, apliñk
umdrehen apsùkti
umgebend apliñkinis
Umgebung apýlinkė
umhängen kabìnti, pakabìnti
umhauen kiřsti, nukiřsti
umſchließen apsùpti
Umſtand aplinkỹbė
um zu. Ł. 35, § 2b
Umzug eĩsena
unabhängig nepriklañsomas
Unannehmlichkeit bėdà
unbekannt nepažįstamas
unbewohnt negyvẽnamas
und ir, õ
Unglück nelaimė
unordentlich betvarkis
Unordnung netvarkà
unruhig jein nerìmti
Unſchuld nekaltỹbė
unſchuldig nekaltas
unter põ; taĩp, tárpe
untergehen lėistis, nusilėisti
unterrichten mókyti, dėstyti
unterſcheiden, ſich skìrtis
unterſtützen palaikýti
Unterſtützung pašalpà, pãrama
unterſuchen svarstýti
Urſache priežastìs.

V.

Vater tėvas
Vaterland tėvỹnė
verachten niekinti
verantwortlich jein atsakýti
verbannen ištrémti
verbeſſern pataisýti

verbieten uždraũsti
verbrennen sudēginti
verdorren nudžiũti
verdrehen apsùkti
Verein draugijà
verenden padvėsti
Vergangenheit praeitìs
vergeſſen užmiršti
vergleichen lýginti, sulýginti
Vergnügen malonùmas
verkaufen pardúoti
Verkehr susisiekìmas
verkleinern mãžinti, sumãžinti
verlangen reikaláuti
verlaſſen palìkti
verleihen suteĩkti
verlieren pamèsti, netèkti
verloben sužiedúoti
vermeiden išvéngti
Vermögen turtas
vernichten naikìnti, sunaikìnti
vernünftig protingas
verpflichten, ſich apsiimti
verreiſen išvažiúoti
verſammeln, ſich susiriñkti
verſcheuchen išvaikýti
verſchwinden išnỹkti
verſprechen prižadėti
Verſtand prõtas
verſtehen supràsti; mokėti
verſtummen nutìlti
verteidigen gìnti
vertrauen tikėti, patikėti
vertreten atstóti
verwandeln paverſti
Verwandter gimináitis
Verzeihung, um ∾ bitten atsiprašyti
Vieh galvijai
viel daũg, daũgel, daũgelis
vielleicht gál bũt, gál
Vogel paũkštis
Volk tautà
voll pìlnas
von iš, nuõ; apiẽ; von ferne, von weither ìš tólo
von — weg nuõ
vor priẽš, bè
vorgehen (vor ſich gehen) dėtis, vorlãufig kõl kàs [atsitikti
Vorſchlag pasiúlymas
vorſchlagen siúlyti, pasiúlyti
Vorſitzender pìrmininkas
Vorſteher viršininkas.

W.

Wache sargýba
wachſen áugti
Wagen rãtai, vežìmas
wählen riñkti, išriñkti
wahr teisingas
während per. G. 38, § 8
Wahrheit teisỹbė, tiesà
wahrſagen bùrti, išbùrti
wahrſcheinlich tùr bũt
Waiſe našláitis, našláitė
Wald miškas, girià
Wand síena
wandeln váikščioti
wann? kadà?
Ware prẽkė
warten láukti
warum? kodeĩ? kõ?
Waſſer vanduõ
weben áusti
weder — noch neĩ — neĩ
Weg kẽlias
wegen ùž, deĩ
wegfahren išvažiúoti
wegführen nuvèsti
weggehen nueĩti
weglaufen nubėgti
wegnehmen atimti, atsiimti
wegreiten nujóti
wegtragen išnèšti
wegwiſchen nušlúostyti
wehen pũsti
Weib moteriškė, bóba
weil kadángi; ùž taĩ kàd
Wein vỹnas
weinen verkti
Weinen verksmas
weiſe išmintingas
Weiſe bũdas
Weisheit išmintìs
weiß báltas
weißen(l)n báldyti
Weißruſſe gùdas
weit weg tolì
Welt pasáulis
Welt- pasaulìnis
wenig mãža, mažaĩ; ein ∾ trùputį, kíek
wenigſtens beĩt, norš
wenn jeĩ, kaĩ, kàd, kadà
werben (für jemanden) piršti
werden tàpti, darýtis, išeĩti, paviršti

werfen mėsti
Werk kūrinỹs
Werkstatt dirbtùvė
wert veřtas
weshalb? kodel̃?
Westen vãkarai
Wette lažýbos
wetten eĩti lažýbų
Wetter óras
wichtig svarbùs
widersprechen giñčyti
wie kaĩp, lýg
wieder vẽl
Wiedergeburt atgimìmas
Wiese píeva
wieviel kíek
Wille valià
Wilna Vìlnius
Wind vẽjas
Winter žiemà
wirken veĩkti
wirklich tikraĩ; tikras; ar̃gi?
Wirtschaft ū́kis
wischen šlúostyti
wissen žinóti
Wissen žinià
Wissenschaft mókslas
Witwe našlẽ
wo kuř
Woche saváitė
wohin kuř
Wohl lãbas, gėrỹbė
wohl geraĩ
wohnen gyvénti, išgyvénti
Wohnung bùtas
Wolf vil̃kas
Wolke debesìs
wollen norė́ti
Wort žõdis
wozu? kám? kõ?
Wuchs ū́gis
wühlen knìsti, knisinė́ti
Wunder stebùklas
wunderbar stebuklìngas
wundersam nuostabùs
wünschen linkė́ti
würdig veřtas
Wurst dešrà
Wurzel šaknìs.

Z.

Zahl skaĩčius
Zahn dantìs
zanken mùštis, bártis
Zeichen žénklas
zeigen ródyti, paródyti; ∾ auf nuródyti; sich ∾ pasiródyti
Zeit laĩkas, mẽtas, gadýnė
Zeitung laĩkraštis
Zentrum ceñtras
zerschneiden supiáustyti
zerstören griáuti, sugriáuti
Zicklein ožkẽlis
Ziege ožkà
Ziel tìkslas
ziemlich ganà; vgl. L. 15, § 12 bis § 14
Zigeuner čigõnas
Zimmer kambarỹs
Zorn piktùmas
zottig gaurúotas
zu pàs, priẽ; L. 35, § 2b
zubereiten taisýti
züchten augìnti, prisiaugìnti
Zucker cùkrus
Zuckerwerk saldaĩnis
zuerteilen skìrti
Zug traukinỹs
zugesellen, sich prisidė́ti
zugleich kartù
Zunge liežùvis
zurück atgal̃
zurückbleiben atlìkti, atsilìkti
zurückgeritten kommen parjóti
zurückkehren grį̃žti, pargrį̃žti
zurücklassen palìkti
zusammen kartù, draugè
zusammenberufen sušaũkti
zusammenbrechen lū́žti, nulū́žti
Zusammensetzung sudėtìs
Zustimmung sutikìmas
zustoßen atsitìkti
zuviel peř daũg
Zweck tìkslas
Zwillinge dvynaĩ
zwingen veřsti, priveřsti
zwischen tar̃p, tárpe
Zwischenraum tárpas
Zwischenzeit tárpas.

Litauisch-Deutsch.

(Für die Tätigkeitswörter erscheint als Kopfwort der Infinitiv und daneben in Klammern jeweils die 1. Sing. Präs. und die 1. Sing. Prät.; bei unpersönl. Tätigkeitswörtern die 3. Person. Vgl. außerdem L. 19, § 1.)

A.

abìpus m. G. beiderseits
abù beide. L. 28, § 5
ačiū danke
ādata (1) Nadel
agitātorius (1) Agitator. L. 8, § 7 a
aikštė (3) öffentlicher Platz
áiškus (1) klar, deutlich
akìs, -iẽs f. (4) Auge. L. 7, § 1
āklas (4) blind
akmenìnis (2) steinern
akmuõ Stein. L. 10, § 2, § 7 bis § 11
akúotas (1) Gräte; Fischgräte
alėjà (2) Allee
aliái jeder. L. 26, § 7
álkanas (3) hungrig
alksnýnas (1) Erlenwald
álkti (álkstu, álkau) hungern
altõrius (2) Altar
alùs (4) Bier
alvíenas jeder. L. 26, § 7
āmatas (3) Handwerk
Amẽrika (1) Amerika
amerikiẽtis (2) Amerikaner
ámžius (1) Alter, Lebensalter, Lebensdauer; Jahrhundert
anã̄dien vor einigen Tagen, neulich, unlängst
anaĩp L. 24, § 10
anã̄kart vor kurzem, unlängst
anàs L. 24, § 5
ángelas (1) Engel
anglìs, añglies f. (2) Kohle. L. 7, § 1; L. 11, § 1
anýta (1) Schwiegermutter der
ankstì früh [Frau
ankstýbas (1) frühzeitig. L. 22, § 9
anóks L. 24, § 9 u. § 11
añt m. G. auf; Anhang § 5 b, α u. δ; § 7 b.
Antānas (2) Anton. L. 2, § 3 e; L. 11, § 6 d
ántis, -ies f. (1) Ente. L. 7, § 1
antrãdienis, -io (1) Dienstag
apaĩpti (-lpstù, -lpaũ) ohnmächtig werden, in Ohnmacht fallen
apáugęs bewachsen
apdovanóti (-óju, -ójau) beschenken
apgáuti (-gáunu, -gavaũ) betrügen
apgavìkas (2) Betrüger
apginklúoti (-úoju, -avaũ) bewaffnen, ausrüsten
apý- L. 14, § 10; L. 15, § 14; L. 17, § 5; Anhang § 5 b, β—δ; § 8 b, β.
apiẽ m. A. von; über; um — herum. L. 28, § 13 a; Anhang § 5 b, α u. β.
apýlinkė (1) Umgebung [kahl
apýplikis (1) ziemlich kahl, fast
apýsenis (1) ziemlich alt, ältlich
apýtikris (1) annähernd richtig
apýtikslis (1) annähernd genau
apýtuštis (1) fast leer
aplankýti (-kaũ, -kiaũ) besuchen
aplinkýbė (2) Umstand, Verhältnis
apliñkinis (1) umgebend, in der Umgebung befindlich
apliñkui Adv. u. m. A. rings herum
àpneštas (3) bedeckt
aprašýti (-šaũ, -šiaũ) beschreiben
apraũsti (-siù, àprausiau) umgraben, umhüllen
apsiaũstas (2) Mantel
apsiaũsti (-čiù, àpsiaučiau) umgeben
apsidìrbti (-bu, -bau) mit der Arbeit fertig werden
apsiimti (-sìimu, -siėmiau) auf sich nehmen, sich verpflichten
apsikrikštyti (-štiju, -štijau) sich taufen lassen, die Taufe empfangen [Bezirk
apskritìs, -iẽs f. (3 ā̃p-) Kreis,
apsùkti (àpsuku, -kaũ) umdrehen, verdrehen
apsùpti (àpsupu, -paũ) umschließen
apšìlti (-šylù, -šilaũ) warm werden, sich wärmen
apvalùs (3 ā̃p-) rund. L. 16, § 1
apžiūrėti (-riù [-žiūri], -ėjau) besichtigen
ar̃ Fragepartikel. L. 2, § 4 b
ar̃, arbà oder

arbatà (2) Tee
ar̃gi? wirklich? denn?
árklas (1) Pflug
arklìdė (2) Pferdeſtall
arkliãvagis, -io (1) Pferdedieb
arklỹs (3) Pferd. L. 4, § 1
artì Adv. u. m. G. nahe
árti (ariù, ariaũ) pflügen
artójas (1) Pflüger
arúodas (1) Getreidekaſten
asmenìnis (2) perſönlich
àš ich. L. 18
ãšara (1) Träne
ãšaroti (-oju, -ojau) Tränen vergießen
atbėgti (-gu, -gau) dahergelaufen kommen
ateĩti (-einù, atėjaũ) kommen
atgal̃ zurück, rückwärts. L. 28, § 18
atgimìmas (2) Wiedergeburt, Renaiſſance
atgìnti (àtginu, atgýniau) ſchützen, verteidigen
atidarýti (-raũ, -riaũ) öffnen, aufmachen
atidúoti (-dúodu, atìdaviau) hingeben
ãtilsis, -io (1) Ruhe, Ausſpannung
atimti (àtimu, àtėmiau) wegnehmen
atjóti (-óju, -ójau) reitend ankommen, herkommen, angeritten kommen
atlankýti (-kaũ, -kiaũ) beſuchen
Atlañtas (2) Atlantiſcher Ozean
atléisti (-léidžiu, -léidau) verzeihen, nachlaſſen
atlydėti (-džiù [-lỹdi], -ėjau) herbegleiten, herbringen; rfl. mit ſich herbringen
atlìkti (-liekù, -likaũ) zurückbleiben; ausführen, vollbringen, erledigen
atmérkti (-kiu, -kiau) (die Augen) aufmachen, aufſchlagen
atminìmas (2) Erinnerung, Andenken
atmintìs, -iẽs f. (3 ãt-) Gedächtnis
atmiñti (àtmenu, àtminiau) in Erinnerung rufen; ſich erinnern. L. 40, § 15
atnėšti (àtnešu, àtnešiau) bringen
atóstogos (1) Ferien
atródyti (-dau, -džiau) ausſehen, erſcheinen, ſcheinen
atsãkymas (1) Antwort
atsakýti (-kaũ, -kiaũ) antworten; verantwortlich ſein
atsigulti (-sìgulu, -sìguliau) ſich zu Bette legen
atsiimti (-sìimu, -sìėmiau) wegnehmen, an ſich nehmen
atsikélti (-sìkeliu, -kėliau) ſich erheben, aufſtehen; überſiedeln
atsilýginti (-nu, -nau) eine Schuld bezahlen, begleichen
atsilìkti (-liekù, -likaũ) zurückbleiben
atsiprašýti (-šaũ, -šiaũ) um Verzeihung bitten
atsisvėikinimas (1) Abſchied
atsitikìmas (2) Ereignis
atsitikti (-tinkù, -tikaũ) zuſtoßen, widerfahren, ſich ereignen
atsiųsti (atsiunčiù, àtsiunčiau) herſchicken
atskrìsti (àtskrendu, -skridaũ) angeflogen kommen, herfliegen
atstóti -óju, -ójau) vertreten, erſetzen
atsùkti (àtsuku, -kaũ) į richten, wenden nach
atšálti (-ša̧lù, -šalaũ) kalt, kälter werden
ãtšoliai (1) Frühfroſt
atvažiãvimas (1) Ankunft
atvažiúoti (-úoju, -avaũ) angefahren kommen
atverkti (-kiù, àtverkiau) durch Weinen zurückgewinnen
atvèsti (àtvedu, àtvedžiau) herbeiführen
atvỹkti (-kstù, -kaũ) ankommen, gelangen
ãtviras (3) offen
atvirùtė (2) Poſtkarte
ãtžvilgis, -io (2) Rückſicht, Hinſicht
áudra (1) Gewitter, Sturm
aũgalas (3) Pflanze, Gewächs
augėsnis ältер. L. 15, § 4
augìnti (-nù, -naũ) aufziehen (ein Tier uſw.)
áugti (-gu, -gau) wachſen
aukà (4) Opfer
áuklė (1) Kinderwärterin
áuksas (1) Gold

áuksinas (1) Gulden
auksìnis (2) golden
aukštaĩtis (2) Hochlitauer. L. 6, § 3 h
aũkštas (2) Stockwerk
áukštas (3) hoch
aukštùmas (2) Höhe
ausìs, -ìės f. (4) Ohr. L. 7, § 8
áusti (áudžiu, áudžiau) weben
āvinas (3) Hammel, Schafbock
avinėlis (2) Lämmchen
āvižos (3) Hafer
Ázija (1) Asien
ąžuolas (3) Eiche
ąžuolìnis (2) eichen, aus Eichenholz.

B.

bādas (4) Hunger, Hungersnot
baĩgti (-giù, -giaũ) beendigen, absolvieren. L. 40, § 13
báimė (1) Furcht, Angst
baisùs (4) furchtbar; n. -sù, Adv. baĩsiai
bajõras (2) Bojar, Adeliger
bàkst, bàkstelėti L. 19, § 4 c
balà (2) Sumpf. kuriũ bãlų? was Teufels?
balañdis, -džio (2) Taube; April
baldà (4) Lärm
baĩdai (2) Möbel
báldyti (-dau, -džiau) weißе(l)n; klopfen, pochen. L. 20, § 3; L. 21, § 5
balsas (4) Stimme
balsùs (4) laut
baltãkis (2) weißäugig
báltas (3) weiß
Báltijos júra Ostsee
bánkininkas (1) Bankier
barkšóti (-šaũ, -ójau) emporstehen, hervorragen. L. 20, § 3
bárti (barù, bariaũ) schelten, tadeln
bártis (barúos, bariaũs) schelten, sich zanken
barzdà (4) Bart
bãsas (4) barfuß
baũsti (baudžiù, baudžiaũ) bestrafen
bažnýčia (1) Kirche. L. 3, § 1 e
bažnýtkiemis, -io (1) Bauerndorf mit Kirche, Kirchdorf
bè m. G. ohne. L. 30, § 10
be- L. 17, § 7, § 8
be- (vor Verben) noch. L. 12, § 6 b; L. 31, § 2; L. 36, § 14
bėdà (4) Not, Elend, Unannehmlichkeit
bediẽvis (2), bedievìškas (1) gottlos. L. 17, § 8
begėdis (1), begėdiškas (1) schamlos. L. 17, § 6, § 8
bėgti (-gu, -gau) laufen, fliehen
bemotėris (2) unverheirateter Mann
beñdras (4) gemeinsam. bendraĩ im allgemeinen
beñt wenigstens. L. 12, § 5 d
berañkis (2) handlos, armlos
bérnas (3) Knecht. L. 2, § 3 e, f. bernėlis (2), bernužėlis (2) Liebster. bern(i)ùkas (2) Knabe
besmegėnis (2) gehirnlos
bešìrdis (2) herzlos
bèt aber. bèt kàs usw. L. 27, § 3 bis § 5
betuřtis (2) besitzlos
betvařkis (2) unordentlich
beuodėgis (2) schwanzlos
bevaĩkis (2) kinderlos
bevéik fast, beinahe
bevýrė (1) unverheiratete, ledige Frau. L. 17, § 6
bỹ kàs usw. L. 27, § 3 bis § 5
bỹ tìk wenn nur
biaurỹbė (2) Scheusal. L. 1, § 8
biaurùs (4) häßlich
bičiùlis (2) Freund
biẽdnas (4) arm
bijóti (-jaũ, -jójau) fürchten, sich fürchten (kõ). L. 20, § 3
bijótis = bijóti
bylà (4) Rede
bile kàs usw. L. 27, § 3 bis § 5
byrėti (-rù, -rėjau) tropfen, rinnen
birželis, -io (2) Juni
bìtė (2) Biene
blõgas (4) schlecht
blusà (2) Floh
brangùs (3) teuer; Adv. brañgiai. L. 16, § 1
braškėti (-kù, -kėjau) knistern, knarren. L. 39, § 1 e
brėžti (-žiu, -žiau) ritzen
bríedis, -džio (1) Hirsch
brólis, -io (1) Bruder. L. 4, § 1 d
bučiãvimas (1) das Küssen

bučiãvimasis (1) Sichküſſen. L. 11, § 2
bučiúoti (-úoju, -avaũ) küſſen
bũdas (2) Art und Weiſe, Charakter. niekù būdù, jókiu būdù um keinen Preis, auf keinen Fall, unter keinen Umſtänden
bũdavo L. 13, § 8
bùlvė (1) Kartoffel
būrỹs (4) Schar, Haufen
bùrmistras (1) Bürgermeiſter
burnà (3) Mund; Geſicht
bùrti (buriù, bũriau) wahrſagen. L. 19, § 2; L. 21, § 4
bùtas (2) Wohnung
bũtent nämlich
bũti (esù, buvaũ) ſein. L. 20, § 7; L. 33, § 4; L. 37; L. 39, § 5.

C.

càpt, càptelėti, càptelti, càpterėti, càpterti. L. 19, § 4b
cãras (2) Zar
ceñtas (2) Cent
ceñtras (2) Zentrum
cùkrus (2) Zucker.

Č.

čià hier
čiáudėti (-džiu [-di], -dėjau) nieſen
čiáudyti (-dau, -džiau) nieſen
čigõnas, -ė (2) Zigeuner(in)
čionaĩ hier; hierher
čiulbėti (čiùlbu, -bėjau) ſingen, zwitſchern (von Vögeln).

D.

dabar jetzt
dáiktas (3) Sache, Ding
daiktãvardis, -džio (1) Hauptwort, Subſtantiv
dailìdė m. (2) Schreiner, Tiſchler
dailùs (4) ſchön, gehörig, tüchtig. Adv. daĩliai
dainà (4) (weltliches) Lied
dainúoti (-úoju, -avaũ) ſingen
daĩgė (2), daĩgis, -io (2) Menſe
dalìnti (-nù, -naũ) teilen, verteilen; dividieren. L. 28, § 17a
dalìs, -iẽs f. (4) Teil, Erbteil, Mitgift; Geſchick, Schickſal. L. 6, § 7
dalýti (-lijù, -lijaũ) = dalìnti
dalyváuti (-áuju, -avaũ) teilnehmen
dangùs (4) Himmel. L. 8, § 1 bis § 4
dantìs, -iẽs m. oder f. (4) Zahn. L. 7, § 5, § 8
dantýtas (1) gezähnt
dár noch
dárbas (3) Arbeit
darbýmetis (1) Arbeitszeit
darbiniñkas (2) Arbeiter
darbštùs (4) arbeitſam, fleißig
darbúotis (-úojuos, -avaũs) ſich betätigen, arbeiten
darýti (-raũ, -riaũ) machen, tun. L. 20, § 7; rfl. dãrosi wird, geſchieht, macht ſich
daržas (4) Garten. L. 6, § 7
daržẽlis (2) Gärtchen. vaikų̃ daržẽlis Kindergarten
daržinė (3 daŕ-) Scheune
daržininkas (1) Gärtner
daũg viel, viele; daũg kàs manche(r), manches. L. 3, § 3c, e; L. 25, § 6
daũgel = daũg
daugỹbė (2) Menge
dáuginti vermehren, multiplizieren. L. 28, § 17a
daugumà (3 daũ-) Mehrheit, Mehrdažnaĩ oft [zahl
debesìs, -iẽs m. (3) Wolke. L. 7, § 8
dėdė m. (2) Onkel
dėgti (degù, degiaũ) brennen
degtìnė (2) Branntwein
dejúoti (-úoju, -avaũ) jammern
dėkingas (1) dankbar
dėkóti (-óju, -ójau) danken
deĩ, dẽl m. G. wegen
deñgti (-giù, -giaũ) decken
dėpt, dėpt; dėptelėti, dėptelėti; dėptelti, dėptelti; dėpterėti, dėpterėti; dėpterti, dėpterti. L. 19, § 4 bis § 5
dėstyti (-stau, -sčiau) darlegen, unterrichten
dešinẽn nach rechts
dešrà (4) Wurſt
dėti (dedù, dėjau) legen, ſetzen; machen zu (Inſtr.); rfl. dėtis ſich ſtellen als, ſich ausgeben für; vor ſich gehen. L. 20, § 7; L. 33, § 5; L. 36, § 12b

dėžė̃ (4) Kiſte
dìdeliai ſehr, ungemein
dìdelis, dìdis groß. L. 14, § 9; L. 6, § 2
didókas (1) ziemlich groß
didùmas (2) Größe
didùs (4) erhaben, ſtolz. L. 14, § 9b
dìdvyris, -io (1) Held
didžiaĩ ſehr, ungemein
dienà (4) Tag
dieváitė (1) Göttin
dieváitis (1) heidniſcher Gott
Diẽvas (4) Gott. diẽvas heidniſcher Gott. L. 2, § 3
dievỹbė (2) Gottheit; Götze
dilgėlė̃ (3 dil-) Brenneſſel
dìrbti (-bu, -bau) arbeiten
dirbtìnis (2) gearbeitet; künſtlich
dirbtùvė (2) Werkſtatt
dirèktorius (1) Direktor. L. 8, § 7a
dóbilas (3) Klee
dobilẽlis (2) Koſewort für männliche Perſonen
dorà (4) Rechtſchaffenheit, Sittlichkeit
dõras (4) rechtſchaffen
dorỹbė (2) Rechtſchaffenheit; Tugend
dorùmas (2) Rechtſchaffenheit
dovanà (3 dó-) Geſchenk, Gabe
dovanóti (-óju, -ójau) ſchenken
drabùžis, -io (2) Kleid, Kleidung
dramblỹs (4) Elefant
drąsùs (4) dreiſt, kühn, mutig; Adv. drą̃siai
draũgas (4) Freund
draugė̀ zuſammen, gemeinſam
draũgė (2) Freundin
draugijà (2) Verein, Vereinigung
drebė̃ti (drebù, -ėjau) zittern
drė̃gnas (3) feucht
druskà (2) Salz
drū́tas (3) dick, feit. L. 14, § 2b
dùgnas (4) Grund, Boden
dùjos (2) Gas
dukrẽlė (2) Töchterchen
duktė̃, -teřs (3) Tochter. L. 10, § 4 uſw.
dùlkės (1) Staub
dū́mai (1) Rauch
duobė̃ (4) Grube, Loch
dúona (1) Brot
dúoti (dúodu, daviaũ) geben; rfl. dúotis mit ſich etwas machen laſſen
dùrys, -rų f. (2) Türe. L. 7, § 8
dūšià (2) Seele
dvãras (4) Gut, Landgut
dvasià (2) Geiſt. L. 3, § 1c
dvélkti (-kiu, -kiau) wehen, blaſen
dvynaĩ (4) Zwillinge
džiaũgsmas (4) Freude
džiaũgtis (-giúos, -giaũs) kuõ ſich an etwas freuen, Freude haben an
džiovė̃ti (-viù [džiõvi], -ėjau) dürr ſein
džiū́ti (džiūvù oder džiū́stu, džiuvaũ) trocken werden.

E.

ẽglė (2) Tanne
eĩ! au!
eimė̀! laßt uns gehen! L. 33, § 6
eĩsena (1) Umzug, Prozeſſion
eĩti (einù, ėjaũ) gehen; ſich erſtrecken; kuõ gelten als. eĩti geryn, gražỹn L. 17, § 10; vgl. L. 33, § 6; L. 40, § 9a; L. 8 Redensarten
elgìmasis (1) Benehmen
esą̃ L. 36, § 11c
ẽsti L. 33, § 4
ė́sti (ė́du, ė́džiau) freſſen
esù bin. L. 5, § 5d; L. 33, § 4
Európa (1) Europa
ė̃žeras (3) See.

F.

fãbrika (1) Fabrik
filosòfija (1) Philoſophie.

G.

gãbalas (3) Stück, Brocken
gadỹnė (1) Zeit, Epoche
gaidỹs (4) Hahn. L. 4, § 1a—e
gailė̃ti (-liù [gaĩli], -ėjau) bedauern
gailùs (4) herb, bitter
gaĩsras (4) Feuersbrunſt
gál, gál bū́t vielleicht
gãlas (4) Ende; Stück, Strecke; Teil. gãlą gáuti den Geiſt aufgeben. kuriǫ̃ gãlų? zu welchem Zweck?
galė̃ti (-liù [gãli], -ėjau) können; dürfen

galià (2) Macht
gãlima es iſt möglich; man kann, darf
galingas (1) mächtig
galvà (3) Kopf; Oberhaupt. màno gálva, màno galvõn auf meine Verantwortung. L. 1, § 8; L. 3, § 1
galvijas (2) Rind, Rindvieh
galvóti (-óju, -ójau) überlegen, denken
gamtà (4) Natur
ganà genug; ziemlich
gañdras (2) Storch
ganyklà (2) Weide
ganýti (-naũ, -niaũ) hüten
gãras (4) Dampf
garbẽ (4) Ehre
gárbinti (-nu, -nau) verehren, anbeten
gardùs (4) ſchmackhaft
garnỹs (4) Reiher; Storch
garsas (4) Ruhm, Ruf
garsingas (1) berühmt
garsùs berühmt
gąsdinti (-nu, -nau) ſchrecken, ängſtigen, Angſt machen
gãtvė (2) Straße (in der Stadt)
gáudyti (-dau, -džiau) fangen
gaurúotas (1) zottig, ſtruppig
gaũsti (gaudžiù, gaudžiaũ) dröhnen
gáuti (gáunu, gavaũ) bekommen, erhalten
gẽda (1) Scham, Schande
gedėti (-džiù [gẽdi], -ėjau) m. G. trauern um
gegėlė (2), gegùtė (2) Kuckuck
gegužẽ (3 gẽ-) Mai
geidulỹs, geĩdulio (3) Begierde
gélbėti (L. 33, § 2 c) helfen, retten
gėlẽ (4) Blume
geležìnis (2) eiſern
geležìs, -ĩės f. (3) Eiſen; Pl. Eiſenwaren. L. 7, § 8
gelmẽ (4) Tiefe, Abgrund
geltónas (1) gelb. L. 22, § 9
gėlùs (4) ungeſalzen, ſüß
geogrãfija (1) Geographie
gẽra, geraĩ gut, angenehm
gẽras (4) gut. L. 3, § 2; L. 8, § 8
geřbiamas (L. 39, § 1 e) geehrt
geřbti (-biù, -biaũ) ehren, verehren
gėrỹbė (2) Wohl
gėrìmas (2) Getränk [Hals
gerklẽ (4 oder 3) Kehle, Rachen,
gérti (geriù, gẽriau) trinken
gerùmas (2) Güte
gerumýnai (1) gute Sachen, Leckerbiſſen
gérvė (1) Kranich. L. 5, § 1
gì denn (meiſt unbetont, das vorausgehende Wort hervorhebend)
gýdyti (-dau, -džiau) ärztlich behandeln
gýdytojas (1) Arzt
giẽdras (4) heiter
giesmẽ (3) Kirchenlied. L. 5, § 1
gilė (2) Eichel
gilỹbė (2) Tiefe
gilùs (4) tief
gimináitis, -čio (1) Verwandter
giminẽ (3 gì-) Geſchlecht
gimnazìstas (2) Gymnaſiaſt
gimnazistė (2) Gymnaſiaſtin
gimti (gemù oder gìmstu, gimiaũ) geboren werden. L. 40, § 14
gimtinė žẽmė Geburtsland, Heimat
giñčas (2) Streit
giñčyti (-čiju, -čijau) widerſprechen, leugnen
giñklas (2) Waffe
gìnti (ginù, gýniau) verteidigen
girdėti (-džiù [girdi], -ėjau) hören. L. 38, § 5
girdì L. 36, § 11 b
girià (2) Wald, Forſt. L. 3, § 1 e; L. 11, § 1
gìrininkas (1) Förſter
girininkỹstė (2) Forſtweſen
gìrtas (3) trunken, betrunken
gìrti (giriù, gýriau) loben, rühmen. L. 36, § 12 a; L. 38, § 4
girtỹbė (2) Trunkſucht
gìrtinas (1) lobenswert. L. 39, § 4
gývas (3) lebend, lebendig, lebhaft
gyvẽnamas (1) bewohnt. L. 39, § 8
gyvẽnimas (1) Leben
gyvénti (-nù, -naũ) wohnen, leben
gyvéntojas (1) Einwohner, Bewohner
gyvỹbė (2) Leben
gỹvis, -io (2) Lebhaftigkeit, Lebendigkeit
gývis, -io (1) Lebeweſen, kleines Tierchen

gyvulỹs, gývulio (3) Tier
gliẽtis (gliejúos, gliejaũs) kleben bleiben
globà (4) Obhut, Schutz
glóstyti (-stau, -sčiau) ſtreicheln
gramãtika (1) Grammatik
grambuolỹs, grámbuolio (3) Miſtkäfer
grasýti (-saũ, -siaũ) drohen
graudùs (4) bitterlich, bitter; Adv. graũdžiai
gražýbė (2) Schönheit
gražùmas (2) Schönheit
gražùs (4) ſchön
greĩt ſchnell
greitakõjis (2) ſchnellfüßig
greĩtas (4) ſchnell; Adv. greĩtai
greitójі (L. 22, § 11 b) Eile, Haſt
griáuti (griáunu, grióviau) niederreißen, zerſtören
grỹnas (3) rein, lauter
griuvẽsiai (2) Trümmer, Ruinen
grįžti (-žtù, -žaũ) zurückkehren
grũdas (3) Korn, Kern
grúodis, -džio (1) Dezember
gubeřnija (1) Gouvernement
gùdas (4) Ruſſe, beſ. Weißruſſe
gudragalvis, -io (2) geſcheiter, pfiffiger Menſch
gudrùmas (2) Schlauheit, Liſt
gudrùs (4) ſchlau, geſcheit
guléti (-liù [gùli], -ėjau) liegen; im Bette liegen. L. 19, § 3
gulti (gulù, guliaũ) zu Bette gehen, ſich ſchlafen legen.

H.

herójiskas (1) wie ein Held, heldenhaft
hìmnas (1) Hymne.

I.

į m. A. antwortet auf die Frage „wohin"
įbrìsti (įbrendu, įbridaũ) hineinwaten
idañt auf daß, damit
įdėti (įdedu, įdėjau) hineinlegen
įdomùs (4) intereſſant
įeĩti (įeinù, įėjaũ) eintreten, hineingehen
ieškóti (ieškau, -ójau) ſuchen. L. 20, § 3
įgalióti (-óju, -ójau) bevollmächtigen
įgaliótinis, -io (1) Bevollmächtigter
įkalbinėti (-ėju, -ėjau) zu überzeugen ſuchen
įkalniaũ näher dem Berge zu, weiter oben
įkąsti (įkándu, įkándau) beißen in etwas, hineinbeißen
ikì m. G. bis. L. 12, § 7
įkliũti (įkliũvù, įkliuvaũ) hineingeraten, hineinfallen, Unannehmlichkeiten haben
įkūrìmas (2) Gründung
įkùrti (įkuriu, įkũriau) gründen
įlanka (1) Bucht
ilgakõjis (2) langbeinig
ìlgas (3) lang. L. 14, § 2 b
imti (imù, ėmiaũ) nehmen, erfaſſen, ergreifen; beginnen, anfangen. L. 40, § 13
institùtas (2) Inſtitut
intendañtas (2) Intendant
ỹpač beſonders
įprakaitìntas (1) ſchweißgetränkt
ir und. ir — ir ſowohl — als auch. L. 28, § 3 c
ỹr, yrà (L. 33, § 4) iſt, ſind; es gibt
irgi ebenfalls, auch
įsãkymas (1) Befehl
įsėsti (įsėdu, įsėdau) ſich hineinſetzen
ispãnas (2) Spanier
įspūdis, -džio (1) Eindruck
įstaiga (1) Anſtalt, Amt
įstãtymas (1) Geſetz
įsteĩgti (-giù, įsteigiau) gründen
įstrìgti (įstringù, įstrigaũ) hineindringen und dann ſtecken bleiben
iš m. G. aus, von
išáiškinimas (1) Erklärung
išaũšti (-šta, -šo) vollſtändig dämmern, Tag werden
išbėgti (-gu, -gau) hinauslaufen
išblỹškęs bleich
išbùrti (išburiu, išbũriau) weiſſagen, wahrſagen
ìšeiga (1) Ausgang, Ausgehen
išeĩti (-einù, išėjaũ) ausgehen; hervorgehen aus, werden; abfahren; abſolvieren, (ein Lehrbuch) vollſtändig durchnehmen
išeĩvis, -io (2) Auswanderer

išgąstis, -čio (1) Schrecken
išgáudyti (-dau, -džiau) fangen
išgélbėti (-bu, -bėjau) retten, erretten. L. 33, § 2 c
išgérti (išgeriu, išgėriau) austrinken
išgirsti (-stù, -rdaũ) zu Ohren bekommen, hören. L. 38, § 5
išgýti (-gyjù, -gijaũ) geſund werden
išgyvénti (-nù, -naũ) leben, wohnen; (im Leben) durchkommen
išjóti (-óju, -ójau) ausreiten
iškàsti (iškasu, iškasiau) ausgraben
iškélti (iškeliu, -kėliau) heraus-, emporheben; (eine Frage) aufwerfen
iškèpti (iškepu, iškepiau) braten
iškilmės (1) Feier, Feierlichkeiten
iškloti (-óju, -ójau) (mit Decken) belegen
išknaisýti (-saũ, -siaũ) ganz aufwühlen
išléisti (-léidžiu, -léidau) hinauslaſſen; Abſchied nehmen von
išlėkti (išlekiu, išlėkiau) ausfliegen
išmėsti (išmetu, išmečiau) hinauswerfen
išmìnti (išminu, išmýniau) zu Ende brechen (Flachs)
išmintingas (1) weiſe
išmintìs, -iẽs f. (3 iš-) Weisheit
išmókti (-kstu, -kau) m. G. erlernen
išmùšti (išmušu, išmušiau) ausſchlagen
išnėšti (išnešu, išnešiau) hinaus-, wegtragen
išnýkti (-kstù, -kaũ) verſchwinden, umkommen, verenden
išpardúoti (-dúodu, -pardaviau) ausverkaufen
išperėti (išperiu [-ri], -ėjau) ausbrüten
išprašýti (-šaũ, -šiaũ) erbitten
išriñkti (išrenku, -rinkaũ) wählen zu (m. Inſtr.). L. 20, § 7
išródyti (-dau, -džiau) ausſehen
išsigą̃sti (-stù, -gandaũ) erſchrecken
išsireiškimas (2) Ausdruck
išskrìsti (išskrendu, išskridaũ) aus-, davon-, wegfliegen
išspáusti (-spáudžiu, -spáudžiau) ausdrücken
ištarìmas (2) Ausſprache
ištekėti (išteku, -ėjau) heiraten (von der Frau)
ištìkti (-tinkù, -tikaũ) treffen, heimſuchen
ištìrti (ištiriu, -týriau) erforſchen
ištrémti (ištremiu, -trémiau) verbannen, deportieren
išvaikýti (-kaũ, -kiaũ) verſcheuchen
išvažiúoti (-žiúoju, -žiavaũ) abreiſen, wegfahren [meiden
išvéngti (-giu, -giau) m. G. ver-
išvèsti (išvedu, išvedžiau) heraus-, hinausführen
išvìrti (išvėrdu, išviriau) kochen
įtaisýti (-saũ, -siaũ) einrichten
įtaka (1) Einfluß
itãlas (2) Italiener
įvardis, -džio (1) Fürwort
izraelìtas (2) Iſraelit.

J.

jaũ ſchon. L. 26, § 5
jáunas (3) jung
jaunỹstė (2) Jugendzeit
jaunúomenė (1) Jugend, Jungmannſchaft
jaũsmas (4) Gefühl
jaũsti (jaučiù, jaučiaũ) fühlen
jáutis, -čio (1) Stier, Ochſe. L. 4, § 1
jeĩ wenn. L. 12, § 5 d
jéigu wenn
Jėzus (1) Jeſus
jìs, jì er, ſie. L. 18
jóg daß
jóks keiner. L. 30, § 10
Jõnas (2) Johann L. 11, § 6 d.
jóti (jóju, jójau) reiten
jùk doch, ja
juõ — tuõ je — deſto. L. 15, § 10
júodas (3) ſchwarz
júodvarnis, -io (1) Rabe
juõkas (4) Spaß, Gelächter
juõktis (-kiúos, -kiaũs) lachen
Juõzas (2) Joſef. L. 11, § 6 d
jū́ra (1), jū́rės (1) Meer, die See
jũs ihr. L. 18
jū́sų euer(e). L. 18, § 6
jūsìškis (2) der Eurige. L. 18, § 9
jùsti (juntù, jutaũ bemerken. L. 38, § 5.

K.

kabìnti (-nù, -naũ) hängen, an-, um-, aufhängen
kàd daß, damit; wenn; da. L. 34, § 7; vgl. Satz 4 in Aufgabe 67
kadà wann? irgendeinmal, je
kadáise (früher) einmal, einſt
kadà-ne-kadà, kada-nẽ-kada bisweilen. L. 27, § 10
kadángi da, weil
kaĩ wenn, wie, ſobald als
kai kàs uſw. L. 27, § 9
kailiniaĩ (3 kái-) Pelz (als Kleidungsſtück), Pelzmantel
káimas (1) Dorf, Land (im Gegenſatz zur Stadt)
kaimiẽtis, -čio (2) Dörfler, Landbewohner
kaimýnas (1) Nachbar
kainúoti (-úoju, -avaũ) koſten
kaĩp wie. L. 12, § 7; L. 15, § 9c
kaĩpgi? wie denn? wie ſo?
kairẽn nach links
kaitrà (4) Hitze
kãklas (4) Hals
kalbà (4) Sprache, Rede
kalbẽti (-bù, -bẽjau) ſprechen. L. 32, § 5e; L. 39, § 1e
Kalẽdos (2) Weihnachten
kalinỹs, kãlinio (3) Sträfling
kálnas (3 oder 1) Berg
kalt̃as (4) ſchuldig, ſchuld
kám? wozu?
kambarỹs, kambario (3) Zimmer
kamè-ne-kamè L. 27, § 10
kàna kàs L. 27, § 8
kanapìnis (2) aus Hanf
kãpas (4) Grab
karaláitė (1) Prinzeſſin, Königstochter
Karaliáučius (1) Königsberg
karalíenė (1) Königin
karalỹstė (2) Reich, Königreich
karãlius (2) König
kãras (4) Krieg
kardinõlas (2) Kardinal
kareĩvis, -io (2) Soldat
kariáuti (-áuju, -avaũ) Krieg führen
karỹs (4) Krieger
kariúomenė (1) Armee, Heer
kárstyti (-stau, -sčiau) aufhängen
karščiãvimasis (1) Sicherhitzen, Erhitztwerden
kárštas (3) heiß; innig
karštis, -čio (2) Hitze, Fieber
kartą einmal. kàs kartą m. Komp. immer, fortwährend
kartais bisweilen
kartas (2) Mal
kartо, iš ∾ anfangs
kartù zugleich, zuſammen
kartùs (4) bitter
kárvė (1) Kuh
karvedỹs, karvedžio (3) Heerführer, Woiwode
kã̃ tik ſoeben
kàs wer; irgendwer, jemand; jeder. L. 25, § 1, § 4b, § 5a, § 6, § 8, § 9. kàs — kàs der eine — der andere
kasà (4) Zopf, Haarflechte; Kaſſe
kasdiẽn täglich, jeden Tag
kasdienìnis (2) alltäglich, Alltags-
kasmẽt alljährlich
kàs-ne-kàs L. 27, § 10, § 12
kàsti (kasù, kasiaũ) graben
kąsti (kándu, kándau) beißen
katalìkas (2) Katholik
katė̃ (4) Katze. L. 5, § 1
katedrà (2) Kathedrale
katekìzmas (2) Katechismus
kãtilas (3) Keſſel
kãtinas (3) Kater
katraĩp auf welche von zwei Arten
katràs welcher von zweien. L. 25, § 2
kaukìmas (2) Heulen, Geheul
kaũkti (-kiù, -kiaũ) heulen
káulas (1) Knochen; Pl. Gebeine
Kaũnas (2) Kowno
káutis (káujuos, kóviaus) ſich herumſchlagen, raufen
kàž kas, kaži kas, kažìn kas uſw. L. 27, § 7
kažin? wer weiß?
kéikti (-kiu, -kiau) fluchen, ſchelten
keĩstas (4) ſonderbar
keleĩvis, -io (2) Reiſender, Wanderer
kelì einige; wie viele? L. 28, § 11
kẽlias (4) Weg. L. 2, § 3d; L. 4, § 1b
keliõnė (2) Reiſe
kélmas (3) Stamm
kélnės (1) Hoſen
kélti (keliù, kẽliau) heben, erheben; rfl. kéltis ſich erheben, aufſtehen

keñkti (-kiù, -kiaũ) ſchaden
kentẽjimas (1) Leiden
kentẽti (kenčiù, -tẽjau) leiden
kẽpalas (3) Laib (Brot)
kepùrė (2) Mütze
kẽras (2) Baumſtumpf
ketvirtãdienis, -io (1) Donnerstag
ketviřtis, -čio (2) Viertel. L. 27, § 11
kiaũlė (2) Schwein. L. 1, § 8
kiáurą diẽną den ganzen Tag
kiaušìnis, -io (2) Ei
kibìras (2) Eimer, Kübel
kíek wieviel, wie viele; ein wenig. L. 12, § 7; L. 30, § 7a, § 8, § 9a
kiekvíenas (3) jeder. L. 26, § 6
kiẽmas (4) Hof; Bauernhof; Dorf
kienõ weſſen. L. 25, § 1
kíetas (3) hart
kilìmas (2) Abkunft
kilmẽ (3) Herkunft, Abſtammung, Urſprung
kilpa (1) Schlinge
kilti (kylù, kilaũ) aufſteigen, ſich erheben
kiřsti (kertù, kirtaũ) umhauen, fällen. L. 40, § 14
kiřtis, -čio (2) Hieb; Akzent
kišẽnė (2) Taſche
kìškis, -io (2) Haſe
kitaĩp anders, auf andere Art
kìtas (4) anderer; mancher. L. 26, § 9; L. 30, § 11
kitiškas (1) L. 26, § 12
kitkas etwas anderes. L. 26, § 10
kitódas (1) andersartig. L. 26, § 12
kitóks L. 26, § 11
kitóniškas (1) andersartig. L. 26, § 12
kituř anderswo; anderswohin
Klaĩpėda (1) Memel
kláusimas (1) Frage
klausýti (-saũ, -siaũ) m. G. hören auf, gehorchen, anhören
klausýtis (-saũs, -siaũs) kõ auf etwas hören, horchen
kláusti (-siu, -siau) fragen
klebõnas (2) Pfarrer
klúpoti (-pau -ojau) in kniender Stellung verharren, auf den Knien liegen
knygà (2) Buch. L. 11, § 7
knygýnas (1) Buchhandlung
knỹgpalaikė (1) Schmöker. L. 6, § 10
knisinėti (-ėju, -ėjau) (durch-) wühlen
knìsti (-sù, -saũ) wühlen, aus-wühlen (nur von Schweinen)
kõ? wozu? warum?
kõ ne- beinahe, faſt. L. 25, § 7
kodeł? kodẽl? warum, weshalb?
kója (1) Fuß, Bein
kóks was für einer; etwa. L. 25, § 4, § 5d; L. 27, § 1, § 11; L. 28, § 13b
kõl ſolange als, bis
kõl kàs vorläufig, inzwiſchen
konè beinahe, faſt. L. 25, § 7
konstitùcija (1) Verfaſſung
kópėčios (3) Leiter
kõpos (2) Dünen
kópti (-pu und -piu, -pau und -piau) ſteigen, klettern. bitės kópti zeideln, den Bienen den Honig wegnehmen
kósėti huſten. L. 33, § 3
kóvas (1) Dohle; März
kovóti (-óju, -ójau) kämpfen
kraĩtis, -čio (2) Ausſteuer, Brautſchatz
kraĩtas (4) Ufer
krapštinėti (-ėju, -ėjau) reiben, kratzen
krãštas (4) Land, Gegend
kraũjas (4) Blut. L. 2, § 3d
kráuti (kráunu, króviau) (zuſammen-)packen, laden
kráutuvė (1) Kaufladen
kregždė (4) Schwalbe
kremblỹs (4) Eierſchwamm, Pfifferling
krikščiónis, -ies m. (1) Chriſt
krikštas (2) Taufe
krikštyti (-štiju, -štijau) taufen
krìsti (krintù, kritaũ) fallen. krìsti į ãkį auffallen
kryžiuõtis, -čio (2) Kreuzritter
krūmúotas (1) mit Gebüſch bedeckt
krūtìnė (2) Bruſt, Bruſtkorb
krūtis, -iẽs f. (3) Bruſt. L. 7, § 8
krùvinas (3) blutig
kruvinóji f. (L. 22, §4) Dyſenterie, Ruhr
kukúoti (-úoju, -avaũ) „kuckuck" rufen
kùlti (kuliù, kúliau) dreſchen

kumeláitė (1) kleine Stute
kumėlė (2) Stute
kumelìnga (1) trächtig (von einer Stute).
kunigáikštis (4) Fürſt. didỹsis ~ Großfürſt
kunigaikštỹstė (2) Fürſtentum
kùnigas (3) Prieſter, Geiſtlicher
kunigáuti (-áuju, -avaũ) als Prieſter wirken, tätig ſein
kuõ m. Komp. oder Superl. L. 15, § 10, § 11
kuõ ne- oder kuonè faſt, beinahe. L. 25, § 7
kuprà (2) Buckel
kur wo; wohin; irgendwo; kur kàs m. Komp. bedeutend
kūrénti (-nù, -naũ) heizen, feuern, (Feuer) unterhalten
kūrinỹs, kū́rinio (3) Werk, Schöpfung
kurìs, kurs, kurì welcher; jeder einzelne. L. 13, § 9; L. 25, § 3; L. 27
kur-ne-kur hier und dort, an einigen Orten. L. 27, § 10
kurpius (2) Schuſter, Schuhmacher. L. 8, § 7 a
kurs-ne-kurs L. 27, § 10
kùrstyti (-stau, -sčiau) ùgnį ~ Feuer anfachen, unterhalten
Kuršių įlanka Rigaer Bucht
kùšinti (-nu, -nau) anrühren
kvaĩlas (4) töricht, dumm
kvailỹbė (2) Dummheit
kvailùmas (2) Dummheit
kviẽsti (kviečiù, kviečiaũ) einladen.

L.

labaĩ ſehr
lãbas Adj. (4) gut
lãbas Subſt. (2) Wohl
laĩ. L. 34, § 5 b, § 6
láidyti (-dau, -džiau) akmenimìs ſteinigen
laidúoti (-úoju, -avaũ) bürgen, garantieren
laĩkas (4) Zeit
laikýti (-kaũ, -kiaũ) halten für (kuõ); halten. L. 20, § 7
laĩkraštis, -čio (1) Zeitung
laĩkrodis, -džio (1) Uhr
láimė (1) Glück
laimėti (-miù [laĩmi], ėjau) gewinn-
laimìngas (1) glücklich [nen
láistyti (-stau, -sčiau) begießen
laĩsvas (4) frei
láisvė (1) Freiheit
láiškas (3) und laĩškas (4) Brief
laĩvas (4) Schiff
lakióti (-óju, -ójau) herumfliegen
lakstýti (-staũ, -sčiaũ) herumfliegen; ſich herumtreiben
lángas (3) Fenſter. L. 2, § 3
lankýti (-kaũ, -kiaũ) beſuchen; rfl. lankýtis auf Beſuch kommen
lãpas (2) Blatt; Pl. Laub
lãpė (2) Fuchs
lapkritỹs, lãpkričio (3) November
látvis, -io (2) Lette
Látvija (1) Lettland
laũkas (4) Feld. į laũką ins Freie
láukti (-kiu, -kiau) m. G. warten, erwarten
láužas (3) Scheiterhaufen, Holzſtoß
lazdà (4) Stock
lažýbos (1) Wette. eĩti lažýbų wetten
lẽdas (4) Eis
léisti (leidžiu, léidau) laſſen; (Geſetze) erlaſſen; erſchaffen; rfl. léistis untergehen (von der Sonne). L. 19, § 2
lẽkti (lekiù, lėkiaũ) fliegen
leñgvas (4) leicht
lénkas (1) Pole
Lenkijà (2) Polen
lentýna (1) Geſtell
lẽšos (1) Mittel, Geldmittel
lẽtas (4) langſam
lydekà (2) Hecht
lydėti (-džiù [lỹdi], -ėjau) begleiten. L. 19, § 3
líepa (1) Linde; Juli. L. 3, § 1
liẽpti (-più, -piaũ) befehlen, verordnen
líesas (3) mager
lietùs (3) Regen
Lietuvà (3 Lie-) Litauen
lietùvis, -io (2) Litauer
lietùviškas (1) litauiſch
liežùvis, -io (2) Zunge
lìg, ligì m. G. bis. L. 38, § 8 b, c
lýg als ob; wie. lýg kàd wie wenn, als ob. L. 12, § 7

ligà (4) Krankheit
lýginti (-nu, -nau) vergleichen
ligónis, -ies m. u. f. (1) Kranker, Patient. L. 7, § 4
ligšiõl bis heute, heute noch
lýgus (1) gleich. L. 5, § 4; L. 16, § 1
likti (liekù, likaũ) bleiben; laſſen. L. 33, § 3
linaĩ (4) Flachs
linkėjimas (1) Glückwunſch
linkėti (-kiù [liñkiį, -ėjau) jem. etwas wünſchen
liñksmas (4) fröhlich
linksmùmas (2) Fröhlichkeit
liñksnis (2) Kaſus
lipìmas (2) Klettern, Steigen
lìpti (lipù, lipaũ) klettern, ſteigen
litas (2) Lit (litauiſche Münzeinheit = 1/10 Dollar)
lýti (lỹja, lìjo) regnen
liũdnas (4) traurig. L. 36, § 15
liúosas (3) frei, los
lizdas (4) Neſt
lokỹs (3) Bär
lópytas (1) geflickt
lóti (lóju, lójau) bellen
lóva (1) Bett
lúomas (1) Geſellſchaftsklaſſe, Stand
lũžti (-žtu, -žau) brechen.

M.

maĩstas (2) (ohne Pl.) Nahrung, Lebensmittel
mãkštys, -tỹ und -čiụ̃ (4) Scheide, Gehäuſe, Futteral. L. 7, § 8
maldìngas (1) fromm
maldingùmas (2) Frömmigkeit
málkos (1) Brennholz
malonùmas (2) Vergnügen
malonùs (3 -ón-) angenehm. n. -nù (u. -ónu); Adv. maloniaĩ (u. malóniai) angenehm, gern
malũnas (2) Mühle
mamà (2) Mama
mãnas (4) mein. L. 18, § 8
maniškis (2) mein Angehöriger. L. 18, § 9
manýti (-naũ, -niaũ) meinen, glauben
màno mein. L. 18, § 6
Marė̃ (4) Marie
mãrės (2) u. mãrios (2) Meer; Haff
márgas (3) bunt
marškiniaĩ (3 már-) Hemd
marti (4) Schwiegertochter. L. 5, § 3
mašinà (2) Maſchine
matýti (-taũ, -čiaũ) ſehen. L. 20, § 3; L. 21, § 5
matúoti (-úoju, -avaũ) meſſen
matušėlė (2) Mütterchen
máudymasis (1) Sichbaden, Baden
máudyti (-dau, -džiau) baden
mãža, mažaĩ wenig
mãžas (4) klein
mažėti (-ėju, -ėjau) kleiner werden
mãžinti (-nu, -nau) verkleinern
mãžmožis, -io (1) Kleinigkeit
medìnis (2) hölzern. L. 5, § 2; L. 22, § 7
mẽdis, -džio (2) Baum
medùs (4) Honig
mẽdžiaga (1) Stoff, Material
medžióti (-óju, -ójau) jagen
medžiótojas (1) Jäger
mẽgti (-gstu, -gau) gern haben
mėilė (1) Liebe
meilùs (4) liebreich, gütig; Adv. meĩliai
mẽlas (4) Lüge
mẽlynas (1) blau
melstis (meldžiúos, meldžiaũs) beten
melúoti (-úoju, -avaũ) lügen
meñkas (4) gering
mėnùlis, -io (2) Mond
mẽnuo (1) Mond. L. 10, § 3
mergaĩtė (2) Jungfrau. L. 6, § 3 h
mergáitė (1) Mädchen. L. 6, § 3 h
mergėlė (2) Mädchen, Jungfrau
mẽs wir. L. 18
mėsà (4) Fleiſch
mèsti (metù, mečiaũ) werfen, wegwerfen; verzichten auf, aufgeben; aufhören. L. 21, § 4; L. 36, § 16 b II; L. 40, § 13, § 14
meškerė̃ (3 mẽ-) Angel
mẽtas (2) Zeit. metù zur Zeit; Pl. mẽtai das Jahr
mìdus (2) Met
miẽgas (4) Schlaf. miẽgo norėti ſchlafen wollen
miegóti (miegù, -ójau) ſchlafen. L. 33, § 3
mielas (3) lieb
miẽstas (2) Stadt

miestẽlis (2) Städtchen
miẽžiai (2) Gerſte
mylẽti (mýliu, -ẽjau) lieben. L. 19, § 3
mylià (2) Meile
milijònas (2) Million
milžinas (3) Rieſe
mìnios (4) Menſchenmenge
minìsteris, -io (1) Miniſter
mìnkštas (3) weich
mìnti (minù, mýniau) treten; (Flachs) brechen
mintìs, -iẽs f. (4) Gedanke
minùtė (2) Minute
mirti (mìrštu, miriaũ) im Sterben liegen, ſterben. L. 40, § 14
mirtìs, -iẽs f. (4 u. 3) Tod
mįslė (4) Rätſel
mìslyti (-lìju, -lijau) denken, überlegen
mìsti (mintù, mitaũ) kuõ leben von etwas
mìškas (4) Wald
močiùtė (2) Mütterchen
mokẽti (móku, -ẽjau) können; bezahlen; koſten. L. 39, § 1 d
mokyklà (2) Schule
mokinẽ (3 mõ-) Schülerin
mokinỹs, mõkinio (3) Schüler
mókyti (-kau, -kiau) lehren, unterrichten; rfl. mókytis kõ etwas lernen
mókytoja (1) Lehrerin
mókytojas (1) Lehrer. L. 2, § 3 b
mókslas (1) Wiſſenſchaft; Lehre, Unterricht, Studium, Bildung. áukštas ∾ Hochſchulſtudium
mólinis (1), molinis (2) aus Lehm. L. 17, § 1
mólis, -io (1) Lehm
mótė (1), móteris (1) Frau, Weib. L. 10, § 5
moterìškė (2) Frau, Dame. L. 10, § 5
mótina (1) Mutter
motùtė (1) Mütterchen
movėti (-viù [mõvi], -ẽjau) etwas (zylinder- oder ringförmig aufgeſtülpt) tragen
musẽ (4), musià (2) Fliege. L. 11, § 1
mūsìškis (2) der Unſrige. L. 18, § 9
mūsų unſer(e). L. 18, § 6
mūšis, -io (2) Kampf, Schlacht
mùšti (mušù, mušiaũ) ſchlagen. ∾ sviestą Butter machen, buttern.

N.

nabāšninkas (1). tėvo ∾ der Vater ſelig, der verſtorbene Vater
nãgas (4) Nagel (am Finger, an der Zehe), Klaue
nàgi nun denn
naikìnti (-nù, -naũ) vernichten
naktìs, -iẽs f. (4) Nacht. L. 7, § 8
nakvóti (-óju, -ójau) übernachten
nãmas (4), namaĩ Haus. L. 11, § 7
namiẽ zu Hauſe
namõ nach Hauſe
narsà (4) Tapferkeit
narsùs (4) tapfer
našláitis, -čio m. (1); našláitė f. (1) Waiſe, Waiſenkind
našlẽ (4) Witwe
naštà (2) Laſt, Bürde
naudà (3) Nutzen
naudìngas (1) nützlich
naudótis (-ójuos, -ójaus) kuõ Gebrauch machen von, benutzen
naũjas (4) neu. iš naũjo von neuem
nè nein; nicht. ne- nicht. L. 5, § 5; L. 15, § 16 bis § 17; L. 25, § 5, § 7; L. 27, § 2, § 5, § 10, § 12; L. 30, § 10; L. 31, § 2; L. 38, § 9; Satz 9 in Aufgabe 29, Satz 5 in Aufgabe 31
nẽ nicht einmal, auch nicht. L. 15, § 17
neapýkanta (1) Haß
neapkẽsti (-kenčiù, -ãpkenčiau) haſſen (m. G.)
nèbe, nebe- nicht mehr
nebeñt es ſei denn daß; wenn nicht etwa. L. 12, § 5 d
nedaũg nicht viel, wenig
negilùmas (2) Untiefe
negražùs (4) unſchön
nègu nach Komp.: als. L. 15, § 9 c
neĩ nach Komp.: als. L. 15, § 9 c
neĩ — neĩ weder — noch
ne-ilgám für nicht lange Zeit
ne-išmānėlis, -io (1) unvernünftiger Menſch [§ 9 c
nekaĩp nach Komp.: als. L. 15,

nekaltýbė (2) Unſchuld
nekařtą oft
nekàs L. 25, § 5 a
nekóks von geringem Werte, von geringer Qualität. L. 25, § 5 d
nekuřs, nekurìs ein gewiſſer. nekuriẽ einige. L. 25, § 5 c
neláimė (1) Unglück
neláisvė (1) Gefangenſchaft
Nėmunas (1) Memelſtrom. L. 11, § 6 f.
nepriklaũsomas (1) unabhängig
nė̃r = nėrà
nėrà = ne yrà L. 33, § 4; L. 25, § 9
neramùs (4) unruhig
nerìmti (-mstu, -rimaũ) unruhig ſein
nės denn
nesąžiningùmas (2) Gewiſſenloſigkeit
nešióti (-óju, -ójau) tragen (Kleider)
nèšti (nešù, nešiaũ) tragen, bringen
nèt ſogar
netèkti (-tenkù, -tekaũ) m. G. verlieren
netrùkus in Kürze, bald
netvarkà (4) Unordnung
neužilgo nach kurzer Zeit, bald
neválgęs (1) nüchtern. L. 36, § 15
niekadà, niekadõs nie, niemals
niẽkaip auf keinerlei Weiſe
niẽkas niemand, nichts. L. 27, § 2
niekinti (-nu, -nau) verachten
niekumèt nie
niẽkur nirgends, nirgendswo
niežėti, niežtėti jucken. L. 33, § 2 a
norė̃ti (nóriu [nóri], -ėjau) wollen
nošs wenigſtens; nòrs wenn auch, obgleich; nošs in kàs nošs uſw. L. 27, § 6
nósis, -ies f. (1) Naſe
nubaũsti (-baudžiù, nùbaudžiau) ſtrafen, beſtrafen
nubė̃gti (-gu, -gau) weglaufen, davoneilen
nuděti (nùdedu, -dė̃jau) niedermachen, erlegen, töten
nudžiū̃ti (-ū̃stu, -džiuvaũ) ab-, verdorren, trocken werden
nueĩti (-einù, nuėjaũ) weg-, hingehen
nugalė̃ti (nùgaliu [nùgali]; -ėjau) beſiegen. L. 32, § 5 b
nujóti (-jóju, -jójau) wegreiten, reitend gelangen
nukentė̃ti (-kenčiù, -ėjau) an etwas Schaden nehmen, beſchädigt werden
nukiřsti (nùkertu, -kirtaũ) umhauen, fällen
nukrìsti (-krintù, -kritaũ) herab-, herunterfallen
nuliūdęs (1) traurig, betrübt. L. 36, § 15
nulūžti (-žtu, -žau) ab-, zuſammenbrechen
numatýti (-taũ, -čiaũ) in Ausſicht nehmen
nùmeris, -io (1) Nummer. L. 29,
numìrėlis, -io (1) Toter [§ 9
numiřti (-irštu, nùmiriau) ſterben
nuõ m. G. von — weg
núodėmė (1) Sünde
nuõlat beſtändig, fortwährend
núomonė (1) Anſicht, Meinung
nuostabùs (3 núo-) ſeltſam, ſonderbar, wunderbar
nuoširdžiaĩ von Herzen
núotykis, -io (1) Epiſode, Ereignis
nupiřkti (nùperku, -pirkaũ) kaufen
nuplėšti (-šiu, -šiau) wegreißen
nuramdyti (-dau, -džiau) zur Ruhe zwingen, beruhigen
nuramìnti (-nù, -naũ) beruhigen
nuraškýti (-kaũ, -kiaũ) ab-, herunterreißen, pflücken
nurė̃kšti (nùreškiu, nùrėškiau) = nuraškýti
nuródyti (-dau, -džiau) zeigen, anweiſen
nusáugoti (-oju, -ojau) bewachen, behüten
nusibósti (-stu, -bódau) kám jemandem zum Überdruß werden
nusidė̃jėlis, -io (1) Sünder
nusidė̃ti (-sìdedu, -dė̃jau) ſündigen, etwas Böſes tun, ſich verſündigen, ſich verfehlen
nusilė́isti (-léidžiu, -léidau) untergehen (von der Sonne)
nusimanýti (-naũ, -niaũ) eine Sache gut verſtehen
nusišiẽpti (-più, -sìšiepiau) grinſen
nusprendìmas (2) Beſchluß
nusprę́sti (-sprendžiu, -sprendžiau) beſchließen, den Entſchluß faſſen

nustatýti (-taũ, -čiaũ) feſtſetzen
nustẽbinti (-nu, -nau) in Erſtaunen ſetzen
nustóti (-óju, -ójau) aufhören. L. 36, § 16 b II
nušálti (-šąlù, -šalaũ) frieren, kalt werden. L. 16, § 9
nušáuti (-áunu, -šóviau) nieder-, erſchießen
nušienáuti (-áuju, -avaũ) abheuen, abmähen
nušlúostyti (-stau, -sčiau) wegwiſchen
nutilti (-tylù oder -tilstu, -tilaũ) ſtill werden, verſtummen, zu ſprechen (oder zu weinen) aufhören
nuvarýti (-raũ, -riaũ) wegtreiben
nuvažiúoti (-žiúoju, -žiavaũ) (hin) fahren, (wohin) kommen
nuveĩkti (-kiù, nùveikiau) beſiegen
nuvèsti (nùvedu, nùvedžiau) wegführen. L. 21, § 7 b.

O.

õ und, aber, hingegen
obelẽ, obelìs, -iẽs f. (3 ób-) Apfelbaum. L. 7, § 8; L. 11, § 1
obuoliáuti (-áuju, -avaũ) Äpfel ſuchen, zuſammenleſen. L. 40, § 2 c β
obuolỹs, óbuolio (3) Apfel
Onà (4), Onẽlė (2), Onỹtė (2), Onùtė (2) Anna, Ännchen
óras (3) Luft; Wetter
ožỹs (3) Bock
ožkà (3) Ziege
ožkẽlis, -io (2) Zicklein.

P.

pa- L. 40, § 8 b
pabaĩgti (-giù, pàbaigiau) beendigen, fertig werden mit, aufhören
pabẽgti (-gu, -gau) fliehen
pabrùkti (pàbruku, -kaũ) unterſchieben, unterlegen
padarýti (-raũ, -riaũ) machen, tun
padẽgėlis, -io (1) durch eine Feuersbrunſt Geſchädigter, Heimgeſuchter
padėjėjas (1) Helfer
padėti (pàdedu, -dėjau) hinlegen, helfen. gálvą ∾ das Leben laſſen
padėtìs, -iẽs f. (3 pã-) Lage
padìrbti (-bu, -bau) ausführen
padovanóti (-óju, -ójau) ſchenken
padvėsti (pàdvesiu, pàdvėsiau) Hungers ſterben, verenden
padžiùginti (-nu, -nau) erfreuen, fröhlich machen
paeĩliui der Reihe nach
pagadìnti (-nù, -naũ) verderben
pagaliaũ ſchließlich
pagalỹs, pãgalio (3) Stück (Holz)
pagarsėti (-ėju, -ėjau) berühmt werden
pagáuti (-gáunu, -gavaũ) erwiſchen, fangen
pagėlbininkas (1) Helfer
pagìrdyti (-dau, -džiau) kã̃ jemandem zu trinken geben
paguldýti (-daũ, -džiaũ) zu liegen bringen, hinlegen. gálvą ∾ das Leben laſſen
pa-ieškóti (-ieškau, -ójau) ſuchen. gálvą ∾ laufen
pa-imti (pàimu, pàėmiau) nehmen; einnehmen, erobern
pajūris, -io (1) Gegend am Meere, Küſtengegend
pajùsti (-juntù, -jutaũ) bemerken, erfahren. L. 38, § 5
pakabìnti (-nù, -naũ) hängen, an-, auf-, umhängen
pakañkamas (3) genügend. L. 39, [§ 1 e
pakìšti (pàkišu, -šaũ) unterſchieben, -legen
paklausýti (-saũ, -siaũ) kõ hören [auf, befolgen
pakláusti (-siu, -siau) fragen
pakraštỹs, pãkraščio (3) Küſte; Gegend am Rande
pakrìkštyti (-štiju, -štijau) taufen
-palaikis, -palaikė L. 6, § 10
palaikýti (-kaũ, -kiaũ) unterſtützen, aufrecht erhalten
pãlaima (1) Segen
paláiminti (-nu, -nau) ſegnen
palapìnė (2) Zelt
paléisti (-léidžiu, -léidau) frei laſſen, loslaſſen, ſpenden
palýginti (-nu, -nau) vergleichen; adverbieller Inf.: im Vergleich, verhältnismäßig

palìkti (-liekù, -likaũ) ver-, hinter-, zurücklaſſen
paliovà (3 pā-) Aufhören, Unterbruch
palìvarkas (1) Vollwerk, Vorwerk eines Gutes [ment
pāmatas (3) Grundlage, Funda-
pamatýti (-taũ, -čiaũ) ſehen
pamažù allmählich, langſam, behutſam
pamėlynāvęs (1) ganz blau (vor Kälte). Ł. 36, § 15
pamergỹs, pāmergio f. (3) Brautjungfer. Ł. 1, § 5a
pamèsti (pàmetu, pàmečiau) wegwerfen, verlieren. Ł. 21, § 7b
pamiñklas (2) Denkmal
pamiñti (pàmenu, pàminiau) ſich erinnern. Ł. 40, § 15
pāmoka (1) Aufgabe, Lektion, Lehrſtunde
pamókyti (-kau, -kiau) ką̃ lehren, Lehren erteilen
pamókslas (1) Predigt
pamóti (-óju, -ójau) rankà mit der Hand ein Zeichen geben
panašùs (3) ähnlich (į ką̃)
panẽlė (2) Fräulein
panorẽti (-nóriu [-nóri], -ėjau) wollen, verlangen nach (m. G.)
papāsakoti (-oju, -ojau) erzählen
papenẽti (pàpeniu [pàpeni], -ėjau) ką̃ jemandem zu eſſen geben
papiáuti (-piáunu, -pióviau) ſchlachten, mit dem Meſſer umbringen
paplepẽti (pàplepu, -ėjau) plappern, ſchwatzen
pàprastas (3) gewöhnlich
parà (4) Tag von 24 Stunden
pārama (1) Unterſtützung, Stütze
parašýti (-šaũ, -šiaũ) (zu Ende) ſchreiben
paraũdęs (1) gerötet. Ł. 36, § 15
pardúoti (-dúodu, pařdaviau) verkaufen. Ł. 40, § 15
paréikšti (-réiškiu, -réiškiau) eine Erklärung abgeben
pareĩti (-einù, parėjaũ) nach Hauſe kommen
parjóti (-óju, -ójau) nach Hauſe, zurück geritten kommen
parnèšti (pařnešu, pařnešiau) nach Hauſe bringen
paródyti (-dau, -džiau) zeigen
paršas (2) verſchnittenes männliches Schwein; Maſtſchwein
parš(i)ùkas (2) Ferkel
parvažiúoti (-žiúoju, -žiavaũ) fahrend heimkommen
parvèžti (pařvežu, pařvežiau) mit dem Wagen nach Hauſe bringen, nach Hauſe führen
pàs m. A. bei; zu
pāsaka (1) Märchen
pasakýti (-kaũ, -kiaũ) ſagen
pāsakoti (-oju, -ojau) erzählen
pasalũ; iš ~ heimtückiſch, hinterrücks
pasamdýti (-daũ, -džiaũ) mieten, dingen, in Dienſt nehmen
pasaulìnis (2) Welt-
pasáulis, -io (1) Welt
pasėlỹs, pāsėlio (3) Ausſaat
pasénti (-sénstu, -senaũ) altern, alt werden
pasibėlsti (-bėldžiu, -bėldžiau) klopfen, pochen
pasidžiaũgti (-giù, -sìdžiaugiau) ſich freuen, Freude erleben an (iš kõ oder kuõ)
pasíekti (-kiu, -kiau) erreichen
pa-si-elgìmas (2) Benehmen
pa-si-elgti (-giù, -sì-elgiau) ſich benehmen, ſich verhalten
pasigailėti (-liù [-gailì], -ėjau) ſich erbarmen
pasiklausýti (-saũ, -siaũ) zuhören
pasilìkti (-liekù, -likaù) bleiben
pasimãtymas (1) Wiederſehn, Stelldichein
pasimelsti (-ldžiù, -sìmeldžiau) beten
pasirýžęs (1) entſchloſſen. Ł. 36, § 15
pasiródyti (-dau, -džiau) ſich zeigen, erſcheinen
pasisėkti (-sìseka, -sìsekė) gelingen
pasiskélbti (-biu, -biau) ſich erklären
pasitikėti (-sìtikiu [-sìtiki], -ėjau) vertrauen
pasitráukti (-kiu, -kiau) ſich zurückziehen, ſich entfernen
pasiūdinti (-nu, -nau) (ein Kleid) nähen, ſchneidern, machen laſſen. Ł. 40, § 4

pasiúlymas (1) Angebot, Vorſchlag
pasiuntinỹs, pāsiuntinio (3) Geſandter
pasiùsti (-siuntù, -siutaũ) toll werden, außer ſich geraten
pasivaikščioti(-oju,-ojau)ſpazieren
pasivažinėjimas (1) Herumfahren
pasižadėti (-sižadu, -ėjau) geloben
paskuĩ nachher
pāskui hinter—her,hinterher(Adv. oder Präp. m. A.)
paskuñ nachher
paskutìnis (2) letzter. L. 22, § 7
pāstanga (1) Anſtrengung. dėti visàs pāstangas ſich alle Mühe geben, alles aufbieten, alle Anſtrengungen machen
pastatýdinti (-nu, -nau) erbauen laſſen. L. 40, § 4
pastatýti (-taũ, -čiaũ) aufſtellen, errichten, erbauen
pastatýtojas (1) Erbauer
pastovùs (4) beſtändig
pasvėikinimas (1) Gruß, Glückwunſch
pasvėikinti (-nu, -nau) grüßen; beglückwünſchen, gratulieren
pašalpà (3 pā-) Unterſtützung
pāšaras (3) Futter
pāštas (2) Poſt
pataisýti (-saũ, -siaũ) verbeſſern; herrichten
pātalas (3) Bettwäſche, Bett
patarìmas (2) Rat, Ratſchlag
patartìs, -iẽs f. (3 pā-) = patarìmas
patèkti (-tenkù, -tekaũ) geraten in, anheimfallen
patėvis, -io (1) Stiefvater
patì (4) Ehefrau. L. 5, § 3
patikėti (pàtikiu [pàtiki], -ėjau) glauben, vertrauen
patìkti (-tinkù, -tikaũ) gefallen
patogùs (4) bequem. n.-õgu; Adv. -õgiai
pàts, patì; pàt; patsaĩ ſelbſt. L. 26, paũkštis, -čio (2) Vogel [§ 1—4
pa-ùnksnis, -io (1) die der Sonne nicht zugängliche Stelle in der Nähe von Häuſern, Bäumen uſw.; Schatten
pavadìnti (-nù, -naũ) benennen
paválgydinti (-nu, -nau) ką̃ jemandem zu eſſen geben
pavardẽ (3 pā-) Familienname
pavarg̃ti (-gstù, -gaũ) müde werden
pavãsaris, -io (1) Frühling
pavėikslas (1) Bild, Abbildung
paverčti (-rčiù, pàverčiau) verwandeln
pavirčti (-stù, -rtaũ) werden zu
pavojìngas (4) gefährlich
pavõjus (2) Gefahr. L. 8, § 7 b
Pažáislis, -io (1) Kloſter nicht weit von Kaunas
pažangà (3 pā-) Fortſchritt
pažìnti (-žįstu, -žinaũ) kennen; erkennen. L. 40, § 15
pažįstamas (1) bekannt. L. 39, § 1 d
pažiūrėti (-riù [-žiūri], -ėjau) ſehen nach (m. G.)
peĩlis, -io (2) Meſſer
pelẽ (4) Maus
pelėda (1) Eule
pelnas (4) Gewinn
pelnýti (-naũ, -niaũ) dúoną den Lebensunterhalt verdienen
pẽnas (4) Futter, Nahrung
penktādienis, -io (1) Freitag
pentìnas (2) Sporn
pér- L. 20, § 5; L. 21, § 7 c; L. 32, § 2; L. 39, § 1 g, § 2 d
per̃ m. A. durch; während, zur Zeit von
per daũg, perdaũg zuviel. L. 15, § 8
péreiti (péreinu, pérėjau) hinübergehen, überſchreiten
pérjoti (-oju, -ojau) hindurch-, vorbeireiten
pérkasa (1), peřkasas (3) Kanal
perkúnas (1) Donner. Perkúnas Donnergott(Hauptgott der alten Litauer)
pérmatyti (-tau, -čiau) hindurchſehen
pérmatomas (1) durchſichtig
pérnakvoti (-oju, -ojau) übernachten
pérrašyti (-šau, -šiau) nochmals ſchreiben, abſchreiben
pérsigą̃sti(-stu,-gandau)erſchrecken, erſchreckt werden
peršėti, peršėti L. 33, § 2 b
pértrauka (1) Unterbruch, Pauſe
péržiūrėti (-riu [-ri], -ėjau) durchſehen, durchſuchen

pẽsčias (3) zu Fuß
petỹs, pẽčio (4) Schulter
Pẽtras (L. 11, § 6 d) Peter
piáuti (piáunu oder piáuju, pióviau) ſchneiden (mit dem Meſſer); mähen. šiẽną piáuti Gras zum Heuen mähen
piemuõ (3 pie-) Hirte. L. 10, § 2, § 7 bis § 11
pienas (1) Milch
pieningas (1) milchgebend, milchreich
piẽtūs (4) Mittag, Mittageſſen; Süden
pieva (1) Wieſe
pigùs (4) billig
pìktas (4) böſe, bösartig
piktùmas (2) Zorn
pìldyti (-dau, -džiau) erfüllen, ausführen
piliẽtis, -čio (2) Bürger, Staatsbürger
pilìs, -iẽs f. (4) Burg
pìlkas (3) grau
pìlnas (3) voll
pìlti (pilù, pýliau) gießen, leeren, füllen. L. 40, § 9 a
pilvas (4) Bauch
pilvẽlis, -io (2), pilvùkas (2) Bäuchlein; Magen. L. 6, § 7
pìnigas (3) Münze; Pl. Geld
pìnti (pinù, pýniau) flechten
pìntinė (1) geflochtener Korb
pyrãgas (2) Kuchen
pirklỹs (4) Händler, Handelsmann
pirkti (perkù, pirkaũ) kaufen
pirmãdienis, -io (1) Montag
pìrmas (3) erſter
pìrmininkas (1) Vorſitzender
pirmutìnis (2) erſter. L. 17, § 10
pirštas (2) Finger. L. 2, § 3
piršti (peršù, piršaũ) werben (für einen andern)
pirštinė (1) Handſchuh
plàkti (plakù, plakiaũ) peitſchen
platỹbė (2) Weite, Breite
platùs (4) breit
pláukas (3) Haar
plaũkti (-kiù, -kiaũ) ſchwimmen
plaukúotas (1) behaart
plėšti (-šiu, -šiau) reißen, rauben
plìkas (4) kahl
plùnksna (1) Feder
pó- L. 15, § 14 b
põ m. G. nach; m. A. je, über, durch, in, L. 28, § 16; m. Inſtr. unter. põ šiaĩ diẽnai noch heute
põ tõ kaĩ nachdem. L. 38, § 8 a
poètas (2) Dichter
polìcija (1) Polizei
polìcininkas (1) Poliziſt
polìtikas (1) Politiker
polìtinis (1) politiſch
ponáitis, -čio (1) unverheirateter Herr, Sohn eines Gutsbeſitzers
põnas (2) Herr
ponià (2) Herrin
põpieris, -io (1) Papier
põpierpalaikis (1) wertloſes Papierſtück
pópiežius (1) Papſt
póra (1) Paar. L. 11, § 8; L. 28, § 9 b
porýt übermorgen
pósėdis, -džio (1) Sitzung
pósūnis, -io (1) Stiefſohn
póvas (1) Pfau
pradėti (prãdedu, -dėjau) anfangen, beginnen
pradžià (4) Anfang
pradžiãmokslis, -io (1) Lehrbuch der Anfangsgründe, Fibel
pradžiùginti (-nu, -nau) erfreuen
praeĩti (-einù, praėjaũ) vorbeigehen
praeitìs, -iẽs f. (3 prã-) Vergangenheit
prãgaras (3) Hölle
prãgiedrulis, -io (1) Lichtſchein zwiſchen den ſich teilenden Wolken
prãkaitas (1) Schweiß
praleñkti (-kiù, pràlenkiau) überholen, -flügeln
pralõbti (-bstù, -baũ) reich werden
pramùšti (prãmušu, prãmušiau) durchſchlagen
Prãnas (L. 11, § 6 d) Franz
pranašáuti (-áuju, -avaũ) prophezeien
pranèšti (prànešu, prànešiau) melden
prarýti (-ryjù, -rijaũ) verſchlingen
prasidėti (-sìdedu, -ėjau) anfangen, beginnen
prasilíeti (-íeju, -íejau) ſich vergießen, vergoſſen werden

prãstas (4) minderwertig, gering, gewöhnlich
prašãlinti (-nu, -nau) entfernen
prašýti (-šaũ, -šiaũ) bitten (m. A. oder G.)
praũsti (-siù, -siaũ) waſchen (Hände, Geſicht)
pravertėti (-verčiù, -ėjau) von Nutzen ſein
pražũti (-žũstu oder -žūvù oder -žūnù, -žuvaũ) zugrunde gehen, verloren gehen
prėkė (2) Ware
prekýmetis, -čio (1) Markt
prezidentas (2) Präſident, Staatspräſident
prezidentienė (1) Präſidentin, Frau des Staatspräſidenten
pribėgti (-gu, -gau) herbeilaufen, herbeifließen
Pričkus (2) Friedrich. L. 11, § 6d
priẽ m. G. bei, an, zu
príegalvis, -io (1) Kiſſen
pri-eĩti (-einù, priėjaũ) m. A. gelangen zu
príesaga (1) Suffix
pri-ėsti (-ėdu, -ėdžiau) genug freſſen, ſich ſatt freſſen
priẽš m. A. vor, gegen. Vgl. Anhang, § 5b.
príešas (1) Feind, Gegner
príevolė (1) Pflicht
priežastis, -iẽs f. (3 príe-) Urſache, Grund
prigérti (prìgeriu, -gėriau) ſich ſatt trinken, genug trinken; ertrinken
prigulti (prìgulu, prìguliau) ſich hinlegen
priĩlsti (-stù, -lsaũ) müde werden
priimti (prìimu, prìėmiau) empfangen, aufnehmen
prijóti (-óju, -ójau) hinzureiten, reitend etwas antreffen
prìjuostė (1) Schürze
prikalbėti (prikalbu, -ėjau) überreden
primùšti (prìmušu, prìmušiau) ſchlagen
pripũsti (prìpučiu, prìpūčiau) herbeiblaſen, -wehen
pri-si-augìnti (-nù, -naũ) für ſich aufziehen
prisidėti (-sìdedu, -ėjau) priẽ kõ ſich zugeſellen, mitarbeiten
prisiẽkusis advokãtas vereidigter Rechtsanwalt
prisilėisti (-léidžiu, -léidau) an ſich herankommen laſſen
prisipirkti (-sìperku, -pirkaũ) einkaufen
priverẽsti (-verčiù, prìverčiau) zwingen
prižadėti (prìžadu, -ėjau) verſprechen
prõ m. A. durch
profesorius (1) Profeſſor. L. 8, § 7a
próga (1) Gelegenheit
protestañtas (2) Proteſtant
prõtas (2) Verſtand
protingas (1) vernünftig
puikùmas (2) Pracht, Stolz
puikùs (4) herrlich, prächtig; ſtolz; Adv. puikiai
pùlti (púolu, púoliau) fallen; angreifen
púodas (1) Topf
puod(ži)ùkas (2) Taſſe
pùpos (2) Bohnen
purvinas (3) ſchmutzig
pùsė (2) Hälfte; Seite
pùskapis, -io (1) halbes Schock
pùskvortė (1) halbes Viertel; ein Maß für Flüſſigkeiten
pùslapis, -io (1) Seite (eines Buches)
pũsti (pučiù, pūčiaũ) blaſen, wehen
pùsvalandis, -džio (1) halbe Stunde
pušìs, -iẽs f. (4) Fichte. L. 7, § 8
putà (2) Schaum
pũti (pūvù, puvaũ) faulen, modern
putrà (2) Grützſuppe.

R.

rãčius (2) Radmacher
rãgana (1) Hexe
raĩbas (4) graubunt, buntſcheckig (von Vögeln)
raĩčioti (-oju, -ojau) hin- und herwälzen
rajùs (4) gefräßig
rakinėti (-ėju, -ėjau) ſtochern. L. 40, § 6b
rámdyti (-dau, -džiau) beruhigen, zur Ruhe zwingen
ramýbė (2) Ruhe

ramùs (4) ruhig, still
rankà (2) Hand; Arm. L. 3, § 1
rasà (4) u. Pl.: Tau
rãsti (randù, radaũ) finden
rãšalas (3) Tinte
rašalìnė (2) Tintengefäß
rašýti (-šaũ, -šiaũ) ſchreiben
rašytojas (1) Schriftſteller
raškýti (-kaũ, -kiaũ) pflücken, herab-, herunterreißen
rãštas (2) Schrift, Literaturwerk
rãtas (2) Rad; Pl. Wagen
raudónas (1) rot. L. 22, § 9; raudonàsis Tſcherwonez
rãvas (4) Graben
regėti (-giù [rẽgi], -ėjau) ſehen
reĩkalas (3) Angelegenheit, Geſchäft; Bedürfnis
reikalãuti (-ãuju, -avaũ) verlangen, fordern
reikalãvimas (1) Forderung
reikalìngas (1) nötig, notwendig
reikėti (reĩkia, -ėjo) mán reĩkia m. G. ich brauche etwas, habe etwas nötig
reĩk = reĩkia, ſ. reikėti
reĩks = reikẽs, Fut. von reikėti
reikšmė (3) Bedeutung
réikšti (réiškiu, réiškiau) offenbaren, bedeuten; (Grüße) entbieten
rėkšti (reškiù, rėškiaũ) abreißen, herunterreißen, pflücken
rėkti (rėkiù, rėkiaũ) ſchreien
restorãnas (2) Speiſewirtſchaft, Reſtaurant
retaĩ kadà ſelten einmal
rẽtas (4) ſelten
riebùs (4) fett
riẽstas (4) gebogen, gewölbt
riešutáuti (-ãuju, -avaũ) Haſelnüſſe ſuchen, ſammeln
rietis (riejuos, riejaus) ſich beißen (von Hunden), zanken
rìksmas (4) Geſchrei
rýkštė (1) Rute (zum Strafen); Plage
rimtas (3) ernſt, ſeriös
riñkti (renkù, rinkaũ) aufleſen, ſammeln
rýtai (1) Oſten
rýtas (3) Morgen
rìteris, -io (1) Ritter, Reiter
rytój morgen
rytójus (2) der morgige Tag. L. 8, § 7 b
ródyti (-dau, -džiau) zeigen
ródytis (-daus, -džiaus) ſich zeigen, ausſehen, (er)ſcheinen
ródos es ſcheint, ſcheinbar
rõjus (2) Paradies
rugiaĩ (4) Roggen
rugpiũtis, -čio (1) Auguſt
rugsėjis, -jo (1) September
rúgusis pienas ſaure Milch
rūmai (1) Palaſt, Gebäude
rūpėti (rūpi, -ėjo) daran gelegen ſein
rúpintis (-nuos, -naus) ſich kümmern, ſich Sorge machen, beſorgt ſein um
rùsas (2) Ruſſe
Rùsija (1) Rußland
rūtà (2) Raute.

S.

sãkalas (3) Falke
sakalẽlis, -io (2) Koſewort für männliche Perſonen
sakýti (-kaũ, -kiaũ) ſagen
salà (4) Inſel
saldaĩnis, -io (2) Zuckerwerk, Bonbon
saldumýnai (1) Süßigkeiten
saldùs (4) ſüß
sãlė (2) Saal
sãpnas (4) Traum
sapnúoti (-úoju, -avaũ) träumen
sárgas (3) Hüter, Wächter
sargýba (1) Wache
sáugoti (-oju oder -gau, -ojau) hüten, aufpaſſen; rfl. sáugotis (-ojuos oder -gaus, -ojaus) kõ ſich in acht nehmen vor
sáuja (1) Handvoll
sáulė (1) Sonne
saulėgrąža (1) Sonnenwende
sáulėtas (1) ſonnig
saũsas (4) trocken
saũsis, -io (2) Januar
savãitė (1) Woche
savanõris, -io (2) Freiwilliger
sãvas (4) L. 18, § 5 bis § 8
savė, savẽs, sáu L. 18, § 5 bis § 8
savìškis (2) L. 18, § 9; vgl. § 5
sàvo L. 10, § 14 b; L. 18, § 5 bis § 8

są́žinė (1) Gewissen
sėdė́ti (sė́džiu [sė́di], -ė́jau) sitzen
sekmãdienis, -io (1) Sonntag
sė́mens (1) Leinsaat. L. 10, § 2
sémti (semiù, sė́miau) schöpfen
senaĩ (s,ε'ɲεi) lange, vor langer Zeit
sẽnas (4) alt. L. 14, § 2b
senãtvė (2) Alter
seniaĩ = senaĩ
sẽnis, -io (2), senẽlis, -io (2) alter Mann, Greis
senóvė (1) Altertum
séntikis, -io (1) altgläubiger Russe
senùtė (2) alte Frau
sérgėti hüten, behüten, bewachen. L. 33, § 3
sesẽlė (2), sesỹtė (2) Schwesterchen
sė́sti (sė́du, sė́dau) sich setzen
sesuõ (3) Schwester. L. 1, § 5a; L. 10, § 4
sesùtė (2) Schwesterchen
sė́ti (sė́ju, sė́jau) säen
siaũras (4) schmal
sidãbras (2) Silber
sidabrìnis (2) silbern
síena (1) Wand, Grenze
sienìnis (2) Wand-
sỹkis, -io (2) Mal
si kė (2) Hering
sìlpnas (3) schwach
sir̃gti (sergù, sirgaũ) krank sein
siū́lyti (-lau, -liau) anbieten, vorschlagen
sių̃sti (siunčiù, siunčiaũ) schicken, senden
siuvė́jas (1) Schneider
skaĩčius (2) Zahl
skaidrùs (4) hell, klar
skaistùs (4) klar, hellglänzend, hehr, schön, lieblich; Adv. skaĩsčiai
skaitýti (-taũ, -čiaũ) lesen
skanùmas (2) Schmackhaftigkeit
skambė́ti (skámbu, -ė́jau) (er-) tönen
skanùs (4) schmackhaft
skaudė́ti (skaũda, -ė́jo) schmerzen, wehtun. L. 16, § 9
skaudùs (4) schmerzhaft. L. 5, § 4; L. 16, § 1 bis § 6
skélbti (-biu, -biau) bekannt machen, verkünden
skẽpeta (1) Tuch
skỹrius (2) Abteilung
skìrti (skiriù, skýriau) zuerteilen; (m. Instr.) zu etwas bestimmen, ernennen; rfl. skìrtis nuõ kõ sich unterscheiden von
skìrtumas (1) Unterschied
skolà (4) Schuld
skoliniñkas (2) Schuldner
skõlintojas (1) Gläubiger
skrybėlẽ (3 skrý-) Hut
skrynià (2) Kasten, Truhe
skrìsti (skrendù, skridaũ) fliegen
skubótai Adv. übereilt
skùsti (skutù, skutaũ) rasieren, schaben
skų́sti (skùndžiu, skùndžiau) klagen; refl. skų́stis (skùndžiuos, skùndžiaus) sich beklagen, klagen
slaptìngas (1) geheimnisvoll
slíekas (1) Regenwurm
smagùs (4) angenehm
smarkùs (4) heftig; Adv. smar̃kiai
smėlỹs (4) Sand
smìltys, -čių̃ f. (3) Sand
snãpas (4) Schnabel
sniẽgas (4) Schnee
snìgti schneien. L. 33, § 3
sõdnas (2) Baumgarten, Fruchtgarten
sõdžius (2) Dorf; Land (im Gegensatz zur Stadt). L. 8, § 7a
sóstas (1) Thron
spãlis, -io (2) Oktober
spar̃nas (4) Flügel
spaudà (4) Druckerpresse; Druck; Presse (Zeitungen). išeĩti iš spaudõs erscheinen
spáusti (spáudžiu, spáudžiau) drücken
spaustùvė (2) Druckerei
spę́sti (spéndžiu, spéndžiau) Fallen, Fallstricke legen
spindulỹs, spiñdulio (3) Strahl
spìnta (1) Schrank
sprę́sti (spréndžiu, spréndžiau) einen Schluß ziehen, schließen, folgern
sprógti (-gstu, -gau) platzen; vulg.: sterben
sprùkti (sprunkù, sprukaũ) ausbrechen, fliehen

sravùs (4) ſchnell fließend
srẽbti (-biù, -biaũ) ſchlürfen
sriubà oder srubà (2 u. 4) Suppe
stabmeldỹs, stãbmeldžio (3) Heide, Götzendiener
stačiãtikis, -io (1) orthodoxer Ruſſe
staigà Adv. plötzlich
stãlas (2) Tiſch
stambùs (4) grob, grobkörnig; groß; Adv. stambiai
statýti (-taũ, -čiaũ) ſtellen; bauen. L. 20, § 7
statùs (4) ſteil
stebẽtis (-biúos [stẽbisi], -ẽjaus) ſtaunen, erſtaunt ſein über (kuõ)
stebùklas (2) Wunder
stebuklìngas (1) wunderbar
stenẽti (steniù [stẽni], -ẽjau) ſtöhnen
sténgtis (-giuos, -giaus) ſich Mühe geben, ſich bemühen
stìklas (4) Glas
stipeñdija (1) Stipendium
stiprỹbė (2) Stärke
stiprùs (4) ſtark
stìrna (1) Reh
stóras (3) dick. L. 8, § 8
stóti (-óju, -ójau) ſich hinſtellen; eintreten. L. 6, § 2
stovẽti (stóviu [stóvi], -ẽjau) ſtehen
studeñtas (2) Student
sù m. Inſtr. mit; vgl. L. 18, § 15; L. 29 Leſeſtück, Fußnote 4
suardýti (-daũ, -džiaũ) ganz zerſtören
sučiáudyti (-dau, -džiau) nieſen
sudarýti (-raũ, -riaũ) bilden, ausmachen
sudẽginti (-nu, -nau) verbrennen, brandſchatzen [brennen
sudègti (sùdegu, sùdegiau) ver-
suděti (sùdedu, -ẽjau) zurechtlegen, zuſammenlegen
sudėtìs, -iẽs f. (3 sù-) Zuſammenſetzung
sudiẽ, sudiẽv! sù! lebe wohl! adieu!
sugriáuti (-griáunu, -grióviau) niederreißen, zerſtören
sugrįžti (-žtù, -žaũ) zurückkehren
sujáudinti (-nu, -nau) in Erregung, Aufregung bringen
sujùsti (-jundù, -judaũ) in Bewegung geraten
sùkčius (2) Betrüger
sukìlėlis, -io (1) Aufſtändiſcher, Rebell
suklikti (-klinkù, -klikaũ) plötzlich einen pfeifenden Schrei ausſtoßen
sukráuti (-kráunu, -króviau) errichten
sukrunksėti (-krùnksiu [-ksi], -ẽjau) aufkrächzen, mit krächzender Stimme ſagen
sùkti (sukù, -kaũ) drehen; betrügen; rfl. sùktis: mán galvà sùkasi ich habe, bekomme Schwindel
suktìnis (2) gedreht; Bezeichnung des litauiſchen Nationaltanzes
sukukúoti (-úoju, -avaũ) plötzlich „kuckuck" rufen
sukùrti (sùkuriu, -kũriau) (ein Feuer) anmachen
sulàukti (-kiu, -kiau) kõ erreichen
sulìg m. Inſtr. entſprechend, gemäß. L. 15, Redensarten
sulýginti (-nu, -nau) vergleichen
sulýsti (-stu, -sau) ganz mager werden
sumãnymas (1) Projekt, Plan
sumanýti (-naũ, -niaũ) auf den Gedanken kommen
sumãžinti (-nu, -nau) verkleinern
sunaikìnti (-nù, -naũ) ganz vernichten
sunkùs (4) ſchwer
sūnùs (3) Sohn. L. 8, § 1 bis § 4
supiáustyti (-stau, -sčiau) zerſchneiden
supykìmas (2) Zornigwerden
supỹkti (-kstù, -kaũ) in Zorn geraten, zornig werden
supràsti (-prantù, -prataũ) verſtehen. L. 40, § 15
surąsti (-randù, -radaũ) auffinden
surìkti (-rinkù, -rikaũ) aufſchreien, einen Schrei ausſtoßen
sūrùmas (2) Salzigkeit, Salzhaltigkeit
suruõšti (-šiù, sùruošiau) herrichten, zubereiten
sūrùs (3) ſalzig [geraten
susigiñčyti (-čiju, -čijau) in Streit
susimąstýti (-staũ, -sčiaũ) nachdenklich geſtimmt ſein

susipažìnti (-žįstu, -žinaũ) sù bekannt werden mit, kennen lernen
susirgti (sùsergu, -gaũ) krank werden, erkranken
susirinkìmas (2) Verſammlung
susiriñkti (-sìrenku, -rinkaũ) ſich verſammeln
susisiekìmas (2) Verkehr
susitikti (-tinkù, -tikaũ) ką̃ (an-) treffen
sustóti (-óju, -ójau) zuſammentreten und ſtehen bleiben
sušaũkti (-kiù, sùšaukiau) ein-, zuſammenberufen
sušlãpti (-šlampù, -šlapaũ) ganz naß werden
suteĩkti (-kiù, sùteikiau) verleihen, gewähren
sutémti (-témsta, -tẽmo) ganz dunkel werden, vollſtändig dunkeln
sutikìmas (2) Zuſtimmung, Einverſtändnis
sutikti (-tinkù, -tikaũ) antreffen, treffen; ∾ sù übereinſtimmen, einverſtanden ſein
suvãlgyti (-gau, -giau) aufeſſen
suvarýti (-raũ, -riaũ) zuſammentreiben
sužiedúoti (-úoju, -avaũ) verloben
suvažiúoti (-žiúoju, -žiavaũ) fahrend zuſammen kommen, von allen Seiten herbeigefahren kommen
sužinóti (-naũ, -ójau) erfahren
svajõnė (2) Traum, Traumgebilde
svãras (2) Pfund
svarbùs (1) wichtig, bedeutungsvoll
svarstýti (-staũ, -sčiaũ) unterſuchen, beraten [§ 1 c
svẽčias (4) Gaſt. L. 2, § 3 d; L. 4,
sveĩkas (4) geſund. Sveĩkas Anredeform. L. 18, § 14
sveikatà (2) Geſundheit
svẽtimas (3) fremd
svetỹs (4) Gaſt. L. 4, § 1 c
sviestas (1) Butter
sviesti (-iedžiu, -iedžiau) ſchleudern, werfen. L. 40, § 14.

Š.

šakà (4) Aſt
šaknìs, -iẽs f. (4) Wurzel. L. 7, § 8
šakótas (1) äſtig, geäſtet, gabelförmig
šalìgatvis, -io (1) Trottoir, Bürgerſteig
šaliñ! weg! fort!
šalìs, -iẽs f. (4) Land, Gegend; Himmelsgegend. į̃ šãlį̃ auf die Seite, weg
šáltas (3) kalt
šálti (šąlù, šalaũ) kalt werden, frieren
šaltis, -čio (2) Kälte
šáudyti (-dau, -džiau) ſchießen
šáukštas (1) Löffel
šaũkti (-kiù, -kiaũ) rufen
šáuti (šáunu, šóviau) ſchießen. L. 40, § 14
šeimà (4) Familie
šeimýna (1) Familie; Geſinde
šeimiñkas (2) Hauswirt
šeimiñkė (2) Hausfrau
šẽkas (3) Grünfutter, Gras
šermùkšnis, -io (2) Ebereſche, Vogelbeere
šérnas (3) Wildeber, männliches Wildſchwein
šeštãdienis, -io (1) Samstag, Sonnabend
šiaĩp L. 24, § 10. šiaĩp aĩ taĩp auf jeden Fall
šiañdie, šiañdien heute. L. 24, § 1 b
šiáurė (1) Norden, Nord-
šiẽmet heuer, in dieſem Jahre
šiẽnas (4) Heu
šilas (4) Fichtenwald
šilkaĩ (4) Seide
šĩltas (4) warm
šį̃met heuer, in dieſem Jahre
šim̃tas (2) Hundert. L. 28, § 1, § 3 b
šim̃tmetis, -čio (1) Jahrhundert
šiõks L. 24, § 8, § 11
širdìngas (1) herzlich
šìrdis, -iẽs f. (3) Herz. L. 7, § 1
šį̃rýt heute morgen
šìs dieſer. L. 24, § 1
šìtaip L. 24, § 10
šìtas (1) dieſer. L. 24, § 4
šìtoks L. 24, § 9
šlaĩtas (2) feuchte von Laubbäumen bewachſene Stelle; Abhang
šlãpias (4) naß

šlùbas (4) hinkend, lahm
šlúostyti(-stau, -sčiau)(ab)wiſchen, putzen
šnekà (4) Gerede, Geſchwätz
šnekėti (-kù, -ėjau) reden
šnekùs (4) geſchwätzig
šõkis, -io (2) Tanz
šókti (-ku, -kau) ſpringen. šóko bėgti lief ſchleunigſt davon
šónas (1) Seite (des Körpers); Richtung
štaĩ hier iſt, hier ſind
šukúoti (-úoju, -avaũ) kämmen
šulinỹs, šùlinio (3) Brunnen
šunėsnis hündiſcher. L. 15, § 4
šuõ (4) Hund. L. 10, § 2, § 6
švarà (4) Sauberkeit
šventãdienis, -io (1) Feiertag
šveñtas (4) heilig. šventà dienà Feiertag
švẽsti (švenčiù, švenčiaũ) feiern, heiligen, heilig halten
šviesà (4) Licht; Bildung
šviẽsti (šviečiù, šviečiaũ) ſcheinen (von der Sonne)
šviesiáusias kunigáikštis erlauchter Fürſt
šviesùs (4) hell
švilpti (-più, -piaũ) pfeifen.

T.

tabãkas (2) Tabak
tàd dann, alſo
tadà dann, damals
taĩ dann, daher; ſo
taĩgi alſo
taĩp *[t‚eip]* ſo, ja. L. 24, § 10
taĩp pàt ebenfalls
taisýti (-saũ, -siaũ) zubereiten; ausbeſſern
tãkas (4) Pfad
Támsta (1) Anredeform „Sie". L. 18, § 14; L. 13, § 10
tamsùmas (2) Dunkelſein; Pl. Dunkelheit; Mangel an Bildung
tamsùs (3) dunkel, finſter; ungebildet
tàpti (tampù, tapaũ) werden. L. 20, § 7
tárdyti (-dau, -džiau) unterſuchen, forſchen
tárdytojas(1)Unterſuchungsrichter
tãriant das heißt
taĩnas (4) Diener
tarnáuti (-áuju, -avaũ) dienen
taĩp m. G. zwiſchen
tárpas(1)Zwiſchenraum,Zwiſchenzeit. tárpe (nachgeſtellt) unter, zwiſchen
taĩsi als ob
taĩti (-riù, -riaũ) ſagen, ſprechen
tàs der. L. 24, § 2 u. § 3
tàt das
tataĩ das
taupýti (-paũ, -piaũ) ſparen
tautà (4) Volk
tautỹbė (2) Nationalität
tautìnis (2) national, völkiſch, National-
tãvas (4) dein. L. 18, § 8
tavìškis (2) dein Angehöriger. L. 18, § 9
tàvo dein. L. 18, § 6
te- (mit dem Tätigkeitswort verbunden) 1. nur, erſt. L. 31, § 2; 2. L. 34, § 1 bis § 5
tebe- (mit dem Tätigkeitswort verbunden) immer noch
tečiaũ trotzdem
tėisė (1) Recht
teisỹbė (2) Wahrheit; Gerechtigkeit
teisìngas (1) wahr, gerecht
teisìngùmas (2) Gerechtigkeit
tekėti (tekù, -ėjau) fließen; aufgehen (von der Sonne); ~ už kõ heiraten (von der Frau geſagt)
tèkti (teñka, tẽko) beſchieden ſein, zuteil werden; müſſen. L. 25, § 2
tẽlias (2) Kalb. L. 2, § 3e
témti (témsta, tẽmo) dunkel werden, dunkeln
tẽn, tenaĩ *[t‚ẽ'nai]* dort; dorthin
teològija (1) Theologie
tèpti (tepù, tepiaũ) ſchmieren, anſtreichen
teritòrija (1) Territorium
tęsinỹs, tęsinio (3) Fortſetzung
tẽtė m. (2) Papa
tẽvas (1) Vater; Pl. tẽvai Väter. tėvaĩ Eltern. L. 2, § 3e; L. 11, § 6e

tėvỹnė (2) Vaterland
tíek — kíek ſoviel — wie; ſo ſehr — wie
tiẽs m. Inſtr. bei
tiesà (4) Wahrheit
tiesióg direkt, geradewegs
tiesùs (4) gerade
tik, tiktaĩ nur. L. 12, § 5d
tikėjimas (1) Glaube, Bekenntnis
tikėti (tikiù [tiki], -ėjau) glauben, vertrauen; rfl. tikėtis hoffen. L. 36, § 12 c
tikýba (1) Glaube, Religion
tikraĩ wirklich
tikras (4) richtig, ſicher. iš tikrũjų tatſächlich, in Wirklichkeit. tám tikras ein beſtimmter
tikslas (4) Zweck, Ziel
tikslùs (4) genau
tiktaĩ nur
tikti (tinkù, tikaũ) paſſen, gefallen
tylà (4) Stillſchweigen
tylėti (-liù [tỹli], -ėjau) ſchweigen
tiltas (1) Brücke
tylùs (4) ſtill, ſchweigſam; Adv. tỹliai
tingėti (tingiu [-gi], -ėjau) träge ſein, faulenzen
tinginiáuti (-áuju, -avaũ) faulenzen
tinginỹs, tinginio (3) Faulenzer, tiñklas (2) Netz [Faulpelz
tiřpti (-pstù, -paũ) ſchmelzen
tìrti (-riù, týriau) unterſuchen, forſchen
tyrùs (3) rein, klar
todeĩ, todėl deshalb, daher
tóks, toksaĩ ſolcher, ſo einer. L. 24, § 7, § 11; L. 25, § 4b
toli fern, weit weg
tõlis, -io (2) Weite, Ferne
tólo: iš tólo von ferne, von weither
traukinỹs, tráukinio und traũkinio (3) (Eiſenbahn)Zug
trečiãdienis, -io (1) Mittwoch
trikõjis (2) mit drei Füßen, mit drei Beinen
trobà (3) Haus
trobėlė (2) Hütte
trókšti (-štu, tróškau) dürſten, Durſt leiden
trũkti (-stu, -kau) entzwei reißen, entzwei gehen. mán trũksta kõ es fehlt mir etwas
trumpakõjis (2) kurzbeinig
trumpas (4) kurz
trùputį ein wenig
tùkti (tunkù, tukaũ) fett werden
tuõj, tuojaũ ſofort
tuõmet dann, damals
tupėti (-più [tùpi], -ėjau) hocken, ſitzen
tùr bũt ſicher, gewiß; wahrſcheinlich
turėsianti (1) trächtig. L. 36, § 15
turėti (-riù [tùri], -ėjau) haben. L. 37, § 6
turgus (2) Markt. L. 8, § 1 bis § 4
turtas (2) Reichtum, Vermögen
turtìngas (1) reich. L. 8, § 8
tùščias (4) leer
tvarkà (4) Ordnung
tvarkìngas (1) ordentlich
tvártas (1) (Vieh)Stall
tvértis (tveriúos, tvėriaus) ſich halten, ſich bemeiſtern
tvirtas (3) feſt, gefeſtigt
tvirtóvė (1) Feſtung
tvirtumà (3 tvìr-) feſter Ort, Feſtung.

U.

ũgis, -io (2) Wuchs, Wachstum
ugniãvietė (1) Feuerſtelle
ugnìs, -iẽs f. (4) Feuer
úkis, -io (1) Wirtſchaft, Bauerngut
uodegà (3 úo-) Schwanz
úoga (1) Beere
uoslė (4) Geruchſinn
úošvė (1), úošvienė (1) Schwiegermutter
úošvis, -io (1) Schwiegervater. L. 11, § 6e
ùpė (2) Fluß
úostas (1) Hafen
už m. G. hinter; m. A. für, wegen; nach Kompar. als. L. 15, § 9a
ùž taĩ kàd deshalb; weil; dafür, daß
užáugti (-gu, -pau) aufwachſen
uždavinỹs, ùždavinio (3) Aufgabe
uždėgti (ùždegu, ùždegiau) anzünden
uždraũsti (-draudžiù, ùždraudžiau) verbieten
užeĩti (-einù, užėjaũ) zu etwas kommen, hinkommen; finden

užgęsti (-gęstù, -gesaũ) ausgehen, erlöſchen
užimti (ùžimu, ùžėmiau) beſetzen, einnehmen
ūžkurỹs, ūžkurio (3) vgl. Aufgabe 69, Satz 1
užlìpti (ùžlipu, -paũ) ſteigen auf
užmìgti (-mingù, -migaũ) einſchlafen
užmiršti (-štù, -šaũ) vergeſſen
užmùšti (ùžmušu, ùžmušiau) erſchlagen, töten
užpuldinėti (-ėju, -ėjau) wiederholt überfallen
užpuolìmas (2) Überfall, Angriff
užsidègti (-sìdegu, -sidegiau) Feuer fangen
užsiimti (-sìimu, -siėmiau) ſich mit etwas beſchäftigen
užsilaikýti (-kaũ, -kiaũ) ſich halten, ſich erhalten
užsùkti (ùžsuku, -kaũ) (eine Uhr) aufziehen
užšálti (-šąlù, -šalaũ) zugefrieren
užtàt dafür
užtèkti (-teũka, -tėko) genügen, ausreichen. L. 19, § 6
ūžti (ūžiù, ūžiaũ) ſauſen, brauſen
ùžvaizda m. f. (1) Aufſeher(in).

V.

vadìnti (-nù, -naũ) nennen, heißen; rfl. vadìntis ſich nennen, heißen
vadovėlis, -io (2) Lehrbuch, Leitfaden
vãdžios (4) Fahrleine, Leitſeil
vagìs, -iẽs m. (4) Dieb. L. 7, § 4
vaĩkas (4) Kind; Tierjunges. L. 1, § 5b; L. 2, § 3f
vaikìnas (2) Burſche
váikščioti (-oju, -ojau) zu Fuß gehen, wandeln, ſpazieren gehen
vainìkas (2) Kranz
vainóti (-óju, -ójau) ſchelten, ſchimpfen
vaisìngas (1) fruchtbar
vaĩsius (2) Frucht
váistas (1) Arznei
vaitóti (-óju, -ójau) jammern
váizdas (3) Bild, Landſchaftsbild
vãkar geſtern
vãkarai (1) Weſten
vãkaras (3) Abend; Abendunterhaltung
vakarėlis, -io (2) Abendunterhaltung
vakarienė (2) Abendeſſen, Abendbrot
vakarìnis (2) Abend-; Weſt-
valandà (3 vã-) Stunde
valdýti (-daũ, -džiaũ) regieren, herrſchen über, beherrſchen
valdžià (4) Regierung. L. 3, § 1e
vaĩgis, -io (2) Eſſen, Speiſe, Gericht
válgyti (-gau, -giau) eſſen
valià (2) Wille. L. 3, § 1c
válkata (1) Landſtreicher
vaĩsčius (2) Gemeinde
valstỹbė (2) Staat
váltis, -ies f. (1) Boot
vãnagas (3) Habicht
vandenýnas (1) Ozean
vanduõ (3 ván-) Waſſer
vařdas (4) Name
vařgas (4) Mühe, Not. vargaĩs negalaĩs mit Mühe und Not, mit großer Mühe
vařgti (-gstù, -gaũ) ſich abmühen
varguõlis, -io (2) bedrückter, armer Menſch
várna (1) Krähe
vařnas (4) Rabe
várstas (1) Werſt (= 1066,781 m)
vařtai (2) Tor
vãsara (1) Sommer
vasãris, -io (2) Februar
važinėti (-ėju, -ėjau) öfters fahren
važiúotas (1) (auf einem Wagen) fahrend
važiúoti (-žiúoju, -žiavaũ) fahren
véidas (3) Geſicht
veidmainỹbė (2) Heuchelei
véidrodis, -džio (1) Spiegel
veĩkti (-kiù, -kiaũ) tun, wirken, beeinfluſſen
vėjas (1) Wind. L. 2, § 3d; L. 4, § 1b
vėl *[v,e:l,]* wieder
vėlýbas (1) ſpät. L. 22, § 9
Velýkos (1) Oſtern
vėlyti (-liju, -lijau) vorziehen, lieber wollen
vélnias (3) Teufel
véltui umſonſt, nutzlos
vėlùs (4); Adv. vėlaĩ ſpät

vergáuti (-áuju, -avaũ) Sklavendienſte leiſten, als Sklave dienen
veřksmas (4) Weinen
verkšlénti (-nù, -naũ) flennen
veřkti (-kiù, -kiaũ) weinen
versmẽ (4) Quelle
veřsti (verčiù, verčiaũ) umwerfen, -ſtürzen; refl. veřstis ſich winden, ſich drehen. Ł. 19, § 2
veršìs, -io (2) Kalb. Ł. 4, § 1
veřtas (4) wert, würdig
vertìmas (2) Überſetzung
vèsti (vedù, vedžiaũ) führen; heiraten (vom Manne geſagt). Ł. 21, § 4
vestùvės (2) Hochzeit
vežẽjas (1) Fuhrmann
vežìmas (2) Wagen, Fuhrwerk
viduriaĩ (3 vì-) Innenteile des Unterleibes. viduriaĩs skáųstis über Leibſchmerzen klagen
vidurìnis (2) Innen-, Binnen-
vidùs (4) das Innere
vien einzig, nur
vienaĩp auf eine Art und Weiſe
víenas (3) einer; einzig, allein; irgendeiner. víenui víenas; víenai vienà ganz allein. Ł. 1, § 2; Ł. 27, § 1, § 3; Ł. 30, § 11
vienãtinis (1) einzig
vienỹbė (2) Einigkeit, Eintracht
víenkiemis, -io (1) Einzelhof, einzeln ſtehender Bauernhof
vienódas (1) einheitlich
vienóks von einer Art. Ł. 26, § 11
vienúolika elf. Ł. 11, § 8; Ł. 28, § 9
vienuolýnas (1) Kloſter
vienuř an einer Stelle
viẽšbutis, -čio (1) Hotel, Gaſthof
viešėti (-šiù [viẽši], -ėjau) auf Beſuch, zu Gaſte ſein
viešpatáuti (-áuju, -avaũ) herrſchen, regieren
Viẽšpats (1) (Gott der) Herr. Ł. 7, § 6
vietà (2) Ort, Stelle
vilióti (-óju, -ójau) locken
vilkas (4) Wolf
Vilnius (1) Wilna
viltìs, -ĩes f. (4) Hoffnung
výnas (2) Wein
Viñcas (Ł. 11, § 6 d) Vinzenz
vìralas (3) gekochte Speiſe
výras (1) Mann. Ł. 2, § 3
vyrèsnis höher, oberer, älter. vyresnỹsis Vorgeſetzter. vyriáusias höchſter, oberſter, älteſter. Ł. 15, § 4; Ł. 23, § 2
vyriausỹbė (2) Regierung
viršininkas (1) Vorſteher, Chef
viršúnė (1) Gipfel
viršùs (4) das Obere, der Oberteil. į viršų nach oben
vìrti (vẽrdu, viriaũ) kochen
virtùvė (2) Küche
vìs immer, immerzu
vìs deltõ trotzdem
vìs tíek einerlei, egal, gleichgültig
vìsa alles
visadà, visadõs immer
visagãlis (2) allmächtig
visái ganz; überhaupt
visaĩp auf jede Weiſe, auf alle Arten
vìsas (4) ganz; Pl. alle. Ł. 26, § 8
vìsiškas (1) gänzlich. Ł. 26, § 8 d
vìskas alles. Ł. 26, § 8 b
výskupas (3) Biſchof
visóks von jeder Art. Ł. 26, § 11
visuř überall
vištà (2) Huhn, Henne. vištùkas, viščiùkas (2) Hühnchen. Ł. 6, § 1, § 3 b
võgti (vagiù, vogiaũ) ſtehlen
Vokietijà (2) Deutſchland
vókietis, -čio (1) Deutſcher
vorãtinklis, -io (1) Spinngewebe
võs ne- beinahe.

Ž.

žãgrė (2) Pflug
žãlias (4) grün
žalìngas (1) ſchädlich
žaliúoti (-iúoju, -iavaũ) grünen
žąsìs, -ĩes f. (4) Gans. Ł. 7, § 8. žąsỹtis, -čio (2) Gänschen. Ł. 6, § 1, § 3 b
žąsùkas (2) Gänschen; Pl. Eierpilze, Pfifferlinge. Ł. 6, § 1, § 3 b
žemaĩtis, -čio (2) Niederlitauer. Ł. 6, § 3 h
žẽmė (2) Erde

žemýnas (1) Feſtland
žénklas (1) Zeichen
žéntas (1) Schwiegerſohn
žibėti (-bù, -ėjau) glänzen
žibiñtas (2) Fackel
žibuõklė (2) Märzblümchen
žiburỹs, žìburio (3) Licht
žỹdas (2) Jude
žydėti (žýdžiu [žýdi], -ėjau) blühen
žýdras (3) himmelblau
žiedas (3) Ring; Blüte
žiemà (4) Winter. L. 3, § 1
žiemiaĩ (4) Norden, Nord=
žievė̃ (4) Rinde
žỹgis, -io (2) Gang, Mal, Unternehmen
žilas (4) grau (vor Alter). žilà senãtvė hohes Alter
žymùs (4) bedeutend
žiñgsnis (2) Schritt
žinià (4) Nachricht, Wiſſen. nėrà žiniõs man weiß nicht
žynýnas (1) Tempel
žìnomas (1) bekannt. L. 39, § 1 c
žinóti (-naũ, -ójau) wiſſen, kennen
žinókis! mach, was dir beliebt!
žirgas (4) u. žìrgas (3) Reitpferd, Roß (poet.)
žìrklės (1) Schere
žìrnis, -io (1) Erbſe
žiūrėti (-riù [žiūri], -ėjau) ſchauen, anſehen
žmõgus (2) u. žmogùs (4) Menſch, Mann. L. 8, § 5
žmonà (3) Ehefrau
žmónės Leute. L. 8, § 5
žõdis, -džio (2) Wort. žõdis žõdin wörtlich
žűti (žűstu oder žūvù oder žuvaũ) umkommen, ums Leben kommen
žuvìs, -ies̃ f. (4) Fiſch. L. 7, § 8
žvaigždė̃ (4) Stern. L. 5, § 1 a
žvãkė (2) Kerze. L. 5, § 1
žvarbùmas (2) Kauheit
žvejỹs (4) Fiſcher
žvejóti (-óju, -ójau) fiſchen
žvėrýnas (1) Tiergarten
žvėris, -ies̃ m. (3) wildes Tier. L. 7, § 4, § 9; Aufgabe 33, Satz 5
žvìrblis, -io (1) Sperling.

Sachregister.[1]

(Ein litauisches Wortregister ist in das litauisch-deutsche Wörterverzeichnis hineinverarbeitet. L. = Lektion; S. = Seite.)

Adverb L. 14 § 2, § 7c, § 9c; L. 16 § 5; L. 17 § 2, § 8, § 9b; L. 25 § 1e; L. 26 § 8c.
Adverb im Komparativ L. 15 § 1b bis c.
Adverb im Superlativ L. 15 § 3b.
Adverb von Fürwörtern gebildet L. 24 § 10.
Akkusativ L. 5 § 5g; L. 6 § 13; L. 7 § 11; L. 13 § 6; S. 85 Fußnote 3; L. 16 § 9; L. 25 § 1d; L. 35 § 2a.
Akzent, Einleitung § 10, § 12; sowie in den einzelnen Paradigmen; L. 36 § 1f.
Akzent im Futurum L. 9 § 5a.
Akzent, doppelter S. 243, Fußnote 1.
Akzent, dessen Zurückziehung von der Endsilbe L. 3 § 1b; L. 4 § 1b; L. 18 § 12d; L. 34 § 5b; S. 224, Fußnote 18; Anhang § 11.
Akzentwechsel in der Deklination L. 2 § 2.
Akzentwechsel in der Konjugation L. 4 § 2d.
Akzentwechsel des bestimmten Eigenschaftswortes L. 22 § 9 bis § 10.
Aktionsarten L. 40 § 7 bis § 15.
Alphabet, Einleitung § 6.
Anrede L. 18 § 14.
Asyndeton S. 86 Fußnote 1; Anhang § 9.
Aufforderung, höfliche L. 18 § 14; L. 34 § 3.
Ausbreitung der litauischen Sprache. Einleitung § 2 bis § 3.
Befehl an eine dritte Person L. 34 § 1, § 2, § 4 bis § 5.
Bindevokal Anhang § 5 a δ; § 8b α, γ.
Bestimmtheitsform s. Eigenschaftswort.
Bruchzahlen L. 30 § 12.
Dativ L. 13 § 4 bis § 7; L. 39 § 7b.
Dativ mit Gerundium L. 38 § 6.
Dativus ethicus L. 23 § 6.
Datumsbezeichnung L. 29 § 5.
Deklinationsklassen der Hauptwörter L. 2 § 1e.
Deklinationsklassen der Eigenschaftswörter L. 14 § 3.
Deklinationswechsel L. 8 § 5; L. 10 § 5; L. 11 § 1.
Diphthonge, Einleitung § 10.
Eigennamen Einleitung § 13.
Eigennamen im Plural L. 11 § 6a bis d, f.
Eigennamen von Fürsten L. 29 § 7.
Eigenschaftswort mit Infinitiv L. 13 § 7; L. 37 § 2a.
Eigenschaftswort, sein Gebrauch L. 2 § 4a.
Eigenschaftswort, Bestimmtheitsform L. 14 § 6; L. 22; L. 23.
Eigenschaftswort, Betonung der Bestimmtheitsform L. 22 § 9 bis § 10.
Eigenschaftswörter L. 6 § 2, § 6; L. 14; Anhang § 2, § 7c, § 8a, b β.
Eigenschaftswörter auf -as/-a L. 3 § 2; L. 8 § 8.
Eigenschaftswörter auf -is/-ė L. 5 § 2; L. 17; L. 22 § 7.
Eigenschaftswörter auf -us/-i L. 5 § 4; L. 16.
Eigenschaftswörter, weibliche Form L. 3 § 2; L. 5 § 2, § 4; L. 14 § 5, § 9b.
Ellipse S. 197 Fußnote.
Erlaubnisform L. 34 § 6.
Familiennamen L. 11 § 5, § 6a bis c, f; Anhang § 10.

[1] Vgl. auch das Inhaltsverzeichnis am Anfange des Buches.

Familiennamen verheirateter Frauen L. 11, § 5.
Familiennamen von Knaben L. 6 § 9.
Familiennamen von Mädchen L. 6
Frageſatz L. 2 § 4b. [§ 8.
Fürwörter, enklitiſche L. 31 § 8. beſitzanzeigende L. 18 § 6 bis § 9. beſtimmende L. 26. fragende und bezügliche L. 13 § 9; L. 25. hinweiſende L. 1 § 1, § 2; L. 24; L. 30 § 13. perſönliche L. 18. rückbezügliche L. 18 § 5; L. 31 § 6. unbeſtimmte L. 27.
Futurum L. 9; L. 13 § 8.
Futurum II. L. 37 § 4.
Genitiv L. 3 § 3; L. 5 § 5e bis g; L. 14 § 11; L. 28 § 3b, e; L. 35 § 6c, § 7; L. 39 § 7a.
Genitiv mit Partikel -p L. 11 § 4.
Gerundium L. 38.
Geſchlecht L. 1 § 3 bis § 11; L. 7 § 4 bis § 5; L. 14 § 1.
Grundzahlen L. 28.
Halbpartizip L. 12 § 6 bis § 7; L. 36 § 16b l; L. 38 § 8 bis § 9.
Hauptwörter auf -as L. 2 § 3. auf -a L. 3 § 1. auf -is (Gen. -io), -ys L. 4 § 1. auf -ė L. 5 § 1. auf -i L. 5 § 3. auf -is (Gen. -ies) L. 7 § 1 bis § 10. auf -us L. 8 § 1 bis § 6. auf -ius und -jus L. 8 § 7. konſonantiſche Stämme L. 7 § 8; L. 10 § 1 bis § 13.
Hauptwörter, abgeleitete. von Hauptwörtern L. 6 § 1, § 3 bis § 5, § 7 bis § 10; Anhang § 3. von Eigenſchaftswörtern Anhang § 1. von Tätigkeitswörtern Anhang § 4, § 5b γ.
Hauptwörter, rückbezügliche L. 11 § 2.
Hauptwörter, zuſammengeſetzte L. 39 § 8d; Anhang § 5 bis § 8.
Illativ L. 11 § 3.
Imperativ L. 6 § 11; L. 23 § 6; L. 34, § 1, § 5.
Imperfektum L. 13 § 1 bis § 3.
Indirekte Rede L. 36 § 11.
Infinitiv L. 4 § 2a; L. 13 § 6, § 7; L. 35; L. 37 § 2a.
Infinitivſtamm L. 9 § 1; L. 12 § 1, § 6; L. 13, § 1.
Inſtrumental L. 12 § 7; S. 85 Fußnote 3; L. 20 § 7.
Interjektionen L. 19 § 4a, § 5.
Intonation, Einleitung § 10, § 12; L. 3 § 1b; L. 4 § 1b.
Intonationswechſel im Futurum
Kaſus L. 2 § 1b. [L. 9 § 5.
Komparation L. 15.
Komparativ L. 15 § 1, § 2, § 9, § 10, § 11.
Kompoſition, nominale. ſiehe Hauptwörter zuſammengeſetzte.
Kompoſition, verbale. ſiehe Verba zuſammengeſetzte.
Konjunktiv L. 12 § 1 bis § 5; L. 37 § 5.
Konſonanten, Einleitung § 7 bis § 8.
Kopula L. 2 § 4a.
Laute, Einleitung § 7 bis § 10.
Momentivverben L. 19 § 4; L. 40 § 12a.
Monatsnamen L. 28 § 19.
Mundarten Einleitung § 4.
Neutrum L. 14 § 1, § 2d, § 7d, § 11; L. 16 § 4; L. 17 § 2; L. 36 § 2b, § 6.
Nomina actionis auf -imas, -ymas Anhang § 4b α.
Nomina agentis auf -ėjas und -tojas L. 2 § 3b; Anhang § 4a b, b β. auf -ėlis/-ėlė Anhang § 4b γ.
Nominativ L. 6 § 13; L. 7 § 11; L. 25 § 1d; L. 35 § 2a.
Numerus L. 2 § 1a; L. 4 § 2b.
Objekt, direktes L. 35 § 6c, § 7.
Optativ L. 34 § 1 bis § 5.
Ordnungszahlen L. 29.
Orthographie, Einleitung § 9 bis § 13; L. 6 § 11; vgl. Vorwort.
Partizip mit Infinitiv L. 13 § 7.
Partizipien, aktive L. 36. rückbezügliche L. 36 § 10. paſſive L. 39. [bis § 9.
Paſſivum L. 31 § 7c; L. 39 § 5
Patronymika L. 6 § 3h, § 8, § 9.
Perfektum L. 37 § 2.
Permiſſiv L. 34 § 6.
Perſonennamen L. 11 § 5, § 6.
Pluralia tantum L. 11 § 7; L. 30 § 2.
Plusquamperfektum L. 37 § 3.
Poſſeſſivkompoſita L. 17 § 6 bis § 8; Anhang § 8a.

Präpositionen L. 20 § 5 bis § 6; L. 32 § 1 bis § 3; L. 40 § 8; Anhang § 4 aε, § 5 h, § 8 bγ.
Präsens L. 4 § 2 e; L. 19 § 2, § 3; L. 20; L. 33.
Präsens der Gewohnheit L. 33 § 4.
Präteritum L. 6 § 12; L. 16 § 7, § 8; L. 21 § 1 bis § 7.
Präteritum, Bedeutung L. 21 § 10; L. 37 § 2 b.
Rechnen L. 28 § 16 bis § 17.
Reziprokum L. 30 § 11.
Schrift, Einleitung § 5.
Silbentrennung, Einleitung § 14.
Stundenbezeichnung L. 29 § 6.
Substantivierung L. 17 § 4. § 9 c; L. 22 § 4; Anhang § 4 bα.
Suffixhäufung L. 6 § 5.
Suffixvariation L. 6 § 4.
Superlativ L. 15 § 3, § 5, § 6.
Supinum L. 35 § 6.
Umschriebene Zeiten des Aktivums L. 37.
Verb L. 4 § 2.
Verb, einfaches L. 40 § 9. Bildung von Präsens und Präteritum L. 21 § 8 bis § 9. primäres L. 34, § 4.
Verba auf -ēti, -oti, -inti, -enti, -auti, -uoti, -yti L. 16 § 7, § 8. auf -énti, -ínti L. 34 § 4.
Verba auf -yti L. 20 § 2, § 3 bis § 6.
Verba auf -oti L. 4 § 2 f; L. 19 § 2; L. 20 § 1, § 3, § 4, § 5, § 6.
Verba, abgeleitete L. 40.
Verba, rückbezügliche L. 31; L. 38 § 2; L. 39 § 8 b.
Verba, zusammengesetzte L. 20 § 5 bis § 6; L. 21 § 6 bis § 7; L. 31 § 2; L. 32; L. 40 § 8, § 15; Anhang § 4 aε.
Verba Denominativa L. 40 § 2.
Verba Diminutiva L. 40 § 12 d.
Verba Frequentativa L. 40 § 6.
Verba Imperfektiva L. 40 § 7, § 9, § 10, § 15.
Verba Inchoativa L. 40 § 12 b.
Verba Intensiva L. 40 § 5.
Verba Iterativa L. 40 § 5.
Verba Kausativa, aktive L. 40 § 3.
Verba Kausativa, passive L. 40 § 4.
Verba Perfektiva L. 40 § 8, § 9, § 12, § 14.
Verba Resultativa L. 40 § 12 c.
Verba des Aufhörens L. 36 § 16 b II.
des Sagens und Denkens L. 36 § 12 a; L. 38 § 4. des Wahrnehmens L. 38 § 5. des Hoffens L. 36 § 12 c. des Gehens, Kommens, Treibens, Bleibens L. 35 § 6 b. des Wollens, Begehrens, Wünschens L. 35 § 7.
Verbaladjektiv auf -tinis L. 17 § 9.
Verkleinerungsformen L. 2 § 1 d; L. 6; L. 8 § 5; L. 10 § 13; L. 15 § 15; Anhang § 9.
Verneinung L. 5 § 5; L. 15 § 16, § 17; L. 30 § 10; L. 31 § 6 b; L. 40 § 9 b; Aufgabe 29 Satz 9; Aufgabe 31 Satz 5; Anhang § 4 bγ.
Verwandtschaft, sprachliche. Einleitung § 1.
Vokale, Einleitung § 9 bis § 11.
Vokativ L. 2 § 1 d, § 3 e; L. 6 § 1, § 3 b, c, g; L. 10 § 12; L. 22 § 8.
Volkslieder S. 243, Fußnote 1.
Wochentage L. 29 § 4. Vgl. Anhang § 8 bγ.
Wortfolge L. 2 § 4; L. 17 § 7 b; L. 22 § 1.
Wunschsätze L. 12, § 5 b; L. 34 § 7.
Wurzel, leichte oder schwache L. 32 § 5 c bis f.
Zahlwörter L. 28; L. 29; L. 30.
Zahlwörter, fragende L. 30 § 7.
Zahlwörter, unbestimmte L. 30 § 8 bis § 9.
Zahlwörter, distributive Kollektivzahlen L. 30 § 2 bis § 4.
Zahlwörter, kollektive Zahlsubstantiva L. 30 § 1.
Zeitbestimmungen S. 85 Fußnote 3; L. 28 § 15; L. 29 § 4 bis § 6.
Zweifelnde Frage L. 38 § 7.
Zweizahl L. 2 § 1 a, c, f; L. 4 § 2 c; L. 16 § 3; L. 28 § 3 a.

C. F. Wintersche Buchdruckerei in Darmstadt.